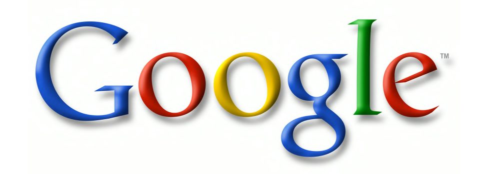
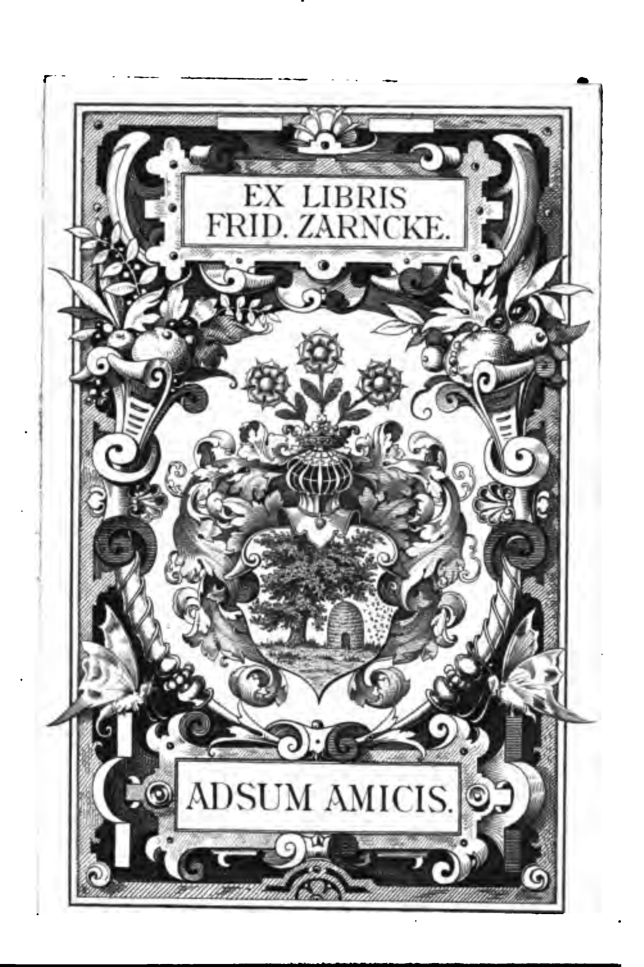



EX LIBRIS
FRID. ZARNCKE.
ADSUM AMICIS.

F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG.

6.)

F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG.

Vollständiges Verzeichniss

der

von der Firma **F. A. Brockhaus in Leipzig** seit ihrer Gründung durch Friedrich Arnold Brockhaus im Jahre 1805 bis zu dessen hundertjährigem Geburtstage im Jahre 1872 verlegten Werke.

In chronologischer Folge mit biographischen und literarhistorischen Notizen.

Herausgegeben

von

Heinrich Brockhaus.



Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1872.

Vorwort.

Seit langer Zeit war es die Absicht des Unterzeichneten, ein sorgfältig gearbeitetes Verzeichniss der Schriften zusammenzustellen, die seit der Gründung der Firma **F. A. Brockhaus** von derselben verlegt worden sind.

Er will nun nicht länger mit der Verwirklichung dieses Vorhabens zögern, weil er sich sagen muss, dass manche der Notizen, die den Titeln beigefügt werden sollen, sich später vielleicht nicht mehr würden herstellen lassen, indem sie nur ihm aus Mittheilungen, die er in seinen jüngern Jahren empfangen hat, bekannt geworden sind. Und so ist ihm der hundertjährige Geburtstag des Gründers der Firma F. A. Brockhaus, Friedrich Arnold Brockhaus (geb. zu Dortmund 4. Mai 1772), eine willkommene Veranlassung geworden, mit der Arbeit, die ihn lange beschäftigt hat, hervorzutreten.

Die Ausführung des Plans zeigte sich viel schwieriger als er sich gedacht hatte. Für die ersten Jahre liess das Archiv des Geschäfts den Bearbeiter häufig im Stich, selbst die Verfasser mancher Schriften waren erst nach mühsamen Erörterungen festzustellen; und auch der Umstand, dass manche Schrift nicht mehr auf dem Lager oder in der Bibliothek des Geschäfts vorhanden war, und oft erst mit grosser Mühe ein Exemplar herbeigeschafft werden konnte, erschwerte die Bearbeitung.

Wenn das Verzeichniss dennoch bereits bis zum Jahre 1831, also weit über das Jahr 1823 hinaus, in welchem der Gründer des Geschäfts seinem Wirken durch den Tod entrissen wurde (20. Aug. 1823), fertig vorliegt, so dankt der Unterzeichnete dies der treuen Unterstützung, die er von mehren Seiten erhalten hat. Ausser dem Antheile, den seine beiden Söhne an der Arbeit genommen, gedenkt er in dieser Beziehung dankbar des Herrn Anton Ernst Oskar Piltz (geb. 5. Oct. 1822) und des Herrn Albert Theodor Dürll (geb. 2. Mai 1812), von denen ersterer zumeist die biographischen und literarischen Notizen lieferte, während

letzterer das bibliographische Material, soweit es zu erreichen war, herbeischaffte; beide haben ihn mit der grössten Sorgfalt, mit Unverdrossenheit und ausdauerndem Fleisse unterstützt. Auch des unermüdet aufmerksamen Correctors, des Herrn Gustav Adolf Ackermann (geb. 13. Oct. 1824), sei hierbei dankend gedacht. Für die ersten Jahre hat Herr Karl Buchner, der 1868 das Geschäft wieder verliess, sich Verdienste um die Bearbeitung erworben.

Die fleissige und interessante Abhandlung, welche dem Verzeichniss, mit römischen Zahlen paginirt, vorgedruckt ist und in der zugleich alles zusammengestellt ist, was sich auf die Geschichte des „Conversations-Lexikon“ bezieht, hat Herrn Piltz zum Verfasser.

Die Titel sind mit der grössten bibliographischen Genauigkeit wiedergegeben; selbst Fehler auf den Titeln wurden treu copirt. In den biographischen Notizen sind überall die vollen Vornamen der Verfasser angegeben, auch wenn dieselben auf den Titeln selbst in abgekürzter Form erscheinen. Soweit sie in Erfahrung gebracht werden konnten, sind die Geburts- und Todesjahre der Verfasser beigefügt. Für die sonst in den Notizen vorkommenden Vornamen wurden bestimmte Abkürzungen gewählt, die in einem besondern Verzeichniss erklärt werden.

Sollten trotz aller angewandten Sorgfalt noch Irrthümer sich vorfinden, so würde der Herausgeber für Berichtigung derselben sehr dankbar sein. Die Einsendungen können auf dem Wege des Buchhandels an ihn gerichtet werden. Diejenigen Schriften, welche aller angewendeten Mühe ungeachtet nicht zu erlangen waren, sind in dem Verzeichniss mit † versehen. Sehr gern würde die Verlagshandlung ein Exemplar dieser Schriften käuflich erwerben.

Leipzig, 4. Mai 1872 am hundertjährigen Geburtstage
von Friedrich Arnold Brockhaus.

Heinrich Brockhaus.

Erklärung der abgekürzten Vornamen.

☞ Diejenigen Vornamen, welche nicht mit Sicherheit vollständig angegeben werden konnten, sind mit zwei Punkten nach den Anfangsbuchstaben bezeichnet.

A. August. *Abr.* Abraham. *Ad.* Adam. *Adf.* Adolf. *Adlb.* Adalbert. *Agst.* Augustin. *Alb.* Albert. *Albr.* Albrecht. *Alf.* Alfred. *Alx.* Alexander. *Alxi.* Alexius. *Amad.* Amadeus. *Ambr.* Ambrosius. *And.* Andreas. *Ans.* Anselm. *Ant.* Anton. *Ar.* Arthur. *Arn.* Arnold. *Aur.* Aurelius.

Bch. Burchard. *Bd.* Benedict. *Bh.*, *Bhd.* Bernhard. *Bj.* Benjamin. *Blt.* Balthasar. *Bm.* Bartholomäus. *Br.* Bruno. *Brth.* Berthold. *Bs.*, *Bas.* Basilius. *Bt.* Baptist.

Ch. Christian. *Chli.* Christlieb. *Cl.* Claudius. *Clm.* Clemens. *Cnst.* Constantin. *Corn.* Cornelius. *Cp.* Christoph.

D. David. *Dm.* Dominicus. *Dn.* Daniel. *Dt.* Dietrich. *Dtl.* Detlev.

E. Ernst. *Eb.*, *Ebh.* Eberhard. *Ed.* Eduard. *Edm.* Edmund. *Edw.* Edward. *Ehrfr.* Ehrenfried. *El.* Elias. *Em.* Emil. *Ephr.* Ephraim. *Erdm.* Erdmann. *Eug.* Eugen. *Eus.* Eusebius. *Eust.* Eustachius. *Ew.* Ewald.

F. Friedrich. *Fchtg.* Fürchtegott. *Fd.* Ferdinand. *Fel.* Felix. *Flor.* Florenz. *Fr.* Franz.

G. Georg. *Gbh.* Gebhard. *Gbr.* Gabriel. *Gf.* Gottfried. *Gh.* Gerhard. *Ghd.* Gotthold. *Ghf.* Gotthelf. *Gk.* Gottschalk. *Gli.* Gottlieb. *Glo.* Gottlob. *Gotth.* Gotthard. *Gr.* Gregorius. *Gst.* Gustav. *Gth.* Günther.

H. Heinrich. *Hb.* Hubert. *Hg.* Hugo. *Hm.* Hermann. *Hrs.* Hieronymus. *Hs.* Hans. *Htm.* Hartmann.

J. Johann. *Jak.* Jakob. *Jer.* Jeremias. *Ign.* Ignaz. *Im.* Immanuel. *Inn.* Innocenz. *Jo.* Joachim. *Johs.* Johannes. *Jon.* Jonas. *Jos.* Joseph. *Is.* Isaak. *Jth.* Jonathan. *Jul.* Julius. *Just.* Justus.

K. Karl. *Kn.* Knut. *Kp.* Kaspar. *Kr.* Konrad.

L. Ludwig. *Lbg.* Lobegott. *Ldf.* Ludolf. *Leb.* Lebrecht. *Lh.*, *Lhd.* Leonhard. *Lp.* Leopold. *Lr.* Lorenz. *Lth.* Lothar. *Luc.* Lucas.

M. Marcus. *Mar.* Maria. *Mch.* Michael. *Mr.* Moritz. *Mt.* Martin. *Mth.* Matthäus. *Mthi.* Matthias. *Mx.* Maximilian.

N. Nikolaus. *Npm.* Nepomuk. *Nth.* Nathanael.

O. Otto. *Osk.* Oskar. *Osw.* Oswald.

P. Paul. *Ph.* Philipp. *Pt.* Peter.

Rb. Robert. *Rch.* Richard. *Rdf.* Rudolf. *Rhd.* Reinhard. *Rhld.* Reinhold.

Sal. Salomon. *Sc.* Scipio. *Seb.* Sebastian. *Sev.* Severin. *Sgfr.* Siegfried. *Sgm.* Siegmund. Sgsm. Sigismund. *Sim.* Simon. *Sm.* Samuel. *St.* Stephan. *Sylv.* Sylvester.

T. Titus. *Tb.*, *Tob.* Tobias. *Th.* Thomas. *Thb.*, *Thbld.* Theobald. *Thdr.* Theodor. *Thph.* Theophilus. *Tim.* Timotheus. *Trg.* Traugott.

U. Ulrich.

Val. Valerius.

W. Wilhelm. *Wfg.* Wolfgang. *Wld.* Woldemar. *Wr.* Werner. *Wth.* Walther. *Wz.* Wenzel.

Z. Zacharias.

Zur Geschichte und Bibliographie

der

encyklopädischen Literatur

insbesondere des

Conversations-Lexikon.

Das Wort Encyklopädie lässt sich bei den griechischen und römischen Schriftstellern selbst nicht nachweisen; es ist eine neulateinische Bildung, welche aus dem griechischen ἐγκύκλιος παιδεία, einem besonders seit der Zeit des Aristoteles häufig angewendeten und auch in das Lateinische (*encyclios disciplina* z. B. bei Vitruv und Quintilian) übergegangenen Ausdrucke, entstanden ist. Man bezeichnete mit demselben den Inbegriff oder Kreis von Kenntnissen, Wissenschaften und Künsten, den ein jeder freie Grieche als Knabe und Jüngling sich zueigengemacht haben musste, ehe er zur Vorbereitung für einen besondern Lebenszweck oder zum werkthätigen Leben selbst überging. Der Name Encyklopädie kam wahrscheinlich in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts in Deutschland auf und fand in Italien und Frankreich Annahme; eine weniger gute Nebenform Cyclopaedia, die zuerst von Joachim Stergk van Ringelbergh (1529) gebraucht worden zu sein scheint, hat sich im Englischen festgesetzt, jedoch ohne auch hier die Form Encyclopaedia ganz auszuschliessen.

Bei den Literarhistorikern und Bibliographen ist in neuerer Zeit das Wort Encyklopädie der Gattungsname für alle diejenigen Bücher geworden, welche die Gesammtheit des menschlichen Wissens, oder wenigstens umfassendere Gebiete desselben, mehr oder minder eingehend behandeln. Die Sache ist viel älter als der Name. Encyklopädische Werke gab es schon längst, ehe der Name Encyklopädie aufkam, und auch die encyklopädische Literatur der letzten drei Jahrhunderte macht zahlreiche Bücher namhaft, denen auf dem Titel das Wort Encyklopädie oder encyklopädisch völlig fremd ist. Dagegen sind in neuester Zeit nicht wenig Bücher erschienen, welche nur misbräuchlich sich als Encyklopädie bezeichnen und mit einer solchen höchstens nur einige wenige Aeusserlichkeiten, wie etwa die alphabetische Behandlung des Inhalts gemein haben.

Man hat die in der Literatur vorhandenen Encyklopädien in verschiedener Weise eingetheilt. Seit Krug unterscheidet man in Rücksicht auf die Form specielle und generelle Encyklopädien. Während die speciellen Encyklopädien ihren Gegenstand in einer dem jedesmaligen Zwecke angemessenen Vollständigkeit behandeln, geben die generellen nur einen allgemeinen Abriss der Wissenschaft mit Uebergehung des Einzelnen und Besondern. Beide Arten dieser Encyklopädien können sich nun wiederum entweder auf die Gesammtheit der Wissenschaften oder nur auf einzelne wissenschaftliche Gebiete, die miteinander näher verwandt sind, beziehen. In Rücksicht auf die Materie oder das Object gibt es daher entweder universale oder partiale (particulare) Encyklopädien. Auf diese Weise lassen sich sämmtliche Encyklopädien unter vier Hauptgruppen bringen: 1) generelle und 2) specielle Universalencyklopädien, 3) generelle und 4) specielle Particularencyklopädien. Die generellen Encyklopädien müssen das gesammte menschliche Wissen oder ein einzelnes Wissensgebiet nach einem durch-

greifenden logischen Princip gegliedert, also systematisch abhandeln; die speciellen Encyklopädien hingegen können sich zwar einer systematischen (wenigstens einer mehr oder weniger planmässigen) Form bedienen, werden in neuerer Zeit aber, um praktischen Bedürfnissen zu genügen, meist in alphabetischer abgefasst. Bei letzterer werden die einzelnen Begriffe und Gegenstände ohne Rücksicht auf ihren organischen Zusammenhang unter gewissen Stichworten in der Form eines Wörterbuchs (Realencyklopädie) besprochen. Man macht deshalb auch häufig einen Gegensatz zwischen Realencyklopädien (Realwörterbüchern) und systematischen oder formalen Encyklopädien. Während die specielle Encyklopädie, mag sie nun planmässig und systematisch oder alphabetisch angelegt sein, stets einen aggregativen Charakter bewahrt, muss die generelle Encyklopädie, da ihr Hauptzweck nicht die Darstellung der Wissenschaften selbst, sondern blos die Darstellung ihres wechselseitigen Zusammenhangs ist, nach den Principien eines vollständigen Systems entworfen sein. Sucht die generelle Encyklopädie die Mannichfaltigkeit der einzelnen Erkenntnisssphären zu einer Einheit zu gestalten und somit ein System der Wissenschaften aufzustellen, so erhebt sie sich zur Wissenschaftskunde (oder Encyklopädik).

I.

Die systematischen Encyklopädien.

Werke, welche das gesammte menschliche Wissen zu umfassen suchten, kennt schon das Alterthum. In der griechischen Literatur der vorchristlichen Zeit ist nichts bekannt, was auf den Namen einer Encyklopädie Anspruch machen könnte. Bei den Römern dagegen verfasste schon der gelehrte M. Terentius Varro (geb. 116, gest. 27 v. Chr.) zwei grössere encyklopädische Werke: die „Antiquitates rerum humanarum et divinarum“ (in 25 und 16 Büchern) und die „Novem libri disciplinarum“, welche jedoch beide verloren gegangen sind. Nach Ritschl's Forschungen enthielt letzteres Werk die erste Darstellung der sogenannten „Artes liberales“, indem Varro in den sieben ersten Büchern der Reihe nach die Grammatik, Dialektik, Rhetorik, Geometrie, Arithmetik, Astrologie und Musik, in den beiden letzten wahrscheinlich die Architektur und die Medicin behandelte. Ihrem Inhalt nach gehören zur Kategorie der encyklopädischen Werke auch die 37 Bücher der „Historia naturalis“ von Plinius dem Jüngern, die im Jahre 77 zur Veröffentlichung gelangte und einen grossen Reichthum von Kenntnissen und Thatsachen aus dem Naturreich, den Wissenschaften und technischen Künsten aufspeichert, wenn auch nur nach äusserlichen Ordnungen in ein blosses Fachwerk vertheilt. Eine Encyklopädie der sieben freien Künste ist uns in den neun Büchern „Satirae“ des Marcianus Mineus Felix Capella erhalten, die völlig auf Varro beruhen und durch zwei Bücher „De nuptiis philologiae et mercurii“ eingeleitet werden; das Buch wurde gegen Ende des 5. Jahrhunderts oder vor der Vandalenzeit in Karthago verfasst und blieb als Compendium der spätrömischen Schulweisheit das ganze Mittelalter hindurch in höchstem Ansehen. Gegen Ende des 9. Jahrhunderts

schrieb der Bischof Remigius von Auxerre (gest. 908) einen ausführlichen Commentar zu demselben. Im Anfange des 7. Jahrhunderts fasste der gelehrte Isidor von Sevilla (Isidorus Hispalensis), geb. 636, den ganzen Wissensschatz seiner Zeit in den „Origines seu Etymologiarum libri XX“ zusammen, einem Werke, das während des Mittelalters ebenfalls in hohem Ansehen stand und in zahlreichen Handschriften verbreitet war.

In der zweiten Hälfte des Mittelalters tauchen eine grosse Anzahl von Werken auf, welche unter dem Titel von „Speculum“ (Spiegel) oder „Summa“ (Summarium) einzelne der damals gepflegten Zweige der Wissenschaften encyklopädisch zusammenfassen. Eins der bekanntesten dieser Werke ist die „Summa theologiae“ des Thomas von Aquino. Auch an allgemeinen Encyklopädien ist kein Mangel. Wol die bedeutendste unter allen verfasste Vincenz von Beauvais, ein Dominicanermönch (gest. um 1264), der in drei sich aneinander schliessenden Werken, dem „Speculum historiale“, dem „Speculum naturale“ und dem „Speculum doctrinale“ (wozu etwas später ein anderer als vierte Abtheilung ein „Speculum morale“ fügte), eine Uebersicht von den zu seiner Zeit gangbaren Kenntnissen zu geben suchte. Das Werk wurde bald nach Erfindung der Buchdruckerkunst gedruckt (Argentinae, Jo. Mentelin, 1473—76, 7 vol., Fol.).

Von andern Encyklopädien aus den letzten Jahrhunderten des Mittelalters dürften noch zu nennen sein: „Il Tesoro“ des Brunetto Latini (geb. 1230 zu Florenz, gest. daselbst 1294), ein Summarium der verschiedensten Zweige der Philosophie seiner Zeit, das während des 14. Jahrhunderts in hohem Ansehen stand; „De proprietatibus rerum“, verfasst von Barthelemy Glanvill oder Glanvil, einem Franciscaner des 14. Jahrhunderts, das schon im 15. Jahrhundert mehrmals gedruckt, ins Englische, Spanische und Niederdeutsche übersetzt und von J. Corbichon, einem Augustinermönch und Kaplan Karl's V. von Frankreich, französisch bearbeitet wurde; ferner das „Sophologium“ des Jacques Legrand (gewöhnlich lateinisch Jacobus Magnus), aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts, das von dem Verfasser selbst zum Theil unter dem Titel „Archiloge Sophie“ französisch bearbeitet wurde und von allen göttlichen und menschlichen Wissenschaften, von allen Tugenden und allen Lagen des Lebens handelt. Noch dem 14. Jahrhundert gehört an das „Reductorium, repertorium vulgo dictionarium morale utriusque Testamenti“, eine encyklopädische Darstellung der Theologie, Physik, Medicin, Anatomie, Geographie und Astronomie von Pierre Bercheure (oder Berchoire), einem gelehrten Benedictiner, der 1362 zu Paris starb. An den Ausgang des 15. und den Anfang des 16. Jahrhunderts gehören des Georg Valla (gest. 1499 zu Venedig), eines gelehrten Arztes und Neffen des berühmten Laurentius Valla, Werk: „De expetendis et fugiendis rebus“ (Venedig 1501, 2 vol., Fol.), welches in 42 Büchern nacheinander die Musik, Arithmetik, Geometrie, Astrologie, Physiologie, Medicin, physikalische Probleme, Grammatik, Dialektik, Poesie, Rhetorik, Philosophie, Jurisprudenz, Haus- und Landwirthschaft, Theologie und Kriegskunst behandelt, und Rafael Maffei's (gewöhnlich Raphael Volaterranus oder Raffaelle Volterrano, geb. 1451 zu Volterra, gest. 1522 zu Rom) „Commentariorum urbanorum libri XXXVIIII“ (Roma 1506 und öfter, Fol.), in dem unter den drei Rubriken Geographia, Ethnographia und Philologia ein Abriss des Wissens jenes Zeitalters geboten wird. In Deutschland stand um jene Zeit die „Margarita philosophica“ (Heidelberg 1496 und öfter) von G. Reisch, Geistlichem zu Freiburg im Breisgau und Beichtvater Kaiser Maximilian's I., in besonderm Ansehen.

Von englischen und französischen Encyklopädien des 16. Jahrhunderts

sind anzuführen: „De disciplinis libri XX“ (Lugd. 1531 und öfter, 8.) von dem gelehrten Ludovicus Vives (geb. zu Valencia 1492, gest. zu Brügge 6. Mai 1540); die „Professio regia“ von Pierre de la Ramée (Petrus Ramus, geb. 1515, ermordet 26. Aug. 1572), die sich noch ganz dem System des Trivium und Quadrivium anschliesst; die Werke „De subtilitate libri XXI“ und „De rerum varietati libri VII“ des Arztes und Philosophen Geronimo Cardan (Hieronymus Cardanus, gest. zu Rom 1576); ferner das „Bref sommaire“ des Guillaume Telin, das „Sommario di tutte le scienze“ von Domenico Delfino, der „Specchio di scienze e compendio delle cose“ von Orazio Rinaldi, der „Specchio di scienza universale“ des Alchemisten Leonardo Fioravanti, die „Syntaxis artis mirabilis“ von Pierre Grégoire aus Toulouse; „La Piazza universale di tutte le professioni del mondo“ von Tommaso Garzoni, und manche andere Werke dieser Art.

Unter den seit der Reformationszeit in Deutschland, einschliesslich der Niederlande, erschienenen Encyklopädien ist zunächst das Werk des Joachim Stergk van Ringelbergh, eines antwerpener Gelehrten (gest. um 1536), zu erwähnen, welches zuerst 1529 zu Antwerpen, dann 1541 zu Basel unter dem Titel „Lucubrationes vel potius absolutissima κυκλοπαιδεια“ erschien.*) Dasselbe besteht aus einer Reihe von Abhandlungen über Grammatik, Dialektik, Rhetorik u. s. w.; den Schluss bildet ein Abschnitt „Chaos“, in welchem der Verfasser alles zusammenstellte, für das er einen passenden Platz nicht finden konnte.

Den Namen Encyclopaedia gebrauchte zuerst, wie es scheint, Paul Skalich de Lika (aus Agram, gest. 1577) auf dem Titel seines Werks: „Encyclopaediae seu orbis disciplinarum tam sacrorum quam profanarum Epistemon“ (Basel, J. Oporinus, 1559, 4.). Der gelehrte Theolog und Schulmann Matthias Martini oder Martinius (gest. 1630 als Rector zu Bremen) gab 1606 zu Herborn eine „Idea brevis et methodicae encyclopaediae seu Adambratio Universitatis“ heraus. Kurze Zeit darauf verfasste Bartholomäus Keckermann (geb. 1573 zu Danzig, gest. daselbst 25. Aug. 1609) zwar keine vollständige Encyklopädie, wol aber eine Reihe von „Systemen“ über fast alle Wissenschaften (z. B. „Systema Astronomiae“, „Systema physicum“, „Systema geographicum“, „Systema compendiosum totius mathematices“, „Systema disciplinae politicae“, „Systema Ethicum“, „Systema theologiae“). Das gesammte menschliche Wissen suchte Charles Sorel, Sieur de Souvigny (gest. zu Paris 1674) in dem Werke „La science universelle“ (4 vols., Paris 1635—44, 12.) zusammenzufassen.

Die erste Encyklopädie im eigentlichen Sinne des Worts lieferte Johann Heinrich Alsted (geb. 1588 bei Herborn, bis 1629 Professor der Theologie zu Herborn, gest. in gleicher Eigenschaft 1638 zu Weissenburg in Siebenbürgen) in „Scientiarium omnium encyclopaedia“ (zuerst: Herborn 1620, 4.; ibid. 1630, 4 vol., Fol.; Lyon 1649, 4 vol., Fol.). Am Anfang derselben definirt er die Encyklopädie als „methodica comprehensio rerum omnium in hac vita discendarum“. Das Werk ist ganz von ihm selbst verfasst und nicht zum Nachschlagen, sondern zum Durchlesen bestimmt. In einem andern Werke: „Compendium lexici philosophici“ (Herborn 1626), bedient sich Alsted der alphabetischen Anordnung.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts schliesst die Reihe der systematisch oder wenigstens planmässig angelegten und vorzugsweise für Ge-

---

*) Eine spätere Ausgabe erschien unter dem Titel „Ringelbergii Opera“ 1556 zu Lyon.

lehrte oder Studirende berechneten (und deshalb gewöhnlich auch in lateinischer Sprache abgefassten) Universalencyklopädien. Dagegen tauchen zunächst in Frankreich, dann aber auch in Deutschland zahlreiche encyklopädische Werke auf, welche zur Bildung für ein grösseres Publikum, für den Unterricht der Jugend oder für gewisse Stände und Berufsklassen bestimmt und dieser Bestimmung gemäss auch in französischer, resp. deutscher Sprache abgefasst sind.

Dahin gehören:

Duchesne, J. B. P. La science de la jeune noblesse. 3 vols. Paris 1729—32. 12.

Buffier, C. Cours des sciences sur des principes nouveaux et simples, pour former le language, l'esprit et le cœur, dans l'usage ordinaire de la vie. Paris 1732. Fol.

La science de l'homme de cour, d'épée et de robe, commencée par de Chevigni, continuée par de Limiers et augmentée par P. Massuet. 9 tomes en 18 vols. Amsterdam 1752. 12.

(Alletz.) Petite encyclopédie, ou éléments des connaissances humaines. 2 vols. Liège 1767. 8.

Petity. Encyclopédie élémentaire, ou Introduction à l'étude des lettres, des sciences et des arts. 3 vols. Paris 1767. 4.

(Crommelin, J. M.) Encyclopédie élémentaire, ou Rudiment des sciences et des arts. 3 vols. Autun 1773. 8. 3 vols. Ibid. 1775. 8.

(Bonnot de Condillac, E.) Cours d'Etude pour l'instruction du prince de Parme. 3 vols. Parma 1775. 8. Oefter gedruckt. Deutsch u. d. T.: Unterricht aller Wissenschaften für den Prinzen von Parma. Aus dem Französischen mit Anmerkungen. 4 Bde. Bern 1777—80 und 1794. 8.

Bibliothèque universelle des dames. 154 vols. Paris 1785. 18.

Unter den deutschen Werken dieser Art sind ausser J. C. Wagenseil's „Pera librorum juvenilium" (5 Bde., Altdorf 1695, 12.) besonders die für den Schulunterricht bestimmten encyklopädischen Werke des bekannten Schulmannes Benj. Hederich (geb. 12. Dec. 1675 zu Geithain, gest. 18. Juli 1748 als Rector zu Grossenhain in Sachsen) hervorzuheben, welche ein halbes Jahrhundert hindurch und in zeitgemässen Umarbeitungen noch viel länger ihr Ansehen behaupteten. Ihre Titel sind:

Hederich, B. Anleitung zu den vornehmsten historischen Wissenschaften. Wittenberg 1711. 8. 6. Aufl., Berlin 1742. 8. Neue Bearbeitung u. d. T.: Benjamin Hederich's Anleitung zu den vornehmsten historischen Wissenschaften. 1. Theil, umgearbeitet von C. Schmidt, genannt Phiseldeck. Berlin 1782. 8. 2. Theil, umgearbeitet von J. J. Eschenburg. A. u. d. T.: Handbuch der classischen Literatur, ebend. 1783. 8. 6. Aufl., 1816. 7. Aufl., 1825. 8. 8. Aufl., besorgt von Lütke, ebend. 1837. 8.

— — Anleitung zu den vornehmsten mathematischen Wissenschaften. Wittenberg 1714. 8. 6. Ausg., 1744. 8. Sehr vermehrt von J. C. Zeiher. Wittenberg 1772. 8.

— — Anleitung zu den vornehmsten philosophischen Wissenschaften. Wittenberg 1713. 8. 2. Ausg., ebend. 1746. 8.

— — Anleitung zu den vornehmsten, einem künftigen Bürger und andern, die nicht studiren wollen, dienlichen Sprachen und Wissenschaften. Berlin 1743. 8. 2. Aufl., ebend. 1762. 8.

Hieran schliessen sich:

Bielefeld, J. F. Baron de. Les premiers traits de l'érudition universelle

ou analyse abrégée de toutes les sciences, des beaux arts et belles lettres. 2 vols. Leyden 1767. 8. Deutsch mit Zusätzen und Erläuterungen von C. A. Wichmann. 2 Thle. Breslau 1767. 8.

Formey, J. H. S. Abrégé de toutes les sciences à l'usage des adolescens et de tous ceux qui veulent s'instruire. 8 vols. Berlin 1764—69 und Potsdam 1772—78. 8. Deutsch von E. J. Bierling. 8 Bde. Berlin 1764—69. 8.

(Adelung, J. C.) Kurzer Inbegriff menschlicher Fertigkeiten und Kenntnisse. 4 Thle. Leipzig 1778—81 und 1783—89. 8.

Büsch, J. G. Encyklopädie der historischen, philosophischen und mathematischen Wissenschaften, grossentheils nach dem Grundriss des seligen Reimarus umgearbeitet. Hamburg 1775. 8. 2. durchaus umgearbeitete und mit einer mathematischen Bibliographie vermehrte Ausgabe, ebend. 1795. 8.

Snell, C. W. und F. W. D. Encyklopädie der Schulwissenschaften für höhere Bildungsanstalten und zum Selbstunterricht, ausgearbeitet von einer Gesellschaft von Gelehrten. Giessen 1802—13. 8. (1. Abth., Philosophie, 10 Bde.; 2. Abth., historische Wissenschaften, wovon nur Thl. 1—3 erschienen; 3. Abth., Mathematik, Bd. 1 und 2; 4. Abth., Naturwissenschaften, Bd. 1—4.)

Funke, C. P. Bildungsbibliothek für Nichtstudirende. 6 Bde. Hamburg 1804—7. 8.

Der erste Lehrmeister, ein Inbegriff des Nöthigsten und Gemeinnützigsten für den ersten Unterricht von mehrern Verfassern. 29 Thle. und 1 Beitrag. Leipzig, G. Fleischer, 1810—27. 8.

Sickel, H. F. F. Allgemeines Handbuch der Realkenntnisse für Lehrer. Leipzig, 1830—32. Bd. 1—3. 8. (Bd. 1, Lehrbuch der Welt- und Erdbeschreibung, Kosmo- und Geographie; Bd. 2, Naturlehre; Bd. 3, Anweisung zur Anfertigung schriftlicher Aufsätze.) Schule gemeinnütziger Kenntnisse und Wissenschaften. 8 Abtheilungen zusammen in 2 Thln. Leipzig und Kaschau, Wigand. 1831—32. 8. 2. Ausg., Leipzig, G. Wigand. 1835. 8.

Gutbier, F. A. P. Kurzer Inbegriff aller nothwendigen und nützlichen Kenntnisse; ein Lehr- und Lesebuch für Schüler u. s. w. Thl. 1—3. Leipzig, Wienbrack. 1834. 8.

Klügel, G. S. Encyklopädie oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten, insonderheit aus der Betrachtung der Natur und des Menschen gesammelten Kenntnisse. Berlin 1782—84. 3 Thle. 8. (Ursprünglich eine neue Bearbeitung von Hederich's „Anleitung zu den vornehmsten Kenntnissen und Wissenschaften".) 2. umgearbeitete Ausg., ebend. 1792—94. 5 Thle. 8. 3. Aufl., ebend. 1806—16. 7 Thle. 8. Von letzterer Auflage umfasst Thl. 1 die Naturgeschichte der drei Reiche, Thl. 2 die Mathematik und die Naturlehre, Thl. 3 die Astronomie mit der mathematischen Geographie, Schiffahrtskunde, Chronologie und Gnomonik, physische Geographie, praktische Mechanik und bürgerliche Baukunst, Th. 4 und 5 die Seewissenschaft, Schiffsbaukunst, Kriegsbaukunst, Philosophie, Sprachlehre, Geschichte und Naturrecht, Thl. 6 die aussereuropäische Geographie, Thl. 7 die europäische Geographie nach den natürlichen Grenzen. Einzelne Zweige wurden von Fachmännern bearbeitet.

Degen, J. J. L. Erste Gründe der nöthigsten und brauchbarsten Wissenschaften für jedermann. Bd. 1—6. Nürnberg 1789—95. 8. (Bd. 1 und 2, Kosmographie und Arithmetik; Bd. 3, Mythologie; Bd. 4 und 5, Erdbeschreibung; Bd. 6, Naturgeschichte, Thl. 1.)

Der Führer in das Reich der Wissenschaften und Künste. 3 Bde. in 14 Abtheilungen. Leipzig 1839. 16.) enthält Mechanik, Hydrostatik und Hydraulik, Pneumatik, Akustik, Pyronomik u. s. w. und wurde von J. Sporschil und K. F. A. Hartmann nach dem englischen „Book of science“ bearbeitet.

Von deutschen Unternehmungen aus neuerer Zeit ist noch zu erwähnen:

Neue Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Für das deutsche Volk geschrieben von vielen Gelehrten, redigirt von F. Grieb und J. Scherr. (8 Bde., Stuttgart 1847—54, 8.) Eine neue Ausgabe dieses Werks mit veränderter Zusammenstellung der einzelnen Fächer erschien 1852 in 4 Abtheilungen zu je 2 Bänden.

Die hier aufgeführten encyklopädischen Werke haben, obgleich zur Herstellung derselben meist schon verschiedene Fachmänner mitwirken mussten, doch das Gemeinschaftliche, dass sie ihren Gegenstand nach einem bestimmten Plane und mit Rücksicht auf einen bestimmten Zweck behandeln. Mit dem dritten Jahrzehnt unsers Jahrhunderts tritt jedoch noch eine andere Art, zum Theil sehr umfangreicher encyklopädischer Unternehmungen auf, welche, in der Regel vom Buchhändler ausgehend und das grössere Publikum im Auge habend, das gesammte menschliche Wissen oder wenigstens ein Gebiet desselben, mehr oder minder systematisch erschöpfend, in einer Reihe von Abhandlungen oder Abrissen über die einzelnen Disciplinen und Gegenstände zur Darstellung zu bringen suchen. Mehrere dieser Unternehmungen sind unter dem Titel von „Bibliotheken“ erschienen und die einzelnen Theile in der Regel auch unter besondern Titeln einzeln verkäuflich.

Wir eröffnen die Reihe der Werke dieser Art mit der „Encyclopédie portative, ou Résumé universel des sciences, des lettres et des arts en une collection de traités séparés, formant la bibliothèque complète de l'amateur“, welche unter Leitung von C. Bailly (Paris 1825 fg., 32.) erschien. Eine deutsche Bearbeitung begann 1828 das Industrie-Comptoir zu Leipzig, in welcher die Abrisse der Archäologie, Astronomie, Botanik, Chemie, Literaturgeschichte und Staatswissenschaft zur Veröffentlichung gelangten. Ein anderes französisches Unternehmen dieser Art war die „Encyclopédie populaire“, die zu Paris bei Audot 1827—29 (in 18.) erschien. In Deutschland entstand um jene Zeit die „Allgemeine deutsche Taschenbibliothek der encyklopädischen Grundwissenschaften in ihren wechselseitigen Beziehungen und nach den Anforderungen der Zeit“ (Dresden 1827—33, 8.). Das Ganze sollte in vier Sectionen zerfallen, in Wirklichkeit ist jedoch nur die erste Section in drei Abtheilungen unter den besondern Titeln: „Allgemeine historische Taschenbibliothek für jedermann“ (Bd. 1—125), „Allgemeine geographisch-statistische Taschenbibliothek“ (Bd. 1—10) und „Allgemeine Taschenbibliothek der menschlichen Culturgeschichte“ (Bd. 1—36), und ein Theil der vierten Section unter dem Titel: „Allgemeine Taschenbibliothek der Naturwissenschaften“ (Bd. 1—27), erschienen. Berühmt in ihrer Art ist „Lardner's Cabinet Cyclopaedia“, unter welchem gemeinsamen Titel der als Physiker und Mathematiker rühmlichst bekannte Dionysius Lardner eine Reihenfolge von selbständigen, von den namhaftesten Gelehrten und Schriftstellern verfassten Abhandlungen über Naturwissenschaften, Industrie, Kunst, Literatur, Geschichte u. s. w. herausgab. Während der Jahre 1830—44 sind 133 Bände erschienen. Unter den französischen Unternehmungen dieser Art heben wir noch hervor die „Bibliothèque populaire, ou l'instruction mise à la portée de toutes les intelligences“, die zu Paris seit 1832 (in 18.) unter Leitung von Ajasson de Grandsagne herauskam und in der „Bibliothèque des sciences et des arts, ou l'instruction mise à la portée de tout le monde“ (Bd. 1—48, Paris 1836 fg., 18.), an

welcher Arago, Adhémar, Ajasson de Grandsagne und andere Gelehrte mitarbeiteten, eine Art von Fortsetzung erhielt. Das bändereichste Unternehmen dieser Art ist die Sammlung der „Manuels-Roret“ oder der „Encyclopédie-Roret“ (etwa 400 Bde.), die herausgegeben und benannt ist nach dem Verlagsbuchhändler Roret zu Paris.

Eine systematische Universalencyklopädie mit strengwissenschaftlicher Tendenz ist in neuerer Zeit nicht versucht worden, und bei dem Umfang, den das menschliche Wissen gewonnen hat, überhaupt kaum möglich. Dagegen sind encyklopädische Werke, welche einzelne Wissensgebiete mehr oder minder speciell zur Darstellung bringen, in ziemlicher Anzahl vorhanden. Nur beispielsweise führen wir hier an die „Encyklopädie der medicinischen Wissenschaften. Methodisch bearbeitet von einem Verein von Aerzten unter Redaction des Dr. A. Moser“ (6 Abthlgn. in 9 Bdn., Leipzig 1844—53, 12.), deren einzelne Abtheilungen die Anatomie, die Pathologie und Therapie, die Diagnostik und Semiotik, die Geschichte der Medicin, die physiologische und pathologische Anatomie und die Physiologie des Menschen behandeln; ferner die treffliche „Allgemeine Encyklopädie der Physik“, die unter Leitung G. Karsten's zu Leipzig im Verlage von Voss (1856 fg.) erscheint; die unvollendet gebliebene „Encyklopädie der chemisch-technischen Wissenschaften. Im Verein mit Gelehrten und Praktikern herausgegeben von Theodor Kerndt“ (2 Hefte, Leipzig 1858—60); die „Bibliothek der gesammten Handelswissenschaften. Von Andree, Asher, Bleibtreu, Borel u. s. w.“ (15 Bde., Stuttgart 1861—71, 8.) u. s. w. Die letzten Jahrzehnte haben eine Reihe von populären Encyklopädien der Naturwissenschaften gebracht, als deren Prototyp Schoedler's „Buch der Natur“ (zuerst Braunschweig 1846) zu betrachten ist. In dieselbe Kategorie gehört auch „Die gesammten Naturwissenschaften. Für das Verständniss weiterer Kreise und auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeitet von Dippel, Gottlieb, Koppe, Lottner, Mädler, Masius, Moll, Nauck, Nöggerath, Quenstedt, Romberg und v. Russdorf. Eingeleitet von H. Masius“ (2. Aufl., 3 Bde., Essen 1860, 8.).

Eine besondere Gruppe von systematischen Encyklopädien bilden die „Ikonographischen Encyklopädien“, welche ihre Entstehung erst den letzten Jahrzehnten verdanken. Das Hauptwerk dieser Art ist der „Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Entworfen und nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet von J. G. Heck“ (Leipzig 1844—49), welches auf 500, durch einen beigegebenen Text erläuterten Tafeln in 10 Abtheilungen die mathematischen und Naturwissenschaften, die Geographie, die Geschichte und Völkerkunde, die Völkerkunde der Gegenwart, das Kriegswesen, den Schiffbau und das Seewesen, die Baukunst, die Religion und den Cultus, die schönen Künste und die Gewerbswissenschaft behandelt. Unter den Ausgaben dieses Werks in andern Sprachen ist „The Iconographic Cyclopaedia of science, literature and art. Translated from the German of J. G. Heck, with additions, and edited by Spencer Baird“ (2 Bde. Tafeln und 4 Bde. Text in 8., Neuyork 1851) hervorzuheben. Eine zweite, nach einem ganz neuen Plane durchgeführte Bearbeitung des „Bilder-Atlas“, in 20 einzelnen Abtheilungen, erscheint seit 1869. Eine solche ikonographische Encyklopädie muss sich natürlich auf diejenigen Wissensgebiete beschränken, welche überhaupt einer bildlichen Darstellung fähig sind.

Als Begründer der Encyklopädik oder Wissenschaftskunde in modernem Sinne muss der seinem Zeitalter auch in andern Dingen weit vorausgeeilte Bacon von Verulam gelten, der im „Organon scientiarum“ (1620), mehr

aber noch in der Schrift „De dignitate et de augmentis scientiarum" (1623) eine auf philosophische Sätze begründete Eintheilung der Wissenschaften anstrebt. Doch hatte schon vor ihm der Franzose Christofle de Savigny (1587) die Aufstellung eines sogenannten Stammbaums der Wissenschaften versucht. Unter Bacon's Nachfolgern dürften Morhof mit seinem „Polyhistor" (1688) und namentlich auch J. M. Gesner mit seinen „Primae lineae isagoges in eruditionem universalem" (1757) hervorzuheben sein. Von Bedeutung für die Geschichte der Encyklopädik wurde Sulzer's „Kurzer Inbegriff aller Wissenschaften" (1756), welcher den innern Zusammenhang aller Zweige des menschlichen Wissens darzulegen suchte. Seine Anordnung fand allgemeinen Beifall und ward auf Jahrzehnte hinaus in den jetzt zahlreicher als je, besonders in Deutschland, auftauchenden Hand- und Lehrbüchern der Encyklopädik beibehalten. Eine Encyklopädie der Wissenschaften nach den Principien der Kant'schen Philosophie construirte zuerst Eschenburg im „Lehrbuch der Wissenschaftskunde" (1792), das ebenfalls auf längere Zeit hinaus für eine Reihe von Bearbeitern der Wissenschaftskunde zum Vorbild diente, obgleich Krug, dann Hefter, Burdach, Kraus, der Kantianer Erhard Schmid zu Ausgang des vorigen und dem Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts beachtenswerthe selbständige Arbeiten über den Gegenstand lieferten. Die neuere Zeit hat nichts von Bedeutung aufzuweisen, obgleich Kirchner's „Akademische Propädeutik" (1842) und „Hodegetik" (1852) nicht ohne Verdienst sind, wenngleich hier nur wie in vielen andern Schriften die eigentliche Wissenschaftskunde nur einen Theil des dargebotenen propädeutischen Stoffs bildet. Das Ausland hat für die Encyklopädik in neuerer Zeit nur sehr wenig geleistet.

Wir verzeichnen hier die uns bekannt gewordenen Schriften über Wissenschaftskunde, indem wir vorzugsweise auf die in Deutschland erschienenen Rücksicht nehmen:

Savigny, C. de. Tableaux accomplis de tous les arts liberaux contenans brievement et clerement par singuliere methode de doctrine une generale et sommaire partition des dits arts, amassez et reduicts par ordre pour le soulagement et profit de la jeunesse. Paris 1587. Fol. Revue, corrigé et augmenté de nouveau. Paris 1619. Fol.

Bacon, F., Baron of Verulam. Instauratio magna (i. e. Novum organum sive indicia vera de interpretatione naturae. London 1620. Fol.

— — Novum organon. Editio altera cum indice rerum. Oxonii 1813. 8. — Ed. Chr. God. M. Jani. 2 vol. Leipzig 1840. 8. — Deutsch von G. W. Bartholdy. 2 Bde. Berlin 1793. 8. — Deutsch von A. F. Brück. Leipzig 1830. 8.

— — Tractatus de dignitate et augmentis scientiarum. Qui est Instaurationis magnae pars prima. Ad Regem suum. London 1638. Fol.

Vorher englisch u. d. T.:

Two bookes of the proficience and aduancement of learning, diuine and humane. London 1605. 4. London 1629. 4. Oxford 1633. 4. Neuerdings: London 1825. 8.

Lateinisch, auf Veranlassung und unter Mitwirkung Bacon's selbst übersetzt von W. Rawley. London 1623. Fol. Paris 1624. 4. Argent. 1635. 8. Leyden 1645. 12. Leyden 1652. 12. Amsterdam 1662. 12. Würzburg 1779—80. 2 vol. 8. Norimb. 1829. 2 vol. 8. (Herausgegeben von Ph. Mayer.) — Ins Englische zurückübersetzt von G. Wats. Oxford 1640. Fol. London 1674. Fol. — Deutsch von J. H. Pfingsten in der Sammlung der Schriften schöner Geister etc. Th. 1. Pesth 1783. 8. — Ausserdem in den Gesammtausgaben der Werke Bacon's.

D. G. Morhofii Polyhistor literarius philosophicus et practicus cum accessionibus virorum clarissimorum Joannis Frickii et Johannis Molleri Flensburgensis. Editio quarta. Cui praefationem notitiamque diariorum litterariorum Europae praemisit J. A. Fabricius, nunc auctum et ad annum MDCCXLVII continuatam. 3 tomi (in 2 vol.). Lübeck 1747. 4.

Die erste Ausgabe erschien: Lübeck 1688. 4. a J. Mollero auctus. Lübeck 1692. 4. a J. H. Muhlio continuatus. Lübeck 1708. 2 tomi. 4.; cum continuatione Muhlii. Lübeck 1714. 2 tomi. 4.; cum accessionibus Jo. Frickii et Jo. Molleri et praefatione J. Alb. Fabricii. Lübeck 1732. 3 tomi (2 vol.). 4.

Nettelbladt, D. Praecognita universae eruditionis generalia. Halae Sax. 1747. 8.

Gesner, J. M. Primae lineae isagoges in eruditionem universam. Göttingen 1757. 8.; ed. 2. Göttingen 1760; ed. tertia cum praefatione C. G. Heynii. Göttingen 1786. 8.

— — Primae lineae isagoges in eruditionem universam. Accedunt nunc praelectiones ipsae per J. N. Niclas. 2 tomi. Leipzig 1774. 8.

Sulzer, J. G. Kurzer Begriff aller Wissenschaften und andern Theile der Gelehrsamkeit, worin jeder nach seinem Inhalt, Nutzen und Vollkommenheit kürzlich beschrieben wird. Leipzig 1745. 8. 2. verbesserte und vermehrte Ausg., Leipzig 1759. 8. 3. Ausg., Leipzig 1760. 8. 4. ganz veränderte und sehr vermehrte Aufl., Frankfurt und Leipzig 1774. 6. Aufl., Frankfurt und Leipzig 1786. 8.

Sulzeri, J. G., Descriptio artium et disciplinarum. Latine vertit F. G. F. Leipzig 1790. 8. (Der Uebersetzer war F. G. Ferber, Prorector am magdeburger Gymnasium.)

Sulzeri, J. G., Brevis notitia artium omnium et eruditionis partium. E germanico in latinum convertit L. H. Teucherus. Leipzig 1790. 8.

Sulzer's, J. G., Kurzer Inbegriff aller Wissenschaften, völlig umgearbeitet von Erdwin Julius Koch. 1. Abth., welche die Alterthumswissenschaft enthält, oder Encyklopädie aller philologischen Wissenschaften. Berlin 1793. 8.

Schmid, C. H. Abriss der Gelehrsamkeit für encyklopädische Vorlesungen. Berlin 1784. 8.

Meinecke, J. H. F. Synopsis eruditionis universae in usum scholarum concinnata. P. I. Quedlinburg 1783; P. II. Leipzig und Dessau 1785. 8.; denuo recognita. Quedlinburg 1788. 8.

Zöllner's, J. F., Allgemeine Uebersicht des menschlichen Wissens. Berlin 1790. 8.

Buhle, J. G. Grundzüge einer allgemeinen Encyklopädie der Wissenschaften. Lemgo 1790.

Klügel's, G. S., Encyklopädische Uebersicht der Kenntnisse und Wissenschaften, welche theils zur Bildung und Aufklärung überhaupt, theils insonderheit zur Vorbereitung auf den akademischen Unterricht dienen. Herausgegeben von J. K. Velthusen. Neubrandenburg 1790. 8.

Koch, E. J. Hodegetik für das Universitätsstudium in allen Facultäten. Berlin 1792. 8.

Eschenburg, J. J. Lehrbuch der Wissenschaftskunde, ein Grundriss encyklopädischer Vorlesungen. Berlin 1792. 8. 2. Ausg. 1800. 8. 3. verbesserte und vermehrte Ausg. Berlin und Stettin 1809.

Witte, S. S. Allgemeine akademische Encyklopädie und Methodologie. Göttingen. 1793. 8.

Habel, J. C. F. Kritik der Wissenschaften. Göttingen 1793. 8.

Berg, G. H. v. Versuch über den Zusammenhang aller Theile der Gelehrsamkeit zur Grundlegung einer allgemeinen Encyklopädie. Frankfurt a. M. 1794. 8.

Krug, W. T. Versuch einer systematischen Encyklopädie der Wissenschaften. 1. Th. Wittenberg und Leipzig 1796. 2. Th. Jena 1797. 8. 3. Thl. in 2 Bdn. (auch u. d. T.: Encyklopädisches Handbuch der scientifischen Literatur). Züllichau 1804—9. 8. — Vorher erschien von Krug eine Abhandlung u. d. T.: „Ueber den Begriff einer Encyklopädie", die vor der Vorlesung: „Ueber den Zusammenhang der Wissenschaften unter sich und mit den höchsten Zwecken der Vernunft" (Jena und Leipzig 1795, 8.), abgedruckt ist.

Brehm, G. N. Akademische Propädeutik. Leipzig 1799. 8.

Jakob, L. H. Tabellarischer Abriss einer Encyklopädie aller Wissenschaften und Künste. Halle 1800. 8.

Thiébaut, A. Exposition du tableau philosophique des connaissances humaines. Paris, impr. de la République. X. (1802.) 8.

Krug, W. T. Versuch einer neuen Eintheilung der Wissenschaften zur Begründung einer bessern Organisation für die höhern gelehrten Bildungsanstalten. Züllichau und Freystadt 1805. 8.

Hefter, K. C. Philosophische Darstellung eines Systems aller Wissenschaften oder einer allgemeinen Wissenschaftslehre. Leipzig 1806. 8.

Kurzer Unterricht in den wissenschaftlichen Realkenntnissen für die Jugend und

alle, welche ohne viel Zeitverlust sich die nöthige Einsicht davon zu verschaffen wünschen. Stuttgart 1808. 8. 2. Ausg. Stuttgart 1817. 8. (Verfasser ist C. L. Göhrung.)

Beck, C. D. Grundriss zu hodegetischen Vorlesungen für angehende Studirende auf deutschen Universitäten. Leipzig 1808. 8.

Brehm, G. N. Einleitung in die gesammten akademischen Studien zu Vorlesungen für Ankommende auf der Akademie. Leipzig 1810. 8.

Kraus, C. J. Encyklopädische Ansichten einiger Zweige der Gelehrsamkeit. Nach dessen Tode herausgegeben von Hans v. Auerswald. Th. 1 und 2. — A. u. d. T.: Vermischte Schriften über staatswirthschaftliche, philosophische und andere wissenschaftliche Gegenstände etc. Thl. 3 und 4. Königsberg 1809. 8.

Burdach, K. F. Der Organismus menschlicher Wissenschaft und Kunst. Leipzig 1809. 8.

Schmid, K. C. E. Grundriss der allgemeinen Encyklopädie und Methodologie aller theologischen Wissenschaften. Jena 1810. 4.

Kiesewetter, J. G. C. Lehrbuch der Hodegetik oder kurze Anweisung zum Studiren. Berlin 1811. 8.

Schaller, K. A. Encyklopädie und Methodologie der Wissenschaften, bearbeitet zum Gebrauch für angehende Studirende und solche Freunde der Wissenschaften, welche eine gelehrte Bildung empfangen haben. Magdeburg 1812. 8.

Schmid, J. Tabellarischer Entwurf der Principien aller Wissenschaften in ihrem nothwendigen Zusammenhange unter sich und mit dem obersten Princip des Wissens, sammt der Darstellung der gänzlichen Grundlosigkeit des Kant'schen Kriticismus und des Schelling'schen Idealismus. Ulm 1812. 8.

Hasse, F. C. A. Encyklopädische Tafeln und Realregister zur Uebersicht und Verbindung der in der Handbibliothek des Wissenswürdigsten enthaltenen Artikel. Als Anhang zur Deutschen Taschenencyklopädie, in 4 Thln. Leipzig und Altenburg 1816—20. 12.

Jäsche, G. B. Grundlinien zu einer Architektonik der Wissenschaften. Ein Leitfaden für encyklopädische Vorlesungen. Dorpat 1816. 4.

— — Einleitung zu einer Architektonik der Wissenschaften, nebst einer Skiagraphie und allgemeinen Tafel des gesammten Systems menschlicher Wissenschaften nach architektonischem Plane. Riga 1818. 4.

— — Grundlinien zu einer Architektonik und systematischen Universalencyklopädie der Wissenschaften. Bd. 1. Dorpat 1818. 8.

Rüdiger, C. A. Uebersicht der wissenschaftlichen Erkenntniss. Entworfen. Freiberg 1819. Fol.

Schmitz, B. Handbuch für Studirende oder philosophische Encyklopädie der Disciplinen und Künste zur Bildung wahrer Gelehrten. Göttingen 1820. 8.

Schaumann, E. Disciplinae artesque praestantissimae in usum scholarum et academiarum breviter expositae. Giessen 1824. 8.

Kronburg, A. F. v. Allgemeine Wissenschaftslehre zu encyklopädisch-hodegetischen Vorlesungen auf höhern Schulanstalten. Berlin 1825. 8.

Jägermann's, D. C. M., Kurzer Inbegriff aller Wissenschaften zum Selbstunterricht. Ersten Bandes erster Theil. Hamburg 1828. 8.

Scheidler, K. H. Grundriss der Hodegetik des akademischen Studiums; nebst einem Abriss der Logik. Jena 1832. 8.

Leutbecher, J. Abriss der Methodologie des akademischen Studiums; zunächst als Grundlage für seine Vorlesungen verfasst. Erlangen 1834. 8.

Ampère, A. M. Essai sur la philosophie des sciences ou exposition analytique d'une classification naturelle de toutes les connaissances humaines. Paris 1834. 8.

Löwe, M. L. Grundriss der allgemeinen Hodegetik. Ein Leitfaden bei dem Beginn der akademischen Studien und bei allgemeinen hodegetisch-methodologisch-encyklopädischen Vorträgen verfasst. Dresden 1839. 8.

Namur, P. Projet d'un nouveau système des connaissances humaines. Brüssel 1839. 8.

Kirchner, C. Akademische Propädeutik oder Vorbereitungswissenschaft zum akademischen Studium. Leipzig 1842. 8.

Arnold, A. Wissenschaftskunde oder Encyklopädie und Methodologie der Wissenschaften für alle, die einer höhern Bildung nachstreben. Königsberg 1844. 8.

Coleridge, S. T. Essay on Method. London 1849. 8.; schon vorher 1826 in der „Encyclopaedia Metropolitana“ abgedruckt.
Richter, F. J. Wissenschaftskunde. Wien 1847. 12.
Kirchner's, C., Hodegetik oder Wegweiser zur Universität für Studirende. Nebst einer systematischen Uebersicht der Wissenschaften und Künste und den Studienplänen für die einzelnen Fächer des Gelehrtenberufs. Leipzig 1852. 8.
Piltz, O. Die Wissenschaftskunde; in A. Rottner's „Lehrbuch der Contorwissenschaft für den deutschen Buchhandel“, 2. Aufl., Bd. 1, Leipzig 1861.

II.

Die alphabetischen Encyklopädien.

Alphabetische Encyklopädien im eigentlichen Sinne des Wortes datiren erst aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Zwar findet sich die alphabetische Anordnung des Stoffs für Bücher, welche praktische Zwecke verfolgen, selbst schon im Alterthum gebraucht, doch verhältnissmässig nur in sehr geringer Ausdehnung. Alphabetische Werke über einzelne Wissenschaften treten im Abendlande seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf und werden seitdem immer häufiger; eins der frühesten ist das oben gelegentlich erwähnte Werk von Alsted. Daneben entwickeln sich etwa seit Mitte des 17. Jahrhunderts zwei Kategorien von alphabetischen Werken, welche allmählich den Bereich ihres Inhalts erweitern und sich mehr und mehr wirklich encyklopädischen Werken nähern. Es sind dies 1) die sogenannten encyklopädischen Wörterbücher der Wissenschaften und 2) die sogenannten historischen Wörterbücher. Aus dem endlichen Zusammenfliessen beider Gattungen erwuchsen im 19. Jahrhundert die wahrhaften Realencyklopädien, welche alle Gegenstände des menschlichen Wissens in ihren Bereich zogen.

a) Wörterbücher der Wissenschaften und Künste.

Die ersten Wörterbücher der Wissenschaften und Künste erschienen in Frankreich. Hier hatte der Abbé Antoine Furetière, der 1662 in die französische Akademie aufgenommen ward, ein französisches Wörterbuch ausgearbeitet, in welchem er vorzugsweise seine Aufmerksamkeit den Ausdrücken der Künste und Wissenschaften zuwandte im Gegensatz zu dem eigentlichen Dictionnaire de l'Académie, welche diese Art von Worten fast ganz ausgeschlossen hatte. Als die Vierzig der Akademie 1684 erfuhren, dass sich Furetière das Privilegium zum Druck für sein eigenes Wörterbuch, das „Dictionnaire des arts et sciences“ erlangt hatte, gerieth er in heftigen Zwiespalt mit der Akademie, die ihn von der Mitgliederliste strich und eine Aufhebung seines Privilegiums erwirkte. Furetière, der sich in einer Reihe satirischer und geistvoller Flugschriften und Pamphlets gegen die Akademiker vertheidigte, vollendete zwar sein Wörterbuch, erlebte jedoch nicht den Druck desselben. Erst zwei Jahre nach seinem Tode erschien es 1690 in Holland. Inzwischen

hatten die Gegner Furetière's den Beschluss gefasst, ebenfalls ein „Dictionnaire des arts et des sciences“ zu veranstalten und dasselbe dem „Dictionnaire de l'Académie“ als Supplement beizugeben. Die Zusammenstellung desselben besorgte der dramatische Dichter und Akademiker Thomas Corneille, der Bruder des grossen Dramatikers. Es erschien zuerst zu Paris 1694 in zwei Foliobänden und wurde 1720 neu aufgelegt. Die dritte Auflage (1732) wurde von Fontenelle revidirt und durch viele Artikel aus der Mathematik und Physik vermehrt. Das Werk Corneille's gerieth bald in Vergessenheit, ebenso wie sein „Dictionnaire universel géographique et historique“ (3 vols., Paris 1708, Fol.), das, obgleich ungenau und oberflächlich, doch für damalige Zeit das beste Werk seiner Art war. Das Wörterbuch lebte noch längere Zeit in dem „Dictionnaire de Trévoux“ (seit 1704) fort, so benannt nach der Stadt Trévoux, welche damals nicht unter französischer Jurisdiction stand und in der viele Werke gedruckt wurden, welche die Sanction der französischen Regierung nicht erhalten konnten. Die Werke Furetière's wie Corneille's waren ursprünglich nur im sprachlichen Interesse angelegt worden; sie waren eigentlich nur Wörterbücher, welche die Worte und deren Bedeutungen aufführten, keine Realencyklopädien, welche sich mit einer nähern Erörterung der bezeichneten Dinge und Begriffe befassten. Das Werk Furetière's nahm jedoch in seinen spätern Ausgaben mehr und mehr den Charakter einer Encyklopädie an und verlor erst nach dem Erscheinen der „Encyclopédie“ Diderot's sein Ansehen.

An die Wörterbücher Furetière's und mehr noch Corneille's lehnte sich das „Lexicon technicum“ von Harris, das zuerst 1704 in einem Foliobande zu London herauskam. Es ist die erste alphabetische Realencyklopädie, die in England erschien. Harris fasst in der Vorrede den Unterschied zwischen seinem Unternehmen und den Wörterbüchern seiner französischen Vorgänger schon richtig auf. Er sagt darin unter anderm: „That which I have aimed at is to make it a dictionary not only of bare words but things, and that the reader may not only find here an explication of the technical words or the terms of art made use of in all the liberal sciences and such as border nearly upon them, but also those arts themselves and especially such and such parts of them as are most useful and advantagious to mankind.“ Unter seinen Vorgängern nennt er noch den Cartesianer Etienne Chauvin, den Verfasser des „Lexicon rationale sive thesaurus philosophicus ordine alphabetico digestus“, das seit 1692 mehrmals im Druck erschien. Ueber ein halbes Jahrhundert lang in Ansehen stand in Frankreich das „Dictionnaire universel de commerce, d'histoire naturelle, d'arts et métiers“ (3 vols., zuerst Paris 1723—30, Fol.) von J. Savary des Bralons.

Einen neuen Abschnitt in der Entwickelungsgeschichte der alphabetischen Realencyklopädie begründete Ephraim Chambers (gest. 15. Mai 1740 zu Islington) mit seiner „Cyclopaedia or Universal dictionary of the arts and sciences“ (2 vols., zuerst London 1728, Fol.), dem ersten Werke dieser Art, welches sich des Titels „Encyklopädie“ bediente. Es wurde frühzeitig ins Französische und Italienische übertragen und rief in seinem Vaterlande mehrfache andere „Dictionaries of arts and sciences“ hervor. Chambers lieferte, wie der Titel auch besagt, nur ein Wörterbuch der Künste und Wissenschaften, und das Buch behielt diese Beschränkung seines Inhalts nicht nur in den spätern Auflagen bei, sondern selbst auch in der erweiterten Bearbeitung von A. Rees (gest. 9. Juni 1825), die 1802—19 unter dem Titel „Rees's Cyclopaedia“ als selbständiges Werk in 45 Quartbänden erschien. Letzterer hatte schon vorher eine neue Ausgabe von Chambers' „Cyclopaedia“ (4 vols., 1776—86, Fol.) besorgt. Bei der Feststellung seines Plans schloss

sich Chambers zunächst an Harris an; ausserdem nennt er als seine Vorgänger Furetière, das „Dictionnaire de Trévoux", Savary, Chauvin sowie Daviler (den Verfasser eines „Dictionnaire de tous les termes de l'architecture civile et hydraulique") und Wolff („Mathematisches Lexikon", Leipzig 1716 und öfter, 8.).

Auf deutschen Boden verpflanzte diese Gattung von encyklopädischen Werken Johann Theodor Jablonski (geb. 1654 zu Danzig, gest. 28. April 1731 als Hofrath zu Berlin). Er veröffentlichte ein „Allgemeines Lexikon der Künste und Wissenschaften" (Leipzig 1721, 4.), das 1748 eine zweite Auflage erlebte und mit Verbesserungen und Vermehrungen von J. J. Schwabe, Professor der Philosophie zu Leipzig, neu bearbeitet herausgegeben wurde (Leipzig 1767, 4.).

In Italien veröffentlichte G. F. Pivati (gest. 1764) ein „Dizionario universale, contenente ciò che spetta al commercio, all' economia etc." (Venedig 1744, 4.), welchem er sein „Nuovo dizionario scientifico e curioso, sacro e profano" (12 vol., Venedig 1746—51, Fol.) folgen liess.

b) Historische Wörterbücher.

Die Literatur der sogenannten historischen Wörterbücher reicht, wenn auch nicht dem Namen, so doch wenigstens der Sache nach, bis in das griechische Mittelalter zurück. Hier begegnen wir zuerst dem Stephanus von Byzanz, der gegen Ende des 5. Jahrhunderts ein grosses geographisches Werk in alphabetischer Ordnung verfasste, welches jedoch, bis auf einzelne Bruchstücke, nur in einem dürftigen Auszuge, den der Grammatiker Hermolaus im 6. Jahrhundert verfasste, übrig ist. Dasselbe ist das Prototyp unserer geographischen Wörterbücher. Wahrscheinlich der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts gehört Suidas an, der Verfasser eines grossen griechischen Wörterbuchs („Lexikon"), welches ausser dem sprachlichen Material auch eine grosse Menge von historischen, besonders biographischen Notizen enthält. Es ist demnach kein eigentliches historisches Wörterbuch, sondern nur ein Wörterbuch, welches einiges historisches Material bietet. Das erste eigentliche historische Wörterbuch verfasste der Niederländer Hermann Torrentinus (gest. 1520), dessen „Elucidarius carminum et historiarum vel vocabularius poeticus continens historias, provincias, urbes etc." 1498 zu Deventer erschien und mehrmals aufgelegt wurde. Unter seinen Nachfolgern ist hervorzuheben Charles Etienne, dessen „Dictionarium propriorum nominum virorum, mulierum, populorum, idolorum, urbium, fluviorum, montium etc." (Genf 1556, 4.) in den wiederholten Auflagen vielfach vermehrt und noch 1691 von N. Lloyd zu Oxford herausgegeben wurde. Das erste umfassendere Werk dieser Art ist das „Le grand Dictionnaire historique ou le mélange curieux de l'histoire sacrée et profane" von Louis Moréri (gest. 10. Juli 1680 zu Paris), welches bei seinem ersten Erscheinen (Lyon 1674) einen Folioband füllte und in Frankreich selbst 20 Auflagen erlebte, von denen die letzte (Paris 1759) auf 10 Foliobände angewachsen war. Bei der fünften Auflage (5 vols., Paris 1689, Fol.) hatten sich die Supplemente bereits auf drei Bände vermehrt. Die sechste Ausgabe (4 Bde., Amsterdam 1691, Fol.) hatte der berühmte Jean Le Clerc besorgt und bildete die Grundlage für die vier folgenden. Die elfte Auflage (4 vols., Paris 1704, Fol.) gab Vaultier heraus, der auch „Remarques critiques" (Paris 1706, 12.) über das Werk verfasste. Die dreizehnte Auflage (5 vols., Paris 1712, Fol.), an welcher Du Pin vielen Antheil gehabt, erschien als vierzehnte Auflage mit beträchtlichen Ergänzungen von Bernard (6 vols., Amsterdam 1717, Fol.), während die funfzehnte Auflage

(5 vols., Paris 1718, Fol.) Gegenstand vieler Kritiken wurde. Die sechzehnte Auflage (6 vols., Paris 1725, Fol.) wurde von La Barre und Abbé Le Clerc besorgt. Zur letzten und besten Ausgabe hatte der Abbé Goujet ein Supplement von drei Bänden geliefert. Ausserdem wurde das Werk Moréri's übersetzt oder nachgeahmt in englischer, holländischer, deutscher und selbst in spanischer Sprache. Es umfasste nicht blos alle berühmten Persönlichkeiten, sondern auch ein geographisches Wörterbuch und viele andere historische Artikel.

Nur vier Jahre nach der ersten Ausgabe von Moréri's Werke veröffentlichte der Professor Johann Jakob Hofmann zu Basel (gest. 10. Mai 1706) sein „Lexicon universale historico-geographico-chronologico-poetico-philologicum" (2 vol., Basel 1677, Fol.), zu welchem er bereits 1683 ein Supplement in zwei Foliobänden lieferte, also noch ehe ein solches zu Moréri erschienen war. Das Ganze gelangte mit zahlreichen Zusätzen des Verfassers nochmals in Leyden (4 vol., 1698, Fol.) zum Druck. Diese holländische Ausgabe des Werks hat noch immer ihren Werth. Der Plan, nach welchem letzteres von Hofmann angelegt wurde, stimmt ganz mit dem Moréri's überein. Wäre Hofmann's Werk nicht in lateinischer Sprache abgefasst, so würde es wol eine grössere Verbreitung gefunden haben.

Noch am Ende des 17. Jahrhunderts trat Pierre Bayle (geb. 18. Nov. 1647, gest. 28. Dec. 1706) mit seinem „Dictionnaire historique et critique" (2 vols., Paris 1699, Fol.) hervor, zu welchem das damals schon viel verbreitete und in gebildeter Welt in Ansehen stehende Werk von Moréri die Anregung gegeben hatte. Ueber die Bedeutung von Bayle's Wörterbuch für die Philosophie und die ganze Geistesrichtung jener Zeit kann hier nicht gehandelt werden (vgl. L. Feuerbach, „Pierre Bayle, nach seinen für die Geschichte der Philosophie und Menschheit interessantesten Momenten", Ansbach 1838, 8.). Das Werk fand rasch allgemeinen Beifall, sodass bereits 1702 eine neue Auflage unter den Augen des Verfassers gedruckt wurde. Nach seinem Tode wurde die dritte Ausgabe von Prosper Marchand besorgt (4 vols., Rotterdam 1720, Fol.). Für die vollständigsten unter den vielen Ausgaben gelten die baseler von 1740 und die amsterdamer von demselben Jahre (beide zu 4 vols. Fol.); wenig geschätzt ist die, welche 1734 zu Trévoux erschien. Die englische Bearbeitung von Th. Birch und Lockman (10 vols., London 1734—41, Fol.) enthält ansehnliche Verbesserungen und Zusätze. Eine neuere Wiederholung des auf seine Zeit so einflussreichen Werks, welche von Beuchot (16 Bde., Paris 1820 fg.) besorgt wurde, enthält Anmerkungen und Auszüge aus den Kritiken der Gegner Bayle's, besonders aus den gelehrten „Remarques critiques sur le Dictionnaire de Bayle" (2 vols., Paris 1748, Fol.) des Philologen P. L. Joly. Ausser in das Englische wurde das „Dictionnaire historique et critique" auch fast in alle übrigen Sprachen Europas übertragen. Zu der deutschen Bearbeitung (4 Thle., Leipzig 1741—44, Fol.), an welcher J. E. Schlegel, Königslöwen, J. J. Schwabe, J. C. Müller, H. A. Ibbeken, K. C. Gärtner und C. F. Gellert mitwirkten, hat J. C. Gottsched Vorrede und Anmerkungen geschrieben.

Wir erwähnen hier noch zweier grossartiger Unternehmungen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welche nach Anlage und Inhalt schon weit über das historische Wörterbuch hinaus in die eigentliche Realencyklopädie hinübergreifen, die aber im wesentlichen nur den den Werken Hofmann's, Moréri's und Bayle's zu Grunde liegenden Plan erweitert haben.

Das erste derselben ist die „Biblioteca universale" von Vincenzo Coronelli (gest. 1718), zu welcher der Verfasser an dreissig Jahre in Italien, Frankreich und England gesammelt hatte. Das Werk sollte 45 Bände in Folio um-

fassen, doch waren bis zu seinem Tode nur 7, die Buchstaben A—C umfassend, seit 1701 zu Venedig erschienen. Das Werk blieb unvollendet und gerieth bald in Vergessenheit. Das zweite Werk, noch weit umfangreicher als das Coronelli's angelegt und überhaupt die grossartigste Compilation dieser Art, welche bis dahin erschienen war, ist das „Grosse vollständige Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste“, welches 1732—50 im Verlage von Zedler in Halle und Leipzig in 64 Folianten vollständig erschien. Zu dieser Zahl kamen noch 4 andere Bände (1751—54), in welchen die Supplemente bis zum Buchstaben C geführt wurden. Das grosse Unternehmen wurde von neun Gelehrten zu gleicher Zeit geleitet (wie von J. A. von Frankenstein, P. D. Longolrus u. a.), doch wird es nach keinem derselben, sondern nach dem Verleger gewöhnlich das „Zedler'sche Lexikon“ genannt. Die Vorrede über die Einrichtung des Werks, welches 136 Thlr. kostete, verfasste J. P. von Ludewig. Wie auf dem unendlich langen Titel ausdrücklich bemerkt wird, sollte das Werk nicht blos die geographische und politische Beschreibung der Welt und aller Länder, Städte, Häfen und die Biographien der Kaiser, Könige, Gelehrten u. s. w. bringen, sondern auch die Mythologie, Antiquitäten, Numismatik, Philosophie, Mathematik, Theologie, Jurisprudenz und Medicin in das Bereich der Darstellung ziehen. Zedler's Lexikon ist noch jetzt besonders für die Fächer der Genealogie und Biographie eine viel benutzte Fundgrube.

Näher an den Plan Moréri's und Bayle's schloss sich das „Allgemeine historische Lexikon“ an, welches von T. Fritsch, J. F. Buddeus, F. L. Bresler von Aschenburg, J. A. Uhle und B. G. Struve bearbeitet wurde (4 Bde., Leipzig 1709, Fol.). Eine neue von A. F. Glafey, J. J. Schmauss, J. M. Gesner und M. C. Hanov vermehrte Ausgabe erschien zu Leipzig (4 Bde., Leipzig 1722, Fol.; Nachdruck: 4 Bde., Basel 1729, Fol.), eine andere mit einem Supplementband von J. C. Beck ebendaselbst 1730 fg. (5 Bde., Fol.).

Moréri und Bayle waren die ersten Encyklopädisten, welche den Biographien namhafter Persönlichkeiten eine Stelle in ihren Werken einräumten, und sind dadurch, ohne es beabsichtigt zu haben, auch der Ausgangspunkt für die Gattung der biographischen Wörterbücher geworden. Mehre Werke dieser Art erschienen bereits in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts; das erste Werk jedoch, was unter dem Titel „Biographisches Wörterbuch“ vor die Oeffentlichkeit trat, ist das von dem englischen Buchhändler Osborne 1761 begonnene „New and general biographical dictionary“.

c) Die französische Encyklopädie und ihr Gefolge.

Epochemachend in der Geschichte der encyklopädischen Literatur wurde ein in Frankreich erscheinendes Werk, die „Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et métiers“, ein Werk, welches das gesammte wissenschaftliche Material im Geiste der Zeit zu erfassen und dabei die philosophische Weltanschauung des 18. Jahrhunderts zur Geltung zu bringen bestrebt war, während alle bisher erschienenen encyklopädischen Werke, wenn sie sich in Bezug auf ihren Inhalt auch schon einer wirklichen Encyklopädie nähern, doch das Gesammtgebiet des menschlichen Wissens und Könnens nicht zu erschöpfen suchten und überhaupt mehr oder minder den Charakter von Compilationen an sich tragen. Diese „Encyclopédie“, welche überall mit Begeisterung aufgenommen wurde, gab nicht nur die Veranlassung, dass von nun an der Name „Encyklopädie“ für ähnliche Wörterbücher nicht nur allgemein in Anwendung kam, sondern dass

auch in Frankreich, England und Deutschland umfangreiche encyklopädische Unternehmungen begonnen wurden, die in wahrhaft wissenschaftlichem Geiste angelegt und bearbeitet waren.

Die erste Veranlassung zu dem Werke bot der pariser Buchhändler Le Breton, welcher das obenerwähnte englische Werk von Chambers in einer französischen Bearbeitung herausgeben wollte und deshalb ein königliches Privilegium vom 21. Januar 1746 kaufte. Er wandte sich für die Ausführung an einen Deutschen, Namens Sellius, und an einen Engländer, Mills. Nachdem beide die Arbeit schon begonnen hatten, zerschlugen sich die Verhandlungen Le Breton's mit ihnen wieder. Letzterer übertrug nun die Ausführung einem Abbé Gua; es zeigte sich jedoch bald, dass derselbe dem Unternehmen nicht gewachsen war. In dieser Verlegenheit wandte sich Le Breton an Diderot, der auf seine Vorschläge einging und sich mit d'Alembert einigte. Diese beiden Männer waren es, welche von ganz andern höhern Gesichtspunkten aus das Werk zu einem national-französischen umschufen. Neben Diderot und d'Alembert machte sich zunächst der Ritter Louis Jaucourt um das Unternehmen hoch verdient. Unter den übrigen Mitarbeitern, die man unter dem Namen der „Encyklopädisten" zusammenzufassen pflegt, befanden sich Rousseau, der sich jedoch bald zurückzog, ferner Grimm, Dumarsais, Voltaire, der Baron von Holbach u. s. w. Im November 1750 war man so weit, dass man den Prospect der „Encyclopédie" erscheinen lassen konnte, welcher von Diderot verfasst war.

Das Werk erschien zuerst in Paris 1751—72 in 28 Foliobänden, wovon 11 die Kupfer umfassen, ein Supplement (mit dem Druckort Amsterdam) folgte 1776—77 in 5 und eine „Table analytique et raisonnée des matières" (von Mouchon) 1780 in 2 Bänden in Folio. In spätern Ausgaben (39 vols., Genf 1779, 4., wovon 3 vols. Kupfer, und 33 vols., Lausanne 1778, 8., und 3 vols. Kupfer in 4.) sind die Supplemente gehörigen Orts eingereiht. Die yverduner Ausgabe (1778—80, 58 vols., 4., wovon 10 vols. Kupfer) hat viele Umarbeitungen und Zusätze von de Felice und andern erhalten und war deshalb längere Zeit sehr geschätzt. Nachdrucke des Werks erschienen auch zu Lucca (28 vols., 1758—71, Fol., mit Noten von Ottavio Diodati) und zu Livorno (33 vols., 1770, Fol.). Die geographischen Artikel waren eingeführt worden, die Biographie blieb hingegen streng ausgeschlossen. Nur das Supplement bringt einige biographische Artikel. Vgl. Rosenkranz, „Diderot's Leben und Werke" (2 Bde., Leipzig 1866, 8.), I, 106 fg.

Auf das Werk Diderot's unmittelbar begründet war die „Encyclopédie méthodique par ordre des matières", ein grossartiges Unternehmen, welches zu seiner Durchführung 50 Jahre (1782—1832) erforderte. Dasselbe wurde vom Buchhändler C. J. Panckoucke in Paris, der 1781 den „Plan d'une Encyclopédie méthodique" vorausschickte, begonnen und fortgeführt, bis 1792 der Buchhändler Agasse für ihn eintrat. Das Ganze zerfällt in 48 Specialwörterbücher über einzelne Wissenschaften und Gegenstände (darunter auch solche für „Géographie" und für „Histoire"), welche zusammen 166 Quartbände Text und 51 Bände Kupfer (6439 Tafeln) bilden. Die einzelnen Abtheilungen sind sehr verschieden an Werth. Eine spanische Uebersetzung (Bd. 1—11, Madrid 1782—1806) blieb Bruchstück. Hierher lässt sich auch rechnen: „Dictionnaire universel des sciences morale, économique, politique", das von Robinet, Castilhon, Sacy, Pommereul und andern herausgegeben wurde und zu Paris (angeblich London) 1777—83 in 30 Quartbänden erschien.

Einen sehr günstigen Boden fanden die encyklopädischen Bestrebungen in England, der Heimat von Chambers' „Cyclopaedia". Nach dem Erscheinen der

französischen Encyklopädie veröffentlichte hier Dr. Oliver Goldsmith den Prospect zu einer grossen Encyklopädie, die er selbst leiten wollte und für die er Männer wie Johnson, Burke und Reynolds zu Mitarbeitern gewann. Der Plan scheiterte jedoch an der Gleichgültigkeit der Buchhändler und dem frühzeitigen Tode Goldsmith's (gest. 1774). Unter glücklichern Auspicien war inzwischen (1771) zu Edinburgh ein ähnliches Unternehmen ins Leben getreten, die „Encyclopaedia Britannica", angeblich bearbeitet von einer „Society of gentlemen in Scotland", in Wirklichkeit aber ganz allein verfasst von William Smellie. Nach der Vorrede war das Werk „compiled on a new plan, in which the different arts and sciences are digested into distinct treatises or systems and the various technical terms etc. were explained as they occur in the order of the alphabet". Die erste Ausgabe des Werks erschien 1771 in 3 Quartbänden. Geographie und Biographie war anfänglich ausgeschlossen, wurde aber nach Vorgang der „Encyclopédie méthodique" in die zweite Auflage aufgenommen, welche nach dem Rücktritte Smellie's von James Tytler besorgt wurde und 1778—83 in 10 Quartbänden erschien. Seitdem berücksichtigte eine jede englische Encyklopädie nicht blos die Künste und Wissenschaften, sondern das Gesammtgebiet des menschlichen Wissens. Die dritte Ausgabe der „Encyclopaedia Britannica" (18 vols., 1788—97, 4.) erhielt vielfache Verbesserungen und ein Supplement (2 vols., 1801, 4.) von Gleig. Letzteres enthielt Artikel von Robinson, welche in die vierte Ausgabe (20 vols., 1810, 4.) nicht aufgenommen wurden. Zur vierten, fünften (20 vols., 1817, 4.) und sechsten Auflage (20 vols., 1822—23, 4.) erschien ein „Supplement to the fourth, fifth and sixth editions of the Encyclopaedia Britannica, with preliminary dissertations on the history of sciences" (6 vols., Edinburgh 1824, 4.). Seitdem sind noch eine siebente (herausgegeben von Napier, 22 vols., Edinburgh 1842, 4.) und eine achte Ausgabe (with extensive improvements, additions and numerous engravings, 22 vols., Edinburgh 1832—60, 4.) erschienen.

In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts erhielt die „Encyclopaedia Britannica" noch eine ganze Reihe von Nebenbuhlern. Die wichtigsten derselben sind:

1) Encyclopedia Londinensis. 24 vols. London 1797—1829, 4., mit 1526 Kupfern, herausgegeben von J. Wilkes.

2) Edinburgh Encyclopaedia. 18 vols. in 36 parts. Edinburgh, Blackwood, 1809—31. 4. Herausgegeben von D. Brewster.

3) Encyclopaedia Edinensis, or Dictionary of arts, sciences and miscellaneous literature. 6 vols. Edinburgh 1816. 4. Herausgegeben von J. Millar.

4) Encyclopaedia Perthensis. 23 vols. London 1816. 8.

5) Encyclopaedia Metropolitana, or universal Dictionary of knowledge, on an original plan. 30 vols. London 1817—45. 4. Herausgegeben von E. Smedley und H. J. Rose. — Das Ganze zerfällt in mehre Abtheilungen, von denen enthalten Bd. 1 und 2: Pure sciences; Bd. 3—8: Mixed sciences; Bd. 9—15: History and biography; Bd. 16—26: Miscellaneous knowledge and lexicographical; Bd. 27—29 enthalten die Kupfer, Bd. 30 den Index.

6) The London Encyclopaedia, or universal Dictionary of sciences and arts, literature and practical mechanics. 22 vols. London 1829 fg. 8., mit Kupfern.

Ausserdem erschienen in diesem Zeitraume noch „The English Encyclopaedia or Dictionary of arts and sciences" (10 vols., London 1801, 4., mit 400 Kupfern); G. Gregory, „Dictionary of arts and sciences" (4 vols., London 1806, 4.); „The British Encyclopaedia or Dictionary of arts and sciences" (herausgegeben von W. Nicholson, 6 vols., London 1809, 8.);

„Imperial Encyclopaedia“ (herausgegeben von W. M. Johnson und T. Exley, 4 vols., London 1809—14, 4.); „Pantologia“ (herausgegeben von J. M. Good, O. Gregory u. a., 12 vols., London 1813, 8.); „Modern Encyclopaedia or dictionary of arts, sciences and literature“ (herausgegeben von Burrow, 11 vols., London 1822, 4.) u. a. m. Der bedeutendste wissenschaftliche Werth unter den genannten englischen Encyklopädien muss der „Encyclopaedia Britannica“, der „Edinburgh Encyclopaedia“, der „Encyclopaedia Metropolitana“ und der schon früher erwähnten „Cyclopaedia“ von Rees zugesprochen werden. Besonders auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der technischen Disciplinen enthalten sie viele werthvolle Artikel aus der Feder der berühmtesten englischen Gelehrten.

In Deutschland sind aus neuerer Zeit nur zwei grosse wissenschaftliche Universalencyklopädien zu nennen. Die erste ist die „Deutsche Encyklopädie oder allgemeines Realwörterbuch aller Künste und Wissenschaften von einer Gesellschaft Gelehrter“ (Bd. 1—23, Frankfurt a. M., Varrentrapp u. Wenner, 1778—1804, 4., à 6 Thlr.; Kupfer dazu, Bd. 1, ebend. 1808, Fol.), die anfänglich von H. M. G. Köster, vom 18. Bande an von J. F. Roos herausgegeben ward, aber unvollendet blieb. Sie reicht nur bis Schluss des Buchstaben K. Von wissenschaftlich bedeutend höherm Werthe als diese und überhaupt alle übrigen Encyklopädien ist die von dem Buchhändler Karl Friedrich Enoch Richter, dem damaligen Inhaber der Firma Johann Friedrich Gleditsch in Leipzig, und den Professoren J. S. Ersch und J. G. Gruber in Halle im Jahre 1818 begründete „Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste“, die seit 1831 in den Verlag der Firma F. A. Brockhaus übergegangen ist und von welcher bis 1872 im ganzen 147 Bde. (1. Sect. Bd. 1—91; 2. Sect. Bd. 1—31; 3. Sect. Bd. 1—25, 4.) erschienen sind. Ein „Probeheft“ war schon 1817 erschienen.

Weit in das vorige Jahrhundert hinein reicht noch die von Krünitz begonnene, dann von F. J. Flörke, hierauf von H. G. Flörke, zuletzt von Korth und C. O. Hoffmann fortgesetzte „Oekonomisch-technologische Encyklopädie“ (242 Bde., Berlin 1773—1858, 8.), die sich ursprünglich auf Oekonomie und Technologie beschränkte, aber ziemlich zu einer allgemeinen Encyklopädie geworden ist. Ein „Auszug“ aus dem grössern Werke, von Schütze, Grossmann und Flörke (Bd. 1—30, Berlin 1785—1812, 8.) wurde nicht fortgeführt.

Ausser der „Allgemeinen Encyklopädie“ von Ersch und Gruber ist im Laufe des 19. Jahrhunderts in Deutschland keine grössere wissenschaftliche Universalencyklopädie unternommen worden. Dagegen hat sich die Zahl der wissenschaftlichen Specialencyklopädien, welche ihren Stoff alphabetisch anordnen, in neuerer Zeit sehr vermehrt. Wol keine Nation hat deren so viele und so werthvolle aufzuweisen als die deutsche. Es lassen sich zwei Gruppen unterscheiden. Die eine sucht ihr wissenschaftliches Gebiet zu erschöpfen und ist daher nur für Männer von Fach, für eigentliche Gelehrte bestimmt; die andere hat gewisse Berufsklassen im Auge, für welche sie die oft in zahlreichen Handbüchern und Monographien zerstreuten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in alphabetisch geordnete Hand- und Nachschlagebücher zusammendrängen. Von den streng wissenschaftlichen Specialencyklopädien führen wir als Beispiele an: J. S. T. Gehler, „Physikalisches Wörterbuch“ (4 Bde., nebst Supplement, Leipzig 1787—95), besonders in seiner neuen Bearbeitung von Brandes, Gmelin, Horner, Littrow, Muncke, Pfaff (11 Bde., Leipzig 1820—45, 8.); W. T. Krug, „All-

gemeines Handwörterbuch der philosophischen Wissenschaften" (4 Bde., Leipzig 1827—28; Bd. 5, 1829—34; 2. Aufl., 1832—34, 8.); J. F. Pierer, „Anatomisch-physiologisches Realwörterbuch" (8 Bde., Altenburg 1816—29, 8.); J. Weiske, „Rechtslexikon für Juristen aller deutschen Staaten" (15 Bde., Leipzig 1838—61, 8.); J. J. Prechtl, „Technologische Encyklopädie oder alphabetisches Handbuch der Technologie, der technischen Chemie und des Maschinenwesens" (20 Bde., Stuttgart 1830—55, 8.; Supplementband 1—5, ebend. 1857—69, 8.); A. Pauly, „Realencyklopädie des classischen Alterthums in alphabetischer Ordnung" (6 Bde., Stuttgart 1839—52, 8.; 2. Bearbeitung, Bd. 1 in 2 Thln., ebend. 1864—66, 8.); K. A. Schmid, „Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens" (Bd. 1—9, Gotha 1857—71, 8.); J. J. Herzog, „Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche" (18 Bde., Gotha 1853—63; Supplemente, 2 Bde., und Register, 1 Bd., ebend. 1863—68, 8.) u. s. w. Die Franzosen und Engländer haben nur wenig Werke dieser Art aufzuweisen, die sich diesen deutschen ebenbürtig zur Seite stellen liessen. Erstere besitzen mehre geschätzte naturwissenschaftliche und medicinische Encyklopädien, wie das „Dictionnaire des sciences naturelles" (herausgegeben von Cuvier, 60 Bde. Text und 1 Bd. Kupfer, Paris und Strassburg 1816—30, 8.), das „Dictionnaire des sciences médicales" (redigirt von Chaumeton und Mérat, Paris, Panckoucke, 1812—22, 60 Bde., 8.; Auszug daraus, 15 Bde., 1821—26) und das „Dictionnaire de médecine" (30 Bde., Paris 1832—45, 8.), Viollet le Duc, „Dictionnaire raisonné de l'architecture française" (10 Bde., Paris 1854—69); sonst sind hervorzuheben: „Dictionnaire des sciences philosophiques" (herausgegeben von Franck, 5 Bde., Paris 1848 fg., 8.) u. s. w. Die zunächst für Geistliche bestimmte „Encyclopédie théologique" des Abbé Migne zerfällt in 98 besondere Wörterbücher und erschien 1845—70 in 171 Bänden zu Montrouge bei Paris. Von englischen Werken dieser Art, welche übrigens meist einen mehr oder minder populären Charakter zeigen, dürfte etwa nur A. Ure's „Dictionary of arts, manufactures and mines" (3 Bde., London 1860) zu nennen sein.

Als Beispiele für die zweite Gruppe von alphabetischen Specialencyklopädien heben wir hervor: „Medicinisch-chirurgische Encyklopädie für praktische Aerzte" (herausgegeben von H. Prosch und H. Ploss, 3 Bde., Leipzig 1854—56; Supplementband von H. Ploss, 1863, 8.); Behlen, „Real- und Verballexikon der Forst- und Jagdkunde" (6 Bde., Frankfurt a. M. 1840—43; Supplement 1846, 8.); L. F. Dietrich, „Encyklopädie der gesammten niedern und höhern Gartenkunst" (2 Bde., Leipzig 1859—60, 8.); K. und F. Noback, „Allgemeine Encyklopädie für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbtreibende oder vollständiges Wörterbuch über das Gesammtgebiet des Handels und der Industrie" (12. Aufl., Leipzig 1859, 4.); W. Löbe, „Encyklopädie der gesammten Landwirthschaft, der Staats-, Haus- und Forstwirthschaft und der in die Landwirthschaft einschlagenden technischen Gewerbe und Hülfswissenschaften" (5 Bde., Leipzig 1850—52; Supplementband 1859, 8.); O. Mothes, „Illustrirtes Baulexikon" (3 Bde., Leipzig 1863—67, 8.), v. Holtzendorff, „Encyklopädie der Rechtswissenschaft" (Bd. 1 u. 2, Leipzig 1870—71) und zahlreiche andere Unternehmungen dieser Art. In neuerer Zeit haben verschiedene umfassendere Darstellungen eines Gegenstandes den Titel „Encyklopädie" erhalten, ohne mit einer solchen etwas anderes gemein zu haben als das alphabetische Arrangement des Stoffs, wie z. B. bei O. L. B. Wolff, „Encyklopädie der deutschen Nationalliteratur" (8 Bde., Leipzig 1846—47, 4.); W. Hoffmann, „Encyklopädie der Erd-, Völker- und Staatenkunde" (Leipzig 1854—69) u. s. w.

d) Das Conversations-Lexikon.

Als Vorläufer des Conversations-Lexikon sind mehre kleinere encyklopädische Werke zu betrachten, welche nicht wie die soeben namhaft gemachten umfangreichen Encyklopädien und Realwörterbücher ein gelehrtes oder wenigstens höhergebildetes Publikum im Auge hatten, sondern zur Verbreitung sogenannter „gemeinnütziger" Kenntnisse für „Ungelehrte" und, wie öfter ausdrücklich hinzugesetzt wird, „für gebildete Frauenzimmer" bestimmt waren. Am bekanntesten unter diesen Werken dürfte das „Real-, Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexikon" sein, welches zum ersten male in einem mässigen Octavbande 1704 zu Leipzig im Verlage von J. F. Gleditsch erschien und gewöhnlich nach J. Hübner, dem berühmten Schulmann (gest. 31. März 1731 als Rector des Johanneums zu Hamburg), der auf Veranlassung des Verlegers die Vorrede dazu schrieb, das Hübner'sche benannt wird.*) Der eigentliche Verfasser ist unbekannt. Auf die Empfehlung Hübner's hin hatte das zeitgemässe Buch einen solchen Erfolg, dass es bis 1712 bereits fünf Auflagen erlebt hatte und der Verleger veranlasst wurde, als Seitenstück ein „Curieuses Natur-, Kunst-, Gewerk- und Handelslexikon" bearbeiten zu lassen, das er ebenfalls mit einer Vorrede Hübner's (Leipzig 1712, 8.) der Oeffentlichkeit übergab. Dasselbe wurde von dem durch zahlreiche kameralistische Schriften rühmlichst bekannten Paul Jakob Marperger (geb. 27. Juni 1656 zu Nürnberg, gest. 27. Oct. 1730 zu Dresden als kursächsischer und polnischer Hof- und Commerzienrath) ausgearbeitet. Beide Bücher erlangten eine ungemeine Verbreitung und erhielten sich das ganze Jahrhundert hindurch in Ansehen. Das „Curieuse Natur-, Kunst-, Gewerk- und Handelslexikon" wurde von G. H. Zinken verbessert und erschien noch 1792 zu Leipzig in einer neuen Bearbeitung; bald darauf wurde es verdrängt durch „Neues Natur- und Kunstlexikon, enthaltend die wichtigsten und gemeinnützigsten Gegenstände aus der Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie und Technologie. Zum bequemen Gebrauch insonderheit auch für Ungelehrte und für gebildete Frauenzimmer ausgearbeitet von G. H. E. Lippold und herausgegeben von C. Ph. Funke" (3 Bde., Weimar 1801—4, 8.). Das Hübner'sche „Zeitungs- und Conversations-Lexikon" erschien zuletzt in einer einunddreissigsten Auflage, „dem jetzigen Stande der Cultur angemessen und mit vorzüglicher Rücksicht auf die nächste Vergangenheit und Gegenwart, besonders Deutschlands, erweitert, umgearbeitet und verbessert von F. A. Rüder" (4 Thle., Leipzig 1824—28, 8., mit 150 Bildnissen).

Neben den Hübner'schen Werken sind noch einige lexikalische Arbeiten anderer Natur zu erwähnen, welche in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts erschienen und auch noch in den ersten Jahren des 19. sehr verbreitet waren. Dahin gehört vor allem J. F. Roth's „Gemeinnütziges Lexikon für Leser aller Klassen; ein Hand- und Hülfsbuch für diejenigen, welche sich über alles das, was ihnen beim Lesen oder bei der mündlichen Unterhaltung nicht ganz verständlich scheint, sowol allgemeines Wissen als Fremdwörter, Kunstausdrücke u. s. w., näher unterrichten wollen" u. s. w. (Nürnberg 1788, 8.; 3. Aufl., 1806; 4. vermehrte und verbesserte Auflage, 2 Bde., Halle 1833, 8.). Hierzu kamen E. F. C. Oertel's „Gemeinnütziges Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der im gemeinen Leben vorkommenden fremden Ausdrücke, nach dem Plane des beliebten Roth'schen Lexikons bearbeitet" (2 Bde., Ansbach 1804, 8.) und F. A. Hänsch's „Ge-

---

*) S. Schröder, „Lexikon der hamburger Schriftsteller bis zur Gegenwart" (Hamburg 1857, 8.), III, 419.

meinnütziges Taschenwörterbuch für alle Stände" (3 Thle., Zwickau 1807—8, 12.). Viel gebraucht war zu jener Zeit auch das von F. A. Schröter verfasste „Terminologisch-technische Wörterbuch oder Erklärung fremder Wörter und Redensarten" (Erfurt 1788, 8.; 4. Aufl., 1811, 8.).

Dies waren ungefähr die lexikalischen und encyklopädischen Hülfsmittel, welche bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts hin den nach Bildung strebenden Theilen des deutschen Volks als Nachschlagebücher zu Gebote standen, aber zu einer Zeit, wo bereits Gegenstände aus den verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten in den gebildetern Kreisen discutirt wurden, und sich überhaupt ein allgemeineres Streben nach höherer Geistesbildung zu regen begann, nicht mehr genügen konnten. In der richtigen Erkenntniss dessen liess Renatus Gotthelf Löbel im Jahre 1796, auf den bereits eingebürgerten Titel des erwähnten Hübner'schen Werks zurückgreifend, den ersten Band seines „Conversations-Lexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten" erscheinen, welches der Keim zu einer ganz neuen Gattung der encyklopädischen Literatur geworden ist und dem Titel „Conversations-Lexikon" eine ganz bestimmte Bedeutung verliehen hat.

Das auf vier Bände berechnete Werk Löbel's war bis zum dritten Bande gediehen, als der Verfasser vom Tode ereilt wurde. Die Fortsetzung gerieth in weniger geschickte Hände, sodass das Ganze in sechs Bänden erst 1808 zum Ende gelangte. Indessen war noch vor der Vollendung das einem Zeitbedürfnisse entgegenkommende Unternehmen 1808 in den Verlag von Friedrich Arnold Brockhaus, damals in Amsterdam, übergegangen, der 1809 einen neuen Abdruck erscheinen liess und auch 1810 zwei Supplementbände hinzufügte. Von dem Werke, welches bald allgemein nach dem neuen Verleger das „Brockhaus'sche Conversations-Lexikon" benannt ward — und zwar mit vollem Rechte, da Brockhaus erst das Werk zu dem gestaltete, was es geworden ist, und so als der eigentliche Begründer desselben zu betrachten ist —, wurden innerhalb der folgenden Jahrzehnte noch eine zweite, dritte, vierte und fünfte Auflage nöthig. Die fünfte Auflage wurde epochemachend in der Geschichte des Buchs, insofern es dem Verleger gelang, in dieser dem Werke einen bestimmt ausgeprägten Charakter zu verleihen und es zu einer populären Encyklopädie im eigentlichen Sinne des Worts zu gestalten. Das Conversations-Lexikon unterscheidet sich seitdem in Zweck und Gehalt wesentlich einerseits von den Realwörterbüchern grosser und kleiner Gattung, andererseits von den Encyklopädien, die ausschliesslich der Wissenschaft, Kunst oder Technik gewidmet sind. Während die Realwörterbücher (einschliesslich der sogenannten Universallexika) als Materialienspeicher hauptsächlich nur zur Befriedigung des gelegentlichen Notizbedürfnisses dienen, jene Encyklopädien aber entweder das Gesammtgebiet wissenschaftlicher Thätigkeit und Erkenntniss zur Anschauung bringen, oder den Inhalt gewisser Zweige oder Gebiete der Wissenschaft und Kunst zur praktischen Belehrung für Fachgenossen in alphabetischer Ordnung auseinanderlegen, hat dagegen das Conversations-Lexikon die ganz bestimmte und ihm eigenthümliche Aufgabe, die wissenschaftlichen, künstlerischen und technischen Ergebnisse, nicht für die geschäftliche Praxis, sondern für die Befriedigung und Förderung der allgemeinen Bildung, flüssig zu machen und zu popularisiren.

Diese Aufgabe hat das Conversations-Lexikon in allen folgenden Auflagen, herab bis zur neuesten, der elften, festgehalten. Jede neue Auflage ist eine Verjüngung des Werks, welche die inzwischen eingetretenen Thatsachen und Ereignisse auf dem geschichtlichen Gebiete, die Fortschritte in Wissenschaft, Kunst und Technik, die veränderten Anschauungen, Interessen und Bestrebungen der Gesellschaft in sich aufnahm und reproducirte. Das Werk ist

demnach seinem Inhalte nach der populäre Ausdruck der deutschen Wissenschaft und repräsentirt in der Reihe seiner verschiedenen Auflagen sowol die Fortschritte als überhaupt den Reichthum und die Universalität der deutschen Geistescultur. Näheres über Aufgabe, Inhalt und Form des Werks bietet das Nachwort zur elften Auflage; über die Geschichte desselben handelt ausser den „Nachworten“ zu den neuern Auflagen unser vierter Abschnitt: „Zur Geschichte des Conversations-Lexikon, seiner Ergänzungs- und Nebenwerke“.

Die Verlagshandlung des Werks selbst brachte die Idee des Conversations-Lexikon zu weiterer Entwickelung. Aus derselben gingen unter anderm eine Reihe von Nebenwerken hervor, welche zunächst den Zweck hatten, die einzelnen Auflagen in Bezug auf die Zeitgeschichte zu ergänzen, dann aber zugleich auch bestimmt waren, ein selbständiges und abgeschlossenes Zeitgemälde zu bilden. Das erste Werk dieser Art war das „Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur“ (4 Bde., Leipzig 1832—34), das sich an die siebente Auflage anschloss. Der achten Auflage folgte das „Conversations-Lexikon der Gegenwart“ (4 Bde., Leipzig 1838—41). Zur Weiterführung der neunten Auflage diente „Die Gegenwart“ (12 Bde., Leipzig 1848—56), welche zuerst die alphabetische Ordnung verliess und bereits den Keim zu einer Zeitschrift in sich trug. Letzterer gelangte zu weiterer Entwickelung in dem Ergänzungswerke zur zehnten Auflage: „Unsere Zeit. Jahrbuch zum Conversations-Lexikon“ (erste Reihe, 8 Bde., Leipzig 1857—64), das sich in seiner zweiten Reihe (Leipzig 1865 fg.) zu einer „Deutschen Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexikon“ erweiterte.

Bei dem Bestreben der Verlagshandlung, die encyklopädische Richtung vorzugsweise zu pflegen, knüpften sich an das Conversations-Lexikon und seine Nebenwerke bald noch mehre andere encyklopädische Unternehmungen, die in ihrer Tendenz mit dem Conversations-Lexikon zusammenstimmen und die Idee desselben nur nach bestimmten Richtungen hin weiter durchführen. Wir nennen hier zunächst die „Deutsche Taschen-Encyklopädie“ (4 Bde., Leipzig und Altenburg 1816—20, mit 50 Kupfern, 12.), redigirt von Prof. Friedrich Christian August Hasse; welche sich für populäre Zwecke die summarische Erklärung aller Hauptbegriffe in Wissenschaft und Kunst, Staat, Kirche und Gesellschaft zur Aufgabe stellte; ferner gehört hierher das „Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk. Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung“ (4 Bde., Leipzig 1837—41, 4.), das erste populäre encyklopädische Werk in Deutschland, welches Wort und Bild in ausgedehnterer Weise miteinander verbindet und allen Volksklassen, auch den weniger gebildeten, eine gemeinfassliche Auskunft über die im gewöhnlichen Leben vorkommenden Dinge und Personen, besonders über praktische Gegenstände und die dahin einschlagenden Fragen gewähren soll. Ein weit bedeutenderes Unternehmen ist der schon oben berührte „Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste“, das die Aufgabe hat, die hervorragenden Erscheinungen in Natur, Wissenschaft und Kunst aus dem Gesichtspunkte des allgemeinen Bildungszwecks für das Auge zur Anschauung zu bringen und somit nicht blos wichtige Artikel des Conversations-Lexikon graphisch erläutert, sondern ein systematisch angeordnetes selbständiges Bilderwerk bildet, das die Idee des Conversations-Lexikon auf dem Gebiete der zeichnenden Künste durchzuführen sucht. Unmittelbar aus dem Conversations-Lexikon hervorgegangen ist das „Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexikon für den Handgebrauch“, welches in seiner ersten Auflage (4 Bde., Leipzig 1854—56, 8.) ausser allen Artikeln des Hauptwerks in kürzerer Fassung auch die Erklä

rung der Fremdwörter, sowie eine grosse Menge sachlicher Notizen aus allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst umfasst. In noch ausgedehnterer Weise ist das letztere der Fall in der zweiten Auflage (4 Bde., 1861—64, 8.), welche einer vollständigen Neubearbeitung unterworfen worden ist. Beide Auflagen sind von Wilhelm Cramer redigirt. Ausserdem stellte sich im Laufe der Jahre dem Conversations-Lexikon noch das „Illustrirte Haus- und Familien-Lexikon" (7 Bde., Leipzig 1860—65, 8.) zur Seite (redigirt von Dr. Rud. Arendt), ein encyklopädisches Unternehmen, welches die Naturwissenschaften in ihrer Anwendung auf das praktische Leben in populärer Weise zur Darstellung bringt. Es verfolgt somit die Tendenz des Conversations-Lexikon, unterscheidet sich jedoch von diesem wesentlich dadurch, dass es sich nicht die allgemeine Geistescultur zur Aufgabe stellt, sondern vielmehr das rein praktische Interesse im Haus- und Familienleben wahrnehmen und fördern will. Ebenfalls aus der Idee des Conversations-Lexikon hervorgegangen ist ein seinerzeit berühmtes und einflussreiches Werk, das „Staats-Lexikon" von Rotteck und Welcker, welches mit der dritten Auflage 1856 in den Verlag der Firma F. A. Brockhaus übergegangen ist. Das Werk wurde unter Karl Welcker's Leitung und unter dem Titel „Das Staats-Lexikon. Encyklopädie der sämmtlichen Staatswissenschaften für alle Stände" (3. Aufl., 14 Bde., Leipzig 1856—66, 8.) einer beinahe vollständigen Neubearbeitung und zugleich einer bedeutenden Erweiterung unterworfen, wie sie die Fortschritte der politischen Wissenschaften und das erhöhte Bedürfniss der gebildeten Welt nothwendig machten. Eine weitere Popularisung des Stoffs versucht das „Politische Handbuch. Staats-Lexikon für das deutsche Volk" (2 Bde., Leipzig 1870—72, 8.). Eine ähnliche Specialencyklopädie ist auch das von Schenkel unter Mitwirkung der namhaftesten Bibelforscher unserer Zeit herausgegebene „Bibel-Lexikon. Realwörterbuch zum Handgebrauch für Geistliche und Gemeindeglieder" (Bd. 1—4, Leipzig 1868—72), welches die auf dem Gebiete der christlichen Theologie, insbesondere aber der Bibelforschung die Resultate der modernen Wissenschaft übersichtlich und in allgemein verständlicher Weise zusammenfassen soll. Auch dieses Unternehmen ist ein populäres, das nicht der theologischen Gelehrsamkeit als solcher dient, sondern für die gebildeten Kreise überhaupt bestimmt ist.

Den deutlichsten Beweis für die Bedeutung, welche dem Conversations-Lexikon schon in seinen frühern Auflagen von zeitgenössischen Schriftstellern und Buchhändlern beigelegt ward, liefern mehre literarische Unternehmungen, welche zu jener Zeit theils zur Erläuterung, theils zur bildlichen Ergänzung des Werks unternommen wurden. So erschien „Versuch eines ästhetischen Commentars zur allgemeinen deutschen Real-Encyklopädie (Conversations-Lexikon). 1. und 2. Abtheilung" (Erfurt und Gotha 1831, 8.), dessen erste Abtheilung auch den besondern Titel führt: „Versuch einer systematischen Anleitung für Dilettanten zum lehrreichen und würdigen Gebrauche des Conversations-Lexikons." Von Bilderwerken, welche zur Illustration des Conversations-Lexikon dienen sollen, nennen wir die „Systematische Bildergalerie zur allgemeinen deutschen Realencyklopädie (Conversations-Lexikon) in lithographirten Blättern" (Freiburg i. B. 1827—29, 4. Aufl. 1832, 4.), in vier Abtheilungen (Naturwissenschaften, Völkerkunde, Baukunst, Mythologie und Cultus) 226 Blätter umfassend; ferner M. K. Baldamus' „Chronologisch geordneter Bildersaal zum Conversations-Lexikon, oder Porträts und Lebensbeschreibungen der berühmtesten Männer und Frauen, welche in diesem und ähnlichen Werken aufgeführt werden; nebst einem universal-historischen Ueberblick der Begebenheiten, mit denen die Thaten und Schicksale jener Personen in Verbindung standen, zugleich als Leitfaden durch die allgemeine Weltgeschichte" (22 Hefte

in 2 Abtheilungen, 180 Porträts enthaltend, Wien 1831—32, 8.); „Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten, ein Supplementband zu jedem biographischen Wörterbuche, besonders zu dem Conversations-Lexikon" (35 Hefte mit 420 Bildnissen, Zwickau 1818—32, 4.), u. dgl. Auch zum „Conversations-Lexikon der Gegenwart" erschien ein „Erläuternder Atlas" (100 Blatt, Stuttgart 1842, 8.).

e) Nachahmungen des Conversations-Lexikon in Deutschland.

Bei dem ausserordentlichen Beifall, mit welchem das Conversations-Lexikon aufgenommen wurde, konnte es nicht wundernehmen, dass sich nicht nur die buchhändlerische Speculation der Idee bemächtigte und bald eine ganze Reihe ähnlicher Unternehmungen auftauchte, sondern auch der einmal zu Ehren und Ansehen gekommene Titel benutzt wurde, um allerlei lexikalisch angeordnete Werke bei dem Publikum einzuführen. Während die eine Gruppe dieser Concurrenzunternehmungen, die übrigens vorzugsweise den zwanziger und dreissiger Jahren angehören, fast nur aus Plagiaten besteht, behält eine andere die Idee und den Plan des Brockhaus'schen Werks ganz oder mit nur geringen, durch die kirchliche oder politische Parteistellung gebotenen Modificirungen bei. Eine dritte Gruppe beschränkt den Begriff des Conversations-Lexikon auf bestimmte Leserkreise, eine vierte verarbeitet den encyklopädischen Stoff in kürzern Formen entweder für die minder gebildeten Schichten des Volks oder als blosse Notiz- und Nachschlagebücher.

Wir verzeichnen hier zunächst die encyklopädischen Unternehmungen, welche sich mehr oder minder eng an das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon anschliessen:

1) Conversations-Lexikon oder encyklopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. Neue vollständigere Auflage mit königlich würtembergischem allergnädigsten Privilegio. 10 Bde. Stuttgart, A. F. Macklot. 1816—19. 8. — Dasselbe. Neue zweckmässig abgekürzte und mit vielen neuen Artikeln und Zusätzen vermehrte Ausgabe. 7 Bde. Ebend. 1818—19. 8. (Dieses Werk ist ein einfacher Nachdruck des Brockhaus'schen Conversations-Lexikon.)

2) Neuestes Conversations-Lexikon oder allgemeine deutsche Realencyklopädie für die gebildeten Stände. Von einer Gesellschaft von Gelehrten ganz neu bearbeitet. 18 Bde. Wien, Ludwig. 1825—35. 8. (Redigirt von F. Sartori u. a.) Supplementband. Ebend. 1836. 8.

3) Rheinisches Conversations-Lexikon oder encyklopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. Herausgegeben von einer Gesellschaft rheinländischer Gelehrten. 12 Bde. Köln, Wergen. 1825—30. 8. 4. Originalaufl., ebend. 1837—42. 8.

4) Taschen-Conversations-Lexikon oder encyklopädisches Handwörterbuch zum Behufe der Conversation und Lektüre für alle Stände. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Gelehrten. 24 Bde. Augsburg, Volkhard, dann Schlosser. 1828—35. 16.

5) Allgemeines Conversations-Taschenlexikon oder Realencyklopädie der für die gebildeten Stände nothwendigen Kenntnisse und Wissenschaften. 65 Bdchn. Quedlinburg, Basse. 1828—33. 16.

6) Allgemeines deutsches Conversations-Lexikon für die Gebildeten eines jeden Standes, mit den gleichbedeutenden Benennungen der Artikel in der lateinischen, französischen, englischen und italienischen Sprache, nebst der deutschen Aussprache der Fremdwörter. In 10 Bänden. Herausgegeben von einem Vereine Gelehrter. 10 Bde. Leipzig, Gebr. Reichenbach. 1833—37. 8. 2. Abdruck der 1. Originalauflage 1839—41. Supplementband, ebend. 1842. 8.

7) Neuestes Conversations-Lexikon für alle Stände. Von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten bearbeitet. 8 Bde. Leipzig, Brüggemann's Verlagsexpedition. 1834—37. 4. Nebst 50 Tafeln Abbildungen.

8) Pfennig-Encyklopädie oder neues elegantestes Conversations-Lexikon für Gebildete aus allen Ständen; herausgegeben im Vereine mit einer Gesellschaft von Gelehrten von O. L. B. Wolff. 4 Bde. Mit Stahlstichen. Leipzig, Kollmann. 1834—37. 4.

9) O. Wigand's Conversations-Lexikon. Für alle Stände. Von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten bearbeitet. 15 Bde. Leipzig, O. Wigand. 1845—52. 8.

10) Allgemeine Realencyklopädie oder Conversations-Lexikon für das katholische Deutschland. Bearbeitet von einem Verein katholischer Gelehrten und herausgegeben von Dr. Wilhelm Binder. Regensburg, G. J. Manz. 1846—50. 12 Bde. 8. — Dritte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 12 Bde. Ebend. 1865—70. 8.

11) Neues Conversations-Lexikon. Staats- und Gesellschaftslexikon. In Verbindung mit deutschen Gelehrten und Staatsmännern herausgegeben von Hermann Wagener. 23 Bde. Berlin, F. Heinicke. 1859—67. 8. (Vertritt die Tendenzen der preussischen Kreuzzeitungspartei.)

12) Neues Conversations-Lexikon für alle Stände. In Verbindung mit Staatsmännern, Gelehrten, Künstlern und Technikern und unter der Redaction der Herren Dr. L. Köhler und Dr. Krause herausgegeben von H. J. Meyer. Diesem Wörterbuch des menschlichen Wissens sind beigegeben: 120 Bildnisse der bedeutendsten Menschen aller Zeiten, 60 Ansichten der merkwürdigsten Orte, die Pläne der grössten Städte, 123 Karten für alte und neue, geographische und physikalische Erdbeschreibung. 15 Bde. Hildburghausen und Neuyork, Bibliographisches Institut. 1857—60. 8. Die zweite Auflage erschien unter dem Titel: Neues Konversations-Lexikon, ein Wörterbuch des allgemeinen Wissens. Unter der Redaction von H. Krause herausgegeben von Hermann J. Meyer. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage, mit geographischen Karten, wissenschaftlichen und technischen Illustrationen. 16 Bde. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. 1861—68. 8. (Der 16. Band enthält das Universalregister mit eingeschalteten Nachträgen und Verbesserungen.)

Unter den zahlreichen Unternehmungen, welche den im Conversations-Lexikon niedergelegten encyklopädischen Stoff in kürzerer Form verarbeiten, dürften etwa folgende hervorzuheben sein:

1) Deutsche Taschenencyklopädie oder Handbibliothek des Wissenswürdigsten in Hinsicht auf Natur und Kunst, Staat und Kirche, Wissenschaft und Sitte. In alphabetischer Ordnung. (Herausgegeben von F. C. A. Hasse.) 4 Thle. Altenburg und Leipzig 1816—20. 12. Mit 50 Kupfern. (S. oben S. XXV.)

2) Kleineres Conversations-Lexikon oder Hülfswörterbuch für diejenigen, welche über die beim Lesen sowol als in mündlichen Unterhaltungen vorkommenden mannichfachen Gegenstände näher unterrichtet sein wollen. 4 Thle. Leipzig, G. Fleischer. 1813—15. 8. — 2. Aufl. u. d. T.: Conversations-Lexikon für den Handgebrauch oder Hülfswörterbuch für diejenigen, welche u. s. w. 2. vermehrte und verbesserte Auflage in einem Bande. Ebend. 1829—30. 4. — 3. Aufl. Ebend. 1834. 4. — 4. Aufl. unter dem abgeänderten Titel: Conversations-Lexikon zum Handgebrauch oder encyklopädisches Realwörterbuch aller Wissenschaften, Künste und Gewerbe. 4. gänzlich umgearbeitete Aufl., Leipzig, Weichardt. 1844—45. (30 Hefte.) 4. (Ein für seine Zeit

sehr brauchbares Werk, welches von Gottfried Wilhelm Becker in Leipzig bearbeitet wurde.)

3) Neuestes und wohlfeilstes vollständiges Conversations-Lexikon oder Universal-Handbuch für jeden Stand und jedes Alter. 3 Bde. Leipzig Meser. 1834—37. 8.

4) Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk; ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung in alphabetischer Ordnung. Mit bildlichen Darstellungen und Landkarten. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1834—41. 4.

5) General- und Universallexikon über das gesammte menschliche Wissen. Ein unentbehrliches Haus-, Hand- und Nachschlagebuch für Jedermann. Unter sorgfältigster Benutzung aller vorhandenen Quellen ausgearbeitet und zusammengestellt von mehreren Gelehrten (3 Bde., Naumburg 1856—58; 2. gänzlich umgearbeitete und bis auf die neueste Zeit ergänzte Auflage, ebend. 1866—68, 4 Bde., 8.).

6) Herder's Conversations-Lexikon. Kurze, aber deutliche Erklärung von allem Wissenswerthen aus dem Gebiete der Religion, Philosophie, Geschichte, Geographie, Sprache, Literatur, Kunst, Natur- und Gewerbkunde, Handel, der Fremdwörter und ihrer Aussprache u. s. w. 5 Bde. Freiburg i. Br., Herder'sche Verlagshandlung. 1854—57. 8.

7) Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexikon für den Handgebrauch 4 Bde. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1854—56. 8., welches sich namentlich in seiner zweiten, um mehre tausend Artikel vermehrten Auflage (4 Bde., 1861—64, 8.) als ein treffliches Hand- und Nachschlagebuch bewährt hat und bereits in andern encyklopädischen Werken der neuern Zeit vielfach benutzt worden ist.

Ein ähnliches Unternehmen begann neuerdings auch das Bibliographische Institut in Hildburghausen u. d. T.: „Meyer's Handlexikon des allgemeinen Wissens in einem Band“ (Hildburghausen 1871 fg., 8.).

Beispielsweise erwähnen wir noch einige Conversations-Lexika, welche für Frauen oder für die Jugend bestimmt sind. Dahin gehören:

1) Damen-Conversations-Lexikon. Herausgegeben im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten und Schriftstellerinnen von K. Herlosssohn. 10 Bde. Adorf, Verlags-Bureau. 1834—38. 8.

2) Frauen-Encyklopädie. Ein Hand- und Hülfsbuch für Haus und Familie, zur Belehrung und Unterweisung der Frauen und Jungfrauen über die gesammten Verhältnisse des weiblichen Lebens und Wirkens. Bearbeitet von einem Verein sachkundiger Männer und Frauen. Bd. 1—4. Glogau und Leipzig, Flemming. 1852—55. 8. (Bearbeitet von C. H. F. Hartmann.)

3) Conversations-Lexikon für die Jugend. 30 Hefte. Meissen, Goedsche. 1840—43. 8.

4) Kinder-Conversations-Lexikon. Eine Gabe für die wiss- und lernbegierige Jugend, auch für Eltern, Lehrer und Erzieher. Von Wilhelm Weiss. 3 Bde. Dillingen 1849. 8. — 4. Aufl., ebend. 1867—68. 8.

Auch die von der Verlagshandlung F. A. Brockhaus herausgegebenen Nebenwerke, welche einerseits abgeschlossenen Auflagen des Conversations-Lexikon als zeitgeschichtliche Ergänzung, andererseits als selbständige Zeitgemälde dienen sollten, fanden Nachahmung. Von ziemlichem Werthe war besonders das „Conversations-Lexikon der neuesten Literatur-, Völker- und Staatengeschichte. Ein umfassendes Gemälde der Jahre 1830—42. Ein unentbehrlicher Supplementband zu jedem Conversations-Lexikon. Bearbeitet von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten“ (4 Bde., Leipzig, O. Wigand, 1838—42, 4.). Andere Unter-

nehmungen dieser Art erschienen in der Form von Zeitschriften. So die „Ergänzungsblätter zu allen Conversations-Lexiken, herausgegeben von einem Verein von Gelehrten, Künstlern und Fachmännern“ (seit Juli 1854), von denen je 52 einen Band ausmachten. Die einzelnen Bände führten den Titel: „Ergänzungs-Conversationslexikon. Jeder Band in 52 Bogen der Ergänzungsblätter zu allen Conversationslexiken. Herausgegeben von einem Verein von Gelehrten, Künstlern und Fachmännern unter der Redaction von Dr. F. Steger“ (14 Bde., Leipzig und Meissen 1845—59, 8.). Im Anschluss an die zweite Auflage seines „Conversations-Lexikon“ begann Meyer in Hildburghausen 1866 die „Ergänzungsblätter zur Kenntniss der Gegenwart. Herausgegeben von H. J. Meyer, redigirt von Dr. Otto Dammer“ (7 Bde., Hildburghausen, Bibliographisches Institut, 1866—71, 8.), welche in vierzehntägigen Heften erschienen und seit 1871 in die Zeitschrift „Deutsche Warte“ (seit 1872 im Verlag von Otto Wigand in Leipzig) übergegangen sind.

f) Die Universalwörterbücher.

Neben dem Conversations-Lexikon erwuchs auf den bereits im vorigen Jahrhundert vorhandenen Grundlagen noch eine zweite Kategorie von encyklopädischen Wörterbüchern in Deutschland, die sich selbst als Universalwörterbücher bezeichnen und den Zweck haben, über einen jeden bemerkenswerthen Gegenstand des menschlichen Wissens eine erklärende Nachweisung zu geben.

Ausser dem unvollendet gebliebenen „Handwörterbuch der Wissenschaften und Künste, nach ihrer allmählichen Entwickelung bis zu ihrer gegenwärtigen Gestalt“ (Th. 1, A—H, Regensburg 1805, 8.) von K. H. L. Pölitz ist hier vor allem zu nennen das von Gottlob H. Heinse u. a. bearbeitete „Encyklopädische Wörterbuch oder alphabetische Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutschen angenommen sind, wie auch aller in den Wissenschaften, bei den Künsten und Handwerken üblichen Kunstausdrücke. Bearbeitet von einer Gesellschaft von Gelehrten“ (11 Bde., Zeitz und Naumburg, Webel, 1793—1805, 8.; 2. sehr vermehrte Aufl., 3 Bde. in 6 Abthlgn., Zeitz, Webel, 1822—24, 8.). Diesem fleissigen Werke, welches die Naturgeschichte und Technologie jedoch ganz ausschloss, folgte das „Allgemeine deutsche Sachwörterbuch aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, verbunden mit der Erklärung der aus andern Sprachen entlehnten Ausdrücke und der weniger bekannten Kunstwörter“ (10 Bde., Meissen, Goedsche, 1824—31, 8.), das von J. Freih. von Liechtenstern begonnen und vom zweiten Bande an von A. Schiffner fortgeführt und vollendet wurde. Letzterer fügte auch einen „Supplementband“ (ebend. 1831, 8.) hinzu.

Beide Wörterbücher, das Webel'sche wie das Schiffner'sche, wurden in den Hintergrund gedrängt durch das „Encyklopädische Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe; bearbeitet von mehrern Gelehrten, herausgegeben von A. Binzer und H. A. Pierer“ (26 Bde., Altenburg, Literatur-Comptoir, später Pierer, 1822—36, 8.), das vom 20. Bande an gleichzeitig auch u. d. T. erschien: „Universal-Lexikon oder vollständiges encyklopädisches Wörterbuch, herausgegeben von u. s. w.“ Als der Begründer dieses Werks ist der Obermedicinalrath Dr. J. F. Pierer in Altenburg zu betrachten, welcher die ursprünglich von Dr. L. Hain (der vorher längere Zeit bei der Redaction des Brockhaus'schen Conversations-Lexikon beschäftigt gewesen war) ausgehende Idee einer Realencyklopädie weiter ausführte, den

Prospect und die Probebogen zu derselben verfasste und auch bis zu seinem Tode (1832) einer der thätigsten Mitarbeiter für die Fächer der Naturwissenschaften, Medicin und Mathematik blieb. Der erste Band des Universal-Lexikon, das anfänglich im Verlag von C. Hahn in Altenburg erschien, wurde von Dr. A. von Binzer redigirt; als jedoch 1823 der Verlag an das Literatur-Comptoir in Altenburg überging, trat derselbe von der Redaction zurück, die nun H. A. Pierer, ein Sohn des Begründers, übernahm. Das Unternehmen wollte längere Zeit hindurch nicht recht gedeihen, bis 1834 der Preis der bis dahin erschienenen 20 Bände bedeutend herabgesetzt und der Titel abgeändert wurde, wodurch binnen wenig Jahren ein Absatz der Auflage von 5000 Exemplaren erzielt wurde. In wesentlich verbesserter Gestalt erschien die zweite Auflage u. d. T.: „Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit oder neuestes encyklopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, bearbeitet von mehr als 220 Gelehrten, herausgegeben von H. A. Pierer“ (2. völlig umgearbeitete Auflage, 34 Bde., Altenburg, H. A. Pierer, 1840—47, 8.), welcher ein „Atlas“ in 6 Heften (ebend. 1840—48) beigegeben wurde. Ein anderer „Erläuternder Atlas zum Universal-Lexikon von H. A. Pierer“ erschien zu Stuttgart (25 Hefte, 1840—44, 8.). Die neuen Artikel, welche die zweite Auflage des Hauptwerks bot, wurden für die Abnehmer der ersten in ein „Supplement“ (6 Bde., Altenburg 1840—47, 8.) vereinigt. Mit dieser zweiten Auflage hatte das gut redigirte und sorgfältig gearbeitete Werk die allgemeine Achtung erworben und sich neben dem Brockhaus'schen Conversations-Lexikon, trotz der zahlreichen populär-encyklopädischen Unternehmungen jener Zeit, eine selbständige und feste Stellung gesichert. Die dritte Auflage (17 Bde., Altenburg, H. A. Pierer, 1849—52) ist nur ein revidirter Abdruck der zweiten Auflage; doch erschienen „Supplemente zu Pierer's Universal-Lexikon etc.“ (6 Bde., Altenburg, H. A. Pierer, 1851—54, 8.), die zunächst die erste und zweite Auflage zeitgemäss ergänzen sollten. Bald darauf schlossen sich denselben an „Neueste Ergänzungen zu sämmtlichen Auflagen von Pierer's Universal-Lexikon und zu jedem ähnlichen Werke“ (2 Bde., Altenburg, H. A. Pierer, 1855—56, 8.). Bereits im folgenden Jahre begann die vierte, abermals von Grund aus revidirte und umgearbeitete Auflage u. d. T.: „Pierer's Universal-Lexikon der Vergangenheit und Gegenwart oder neuestes encyklopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe“ (vierte, umgearbeitete und stark vermehrte Auflage, 19 Bde., Altenburg, H. A. Pierer, 1857—65, 8.), welcher schon nach wenigen Jahren eine „fünfte durchaus verbesserte Stereotypausgabe“ (Altenburg 1867—71) folgte. Gleichzeitig unternahm die Verlagshandlung auch wieder ein Ergänzungswerk, welches den Titel führt: „Pierer's Jahrbücher der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Ergänzungswerk zu sämmtlichen Auflagen des Universal-Lexikon“ (2 Bde., Altenburg, H. A. Pierer, 1865—68, 8.), und in welchem „der Stoff nicht in alphabetisch nach den Stichworten geordneter Reihe, sondern in der Weise behandelt wird, dass in abgerundeten Aufsätzen die Jahresereignisse auf dem Gebiete einer ganzen Wissenschaft und Kunst zusammengefasst und diese Aufsätze nach Rubriken systematisch geordnet werden“. Das theilweise sehr gut ausgeführte Unternehmen wollte jedoch nicht gedeihen und brachte nur die Zeit bis 1864 zum Abschluss.

Bisher hat das Pierer'sche Universal-Lexikon einen Concurrenten, der sich im Aeussern wie nach Tendenz unmittelbar anlehnte, nicht gefunden. Dagegen hat man versucht, den Plan desselben mit dem des Conversations-Lexikon zu verschmelzen und Realencyklopädien zu bearbeiten, welche in Bezug auf Reichthum an Stichworten sich auf Pierer, in Bezug auf Darstellung und Behandlung der einzelnen Gegenstände mehr oder minder auf

das Conversations-Lexikon stützen. Diese Tendenz findet sich unter anderm schon in dem obenerwähnten Brüggemann'schen Conversations-Lexikon. Noch deutlicher tritt sie aber zu Tage in zwei umfassenden, aber bald ins Stocken gerathenen Unternehmungen: „Deutsches Universal-Conversations-Lexikon oder vollständiges Wörterbuch der für Kunst und Wissenschaft, Gewerbe, Umgang und Lektüre aus allen fremden, lebenden und todten Sprachen entlehnten und gebräuchlichen Ausdrücke, Bezeichnungen und Redensarten. Für alle Stände des deutschen Volks, als Supplement zu allen existirenden Ausgaben von Encyklopädien und Conversations-Lexicis" (Heft 1—19, A—Cur, Leipzig, Belgische Buchhandlung, 1836—39, 8.) und das „Generallexikon oder vollständiges Wörterbuch alles menschlichen Wissens. Von mehrern praktischen Gelehrten nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet und herausgegeben von C. Strahlheim" (Nr. 1—91, Frankfurt a. M. 1836—39, 8.), das bis zum Artikel Baukunst reicht.

Der Plan des Pierer'schen Universal-Lexikon, das übrigens auch sonst seinem Inhalte nach vielfach ausgebeutet worden ist, liegt im wesentlichen auch einem frühern Unternehmen des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen zu Grunde, welches den Titel führt: „Das grosse Conversations-Lexikon für die gebildeten Stände. In Verbindung mit Staatsmännern, Gelehrten, Künstlern und Technikern herausgegeben von J. Meyer" (1. Abtheilung, A—N umfassend, 23 Bde., 2. Abtheilung, O—Z umfassend, 15 Bde., Hildburghausen 1839—52; Supplemente, 6 Bde., 1852—55, 8.)', und, da die einzelnen Bände öfter in mehre Theile zerfallen, zusammen 58 starke Octavbände begreift. Das Meyer'sche „Grosse Conversations-Lexikon" ist somit das umfangreichste encyklopädische Unternehmen der neuern Zeit; es geht weit über das Universal-Lexikon wie über das Conversations-Lexikon hinaus und hat den Charakter einer eigentlichen Encyklopädie des menschlichen Wissens angenommen.

g) Das Conversations-Lexikon im Auslande.

Dass die Idee des Conversations-Lexikon in Deutschland selbst vielfache Nachahmungen hervorrief, konnte eigentlich nicht überraschen, aber wahrhaft staunenswerth ist die Ausdehnung, in welcher das Brockhaus'sche Werk bei fast allen Völkern des Abendlandes als Basis für ähnliche populäre encyklopädische Werke angenommen worden ist. Ein Theil dieser ausländischen Bearbeitungen lehnt sich unmittelbar an das deutsche Original an, ein anderer folgt zwar im allgemeinen der Idee, unterwirft aber den encyklopädischen Stoff einer mehr oder minder selbständigen Bearbeitung, eine dritte Gruppe endlich sucht die Idee des Conversations-Lexikon mit der der eigentlichen wissenschaftlichen Encyklopädie zu vermitteln.

Die erste Uebertragung des Conversations-Lexikon in eine fremde Sprache erschien seit 1816 in Dänemark. Sie führt den Titel: „Conversations-Lexicon eller encyclopædisk Haandbog over de i selskabelig Underholdning og ved Læsning forekommende Gjenstande, Navne og Begreber, med Hensyn til Folke- og Menneske-Historie, Politik, Diplomatik, Mythologie, Archæologie, Jordbeskrivelse, Naturkundskab, Fabrik- og Manufacturvæsen, Handel, de skiönne Kunster og Videnskaber, indbefattende tillige de ældre og nyere mærkværdige Tidsbegivenheder. Oversat efter den tydske Originals tredie Oplag, med adskillige Forandringer og Tillæg af H. A. Kofod" (Bd. 1—6, Heft 2, Kopenhagen 1816—18, 8., bis in den Anfang des L reichend). Diese Uebertragung blieb unvollendet. Eine etwas freiere Bearbeitung ist das „Almeennyttigt Dansk Konversations-Lexikon" (8 Bde.,

Kopenhagen 1849—60, 4.) von Larsen, in welchem besonders die Dänemark betreffenden Artikel stark vermehrt und neu bearbeitet worden sind. Ein neueres, in seiner Art vorzügliches Buch ist: „Nordisk Conversations-Lexicon indeholdende en almindelig Forklaring over alle vigtige Navne, Gjenstande og Begreber, som forekomme i Livet under Læsning og i Samtale" (5 Bde., Kopenhagen 1858—63, 8.; 2. Aufl., redigirt von C. J. Fogh, S. Heegaard und J. P. F. Königsfeldt, Bd. 1 u. 2, Kopenhagen 1869—72), als dessen Redacteur sich unter der Vorrede C. F. Ingerslev nennt. Eine dänische Bearbeitung des „Kleinern Conversations-Lexikon" wurde 1858 zu Kopenhagen begonnen, doch gelangte nur das erste Heft zur Ausgabe.

In Schweden erschien ein „Svenskt Konversationslexikon" (4 Bde., Stockholm 1845—52, 4.), welches unter diesem Titel jedoch in etwa 20000 Artikeln ausschliesslich nur Schweden, sein Volk, seine Sprache und seine Literatur behandelt. Ein „Konversations- och Universal-Lexikon. Allmän ordbok för alla samhällsklasser" (Bd. 1, Stockholm 1857, 8.) schloss sich unmittelbar an das „Kleinere Conversations-Lexikon" an.

Die zweitälteste Uebertragung des Conversations-Lexikon ist die niederländische. Sie erschien unter dem Titel: „Algemeen woordenboek van kunsten en wetenschappen, bijeen verzameld door G. Nieuwenhuis" (8 Bde., Zütphen 1820—29, 8.), wozu später noch kam: „Aanhangsel op het allgemeen woordenboek van kunsten en wetenschappen in 8 deelen bewerkt door wijlen G. Nieuwenhuis en in 1820 tot 1829 in het licht verschenen, bijeen verzameld door een vaderlandsch geleerde" (9 Bde., Nijmwegen 1834—44, 8.). Eine zweite Bearbeitung erhielten die Niederländer durch die Gebrüder Diederichs in Amsterdam: „Allgemeen noodwendig woordenboek der zamenleving", welches seit 1838 in Heften ausgegeben wurde und auch in einer Miniaturausgabe (in Bändchen in 16.) erschien.

In magyarischer Sprache sind bereits mehre Encyklopädien vorhanden. Die älteste: „Közhasznu ismeretek tára", ist eine Bearbeitung des Brockhaus'schen Werks, nur dass alle Ungarn betreffenden Artikel neu bearbeitet sind. Jenes bildet auch die Grundlage zu „Ujabb kori ismeretek tára", welches seit 1850 in Pesth bei Heckenast erschien. In neuerer Zeit begann die St.-Stephans-Gesellschaft, ein katholischer Verein, die Herausgabe einer umfangreichen „Egyetemes Magyar Encyclopaedia", deren drei erste starke Bände nur bis Asa reichen.

In Russland erschien unter Leitung des bekannten Schriftstellers N. J. Gretsch ebenfalls ein „Entsiklopeditscheskii Leksikon" (Bd. 1—17, Petersburg 1835—41), welches sich in allen nichtrussischen Artikeln an das Conversations-Lexikon anschliesst, aber bald räumlich so sehr auslief, dass die 17 erschienenen Octavbände blos die vier ersten Buchstaben des russischen Alphabets umfassen. Ein abgeschlossenes Ganzes bildet der „Sprawotschnyi entsiklopeditscheskii Slowar" (17 Bde., Petersburg 1847—61) von A. Startschewski. In neuerer Zeit wurde begonnen ein „Entsiklopeditscheskii Slowar" von der Gesellschaft der russischen Gelehrten und Schriftsteller unter der Redaction von A. Krajewski.

Die Polen erhielten die erste Encyklopädie durch J. Krasicki unter dem Titel: „Zbior potrzebniejszych wiadomości porządkiem abecadła ułożonych" (6 Bde., Warschau 1830, 8.). Diesem folgte der Buchhändler Glücksberg in Warschau mit seiner „Encyklopedyja powszechna; zbiór wiadomości najpowszechniejszych dla wszystkich stanów", von der 1835—39 jedoch nur vier Bände (die Buchstaben A—C umfassend) erschienen. Eine „Mała Encyklopedya Polska" (2 Bde., Lissa 1841—47, 8.) gab der Graf Stephan Plater heraus.

Das umfassendste und beste Werk ist die „Encyklopedya powszechna“ (30 Bde., 8.), welche von 1859—69 im Verlage von Orgelbrand in Warschau erschienen ist.

Die Czechen besitzen eine vorzügliche populäre Encyklopädie in dem „Slovník naučný“ von F. L. Rieger (11 Bde., Prag 1861—72, 8.), welche eine Abonnentenzahl von 7000 erhielt.

Unter den Völkern romanischer Zunge besitzen die Franzosen eine reiche populäre encyklopädische Literatur, welche sich auf Grund und nach dem Vorbilde des deutschen Conversations-Lexikon entwickelt hat. Die wichtigsten Werke dieser Art sind: 1) „Encyclopédie moderne. Dictionnaire abrégé des sciences, des lettres, des arts, de l'industrie, de l'agriculture et du commerce.“ Herausgegeben von Courtin (26 Bde., Paris 1823—32, 8.; 2de éd., 25 Bde., 1841—43, 8.). Nouvelle édition entièrement refondue et augmentée de près le double, publiée par MM. Firmin Didot frères, sous la direction de M. Léon Renier (27 Bde. und 3 Bde. Tafeln, Paris, F. Didot, 1847—51, 8.). Dazu „Complément de l'Encyclopédie moderne .... publié sous la direction de MM. Léon Renier, Noël Des Vergers et Ed. Carteron“ (12 Bde. und 2 Bde. Tafeln, ebend. 1856—62, 8.). — 2) „Dictionnaire de la conversation et de la lecture“ (52 Bde., Paris 1835—39, 8.); „Suppléments“ (16 Bde., 1844—51, 8.); seconde édition entièrement refondue, corrigée et augmentée de plusieurs milliers d'articles tout d'actualité (16 Bde., Paris 1852—58, 8.); „Suppléments“ (Bd. 1—3, Paris 1865—72, 8.), in beiden Auflagen redigirt von W. Duckett. — 3) „Encyclopédie des gens du monde, répertoire universel en forme de dictionnaire de toutes les connaissances nécessaires dans la vie sociale et relatives aux sciences, aux lettres, aux arts, à l'histoire, à la géographie, avec la biographie complète de tous les hommes célèbres morts et vivants“ (22 Bde., Paris 1833—44, 8.), redigirt von J. H. Schnitzler; noch immer eins der besten und gehaltreichsten Werke dieser Art, welches sich nach Plan und Inhalt dem Conversations-Lexikon näher anschliesst. — 4) „Encyclopédie du XIXe siècle. Répertoire universel des sciences, des lettres, des arts avec la biographie de tous les hommes célèbres“ (27 Bde. in 54 Thln., 8., Paris 1836—46; 2de éd., 28 Bde. in 55 Thln., 1858—64, 8.; nur neue Ausgabe mit Supplement, Bd. 28, 1859). Dazu erschien ein „Annuaire encyclopédique“ (Bd. 1—9, 1860—69). — 5) „Encyclopédie nouvelle. Dictionnaire philosophique, scientifique, littéraire et industriel“ (8 Bde., Paris 1839 fg., 8.), herausgegeben von P. Leroux und J. Reynaud, zwei Anhängern des Saint-Simonismus. — 6) „Encyclopédie catholique. Répertoire universel et raisonné des sciences, des lettres, des arts et métiers, avec la biographie des hommes célèbres etc.; publiée sous la direction de l'abbé Glaire, du vicomte de Walsh et avec la coopération d'hommes distingués“ (18 Bde., Paris, Parent-Desbarres, 1838—49, 4.). Dazu ein „Supplément publié sous la direction de M. Chantrel et de M. l'abbé Orse“ (3 Bde., Paris 1856—57, 4.). — 7) „Dictionnaire-Encyclopédie. Dictionnaire français illustré et Encyclopédie universelle, ouvrage qui peut tenir lieu de tous les vocabulaires et de toutes les encyclopédies“, von B. Dupiney de Vorepierre (2 Bde., Paris 1857—64, 4.). — 8) „L'Encyclopédie générale“ (Bd. 1. 2, Paris 1868—69, 4.), welche progressistischen Tendenzen huldigt. — 9) „Grand Dictionnaire universel du XIXe siècle“, herausgegeben von Larousse (Bd. 1—7, Paris 1864—71, 4.).

Ausserdem besitzen die Franzosen noch eine ziemliche Anzahl von kleinern Realwörterbüchern, unter denen die von Bouillet die verbreitetsten sind („Dictionnaire universel des sciences, des lettres et des arts“ und „Dictionnaire universel d'histoire et de géographie“). Sonst sind noch zu nennen:

„Dictionnaire général de biographie, d'histoire, de géographie, des antiquités, des institutions etc." von Dezobry und Bachelet (2 Bde., Paris 1857, 8.); „Dictionnaire général des sciences théoriques et appliquées" von Privat-Deschanel und A. Focillon (2 Bde., Paris 1864—67, 8.); „Dictionnaire encyclopédique d'histoire, de biographie, de mythologie et de géographie" etc. von L. Grégoire (Paris 1871, 8.) u. s. w.

Die erste populäre Encyklopädie, welche in Italien erschien, war das „Dizionario enciclopedico delle scienze, lettere ed arti" (11 Bde., Venedig 1830—37, 8.) von A. Bazzarini, welches alsbald in dem „Dizionario di conversazione" (Padua 1837 fg.) und in der „Enciclopedia moderna" (Venedig 1837 fg.) Nachfolger erhielt. Die bedeutendste Encyklopädie der Italiener ist unstreitig die „Nuova Enciclopedia popolare italiana ovvero Dizionario generale di scienze, lettere, arti, storia, geografia, ecc. ecc. Opera compilata sulle migliori in tal genere, inglesi, tedesche e francesi coll' assistenza e col consiglio di scienziati ed letterati italiani corredata di molte incisioni in legno inserite nel testo e di tavole in rame" (14 Bde., Turin 1841—51, 4.), unternommen von dem Buchhändler Giuseppe Pomba. Sie erlebte bereits die vierte vermehrte und verbesserte Auflage (24 Bde., Turin 1856—66, 4.) und wird durch ein „Supplemento perenne" (Bd. 1 und 2, Turin 1857—67; Bd. 3, 1869; Bd. 4, 1870, 4.) auf dem Niveau der Zeit erhalten. Neben diesem Unternehmen Pomba's konnte F. Predari's „Enciclopedia nazionale politica, scientifica, storica, biografica, letteraria, artistica, industriale, commerciale, bibliografica. Opera illustrata da oltre duemila incisioni intercalate nel testo, compilata conformemente alle nuove libertà ed ai nuovi bisogni del Popolo Italiano" (vol. I, Mailand, Vallardi, 1861, 8.) nicht aufkommen.

Die Spanier erhielten zunächst nach dem Vorbilde von Didot's „Encyclopédie moderne" eine „Enciclopedia moderna. Diccionario universal de literatura, ciencias, artes, agricultura, industria y comercio, publicada por F. de P. Mellado" (34 Bde., Madrid 1851, 8. und 3 Bde. Tafeln). Schon vorher war ein „Diccionario de artes, oficios y economía industrial et mercantil" von D. J. Bermudez de Castro (4 Bde., Paris 1846, 12.) erschienen; auch wird eine „Enciclopedia española del siglo XIX" (Madrid 1842, 8.) angeführt.

Die Portugiesen sind das einzige abendländische Volk, welches bisjetzt noch keine Encyklopädie besitzt.

Die erste Bearbeitung des Conversations-Lexikon in englischer Sprache erschien in Amerika unter dem Titel: „Encyclopaedia Americana, a popular Dictionary of arts, sciences, literature, history, politics and biography; on the basis of the 7th edition of the German Conversations-Lexikon. Edited by Francis Lieber, assisted by E. Wigglesworth and T. G. Bradford" (13 Bde., Philadelphia 1829—32, 8.); Supplementband von H. Vethake (ebend. 1847, 8.). Die erste populäre Encyklopädie nach der Idee des Conversations-Lexikon erhielten die Engländer in „The Penny Cyclopaedia of the Society for the diffusion of useful knowledge", welche zu London 1833—43 in 27 Bänden in 4. erschien (Supplement, 2 Bde., 1846—51; zweites Supplement, 1856) und sich durch die Gediegenheit ihres Inhalts vor andern englischen Unternehmungen dieser Art auszeichnet. Ein Auszug erschien unter dem Titel: „The National Cyclopaedia of useful knowledge" (12 Bde., London 1847—51, 8.; auch Boston 1853). Auf die „Penny Cyclopaedia" gegründet ist „The English Cyclopaedia; a new Dictionary of universal knowledge. Conducted by Charles Knight" (22 Bde., London 1854—61, 8.), unstreitig das beste encyklopädische Werk der englischen Literatur. Es zer-

fällt in vier Abtheilungen: Geography, Natural history, Biography und Arts and sciences. Noch erwähnen wir als unmittelbare Bearbeitung des Brockhaus'schen Conversations-Lexikon: „Chambers's Encyclopaedia. A Dictionary of universal knowledge for the people, illustrated with maps and numerous wood engravings" (10 Bde., Edinburgh, W. und R. Chambers, 1860—70, 8.). Schon vorher erschien „The popular Encyclopaedia or Conversations-Lexicon; being a general dictionary of useful knowledge, with dissertations of eminent writers" (7 Bde., Glasgow, Blackie, 1841—50, 8.).

Die Nordamerikaner haben in „The new American Cyclopaedia: A popular dictionary of general knowledge. Edited by G. Ripley and Charles A. Dana" (16 Bde., Neuyork 1858—63, 8.) eine vorzügliche populäre Encyklopädie erhalten. Ein „Deutsch-amerikanisches Conversations-Lexikon. Mit specieller Rücksicht auf alle amerikanischen Verhältnisse und auf das Leben der Deutschen in allen Welttheilen, mit Benutzung aller deutschen, amerikanischen, englischen und französischen Quellen und unter Mitwirkung der hervorragendsten deutschen Schriftsteller und Fachmänner Amerikas, herausgegeben von Prof. A. J. Schem", das auf 8 Bände berechnet ist, erscheint seit 1869 zu Neuyork.

Nach dem Vorbilde der neuern englischen Encyklopädien ist die „Encyclopaedia Cambrensis. Y Gwyddoniadur Cymcreig" (seit 1856 unter Leitung des Geistlichen J. Perry zu Bala erscheinend) gearbeitet, ein Werk, welches für die Kenntniss von Wales sowie seiner Sprache und Literatur die reichsten Materialien bietet.

Angeführt wird auch eine „Encyclopaedia Bengalensis, in English and Bengalee" (9 Bde., Kalkutta 1846—48, 8.).

Dem spanischen Amerika gehört das „Diccionario universal de historia y de la geografia" (7 Bde., Mexico 1853—55, 4.) an, eine Encyklopädie, welche höchst werthvolle Beiträge zur Kunde des Landes und Volks von Mexico enthält.

h) Der Titel Conversations-Lexikon in der encyklopädischen Literatur.

Der einmal beliebt gewordene Titel „Conversations-Lexikon" wurde seit dem vierten Jahrzehnt unsers Jahrhunderts auch einer grossen Anzahl von populären, in lexikalische Form gekleideten Werken beigelegt, welche nur einzelne Wissensgebiete für gewisse Berufskreise behandelten oder sonst einem bestimmten Zwecke gewidmet waren. Es gehören dahin:

Conversations-Lexikon der gesammten Land- und Hauswirthschaft nebst den mit beiden in Verbindung stehenden Gewerben und Hülfswissenschaften. Bearbeitet von einem Verein von Landwirthen und Gelehrten, herausgegeben von F. Kirchhof. 9 Bde. Glogau 1837—42. 8.

Landwirthschaftliches Conversations-Lexikon für Praktiker und Laien. Herausgegeben von A. von Lengerke. 4 Bde. Prag 1837—38. 8. Supplement. 2 Bde. Braunschweig 1841—42. 8.

Conversations-Lexikon für Jäger und Jagdfreunde. Herausgegeben von C. L. Hellrung. Leipzig 1839—41. 8.

Conversations-Lexikon für Künstler und Handwerker, Fabrikanten und Maschinisten. Herausgegeben von einem engern Ausschuss der Mitarbeiter am Schauplatze der Künste und Handwerke. 2 Bde. Weimar 1840—42. 8.

Conversations-Lexikon der kaufmännischen Wissenschaften. Eine vollständige Handlungs-Encyklopädie. 3 Bde. Grimma 1846. 8.

Conversations-Lexikon für Weintrinker und Weinhändler. Herausgegeben von C. L. Hellrung. Magdeburg 1838. 12.

Dasselbe. Bearbeitet von Oenologen des In- und Auslandes. Redigirt von Boisvin. 2 Bde. Magdeburg 1850. 12.

Juristisches Conversations-Lexikon oder Encyklopädie der gesammten preussischen Rechtswissenschaft. Redigirt von F. Rössel. Bd. 1—3. Berlin 1842—47. 8.

Conversations-Lexikon für bildende Kunst. Illustrirt mit Holzschnitten. Bd. 1—7. Leipzig 1843—58. (Herausgegeben von F. Faber, nach dessen Tode fortgesetzt von L. Clasen.)

Musikalisches Conversations-Lexikon. Encyklopädie der gesammten Musikwissenschaft für Künstler, Kunstfreunde und Gebildete, unter Mitwirkung von J. Schmitt, Meyer, Zöller u. a. m., redigirt von A. Gathy. 2. Aufl. Hamburg 1840. 8.

Musikalisches Conversations-Lexikon. Eine Encyklopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften. Für Gebildete aller Stände unter Mitwirkung der literarischen Commission des berliner Tonkünstlervereins etc. etc. Bearbeitet und herausgegeben von H. Mendel. Bd. 1 u. 2. Berlin 1870—72. 8.

Von den für besondere Zwecke bestimmten, alphabetisch angeordneten Büchern, welche sich mit dem Titel „Conversations-Lexikon“ einzuführen suchen, nennen wir:

Studentikoses Conversations-Lexikon. Leipzig 1825. 12.

Neues Conversations-Lexikon zur Kenntniss der berüchtigten jüdischen Gauner und Spitzbuben neuerer Zeit in Deutschland. Marburg 1825. 8.

Silbert, J. P. Conversations-Lexikon des geistlichen Lebens. 2 Bde. Regensburg 1839—40. 4.

Conversations-Lexikon aller in der katholischen Kirche verehrten Heiligen. Bd. 1 und 2. Wien 1840—41. 8.

Saphir, M. G. Conversations-Lexikon für Geist, Witz und Humor. Dresden 1851. 8. 2. Aufl. 5 Bde. Ebend. 1859—60. 16. Supplement. 1861. 16. Neue Ausg. 5 Bde. und Supplementband. Wien 1866—69. 8.

Stamm, F. Conversations-Lexikon der Liebe oder Wörterbuch der Liebe von A bis Z. 3. Aufl. Leipzig 1865. 16.

III. *)

Bibliographie
des Conversations-Lexikon, seiner Ergänzungs- und Nebenwerke.

A. Conversations-Lexikon.

Conversationslexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten. [Vignette.] Erster Theil. 1796. Zweiter Theil. 1797. Dritter Theil. 1798. Vierter Theil. 1800. Leipzig, bei Friedrich August Leupold.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—X, 400 Seiten und 4 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze“.

*) Die Titel, Vornamen und übrigen bibliographischen Angaben sind in dieser Abtheilung III, gleichwie in dem Hauptkatalog, mit vollständiger Genauigkeit verzeichnet, während für die Abschnitte I, II und IV mehr die üblichen Abkürzungen gewählt worden sind.

II. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII, 460 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im zweiten Theile“.
III. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon dritten Theiles erstes Heft“, Seite 5—302, 2 unpaginirte Seiten Bemerkung des Verlegers, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon dritten Theiles zweites Heft“, Seite 303—513, 1 unpaginirte Seite Bemerkung des Herausgebers und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze im dritten Theile“.
IV. 2 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Bemerkung des Herausgebers, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon vierten Theiles erstes Heft“, Seite 5—176, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon vierten Theiles zweites Heft“, Seite 177—372 und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze im vierten Theile“.

Conversationslexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten. Fünfter Theil. Leipzig, bei Johann Carl Werther. 1806.
V. 2 Seiten Titel, Seite III—X, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon fünften Theiles erstes Heft“, Seite 1—196, 2 unpaginirte Seiten „Conversations-Lexikon fünften Theiles zweites Heft“, Seite 197—477 und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler im fünften Theile“.

Sechster Theil. Leipzig, bei Johann Gottfried Herzog. 1808.
VI. 2 Seiten Titel, Seite I—IV, Seite 3—497 und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler im 6ten Theile“.
8. Preis: 8 Thlr.

Conversations-Lexicon oder kurzgefaßtes Handwörterbuch für die in der gesellschaftlichen Unterhaltung aus den Wissenschaften und Künsten vorkommenden Gegenstände mit beständiger Rücksicht auf die Ereignisse der ältern und neuern Zeit. Nachträge Erster Band A bis L. Amsterdam, 1810. Im Kunst- und Industrie-Comptoir.
I. 2 Seiten Titel, Seite III—X und 578 Seiten.

Nachträge Zweiter und letzter Band. M bis Z. Leipzig, 1811. Im Kunst- und Industrie-Comptoir.
II. 2 Seiten Titel, 548 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen im zweiten Bande der Nachträge“.
8. Preis: 4 Thlr.

Conversations-Lexicon oder kurz gefaßtes Handwörterbuch für die in der gesellschaftlichen Unterhaltung aus den Wissenschaften und Künsten vorkommenden Gegenstände mit beständiger Rücksicht auf die Ereignisse der älteren und neueren Zeit. In sechs Bänden. Erster Band. A bis E. Zweiter Band. F bis L. Dritter Band. M bis Q. Vierter Band. R. Fünfter Band. S. Sechster Band. S bis Z. Amsterdam, 1809. Im Kunst- und Industrie-Comptoir.
I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon ersten Theiles erstes Heft“, Seite V—XIV und 400 Seiten.
II. 2 Seiten Titel und Seite 3—460.
III. 2 Seiten Titel, Seite 5—513 und 1 unpaginirte Seite Bemerkung des Herausgebers.
IV. 2 Seiten Titel, Seite 5—372 und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze im vierten Theile“.
V. 2 Seiten Titel, Seite III—X, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon fünften Theiles erstes Heft“, Seite 1—196, 2 unpaginirte Seiten „Conversationslexikon fünften Theiles zweites Heft“, Seite 197—477 und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler im fünften Theile“.
VI. 2 Seiten Titel, Seite I—IV, Seite 3—497 und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler im 6ten Theile“.
8. Preis: geheftet 8 Thlr., gebunden 9 Thlr. 15 Ngr.

Conversations-Lexicon oder kurzgefaßtes Handwörterbuch für die in der gesellschaftlichen Unterhaltung aus den Wissenschaften und Künsten vorkommenden Gegenstände mit beständiger Rücksicht auf die Ereignisse der ältern und

neuern Zeit. Nachträge Erster Band A bis L. Amsterdam, 1809. Im Kunst- und Industrie-Comptoir.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—X und 578 Seiten.

Nachträge Zweiter und letzter Band. M bis Z. Leipzig, 1811. Im Kunst- und Industrie-Comptoir.

II. 2 Seiten Titel, 548 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen im zweiten Bande der Nachträge".

8. Preis: 4 Thlr.

Conversations-Lexicon oder Hand-Wörterbuch für die gebildeten Stände über die in der gesellschaftlichen Unterhaltung und bei der Lectüre vorkommenden Gegenstände, Namen und Begriffe, in Beziehung auf Völker- und Menschengeschichte; Politik und Diplomatik; Mythologie und Archäologie; Erd-, Natur-, Gewerb- und Handlungs-Kunde; die schönen Künste und Wissenschaften: mit Einschluß der in die Umgangssprache übergegangenen ausländischen Wörter und mit besonderer Rücksicht auf die älteren und neuesten merkwürdigen Zeitereignisse.

Erster Band. A bis Comparativ. Zweite, ganz umgearbeitete Auflage. Leipzig, 1812. Im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs von Amsterdam.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 667 Seiten und 1 unpaginirte Seite Nachträge und Ergänzungen.

Zweiter Band. Von Compaß bis Fleury. Zweite, ganz umgearbeitete Auflage. Leipzig, 1812. Im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs von Amsterdam.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 615 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Anzeige" und Seite I—CXLVII „Anhang zum ersten und zweiten Bande".

Dritter Band. Von Flibustier bis Göthe. Zweite, ganz umgearbeitete Auflage. Leipzig, 1813. Im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs von Amsterdam.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 576 Seiten und Seite I—CX „Anhang".

Vierter Band. Von Gothen bis Hysterie. Zweite, ganz umgearbeitete Auflage. Leipzig, 1814. Im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs von Amsterdam.

IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 636 Seiten und Seite I—CLXXI „Anhang".

Fünfter Band. Von J bis L. 1815. Sechster Band. M und N. 1815. Siebenter Band. O bis Q. 1816. Achter Band. R bis Seerechte. 1817. Neunter Band. Seetz bis Tiz. 1817. Zweite, ganz umgearbeitete Auflage. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. — A. u. d. T.: Conversations-Lexicon oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. Fünfter Band. J bis L. 1815. Sechster Band. M und N. 1815. Siebenter Band. O bis Q. 1816. Achter Band. R bis Seerechte. 1817. Neunter Band. Seetz bis Tiz. 1817. Zweite, ganz umgearbeitete Auflage. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus.

V. 6 Seiten Titel, Seite V—XXXIV und 886 Seiten.

VI. 6 Seiten Titel, 798 Seiten und 9 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im sechsten Bande enthaltenen Artikel".

VII. 6 Seiten Titel, Seite V—XX, 999 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Nachricht, den Anhang zu diesem Bande betreffend" und 10 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im siebenten Bande enthaltenen Artikel".

VIII. 6 Seiten Titel, 967 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Nachricht an die Herren Buchbinder" und Seite I—LVI „Nachtrag zum siebenten Bande des Conversations-Lexicons. (Dem achten Bande anzuhängen.)"

IX. 6 Seiten Titel, 975 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Nachricht für die Herren Buchbinder".

Der zehnte Band unter folgenden Titeln:

Conversations-Lexicon oder Hand-Wörterbuch für die gebildeten Stände über die in der gesellschaftlichen Unterhaltung und bei der Lectüre vorkommenden Gegenstände, Namen und Begriffe in Beziehung auf Völker- und Menschengeschichte; Politik und Diplomatik; Mythologie und Archäologie; Erd-, Natur-, Gewerb- und Handlungs-Kunde; die schönen Künste und Wissenschaften: mit Einschluß der in die Umgangssprache übergegangenen ausländischen Wörter und mit besonderer Rücksicht auf die älteren und neuesten merkwürdigen Zeitereignisse. Zehnter Band. To bis Z. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Conversations-Lexicon oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. In zehn Bänden. Zehnter Band. To bis Z. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

X. 6 Seiten Titel, Seite IX—XLVIII und 896 Seiten.
8. Preis des Werks 10 Thlr.

Conversations-Lexicon oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. Erster Band. A—Bohle. 1814. Zweiter Band. Brabant bis Czerny. 1814. Dritter Band. D bis F. 1815. Vierter Band G und H. 1815. Dritte Auflage des ersten bis vierten Bandes. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVI, 848 Seiten, 12 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im ersten Bande enthaltenen Artikel“ und 4 unpaginirte Seiten „Anzeige“ und „Anzeige einiger Druckfehler in diesem ersten Bande“.

II. 4 Seiten Titel, 798 Seiten, 10 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im zweiten Bande enthaltenen Artikel“ und 4 unpaginirte Seiten „Anzeige“ und „Altenburg, gedruckt in der Hof-Buchdruckerei“.

III. 4 Seiten Titel, 920 Seiten, 14 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im dritten Bande enthaltenen Artikel“.

IV. 4 Seiten Titel, 871 Seiten und 11 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im vierten Bande enthaltenen Artikel“.

Der fünfte bis zehnte Band sind in der zweiten und dritten Auflage gleich.
8. Preis des Werks: 12 Thlr. 15 Ngr.

Allgemeine Hand-Encyclopädie für die gebildeten Stände. In alphabetischer Ordnung und in zehn Bänden. Erster Band. A bis Boy. Zweiter Band. Br. bis Cz. Dritter Band. D bis F. Vierter Band. G und H. Fünfter Band. J bis L. Sechster Band. M und N. Siebenter Band. O bis Q. Achter Band. R bis Seer. Neunter Band. Seetz bis Tiz. Vierte Original-Auflage. Mit Königl. Würtembergischen Privilegien. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium gegen den Nachdruck und den Verkauf eines Nachdrucks dieser vierten Auflage“, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XXVIII und 896 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w.“ und 850 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w.“ und 974 Seiten.

IV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w.“ und 934 Seiten.

V. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w.“, Seite VII—XXXIV, 845 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Nachricht für die Herren Buchbinder“.

VI. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w.“ und 920 Seiten.

VII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w.“, 936 Seiten und 13 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im siebenten Bande enthaltenen Artikel“.

VIII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 950 Seiten.

IX. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w.", 975 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Nachricht für die Herren Buchbinder".

Zehnter Band. To bis Z. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

X. 2 Seiten Titel, Seite IX—XLVIII und 896 Seiten.

8. Preis des Werks: auf Druckpapier 12 Thlr. 15 Ngr., auf Schreibpapier 18 Thlr. 22½ Ngr., auf fein Median-Velinpapier mit veränderten Stegen 40 Thlr.

Aus der vierten Auflage erschien im Auszuge:

Supplementband zum Conversations-Lexicon für die Besitzer der ersten, zweiten und dritten Auflage. Enthaltend die wichtigsten neuen Artikel und Verbesserungen der vierten Auflage, vom ersten bis zum siebenten Bande. Der achte, neunte und zehnte Band sind in allen Auflagen gleich. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite III und IV und 1157 Seiten.
Preis: auf Druckpapier 2 Thlr., auf Schreibpapier 2 Thlr. 20 Ngr.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexicon.) In zehn Bänden. Erster Band. A bis Boh. 1819. Zweiter Band. Br. bis Cz. 1819. Dritter Band. D bis F. 1819. Vierter Band. G und H. 1819. Fünfter Band. J bis L. 1819. Sechster Band. M und N. 1819. Siebenter Band. O bis Q. 1819. Achter Band. R bis Seer. 1819. Neunter Band. Seetz bis Tiz. 1820. Zehnter Band. To bis Zz. 1820. Fünfte Original-Auflage.

Wie sie der Verfasser schrieb,
Nicht wie sie der Diebstahl druckte,
Dessen Müh' ist, daß er richte
Andrer Mühe stets zu Grunde. Calderon.

Mit Königl. Würtembergischen Privilegien. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium gegen den Nachdruck und den Verkauf eines Nachdrucks dieser Neuen Auflage", Seite VII—XXXII und 935 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 928 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 1050 Seiten.

IV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 960 Seiten.

V. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 944 Seiten.

VI. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 968 Seiten.

VII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 990 Seiten.

VIII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 968 Seiten.

IX. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 1006 Seiten.

X. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium u. s. w." und 1013 Seiten.

8. Preis des Werks: auf Druckpapier 12 Thlr. 15 Ngr.; auf Schreibpapier 18 Thlr. 22½ Ngr.; auf fein weiss Druckpapier in Med. Format 22 Thlr.; auf supra fein Berliner Papier in Med. Format 28 Thlr.; auf Engl. Velinpapier in Med. Format 45 Thlr.

Von der fünften Auflage erschien 1820 ein neuer und 1822 ein dritter Abdruck.

Im Auszuge hiervon erschien:

Supplemente zum Conversations-Lexicon für die Besitzer der ersten, zweiten, dritten und vierten Auflage. Enthaltend die wichtigsten neuen Artikel und Verbesserungen der fünften Auflage. In vier Abtheilungen. Erste Abtheilung. A bis E. 1819. Zweite Abtheilung. F bis L. 1819. Dritte Abtheilung. M bis R. 1820. Vierte Abtheilung. S bis Z. 1820. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 441 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 502 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 450 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 549 Seiten.
8. Preis der vier Abtheilungen: auf Druckpapier 2 Thlr. 20 Ngr., auf Schreibpapier 3 Thlr. 10 Ngr.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexicon.) In zehn Bänden. Erster Band. A bis Boy. Zweiter Band. Br bis Cz. Dritter Band. D bis F. Vierter Band. G und H. Fünfter Band. I bis L. Sechster Band. M und N. Siebenter Band. O bis Q. Achter Band. R bis Seer. Neunter Band. Seez bis Tiz. Zehnter Band. To bis Z. Sechste Original-Auflage.

Wie sie der Verfasser schrieb,
Nicht wie sie der Diebstahl druckte,
Dessen Müh' ist, daß er richte
Andrer Mühe stets zu Grunde. Calderon.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. 4 Seiten Titel, LX und 944 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 900 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 1028 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 930 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 936 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 940 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 979 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 970 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 1059 Seiten.
X. 4 Seiten Titel und 987 Seiten.
8. Preis des Werks: Nr. 1, Druckpapier, 12 Thlr. 15 Ngr.; Nr. 2, Schreibpapier, 18 Thlr. 22½ Ngr.; Nr. 3, Median-Druckpapier in gr. 8., 22 Thlr.; Nr. 4, Englisches Median-Druckpapier in gr. 8., 28 Thlr.; Nr. 5, Median-Velinpapier in gr. 8., 45 Thlr.

Davon erschien im Auszug:

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexicon.) Supplementband für die Besitzer der fünften und frühern Auflagen. Enthaltend alle neuen und umgearbeiteten Artikel der sechsten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 1133 Seiten. Preis: Nr. 1, Druckpapier, 2 Thlr.; Nr. 2, Schreibpapier, 3 Thlr.; Nr. 3, Median-Druckpapier in gr. 8., 4 Thlr.; Nr. 4, Englisches Median-Druckpapier in gr. 8., 4 Thlr. 20 Ngr.; Nr. 5, Median-Velinpapier in gr. 8., 6 Thlr.

Dazu erschien ferner:

Conversations-Lexicon. Neue Folge. In zwei Bänden.

Erste Abtheilung des ersten Bandes oder des Hauptwerks Elften Bandes erste Hälfte. A—Cz. Mit königl. würtembergischen Privilegien. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Königl. Würtembergisches Privilegium gegen den Nachdruck und den Verkauf eines Nachdrucks dieser Neuen Auflage", Seite V—XXXVI „Verzeichniss der Pränumeranten auf das Conversations-Lexicon 11ter und 12ter Band vom 1sten Sept. bis 31sten Dec. 1821", Seite XLIX—LXIV „Ankündigung", 772 Seiten, Seite I—XLVII

„Anhang zu dieser Abtheilung. Artikel enthaltend, welche die Glaubenslehre und Verfassung der römisch-catholischen Kirche betreffen. Von einem Catholiken bearbeitet. A—D" und 11 unpaginirte Seiten Register.

Zweite Abtheilung des ersten Bandes oder des Hauptwerks Elften Bandes zweite Hälfte. D—J, und im Anhange Artikel über die katholischen Glaubenslehren von F—K. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

4 Seiten Titel, 747 Seiten, Seite I—LIII und 3 unpaginirte Seiten „Anhang zu dieser zweiten Abtheilung. Artikel enthaltend, welche die Glaubenslehre und Verfassung der römisch-catholischen Kirche betreffen. Von einem Catholiken bearbeitet, nebst einem Nachwort der Redaction. F—K", Seite XLIX—LXIV „Ankündigung" und 6 unpaginirte Seiten Register.

Erste Abtheilung des zweiten Bandes oder des Hauptwerks zwölften Bandes erste Hälfte. K—R, und im Anhange Artikel über die katholischen Glaubenslehren von M—W. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

4 Seiten Titel, 761 Seiten, Seite I—XXIV „Anhang zu dieser ersten Abtheilung des zwölften Bandes. Artikel enthaltend, welche die Glaubenslehre und Verfassung der römisch-katholischen Kirche betreffen. Von einem Katholiken bearbeitet. Dritte und letzte Folge: M—U" und 8 unpaginirte Seiten Register.

Zweite Abtheilung des zweiten Bandes oder des Hauptwerks zwölften Bandes zweite Hälfte. S—Z, nebst Nachträgen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

4 Seiten Titel, Seite V—XII und 690 Seiten.

8. Preis beider Bände (4 Abtheilungen): Nr. 1, Druckpapier, 4 Thlr. 20 Ngr.; Nr. 2, Schreibpapier, 6 Thlr. 10 Ngr.; Nr. 3, Median-Druckpapier in gr. 8., 7 Thlr. 15 Ngr.; Nr. 4, Englisches Median-Druckpapier in gr. 8., 9 Thlr.; Nr. 5, Median-Velinpapier in gr. 8., 12 Thlr.

Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexikon.) In zwölf Bänden. Erster Band. A bis Bl. Zweiter Band. Bo bis C. Dritter Band. D bis E. Vierter Band. F bis G. Fünfter Band. H bis Jod. Sechster Band. K bis L. Siebenter Band. M bis N. Achter Band. O bis Q. Neunter Band. R bis Schu. Zehnter Band. Schw. bis Sz. Elfter Band. T bis V. Zwölfter Band. W bis Z. Siebente Originalauflage.

> Wie sie der Verfasser schrieb,
> Nicht wie sie der Diebstahl druckte,
> Dessen Müh' ist, daß er richte
> Andrer Mühe stets zu Grunde. Calderon.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 964 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 976 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 715 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 972 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 824 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 774 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 960 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 1003 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 922 Seiten.
X. 4 Seiten Titel und 932 Seiten.
XI. 4 Seiten Titel und 811 Seiten.
XII. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVI und 610 Seiten.

8. Preis des Werks: Nr. 1. Druckpapier 15 Thlr.; Nr. 2. Schreibpapier 20 Thlr.; Nr. 3. Velinpapier 36 Thlr.

Von der siebenten Auflage erschien 1830 ein zweiter durchgesehener Abdruck, dessen zwölfter Band 614 Seiten umfasst.

Davon erschien im Auszuge:

Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexikon.) Supplementband für die Besitzer der sechsten und frühern

Auflagen und der Neuen Folge. Enthaltend die neuen und umgearbeiteten Artikel und die Zusätze der siebenten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel und 1228 Seiten. Preis: Nr. 1, Druckpapier, 2 Thlr. 15 Ngr.; Nr. 2, Schreibpapier, 3 Thlr. 22½ Ngr.; Nr. 3, Median-Druckpapier in gr. 8., 4 Thlr. 15 Ngr.

Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexikon.) In zwölf Bänden. Erster Band. A bis Bl. 1833. Zweiter Band. Bo bis Cz. 1833. Dritter Band. D bis Ez. 1833. Vierter Band. F bis Gz. 1834. Fünfter Band. H bis Iz. 1834. Sechster Band. K bis Lz. 1835. Siebenter Band. M bis Nz. 1835. Achter Band. O bis Q. 1835. Neunter Band. R bis Schu. 1836. Zehnter Band. Schw bis Sz. 1836. Elfter Band. T bis V. 1836. Zwölfter Band. W bis Z. 1837. Achte Originalauflage.

Wie sie der Verfasser schrieb,
Nicht wie sie der Diebstahl druckte,
Dessen Müh' ist, daß er richte
Andrer Mühe stets zu Grunde. Calderon.

Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 971 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 988 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 768 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 1050 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 852 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 804 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 948 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 1000 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 916 Seiten.
X. 4 Seiten Titel und 864 Seiten.
XI. 4 Seiten Titel und 858 Seiten.
XII. 4 Seiten Titel, Seite V—XXII und 647 Seiten.

8. Preis des Werks: auf Druckpapier 16 Thlr.; auf Schreibpapier 24 Thlr.; auf Velinpapier 36 Thlr.

Hierzu erschien:

Universal-Register zur achten Auflage des Conversations-Lexikon. Enthaltend in alphabetischer Folge eine vollständige Nachweisung der selbständigen Artikel dieses Werkes, sowie auch aller in andern Artikeln behandelten Personen und Gegenstände. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 283 Seiten. Preis: auf Druckpapier 20 Ngr.; auf Schreibpapier 1 Thlr.; auf Velinpapier 1 Thlr. 15 Ngr.

Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. Neunte Originalauflage. In funfzehn Bänden. Erster Band. A bis Balbuena. 1843. Zweiter Band. Balde bis Buchhandel. 1843. Dritter Band. Buchholz bis Czongrad. 1843. Vierter Band. D bis Entern. 1844. Fünfter Band. Entführung bis Gebläse. 1844. Sechster Band. Gebler bis Heilordnung. 1844. Siebenter Band. Heim bis Juwelen. 1845. Achter Band. Kaaba bis Ligne. 1845. Neunter Band. Ligny bis Mösien. 1846. Zehnter Band. Moskau bis Patricier. 1846. Elfter Band. Patrick bis Réfugiés. 1846. Zwölfter Band. Regalien bis Schottische Philosophie. 1847. Dreizehnter Band. Schouw bis Suetonius. 1847. Vierzehnter Band. Sueven bis Viterbo. 1847. Funfzehnter Band. Vitet bis Zwolle und Universal-Register. 1848. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 762 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 780 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 780 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 760 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
X. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
XI. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
XII. 4 Seiten Titel und 772 Seiten.
XIII. 4 Seiten Titel und 772 Seiten.
XIV. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
XV. 4 Seiten Titel, Seite V—XX, 620 Seiten und 112 Seiten „Universal-Register zur neunten Auflage des Conversations-Lexikon“.

8. Preis des Werks: auf Druckpapier 20 Thlr.; auf Schreibpapier 30 Thlr.; auf Velinpapier 45 Thlr.

Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. Zehnte, verbesserte und vermehrte Auflage. In funfzehn Bänden. Erster Band. A bis Atlas. 1851. Zweiter Band. Atmosphäre bis Blutgefäße. 1851. Dritter Band. Blutgeld bis Cevallos. 1851. Vierter Band. Cevennen bis Deutschland. 1852. Fünfter Band. Deutsch-Altenburg bis Femern. 1852. Sechster Band. Femgerichte bis Godwin. 1852. Siebenter Band. Goes bis Hofgerichte. 1852. Achter Band. Höffen bis Kirchenbann. 1853. Neunter Band. Kirchenbücher bis Lund. 1853. Zehnter Band. Lüneburg bis Myus. 1853. Elfter Band. N bis Perth. 1853. Zwölfter Band. Perthes bis Riff. 1854. Dreizehnter Band. Riga bis Seele. 1854. Vierzehnter Band. Seelenheilkunde bis Theïn. 1854. Funfzehnter Band. Erste Abtheilung. Theiner bis Vulpius. 1855. Funfzehnter Band. Zweite Abtheilung. W bis Zwolle, nebst Nachtrag und Universal-Register. 1855. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
X. 4 Seiten Titel und 808 Seiten.
XI. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
XII. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
XIII. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
XIV. 4 Seiten Titel und 804 Seiten.
XV. 1. 4 Seiten Titel und 644 Seiten.
XV. 2. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVIII, 611 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“ und 120 Seiten „Universal-Register zur zehnten Auflage des Conversations-Lexikon“.

8. Preis des Werks: geheftet 20 Thlr., gebunden in Halbleinwand 23 Thlr. 15 Ngr., in Leinwand 24 Thlr., in Halbfranz 24 Thlr. 20 Ngr., Prachtausgabe (roh) 45 Thlr.

Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. Elfte, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. In funfzehn Bänden. Erster Band. A bis Arad. [Signet.] 1864.

Zweiter Band. Arago bis Belgrad. [Signet.] 1864. Dritter Band. Belidor bis Caboto. [Signet.] 1864. Vierter Band. Cabral bis Dampfschiff. [Signet.] 1865. Fünfter Band. Dampier bis Eschenmayer. [Signet.] 1865. Sechster Band. Escher bis Gesandte. [Signet.] 1865. Siebenter Band. Gesang bis Hirzel. [Signet.] 1866. Achter Band. Hiskias bis Konrad. [Signet.] 1866. Neunter Band. Konradin bis Mauer. [Signet.] 1866. Zehnter Band. Mauguin bis Occident. [Signet.] 1867. Elfter Band. Occupation bis Prämie. [Signet.] 1867. Zwölfter Band. Prämissen bis Salier. [Signet.] 1867. Dreizehnter Band. Salieri bis Sprachlehre. [Signet.] 1868. Vierzehnter Band. Sprachorgane bis Venedig. [Signet.] 1868. Funfzehnter Band. Venen bis Zwolle. Nachtrag und Universalregister. [Signet.] 1868. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
X. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
XI. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
XII. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
XIII. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
XIV. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
XV. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII, 828 Seiten, 135 Seiten „Universalregister zur elften Auflage des Conversations-Lexikon" und 1 unpaginirte Seite „Nachtrag".

8. Preis des Werks: geheftet 25 Thlr., gebunden in Leinwand 29 Thlr., in Halbfranz 30 Thlr.; auf Velinpapier: geheftet 37 Thlr. 15 Ngr., gebunden in Halbfranz 45 Thlr.

Supplement zur elften Auflage des Conversations-Lexikon. Encyklopädische Darstellung der neuesten Zeit nebst Ergänzungen früherer Artikel. Erster Band. Aachen bis Honved. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1872.

8. 4 Seiten Titel und 956 Seiten. Preis: geheftet 2 Thlr., gebunden in Leinwand 2 Thlr. 8 Ngr., in Halbfranz 2 Thlr. 10 Ngr.; auf Velinpapier: geheftet 3 Thlr., gebunden in Halbfranz 3 Thlr. 15 Ngr.

B. Ergänzungswerke.

1) Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur.

Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. In vier Bänden. Erster Band. A bis E. 1832. Zweiter Band. F bis L. 1833. Dritter Band. M bis R. 1833. Vierter Band. S bis Z. 1834. — Der Tugend ihre eignen Züge, der Schmach ihr eignes Bild und dem Jahrhundert und Körper der Zeit den Abdruck seiner Gestalt zu zeigen. Shakspeare. — Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 876 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 987 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 882 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 1276 Seiten.

8. Preis des Werks: auf Druckpapier 8 Thlr., auf Schreibpapier 10 Thlr. 20 Ngr., auf Velinpapier 20 Thlr.

---

2) Conversations-Lexikon der Gegenwart.

Conversations-Lexikon der Gegenwart. In vier Bänden. Erster Band. A bis E. 1838. Zweiter Band. F bis J. 1839. Dritter Band. K bis O. 1840. Vierten Bandes erste Abtheilung. P bis S. 1840. Vierten Bandes zweite Abtheilung. T bis Z, nebst Nachtrag. 1841. Leipzig: F. A. Brockhaus.
I. 4 Seiten Titel und 1276 Seiten.
II. 4. Seiten Titel und 1257 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 1108 Seiten.
IV. 1. 4 Seiten Titel und 1387 Seiten.
IV. 2. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 757 Seiten.
8. Preis des Werks: auf Druckpapier 12 Thlr., auf Schreibpapier 18 Thlr., auf Velinpapier 27 Thlr.

---

3) Die Gegenwart.

Die Gegenwart. Eine encyklopädische Darstellung der neuesten Zeitgeschichte für alle Stände. Erster Band. 1848. Zweiter Band. 1849. Dritter Band. 1849. Vierter Band. 1850. Fünfter Band. 1850. Sechster Band. 1851. Siebenter Band. 1852. Achter Band. 1853. Neunter Band. 1854. Zehnter Band. 1855. Elfter Band. 1855. Zwölfter Band. 1856. Leipzig: F. A. Brockhaus.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 784 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 768 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 763 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 763 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 780 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 761 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 764 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 768 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 776 Seiten.
X. 4 Seiten Titel und 768 Seiten.
XI. 4 Seiten Titel, 943 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
XII. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 1100 Seiten.
8. Preis des Werks: geheftet 25 Thlr. 10 Ngr., gebunden in Leinwand 29 Thlr. 10 Ngr.

---

4) Unsere Zeit.

Unsere Zeit. Jahrbuch zum Conversations-Lexikon. Erster Band. [Signet.] 1857. Zweiter Band. [Signet.] 1858. Dritter Band. [Signet.] 1859. Vierter Band. [Signet.] 1860. Fünfter Band. Nebst einem Generalregister zum ersten bis fünften Bande. [Signet.] 1861. Sechster Band. [Signet.] 1862. Siebenter Band. [Signet.] 1863. Achter Band. Nebst einem Generalregister zum ersten bis achten Bande. [Signet.] 1864. Leipzig: F. A. Brockhaus.
I. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 794 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 800 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
V. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel und 798 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 816 Seiten.

8. Preis des ersten Bandes: geheftet 2 Thlr., gebunden in Halbleinwand 2 Thlr. 7 Ngr., in Leinwand 2 Thlr. 9 Ngr., in Halbfranz 2 Thlr. 11 Ngr.; des zweiten bis achten Bandes: je geheftet 2 Thlr. 12 Ngr., gebunden in Halbleinwand 2 Thlr. 19 Ngr., in Leinwand 2 Thlr. 21 Ngr., in Halbfranz 2 Thlr. 23 Ngr. Prachtausgabe jeder Band 4 Thlr. 15 Ngr.

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexikon. Neue Folge. Erster Jahrgang. [Signet.] 1865. Zweiter Jahrgang. Erste Hälfte. [Signet.] 1866. Zweiter Jahrgang. Zweite Hälfte. [Signet.] 1866. Dritter Jahrgang. Erste Hälfte. [Signet.] 1867. Dritter Jahrgang. Zweite Hälfte. [Signet.] 1867. Vierter Jahrgang. Erste Hälfte. [Signet.] 1868. Vierter Jahrgang. Zweite Hälfte. [Signet.] 1868. Fünfter Jahrgang. Erste Hälfte. [Signet.] 1869. Fünfter Jahrgang. Zweite Hälfte. Mit einem Generalregister zum ersten bis fünften Jahrgang. [Signet.] 1869. Sechster Jahrgang. Erste Hälfte. [Signet.] 1870. Sechster Jahrgang. Zweite Hälfte. [Signet.] 1870. Siebenter Jahrgang. Erste Hälfte. [Signet.] 1871. Siebenter Jahrgang. Zweite Hälfte. [Signet.] 1871.

I. 4 Seiten Titel und 960 Seiten.
II. 1. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
II. 2. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
III. 1. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
III. 2. 4 Seiten Titel, 955 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
IV. 1. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
IV. 2. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
V. 1. 4 Seiten Titel und 956 Seiten.
V. 2. 4 Seiten Titel und 964 Seiten.
VI. 1. 4 Seiten Titel und 876 Seiten.
VI. 2. 4 Seiten Titel und 860 Seiten.
VII. 1. 4 Seiten Titel und 860 Seiten.
VII. 2. 4 Seiten Titel und 868 Seiten.

8. Preis des Jahrgangs (in 2 Bänden): geheftet 4 Thlr. 24 Ngr., gebunden in Leinwand 5 Thlr. 10 Ngr., in Halbfranz 5 Thlr. 18 Ngr.

C. Nebenwerke.

1) Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexikon.

Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexikon für den Handgebrauch. In vier Bänden. Erster Band. A bis Chateauneuf. 1854. Zweiter Band. Chateauroux bis Hamilton. 1854. Dritter Band. Hamlet bis Orgien. 1855. Vierter Band. Oriani bis Zytomierz. 1856. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 796 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 812 Seiten.

8. Preis: geheftet 6 Thlr. 20 Ngr., gebunden in Halbleinwand 7 Thlr. 14 Ngr., in Leinwand 7 Thlr. 25 Ngr., in Halbfranz 8 Thlr.

Zweite völlig umgearbeitete Auflage. In vier Bänden. Erster Band. A bis Chor. [Signet.] 1861. Zweiter Band. Chora bis Heilige Ligue. [Signet.] 1862. Dritter Band. Heilige-Linde bis Normann-Ehrenfels. [Signet.] 1863. Vierter Band. Normannen bis Zywiec. [Signet.] 1864. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel und 800 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 800 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 800 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 922 Seiten.
8. Preis: geheftet 6 Thlr. 20 Ngr., gebunden in Leinwand 7 Thlr. 25 Ngr., in Halbfranz 8 Thlr.

---

2) Bilder-Atlas.

Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Entworfen und nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet von Johann Georg Heck. In zehn Abtheilungen. 500 Tafeln nebst Text und Universal-Register.

Erste Abtheilung: Mathematische und Naturwissenschaften. 141 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Mathematische und Naturwissenschaften. 141 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5—16 Inhaltsübersicht und 141 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, Seite III—VI und 622 Seiten. Preis: 7 Thlr.

Zweite Abtheilung: Geographie. 44 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Geographie. 44 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5—7 Inhaltsübersicht und 44 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 91 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Dritte Abtheilung: Geschichte und Völkerkunde. 39 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Geschichte und Völkerkunde. 39 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5 und 6 Inhaltsübersicht und 39 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der dritten Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 68 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Vierte Abtheilung: Völkerkunde der Gegenwart. 42 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Völkerkunde der Gegenwart. 42 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5 und 6 Inhaltsübersicht und 42 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der vierten Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 104 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Fünfte Abtheilung: Kriegswesen. 51 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Kriegswesen. 51 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5—8 Inhaltsübersicht und 51 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der fünften Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 108 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Sechste Abtheilung: Schiffbau und Seewesen. 32 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Schiffbau und Seewesen. 32 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5—7 Inhaltsübersicht und 32 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der sechsten Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 76 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Siebente Abtheilung: Geschichte der Baukunst. 60 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum

Conversations-Lexikon. Geschichte der Baukunst. 60 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5—7 Inhaltsübersicht und 60 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der siebenten Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 156 Seiten. Preis: 3 Thlr.

Achte Abtheilung: Religion und Cultus. 30 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Religion und Cultus. 30 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5 und 6 Inhaltsübersicht und 30 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der achten Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 84 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Neunte Abtheilung: Schöne Künste. 26 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Schöne Künste. 26 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5 und 6 Inhaltsübersicht und 26 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der neunten Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 108 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Zehnte Abtheilung: Gewerbswissenschaft. 35 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849. — A. u. d. T.: Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Gewerbswissenschaft. 35 Tafeln nebst Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

Atlas: 4 Seiten Titel, Seite 5—8 Inhaltsübersicht und 35 Tafeln in Stahlstich; Text: 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt der zehnten Abtheilung“ und „Zur Nachricht“ und 220 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Namen- und Sachregister. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—59.
Atlas in Quart, Text in Octav.
Preis sämmtlicher 10 Abtheilungen 24 Thlr.

Die Tafeln jeder Abtheilung liegen in einer Mappe, und es wird für Mappe und Einband des Textes einer jeden Abtheilung 8 Ngr. berechnet. Prachteinbände der Tafeln und des Textes jeder Abtheilung kosten 25 Ngr.

Diese 1844 begonnene und 1849 beendigte erste Ausgabe erschien ursprünglich in 120 Lieferungen von 4—5 Blatt zu 6 Ngr. mit dem Umschlagstitel: „Systematischer Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. 500 in Stahl gestochene Blätter in Quart mit Darstellungen aus sämmtlichen Naturwissenschaften, aus der Geographie, der Völkerkunde des Alterthums, des Mittelalters und der Gegenwart, dem Kriegs- und Seewesen, der Denkmale der Baukunst aller Zeiten und Völker, aus der Religionsgeschichte und Mythologie des classischen und nichtclassischen Alterthums, den zeichnenden und bildenden Künsten, der allgemeinen Technologie etc. Nebst einem erläuternden Texte. Entworfen und nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet von J. G. Heck.“

Vom Bilder-Atlas erschien 1851—54 die zweite Ausgabe in 96 Lieferungen zu 7½ Ngr.; 1856 die dritte Ausgabe in 60 Lieferungen zu 12 Ngr.; 1857 die vierte Ausgabe in 24 Lieferungen zu 1 Thlr. und 1859—60 die fünfte Ausgabe in 80 Lieferungen zu 9 Ngr. Eine Neue wohlfeile Ausgabe in 15 Lieferungen zu 1 Thlr. erschien 1864—65.

Eine zweite Auflage des Bilder-Atlas hat 1869 begonnen und erscheint in 100 Lieferungen zu 7½ Ngr. unter dem Umschlagstitel:

Bilder-Atlas. Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Ein Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexikon. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet unter Mitwirkung von Major K. G. von Berneck in Berlin, Hüttenchemiker F. Bischoff in Oberschlema, Professor Dr. K. Bruhns in Leipzig, Professor Dr. M. Carriere in München, Bergrath Dr. B. von

Cotta in Freiberg, Vorstand des Germanischen Museum A. Essenwein in Nürnberg, Dr. A. von Eye in Nürnberg, Professor Dr. W. Fränkel in Dresden, Oberlehrer Dr. G. Gerland in Halle, Ministerialrath Dr. W. Hamm in Wien, Professor Dr. E. Hartig in Dresden, Professor R. Heyn in Dresden, Professor Dr. W. Koner in Berlin, Dr. H. Lange in Berlin, Professor Dr. J. Müller in Freiburg, Dr. med. B. H. Obst in Leipzig, Hütteningenieur Dr. O. Prölß in Bergisch-Gladbach, Director Dr. F. Schoedler in Mainz, Maschinenmeister R. Schwamkrug in Schneeberg, Akademie-Inspector A. Stelzner in Freiberg, Professor Dr. F. Varrentrapp in Braunschweig, Professor Dr. K. Vogt in Genf, Dr. A. Weiske in Leipzig, Professor Dr. Th. Weiß in Dresden, Kapitän zur See R. Werner in Kiel, Professor Dr. M. Willkomm in Dorpat. 500 Tafeln in Stahlstich, Holzschnitt und Lithographie. Nebst erläuterndem Texte.

Von dieser zweiten Auflage sind bis Ende April 1872 71 Lieferungen der Tafeln erschienen; vom Text wurden folgende vier Abtheilungen ausgegeben:

Seewesen. Bearbeitet von Reinhold Werner, Kapitän zur See.
2 Seiten Schmuztitel und „Inhalt“ und Seite 3—38.

Physik. Bearbeitet von Dr. Johann Müller, großherzoglich badischem Hofrath, Professor der Physik an der Universität zu Freiburg im Breisgau.
2 Seiten Schmuztitel und „Inhalt“ und Seite 3—48.
8. Preis beider Abtheilungen, oder erste Lieferung des Textes: $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Mineralogie. Bearbeitet von A. Stelzner, Professor an der Universität Cordova, S. A. und Dr. Otto Prölß, Hütteningenieur zu Bergisch-Gladbach.
2 Seiten Schmuztitel und „Inhalt“ und Seite 3—40.

Astronomie. Bearbeitet von Dr. Karl Bruhns, Professor an der Universität, Director der Sternwarte zu Leipzig.
2 Seiten Schmuztitel und „Inhalt“ und Seite 3—60.
8. Preis beider Abtheilungen, oder zweite Lieferung des Textes: $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Hiervon wurden nachstehende Separatausgaben veranstaltet, unter den Titeln:

Atlas des Seewesens. Von Reinhold Werner, Kapitän zur See in der kaiserlich deutschen Marine. 25 Tafeln in Stahlstich nebst erläuterndem Texte. Separat-Ausgabe aus der zweiten Auflage des Bilder-Atlas. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871.
Quer-Folio. 2 Seiten Titel und „Inhalt“, Seite 3—20 und 25 Tafeln.
Preis: geheftet 1 Thlr. 20 Ngr., gebunden 2 Thlr. 12 Ngr.

Atlas der Physik. Nebst einem Abriß dieser Wissenschaft. Von Dr. Johann Müller, großherzoglich badischem Hofrath, Professor der Physik an der Universität zu Freiburg im Breisgau. 10 Tafeln (mit 455 Figuren) und Text. Separat-Ausgabe aus der zweiten Auflage des Bilder-Atlas. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871.
8. 2 Seiten Titel und „Inhalt“, Seite 3—48 und 10 Tafeln in Quer-Folio.
Preis: geheftet 20 Ngr., gebunden 1 Thlr.

Atlas der Astronomie. Von Dr. Karl Bruhns, Professor an der Universität, Director der Sternwarte zu Leipzig. 12 Tafeln in Stahlstich, Holzschnitt und Lithographie nebst erläuterndem Texte. Separat-Ausgabe aus der zweiten Auflage des Bilder-Atlas. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1872.
Quer-Folio. 2 Seiten Titel und „Inhalt“, Seite 3—31 und 12 Tafeln.
Preis: geheftet 1 Thlr., cartonnirt 1 Thlr. 10 Ngr., gebunden 1 Thlr. 20 Ngr.

IV.

Zur Geschichte des Conversations-Lexikon, seiner Ergänzungs- und Nebenwerke.

Die erste Idee zu dem Conversations-Lexikon wurde von Dr. Renatus Gotthelf Löbel*) in Leipzig gefasst, der, auf den Titel von Hübner's „Zeitungs- und Conversations-Lexikon" zurückgreifend, seit 1796 die Veröffentlichung eines „Conversations-Lexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten" zu Leipzig im Verlag von F. A. Leupold begann. Das Buch Löbel's sollte zugleich auch den Titel: „Frauenzimmer-Lexikon zur Erleichterung der Conversation und Lektüre" führen, doch ist er nie gebraucht worden. In der Vorrede spricht sich der Herausgeber über den Gesichtspunkt, von dem er ausging, folgendermassen aus: „Vor dreissig, vierzig Jahren, als im allgemeinen grösstentheils nur eine gewisse Gattung von Kenntnissen, nämlich die politischen, Gegenstand der Conversation war, mochte Hübner's « Zeitungs- und Conversations-Lexikon » mehr als hinreichend sein, das erwähnte Bedürfniss zu befriedigen; allein zu einer Zeit, in welcher eine Menge Gegenstände aus den verschiedensten Wissenschaften in das gesellschaftliche Gespräch eingedrungen sind, hat sich der Begriff der Conversation mit dem Gebiete derselben gar sehr erweitert. Zu einer Zeit, in welcher ein allgemeines Streben nach Geistesbildung, wenigstens nach dem Schein derselben (zu gleicher Zeit die Ursache und die Folge der immer mehr sich verbreitenden Annäherung der Geschlechter und Stände in ihren Begriffen aneinander), das Weib wie den Mann, den Nichtgelehrten wie den Gelehrten in einen gemeinschaftlichen Conversationskreis führt, in welchem man gewisse gemeinschaftliche Begriffe und Kenntnisse bei einem jeden schon aus Höflichkeit voraussetzt, deren Mangel zwar nicht selten stattfindet, aber doch ohne Scham nie verrathen wird, zu einer solchen Zeit muss ohne Zweifel ein dem gegenwärtigen Umfange der Conversation angemessenes Wörterbuch für dieselbe mehr als jemals nothwendig und nützlich sein. Mit der Conversation hält, wenigstens bei dem männlichen Geschlechte, die Lektüre gleichen Schritt, und dass der Schriftsteller bei seinen Lesern noch mehr Begriffe voraussetzen zu dürfen glaubt, als bei der Conversation der Fall ist. Indem ich es versucht habe, durch gegenwärtige Erklärung der in das gemeine Leben übergegangenen wissenschaftlichen Kenntnisse und Begriffe die Theilnahme an einer lehrreichen Unterhaltung und zu gleicher Zeit die Benutzung schätzbarer Schriften zu erleichtern, haben mir im allgemeinen folgende Grundsätze vorgeschwebt: erstlich mit sorgfältiger Vermeidung der Einseitigkeit mich soviel als möglich über alle gemeinnützigen Zweige des menschlichen Wissens zu verbreiten; zweitens aber aus diesen verschiedenen Kenntnissen blos das Gemeininteressante hervorzuheben, wovon vorzüglich im gemeinen Leben die Rede ist. Dieser zweite Gesichtspunkt enthält zugleich die Ursache, warum ich aus einer Wissenschaft mehr, aus der andern weniger Begriffe herausgehoben habe." —

---

*) Renatus Gotthelf Löbel war 1. April 1767 zu Thallwitz bei Eilenburg geboren, studirte zu Leipzig und erwarb sich bereits 1785 die philosophische, 1791 die juristische Doctorwürde. Er starb 14. (nach einer andern Angabe 4.) Febr. 1799 zu Leipzig. Ausser einigen kleinern juristischen Arbeiten und Uebersetzungen schrieb er über Declamation und Uebersetzungskunst; auch war er Mitarbeiter an Grohmann's „Kurzgefasstem Handwörterbuch der schönen Künste" (2 Bde., Leipzig, Voss, 1794—95, 8.).

„Der Zweck eines solchen Wörterbuchs kann auf keinen Fall der sein, vollständige Kenntnisse zu gewähren; es wird vielmehr dieses Werk, welches eine Art von Schlüssel sein soll, um sich den Eingang in gebildete Cirkel und in den Sinn guter Schriftsteller zu eröffnen, aus den wichtigsten Kenntnissen — der Geographie, Geschichte, Mythologie, Philosophie, Naturlehre, den schönen Künsten und andern Wissenschaften — blos diejenigen enthalten, welche ein jeder als gebildeter Mensch wissen muss, wenn er an einer guten Conversation theilnehmen und ein Buch lesen will, wiefern gewisse wissenschaftliche Begriffe unter den Begriffen des gemeinen Lebens das Bürgerrecht erlangt haben."

Löbel hatte den Umfang seines Buchs auf vier Octavbände berechnet. Der zweite Theil erschien 1797 und umfasste die Buchstaben F—L; in der Vorrede zu demselben begegnet der Verfasser etwaigen Vorwürfen wegen Mangelhaftigkeit des Werks in folgender Weise: „Bei einem Werke wie dieses, welches nur durch wiederholte Bemühungen den gehörigen Grad von Vollkommenheit erreichen kann, dürfen wir hoffen, dass der billige Beurtheiler neben demjenigen, was er darin vermisst, dasjenige nicht vergessen werde, was er findet." Doch kaum hatte Löbel den dritten Band, welcher die Buchstaben M—Q umfasst, im Jahre 1798 beendet, als ihn der Tod ereilte. Die Schwierigkeit, einen Mann zu finden, der mit der Einrichtung und dem Gange des Werks vertraut und, dem ersten Plane getreu, die Fortsetzung hätte übernehmen können, mehrte sich noch dadurch, dass in dem literarischen Nachlasse des Verstorbenen fast gar keine Vorarbeiten dazu sich fanden, von seinen Mitarbeitern aber keiner sich entschliessen konnte, die Redaction zu übernehmen. Das Werk kam nun in ungeübtere Hände. Statt dass der vierte Band nach Löbel's Plane das Ganze hätte abschliessen sollen, enthielt derselbe nur den Buchstaben R; auch erschien derselbe, weil es dem Verleger Leupold an ausreichenden Geldmitteln fehlte, erst im Jahre 1800. Hierauf gerieth das Werk gänzlich ins Stocken, bis es in den Verlag von J. K. Werther überging, der 1806 einen fünften Band erscheinen liess, welcher aber noch immer nicht den Schluss, sondern nur den Buchstaben S enthielt. Der neue Herausgeber sagt in der Vorrede einiges zur Entschuldigung der unter der Hand eingetretenen Erweiterung des Plans. Die damaligen höchst schwierigen Zeitumstände mussten nothwendig einen nachtheiligen Einfluss sowol auf den Vertrieb wie auf die Fortführung des Werks haben, das inzwischen in den Verlag von J. G. Herzog gekommen war, der den sechsten und letzten Band zum Druck beförderte. In einem kurzen Vorworte, das vom 8. Dec. 1808 datirt ist, nimmt der Herausgeber (Advocat Christian Wilhelm Franke in Leipzig, der das Werk vom fünften Bande an redigirt hatte) „im Namen der jetzigen Verlagshandlung (des Industrie-Comptoir in Amsterdam)" von seinen „gütigen Lesern und Leserinnen, wenn auch nicht für immer", Abschied. Der Buchdrucker Friedrich Richter in Leipzig (der das Werk für Herzog gedruckt und wahrscheinlich an Zahlungsstatt übernahm) hatte nämlich noch vor Versendung des sechsten Bandes das ganze Werk im October 1808 an Friedrich Arnold Brockhaus, der das Kunst- und Industrie-Comptoir in Amsterdam besass und damals zur Buchhändlermesse in Leipzig war, verkauft, der 1809 das Werk unter dem Titel: „Conversations-Lexikon oder kurzgefasstes Handbuch für die in der gesellschaftlichen Unterhaltung aus den Wissenschaften und Künsten vorkommenden Gegenstände mit beständiger Rücksicht auf die Ereignisse der ältern und neuern Zeit", neu versandte. Demselben schlossen sich die schon von Löbel sowie vom Herausgeber des fünften Bandes versprochenen „Nachträge" in zwei Bänden (1809—11) an, zu deren Redaction sich Advocat Franke beim Verkaufe contractmässig

verpflichtet hatte. In dem Vorworte zu diesen (datirt „Jubilatemesse 1809") wird das Ende des Jahres 1808 als Grenzpunkt festgesetzt, über welchen hinaus die Thatsachen und Ereignisse keine Erwähnung gefunden haben.

Wie unvollkommen auch dieses Conversations-Lexikon in seiner ersten Gestalt unter solchen Umständen, besonders seit Löbel's Tode, ausfallen musste, so bewies doch der Beifall, welcher ihm von seiten des Publikums geschenkt wurde, deutlich genug, dass das Bedürfniss zu einem solchen Buche vorhanden war. Bereits 1812 stellte sich die Nothwendigkeit einer zweiten Auflage heraus, an deren Spitze sich der Verleger Friedrich Arnold Brockhaus selbst stellte. Nachdem der erste Band der neuen Auflage ganz und der zweite zur Hälfte unter der alleinigen Leitung von Brockhaus erschienen war, trat Dr. Ludwig Hain*) als Mitredacteur ein, der seit dieser Zeit bis zur Vollendung des ersten Drucks der fünften Auflage (April 1820) mit dem Verleger, als Hauptredacteur, vereint dem Unternehmen vorstand, das er auf eine ausgezeichnete Weise gefördert hat.

Mit dieser zweiten Auflage begann eigentlich erst die gänzliche Umbildung und höhere Bedeutung des Conversations-Lexikon, dessen Seele der Verleger bis zu seinem Tode blieb. Es war klar, dass die Grundsätze der ersten Redaction, welche sich auf den Standpunkt des gemeinen Lebens gestellt hatten, nicht mehr eingehalten werden konnten, da die Ansprüche des Publikums, für welches das Buch zunächst bestimmt war, sich inzwischen in hohem Grade gesteigert hatten. Die neue Redaction begann die Aufgabe jedoch mit richtigem Takt zu lösen. Während in der ersten Auflage aus der Geographie, Geschichte, Mythologie, Naturlehre und den schönen Künsten nur die Gegenstände behandelt wurden, die für den Kreis ihrer Leser, der aber sehr niedrig gezogen war, zu passen schienen, fand die neue Redaction das Ausgewählte durchaus unzureichend, und auf dem Standpunkte, welchen Gesellschaft und Wissenschaft inzwischen eingenommen, nur selten noch brauchbar. Das Vorhandene wurde daher theils erweitert, theils neu bearbeitet; bei der Aufnahme neuer Artikel hatte die Redaction aber nicht nur auf naturhistorische und technologische Gegenstände und insbesondere auf biographische Skizzen bedeutender und interessanter Zeitgenossen ihr Augenmerk gerichtet, sondern sie glaubte auch namentlich die Fremdwörter bis zu einer gewissen Grenze in ihren Plan ziehen zu müssen. In diesem Geiste begann Friedrich Arnold Brockhaus die zweite Auflage, doch gelangte die neue Redaction mehr und mehr zu der Ueberzeugung, dass sie, um der sich rasch steigernden Forderung der neuen Zeit und dem sich mehrenden Beifall des Publikums zu entsprechen, ganz von dem frühern Plane abgehen und ein bis auf den Titel ganz neues und selbständiges Werk schaffen müsse. Die naturhistorischen Gegenstände und namentlich die blossen Worterklärungen wurden wieder aufgegeben, dagegen wurde das Gebiet der Biographie wesentlich erweitert und die Politik, die neueste Zeitgeschichte, die Staatswirthschaft, Religionsphilosophie, die classischen und neuern europäischen Literaturen, die Archäologie, die Medicin, die Mathematik, die Natur-, Handels- und Kriegswissenschaft, ja selbst die Jurisprudenz in angemessener Weise berücksichtigt.

Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse wurde die neue Auflage in Angriff genommen und durchgeführt. Der erste Band erschien noch im Jahre 1812. Schon nach Beendigung des zweiten Bandes musste die Auflage, die aus Vorsicht nur in 1500 Exemplaren gedruckt worden war, verdoppelt und die

*) Ludwig Friedrich Theodor Hain, geb. 5. Juli 1781 in Hinterpommern, lebte als Privatgelehrter erst in Leipzig und in Altenburg, seit 1820 in München, wo er 1836 starb.

beiden ersten Bände mussten neu gedruckt werden. Auch diese verstärkte Auflage war vor dem völligen Abdruck des vierten Bandes vergriffen, und es entschloss sich nun die Redaction, da die vier ersten Bände wieder neu gedruckt werden mussten, denselben die Form zu geben, welche sie auch für die folgenden Bände als die zweckmässigste erkannt hatte. Der erste, fast ganz umgearbeitete Band erschien neu als dritte Auflage unter dem Titel: „Conversations-Lexikon oder encyklopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände" (Altenburg und Leipzig 1814). Während nun die Redaction den zweiten Band in der angenommenen Weise bearbeitete und die Herausgabe des fünften Bandes der zweiten Auflage vorbereitete, beschäftigten sich Professor Friedrich Christian August Hasse, damals in Dresden, und Professor Johann Amadeus Wendt, damals in Leipzig, mit der Umgestaltung des dritten und vierten Bandes. Der nachher erscheinende fünfte schloss sich dann zugleich auch der dritten Auflage als Fortsetzung an.

Kaum war der siebente Band des Werks erschienen, als die Vollendung des Ganzen abermals eine Störung erfuhr. Im Mai 1816 hatte der Nachdrucker Karl Erhard, bekannter unter der Firma A. F. Macklot in Stuttgart, einen Nachdruck des Conversations-Lexikon nach der dritten Auflage (jedoch verbessert und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt) öffentlich angekündigt und dazu die Autorisation des Königs von Würtemberg erlangt. Bis zum Januar 1817 waren drei Bände dieses Nachdrucks erschienen. Da Brockhaus das durch die würtembergischen Gesetze sanctionirte Unternehmen nicht hindern konnte, fand er es für gerathen, einerseits mit dem Nachdrucker 16. Jan. 1817 einen Vertrag abzuschliessen, in welchem er diesem die ungestörte Vollendung des Nachdrucks vom vierten bis zehnten Bande in einer Anzahl von 4000 Exemplaren sowie die Benutzung der vierten Originalausgabe für den sechsten und siebenten Band ausdrücklich zugestand, anderntheils, um seine Eigenthumsrechte an dem Werke für die Zukunft sicherzustellen, unter dem 14. Jan. 1817 vom König von Würtemberg ein Privilegium erwarb, nach welchem während der nächsten sechs Jahre die vierte oder etwaige weitere Auflagen weder nachgedruckt noch ein fremder Nachdruck verkauft werden dürfe.

In der Redaction wurden alle Kräfte aufgeboten, um diese vierte Auflage, die der Verleger 1817 begann, um der Einbürgerung des Nachdrucks entgegenzuarbeiten, so rasch als möglich mit den nöthig erscheinenden Bereicherungen und Umgestaltungen zu versehen, und es gelang ihm 1819, mit dem zehnten Bande die zweite, dritte und vierte Auflage zu vollenden, die im achten, neunten und zehnten Bande ganz gleichlautend sind. Zu gleicher Zeit erschien ein „Supplementband für die Besitzer der ersten, zweiten und dritten Auflage" (1818), der die wichtigsten neuen Artikel und die Verbesserung im ersten bis siebenten Bande der vierten Auflage enthielt. Ein zweiter Nachdruck, den die Firma A. F. Macklot in Stuttgart trotz des Privilegiums begonnen hatte und im April 1818 öffentlich ankündigte, und in welchem die vierte Auflage ausgebeutet worden war, zog einen Rechtsstreit mit dem Nachdrucker nach sich, der jedoch für F. A. Brockhaus in allen Instanzen verloren ging. *) Indess hatte dieser Rechtsstreit das Verdienst, die Anschauungen über Nachdruck und literarisches Eigenthum wesentlich zu läutern und das Conversations-Lexikon selbst in der Achtung des Publikums zu heben.

---

*) Vgl. Actenmässige Verhandlungen in dem Rechtsstreite des Buchhändlers F. A. Brockhaus in Leipzig, als Unternehmer, Eigenthümer und Herausgeber des Conversations-Lexikons, gegen den Nachdrucker Karl Erhard, genannt A. F. Macklot in Stuttgart, dessen unbefugten zweiten Nachdruck des Conversations-Lexikons betreffend. No. I. Leipzig, gedruckt für F. A. Brockhaus im Juny 1819. 36 S. 4.

Kaum war die vierte Auflage beendigt, so wurde eine fünfte nöthig, die ebenfalls von Brockhaus gemeinschaftlich mit Dr. Hain redigirt und 18 Monate nach ihrer Ankündigung ausgegeben wurde. Brockhaus hatte sich als Hauptredacteur, ausser dem Geschäftlichen und Technischen, die äussere Leitung des Ganzen vorbehalten, während Hain die eigentliche Redaction der Artikel zu besorgen hatte. Brockhaus unterzog sich nur in einzelnen Fällen und nur im Fache der neuesten Zeit- und Literaturgeschichte sowie der Biographie eigenen Ausarbeitungen; Hain hingegen fasste Artikel, die sich nach gedruckten Hülfsmitteln arbeiten liessen, grossentheils selbst ab. Für einzelne Fächer aber wurden, um dem Plane des Werks gemäss das Fehlende hinzuzufügen, das Mangelhafte zu vervollständigen und das Unrichtige zu verbessern, Specialrevisoren herangezogen, wie der Prediger Cannabich in Niederbösa, Dr. Greiner in Eisenberg, Professor Hasse in Dresden, Hofrath Müllner in Weissenfels, Hofrath Nürnberger in Sorau, Geh. Kirchenrath Paulus in Heidelberg, Kirchen- und Schulrath Petri in Zittau, Kammerrath v. Schlieben in Dresden, Dr. Schmidt in Schleusingen, Major Schulze in Magdeburg, Professor Wendt in Leipzig und Prof. Gruber in Halle (bis zum fünften Bande). Durch die kräftige Unterstützung dieser Fachrevisoren, insbesondere Hasse's, Wendt's und Petri's, gelang es, dem Werke eine ziemlich neue Gestalt und zugleich ein einheitliches Gepräge zu geben.

Der Erfolg dieser fünften Auflage, die nun unter dem Titel: „Allgemeine deutsche Realencyklopädie für die gebildeten Stände (Conversations-Lexikon)" erschien, übertraf alle Erwartungen des Herausgebers. Die ersten fünf Bände wurden am 1. Nov. 1818, die drei folgenden am 1. Aug. 1819 ausgegeben, und noch waren die beiden letzten, obschon auch sie bereits im April 1820 zur Versendung kamen, nicht beendet, so war schon die 12000 Exemplare starke Auflage vergriffen. Sofort wurde ein zweiter, unveränderter Abdruck in 10000 Exemplaren unternommen, von welchem die fünf ersten Bände im März 1820 und die fünf andern im September desselben Jahres versandt wurden. Da auch diese 10000 Exemplare sich binnen Jahresfrist vergriffen, so wurde ein dritter Abdruck der fünften Auflage, abermals 10000 Exemplare stark, begonnen und im November 1821 beendigt. Die Durchsicht für den zweiten und den dritten Nachschuss besorgte nach Hain's Weggange von Leipzig Professor Hasse in Dresden, der, soweit es ohne Verrückung oder Ueberschreitung der Seiten geschehen konnte, mancherlei Verbesserungen und Aenderungen anbrachte. Gleichzeitig mit dem ersten Drucke der fünften Auflage waren die „Supplemente zum Conversations-Lexikon für die Besitzer der ersten, zweiten, dritten und vierten Auflage" (4 Abtheilungen, Leipzig 1819—20) erschienen, welche die wichtigsten neuen Artikel und Verbesserungen der fünften Auflage enthielten.

Schon im Sommer 1822 zeigte sich, dass bald ein vierter Abdruck nöthig sein werde. Der Verleger hatte die Ueberzeugung, dass blosse Nachbesserungen nicht genügend sein würden, das Werk auf dem Niveau der Zeit zu erhalten. Während der fünf Jahre, die seit der Bearbeitung der fünften Auflage verflossen, war manches in den Hintergrund getreten, über anderes hatten sich die Anschauungen geändert, viele neue Gegenstände und Ansichten hatten sich aus dem Schose eines rastlos thätigen, alle gebildeten Stände und Völker durchdringenden Lebens entwickelt. Es galt, das Feststehende und Bleibende in der Masse des in das Leben eingedrungenen Wissens abzusondern von dem, was sich in der Zeit eben erst gestaltete und ausbildete, zugleich aber auch wichtigere Gegenstände umfassender und erschöpfender darzustellen, insbesondere das Fach der Biographie noch mehr zu erweitern. Der Herausgeber entschloss sich daher erstens zu einer

zeitgemässen Umbildung des Werks in Bezug auf Inhalt und Form, das, als ein Gesammtmagazin des Wissenswürdigen für die gebildeten Stände der Gesellschaft, den Kern aller Lebensbildung und das Bleibende in der Masse des dazu nöthigen Wissens soviel als möglich erhalten sollte, und zweitens zu der Herausgabe einer „Neuen Folge des Conversations-Lexikon“ in zwei Bänden, die das in dem öffentlichen Leben neu sich Gestaltende und Fortbildende zu beschreiben, wichtigere Gegenstände umfassender darzustellen und das biographische Fach dem Zeitinteresse gemäss zu erweitern bestimmt war.

So entstand seit dem September 1822 die sechste Auflage des Hauptwerks in zehn Bänden; auch waren bereits seit dem März 1822 bis zum Mai 1823 die ersten drei Lieferungen der „Neuen Folge“ erschienen, als der Leiter des Unternehmens drei Monate lang, im Winter von 1822 auf 1823, auf das Krankenlager geworfen und bald nach seiner Herstellung am 20. Aug. 1823 durch den Tod seiner Familie, seinen Freunden und der Literatur entrissen wurde. Nach seinem Tode wurde der fast bis zum Schlusse gediehene Druck der sechsten Auflage, der von ihm veranstalteten und geleiteten Umbildung des Ganzen gemäss, gegen Ende November 1823 vollendet. Gleichzeitig ward 1824 auch wieder ein „Supplementband für die Besitzer der fünften und frühern Auflagen“ ausgegeben. Die Durchführung der noch rückständigen Lieferungen (G — Z) der „Neuen Folge“ unternahm unter thätiger Mitwirkung von Friedrich und Heinrich Brockhaus, der beiden Söhne des Verstorbenen, Professor Hasse *) zu Dresden. Das Ganze kam 1826 glücklich zum Abschluss.

Als wenige Jahre nachher, ungeachtet zwei ähnliche encyklopädische Unternehmungen, die eine zu Wien, die andere zu Köln (beide seit 1825) zu erscheinen begonnen hatten, abermals eine neue, die siebente Auflage des Hauptwerks vorbereitet werden musste, wurde die „Neue Folge“ mit dieser verschmolzen, dadurch aber eine Vermehrung von zehn auf zwölf Bände nöthig. Die Redaction übernahm auch diesmal Professor Hasse, der alles das, was zu der innern zweck- und zeitgemässen Umbildung des Werks dienen konnte, auf das sorgfältigste zu berücksichtigen bemüht war. Die Verlagshandlung gab zugleich dem Werke eine für das Auge gefälligere und bequemere äussere Einrichtung, durch welche sich die siebente von allen frühern Auflagen vortheilhaft unterscheidet. Für die Durchsicht und Umarbeitung der einzelnen wissenschaftlichen Fächer wurden Gelehrte und Schriftsteller gewonnen, welche sich grossentheils schon um die frühern Auflagen und die „Neue Folge“ verdient gemacht hatten. Unter denselben sind zu nennen: Choulant für Anthropologie und Medicin, Hartmann für Mineralogie und Bergwerkskunde, Hase für Archäologie und die Literatur einiger neuern Sprachen, von Jakob für Volks- und Staatswirthschaft, von Landsberg für Mathematik und Kriegswissenschaften, W. Müller für Literatur überhaupt sowie insbesondere für die altclassische, deutsche und englische, Nürnberger in Sorau für Astronomie und verwandte Gebiete, Schmid in Jena für Jurisprudenz, Wendt in Göttingen für Philosophie überhaupt und Kunst insbesondere. Der erste Band dieser siebenten Auflage ward im Mai 1827, der zwölfte zu Ostern 1829 ausgegeben. Gleichzeitig ward alles, was die siebente Auflage an Neuem enthielt, für die Besitzer der sechsten Auflage und der „Neuen Folge“ in einem Supplementbande zusammengestellt, der unter der Leitung von August Bernhard Freiherrn von Landsberg (geb. 1784 zu Meissen) erschien. Schon gegen Ende des Jahres

*) Friedrich Christian August Hasse, geb. 4. Jan. 1773 in Rehfeld bei Herzberg, gest. 6. Febr. 1848 als Professor der historischen Hülfswissenschaften zu Leipzig.

1828 war aber die siebente, 12000 Exemplare starke Auflage des Werks vergriffen, und es musste ein zweiter Abdruck derselben (in 14000 Exemplaren) besorgt werden, der ebenfalls unter Hasse's Redaction binnen Jahresfrist (1829—30) erschien.

Was Professor Hasse für das Werk, früher als fleissiger Mitarbeiter, für die siebente Auflage als gewissenhafter und umsichtiger Redacteur geleistet, mit welchem unermüdlichen Fleisse er in der ihm karg zugemessenen Zeit dasselbe berichtigt, ergänzt und fortgeführt, vermögen nur diejenigen richtig zu ermessen und zu beurtheilen, welche die von ihm zurückgelegte Bahn selbst von Anfang bis zu Ende verfolgt haben. Um so mehr war es zu bedauern, dass, als 1832 eine neue achte Auflage des Conversations-Lexikon nöthig wurde, seine anderweitigen Berufsgeschäfte ihn abhielten, die Redaction nochmals zu übernehmen. Letztere wurde daher durch die Verlagshandlung im October 1832 dem Dr. Karl August Espe*) übertragen, der unter Anleitung und Beirath von Friedrich und Heinrich Brockhaus an das Werk ging.

Inzwischen hatten die raschen Fortschritte in der Entwickelung des gesellschaftlichen Zustandes, welche den Charakter der Zeit seit den Ereignissen des Jahres 1830 bestimmten, und die lebendige Theilnahme, mit welcher die Zeitgenossen diese Entwickelung verfolgten, die Verlagshandlung veranlasst, die siebente Auflage des Conversations-Lexikon durch ein „Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur“ (4 Bde., 1832—34) zu ergänzen, in welchem die damaligen Zeitereignisse mit der Unbefangenheit, die nur demjenigen möglich ist, der als Zuschauer des Bewegten der Gegenwart sich ein klares Auge bewahrt hat, aber auch mit der Theilnahme dargestellt wurden, die dem Bilde der Zeit Wahrheit und Wärme gab. Das neue Werk, für dessen gelungene Ausführung nicht nur eine seltene Theilnahme des Publikums, sondern auch das Urtheil der Sachverständigen sich aussprach, bildete zu gleicher Zeit aber auch ein selbständiges Ganzes. Alle darin abgehandelten Gegenstände waren gewissermassen abgeschlossene Darstellungen, die als ein treuer Spiegel der Zeit, welcher sie angehörten noch an Werth dadurch gewannen, dass die Arbeiten grossentheils von Männern herrührten, die den Ereignissen selbst nahe gestanden hatten, und dass die zahlreichen biographischen Artikel meist aus autographischen Mittheilungen und aus den sichersten Quellen geflossen waren. Dieses Werk wurde, unter steter Mitwirkung der Verleger, von dem Schriftsteller Wilhelm Adolf Lindau**) redigirt, im December 1834 beendet und in 27000 Exemplaren verbreitet.

Kaum war der erste Band dieses Ergänzungswerks erschienen, als die Verlagshandlung den Druck der achten Auflage des Hauptwerks beginnen musste. Dieselben Fortschritte auf dem Wege der Civilisation und derselbe

---

*) Karl August Espe, geb. 1804 zu Kühren bei Wurzen, machte seine Studien zu Leipzig, war seit 1827 Lehrer an der Friedrich-Augustschule zu Dresden und lebte seit 1831 als Privatgelehrter in Leipzig. Im Frühjahr 1848 ward er geisteskrank, und da sich sein Zustand verschlimmerte, wurde er in die Irrenheilanstalt des Dr. Güntz zu Stötteritz bei Leipzig gebracht, wo er 24. Nov. 1850 starb. Er war Mitglied verschiedener historischer und Alterthumsvereine und von der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig mit der Geschäftsführung und der Herausgabe des „Jahrbuch“ derselben betraut.

**) Wilhelm Adolf Lindau, geb. 24. Mai 1774 zu Düsseldorf, privatisirte eine Zeit lang zu Meissen und lebte seit 1806 als Privatgelehrter erst zu Dresden, dann zu Leipzig und hierauf wieder in Dresden, wo er 1. Juni 1849 starb. Er hat zahlreiche Uebersetzungen, Romane, populäre historische Schriften u. s. w. veröffentlicht.

Umschwung im öffentlichen und geistigen Leben der Völker, welcher die Verlagshandlung zur Herausgabe des „Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur“ veranlasst hatten, machten in dieser neuen Auflage auch eine durchgreifende Umgestaltung des Hauptwerks nöthig. Sollte aber die neue Auflage etwas möglichst Vollständiges bieten, so war dies nur dadurch möglich, dass jenes kaum begonnene Ergänzungswerk schon wieder mit dem Hauptwerke verschmolzen wurde. Natürlich kamen von den Artikeln des neuen Werks nur solche zur Aufnahme, die nach dem Plane des Werks als etwas Bleibendes darauf Anspruch zu haben schienen, während alle Artikel vom blossen Zeitinteresse übergangen wurden. Uebrigens erfuhren die herübergenommenen Artikel eine wesentlich ruhigere, leidenschaftslose, meist auch kürzere und bündigere Behandlung, namentlich wurden die politischen und zeitgeschichtlichen mehr von dem reinhistorischen Standpunkte aus bearbeitet. Die Durchsicht, Ergänzung und Umarbeitung der einzelnen wissenschaftlichen Fächer besorgte auch für diese achte Auflage eine Anzahl Gelehrter und Schriftsteller von Fach. So wurden gewonnen: Rector Baumgarten-Crusius für classische Literatur, Prof. Baumgarten-Crusius für Theologie, Boje für dänische Literatur und Geschichte, Choulant für Medicin, Cotta für Forst- und Jagdkunde, Falkenstein für Geographie und Ethnographie, Fechner für Physik und Chemie, Fink für Musik, Förster für deutsche Literatur, Hartenstein für die philosophischen Wissenschaften, Hase für Archäologie und italienische Literatur, Hasse für Geschichte und historische Hülfswissenschaften, von Hoyer für Kriegswissenschaften, Kosegarten für Orientalisches, Kunze für Botanik, Lelijfeld für niederländische Literatur, Lindau für Geschichtliches und Literarhistorisches, Mayer für französische Literatur, Palacky für böhmische Literatur, Palmblad für schwedische Literatur, Richter für kaufmännische Wissenschaften, K. E. Schmid für Staats- und Rechtswissenschaft, Schorn für Kunstgeschichte, Schweitzer für Landwirthschaft, Thon für Naturgeschichte, Wachter für nordische Mythologie, Werner für polnische Literatur. Die achte Auflage, welche in ihrem Aeussern ganz mit der vorigen übereinstimmte, wurde im Mai 1837 vollendet und bis zum Jahre 1842 in 31000 Exemplaren in das Publikum gebracht. Derselben wurde zum ersten male auch ein „Universalregister“ (1839) beigegeben, welches auch über diejenigen Gegenstände Nachweisung gibt, welche nicht in selbständigen Artikeln, sondern unter andern Stichworten behandelt sind, und zugleich den Beweis für die ausserordentliche Fülle des in dem Werke niedergelegten Materials gewährt. Dasselbe wurde von dem Candidaten Karl Schneider (gest. 1839) mit grosser Sorgfalt bearbeitet.

Die günstige Aufnahme, welche das „Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur“ gefunden, regte die Verleger dazu an, auch dieser neuen Auflage des Hauptwerks ein Nebenwerk an die Seite zu stellen, welches einerseits als zeitgeschichtliche Ergänzung jenes, andererseits als ein selbständiges Zeitgemälde der letzten dreissiger und ersten vierziger Jahre gelten könnte. Die Verlagshandlung ging unter der Mitwirkung Espe's gegen Ende 1838 an die Ausführung des Unternehmens, welches als „Conversations-Lexikon der Gegenwart“ (4 Bde., der vierte in zwei Abtheilungen, 1838—41) binnen drei Jahren ausgeführt wurde und einen Absatz von 18000 Exemplaren erhielt. Beide Nebenwerke, dieses wie das frühere von 1831, haben als anschauliche Gemälde einer begrenzten Zeit einen bleibenden Werth erhalten.

Unterdessen waren die Vorräthe der achten Auflage des Hauptwerks vergriffen worden und die Verlagshandlung musste sich mit Rücksicht auf die reiche Culturentwickelung der Zeit zu einer Regeneration des Werks ent-

schliessen. Die neue, neunte Auflage „sollte das Conversations-Lexikon auf allen Gebieten des Wissens dem Bedürfnisse der Zeit entsprechend erweitern, den zeitgeschichtlichen Stoff des letzten Ergänzungswerks in sich aufnehmen und weiterführen, dabei aber in Form und Haltung streng an den Begriff der Encyklopädie gebunden bleiben". Die Arbeiten begannen bereits im Jahre 1843 unter der Redaction Espe's und wurden Ende 1847 zum Abschluss gebracht. Unter der grossen Anzahl von Fachmännern und Gelehrten, zum grossen Theile Professoren und Docenten an den verschiedenen deutschen Universitäten, welche dieser neuen Bearbeitung des encyklopädischen Stoffs ihre Thätigkeit zuwandten, heben wir hervor die Theologen Böckel, Bretschneider, Francke, Rudelbach und Goldhorn, die Juristen Schletter und Weiske, den Mediciner Rosenbaum, den Philosophen Hartenstein, den Chemiker Weinlig, den Botaniker Kunze, den Zoologen Pöppig; die historischen Artikel verfassten oder revidirten Kurtzel, Obst, Ramshorn, die orientalischen Hermann Brockhaus, die classisch-philologischen und alterthumswissenschaftlichen Jacobitz, Klee, Koch, die kunstgeschichtlichen Kugler und Burckhardt, die landwirthschaftlichen W. Löbe, die geographischen von Sydow u. a., die bibliographischen Naumann; die Literatur des Mittelalters bearbeitete Leyser, die neuere französische Literatur Günther, die spanische und portugiesische F. Wolf, die italienische Reumont, die schwedische Palmblad, die polnische Werner. Für die Kriegswissenschaften traten von Decker und von Plümicke, für das Fach der Musik Brendel, für die Staatswissenschaften Bülau, für Pädagogik Gräfe, für Handelswissenschaften K. Noback ein. Wie sehr diese durch ihre stoffliche Ausbreitung auf 15 Bände erweiterte neunte Auflage dem Wissens- und Bildungsaufschwunge des Publikums entgegenkam, bewies am besten der Umstand, dass das Werk in seiner neuen Gestalt wiederum in mehr als 30000 Exemplaren verkauft wurde. Auch zu dieser neunten Auflage kam ein „Universal-Register", das von Dr. Wilhelm Jahn in Leipzig (später in Zittau) bearbeitet wurde.

Noch im Jahre 1847 begann die Verlagshandlung die Vorbereitung zu einem neuen Nebenwerke, welches sie dem Hauptwerke zur geeigneten Zeit zur Seite zu stellen gedachte. Da Dr. Espe wegen Krankheit seiner redactionellen Thätigkeit entsagen musste, wurden die Umrisse des projectirten Unternehmens unter Zuziehung des Dr. August Kurtzel *), eines der thätigsten Mitarbeiter der neunten Auflage besonders für das Fach der neuern abendländischen Geschichte, entworfen, doch traten die Märzereignisse von 1848 der Ausführung theilweise hindernd entgegen. Um aber die Gelegenheit für die frische und anschauliche Darstellung der ebenso wirren wie gewaltigen Zeitereignisse nicht vorübergehen zu lassen, beschloss die Verlagshandlung unter dem Titel: „Die Gegenwart. Eine encyklopädische Darstellung der neuesten Zeitgeschichte für alle Stände", ein Werk zu beginnen, welches „die Scenerien jener Tage in umfänglichen Schilderungen wiedergeben, die grossen, bewegenden Fragen beleuchten, die Staaten- und Völkergeschichte in einem mehr pragmatischen Zusammenhange behandeln und mit Eintritt ruhigerer Verhältnisse auch die Gebiete der Wissenschaft, Kunst und Literatur in ähnlicher Weise in seinen Kreis ziehen sollte". Die lexikalische Form, welche die frühern zeitgeschichtlichen Ergänzungswerke des Conversations-Lexikon festgehalten hatten, musste deshalb aufgegeben und der zeitgeschichtliche Stoff in freierer und mehr betrachtender Behand-

---

*) August Kurtzel, geb. 30. Juni 1808 zu Marklissa, studirte seit 1829 zu Breslau Theologie und Philosophie, und lebte seit 1838 als Privatgelehrter in Leipzig, wo er 24. April 1871 starb.

lung vorgeführt werden. Bereits das erste Heft, welches im Mai 1848 mit einer von Augenzeugen entworfenen Schilderung der Februarrevolution ins Publikum trat, fand ungewöhnlichen Beifall. Schon nach wenigen Monaten zog das neue, in Heften ausgegebene Unternehmen auch die friedlichen Erscheinungen und Interessen der Zeit in seinen Bereich und entfaltete in seinem Verlaufe ein encyklisches Bild, welches die Geschichte und Zustände der Mitte des 19. Jahrhunderts widerspiegelt und noch dadurch einen besondern und bleibenden Werth erhält, dass die geschichtlichen Ereignisse in der Regel von unmittelbaren und oft sehr betheiligten Augenzeugen erzählt, die Darstellungen über Gegenstände der Wissenschaft, Kunst und Literatur fast sämmtlich von Koryphäen ihres Fachs geschrieben wurden. Obgleich die „Gegenwart“ vermöge ihrer Form wie ihrer pragmatischen Darstellungsweise von den frühern Nebenwerken des Conversations-Lexikon abweicht, so ist sie doch aus der Idee des letztern hervorgegangen und diente dem Hauptwerke, namentlich in Bezug auf dessen letzte Auflage, zur materiellen Ergänzung. Letzterer Zweck trat jedoch in den Hintergrund, als sich seit Anfang 1851 das Hauptwerk in einer zehnten Auflage abermals zu verjüngen begann. Die „Gegenwart“ fand 1856 mit dem zwölften Bande ihren Abschluss. Letztern ist eine systematische Uebersicht des Inhalts sämmtlicher zwölf Bände beigegeben, sowie ein Schlusswort, in welchem die Redaction die zeitgeschichtliche Bedeutung des Werks erörtert.

Während die „Gegenwart“ in der Ausführung begriffen war, zog sich der ältere Bruder Friedrich Brockhaus mit Schluss des Jahres 1849 in das Privatleben zurück und die Firma F. A. Brockhaus ging mit dem Conversations-Lexikon und dessen Ergänzungs- und Nebenwerken in den alleinigen Besitz des jüngern Bruders, Heinrich Brockhaus, über. Dieser sah bald, dass die neunte Auflage des Conversations-Lexikon nicht mehr in allen Stücken den Ansprüchen, die das Publikum, nachdem die stürmische Epoche vorüber, an das Werk stellen würde, genügen könne. Der Zeitgeist hatte binnen der wenigen Jahre, trotz der politischen Reaction, einen qualitativen Schritt vorwärts gethan, dem auch das Conversations-Lexikon nachzukommen hatte. „Nicht nur eine Menge neuer Ereignisse und Persönlichkeiten waren erwachsen, sondern auch die Ideen, die Interessen, die Bestrebungen der Gesellschaft leiteten in neue Bahnen ein. Mit der Ruhe und Sammlung der Gemüther trat eine Fülle neuer wissenschaftlicher Forschungen und Errungenschaften an den Tag, die sich zugleich überall in der Praxis geltend zu machen suchten. Neue öffentliche Institute und technische Erfindungen hatten sich entwickelt, welche die ökonomischen Verhältnisse aller Culturvölker aufs tiefste berührten. Binnen kurzer Zeit mussten sich alle diese Umwandlungen noch bedeutender geltend machen.“ Der Verleger entschloss sich, unter solchen Umständen das „Conversations-Lexikon“ abermals einer zeitgemässen Neubearbeitung zu unterwerfen, und begann, obwol die deutschen Verhältnisse mit neuen Verwickelungen drohten, im Herbst des Jahres 1850 die zehnte Auflage des Hauptwerks, die von dem Redacteur der „Gegenwart“, Dr. August Kurtzel, unter Mitwirkung eines jüngern Gelehrten, Anton Ernst Oskar Piltz, redigirt wurde. Es galt bei der Durchführung dieser abermaligen Verjüngung des Werks, den encyklopädischen Charakter desselben in der Form und im Princip festzuhalten, den Gesammtinhalt nach dem Stande der mächtig und allseitig vorschreitenden Wissenschaft gründlich umzugestalten, die Zeitgeschichte überall bis zur Schwelle des Tags fortzuführen. Um die Handlichkeit des Buchs nicht zu beeinträchtigen, wurde die Bändezahl (15) der vorhergehenden Auflage beibehalten, aber, um mehr Raum zu gewinnen, das Format etwas vergrössert und jedem Bande

einige Bogen über die frühere Bogenzahl (50) hinzugegeben. Doch schon im Laufe der Neubearbeitung stellte sich heraus, dass sich die Masse des herandrängenden neuen Stoffs in den vorgeschriebenen Grenzen nicht würde bewältigen lassen. Um das aufgestellte Programm, ohne das Werk durch bedeutende Kürzungen und Auslassungen nicht zu beeinträchtigen, vollständig durchzuführen, entschloss sich daher die Verlagshandlung im Interesse des Publikums zu einem beträchtlichen finanziellen Opfer, indem sie den in zwei Abtheilungen zerlegten funfzehnten Band auf 88 Bogen verstärkte und somit dem Publikum ein Mehr von etwa 40 Bogen unentgeltlich zukommen liess.

Manche Gebiete erschienen auch in dieser Auflage in ganz neuer Gestalt. Allerorten wurden genauere statistische Notizen herbeigeschafft, die literarischen und bibliographischen Angaben mit grosser Genauigkeit behandelt und namentlich wurde der in alle Fächer eingreifenden Biographie, vornehmlich im Kreise der Zeitgenossen, eine ungemeine Sorgfalt gewidmet. Noch planmässiger als wie in den frühern Auflagen wurden die einzelnen, räumlich noch so unbedeutenden Artikel von eigentlichen Fachgelehrten, fast ausschliesslich Professoren und akademischen Docenten, neu bearbeitet, umgestaltet oder wenigstens durchgesehen. Für die Herstellung einzelner Artikel, welche entlegenern Wissensgebieten angehören, scheuten Redaction und Herausgeber weder Mühe noch Kosten, um die ausgezeichnetsten Forscher zu gewinnen. Die Liste der Mitarbeiter, welche dem Werke ihre regelmässige Theilnahme widmeten, weist eine grosse Anzahl von Autoritäten auf den verschiedenen Wissensgebieten nach. So wurden bearbeitet: die Theologie von Fricke und Neudecker, die Philosophie von Hartenstein und Fortlage, die Medicin von Bock und H. E. Richter, die Jurisprudenz von Schletter, Weiske und Köstlin, die Physik von Hankel, die Chemie von W. Knop und R. Wagner; die Naturgeschichte von Petermann, die Landwirthschaft von Hamm, das Forstwesen von von Berg, die Mineralogie und Geologie von Cotta, die Technologie von Karmarsch, die Kriegswissenschaft von von Berneck, die Handelswissenschaft von F. E. Noback, die Staatswissenschaften von Roscher, Bülau, Biedermann, Stein, die Pädagogik von Vogel u. s. w. Die Geographie erfuhr durch Polsberw, theilweise auch durch von Sydow und Andree, eine völlige Umgestaltung. Für Sprachforschung wurden herangezogen Pott, für classische Philologie Haase, für Mythologie Overbeck, für ägyptische Alterthumskunde Lepsius, für die Kunde des Orients, der orientalischen Sprachen und Literaturen Hermann Brockhaus, Gosche, Rödiger, Haarbrücker, für jüdische Literatur Zunz. Die italienische Literatur und Biographie besorgten Blanc, Reumont, Speyer, Crüger, die englische Julius und Lowe, die französische Kolloff, die belgische Scheler, die spanische F. Wolf, die slawische Cybulski, die neugriechische Kind, die ungarische Horn, die altskandinavische Möbius, die altdeutsche Zacher, die neuere deutsche Passow. Eine grosse Anzahl von Artikeln aus der neuern Geschichte Europas lieferten Häusser, Brandes, Buddeus u. a., während die Kunstgeschichte durch Eggers, Hettner, Lübke, Passavant u. a., die Musik durch Becker, die Schauspielkunst durch Devrient und Küstner vertreten war. Das „Universal-Register“ wurde diesmal von einem der beiden Correctoren des Werks, Cand. theol. Härtel, bearbeitet.

Das Publikum und die literarische Kritik erkannten die Leistungen der zehnten Auflage des Conversations-Lexikon sehr bereitwillig an und das Werk wurde in seiner neuesten Gestalt abermals in einer Auflage von mehr als 30000 Exemplaren verbreitet.

Schon vor Beendigung der zehnten Auflage hatte die Verlagshandlung, in

richtiger Würdigung der Zeitverhältnisse, dafür Sorge getragen, dem regenerirten Hauptwerke wiederum ein Nebenwerk zur Seite zu stellen, welches „die zeitgeschichtlichen Stoffe von grösserer Bedeutung einer tiefer eingehenden Erörterung unterwerfen und alle neuen Thatsachen, Ereignisse und Persönlichkeiten, welche seit Abschluss der zehnten Auflage hervorgetreten, je nach ihrer Bedeutung in längern oder kürzern Artikeln schildern sollte". Dasselbe war ebenfalls wie die „Gegenwart" nicht an die alphabetische Ordnung gebunden, sondern es wurde die Reihenfolge in Behandlung der Stoffe von deren Zeit- und Tagesinteresse abhängig gemacht. Es erschien unter dem Titel: „Unsere Zeit. Jahrbuch zum Conversations-Lexikon", unter Redaction des Dr. Kurtzel und unter Mitwirkung ausgezeichneter Gelehrter und Schriftsteller. Das erste Heft, welches 1857 erschien, brachte zur Eröffnung einen Aufsatz über „Die Kanalisirung des Isthmus von Suez" aus der Feder des Redacteurs, welcher europäisches Interesse erregte und nicht wenig dazu beitrug, die Aufmerksamkeit des Publikums auf das neue Unternehmen hinzulenken. Die erste Serie desselben fand 1864 mit dem achten Bande, welchem ein Generalregister über das Werk beigegeben ist, ihren Abschluss. Anfang 1865 übernahm Hofrath Dr. Rudolf Gottschall die Redaction des Werks, welches seitdem unter dem Titel: „Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexikon. Neue Folge", in einer beweglichen, den französischen und englischen Revuen sich nähernden Form mit vielem Erfolge weitergeführt wurde. Der erste Jahrgang (1865) blieb noch auf zwölf Monatshefte beschränkt; seit dem zweiten Jahrgange (1866) erschien das Werk bei verdoppeltem Umfange in halbmonatlichen Lieferungen.

Obgleich durch „Unsere Zeit" das Hauptwerk fortwährend sowol in Bezug auf die zeitgeschichtlichen Ereignisse, als auch in Hinsicht auf die Fortschritte in Wissenschaft und Leben ergänzt wurde, so stellte sich doch nach einer achtjährigen Pause das Bedürfniss einer abermaligen durchgreifenden Regenerirung heraus. Die Vorbereitungen zur neuen elften Auflage des Werks, wurden von der Verlagshandlung, in welche inzwischen die Söhne von Heinrich Brockhaus, Dr. Heinrich Eduard Brockhaus (seit 1854) und Heinrich Rudolf Brockhaus (seit 1863), als Geschäftstheilhaber eingetreten waren, unter Mitwirkung der beiden Redacteure der vorigen Auflage, im Laufe des Jahres 1863 getroffen. Ohne den Charakter des Conversations-Lexikon zu modificiren, wurden in dieser Auflage die Grenzen des aufzunehmenden encyklopädischen Stoffs, mit Rücksicht auf die rasch vorgeschrittene Bildung und den erweiterten Gesichtskreis unsers Volks, etwas weiter gezogen. Die überraschenden Ergebnisse der modernen Sprach- und Alterthumswissenschaft wurden in den Bereich der Darstellung gezogen; die gewaltigen Fortschritte der Geographie mussten bei der beispiellosen Entwickelung des Weltverkehrs zu einer fast vollständigen Neubearbeitung dieser und der verwandten Gebiete führen, während die Zahl der naturwissenschaftlichen und technischen Artikel wesentlich vermehrt wurde. Den biographischen Artikeln, einem so wichtigen, in alle Gebiete eingreifenden Theile des Conversations-Lexikon, wurde wieder die sorgfältigste Bearbeitung gewidmet. Das Material zu den zeitgenössischen Biographien wurde diesmal fast ohne Ausnahme direct eingezogen, ebenso wurden fast alle Ortsbeschreibungen an Ort und Stelle bearbeitet oder wenigstens durchgesehen. Der übrige Stoff wurde einer grossen Anzahl von Fachmännern zur Neubearbeitung, resp. Umgestaltung übergeben. Wie schon bei der neunten und zehnten Auflage, so ist auch dem Nachworte zur elften Auflage ein Verzeichniss der Mitarbeiter beigegeben, welche ihre Thätigkeit dem Conversations-Lexikon

gewidmet haben. In demselben finden sich Namen wie der Theolog Lipsius, die Juristen von Holtzendorff, Gneist, J. Weiske, der Philosoph Fortlage, der Aesthetiker Hettner, die Mediciner Hering, Huppert und Ploss, die Pädagogen Panitz und K. Schmidt, die Sprachforscher Leskien, Pott und Rudolf von Raumer, der Geognost Cotta, die Astronomen Mädler und Bruhns, der Physiker Hankel, der Chemiker R. Wagner, der Technolog Karmarsch, der Oekonom Hamm (für Landwirthschaft), der Hippolog Gräfe; ferner die Geographen Polsberw, von Klöden, E. von Sydow, Brehm und Brachelli, die Geschichtschreiber Häusser, Handelmann, P. Hassel, A. von Reumont, der Reisende und Jagdkundige J. J. von Tschudi, ferner die Germanisten Pfeiffer, Bartsch, Lambel, Möbius, Weinhold, die Orientalisten Blau, Rosen, Hermann Brockhaus, Rödiger, Gosche, Jülg (Ostasien), Petermann (Armenien), Dillmann (Aethiopien), Schiefner (Hoch- und Nordasien), Oppert (orientalisches Alterthum), Geiger (jüdische Wissenschaft), der Aegyptolog Lepsius, die Philologen und Alterthumsforscher Bursian, Herzog, Hertzberg, der Literarhistoriker R. Gottschall, die Kunsthistoriker Eggers, von Eye, Devrient, die Musiker Chrysander, O. Jahn, Bernsdorf, endlich die Nationalökonomen, Statistiker und Publicisten Biedermann, Emminghaus, Held, Brämer, Hildebrand. Da das Werk auch diesmal die Zahl von 15 Bänden nicht übersteigen sollte, so wurde, um der zeitgemässen Erörterung den gehörigen Raum zu sichern, die Bogenzahl jedes der funfzehn Bände von 50 auf 60 erhöht, sodass das ganze Werk nunmehr eine Ausdehnung auf 900 Druckbogen erhielt. Das regelmässige Erscheinen begann zu Anfang des Jahres 1864 und im Herbst 1868 war das Werk vollendet. Am Schlusse des Textes des funfzehnten Bandes befindet sich ein kurzer Nachtrag, der namentlich die Biographien derer zum Abschluss bringt, welche während der Herstellung der elften Auflage verstorben waren. Den Schluss des Ganzen bildet wiederum ein von einem der beiden Correctoren des Werks, Dr. Rudolf Trömel (gest. 22. Sept. 1869), äusserst sorgfältig bearbeitetes „Universal-Register“.

Die grossen, eine neue Epoche nicht blos in der Geschichte des europäischen Staatensystems, sondern auch in der Entwickelung der gesammten materiellen und geistigen Cultur einleitenden Ereignisse des Jahres 1870 machten eine Vervollständigung der erst Ende 1868 zum Abschluss gebrachten elften Auflage zur Nothwendigkeit und die Verlagshandlung sah sich dadurch veranlasst, mit einem „Supplement zur elften Auflage des Conversations-Lexikon“ vor das Publikum zu treten. Dieses Ergänzungswerk hat zunächst die Darstellung der neuesten Zeitgeschichte zum Mittelpunkte, dasselbe soll aber durch Ergänzung und Vervollständigung vieler in der elften Auflage enthaltenen Artikel auch nach allen andern Seiten hin das Hauptwerk bis zur Schwelle des Tags fortzuführen suchen. Das „Supplement“ wird zwei Bände zu je zwölf Heften umfassen und schliesst sich unmittelbar an das Hauptwerk an. Die Redaction des Unternehmens ward von den Redacteuren der elften Auflage gemeinschaftlich begonnen, seit dem Tode des Dr. Kurtzel aber von Oskar Piltz allein weitergeführt. Als Mitarbeiter sind für die einzelnen Artikel die vorzüglichsten Kräfte gewonnen worden.

Wir lassen zum Schluss ein Verzeichniss der hauptsächlichsten Mitarbeiter des Conversations-Lexikon folgen, und haben die der elften Auflage durch ein * bezeichnet:

Oberbibliothekar Prof. Dr. Joh. Valent. Adrian in Giessen, gest. 1864.
* Heinr. Albrecht in München.
* Bibliothekar C. Allendorf in Petersburg.
* Dr. Friedr. Althaus in London.
Dr. Jul. Altmann in Berlin.
Geh. Medicinalrath Dr. Friedr. Aug. von Ammon in Dresden, gest. 1861.
Hofrath Christian Karl André in Stuttgart, gest. 1831.
Dr. Karl Andree in Dresden.
* Dr. Rich. Andree in Leipzig.
Dr. Joh. Aug. Apel in Leipzig, gest. 1816.
Oberbibliothekar Prof. Dr. Wilh. Aug. Arendt in Löwen.
Appellationsgerichtspräsident Christoph Freih. von Aretin in München, gest. 1834.
Prof. Dr. Friedr. Wilh. Assmann in Braunschweig.
Geh. Hofrath Prof. Dr. Karl Friedr. Bachmann in Jena, gest. 1855.
Dr. Friedr. Bamberg in Paris.
Oberbürgermeister Friedr. Wilhelm von Bärensprung in Berlin, gest. 1841.
Dr. Adolf Barkhausen in Leipzig, gest. 1841.
* Prof. Dr. Karl Bartsch in Heidelberg.
Rector Dr. Detl. Karl Wilh. Baumgarten-Crusius in Meissen, gest. 1845.
Geh. Kirchenrath Prof. Dr. Ludw. Friedr. Otto Baumgarten-Crusius in Jena, gest. 1843.
Hofrath Bibliothekar Ludw. Bechstein in Meiningen, gest. 1860.
* Dr. E. Behm in Gotha.
Geh. Hofrath Dr. Jos. Beck in Heidelberg.
Dr. Gottfr. Wilh. Becker in Leipzig, gest. 1854.
Organist Dr. Karl Ferd. Becker in Leipzig.
Prof. Dr. Karl Friedr. Adam Beier in Leipzig, gest. 1828.
Prof. Joh. Friedr. Benzenberg in Bilk bei Düsseldorf, gest. 1846.
Oberforstrath Karl Heinr. Edm. Freih. von Berg in Dresden.
Dr. Leo Bergmann in Dresden.
* Major Karl Gust. von Berneck in Berlin, gest. 1871.
Hofrath Bibliothekar Dr. Karl Christian Sigism. Bernhardi in Kassel.
Prof. Dr. Christoph Bernoulli in Basel, gest. 1863.
* Eduard Bernsdorf in Leipzig.
Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Friedr. Wilh. Bessel in Königsberg, gest. 1846.
Dr. Heinr. Bettziech-Beta in Berlin.
* Prof. Dr. Friedr. Karl Biedermann in Leipzig.
* Domprediger Prof. Dr. Ludw. Gottfr. Blanc in Halle, gest. 1866.
Educationsrath Bernh. Heinr. Blasche in Waltershausen, gest. 1832.
* Generalconsul Dr. Otto Blau in Serajevo.
Robert Blum in Leipzig, gest. 1848.
Prof. Dr. Karl Ernst Bock in Leipzig.
Geh. Kirchenrath Generalsuperintendent Dr. Ernst Gottfr. Adolf Böckel in Oldenburg, gest. 1854.
Prof. Dr. Aug. Boltz in Berlin.
Hofrath Kurt von Bose in Emmaburg.
Staatsrath Rud. Heinr. Bernh. von Bosse in Braunschweig, gest. 1855.
Hofrath Dr. Karl Aug. Böttiger in Dresden, gest. 1835.
Hofrath Prof. Dr. Karl Wilh. Böttiger in Erlangen, gest. 1862.
Kasp. Johannes Boye in Helsingör.
* Prof. Dr. Hugo Franz Brachelli in Wien.
Dr. Raim. Dietr. Brachmann in Leipzig, gest. 1861.
* Prof. Dr. Heinr. Bernh. Christian Brandes in Leipzig.
Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Christian Aug. Brandis in Bonn, gest. 1867.
* H. Brämer in Berlin.
* Oberappellationsgerichtsanwalt Dr. Karl Braun in Berlin.
Dr. Aug. Emil Braun in Rom, gest. 1856.
Dr. Franz Brendel in Leipzig, gest. 1868.
Oberconsistorialdir. Generalsuperint. Dr. Karl Gottlieb Bretschneider in Gotha, gest. 1848.

* Prof. Dr. Herm. Brockhaus in Leipzig.
* Prof. Dr. Karl Bruhns in Leipzig.
Hofgerichtsadvocat Dr. Karl Buchner in Darmstadt.
* Dr. Aurelio Buddeus in Frankfurt a. M.
* Prof. Dr. Max Büdinger in Zürich.
Prof. Dr. Friedr. Bülau in Leipzig, gest. 1859.
Kammerherr Karl Eduard von Bülow auf Oetlishausen, gest. 1853.
Dr. Jak. Burckhardt in Basel.
* Prof. Dr. Konr. Bursian in Jena.
Consistorialrath Joh. Günther Friedr. Cannabich in Sondershausen, gest. 1859.
Dr. Friedr. Wilh. Carové in Heidelberg, gest. 1852.
Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Karl Gust. Carus in Dresden, gest. 1869.
Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Joh. Ludw. Casper in Berlin, gest. 1864.
Prof. Ernst Friedr. Florens Chladni in Breslau, gest. 1827.
Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Ludw. Choulant in Dresden, gest. 1861.
* Dr. Friedr. Chrysander in Bergedorf bei Hamburg.
Prof. Aug. Cotta in Tharand, gest. 1860.
* Bergrath Prof. Dr. Bernh. von Cotta in Freiberg.
Dr. Friedr. Matth. Gottfr. Cramer in Halberstadt, gest. 1836.
Dr. Fried. Crüger in Turin, gest. 1859.
Prof. Dr. Adelb. Cybulski in Berlin, gest. 1867.
Geh. Consistorialrath Prof. Dr. Joh. Traug. Leber. Danz in Jena, gest. 1851.
Generalmajor Dr. Karl von Decker in Berlin, gest. 1844.
* Prof. Dr. Nicol. Delius in Bonn.
Georg Bernh. Depping in Paris, gest. 1853.
* Director Dr. Eduard Devrient in Karlsruhe.
* Prof. Dr. Aug. Dillmann in Berlin.
Dr. Max Dittmann in Leipzig, gest. 1844.
Schuldirector M. Joh. Christian Dolz in Leipzig, gest. 1843.
Dr. Joh. Michael Heinr. Döring in Jena, gest. 1862.
Dr. Eduard Duller in Darmstadt, gest. 1853.
Hofrath Oberbibliothekar Dr. Friedr. Adolf Ebert in Dresden, gest. 1834.
Rector Prof. Dr. Friedr. Aug. Eckstein in Leipzig.
* Prof. Dr. Friedr. Eggers in Berlin.
Dr. Adolf Ellissen in Göttingen.
* Prof. Dr. A. Emminghaus in Berlin.
Kriegsministerialsecretär Karl Aug. Engelhardt in Dresden, gest. 1834.
Generalmajor Oberberghauptmann Wilh. Ludw. von Eschewege in Kassel, gest. 1855.
Dr. Karl Aug. Espe in Leipzig, gest. 1850.
Prof. Dr. Ernst Mor. Ludw. Ettmüller in Zürich.
* Dr. A. von Eye in Nürnberg.
Hofrath Oberbibliothekar Dr. Karl Falkenstein in Dresden, gest. 1855.
Prof. Dr. Gust. Theod. Fechner in Leipzig.
Director Dr. Friedr. Ernst Feller in Gotha.
Prof. Dr. Heinr. Dav. Aug. Ficinus in Dresden, gest. 1857.
Oberlehrer Dr. Eduard Fiedler in Zerbst, gest. 1850.
Dr. Gottfr. Wilh. Fink in Leipzig, gest. 1846.
Archidiakonus Dr. Rud. Richard Fischer in Zwickau, gest. 1855.
Prof. Dr. Gust. Leber. Flügel in Dresden, gest. 1870.
Dr. Ernst Joach. Förster in München.
Hofrath Prof. Dr. Friedr. Förster in Berlin, gest. 1868.
Prof. Karl Förster in Dresden, gest. 1841.
* Prof. Dr. Karl Fortlage in Jena.
Dr. Herm. Franck in Berlin, gest. 1855.
Superintendent Dr. Friedr. Francke in Bockwa bei Zwickau.
Prediger Joh. Heinr. Franz in Mogelsberg.
Oberkatechet Prof. Dr. Gust. Adolf Fricke in Leipzig.
Bibliothekar Dr. Jul. Friedländer in Berlin.
Prof. Dr. Ludw. Herm. Friedländer in Halle, gest. 1851.
* Dr. C. F. Frisch in Stockholm.
* Prof. Dr. Fruin in Leyden.
Secretär Franz Xaver Gabelsberger in München, gest. 1849.
* Oberrabbiner Dr. Abr. Geiger in Berlin.
Prof. Dr. Eduard Gerhard in Berlin, gest. 1867.

Hofrath Oberbibliothekar Dr. Ernst Gotthelf Gersdorf in Leipzig.
Dr. Karl Friedr. Wilh. Gerstäcker in Leipzig, gest. 1852.
Consistorialrath Prof. Dr. Friedr. Heinr. Wilh. Gesenius in Halle, gest. 1842.
Friedr. Wilh. Giehne in Karlsruhe.
Prof. Dr. Ludw. Wilh. Gilbert in Leipzig, gest. 1824.
Dr. Friedr. Gleich in Leipzig, gest. 1842.
* Prof. Dr. Rud. Gneist in Berlin.
Dr. Karl Goedeke in Göttingen.
Prof. Dr. Joh. Dav. Goldhorn in Leipzig, gest. 1836.
Dr. Karl Jul. Goldhorn in Leipzig.
* Prof. Dr. Rich. Gosche in Halle.
* Hofrath Dr. Rud. Gottschall in Leipzig.
Jak. Graf Gråberg von Hemsö in Florenz, gest. 1847.
* Hauptmann Karl Gräfe in Wittenberg, gest. 1867.
Director Dr. Heinr. Gräfe in Bremen, gest. 1868.
Dr. Friedr. Dav. Gräter in Ulm, gest. 1830.
Dr. Friedr. Georg Christian Greiner in Eisenberg, gest. 1858.
Geh. Rath Prof. Dr. Joh. Gottfr. Gruber in Halle, gest. 1851.
Francis Grund in Philadelphia.
Oberconsistorialrath Dr. Karl von Grüneisen in Stuttgart.
Prof. Dr. Gottschalk Eduard Guhrauer in Breslau, gest. 1854.
Dr. Friedr. Günther in Bernburg. †
Dr. Theod. Haarbrücker in Berlin.
* Prof. Dr. Heinr. Gottlob Friedr. Christian Haase in Breslau, gest. 1867.
Obergerichtsadvocat Dr. Friedr. Haun in Kassel.
Dr. Ludw. Hain in München, gest. 1836.
* Ministerialrath Dr. Wilh. Hamm in Wien.
* Prof. Dr. Heinr. Handelmann in Kiel.
* Prof. Dr. Wilh. Gottlieb Hankel in Leipzig.
Dr. Georg Wilh. Heinr. Häring in Arnstadt, gest. 1871.
Prof. Dr. Karl Gust. Hartenstein in Jena.
Geh. Regierungsrath Dr. Theod. Konr. Hartleben in Manheim, gest. 1827.
Dr. Franz Hartmann in Leipzig, gest. 1853.
Dr. Karl Friedr. Alex. Hartmann in Leipzig, gest. 1863.
Hofrath Dr. Heinr. Hase in Dresden, gest. 1842.
Prof. Dr. Friedr. Christian Aug. Hasse in Leipzig, gest. 1848.
Dr. Joh. Georg Heinr. Hassel in Weimar, gest. 1829.
* Dr. Paul Hassel in Berlin.
Prof. Dr. Mor. Haupt in Berlin.
* Hofrath Prof. Dr. Ludw. Häusser in Heidelberg, gest. 1867.
Prof. Dr. Wilh. Havemann in Göttingen, gest. 1869.
Hofrath Prof. Dr. Joh. Christian Friedr. Aug. Heinroth in Leipzig, gest. 1843.
Prof. Dr. Karl Gust. Helbig in Dresden.
* Hofrath Prof. Dr. Joseph von Held in Würzburg.
* Prof. Dr. Adolf Held in Bonn.
Friedr. Ferd. Hempel in Altenburg, gest. 1836.
Consistorialrath Prof. Dr. Ernst Ludw. Theod. Henke in Marburg.
Dr. Wilh. Henzen in Rom.
* Prof. Dr. Ewald Hering in Wien.
Dr. Karl Heinr. Hermes in Stettin, gest. 1856.
* Prof. Dr. Gustav Friedr. Hertzberg in Halle.
* Prof. Dr. E. Herzog in Tübingen.
Prof. Dr. Karl Herzog in Bern.
Hofrath Bibliothekar Dr. Ludw. Friedr. Hesse in Rudolstadt, gest. 1867.
* Prof. Dr. Herm. Hettner in Dresden.
* Prof. Dr. Bruno Hildebrand in Jena.
Hermann Hirschbach in Leipzig.
* Prof. Dr. Herm. Höck in Leipzig.
* Prof. Dr. Franz von Holtzendorff in Berlin.
* Dr. Heinr. Homberger in Florenz.
Geh. Rath Jos. Freih. von Hormayr in München, gest. 1848.
J. E. Horn in Paris.
Generalmajor Joh. Gottfr. von Hoyer in Halle, gest. 1848.
Therese Huber, geb. Heyne, in Augsburg, gest. 1829.

Prof. Dr. Victor Aimé Huber in Wernigerode, gest. 1869.
Director Prof. Dr. Jul. Ambr. Hülsse in Dresden.
* Johann Hunfalvy in Pesth.
* Paul Hunfalvy in Pesth.
* Dr. Hugo Huppert in Leipzig.
Joh. Christian Hüttner in London, gest. 1847.
Dr. Karl Ludw. Ideler in Berlin, gest. 1842.
Bibliothekar Heinr. Joh. Jäck in Bamberg, gest. 1847.
Prof. Dr. Philipp Karl Georg Jacob in Halle, gest. 1849.
Dr. Karl Jacobitz in Leipzig.
Geh. Hofrath Friedr. Christian Wilh. Jacobs in Gotha, gest. 1847.
Conrector Dr. Joh. Christian Jahn in Leipzig, gest. 1847.
* Prof. Dr. Otto Jahn in Bonn, gest. 1869.
Staatsrath Prof. Dr. Ludw. Heinrich von Jakob in Halle, gest. 1827.
Stadtprediger Dr. Leber. Sigism. Jaspis in Dresden, gest. 1858.
Dr. Joh. Peter Jordan in Prag.
Dr. Gust. Julius in London, gest. 1851.
Dr. Nik. Heinr. Julius in Hamburg, gest. 1862.
* Prof. Dr. Bernh. Jülg in Innsbruck.
Kramermeister Karl Junghanns in Leipzig, gest. 1850.
Dr. Karl Heinr. Jürgens in Wiesbaden, gest. 1860.
Staatsrath Prof. Dr. Ludw. Friedr. Kämtz in Petersburg, gest. 1867.
* Dr. Friedr. Kapp in Neuyork.
* Director Karl Karmarsch in Hannover.
Oberst Franz von Kausler in Ludwigsburg, gest. 1848.
Hofrath Dr. Christian Keferstein in Halle.
* Prof. Dr. Kern in Leyden.
* Justizrath Dr. Karl Theod. Kind in Leipzig, gest. 1868.
Stadtgerichtsrath Dr. Mor. Kind in Leipzig, gest. 1846.
Senator Dr. Gust. Heinr. Kirchenpaur in Hamburg.
Rector Prof. Dr. Jul. Ludw. Klee in Dresden, gest. 1867.
* Prof. Dr. Gustav Adolf von Klöden in Berlin.
* Dr. Moritz Kloss in Dresden.
* Dr. Emil Kluge in Chemnitz, gest. 1864.
* Bibliothekar Dr. Karl Klüpfel in Tübingen.
Prof. Dr. Wilh. Knop in Leipzig.
Theod. von Kobbe in Oldenburg, gest. 1845.
* Prof. Dr. Herm. Aug. Theodor Köchly in Heidelberg.
Dr. Heinr. Jos. Koenig in Wiesbaden.
* Bibliothekar Dr. Reinhold Köhler in Weimar.
* Dr. Georg Friedr. Kolb in Frankfurt a. M.
* Eduard Kolloff in Paris.
Dr. Wilh. Körte in Halberstadt, gest. 1846.
Prof. Dr. Joh. Gottfr. Ludw. Kosegarten in Greifswald, gest. 1860.
Prof. Dr. Reinhold Köstlin in Tübingen, gest. 1856.
Superintendent Dr. Friedr. Aug. Koethe in Allstädt, gest. 1850.
Rector Dr. Friedr. Karl Kraft in Hamburg, gest. 1866.
Prof. Dr. Karl Christian Friedr. Krause in Dresden, gest. 1832.
Universitätsprediger Prof. Dr. Aug. Ludw. Gottlob Krehl in Leipzig, gest. 1855.
Oberappellationsrath Dr. Paul Ludolf Kritz in Dresden, gest. 1869.
* Dr. Krohn in Helsingfors.
Prof. Dr. Wilh. Traug. Krug in Leipzig, gest. 1842.
Staatsrath Prof. Dr. Friedr. Karl Herm. Kruse in Leipzig, gest. 1866.
Prof. Dr. Karl Leberecht Krutzsch in Tharand, gest. 1852.
Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Franz Theod. Kugler in Berlin, gest. 1858.
Dr. Ferd. Gust. Kühne in Dresden.
Prof. Dr. Gust. Kunze in Leipzig, gest. 1851.
* Dr. Aug. Kurtzel in Leipzig, gest. 1871.
* Theodor Küster in London.
Geh. Hofrath Karl Theod. von Küstner in Leipzig, gest. 1866.
Prof. Dr. Friedr. Traug. Kützing in Nordhausen.
* Dr. Hans Lambel in Wien.
Prof. Wilh. Aug. Lampadius in Freiberg, gest. 1842.
* Wilh. Lampmann in Genf.

Major Aug. Bernh. Freih. von Landsberg in Dresden. †
Karl Heinr. Ritter von Lang in Ansbach, gest. 1835.
* Dr. Max Lange in Leipzig.
Jul. Lehmann in Berlin.
Dr. Friedr. Wilh. Lembke in Madrid.
* Prof. H. Lemming in Madrid.
* Heinr. Lempertz in Köln.
Prof. Dr. Heinr. Leo in Halle.
* Dr. Aug. Leskien in Leipzig.
* Prof. Dr. Karl Rich. Lepsius in Berlin.
Dr. Titus Herm. Jul. Leyser in Leipzig, gest. 1843.
Wilh. Adolf Lindau in Dresden, gest. 1849.
Staatsminister Bernh. Aug. von Lindenau in Altenburg, gest. 1854.
Legationsrath Dr. Friedr. Ludw. Lindner in Stuttgart, gest. 1845.
Prof. Dr. Friedr. Wilh. Lindner in Leipzig, gest. 1864.
* Prof. Dr. Rich. Adelbert Lipsius in Jena.
Dr. Friedr. List in Stuttgart, gest. 1846.
Prof. Director Dr. Jos. Joh. von Littrow in Wien, gest. 1840.
Dr. William Löbe in Leipzig.
Dr. Renatus Gotthelf Löbel in Leipzig, gest. 1799.
Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Joh. Wilh. Loebell in Bonn, gest. 1863.
Oberinspector Wilh. Gotthelf Lohrmann in Dresden, gest. 1840.
Musiklehrer Lorenz in Winterthur.
* Frederick Lowe in Berlin, gest. 1867.
Dr. Jul. Löwenberg in Berlin.
Prof. Dr. Wilh. Lübke in Stuttgart.
Dr. Friedr. Gottfr. Herm. Lucanus in Halberstadt.
* Director Dr. Friedr. Lübker in Flensburg, gest. 1867.
Dr. Herm. Lüdemann in Hamburg, gest. 1855.
Rath Kammersecretär Ludw. Lüders in Altenburg, gest. 1822.
Educationsrath Prof. Dr. Karl Wilh. Ed. Mager in Wiesbaden, gest. 1858.
* Prof. Dr. C. Maiorescu in Jassy.
Ernst Friedr. Georg Otto Freih. von der Malsburg in Kassel, gest. 1824.
* Wirkl. Staatsrath Prof. Dr. J. H. von Mädler in Bonn.
Dr. Traug. Märcker in Berlin.
Herm. Marggraff in Leipzig, gest. 1864.
Prof. Dr. Rud. Marggraff in München.
Kirchen- und Schulrath Dr. Aug. Heinr. Matthiä in Altenburg, gest. 1835.
Geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Konr. Benj. Meissner in Dresden. †
Oberpostamtssecretär Herm. Mertens in Leipzig, gest. 1858.
Prof. Joh. Georg Friedr. Messerschmidt in Altenburg, gest. 1831.
* Dr. Eduard Meyen in Berlin.
Domherr Friedr. Joh. Lor. Meyer in Hamburg, gest. 1844.
Dr. Christian Friedr. Michaelis in Leipzig, gest. 1834.
* Dr. Jul. Michaelis in Freiberg. †
* Prof. Dr. Theod. Möbius in Kiel.
Bergrath Prof. Dr. Friedr. Mohs in Wien, gest. 1839.
Dr. Wilh. Bernh. Mönnich in Nürnberg.
Dr. Andr. David Mordtmann in Konstantinopel.
Prof. Dr. Karl Friedr. Mosch in Liegnitz.
Oberconsistorialrath Dr. Friedr. Mosengeil in Meiningen, gest. 1839.
Regierungsrath Adam Heinr. Müller in Wien, gest. 1829.
Regierungsrath Alex. Müller in Weimar, gest. 1844.
Prof. Dr. Corn. Müller in Hamburg.
Hofrath Karl Ludw. Methus. Müller in Leipzig, gest. 1837.
Hofrath und Bibliothekar Dr. Wilh. Müller in Dessau, gest. 1827.
* Prof. Dr. Friedr. Max Müller in Oxford.
Hofrath Amad. Gottfr. Adolf Müllner in Weissenfels, gest. 1829.
Geh. Hofrath Oberbibliothekar Dr. Ernst Herm. Jos. von Münch in Stuttgart, gest. 1841.
Prof. Dr. Theod. Mundt in Berlin, gest. 1861.
Prof. Karl Heinr. Wilh. Münnich in Dresden.
Dr. Joh. Karl Adam Murhard in Kassel, gest. 1863.
Oberbibliothekar Dr. Emil Wilh. Rob. Naumann in Leipzig.

Geh. Bergrath Prof. Dr. Karl Friedr. Naumann in Dresden.
Geh. Justizrath Dr. Joh. Dan. Ferd. Neigebaur in Breslau, gest. 1866.
Intendanturrath Friedr. Wilh. Neumann in Berlin, gest. 1834.
Prof. Dr. Karl Friedr. Neumann in Berlin, gest. 1870.
Kanzler und Oberconsistorialrath Dr. Aug. Herm. Niemeyer in Halle, gest. 1828.
Prof. Dr. Herm. Agathon Niemeyer in Halle, gest. 1851.
Director Friedr. Eduard Noback in Dresden.
Geh. Rath Oberpostdir. Dr. Jos. Christian Emil Nürnberger in Landsberg a. d. W., gest. 1848.
Commissionsrath Dr. Friedr. Obst in Leipzig.
Hofrath Prof. Dr. Lorenz Oken in Zürich, gest. 1851.
Theod. Olshausen in Zürich.
* Rechtsanwalt Dr. Heinr. Alb. Oppermann in Nienburg, gest. 1870.
* Prof. Dr. Jul. Oppert in Paris.
Staatsrath Prof. Dr. Karl Ed. Otto in Leipzig. †
Dr. Georg Christian Otto (Georgius) in Baireuth, gest. 1828.
Prof. Dr. Joh. Adolf Overbeck in Leipzig.
Prof. Dr. Franz Palacky in Prag.
Prof. Dr. Wilh. Fred. Palmblad in Upsala, gest. 1852.
* Schuldirector Dr. Joh. Gottlob Panitz in Leipzig.
Director Joh. Dav. Passavant in Frankfurt a. M., gest. 1861.
Prof. Dr. Franz Ludw. Karl Friedr. Passow in Breslau, gest. 1833.
Prof. Dr. Wilh. Arthur Passow in Thorn, gest. 1864.
Geh. Kirchenrath Prof. Dr. Heinr. Eberh. Gottlob Paulus in Heidelberg, gest. 1851.
Archidiakonus Dr. Christoph Adolf Peschek in Zittau, gest. 1859.
Prof. Dr. Wilh. Ludw. Petermann in Leipzig, gest. 1855.
Kirchen- und Schulrath Friedr. Erdm. Petri in Bautzen, gest. 1850.
Dr. Karl Pfaff in Esslingen.
* Prof. Dr. Franz Pfeiffer in Wien, gest. 1868.
Prof. Dr. Gust. Pfitzer in Stuttgart.
Major Heinr. Aug. Pierer in Altenburg, gest. 1850.
* Ant. Ernst Oskar Piltz in Leipzig.
* Dr. Herm. Heinr. Ploss in Leipzig.
Generalmajor Plümicke in Berlin.
Prof. Dr. Hans Friedr. Pohl in Leipzig, gest. 1850.
Geh. Rath Prof. Dr. Karl Heinr. Ludw. Pölitz in Leipzig, gest. 1838.
* Prof. Dr. Heinr. Ludw. Polsberw in Berlin.
Hofrath Prof. Dr. Joh. Heinr. Mor. von Poppe in Tübingen, gest. 1854.
Prof. Dr. Ed. Pöppig in Leipzig, gest. 1868.
* Prof. Dr. Aug. Friedr. Pott in Halle.
Geh. Hofrath Prof. Dr. Friedr. Aug. Benj. Puchelt in Heidelberg, gest. 1856.
Advocat Dr. Ludw. Puttrich in Leipzig, gest. 1856.
Director Dr. Karl Ramshorn in Leipzig.
* Prof. Dr. Rud. von Raumer in Erlangen.
Hofrath Prof. Dr. Heinr. Gottlieb Ludw. Reichenbach in Dresden.
Prof. Dr. Karl Alex. Freih. von Reichlin-Meldegg in Heidelberg.
Hofrath Karl Reinhard in Zossen, gest. 1840.
Geh. Hofrath Prof. Dr. Christian Ernst Gottlieb Jens Reinhold in Jena, gest. 1855.
Heinr. Ludw. Rellstab in Berlin, gest. 1860.
Prof. Dr. Friedr. Wilh. Rettberg in Marburg, gest. 1849.
* Dr. Herm. Reuchlin in Stuttgart.
* Geh. Legationsrath Dr. Alfr. von Reumont in Aachen.
Prof. Dr. Georg Friedr. Heinr. Rheinwald in Bonn, gest. 1849.
* Prof. Rhousopoulos in Athen.
Musikdirector Friedr. Aug. Riccius in Hamburg.
Oberconsistorialrath Prof. Dr. Aemil. Ludw. Richter in Berlin, gest. 1864.
K. Friedr. Enoch Richter in Hamburg, gest. 1834.
Prof. Dr. Herm. Eberh. Richter in Dresden.
Advocat Dr. Theod. Eduard Richter in Leipzig.
Prof. Dr. Wilh. Heinr. Riehl in München.
Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Friedr. Wilh. Ritschl in Leipzig.
* Prof. Dr. Emil Rödiger in Berlin.
* Director Wilh. Röhrich in Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Rich. Roepell in Breslau.

Geh. Hofrath Prof. Dr. Wilh. Roscher in Leipzig.
* Generalconsul Dr. Georg Rosen in Belgrad.
Archivar Dr. Bernh. Röse in Weimar, gest. 1857.
Dr. Jul. Rosenbaum in Halle. †
Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Joh. Karl Friedr. Rosenkranz in Königsberg.
Prof. Dr. Ernst Friedr. Karl Rosenmüller in Leipzig, gest. 1835.
Prof. Dr. Ludw. Ross in Halle, gest. 1859.
Hofrath Karl von Rotteck in Freiburg, gest. 1840.
Consistorialrath Dr. Andr. Gottlob Rudelbach in Kopenhagen, gest. 1862.
Kammerassessor Friedr. Aug. Rüder in Leipzig, gest. 1857.
Dr. Arnold Ruge in Brighton.
* Dr. Sophus Ruge in Dresden.
* Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Christian Georg Ruete in Leipzig, gest. 1867.
* Stadtrath Dr. Heinr. Runge in Berlin.
* Major Caesar Rüstow in Königsberg, gest. 1866.
* Oberst Wilh. Rüstow in Unterstrass bei Zürich.
Karl Friedr. Ludw. Felix Freih. von Rumohr in Dresden, gest. 1843.
Prof. Dr. Friedr. Jak. Christoph Saalfeld in Göttingen, gest. 1834.
Oberstudien- und Oberschulrath Dr. Theod. Schacht in Darmstadt.
Prof. Joh. Ludw. von Schedius in Pesth, gest. 1847.
* Baurath Dr. Hermann Scheffler in Braunschweig.
* Cabinetsbibliothekar Dr. Aug. Scheler in Brüssel.
* Staatsrath Dr. Anton von Schiefner in Petersburg.
Dr. Joh. Friedr. Schink in Sagan, gest. 1835.
Hofrath Prof. Dr. Herm. Theod. Schletter in Leipzig.
Kammerrath Wilh. Ernst Aug. von Schlieben in Dresden, gest. 1839.
Pastor Ludw. Wilh. Schlosser in Grosszschocher bei Leipzig, gest. 1859.
Medicinalrath Dr. Eduard Schmalz in Dresden.
Prof. Dr. Heinr. Schmid in Heidelberg, gest. 1835.
Geh. Rath Prof. Dr. Karl Ernst Schmid in Jena, gest. 1852.
Dr. Adolf Schmidl in Ofen.
* Prof. Dr. Adolf Schmidt in Jena.
* Schulrath Dr. Karl Schmidt in Gotha, gest. 1865.
Conrector Franz Friedr. Theod. Schmidt in Schleusingen.
Hofrath Dr. Joh. Karl Ludw. von Schorn in Weimar, gest. 1842.
Hofrath Aloys Wilh. Schreiber in Karlsruhe, gest. 1841.
Geh. Rath Prof. Dr. Friedr. Wilh. Schubert in Königsberg, gest. 1868.
Hof- und Bergrath Prof. Dr. Gotthilf Heinr. von Schubert in München, gest. 1860.
Dr. Wilh. Schulz in Hottingen, gest. 1860.
Studiendirector Oberst a. D. Karl Schulz in Berlin.
Wilh. von Schütz in Dresden, gest. 1847.
Oberstudien- und Consistorialrath Dr. Gust. Schwab in Stuttgart, gest. 1850.
Prof. Dr. Aug. Gottfr. Schweitzer in Poppelsdorf bei Bonn, gest. 1854.
Dr. Woldemar Seyffarth in Dresden.
Amtsphysikus Dr. Friedr. Jul. Siebenhaar in Dresden, gest. 1862.
Dr. Ernst Sievers in Rom. †
Prof. Dr. Jos. Mich. Söltl in München.
Hofgerichtsadvocat Dr. Sommer in Kirchhunden. †
Geh. Oberfinanzrath Joh. Dan. Ferd. Sotzmann in Berlin, gest. 1866.
Dr. Rich. Otto Spazier in Paris. †
* Prof. Otto Speyer in Kassel.
Medicinalrath Prof. Dr. Kurt Sprengel in Halle, gest. 1833.
Medicinalrath Dr. Ernst Stapf in Naumburg, gest. 1860.
* Oberpostrath Heinr. Stephan in Berlin.
Prof. Dr. Lorenz Stein in Wien.
Dr. Karl Steinacker in Holzminden, gest. 1847.
Geh. Archivrath Prof. Dr. Gust. Adolf Harald Stenzel in Breslau, gest. 1854.
* Dr. Sig. Stern in Frankfurt a. M., gest. 1867.
Dompropst Dr. Christian Ludw. Stieglitz in Leipzig, gest. 1836.
Appellationsrath Dr. Christian Ludw. von Stieglitz in Dresden, gest. 1854.
* Taubstummenlehrer Ernst Heinr. Stötzner in Leipzig.
* Gust. Strafforello in Turin.
Hofrath Prof. Dr. Karl Christian Gottlieb Sturm in Bonn, gest. 1826.
* Oberstlieutenant Dr. Emil von Sydow in Berlin.

Prof. Dr. Gottlieb Lucas Friedr. Tafel in Tübingen, gest. 1860.
Prof. Dr. Theod. Thon in Jena, gest. 1843.
Forstcommissar Christian Friedr. Gottlob Thon in Erfurt. †
* Geh. Hofrath Prof. Dr. Lobegott Friedr. Konst. Tischendorf in Leipzig.
* Dr. Jul. Tittmann in Göttingen.
* Dr. Konst. Tomasczuk in Lemberg.
Oberappellationsrath Dr. Karl Georg Treitschke in Dresden, gest. 1855.
Regierungsbevollmächtigter P. Treschow-Hanson in Christiania, gest. 1843.
Dr. Ludw. Tross in Hamm.
* Geschäftsträger der schweiz. Eidgenossenschaft Dr. Joh. Jakob von Tschudi in Wien.
Superintendent Prof. Dr. Heinr. Gottlieb Tzschirner in Leipzig, gest. 1828.
Cantor und Musikdirector Christian Friedr. Herm. Uber in Dresden, gest. 1822.
Rector Dr. Gust. Georg von Uebelen in Stuttgart, gest. 1854.
Oberlandesgerichtsrath Friedr. von Uechtritz in Görlitz.
Geh. Legationsrath Karl Aug. Varnhagen von Ense in Berlin, gest. 1858.
Prof. Dr. Joh. Severin Vater in Halle, gest. 1826.
Dr. Mor. Veit in Berlin, gest. 1864.
Pastor Dr. Karl Heinr. Georg Venturini in Braunschweig, gest. 1849.
Director Dr. Joh. Karl Christoph Vogel in Leipzig, gest. 1862.
* Prof. Dr. Karl Vogt in Genf.
Geh. Hofrath Prof. Dr. Friedr. Siegm. Voigt in Jena, gest. 1850.
Prof. Dr. Ferd. Wachter in Lobeda, gest. 1861.
Dr. Gottlob Heinr. Adolf Wagner in Leipzig, gest. 1835.
Realschuldirector Dr. Karl Theod. Wagner in Leipzig.
Hofrath Dr. Rud. Wagner in Göttingen, gest. 1864.
* Prof. Dr. Rud. Wagner in Würzburg.
* Prof. Dr. Joh. Ed. Wappäus in Göttingen.
Rud. Weigel in Leipzig, gest. 1867.
* Prof. Dr. Gust. Weil in Heidelberg.
* Prof. Dr. Karl Weinhold in Kiel.
Geh. Rath Dr. Christian Alb. Weinlig in Dresden.
Prof. Dr. Jul. Weisbach in Freiberg.
* Dr. Heinr. Ad. Weiske in Leipzig.
Prof. Dr. Jul. Weiske in Leipzig.
Dr. Karl Heinr. Weller in Dresden, gest. 1854.
Hofrath Prof. Dr. Joh. Amad. Wendt in Göttingen, gest. 1836.
Prediger Alb. Werner in Trzemeszno bei Gnesen.
* Corvettenkapitän Reinhold Werner in Danzig.
Rob. Wesselhöft in Weimar, gest. 1852.
Prof. Rud. Wiegmann in Düsseldorf.
Dr. Paul Wigand in Wetzlar, gest. 1866.
Prof. Dr. Gust. Friedr. Wiggers in Rostock, gest. 1860.
* Prof. Dr. Mor. Willkomm in Dorpat.
Georg Franz Dietrich aus dem Winckell in Schierau, gest. 1839.
Fräulein Therese Emilie Henriette aus dem Winckel in Dresden, gest. 1867.
Hofrath Karl Gottfr. Theod. Winkler in Dresden, gest. 1856.
Dr. Eduard Winkler in Leipzig. †
* Dr. Karl Wippermann in Kassel.
* Custos Dr. Ferd. Wolf in Wien, gest. 1866.
* Dr. Ad. Wolf in Wien.
Legationsrath Karl Friedr. von Woltmann in Prag, gest. 1817.
Kirchen- und Schulrath Dr. Joh. Benj. Wunster in Breslau, gest. 1830.
Prof. Dr. Christian Friedr. Wurm in Hamburg, gest. 1859.
Prof. Dr. Jul. Zacher in Halle.
Prof. Joh. Aug. Zeune in Berlin, gest. 1853.
* Hofrath Alex. Ziegler in Ruhla.
Dr. Karl Zimmer in Freiberg, gest. 1870.
Dr. Joh. Wilh. Zinkeisen in Berlin, gest. 1863.
Prof. Aug. Ernst Zinserling in Warschau. †
Bibliothekar Dr. Edm. Zoller in Stuttgart.
* Kanzleirath Karl Aug. Zschille in Dresden.
Dr. Leop. Zunz in Berlin.

1806.

Joanna Baillie.

Die Leidenschaften. Eine Reihe dramatischer Gemälde nach dem Englischen von Joanna Baillie von Carl Friedrich Cramer.

Erster Theil. Die Liebe. Amsterdam und Leipzig, im Verlage von Rohloff und Compagnie 1806.

Zweyter Theil. Der Haß. Amsterdam und Leipzig, im Verlage von Rohloff und Compagnie 1806.

Dritter Theil. Der Ehrgeiz. Amsterdam und Leipzig, im Verlage von Rohloff und Compagnie 1806.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—CXVI und 418 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und Seite 5—400.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 656 Seiten.
8. Preis: 5 Thlr.

Daraus sind einzeln unter besondern Titeln erschienen:

Graf Basil. Ein Trauerspiel in fünf Acten. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809.

8. 2 Seiten Titel und 220 Seiten. (Seite 1—220 des 1. Theils des Gesammtwerks.) Preis: 25 Ngr.

Die Probe. Ein Lustspiel in fünf Acten. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809.

8. 2 Seiten Titel und 198 Seiten. (Seite 221—418 des 1. Theils des Gesammtwerks.) Preis: 20 Ngr.

De Montfort, oder die Folgen des Hasses. Ein Trauerspiel in fünf Acten. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809.

8. 2 Seiten Titel und 198 Seiten. (Seite 1—198 des 2. Theils des Gesammtwerks.) Preis: 20 Ngr.

Die Wahl. Ein Lustspiel in fünf Acten. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809.

8. 2 Seiten Titel und 202 Seiten. (Seite 199—400 des 2. Theils des Gesammtwerks.) Preis: 20 Ngr.

Ethwald oder die Folgen des Ehrgeizes. Ein Trauerspiel in zwei Theilen. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir 1808.

8. 2 Seiten Titel und 440 Seiten. (Seite 1—440 des 3. Theils des Gesammtwerks.) Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Die zweyte Heirath. Ein Lustspiel in fünf Acten. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809.

8. 2 Seiten Titel und 216 Seiten. (Seite 441—656 des 3. Theils des Gesammtwerks.) Preis: 20 Ngr.

Joanna Baillie, englische Dichterin, Schwester des berühmten Arztes und Anatomen Matthew Baillie, geb. 1762 zu Bothwell in der schottischen Grafschaft Lanark, gest. 23. Febr. 1851 zu Hampstead bei London. Das Original findet sich in „*Series of plays to delineate the stronger passions of the mind*“ (3 vols., London 1798, 1802, 1804, 8.) und „*Miscellaneous plays*“ (1 vol., London).

Der Uebersetzer des Werks, Karl Friedrich Cramer, Sohn des Kanzelredners Johann Andreas Cramer, geb. 7. März 1752 zu Quedlinburg, Mitglied des Hain-

1

bundes, Professor in Kiel, wegen seiner Sympathien für die Französische Revolution 1794 entlassen, dann Buchhändler und Buchdrucker in Paris, gest. daselbst 8. Dec. 1807.

Karl Friedrich Cramer.

Individualitäten aus und über Paris von Carl Friedrich Cramer und seinen Freunden. (In freyen Heften.)

Erstes Heft. (Nebst einem Facsimile von Klopstocks Hand.) — Homo est, nihil humani a se alienum putat. — Amsterdam, bey Rohloff und Compagnie. 1806.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 176 Seiten und Facsimile von Klopstock, gest. von Veelward.

Zweites Heft. (Nebst einem Facsimile von Mirabeaus Hand.) — Homo sum nihil humani a se alienum putat. — Amsterdam, bey Rohloff und Compagnie. 1806.

II. 4 Seiten Titel, Seite 5—224 und Facsimile von Mirabeau.

Drittes Heft. (Mit einem Facsimile von Duchatelet.) — Homo est, nihil humani a se alienum putat. — Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1806.

III. 4 Seiten Titel, Seite 5—260, ein Blatt Noten zu Seite 248 und Facsimile von Duchatelet.

Individualitäten aus und über Paris. Herausgegeben von Carl Friedrich Cramer. Viertes oder Zweiten Bandes erstes Heft. (Nebst einem Facsimile von Sophie Mounier.) — Homo est, nihil humani a se alienum putat. — Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1807.

IV. 4 Seiten Titel, Seite 5—264 und Facsimile von Sophie Mounier.
8. Preis: 2 Thlr. 22 Ngr.

Die ersten drei Hefte bilden zusammen den ersten Band. Das zum zweiten Hefte gehörige Facsimile Mirabeau's ist dem dritten Hefte beigefügt.

Dieses Werk enthält, im Anschluss an des Verfassers „Menschliches Leben" (Altona und Leipzig 1792—97, 19 Stücke, 8.), interessante Berichte, meist in Briefform, über die damaligen literarischen und politischen Verhältnisse Frankreichs, Hollands und Deutschlands.

Ueber Karl Friedrich Cramer s. S. 1.

De Ster. — Amsterdamsch Avond-Journaal.

De Ster. 1806.

Folio. 40 Nummern oder 320 Columnen auf 160 Seiten, *Bijlage tot De Ster No. 1: Plan der twee gewigtigste Slagen, die in de nieuwe geschiedenis zyn voorgevallen* (lithographirt); 4 unpaginirte Seiten (zu 2 Columnen) „*Extra-Blad tot De Ster N. 32*", 4 unpaginirte Seiten (zu 2 Columnen) „*Extra-Blad tot De Ster N. 35*", 4 unpaginirte Seiten (zu 2 Columnen) „*Extra-Blad tot De Ster N. 38*".

Amsterdamsch Avond-Journaal. 1806.

Folio. 20 Nummern oder 160 Columnen auf 80 Seiten und 8 Columnen auf 4 Seiten „*Extra-Blad tot het Amsterdamsch Avond-Journaal. Vrydag den 11. July 1806. No. 10.*"

Die 60 Nummern dieser beiden meist in holländischer Sprache abgefassten, dreimal wöchentlich erscheinenden Zeitschriften (einzelne Aufsätze sind französisch und deutsch) erschienen nebst Extrablättern und Beilage vom 11. März bis 2. Aug. 1806. Die letzte Nummer des „*Ster*" erschien am 10. Juni. Das „*Avond-Journaal*" schloss sich nach einer Pause von neun Tagen, am 19. Juni, an den „*Ster*" an, nachdem dieser seiner freisinnigen Tendenz wegen von Napoleon unterdrückt worden war. Auch unter dem neuen Titel bestand aus gleichem Grunde das Blatt nur kurze Zeit. Gedruckt wurden beide Zeitschriften von J. G. Rohloff in Amsterdam „für Rechnung der Unternehmer" und ausgegeben von dem „Expeditions-Comptoir in der Warmoesstraat No. 2". Der Preis war 30 Stuivers monatlich, vom 1. Mai 1806 an auch 3 Stuivers jede Nummer.

1807.

Ansichten der Hauptstadt des französischen Kaiserreichs.

Ansichten der Hauptstadt des französischen Kayserreichs vom Jahre 1806 an. Von Pinkerton, Mercier und C. F. Cramer.

Erster Band. Mit Kupfern. Amsterdam, 1807. Im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat Nro. 2.)

I. 2 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Inhalt und 488 Seiten. Titelkupfer: Der bogenspannende Amor, gest. von Forssell.

Zweyter Band. Mit Kupfern. Amsterdam, 1808. Im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat Nro. 2.)

II. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und 464 Seiten. Titelkupfer: Mediceische Venus, gest. von Forssell.

8. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

John Pinkerton, ein namhafter englischer Gelehrter und Schriftsteller, geb. 17. Febr. 1758 zu Edinburg, lebte seit 1802 in Paris, wo er auch 10. März 1825 starb. Er verfasste mehre zum Theil sehr geschätzte Werke über die Geschichte Schottlands, über Gegenstände aus der Kunstgeschichte sowie über Geographie. Während eines Besuchs in England im Jahre 1806 schrieb er „*Recollections of Paris in the years 1802—3—4—5*“ (2 vols., London 1806, 8.).

Louis Sébastien Mercier, ein geistvoller französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 6. Juni 1740, anfangs Advocat zu Rheims und beim pariser Parlement, betheiligte sich lebhaft an der Französischen Revolution, war unter dem Kaiserreich Professor der Geschichte an der Centralschule und Mitglied des Nationalinstituts. Er starb 25. April 1814. Ausser Dramen und Romanen verfasste er verschiedene ästhetisch-kritische, philosophische, politische und historische Schriften; seinen Ruf im Auslande begründete er jedoch besonders mit seinem „*Tableau de Paris*“ (12 vols., Amsterdam 1782—88), welchem sich später „*Nouveau Paris*“ (6 vols., Paris 1797) anschloss.

Ueber Karl Friedrich Cramer s. S. 1.

Das Werk enthält interessante Aufsätze über die damaligen pariser Verhältnisse.

Le Conservateur.

Le Conservateur; Journal de Littérature, de Sciences et de Beaux arts. — du grave au doux, du plaisant au sévère. Boileau. — III. Vol. Juillet, Aout, Septembre. Amsterdam. 1807. Au Bureau des Arts et d'Industrie. (Warmoesstraat, No. 2.)

III. 2 Seiten Titel, Seite 3—422, 13 Seiten „*Feuille d'annonces: Supplément au Conservateur. No. 7*“ [No. 8 fehlt in dem uns vorliegenden Exemplar], 8 Seiten „*Feuille d'annonces: Supplément au Conservateur. No. 9*“, 8 Seiten „*Prospectus publié par la Société Hollandaise d'Assurances sur la Vie*“ nebst 9 Tabellen und 2 unpaginirte Seiten „*Note des Pièces nécessaires à la formation d'un Contrat avec la Société Hollandaise d'Assurances sur la Vie*“.

IV. Vol. Octobre, Novembre, Décembre. Amsterdam. 1807. Au Bureau des Arts et d'Industrie. (Warmoesstraat, No. 2.)

IV. 2 Seiten Titel, S. 3—392, 14 Seiten „*Feuille d'annonces: Supplément au Conservateur. No. 10*“, 6 Seiten „*Feuille d'annonces: Supplément au Conservateur No. 11*“ [No. 12 fehlt], 6 Seiten „*Table des matières du Ier Vol.*“, 4 Seiten *du IIe Vol.*, 4 Seiten *du IIIe Vol.* und 4 Seiten *du IVe Vol.*

Der Titel von Band 1, 2, 5 und 6, die nach Heinsius in gleichem Verlage erschienen, uns aber nicht vorliegen, lautet: „*Le Conservateur; Mélanges de Littérature, de Sciences et de Beaux arts.*“ 8. Preis des Bandes 2 Thlr.

Der „*Conservateur*“ zählte zu den gediegensten Zeitschriften jener Zeit; zu den Mitarbeitern gehörten unter andern Dichter, Schriftsteller und Gelehrte wie J. Chenier, Ch. de Villers, Mercier, Lacretelle, Bonald, Chateaubriand, Legouvé, Le Brun, Bernardin de Saint-Pierre, Dubois, Boufflers, Ginguené, Ch. von Dalberg, Despréz u. s. w.

Louis Dutens.

Dutens Lebensbeschreibung oder Memoiren eines Gereiseten, der ausruht. Aus dem Französischen übersetzt von Johann Friedrich von Meyer. Erster Band. Amsterdam, 1807. Im Kunst- und Industrie-Comtoir.

2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 408 Seiten.

Zweyter Band. Amsterdam, 1808. Im Kunst- und Industrie-Comtoir.

2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 367 Seiten.

8. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Louis Dutens, französischer Schriftsteller, geb. zu Tours 15. Jan. 1730, gest. als britischer Historiograph und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu London 23. Mai 1812.

Das Original heisst: „*Mémoires d'un voyageur qui se repose, contenant des anecdotes historiques, politiques et littéraires, relatives à plusieurs des principaux personnages du siècle*“ (Paris, Bossange, Masson et Besson, 1806, 3 vols.). Die beiden ersten Bände des Werks, welches mit vielem Beifall aufgenommen wurde, erzählen das Leben des Verfassers bis zum Jahre 1789 in Form eines Romans. Der dritte Band vereinigt unter dem Titel „*Dutensiana*“ eine Sammlung von Anekdoten, Gedanken und Bonmots, die zum Theil schon in den beiden ersten enthalten sind; derselbe ist deshalb nicht mit übersetzt worden.

Johann Friedrich von Meyer, geb. 12. Sept. 1772 zu Frankfurt am Main, gest. daselbst 28. Jan. 1849, erwarb sich seit 1807 als Richter, Diplomat und Verwaltungsbeamter grosse Verdienste um seine Vaterstadt und machte sich literarisch besonders durch sein „Bibelwerk“ sowie als religiöser Dichter und Uebersetzer bekannt.

Itinéraire de L'Allemagne.

Itinéraire de L'Allemagne, contenant:

1°. Des instructions sur la manière de voyager dans les différens pays, sur les poids, mesures et monnaies étrangers, comparés à ceux de France; la liste des diligences, voitures publiques; les jours et heures de leur départ et arrivée, et le temps que l'on est en route; les bonnes auberges, les frais de voyage; le tableau détaillé des principales villes, des bains célèbres, et de la navigation du Rhin, du Danube, du Weser; des voyages aux montagnes du Harz, du Brocken et du Riesengebirge, ou montagne des Géans;

2°. L'indication des postes et relais sur toutes les routes fréquentées par la poste, les courriers, les diligences, etc.

3°. La description exacte de vues, sites, villes, bourgs, villages et lieux pittoresques et remarquables par leurs productions, industrie, commerce, établissemens, sociétés littéraires, les curiosités de la nature et de l'art; des canaux nouvellement ouverts et projetés.

4°. La route de la Grande-Armée françoise, en 1805, et la description des lieux célèbres par des combats, batailles, et autres actions mémorables.

Orné d'une belle Carte routière. Guide indispensable aux voyageurs, officiers françois, étrangers, curieux et négocians. Amsterdam 1807. Au Bureau des Arts et d'Industrie. (Warmoestraat N°. 2.)

8. 2 Seiten Titel, Seite 3—251 und 1 Karte. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Itinéraire de l'Allemagne, contenant:

1°. Des instructions sur la manière de voyager dans les différens pays, sur les poids, mesures et monnaies étrangers, comparés à ceux de France; la liste des diligences, voitures publiques; les jours et heures de leur départ et arrivée, et le temps que l'on est en route; les bonnes auberges, les frais de voyage; le tableau détaillé des principales villes, des bains célèbres, et de la navigation du Rhin, du Danube, du Weser; des voyages aux montagnes du Harz, du Brocken et du Riesengebirge, ou montagne des géans.

2°. L'indication des postes et relais sur toutes les routes fréquentées par la poste, les courriers, les diligences, etc.

3°. La description exacte de vues, sites, villes, bourgs, villages et lieux pittoresques et remarquables par leurs productions, industrie, commerce, établissemens, sociétés littéraires, les curiosités de la nature et de l'art; des canaux nouvellement ouverts et projetés.

4°. La route des armées françoises, en 1805, 1806 et 1809 et la description des lieux célèbres par des combats, batailles, et autres actions mémorables.

Orné d'une belle Carte routière. Guide indispensable aux voyageurs, officiers et militaires françois, étrangers, curieux et négocians. A Paris, 1812.

8. 2 Seiten Titel, Seite 3—251 und 1 Karte. Preis: 1 Thlr.

Die Ausgabe von 1812 ist nur Titelausgabe.

Verfasser des Buchs ist Heinrich August Raabe, geb. 1. Jan. 1760 zu Engelade bei Seesen; derselbe widmete sich zu Helmstedt theologischen und philologischen Studien, wandte sich aber 1786 dem Postfach zu, ward 1807 Postmeister zu Holzminden und wirkte in dieser Stellung bis zu seinem Tode, welcher 4. Oct. 1841 erfolgte.

Katechismus.

Katechismus zum Gebrauche in allen Kirchen des französischen Kaiserreichs. — Unus Deus, una Fides, unum Baptisma. S. Paul. Epist. ad Ephesios, cap. IV. v. 5. — Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comtoir. 1807.

8. 2 Seiten Titel, Seite 3—184. Preis: 12 Ngr.

Hauptsächlich nach Bossuet's Katechismus gearbeitet und vom päpstlichen Legaten approbirt.

Kurt Sprengel.

Curtii Sprengel Historia rei herbariae.

Tomus I. Amsteldami sumtibus Tabernae librariae et artium. 1807.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XV und 534 Seiten.

Tomus II. Amsteldami sumtibus Tabernae librariae et artium. 1808.

II. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XVII und 574 Seiten.

8. Preis: 6 Thlr.

Kurt Sprengel, gelehrter Arzt und Botaniker, geb. 3. Aug. 1766 zu Boldekow bei Anklam, gest. in Halle 15. März 1833 als Professor der Medicin und Botanik. Eine neue Bearbeitung desselben Gegenstandes veröffentlichte er später in deutscher Sprache unter dem Titel „Geschichte der Botanik" (2 Thle., Altenburg und Leipzig 1817—18); s. unter dem Jahre 1817.

1808.

Jens Baggesen.

Parthenäis oder Die Alpenreise. Ein idyllisches Epos in Zwölf Gesängen von Jens Baggesen. [Vignette.] Amsterdam im Kunst und Industrie Comptoir. [1808.]

8. 2 Seiten Titel (in Kupferstich), 2 unpaginirte Seiten Dedication, 222 Seiten und 2 Kupfer: Der Staubbach, gest. von Forssell. — Cynthia, Dafne und Myris, gez. von Kolbe, gest. von Boettger.
Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.; Velinpapier 2 Thlr.

Parthenaïs oder die Alpenreise. Ein idyllisches Epos in zwölf Gesängen von Jens Baggesen. Erster Theil: I—VI. Neue Auflage: Mit sechs Kupfern. Zweiter Theil: VII—XII. Neue Auflage: Mit sechs Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

I. 4 Seiten Titel und 233 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 236 Seiten.
8. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Eine französische Uebersetzung der „Parthenaïs“ erschien unter dem Titel:

La Parthénéide. Poëme de M. J. Baggesen, traduit de l'allemand. — Ma pur sì aspre vie nè sì selvagge Cercar non sa ch'Amor non venga sempre . . . . (Petrarca.) — A Paris, chez Treuttel et Würtz, Rue de Lille, No. 17 et A Amsterdam, au Bureau des Arts et d'Industrie. 1810.

12. 4 Seiten Titel, CXI und 231 Seiten, Titelkupfer „Der Staubbach“.
Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Heideblumen. Vom Verfasser der Parthenaïs. Nebst einigen Proben der Oceania. Amsterdam. Im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—335. Preis: 2 Thlr.

Jens Baggesen, gleichzeitig dänischer und deutscher Dichter, geb. 15. Febr. 1764 zu Korsør, gest. 3. Oct. 1826 zu Hamburg. Voss, Klopstock und Wieland waren ihm in vieler Beziehung Muster; namentlich in der „Parthenaïs“ und den „Heideblumen“. Beide Werke sind auch in die Sammlung der „Poetischen Werke in deutscher Sprache“ (s. unter dem Jahre 1836) aufgenommen. Das idyllische Epos „Parthenaïs“ hat in dieser Ausgabe von 1808 bereits eine Umarbeitung erfahren; dasselbe war schon vorher unter dem Titel „Parthenaïs oder die Alpenreise. Ein idyllisches Epos in neun Gesängen“ (Hamburg und Mainz 1804) erschienen. Von den „Heideblumen“ führt Goedeke auch eine Ausgabe (wahrscheinlich nur mit neuem Titel): Leipzig 1819, an.

Der französische Uebersetzer der „Parthenaïs“ ist Claude Charles Fauriel, der durch seine ausgezeichneten geschichtlichen und literarhistorischen Arbeiten bekannte französische Gelehrte, geb. zu Saint-Etienne (Loire) 21. Oct. 1772, gest. zu Paris 15. Juli 1844. Die Uebersetzung ist in Prosa.

Chrétien François Brisseau-Mirbel.

Exposition et défense de ma théorie de l'organisation végétale. Par Mr. Brisseau-Mirbel, Chevalier de l'Ordre Royal de Hollande, Secrétaire de Sa Majesté, Correspondant de l'Institut, de la Société Philomatique de Paris, de la Société d'Agriculture du Département de Seine et Oise et de celle de Turin. Publié par le Dr. Bilderdyk. Ouvrage orné de trois gravures. À la Haye, chez les frères van Cleef, Libraires du Roi et de la Bibliothèque royale. 1808. — A. u. d. T.: Erläuterung und Vertheidigung meiner Theorie des Gewächsbaues. Von Herrn Brisseau-Mirbel, Ritter des königlich-holländischen Ordens; seiner

Majestät des Königs von Holland Secretär; des Französischen Instituts Correspondent; und der Philomatique Gesellschaft in Paris, so wie der Landwirthschaftlichen Societäten vom Seine- und Oise-Departement, und von Turin, Mitglied. Herausgegeben von Doctor Bilderdyk. Mit drei Kupfertafeln. Im Haag, bey den Gebrüdern van Cleef, Königliche Buchhandler. 1808.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXXVIII, 295 Seiten, 72 Seiten „Notes justificatives, servant de supplément à ma lettre au Docteur Tréviranus", 2 unpaginirte Seiten „Table des matières" und 3 Kupfertafeln, gez. von Mirbel, gest. von Zürcher und v. d. Meer. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Das Werk ist in französischer und deutscher Sprache zu gleicher Zeit abgefasst; der französische Text nimmt die linke, der deutsche die rechte Seite ein. Wie Heinsius angibt, ist es zu Amsterdam im Kunst- und Industrie-Comptoir erschienen.

Chrétien François Brisseau-Mirbel, ein besonders um die Anatomie und Physiologie der Pflanzen verdienter Botaniker, geb. 27. März 1776 zu Paris, seit 1808 Mitglied des Instituts, Professor am Jardin des plantes, gest. 11. Sept. 1854 zu Paris.

Willem Bilderdijk, der berühmteste neuere Dichter der Niederländer, geb. 7. Sept. 1756 zu Amsterdam, gest. 18. Dec. 1831 zu Harlem. Derselbe hatte sich auch vielfach mit naturwissenschaftlichen Studien beschäftigt.

Dschami.

Medschnun und Leïla. Ein persischer Liebesroman von Dschami. Aus dem Französischen übersetzt, mit einer Einleitung, Anmerkungen und drei Beilagen versehen. von Anton Theodor Hartmann. Erstes Bändchen. Zweites Bändchen. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat No. 2.) 1808.

I. 2 Seiten Titel und Seite 3—208.
II. 2 Seiten Titel und Seite 3—191.
8. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Dschâmî (Maulânâ), eigentlich Abd-ur-Rahman-ebn-Achmed, der berühmteste persische Dichter seiner Zeit, geb. 1414 zu Dscham in der Provinz Khorasan, gest. 1492. Der Titel der französischen Uebersetzung des damals noch ungedruckten Originals ist: *„Medjnoun et Leila, poëme traduit du Persan de Dschamy; par A. L. Chézy"* (2 vols., Paris 1807, 12.).

Anton Theodor Hartmann, verdienter Orientalist, schwerinischer Consistorialrath und Professor in Rostock, geb. zu Düsseldorf 25. Juni 1774, gest. zu Rostock 21. April 1838.

Albert David Gabriel Freiherr von Gross.

Historisch-militärisches Handbuch für die Kriegsgeschichte der Jahre 1792 bis 1808, enthaltend eine genaue Uebersicht aller Feldzüge und Landungen, welche in diesem Zeitraume Statt gefunden haben. Von A. G. Freiherrn von Gross, ehemaligen Obrist-Lieutenant und Herzogl. Sachsen-Weimar. Kammerherrn. Mit einem topographisch-militairischen Atlasse von 17 Charten und Planen. Amsterdam, im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs. 1808.

8. 4 Seiten Titel, Seite 3—490, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und „Inhalt des Atlasses", Pläne zu Seite 37 und 129 und 1 Quartblatt zu Seite 350 „Ordre de Bataille der Königlich Preussischen Haupt-Armee vor und während der Schlacht bei Auerstädt, am 14. October 1806".

Preis: 6 Thlr. 22 Ngr.

Der Atlas hat folgenden Titel:

Historisch-Militairischer Atlas zu des Freyherrn A. G. von Gross ehemaligen Obrist-Lieutenants in Holländischen Diensten historisch-militairischen Handbuche für die Kriegsgeschichte der Jahre 1792—1808 gehörig.

Inhalt.

I. Charte des Feldzugs in den Niederlanden im Jahre 1793 und 1794.
II. Plan der Schlacht von Neerwinden. 1793.
III. Die Schlacht von Kaisers-Lautern.
IV. Rückzug des General Moreau aus Teutschland.
V. Kriegs-Theater in Italien im Jahr 1796 und folgenden.
VI. Die Schlacht von Marengo.
VII. A. et B. Landung der Franzosen und Engländer in Egypten, und deren Operationen bei Aboukir und Cairo.
VIII. Landung der Engländer in Nord-Holland im Jahre 1799.
IX. Marsch der Französischen Armee gegen Ulm, im Jahre 1805.
X. Die Schlacht von Austerlitz. 1805.
XI. Stellung der Preussischen und Französischen Armee vor und nach der Schlacht von Jena.
XII. Die Schlacht von Jena. 1806.
XIII. Das Treffen von Auerstädt. 1806.
XIV. Die Schlacht von Preussisch-Eylau. 1807.
XV. Gegend von Preussisch-Eylau, und Märsche der Armeen nach der Schlacht.
XVI. Die Schlacht von Friedland. 1807.
XVII. Plan der Englischen Belagerung von Copenhagen. 1807.

Amsterdam, im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs 1808.
Folio. 2 Seiten Titel und 17 Tafeln.

Albert David Gabriel Freiherr von Gross, geb. 6. Dec. 1756, diente zur Zeit der Revolutionskriege in der niederländischen Armee, vertheidigte als Oberstlieutenant in den letzten Tagen des Jahres 1794 die niederländische Festung Grave an der Maas gegen die Franzosen unter Pichegru und lebte dann zurückgezogen in Deutschland, wo er 18. Nov. 1809 zu Weimar starb. Er war auch sonst als Militärschriftsteller geschätzt, besonders durch sein Werk über Taktik.

August Ludwig Christian von Massenbach.

Friedrichs des Großen Unterredungen mit mir im Jahre 1782 bei meiner Anstellung in den Preußischen Dienst. Die Lage der Welt und Preußens seit dem Tode Friedrichs des Großen. Zwey Fragmente aus den Rückerinnerungen an große Männer vom Obersten von Massenbach. Amsterdam 1809. Kunst und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat Nro. 2.)
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—106. Preis: 8 Ngr.

Rückerinnerungen an große Männer. Von dem Obristen von Massenbach. Erste Abtheilung. Zweite Abtheilung. Amsterdam 1808. Im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat Nr. 2.)
I. 2 Seiten Titel, Seite I—IV und Seite 3—210.
II. 2 Seiten Titel, Seite 3—112 und 8 Seiten Nachtrag.
8. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Hieraus besonders abgedruckt:

Die Lage der Welt und Preußens nach Friedrichs Tode. Fragment aus den Rückerinnerungen an große Männer. Vom Obersten von Maßenbach. Amsterdam 1808. Kunst- und Industrie-Comptoir.
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—84. Preis: 15 Ngr.

August Ludwig Christian von Massenbach, geb. 1758 zu Schmalkalden in Thüringen, gest. 27. Nov. 1827 auf seinem Gute Bialokoscz bei Pinne in Preussisch-Polen, war in dem verhängnissvollen Jahre 1806 Generalquartiermeister des Fürsten Hohenlohe, der ihm volles Vertrauen schenkte und ihm die eigentliche Führung seines Corps ganz allein überliess. Obgleich ein Mann von Geist und Thätigkeit, war er doch dieser Stellung nicht gewachsen und veranlasste durch seine Dispositionen die Unglücksfälle der preussischen Armee, wie unter anderm die Capitulation von Prenzlau. Nachdem die deshalb gegen ihn eingeleitete Untersuchung niedergeschlagen worden, ging er nach Würtemberg und veröffentlichte, um sich gegen seine zahlreichen Gegner zu vertheidigen, mehre Schriften über den Feldzug von 1806, sowie bald darauf die „Memoiren zur Geschichte des preussischen Staats unter der Regierung Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III.“ und die „Historischen Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Verfalls des preussischen Staats seit 1794“ (s. S. 11 u. 12).

In allen seinen Werken aus dieser und der folgenden Zeit liess sich Massenbach zu rücksichtslosen Angriffen auf die leitenden Persönlichkeiten im preussischen Staate hinreissen. Als er 1817 an den von ihm in seinen Schriften persönlich tief gekränkten König Friedrich Wilhelm eine schamlose Forderung stellte, ward er in Würtemberg auf Requisition Preussens verhaftet, nach Küstrin gebracht und kriegsrechtlich zu einer vierzehnjährigen Festungsstrafe verurtheilt. 1820 wurde er nach Glatz gebracht, aber 1826 durch Cabinetsordre des Königs begnadigt. Eine Würdigung der militärischen und politischen Thätigkeit Massenbach's findet sich in den Memoiren des Generallieutenants von der Marwitz („Aus dem Nachlasse Friedr. Aug. Ludwig von der Marwitz's“, Bd. 1, Berlin 1851).

Adam Gottlob Oehlenschläger.

†Aladdin oder die Wunderlampe. Ein dramatisches Gedicht in zwei Spielen von Adam Oehlenschläger. Amsterdam, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808.
8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr., auf geglättetem Schweizer-Velinpapier 4 Thlr.

Aladdin, oder: Die Wunderlampe. Dramatisches Gedicht von Oehlenschläger. Neue verbesserte Auflage in zwei Theilen. Erster Theil. Mit einem Kupfer. Zweiter Theil. Mit einem Kupfer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
I. 2 Seiten Titel, Seite V—XVI, 295 Seiten und Titelkupfer.
II. 4 Seiten Titel, Seite 5—350 und Titelkupfer: Noureddin, Aladdin und Gulnare, gez. von Opiz, gest. von Rosmäsler jr.
8. Preis: 4 Thlr.

Adam Gottlob Oehlenschläger, geb. 14. Nov. 1779 auf dem Schlosse Frederiksborg bei Kopenhagen, seit 1810 Professor der Aesthetik an der kopenhagener Universität, seit 1839 wirklicher Etatsrath, gest. 20. Jan. 1850 zu Kopenhagen. Er ist einer der berühmtesten Dichter der Dänen, der fast alle seine Werke zugleich auch in deutscher Sprache veröffentlichte. Das dramatische Gedicht „Aladdin“ war seine erste poetische Arbeit von Bedeutung; das dänische Original erschien bereits im Juli 1805 im zweiten Bande (S. 75 fg.) seiner „Poetiske Skrifter“ (2 Bde., Kopenhagen 1805, 8.) u. d. T.: „Aladdin eller den forunderlige Lampe. Et Lystspil.“ In der deutschen Sammlung von Oehlenschläger's „Schriften“ (18 Bde., Breslau 1829—30, 16.) bildet das Werk den dritten und vierten Band, in der dänischen („Digterværker og Prosaiske Skrifter“, 24 Bde., Kopenhagen 1851—52, 8.) hingegen den fünften Band.

Johann Albert Heinrich Reimarus.

Le Commerce. Par J. A. H. Reimarus, Dr. en Médecine, Professeur de Physique, etc., à Hambourg. A Amsterdam, Bureau d'Arts et de Littérature, Warmoesstraat, nº. 2. A Paris, chez Treuttel et Würtz, Libraires, Rue de Lille, nº. 17. 1808.
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—32. Preis: 8 Ngr.

Der Titel des deutschen Originals lautet: „Der Kaufmann“ (Hamburg, Friedrich Perthes, 1808).

JOHANN ALBERT HEINRICH REIMARUS, Sohn des Verfassers der „Wolfenbüttelschen Fragmente", Hermann Samuel Reimarus, geb. zu Hamburg 11. Nov. 1729, Arzt und Professor der Naturwissenschaften, gest. zu Rantzau 6. Juni 1814.

Der Uebersetzer war CHARLES FRANÇOIS DOMINIQUE DE VILLERS. Ueber denselben s. S. 11.

Karl Asmund Rudolphi.

Entozoorum sive vermium intestinalium historia naturalis auctore Carolo Asmundo Rudolphi, Philos. et Med. Doct. hujus in universitate litt. Gryphiswald. Prof. publ. et ordin. Scholae Veterinar. Directore, Assessore Colleg. Sanit. Pomerano-Rugici, Acad. imperial. scient. Petropolit. Soc. Med. Paris et Monspeliens. Fautorum rei veterin. Hafniens. naturae scrutatorum Berolinens. et Mosquens. physicarum Jenens. Gottingens. et Rostochiens. medico-physicae Erlangens. mineralog. Jenens. Linnaeanae Lipsiens. nec non Sydenham. Halens. membro.

Volumen I. Cum tabb. VI. aeneis. Amstelaedami sumtibus Tabernae librariae et artium 1808.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XXVI, 527 Seiten und Tafel I—VI.

Volum. II. P. I. Cum tabb. VI. aeneis. Amstelaedami sumtibus Tabernae librariae et artium 1809.

II. I. 2 Seiten Titel, 457 Seiten und Tafel VII—XII.

Volum. II. P. II. Amstelaedami sumtibus Tabernae librariae et artium 1810.

II. II. 2 Seiten Titel, Seite III—XII, 386 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Nachricht für den Buchbinder".

8. Preis: 7 Thlr. 15 Ngr.

KARL ASMUND RUDOLPHI, geb. 14. Juli 1771 zu Stockholm aus deutscher Familie, seit 1808 Professor der Medicin zu Greifswald, seit 1810 Professor der Anatomie und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, gest. daselbst 29. Nov. 1832; zählte zu den namhaftesten Anatomen und Physiologen seiner Zeit. Epochemachend wirkte er durch seine Arbeiten über die Entozoen, deren Resultate er später noch einmal in „Entozoorum Synopsis" (Berlin 1819) zusammenfasste.

Tobi.

† Tobi. Cinq Romances, avec accompagnement de la Guitarre, Flûte, ou Violon. Folio. 1808.

In ältern Verlagsanzeigen wird angeführt, dass dieses Musikstück in dem Verlag des Kunst- und Industrie-Comptoir in Amsterdam erschienen sei. Ob dies wirklich der Fall ist, können wir nicht mit Bestimmtheit angeben, und es hat uns auch bisher nicht gelingen wollen, das Musikstück zur Ansicht zu erlangen. Ist es ein Verlagsartikel der Firma, so steht es ganz vereinzelt da, und wir können ein weiteres Musikstück des Verlags wenigstens nicht namhaft machen.

Charles François Dominique de Villers.

Lettre à Madame la Comtesse Fanny de Beauharnois contenant un récit des événemens qui se sont passés à Lubeck dans la journée du Jeudi 6 Novembre 1806, et les suivantes. Troisième édition. Amsterdam, 1808. Au Bureau des Arts et d'Industrie. (Warmoestraat No. 2.)

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—84. Preis: 15 Ngr.

Villers Brief an die Gräfin Fanny von Beauharnois enthaltend eine Nachricht von den Begebenheiten, die zu Lübeck an dem Tage, Donnerstag den 6ten November 1806 und folgenden vorgefallen sind. Aus dem Französischen übersetzt. Dritte Auflage. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—102. Preis: 15 Ngr.

Der Titel der zweiten Auflage lautet bei Heinsius: „*Lettre à la Comtesse Fanny de Beauharnois sur les événemens qui se sont passés à Lubeck dans la journée du jeudi le 6 Nov. 1806, augmentée d'un épilogue.*“ Amsterdam, Kunst- et Industrie-Comptoir. 1808. 15 Ngr. — „Brief an die Gräfin Fanny von Beauharnois über die Begebenheiten zu Lübeck am 6. Nov. 1806 mit einer merkwürdigen Nachschrift.“ 8. Amsterdam, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1808. 15 Ngr. Ueber die erste Auflage fehlen alle Angaben.

Charles François Dominique de Villers, der als geistvoller Schriftsteller und edler Charakter bekannte Verfasser (geb. 4. Nov. 1765 zu Bolchen in Lothringen, seit 1793 als Flüchtling in Deutschland, seit 1797 in Lübeck, später als Professor in Göttingen lebend, gest. 26. Febr. 1815 zu Leipzig), der in dem „Briefe“ die bei der Erstürmung Lübecks von den Franzosen begangenen Greuel beschreibt, hatte infolge davon durch die französische Regierung manche Unbill zu erleiden, die seinen Tod beschleunigte.

Fanny, eigentlich Marie Anne Françoise Mouchard, geb. 1738 zu Paris, eine geistvolle Dame und Dichterin, heirathete 1753 einen Grafen Beauharnais, dem sie 1756 einen Sohn Claude, den Vater der Grossherzogin Stephanie von Baden, gebar. Sie starb 2. Juli 1813 zu Paris.

Christian Daniel Voss.

Parallelen von C. D. Voß.
Erster Theil. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat No. 2.) [1808.] Zweiter Theil. Amsterdam und Leipzig, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1811. — A. u. d. T.: Frankreichs zwei Jahrhunderte von C. D. Voß. Erster Theil. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. (Warmoesstraat No. 2.) [1808.] Zweiter Theil. Amsterdam und Leipzig, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1811.
I. 4 Seiten Titel, IV und 448 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und Seite 3—472.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Der zweite Theil auch einzeln unter dem Titel:

Das Jahrhundert Napoleons des Ersten, seinen Haupt-Momenten nach. Von C. D. Voß. Amsterdam und Leipzig 1811. Kunst- und Industrie-Comptoir.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—472. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Eine geschichtliche Darstellung des „Jahrhunderts Ludwig's des Vierzehnten, seinen Hauptmomenten nach“ und des „Jahrhunderts Napoleon's des Ersten, seinen Hauptmomenten nach“. Das Werk wurde nicht fortgesetzt.

Christian Daniel Voss, geb. zu Querum bei Braunschweig 24. Aug. 1761, gest. 27. April 1821 zu Halle, war daselbst lange Zeit hindurch Professor des Staatsrechts und der Kameralwissenschaften, und hat sich literarisch durch eine lange Reihe historischer und staatswissenschaftlicher Werke bekannt gemacht.

1809.

Conversations-Lexikon.

Mit der Jahreszahl 1809 erscheint zum ersten mal der Titel „Conversations-Lexikon" in den Verlagsanzeigen der Firma F. A. Brockhaus. Das Conversations-Lexikon hat sich seitdem allmählich zu dem bedeutendsten Unternehmen des Hauses ausgebildet. Es wird beabsichtigt, in einer besondern literarisch-bibliographischen Monographie zusammenzustellen, was sich auf die Geschichte des Werks und die sich an dasselbe anschliessenden Unternehmungen der Firma bezieht, und wir verweisen deshalb hier nur auf einen spätern Theil dieses Katalogs.

Anton Theodor Hartmann.

Uebersicht der wichtigsten Erfindungen in dem Reiche der Moden bei den Hebräerinnen von den rohesten Anfängen bis zur üppigsten Pracht. Von A. Th. Hartmann. Mit Kupfern. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809. — A. u. d. T.: Die Hebräerin am Putztische und als Braut. Vorbereitet durch eine Uebersicht der wichtigsten Erfindungen in dem Reiche der Moden bei den Hebräerinnen von den rohesten Anfängen bis zur üppigsten Pracht. Von A. Th. Hartmann. Erster Theil. Mit Kupfern. Zweiter Theil. Mit sieben Kupfern. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809.

I. 4 Seiten Titel, 8 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XIII—XXXVI, 466 Seiten und 2 Kupfer.

II. 4 Seiten Titel, 538 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Nachricht für den Buchbinder" und 7 Kupfer.

Die Hebräerin am Putztische und als Braut. Dritter Theil oder Anhang enthaltend die Erklärung der Kupfertafeln, ein Verzeichniss der Quellen, ausführliche Erläuterungen und ein dreifaches Register. Von A. Th. Hartmann. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1810.

III. 4 Seiten Titel, 448 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 1 unpaginirte Seite „Jena, gedruckt bei Frommann und Wesselhöft". 8. Preis: 8 Thlr.

Die Kupfer bringen zumeist Costümbilder als Erläuterungen des Textes.

Dieses zu seiner Zeit sehr geschätzte Buch wurde durch K. A. Böttiger's „Sabina oder Morgenscenen einer reichen Römerin" (zuerst 1803) hervorgerufen. Ueber Anton Theodor Hartmann s. S. 7.

Friedrich August Koethe.

Ansichten. von der Gegenwart und Aussicht in die Zukunft. Amsterdam, im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs. 1809.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XVI und 576 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Verfasser des Buchs ist Friedrich August Koethe, geb. 30. Juli 1781 zu Lübben, theologischer Schriftsteller, gest. zu Allstädt 23. Oct. 1850. Den Geist des Buchs bezeichnet das Motto: „Dem gesammten, untheilbaren theuren deutschen Vaterlande geweiht von dem Verfasser."

August Ludwig Christian von Massenbach.

Memoiren zur Geschichte des preußischen Staats unter den Regierungen Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III. Von dem Obristen von Massenbach, Generalquartiermeister-Lieutenant und Ritter des Verdienst-Ordens.

Erster Band. Mit drei Planen und einer Charte. Zweiter Band. Dritter Band. Amsterdam, im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoirs. 1809.

I. 2 Seiten Titel, 12 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XV—XXIII und 448 Seiten; „Plan der Gegend von Hilversum, in Holland, zum Feldzug 1787 gehörig", gest. von Mare; „Karte zum Verständniss des Feldzugs 1792", gest. von Mare; „Plan von den Stellungen der Armeen am 20. September 1792, bei Valmy", gest. von Mare; „Karte zum Verständniss der Bewegungen der Königl. Preussischen Armee und besonders des Hohenlohischen Corps, Ende Novembers 1792", gest. von Kolbe.

II. 2 Seiten Titel, 22 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XXV—LII und 460 Seiten.

III. 2 Seiten Titel, 18 Seiten Dedication, Seite XXI—XXXIX, 534 Seiten und 7 Tabellen.

8. Preis: 9 Thlr. 25 Ngr.

Historische Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Verfalls des preußischen Staats seit dem Jahre 1794 nebst meinem Tagebuche über den Feldzug von 1806 von dem Obristen von Maßenbach, Generalquartiermeisterlieutenant und Ritter des Verdienstordens. In zwei Theilen. Mit vier Situationskarten und Planen.

Erster Theil. Zweiter Theil. Erste Abtheilung. Zweiter Theil. Zweite Abtheilung. Amsterdam, im Verlage des Kunst- und Industriecomptoirs. 1809.

I. 2 Seiten Titel, 16 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XIX—XXXII, 2 Seiten Schmuztitel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Theils" und Seite 5—102.

II. I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Abschnitts der ersten Abtheilung" und Seite 9—180.

II. II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Abschnitts der zweiten Abtheilung", Seite 5—122 und 2 unpaginirte Seiten „Nachricht für den Buchbinder"; „Karte zum Verständniss der in der Geschichte des Feldzuges 1806 angegebenen Bewegungen in den Gegenden von Weimar, Jena und Auerstädt", gest. von Kolbe; „Plan der Gegend von Jena und Weimar", gest. von Kolbe; „Karte zum bessern Verständniss, der im Tagebuch des Obersten von Massenbach, angegebenen Bewegungen, in der Gegend von Prenzlow", gest. von Mare; Plan von Prenzlau, gest. von Mare.

8. Preis: 4 Thlr.

Zwei Werke von grossem Werth für die Kenntniss der Geschichte damaliger Zeit, jedoch nicht frei von der Selbstüberschätzung, die auch andere Werke des Verfassers charakterisiren.

Von dem erstern dieser beiden Werke war auch ein vierter Band vollendet worden, der aber infolge von Verhandlungen mit der preussischen Regierung nie zur Ausgabe gelangte. In den dreissiger Jahren kam (von Berlin aus) ein Bruchstück dieses vierten Bandes der Verlagshandlung zu Gesicht.

Ueber den Verfasser s. S. 9. — Jean Charles (Karl) Mare, geb. 21. Dec. 1772 zu Berlin, gest. daselbst als ordentlicher Professor und Mitglied der Akademie der Künste 15. Aug. 1835, war einer der namhaftesten Kupferstecher seiner Zeit, der besonders im Fach der Landkarten und Pläne Vorzügliches leistete.

Kurt Sprengel.

Curtii Sprengel Institutiones medicae.

Tomus I. Doctrinae de natura humana Pars prior. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium. 1809. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones physiologicae. Pars prior. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium. 1809.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 532 Seiten.

Tomus II. Doctrinae de natura humana Pars secunda. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium 1810. — A. u. d. T.: Curtii

Sprengel Institutiones physiologicae. Pars secunda. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium 1810.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 637 Seiten. 8. Preis: 5 Thlr.

Tomus III. Pathologia generalis. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium 1813. — A.u.d.T.: Curtii Sprengel Institutiones pathologiae generalis. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium 1813.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 539 Seiten. 8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Tomus III. Pathologia generalis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones pathologiae generalis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819.
III. 4 Seiten Titel und 387 Seiten. 8. Preis: 2 Thlr.

Tomus IV. Pathologia specialis. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium 1814. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones pathologiae specialis. Amstelodami, sumtibus Tabernae librariae et artium 1814.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 775 Seiten. 8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Tomus IV. Pathologia specialis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones pathologiae specialis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819.
IV. 4 Seiten Titel, VIII und 597 Seiten. 8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Tomus V. Pharmacologia. Lipsiae et Altenburgi, sumtibus F. A. Brockhaus. 1816. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones pharmacologicae. Lipsiae et Altenburgi, sumtibus F. A. Brockhaus. 1816.
V. 4 Seiten Titel, Seite III—XIV, 579 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Sphalmata". 8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Tomus V. Pharmacologia. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones pharmacologiae. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819.
V. 4 Seiten Titel, Seite III—XIV und 440 Seiten. 8. Preis: 2 Thlr.

Tomus VI. Pars prima. Therapia generalis. Lipsiae et Altenburgi, sumtibus F. A. Brockhaus. 1816. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones therapiae generalis. Lipsiae et Altenburgi, sumtibus F. A. Brockhaus. 1816.
VI. I. 4 Seiten Titel, Seite III—X und 292 Seiten. 8. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Tomus VI. Pars I. Therapia generalis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones therapiae generalis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819.
VI. I. 4 Seiten Titel, Seite III—X, 226 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Prodiit Rudolphopoli, ex typographeo Froebeliano". 8. Preis: 1 Thlr.

Tomus VI. Pars secunda. Medicina forensis. Lipsiae et Altenburgi, sumtibus F. A. Brockhaus. 1816. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones medicinae forensis. Lipsiae et Altenburgi, sumtibus F. A. Brockhaus. 1816.
VI. II. 4 Seiten Titel, Seite III—X, 146 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Sphalmata" und „Prodiit Rudolphopoli, ex typographeo Froebeliano". 8. Preis: 1 Thlr.

Tomus VI. Pars II. Medicina forensis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Curtii Sprengel Institutiones medicinae forensis. Editio altera auctior et emendatior. Lipsiae, sumtibus F. A. Brockhaus. 1819.

VI. II. 4 Seiten Titel, Seite III—VIII und 110 Seiten. 8. Preis: 20 Ngr.

Ueber Kurt Sprengel s. S. 5.

Charles François Dominique de Villers.

Coup-d'oeil sur l'état actuel de la littérature ancienne et de l'histoire en Allemagne. Rapport fait à la troisième classe de l'Institut de France par Charles Villers, Correspondant de cette Classe, Membre de la Société royale des Sciences de Gœttingue, etc. Amsterdam. Au Bureau des Arts et de Littérature, Warmoestraat No. 2. Et à Paris chez Treutell et Würtz, Libr. rue de Lille No. 17. 1809.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication und 153 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Ueber den Verfasser s. S. 11.

August Wagner.

Grundzüge der reinen Strategie, wissenschaftlich dargestellt von August Wagner. Mit zwey Kupfertafeln. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1809.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 104 Seiten und 2 Kupfertafeln. Preis: 20 Ngr.

August Wagner, geb. 1777 zu Weissenfels, diente seit 1808 als Offizier in der österreichischen Armee, trat aber 1815 in preussische Dienste, in denen er 1835 zum Oberstlieutenant im grossen Generalstabe aufrückte, und starb 6. Juni 1854 als Generalmajor zu Berlin. Er hat ausserdem mehre Schriften zur Geschichte der Revolutions- und Befreiungskriege veröffentlicht.

1810.

William Coxe.

Wilhelm Coxe's Geschichte des Hauses Oestreich von Rudolph von Habsburg bis auf Leopold des zweiten Tod, 1218—1792. Deutsch herausgegeben von Hans Karl Dippold, der Philosophie Doctor und Adolph Wagner. In vier Bänden.

Erster Band. Amsterdam und Leipzig, 1810. im Verlag des Kunst- und Industrie-Comptoirs.

I. 4 Seiten Titel, Seite III—XII, 562 Seiten und 5 Stammtafeln Nr. 1—5.

Zweiter Band. Amsterdam und Leipzig, 1811. im Verlag des Kunst und Industrie-Comptoirs.

II. 4 Seiten Titel, 517 Seiten und 4 Stammtafeln Nr. 6—9.

Wilhelm Coxe's Geschichte des Hauses Oestreich von Rudolph von Habsburg bis auf Leopold des zweiten Tod. (1218—1792.) Deutsch herausgegeben von Hans Karl Dippold und Adolph Wagner. Dritter Band. Vierter Band. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

III. 4 Seiten Titel und 624 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, 558 Seiten, „Tafel der Länder des Hauses Oestreich am Ende der Regierung Leopolds II., im Jahr 1792“ und „Einkünfte und Kriegsbestand der östreichischen Monarchie am Ende der Regierung Leopolds II.“ und „Geschlechtstafel des Hauses Oestreich-Lothringen von Marie Theresie bis auf den im Jahr 1816 regierenden Fürsten“. Nr. 10.
8. Preis: 10 Thlr.

Wilhelm Coxe's Geschichte des Hauses Oestreich von Rudolph von Habsburg bis auf Leopold des zweiten Tod. (1218—1792.) Deutsch herausgegeben von Hans Karl Dippold und Adolph Wagner. Erster Band. Zweiter Band. Dritter Band. Vierter Band. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

I. 4 Seiten Titel, Seite III—XII, 562 Seiten, und 5 Stammtafeln No. 1—5.
II. 4 Seiten Titel, 517 Seiten und 4 Stammtafeln No. 6—9.
III. 4 Seiten Titel und 624 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, 558 Seiten, „Tafel der Länder des Hauses Oestreich am Ende der Regierung Leopolds II., im Jahr 1792“ und „Einkünfte und Kriegsbestand der östreichischen Monarchie am Ende der Regierung Leopolds II.“ und „Geschlechtstafel des Hauses Oestreich-Lothringen von Marie Theresie bis auf den im Jahre 1816 regierenden Fürsten“ Nr. 10.
8. Preis: 10 Thlr.

Bei dem Erscheinen der beiden letzten Bände wurden den beiden ersten neue Titel beigegeben.

Titel des englischen Originals: „*History of the house of Austria, from the foundation of the monarchy, by Rudolph of Habsburgh, to the death of Leopold the Second, 1218 to 1791*“ (3 vols., London 1807, 4.).

William Coxe, geb. 7. März 1747 zu London, gest. 8. Juli 1828 zu Bemerton, ein englischer Geistlicher, der sich durch eine Reihe in England sehr geschätzter historischer Arbeiten und gute Reisebeschreibungen bekannt gemacht hat.

Hans Karl Dippold, geb. zu Grimma 26. März 1783, Gymnasial-Professor in Danzig, gest. daselbst 30. Sept. 1811. Bei seinem Tode lagen die beiden ersten Bände in Uebersetzung vor. Damals dachte Brockhaus daran, Hormayr für die Uebersetzung der folgenden Bände zu gewinnen, „der sich für eine neue, von ihm selbst beförderte Ausgabe von Coxe interessirt“. Das Werk sollte dann in Wien gedruckt werden, theilweise, um einer Concurrenzausgabe vorzubeugen. Im Herbst 1817 erschien ein Nachdruck bei Schmidtbaur in Wien. Den dritten Theil übersetzte zur ersten Hälfte Dr. L. Hain, zur zweiten Pastor Ludw. Wilh. Schlosser zu Grosszschocher bei Leipzig, den vierten Theil Adolf Wagner in Leipzig.

Jakob Glatz.

Die Familie von Karlsberg oder die Tugendlehre. Anschaulich dargestellt in einer Familiengeschichte. Ein Buch für den Geist und das Herz der Jugend beyderley Geschlechts. Von Jakob Glatz. Erster Theil. Zweyter Theil. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir. 1810.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und 311 Seiten.
II. 2 Seiten Titel und Seite 3—372.
8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Die Familie von Karlsberg oder die Tugendlehre. Anschaulich dargestellt in einer Familiengeschichte. Ein Buch für den Geist und das Herz der Jugend beyderley Geschlechts. Von Jakob Glatz. Neue Ausgabe. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel, 2 Seiten „Die Familie von Karlsberg. Erste Abtheilung", Seite III—VI und 311 Seiten, 2 Seiten „Die Familie von Karlsberg. Zweite Abtheilung" und Seite 3—372. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Die Familie von Karlsberg oder die Tugendlehre. Anschaulich dargestellt in einer Familiengeschichte. Ein Buch für den Geist und das Herz der Jugend beyderley Geschlechts. Von Jakob Glatz, k. k. Consistorial-Rathe in Wien. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. Erster Band. Mit dem Bildniß des Verfassers. Zweyter Band. Mit einem Kupfer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XII und 284 Seiten; Bildniss des Verfassers, gest. von Meyer.
II. 4 Seiten Titel, 312 Seiten und Titelkupfer, gez. von Schumacher, gest. von Rosmäsler.
8. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Das Kupfer des zweiten Bandes bringt eine Scene der Erzählung zur Anschauung.

Jakob Glatz, geb. 17. Nov. 1776 zu Poprad in Ungarn, war nach Beendigung seiner Studien längere Zeit Lehrer zu Schnepfenthal, wirkte dann 1804—16 als evangelischer Geistlicher und Schulvorstand, später als Consistorialrath zu Wien und starb 25. Sept. 1831 zu Presburg. Er war einer der geachtetsten und beliebtesten Jugendschriftsteller seiner Zeit. Viele seiner Schriften sind theils anonym, theils unter den Namen K. Gutmann und Jakob Stille erschienen. „Die Familie von Karlsberg" fehlt bei Wurzbach, „Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich" (Wien 1850), V, 209 fg.

Herrenschwand.

Herrenschwand. Ueber die Mittel den öffentlichen Credit in einem Staate herzustellen, dessen politische Oekonomie zerstört worden ist. Deutsch herausgegeben von dem Obristen von Massenbach. Amsterdam 1810. Im Kunst- und Industrie-Comtoir.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XXXII und 204 Seiten. Preis: 22 Ngr.

Ueber den Verfasser ist nichts Näheres bekannt. Er war der Bruder von Jean Frédéric Herrenschwand, des Leibarztes von Stanislaus August, und aus Murten in der Schweiz gebürtig; 1805 lebte er noch zurückgezogen zu Paris. Literarisch ist er durch mehre staatswirthschaftliche Schriften bekannt. Das Original zu obiger Uebersetzung ist: *„Du vrai principe actif de l'économie politique ou du vrai crédit public"* (Londres 1797, 8.).

Ueber Massenbach s. S. 9.

Johann Friedrich Reichardt.

Vertraute Briefe geschrieben auf einer Reise nach Wien und den Oesterreichischen Staaten zu Ende des Jahres 1808 und zu Anfang 1809 von Johann Friedrich Reichardt Korrespondent des kaiserlichen Nationalinstituts zu

Paris und des königlich Holländischen zu Amsterdam, und Mitglied der königlich Schwedischen Akademie der Musik zu Stockholm. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Amsterdam 1810 im Kunst- und Industrie-Comtoir. — (Voorburgwal bei dem königl. Palais, Nro. 218.)

I. 2 Seiten Titel, Seite III—XXII, 470 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".

II. 2 Seiten Titel, Seite III—XV, 446 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im Ersten Bande", „Druckfehler im Zweiten Bande".

8. Preis: 3 Thlr.

Johann Friedrich Reichardt, Componist und Musiktheoretiker, geb. 25. Nov. 1752 zu Königsberg, starb auf seinem Landsitze Giebichenstein bei Halle am 27. Juni 1814 nach einem wechselvollen Leben. Das Werk bringt viel Interessantes zur Culturgeschichte Oesterreichs, namentlich Wiens, dessen musikalische, literarische und gesellschaftliche Zustände eingehend geschildert werden.

Urania.

Urania. Taschenbuch für das Jahr 1810. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir.

16. 2 Seiten Titel (gest. von Martin), Seite III—XXXXVI und 394 Seiten. Titelkupfer „Urania", gest. von Gottschick. 6 Kupfer: „Dante", gez. von Hartmann, gest. von Arndt. — „Die Sibylle", gem. von Gerhard v. Kügelgen, gest. von Seiffert. — „Hebe liebkoset den Adler des Zevs", gem. von Hartmann, gest. von Schmidt. — „Saul und David", gez. von Gerhard v. Kügelgen, gest. von Stoelzel. — „Die drei Marien im Grabe", gem. von Hartmann, gest. von Krüger. — „Die heilige Familie", gem. von Näcke, gest. von Schmidt.

Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Erden-Kreis-Relazion. Von Jean Paul (F. Richter). — Der Gartenhüter (Gedicht), von J. F. Kind. — Chamouny. Ein Fragment aus einem Reisejournale, Caroline von L. gewidmet, von Charlotte von Ahlefeldt. — Rosalba. Aus den Papieren eines Gebliebenen, von J. F. Kind. — Lied auf der Reise, von Charlotte von Ahlefeldt. — Der Schreckenstein und der Elbstrom (Gedicht), von Thdr. Körner. — Die Seligkeit (Gedicht), von v. Breidenstein. — Die Schwestern des Amanden-Klosters, von Luise Brachmann. — Die Strafe im voraus, von K. A. Varnhagen von Ense. — Das Nachtgesicht, eine Sage (Gedicht), von de la Motte Fouqué. — Anschauen Gottes (Gedicht), von St. Schütze. — Amphiaraos (Gedicht), von Thdr. Körner. — Die Entführung, von Friedrich Laun (F. A. Schulze). — Gedichte von ***: Lied. Das Marienbild. Nach einem Gemälde. Sonnett. Sonnett. — Briefe eines genialen Frauenzimmers, von Minna S. — Rückkehr (Gedicht), von Sgfr. A. Mahlmann. — Gedichte von Hs. K. Dippoldt: Der Morgen. Wechselgesang. Morgenlied. Die drei Marien am Grabe Jesu. Der Bach an das liebende Mädchen. — Abgeschiedenheit (Gedicht), von Pellegrin (F. Baron de la Motte Fouqué). — Die Lampe und Die Flamme des Altars (Gedichte), von Z. — Curtius. Romanze, von A. Apel.

Urania. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1812. Mit zwölf Kupfern, darstellend Scenen aus Göthes Wahlverwandtschaften und pantomimische Attitüden der Madame Hendel-Schütz. Amsterdam und Leipzig, Kunst und Industrie-Comptoir.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 4 unpaginirte Seiten „Nachricht" und „Neuigkeiten der Verlagshandlung, welche im Laufe des Jahres 1811 erscheinen", 8 unpaginirte Seiten „Inhalts-Verzeichniss", Seite XV—LXII, 320 Seiten und 12 Kupfer. Zu den Wahlverwandtschaften 8 Kupfer: „Ottilie mit dem Säugling im schwankenden Kahne" (Titelkupfer), gez. von Dähling, gest. von Schmidt. — „Eduard und Ottilie. Scene bei der Mühle", gez. von Dähling, gest. von Schmidt. — „Häuslicher Verein im traulichen Zimmer beim Lesen", gez. von Dähling, gest. von Schmidt. — „Die fertige Kapelle", gez. von Dähling, gest. von Ringck. —

„Die Taufe des neugebornen Knaben", gez. von Dähling, gest. von Schwerdgeburth. — „Ottilie lesend im Park", gez. von Dähling, gest. von Schmidt. — „Ottilie schon halb dem Leben entflohen", gez. von Dähling, gest. von Schwerdgeburth. — „Der Sarg Ottiliens", gez. von Dähling, gest. von Meyer. — Ueber die pantomimischen Darstellungen der Madame Hendel-Schütz 4 Kupfer: „Eine Sphynx." — „Eine Madonna mit dem Kinde." — „Eine Verklärung." — „Agrippina mit dem Aschenkrug des Brittanikus." Letztere 4 Kupfer gez. von Junge, gest. von Bollinger.

Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Ueber die verschiedene Art, wie Goethe und Schiller das Schicksal behandelt. Von Johs. Dn. Falk. — Ueber die pantomimischen Darstellungen der Madame Hendel-Schütz. Von Johs. Dn. Falk. — Ueber die eigentliche Bedeutung, welche die Aegyptier der Sphynx und Isis, als Natur- und Kunstsymbolen beigelegt. Nach Plutarch von Johs. Dn. Falk. — Der Dichter Beruf. Von F. G. Zimmermann. — Ixion. Eine Novelle. Von F. Baron de la Motte Fouqué. — Selbsttrauung des schottischen Pfarrers Scander—y. mit Miss Sucky—z. Von Jean Paul (F. Richter). — Der Mondstein und der Stadtschreiber. Von A. Apel. — Die Rechtssache. Von Friedrich Laun (F. A. Schulze). — Kant und Hamann. Von J. F. Reichardt. — Allgemeine Standrede. Von F. Cp. Weisser. — Fragment einer Reise um den Tisch. Von Spiritus Asper (F. Fd. Hempel). — Etwas über Seume. Fragment einer Selbstbiographie. — Gedichte von Luise Brachmann, Hs. K. Dippoldt, Johs. Dn. Falk, J. Is. Freiherr von Gerning, J. Cp. F. Haug, Helmina von Chezy, J. F. Kind, Lehr, K. F. E. Ludwig, J. G. F. Messerschmid, Karoline Pichler, Pellegrin (F. Baron de la Motte Fouqué), A. W. Schlegel, Henriette Schubert, Seyfried, Johanne Karoline Spazier, Spiritus Asper (F. Fd. Hempel), Adf. F. K. Streckfuss, F. Cp. Weisser und ungenannten Verfassern.

Derselbe Jahrgang wurde 1813 unter folgendem neuen Titel ausgegeben:

Urania. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1813. Mit zwölf Kupfern. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir.

Preis: 2 Thlr.

Urania. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1815. Mit neun Kupfern, darstellend Scenen aus Göthe's Faust, Egmont und Tasso. Leipzig und Altenburg, Friedr. Arn. Brockhaus.

12. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Bemerkung der Redaction der Urania betreffs Einsendung von Beiträgen, 4 unpaginirte Seiten „Inhalts-Verzeichniss", XLIV, 384 Seiten und 9 Kupfer: „Faust. Scene im Garten. Faust und Margarethe, vorübergehend Mephistopheles und Marthe" (Titelkupfer), gez. von Naeke, gest. von Schwerdgeburth. — „Faust. Scene auf der Strasse. Faust, Margarethe, im Hintergrunde Mephistopheles", gez. von Naeke, gest. von Schwerdgeburth. — „Faust. Scene im Zwinger, Gretchen vor dem Andachtsbilde der Mutter dolorosa", gez. von Naeke, gest. von Schwerdgeburth. — „Egmont, III. Aufzug. Egmont und Clärchen", gez. von Naeke, gest. von Jury. — „Egmont, III. Aufzug, letzte Scene. Egmont und Clärchen", gez. von Naeke, gest. von Schwerdgeburth. — „Egmont, V. Aufzug. Egmont im Gefängnisse", gez. von Naeke, gest. von Jury. — „Tasso, I. Aufzug, III. Scene. Die Prinzessin setzt Tasso den Kranz auf. Gegenwärtig sind Alphons und Leonore", gez. von Dähling, gest. von Hess. — „Torquato Tasso, II. Aufzug, erste Scene. Prinzessin und Tasso", gez. von Dähling, gest. von Meyer. — „Tasso, V. Aufzug, IV. Scene. Tasso hat der Prinzessin seine Liebe gestanden, sie eilt, von Leonoren begleitet, hinweg. Alphons und Antonio treten hervor", gez. von Dähling, gest. von Hess.

Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Ueber die Regel der Charakterdarstellung bey Erklärung einer Reihe Kupfer aus Göthe's dramatischen Werken. — Ueber das gegenseitige Verhältniss der Geschlechter in der alten und neuen Welt. Von J. G. F. Messerschmid. — Der glückliche Unfall. Eine Erzählung von Vitalis. — Die Silberlocke im Briefe, ein Schauspiel in drei Acten. Frei nach Don Pedro Calderon de la Barca Henao y Riano, von Helmina von Chezy. — Die Rheinreise im October 1811 und der Sommertag im Norden. Zwei Fragmente aus meinem Tagebuche von Amalie von Hellvig. — Der vierundzwanzigste Februar. Eine Tragödie

in einem Act von F. L. Z. Werner. — Gedichte von Luise Brachmann, J. Is. Freiherr von Gerning, J. Cp. F. Haug, Helmina von Chezy, Isidorus (O. H. Graf von Löben), K. L. Kannegiesser, K. L. von Knebel, Thdr. Körner, Val. W. Neubeck, Ch. Pescheck, Karoline Pichler, Fr. Rikard, K.. C.. G.. Schmidt, Henriette Schubart, E. Wagner.

Urania. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. Mit zehn Kupfern. [Vignette.] Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XXXII, 413 Seiten und 10 Kupfer: „Ganymed, vom Adler in den Olymp getragen" (Titelkupfer). Nach Gerh. von Kügelgen gez. von Therese von Winkel, gest. von Zschoch. — „Iphigenia, III. Aufzug, I. Auftritt. Iphigenia, Orest", gez. von Dähling, gest. von Schwerdgeburth. — „Iphigenia, III. Aufzug. Schluss des I. Auftritts. Orest's Vision", gez. von Dähling, gest. von Schwerdgeburth. — „Iphigenia, V. Aufzug, VI. Scene. Iphigenia dem Thoas Lebewohl sagend", gez. von Dähling, gest. von Hess. — „Götz von Berlichingen, I. Aufzug, Herberge im Walde. Götz und Bruder Martin", gez. von Naeke, gest. von Schwerdgeburth. — „Götz von Berlichingen, IV. Aufzug. Götz vor den Rathsherren zu Heilbronn", gez. von Naeke, gest. von Hess. — „Götz von Berlichingen, V. Aufzug, letzte Scene. Götz sterbend", gez. von Naeke, gest. von Hess. — „Clavigo, V. Aufzug, vorletzte Scene. Clavigo den Leichenzug Mariens erblickend", gez. von Naeke, gest. von Krüger. — „Clavigo, V. Aufzug, letzte Scene. Clavigo am Sarge Mariens", gez. von Naeke, gest. von Gottschick. — „Clavigo, V. Aufzug, letzte Scene. Clavigo sich durchbohrend über Mariens Leichnam", gez. von Naeke, gest. von Gottschick.

Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Verstand kommt nicht vor Jahren. Von Therese Huber. — Der Liebe Selbstvernichtung. Novelle von O. H. Graf von Löben. — Eginhard und Emma. Ein Spiel mit Gesang von Helmina von Chezy. — Der Artushof. Von E. Thdr. W. Hoffmann. — Thomas der Reimer. Von Henriette Schubart. — Die Mode. Erzählung von Vitalis. — Cäcilie. Eine Ehestandsgeschichte von Fanny Tarnow. — Gedichte von Luise Brachmann, Ch. K. E. W. Buri, K. Ph. Conz, F. Baron de la Motte Fouqué, Gottwalt, F. Gleich, Amalie von Hellvig, Helmina von Chezy, Isidorus (O. H. Graf von Löben), A. Karow, F. Kuhn, J. G. F. Messerschmid, Charlotte Plessen, Freimund Reimar (F. Rückert), Reimhart der Jüngere, F. Glo. Wetzel und ungenannten Verfassern.

Urania. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1818. Mit zwölf Kupfern. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XXXVI, 432 Seiten und 12 Kupfer: „Die Lebensreise" (Titelkupfer), gez. von Opiz, gest. von Johannot. — „Die Reise in die Welt", gez. von Opiz, gest. von Reinhold. — „Die Reisenden aus Herkommen", gez. von Opiz, gest. von Krüger. — „Die wissbegierigen Reisenden", gez. von Opiz, gest. von Jury. — „Die verwegenen Reisenden", gez. von Opiz, gest. von Reinhold. — „Die gewinnsüchtigen Reisenden", gez. von Opiz, gest. von Zschoch. — „Die gelehrten Reisenden".— „Die andächtigen Reisenden", gez. von Opiz, gest. von Jury. — „Die vorsichtigen Reisenden", gez. von Opiz, gest. von Rosmäsler jun. — „Die indifferenten Reisenden", gez. von Opiz, gest. von Jury. — „Die Reise zur Ruhe", gez. von Opiz, gest. von Gottschick. — „Die Reise aus der Welt", gez. von Opiz, gest. von Hess.

Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Die bezauberte Rose. Romantische Erzählung in drei Gesängen von E. Schulze. — Philippine Welser von Augsburg, Gemahlin Ferdinand's Erzherzogen zu Oesterreich, Landesfürsten in Tirol. 1548—80. Von Jos. Freiherr von Hormayr. — Der Hirt des Riesengebirgs. Eine Sage von F. Baron de la Motte Fouqué. — Theorytes, eines Priesters Geschichte. Von Therese Huber. — Der Todtenkopf. Poetische Erzählung von K. Gli. Prätzel. — Die Blume. Ein Märchen von vier Bildern, von Henriette Schubart. — Leda. Erzählung von O. H. Graf von Löben. — Des Dichters Weihe. Poetische Epistel von K. F. Hesekiel. — Epistel an Brockhaus, von J. Cp. F. Haug. — Bergpredigt. Gehalten am 24. Julius 1817 auf dem Pfefferberge bei Schmölln von Simplicissimus (F. Fd. Hempel). — Gedichte von K. Ph. Conz, F. Alb. Fr. Krug

von Nidda, O. H. Graf von Löben, K. F. E. Ludwig, J. G. F. Messerschmid, F. Rückert, F. Schiller, F. Glo. Wetzel und ungenannten Verfassern.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1819. Neue Folge, erster Jahrgang. Mit sechs Kupfern: Shakspeare's Bildniß und fünf Darstellungen zu Romeo und Julia, nach Opiz v. Coupé, Cardon u. Prot in Paris. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“, 8 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der zur Concurrenz bei uns eingegangenen Gedichte“, 6 unpaginirte Seiten „Programm über die poetischen Preisaufgaben für die Urania auf 1820“, 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss“, 2 unpaginirte Seiten „Ueber Shakspeare, von B. R. Abeken“, XLVII, 461 Seiten und 6 Kupfer: „Shakspeare's Bildniss“ (Titelkupfer), gez. von Opiz, gest. von Coupé. — Zu Romeo und Julia. Sämmtlich von Opiz. „Erster Aufzug, fünfte Scene“, gest. von Prot. — „Zweiter Aufzug, sechste Scene“, gest. von demselben. — „Dritter Aufzug, fünfte Scene“, gest. von Coupé. — „Vierter Aufzug, fünfte Scene“, gest. von Cardon. — „Fünfter Aufzug, dritte Scene“, gest. von Coupé.

Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Ueber Shakspeare. Von Bhd. Rdf. Abeken. — Saladdin. Romantisches Gedicht in vier Gesängen von Ch. F. Gf. Teuscher. — Der Kampf der Sänger. Einer alten Chronik nacherzählt von E. Thdr. W. Hoffmann. — Episteln. Von K. O. Werning. — Die Verkannte. Erzählung von Therese Huber. — Die Sinnpflanze. Erzählung von K. Gf. Thdr. Winkler. — Prinz Floridio. Ein Märchen von O. H. Graf von Löben. — Der Abend am Jägerhause. Eine Idylle von Ant. A. Sarrazin. — Gedichte von Julie Freifrau von Bechtoldsheim, F. Rückert, Ch. Schober und Treumund von Selge.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1820. Neue Folge, zweiter Jahrgang. Mit acht Kupfern: Ernst Schulze's Bildniß gest. von Coupé in Paris; sechs Darstellungen zu Hamlet, nach Opiz von Bein, Cardon, Leclerc und Villerey in Paris, und einem Vasenbilde. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—LV, 504 Seiten und 8 Kupfer: Ernst Schulze's Bildniss (Titelkupfer), gest. von Coupé. — Zu Hamlet. Sämmtlich nach Opiz. Erster Aufzug, zweite Scene, gest. von Villerey. — Erster Aufzug, fünfte Scene, gest. von demselben. — Zweiter Aufzug, zweite Scene, gest. von Leclerc. — Dritter Aufzug, vierte Scene, gest. von Bein. — Vierter Aufzug, fünfte Scene, gest. von Cardon. — Fünfter Aufzug, erste Scene, gest. von Villerey. — Ein Vasenbild, gez. von Stölzel, gest. von Skerl.

Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Rosa. Erzählung von E. F. G. O. Freiherr von der Malsburg. — Die Wunderblume. Poetische Erzählung in sechs Gesängen von Elise Ehrhardt. — Der Hirtenknabe. Dramatische Idylle von Ad. Glo. Oehlenschläger. — Der glückliche Köhler oder Lorenzo heiss' ich! Spanische Novelle aus Philipp des Zweiten Zeit von Helmina von Chezy. — Das Glück, welches in allen Lagen des Lebens die Beschäftigung mit den Künsten und Wissenschaften gewährt. Drei Episteln von A. von Blumröder (Gedicht). — Ueber Shakspeare's Philosophie besonders im Hamlet. Von Ch. A. H. Clodius. — Wach auf! Ein Kranz von sieben Sonetten. Von Cp. E. Freiherr von Houwald. — Amida's Thränen. Romantisches Gedicht in drei Gesängen von K. Borromäus von Miltitz. — Spieler-Glück. Von E. Thdr. W. Hoffmann. — Das Glück des Glaubens. Epistel an einen Freund von J. G. Lehmann (Gedicht). — Der Liebeszauber. Zur Erklärung eines antiken Vasengemäldes, von K. A. Böttiger. — Drei zusammenhängende romantische Episteln (Gedichte). Von Cp. E. Freiherr von Houwald.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1821. Neue Folge, dritter Jahrgang Mit sieben Kupfern: Göthe's Bildniß und sechs Darstellungen zu Shakspeare's Sturm — Kaufmann von Venedig und König Lear, gestochen von Coupé, Cardon, Delvaux und Leclerc in Paris. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer“, 12 unpaginirte Seiten Text zu den Kupfern, XLVIII,

509 Seiten und 7 Kupfer: Göthe's Bildniss (Titelkupfer), gest. von Coupé. — Fortsetzung der Shakspeare-Galerie nach Zeichnungen von Opiz. Zum Sturm: Erster Aufzug, zweite Scene, gest. von Cardon. — Zweiter Aufzug, zweite Scene, gest. von Coupé. — Zum Kaufmann von Venedig: Vierter Aufzug, erste Scene, gest. von Cardon. — Zu König Lear: Dritter Aufzug, zweite Scene, gest. von Delvaux. — Vierter Aufzug, sechste Scene, gest. von demselben. — Vierter Aufzug, siebente Scene, gest. von Leclerc.

Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Die drei weissen Rosen. Rittergedicht in drei Gesängen von Helmina von Chezy. — Ebba Gräfin Brahe. Von F. Graf Kalckreuth. — Sonnenhold. Romantisches Gedicht in vier Gesängen von Agnes Franz. — Erinnerungen an Rafael Sanzio von Urbino. Dreihundert Jahre nach seinem Tode. Von F. Förster. — Die Mutter und ihre Töchter. Nach einer Legende. Von Theodore, geb. H. (Gedicht). — Die drei Fräulein von Boyneburg. Balladen von E. F. G. O. Freiherr von der Malsburg. — Der Raub der Verlobten. Von F. W. von Schütz. — Das Spiegelbild. Ein Märchen. Von Aline. — Loreley. Eine Sage vom Rhein. Von O. H. Graf von Löben. — Wohin? Ein Sonettenkranz. Von Cp. E. Freiherr von Houwald. — Der Brief. Eine Erzählung von Elise Ehrhardt. — Zwei Romanzen von Peregrinus. — Die Brüder. Trauerspiel in drei Aufzügen von J. G. W. Usener. — Erinnerungen aus Florenz von W. Müller. Bacchus in Toscana. — Der Ring. Poetische Erzählung in drei Gesängen von Ch. F. W. Jacobs.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1822. Neue Folge, vierter Jahrgang. Mit sieben Kupfern: Tieck's Bildniß und sechs Darstellungen zu Shakspeare's König Lear, Kaufmann von Venedig, Othello und Macbeth, gest. von Coupé, Delvaux, Adam, Bein und Leclerc in Paris. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer", 12 unpaginirte Seiten Text zu den Kupfern, IX, 475 Seiten und 7 Kupfer: Tieck's Bildniss (Titelkupfer), gez. von Vogel, gest. von Coupé. — Fortsetzung der Shakspeare-Galerie nach Zeichnungen von Opiz. Zu König Lear. Zweiter Aufzug, vierte Scene, gest. von Delvaux. — Fünfter Aufzug, dritte Scene, gest. von Adam. — Zum Kaufmann von Venedig. Dritter Aufzug, zweite Scene, gest. von Bein. — Zu Othello. Vierter Aufzug, erste Scene, gest. von Leclerc. — Fünfter Aufzug, zweite Scene, gest. von Coupé. — Zu Macbeth. Zweiter Aufzug, zweite Scene, gest. von Delvaux.

Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Sieg der Kunst, des Künstlers Lohn. Prosaische Erzählung von F. Mosengeil. — Die Reise mit Amor (Gedicht). Von F. W. von Schütz. — Vierzeilen (Gedicht). Von F. Rückert. — Wanderlieder. Von W. Müller. — Radegundis und Amalfred, oder die letzten Alt-Thüringer. Von K. W. Böttiger. — Otto der Schütz. Zehn Romanzen von Gst. Schwab. — Lord Byron. Von W. Müller. — Ritornelle (Gedichte). Von F. Rückert. — Ausstellungen aus den Reisen und Abentheuern von Jean Jaques Casanova de Seingalt. Nach dem in französischer Sprache geschriebenen Original-Manuscript bearbeitet von F. W. von Schütz. — Vermischte Gedichte von E. F. G. O. Freiherr von der Malsburg, W. Müller, Adf. F. K. Streckfuss und Helmina von Chezy. — Die Nebenbuhlerin ihrer selbst. Erzählung von Guntram.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1823. Neue Folge, fünfter Jahrgang. Mit sieben Kupfern: Böttiger's Bildniß, gestochen von Schwerdgeburth in Weimar und sechs Darstellungen aus Shakspeare's König Lear, Othello, Macbeth gestochen, nach Zeichnungen von Opiz, von Adam, Leclerc, Coupé und Delvaux in Paris. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer", 12 unpaginirte Seiten Text zu den Kupfern, 560 Seiten und 7 Kupfer: Böttiger's Bildniss (Titelkupfer), gez. von Vogel, gest. von Schwerdgeburth. — Fortsetzung der Shakspeare-Galerie nach Zeichnungen von Opiz. Zu König Lear. Erster Aufzug, erste Scene, gest. von Adam. — Zu Othello. Erster Aufzug, dritte Scene, gest. von Leclerc. — Dritter Aufzug, dritte Scene, gest. von Coupé. — Fünfter Aufzug, zweite Scene,

gest. von Delvaux. — Zu Macbeth. Erster Aufzug, dritte Scene, gest. von Coupé. — Dritter Aufzug, vierte Scene, gest. von Delvaux.
Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Sabina an der Küste von Neapel. Von K. A. Böttiger. — Edelsteine und Perle (Gedicht). Von F. Rückert. — Florentin. Novelle von F. Mosengeil. — Selbstgespräche. Sonettenkranz von Adf. F. K. Streckfuss. — Wanderlieder von W. Müller. — Der Gefangene. Novelle des Jorge de Montemayor von E. F. G. O. Freiherr von der Malsburg. — Gedichte. Von Gst. Schwab. — Rosen und Lilien. Erzählung von F. Gst. Schilling. — Lieder. Von F. Rückert. — Die Eroberung von Constantinopel im Jahre 1204. Von F. L. G. von Raumer. — Ländliche Lieder. Von W. Müller. — Fragmente aus Casanova's handschriftlichen Memoiren. Von F. W. von Schütz. — Sonette. Von A. Graf von Platen.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1824. Neue Folge, sechster Jahrgang. Mit acht Kupfern: Canova's Bildniß von Vogel, gestochen von Schwerdgeburth, sechs Darstellungen nach Canova und einem allegorischen Kupfer, gestochen von Schröter jun. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer", 32 unpaginirte Seiten Text zu den Kupfern, 349 Seiten und 8 Kupfer: Antonio Canova's Bildniss (Titelkupfer), gez. von Vogel, gest. von Schwerdgeburth. — Darstellungen nach Canova, gest. von Schröter jun. Amor und Psyche. — Die büssende Magdalena. — Die ruhende Venus mit dem Apfel. — Concordia. — Gruppe der Grazien. — Theseus, der den Minotaurus erlegt hat. — Ein allegorisches Kupfer. — Venus Urania auf dem Schwan sich emporschwingend, gest von Schröter jun.
Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Der dicke Tischler. Ein alt-florentinischer Künstlerschwank. Nebst einem Anhange von J. Dn. Fd. Sotzmann. — Der Falk. Poetische Erzählung von Adf. F. K. Streckfuss. — Lieder. Von F. Rückert. — Das Festspiel zu Petermichelthal. Erzählung von F. Mosengeil. — Italienische Ständchen in Ritornellen. Von W. Müller. — Gedichte. Von J. D. Gries. — König Otto der Sachse in Rom. (Gedicht.) Von F. Kuhn. — Epigramme aus Rom im Jahre 1818. Von W. Müller. — Gemälde aus Madrid nach Casanova. Von F. W. von Schütz. — Prolog an Göthe zu einer Uebersetzung Hafisischer Gedichte. Von A. Graf von Platen.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1826. Mit fünf Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

Der Jahrgang 1825 der Urania ist, nach einer Notiz in diesem Jahrgang, nicht erschienen.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 494 Seiten und 5 Kupfer: Jean Paul's Bildniss (Titelkupfer), gez. von Vogel, gest. von Schwerdgeburth. — 2 Kupfer „Dichterleben von Ludwig Tieck", gez. von Raabe, gest. von Lips. — Anton Solario von Johanna Schopenhauer, gez. von Raabe, gest. von Zumpe. — Der Paria von Michael Beer, gez. von Kolbe, gest. von Rosmäsler. Dieses Kupfer befindet sich im Jahrgang 1827 der Urania.)
Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Dichterleben. Novelle von L. Tieck. — Der Paria. Trauerspiel in einem Aufzuge von M. Beer. — Frühlingskranz aus dem Plauenschen Grunde. 1824. Von W. Müller. — Anton Solario der Klempner. Eine Malergeschichte von Johanna Schopenhauer. — Der Möringer. Schwäbische Sage in vier Romanzen von Gst. Schwab. — Der glückliche Tag. Erzählung von Lauritz Kruse. — Fünf Sonette an Ludwig Sigismund Ruhl. Von F. Graf Kalckreuth. — Männertreue, oder so sind nicht Alle. Von Ph. W. G. A. Blumenhagen.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1827. Mit acht Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer", Seite IX—XX, 524 Seiten und 8 Kupfer: Walter Scott's Bildniss (nach Chantrey's Büste) (Titelkupfer), gest. von Schwerdgeburth. — Der Paria von Michael Beer, gez. von Kolbe, gest. von Rosmäsler. (Dieses Kupfer gehört zu dem Jahrgang 1826 der Urania.) — Sechs Charakter-

Bilder, gez. von Opiz. Rohheit, gest. von Rosmäsler. — Bildung, gest. von Zumpe. — Die glatten Zungen, gest. von Lips. — Die scharfen Zungen, gest. von Lips. — Der Roman, gest. von Stöber. — Die Wirklichkeit, gest. von Stöber.

Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Der Dreizehnte. Novelle von W. Müller. — Jahn der Büssende. Von Ph. W. G. A. Blumenhagen. — Sechs Sonette an Friedrich Graf von Kalckreuth. Von L. Sgsm. Ruhl. — Nordische Freundschaft. Novelle von Lauritz Kruse. — Muscheln von der Insel Rügen. 1825. (Gedichte.) Von W. Müller. — Der Collaborator Liborius. Novelle von Wilibald Alexis (G. W. H. Häring). — Hans Hemling. Romanzen von Gst. Schwab. — Die arme Margarethe. Erzählung von Johanna Schopenhauer.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1828. Mit sieben Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer", Seite IX—XX, 500 Seiten und 7 Kupfer: Thorwaldsen's Bildniss (nach einer Zeichnung von Vogel) (Titelkupfer), gest. von Meyer. — Sechs Charakter-Bilder, gez. von Opiz. Convenienz I, gest. von Lips. — Convenienz II, gest. von Lips. — Dissonanzen, gest. von Rosmäsler. — Exaltation, gest. von Zumpe. — Le dehors, gest. von Stöber. — Beati possidentes, gest. von Stöber.

Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Debora. Novelle von W. Müller. — Der Ring. Erzählung aus den Zeiten des dreissigjährigen Krieges von A. von Tromlitz (K. A. F. von Witzleben). — Gianetto der Afrikaner. Novelle von K. Borromäus von Miltitz. — Das Vermächtniss des Freundes. — Clara von Cossuergue. Novelle von W. von Lüdemann. — Vermischte Gedichte von Gst. Schwab, Cp. A. Tiedge und Alx. Baron Simolin.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1829. Mit sieben Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer", Seite IX—XX, 492 Seiten und 7 Kupfer: Wilhelm Müller's Bildniss (nach einer Zeichnung von Krüger) (Titelkupfer), gest. von Meyer. — Sechs Darstellungen zu Bürger's Gedichten, gez. von Opiz. Leonore, gest. von Stöber. — Lenardo und Blandine, gest. von Lips. — Der Bruder Graurock und die Pilgerin, gest. von Stöber. — Graf Walter, gest. von Lips. — Veit Ehrenwort, gest. von Zumpe. — Die Königin von Golkonda, gest. von Zumpe.

Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Des Falkners Braut. Erzählung von A. R. K. Spindler. — Wanderung durch den Markt des Ruhms. (Gedicht.) Von Cp. A. Tiedge. — Das Töpferhaus. Eine Wintergeschichte in brieflichen Mittheilungen von E. F. L. Robert. — Karl Stuart. Trauerspiel von Andreas Gryphius, gedichtet im Jahre 1649. Auszug, in reimlosen Iamben bearbeitet von Gst. Schwab. — Der Hagestolz. Skizzirte Gruppe aus einem Sittengemälde der neuesten Zeit von Ph. W. G. A. Blumenhagen. — Des Adlers Horst. Erzählung von Johanna Schopenhauer.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1830. Mit sieben Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Kupfer", Seite IX—XXI, 466 Seiten und 7 Kupfer: Ludwig Uhland's Bildniss (Titelkupfer), gest. von Meyer. — Sechs Darstellungen zu Bürger's Gedichten, gez. von Opiz. Die Weiber von Weinsberg, gest. von Lips. — Mamsell La Regle, gest. von Hofmann. — Der Ritter und sein Liebchen, gest. von Stöber. — Robert, gest. von Lips. — Der Hund aus der Pfennigschenke, gest. von Lips. — Liebeszauber, gest. von Stöber.

Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Inhalt: Der Deutsche in Lissabon. Erzählung von A. von Sartorius (Margarethe Auguste von Griesheim). — Griseldis. Volkssage in zehn Romanzen von Gst. Schwab. — Liebesheirath. Novelle von Johanna Schopenhauer. — Das Zauberschloss. Novelle von L. Tieck. Der Sturm. — Novelle von Wilhelm Martell (K. H. W. von Pochhammer).

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1831. Mit sieben Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel, Seite V–XII, 476 Seiten und 7 Stahlstiche: Peter von Cornelius (Titelbild), gez. von Schlotthauer, gest. von Barth. — Der Abschied des Rekruten, gem. von Beaume, gest. von Schuler. — Der Vendéer, gem. von Roëhn, gest. von Schuler. — Heinrich der Vierte, gem. von Revoil, gest. von Schuler jun. — Die eiserne Maske, gem. von Laurent, gest. von Schuler. — Ruine in Schottland. — Das Pferderennen, gem. von Swebach, gest. von Frommel.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Der griechische Kaiser. Novelle von L. Tieck. — Orientalen. Von Victor Hugo. Uebersetzt von Gst. Schwab. — Scharfenstein. Novelle von F. von Heyden. — Die Düvecke. Erzählung von Lp. Schefer.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1832. Mit sieben Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite VII—XX, 372 Seiten und 7 Stahlstiche: Bildniss A. Oehlenschläger's (Titelbild), gez. von Simonsen, gest. von Schuler. — Die Savojarden, gem. von Bonnefond, gest. von Schuler. — Die Matrosen, gem. von Grenier, gest. von Schuler und Poppel. — Die kleine Näscherin, gem. von Dantour, gest. von Schuler. — Dorfschenke, gem. von Demarne, gest. von Schütze. — Der Genfersee, gem. von Baron de Grespy Leprince, gest. von Poppel. — Der Pferdemarkt, gem. von Schwebach genannt Fontaine, gest. von L. H.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Das Dampfschiff. Niederländische Unterhaltungen auf dem Rheine, von Wilibald Alexis (G. W. H. Häring). — Der moderne Fortunat., Novelle von G. Ch. W. Asmus Döring. — Der Schatzgräber. Von F. Voigts. — Der Mondsüchtige. Novelle von L. Tieck.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1833. Mit sieben Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite VII—XX, 367 Seiten und 7 Stahlstiche: Bildniss Dannecker's (Titelbild), gez. von Wölfle nach Leybold, gest. von Schuler. — Der kleine Schornsteinfeger, gem. von Duval le Camus, gest. von Schuler. — Ansicht von Neapel. Vom Quai St. Lucie, gem. von Turpin de Crissé, gest. von Poppel. — Die Kosaken, gem. von Peter Hess. — Die Fregatte, gem. von Letanneur, gest. von Poppel. — Corinna auf dem Vorgebirge Misenum, gem. von Gérard, gest. von Schuler. — Ariosto unter den Räubern der Garfagnana, gem. von Maugaise, gest. von Schuler.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Wilhelmine. Eine Erzählung in Briefen. — Idus. Novelle von Posgaru (G. F. W. Suckow). — Die Ahnenprobe. Novelle von L. Tieck. — Der bleiche Ritter. Eine Erzählung von Ad. Glo. Oehlenschläger.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1834. Mit sieben Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite VII—XIX, 339 Seiten und 7 Stahlstiche: Bildniss Zelter's (Titelbild), gem. von Regas, gest. von Weber (unter Leitung von Schuler). — Der politische Schuster, gem. von Landseer, gest. von Hessloehl. — Die Clubisten, gem. von Wilkie, gest. von Hessloehl. — Das Verhör, gem. von Liverseege, gest. von Hessloehl. — Die Schmuggler, gem. von Tennant, gest. von Hessloehl. — Die Pilgerinnen vor Rom, gem. von Hess, gest. von Hessloehl. — Ithaka, gem. von Stanfield, gest. von Frommel.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Der letzte Savello. Novelle von K. F. L. Fel. Freiherr von Rumohr. — Eine Sommerreise. Novelle von L. Tieck. — Margarethe von Schottland. Historische Novelle von Johanna Schopenhauer. — Miss Jenny Harrower. Eine Skizze von Ed. Mörike.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1835. Mit sechs Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite VII—XVI, 394 Seiten und 6 Stahlstiche: Bildniss Tegner's (Titelbild), gest. von Jaquemot. — Der

(öffentliche) Schreiber, gem. von Madame Haudebourt-Lescot, gest. von Hessloehl. — Der blinde Greis, gem. von Bonnefonds, gest. von Hessloehl. — Die junge Tänzerin, gem. von Cornelius Kruseman, gest. von Schuler jun. — Der Taugenichts, gem. von Grenier St. Martin, gest. von Schuler jun. — Der Todtengräber, gem. von Professor Tischbein, gest. von Hessloehl.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Das alte Buch und die Reise ins Blaue hinein. Eine Märchen-Novelle von L. Tieck. — Abenteuer auf einer Reise durch die Gebirge von Abruzzo im 16. Jahrhundert. Mitgetheilt von dem Verfasser des „Scipio Cicala“ (Ph. Jos. von Rehfues). — Die Alchimisten. Novelle von Alx. Freiherr von Sternberg.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1836. Mit sechs Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite VII—XVI, 356 Seiten und 6 Stahlstiche: Bildniss von Auber (Titelbild), gest. von Jaquemot. — Die Schnitter, gem. von Robert, gest. von Schuler. — Die barmherzige Schwester, gest. von Schuler. — Ein spanischer Hirt, gem. von Velasquez da Silva, gest. von Knolle. — Der Gang zur Kirche, gem. von Blanc, gest. von Weber. — Lissabon, gest. von Abresch.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Die Gebrüder Breughel. Novelle von Alx. Freiherr von Sternberg. — Alles wiederholt sich nicht im Leben. Novelle von Emerentius Scävola. — Eigensinn und Laune. Novelle von L. Tieck.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1837. Mit sechs Stahlstichen. Leipzig. F. A. Brockhaus. 1837.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite VII—XVI, 360 Seiten und 6 Stahlstiche: Alexander von Humboldt's Bildniss (Titelbild), gez. von Krueger, gest. von Zschokke. — Die Mädchen von Scio, gem. von Phalipon, gest. von Schuler. — Der Negersklave, gem. von Simpson, gest. von Zschokke. — Cornelia, gem. von Wächter, gest. von Schuler. — Der Krieger und sein Sohn, gest. von Zschokke. — Die Tyrolerin, gem. von Bodmer, gest. von Weber.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Die Prinzeninseln. Novelle von Lp. Schefer. — Das Schloss Dürande. Novelle von Jos. Freiherr von Eichendorff. — Der Adoptivvater. Novelle von Emerentius Scävola. — Wunderlichkeiten. Novelle von L. Tieck.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1838. Mit sieben Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite VII—XX, 388 Seiten und 7 Stahlstiche: Bildniss von J. C. von Zedlitz (Titelbild), gem. von Theer, gest. von Schuler. — Die beiden Leonoren, gem. von Sohn, gest. von Schuler. — Don Quixote, gem. von Schrödter, gest. von Schuler. — Das Rothkäppchen, gem. von Kretschmer, gest. von Schuler. — Die Mädchen am Brunnen, gem. von Bendemann, gest. von Schuler. — Der Heirathsantrag auf Helgoland, gem. von Jordan, gest. von Schuler. — Eine Scene aus der Sündfluth, gem. und gest. von Hayez.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Biondetta. Novelle. — Elvira. Novelle von L. Rellstab. — Die Bekenntnisse. Novelle von F. von Heyden.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1839. Neue Folge. Erster Jahrgang: Mit dem Bildnisse Lamartine's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 404 Seiten und Bildniss Alphonse de Lamartine's, gest. von Schuler.
Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Des Lebens Ueberfluss. Novelle von L. Tieck. — Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg. — Die Entführung. Novelle von Jos. Freiherr von Eichendorff. — Der Gekreuzigte. Novelle von Lp. Schefer. — Irrwisch-Fritze. Idyllnovelle von Franz Berthold (Adelheid Reinbold).

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1840. Neue Folge. Zweiter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Felix Mendelssohn's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 422 Seiten und Bildniss Felix Mendelssohn-Bartholdy's, gem. von Hildebrand, gest. von Eichens.
Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.
Inhalt: Pulcherie. Von Alx. Freiherr von Sternberg. — Die blaue Blume. Eine Novelle von Jul. Mosen. — Angelica. Aus den Papieren eines deutschen Edelmanns. Von Thdr. Mügge. — Ein Frühlingstraum. Novelle, nach den Mittheilungen eines Freundes, von Ed. von Bülow. — Der Todte von St.-Anna's Kapelle. Ein Criminalfall. Nach Acten und brieflichen Mittheilungen erzählt von O. Ludwig.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1841. Neue Folge. Dritter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Karl Friedrich Lessing's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 390 Seiten und Bildniss Karl Friedrich Lessing's, gem. von Hübner, gest. von Langer.
Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.
Inhalt: Der Prätendent. Novelle von Wilibald Alexis (G. W. H. Häring). — *Cursorius issabellinus.* Novelle von Wilhelm Martell (K. H. W. von Pochhammer). — Von den drei Schwestern. Erzählung von A. Hagen. — Waldeinsamkeit. Novelle von L. Tieck.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1842. Neue Folge. Vierter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Victor Hugo's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 378 Seiten und Bildniss Victor Hugo's, gest. von Langer.
Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.
Inhalt: Der gefährliche Gast. Novelle von Thdr. Mügge. — Das Kind des Thales. Novelle von Ed. von Bülow. — Der lahme Hans. Eine Dorfgeschichte von Wilhelm Martell (K. H. W. von Pochhammer). — Das neue Jahr. Novelle von Frau von W.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1843. Neue Folge. Fünfter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Meyerbeer's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 384 Seiten und Bildniss Giacomo Meyerbeer's, gest. von Langer.
Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.
Inhalt: Das diamantene Kreuz. Novelle von L. Rellstab. — Der Erbe von Thronstein. Novelle von Wilhelm Martell (K. H. W. von Pochhammer). — Reden oder Schweigen? Von O. Ludwig.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1844. Neue Folge. Sechster Jahrgang. Mit dem Bildnisse Karl Förster's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 371 Seiten und Bildniss Karl Förster's, gem. von Vogel von Vogelstein, gest. von Steinla.
Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.
Inhalt: Die Wellenbraut. Von K. Gutzkow. — Physiologie der Gesellschaft. Von Alx. Freiherr von Sternberg. — Das Heimweh. Novelle von Jul. Mosen. — Der Wilddieb. Von Wilibald Alexis (G. W. H. Häring). — Nur keine Liebe. Novelle von Levin Schücking.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1845. Neue Folge. Siebenter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Schwanthaler's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 423 Seiten und Bildniss Schwanthaler's, gest. von Schlich.
Preis: 2 Thlr.
Inhalt: Eduard Montague. Novelle von Thdr. Mügge. — Die Selbsttaufe. Von K. Gutzkow. — Die Luisenhütte. Novelle von Wilhelm Martell (K. H. W. von Pochhammer). — Scholastika. Von Alx. Freiherr von Sternberg.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1846. Neue Folge. Achter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Jakob Grimm's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 421 Seiten und Bildniss von Jakob Grimm, gem. von Schmidt, gest. von Voigt.
Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Uranie. Novelle von Alx. Freiherr von Sternberg. — Der Schein trügt. Erzählung von Fr. Dingelstedt. — Ein armes Mädchen. Erzählung von der Verfasserin der Jenny und Clementine (Fanny Lewald). — Die Sängerin. Novelle von Wilhelm Martell (K. H. W. von Pochhammer). — Sträflinge. Dorfgeschichte von Brth. Auerbach.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1847. Neue Folge. Neunter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Berthold Auerbach's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt," 446 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig" und Bildniss Berthold Auerbach's, gem. von Hübner, gest. von Teichel.
Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Sibylle. Novelle von Alx. Freiherr von Sternberg. — Interlaken. Novelle von Therese (von Lützow). — Imagina. Novelle von K. Gutzkow. — Die Tochter der Ricarrees. Lebensbild aus Louisiana von F. Gerstäcker. — Die Frau Professorin. Erzählung von Brth. Auerbach.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1848. Neue Folge. Zehnter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Friedrich von Raumer's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt", 488 Seiten und Bildniss Friedrich von Raumer's, gem. von Begas, gest. von Teichel.
Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Sigismund. Novelle von Therese (von Lützow). — Die Flucht nach Amerika. Novelle von Wilibald Alexis (G. W. H. Häring). — Die Schwester. Novelle von Levin Schücking. — Marie Remy. Eine Criminalgeschichte von Wilhelm Martell (K. H. W. von Pochhammer).

Die „Urania" erschien zum ersten mal für das Jahr 1810 und entwickelte sich, wie in der „Vorerinnerung" gesagt ist, aus dem „Taschenbuch der Liebe und Freundschaft", welches bereits seit 1801 unter Leitung der Frau Johanne Karoline Wilhelmine Uthe-Spazier zu Frankfurt a. M. erschienen war und auch neben der „Urania" bis 1841 (seit 1814 unter der Redaction von Stephan Schütze) alljährlich herauskam. Die ersten Jahrgänge der „Urania" (bis 1812) wurden von der genannten Hofräthin Spazier geleitet; in der Folge wurde dieselbe, wie Brockhaus in seinen Briefen sagt, von diesem „unter der Beihülfe kunstsinniger Personen, die er an sich zu fesseln wusste", herausgegeben.

Nach Goedeke's Urtheil waren die „Urania" und das „Frauentaschenbuch" (das seit 1815 zu Nürnberg bei Schrag erschien) die besten und gehaltreichsten Taschenbücher ihrer Zeit. Mehre der vorzüglichsten Dichtungen aus der nachclassischen Zeit gelangten in demselben zuerst zur Veröffentlichung; unter den Mitarbeitern finden sich die Namen fast aller berühmten Dichter und Schriftsteller jener Periode unserer nationalen Literatur.

Anregend für das poetische Schaffen haben besonders die Preisaufgaben gewirkt, welche der Verleger in Verbindung mit der Redaction wiederholt ausschrieb. Die erste Ausschreibung erfolgte im April 1816 und findet sich im Vorwort zum Jahrgange 1817 abgedruckt. Diese Bekanntmachung ist ein Document, welches nicht nur für den Literarhistoriker Interesse hat, sondern auch gleichzeitig das Streben des Unternehmers und Leiters trefflich charakterisirt. Sie lautete wörtlich:

„Jedem Freunde der deutschen Poesie wird sich die Bemerkung aufdringen, dass wir bei einer Menge von Dichtern doch wenige Gedichte besitzen, die, zwischen den grössern epischen und dramatischen Darstellungen und den kleinen lyrischen Gattungen die Mitte haltend, durch das Interesse eines reichhaltigen Stoffs sowol, als durch den Reiz einer gediegenen Kunstform zu stets wiederholtem Genusse einladen, und statt flüchtig und gleichsam spurlos vorüberzugehen, den Verstand und das Gemüth auf gleiche Weise befriedigen. Diese Wahrheit hat sich mir zunächst bei näherer Ansicht unserer Taschenbücher und Musenalmanache dargeboten, in denen wir Lieder, Sonette, Oden, Elegien, Romanzen u. s. w. in Ueberfluss finden, welche allerdings, insofern sie von wahrem poetischen Leben durchdrungen sind, ihren eigenthümlichen Werth behaupten; dagegen fehlt es fast ganz an gehaltvollen Gedichten von grösserm Umfang, und wir haben, abgesehen von einzelnen hinreichend bekannten Meisterwerken, in der bezeichneten Art in Vergleich mit der englischen und französischen Literatur verhältnissmässig

nur wenig aufzuweisen. Ohne auf Pope, Buckingham, Roscommon, Boileau, Voltaire, Gresset und andere ältere Dichter von entschiedenem Werth zurückgehen zu wollen, nenne ich nur einige Neuere, als Laharpe, Malfilâtre, Delille, Parny, Legouvé, Mollevaut, Millevoye, Victorin Fabre, Hayley, Walter Scott, Byron u. s. w., die, wenn sie auch nicht als höchste Muster gelten können, doch mehr oder weniger wahres Verdienst haben.

„Der Wunsch, das bei mir erscheinende Taschenbuch Urania mit einem immer reichern und gehaltvollern Inhalt auszustatten, hat mich auf den Gedanken geführt, obige Bemerkung zu einigen Preisaufgaben zum Behuf des genannten Taschenbuchs zu benutzen, und alle, die sich der Gunst der Musen erfreuen und die Urania mit ihrer Theilnahme zu begünstigen geneigt sind, zu Versuchen in folgenden drei Gattungen einzuladen:

1. in der poetischen Erzählung, wobei Stoff, Gattung und Einkleidung der Wahl des Dichters überlassen bleibt;
2. in der Idylle, d. h. der poetischen Darstellung unschuldiger und glücklicher Menschen, sie mag nun rein ideal oder mehr oder minder aus der Wirklichkeit entlehnt sein;
3. in der poetischen Epistel aus dem Gebiet des Lebens oder der Kunst, wobei nur die Heroide ausgeschlossen, dagegen eine didaktische Tendenz als besonders willkommen bezeichnet wird.

„Die Wahl der Versart, sowie die ganze äussere Form und Einrichtung, bleibt billig der freiesten Willkür des Dichters überlassen; in Ansehung des Umfangs, der einem solchen Gedichte zu geben sein möchte, haben mir Pope's «Lockenraub» (798 Verse) und «Versuch über den Menschen» (1304 Verse) vorgeschwebt. Doch kann diese Bestimmung bei den Schwierigkeiten, welche die harmonische Begrenzung eines Kunstwerks hat, die einzig durch sich selbst bedingt wird, nur andeutungsweise gemacht sein, und soll damit keineswegs ein festes Mass angegeben sein.

„Für das beste Gedicht in jeder der bezeichneten drei Gattungen, das mir bis zum 1. Jan. 1817 mit Beobachtung der in solchen Fällen gewöhnlichen Formen eingesandt wird, bestimme ich, insofern es überhaupt ein gutes ist, einen Preis von 20 Friedrichsdor, nehme dasselbe in die Urania für das Jahr 1818 auf, und behalte mir das Verlagsrecht auf die nächsten fünf Jahre vor, nach welchen es dem Verfasser als freies Eigenthum wieder anheimfällt. Ueberdies erbiete ich mich, das gelungenste Gedicht nach dem gekrönten in jeder Gattung, sofern es sich zur Aufnahme eignet, mit vier Friedrichsdor für den Bogen zu honoriren.

„Würdige und kunstverständige Männer werden Richter sein; ihre Namen sollen, wenn sie es verstatten, in der noch vor Michaelis erscheinenden Urania auf 1817 dem Publikum angezeigt werden."

Zur Uebernahme des Richteramts wurden A. Apel, Am. Wendt und Adf. Wagner in Leipzig, J. G. F. Messerschmid in Altenburg, F. W. Riemer in Weimar und H. Voss (der Jüngere) in Heidelberg eingeladen und auf Wunsch der Einwilligenden wurde das Urtheil Goethe zur endgültigen Begutachtung vorgelegt. Unter den vielen eingesandten Dichtungen war das Fach der poetischen Erzählung durch die gelungensten Arbeiten vertreten. Den ersten Preis erhielt Ernst Schulze's Gedicht „Die bezauberte Rose", welche schon damals „für ein Werk von bleibendem Werth in der vaterländischen Poesie" erklärt wurde. Der zweite Preis ward K. G. Prätzel's poetischer Erzählung „Der Todtenkopf" zuerkannt und das romantische Gedicht „Saladin" (von F. Teuscher) mit Auszeichnung genannt. In der Gattung der poetischen Epistel erhielt Hesekiel mit „Des Dichters Weihe" das Accessit, während unter den vierzehn eingegangenen idyllischen Dichtungen keine preiswürdig gefunden wurde.

Dieser im Ganzen den Wünschen entsprechende Erfolg bewog den Unternehmer, unter dem 30. Jan. 1817 nicht nur dieselben Preisaufgaben für das laufende Jahr zu wiederholen, sondern auch noch drei neue Preise hinzuzufügen. Ueber die letztern sagt die Ausschreibung (im Vorwort zum Jahrgang 1818): „Ferner bestimmen wir drei Preise, jeden von sechs Friedrichsdor, für das vorzüglichste Gedicht in der Gattung der Ode, der Elegie und für den schönsten Sonettenkranz, insofern sie überhaupt eines Preises würdig befunden werden. Auch hier bleiben Stoff und Form, soweit sie nicht durch die Aufgabe selbst bestimmt sind, der Wahl des Dichters überlassen, und gleich willkommen wird eine mit Pindarischem Feuer oder in Anakreontisch-tändelnder Weise gedichtete

Ode, eine Elegie im Geiste der Alten oder Neuern, eine mehr oder minder zusammenhängende Sonettenreihe, im Geiste Petrarca's oder Berni's, A. W. Schlegel's oder Freimund Reimar's sein."

Unter den zahlreichen Bewerbungen, welche diese zweite Preisstellung zur Folge hatte, konnte zwar keine den ersten Preis erhalten, doch befanden sich darunter mehre wohlgelungene Poesien, welche im Jahrgang 1819 zum Abdruck kamen. In demselben Bande veröffentlichte der Verleger auch das Programm über die poetischen Preisaufgaben für die „Urania" auf 1820, in welchem er die Preise auf die poetische Erzählung und die Epistel beschränkte, für letztere aber einen bestimmten Stoff bezeichnete. Unter den Einsendungen, über welche der Jahrgang 1820 einen motivirten Bericht erstattet, erhielt die „Wunderblume" von Elise Ehrhardt ein Accessit und „Amida's Thränen" von K. B. von Miltiz eine ehrenvolle Nennung.

Trotz der Anfechtungen, welche Brockhaus und die Preisrichter (die sogenannten „unbekannten Obern") in der Journalistik erfuhren, entschloss sich der erstere doch zu nochmaligen Preisstellungen für die Jahrgänge 1821 und 1822; da dieselben aber misdeutet wurden und überhaupt nicht die gehegten Hoffnungen auf vorzügliche Beiträge für das Taschenbuch erfüllten, sah er sich zur Einstellung der Ausschreibungen veranlasst. Im Jahre 1832 kam die Verlagshandlung noch einmal auf diese Idee zurück, indem sie einen Preis von 50 Louisdor für die beste Novelle oder Erzählung ausschrieb, verliess aber diesen Weg sehr bald wieder, da unter den eingesandten 165 Arbeiten auch nicht eine einzige eines Preises würdige sich befand.

1811.

Römisches Theater.

Römisches Theater der Engländer und Franzosen, in freyen Bearbeitungen, nebst Entwickelung der Charaktere und Zurückführung derselben zu ihren Quellen bey den Alten, besonders bey'm Plutarch, Livius, und Dionys von Halikarnaß. Herausgegeben von Johannes Falk.

Erster Band, der den Coriolan von Shakespear enthält. Amsterdam 1811. Im Verlage des Kunst- und Industriecomptoirs. — A. u. d. T: Coriolan frey nach Shakespeare. Von Johannes Falk. Amsterdam und Leipzig, im Verlage des Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812.

8. 4 Seiten Titel, Seite III—XII und 341 Seiten. Preis 1 Thlr. 20 Ngr.

Johannes Daniel Falk, geb. 28. Oct. 1768 zu Danzig, gest. 14. Febr. 1826 zu Weimar. In die Sammlung, die nicht fortgesetzt ward, sollten Stücke von Shakspeare, Lee, Racine, Corneille u. s. w. in Bearbeitungen aufgenommen und besprochen werden.

1812.

Vittorio Graf Alfieri.

Denkwürdigkeiten aus dem Leben Vittorio Alfieri's. Von ihm selbst geschrieben. Nach der ersten Italienischen Original-Ausgabe. Von Ludwig Hain. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Cölln, bei Peter Hammer. 1812.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 328 Seiten.

II. 2 Seiten Titel, 339 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Anzeige einiger Druckfehler".

8. Preis: 3 Thlr.

Die Firma ist fingirt; nach Heinsius erschien das Werk im Kunst- und Industrie-Comptoir in Amsterdam.

Das italienische Original führt den Titel: „*Vita di Vittorio Alfieri, scritta da esso*" (2 vol., Londra [Firenze], 1804, 8.).

Vittorio Graf Alfieri, der gefeierte italienische Dramatiker, war 17. Jan. 1749 zu Asti in Piemont geboren und starb 8. Oct. 1803 zu Florenz. Seine Werke sind in vielen Ausgaben verbreitet, aber nur erst theilweise in das Deutsche übertragen worden.

Ludwig Friedrich Theodor Hain, geb. 5. Juli 1781 in Hinterpommern, erwarb sich 1802 mit einer gelehrten Dissertation zu Leipzig die philosophische Doctorwürde und lebte dann als Privatgelehrter erst in Leipzig und Altenburg, später seit 1820 in München, wo er im Juli 1836 starb. In den Jahren 1812—20 war er Redacteur des „Conversations-Lexikon", zu welchem er auch zahlreiche Beiträge lieferte. Von seinen übrigen literarischen Arbeiten hat ihm das treffliche „Repertorium bibliographicum" einen bleibenden Namen in der Geschichte der Bibliographie erworben.

Johann Samuel Ersch.

Handbuch der deutschen Literatur seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor und Bibliothekar auf der Universität zu Halle.

Erster Band, die ersten vier Abtheilungen enthaltend. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812. — A. u. d. T.: Handbuch der deutschen Literatur seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor und Bibliothekar auf der Universität zu Halle.

Ersten Bandes erste Abtheilung, die Literatur der Philologie, Philosophie und Pädagogik enthaltend. Den Herren Professoren Gesenius, Hoffbauer, Schütz, Vater und Wahl zu Halle und Königsberg gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812.

I. 1. 4 Seiten Titel und 364 Columnen auf 182 Seiten.

Ersten Bandes zweyte Abtheilung, die Literatur der Theologie enthaltend. Dem Hn. geh. Kirchenrath D. Griesbach, dem Hn. Canzler D. Niemeyer und den Hn. Professoren D. Wagnitz und D. Wegscheider zu Jena und Halle gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812.

I. 2. 2 Seiten Titel, Columne 5—376 auf 186 Seiten.

Ersten Bandes dritte Abtheilung, die Literatur der Jurisprudenz und Politik enthaltend. Den Herren geh. Rath v. Almendingen, Staats-Rath v. Dohm, Conferenz-Rath Frhn. v. Eggers, geh. Rath v. Feuer-

bach, Präsid. Hufeland, geh. Justiz-Rath Schmalz u. Trib. Präsid. Zepernick gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812.

I. 3. 2 Seiten Titel, Columne 5—464 auf 230 Seiten.

Ersten Bandes vierte Abtheilung, die Literatur der Medicin enthaltend. Den Herren Hofr. u. Professor Burdach zu Dorpat, Hn. Staatsrath u. Leibarzt Hufeland zu Berlin u. Hn. Professor Sprengel zu Halle gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812.

I. 4. 2 Seiten Titel, Columne 5—456 auf 226 Seiten und 6 Seiten mit den Zahlen 457—462 „Auswahl einiger vorzüglicher Verlags-Artikel der Verlagshandlung dieses Werks bis zum 1. Juli 1812“.

Handbuch der deutschen Literatur seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor und Bibliothekar auf der Universität zu Halle.

Zweyter Band, die letzten vier Abtheilungen wie auch die Vorrede und die allgemeinen Register zum ganzen Werke enthaltend. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1814. — A. u. d. T.: Handbuch der deutschen Literatur seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor und Bibliothekar auf der Universität zu Halle.

Des zweyten Bandes erste, des ganzen Werkes fünfte Abtheilung, die Literatur der Mathematik, Natur- und Gewerbskunde mit Inbegriff der Kriegskunst und anderer Künste, ausser den schönen enthaltend. Den Herren Professoren Gilbert, Kastner, Leonhardi, Pfaff u. Weber zu Leipzig, Halle und Breslau gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1813.

II. 1. 2 Seiten Titel, Seite III—X, 2 unpaginirte Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen“, 2 Seiten Titel und 760 Columnen auf 380 Seiten.

Des zweyten Bandes zweyte, des ganzen Werkes sechste Abtheilung, die Literatur der Geschichte und deren Hülfswissenschaften enthaltend. Den Herren Professoren Bruns, Fabri, Fischer, Gaspari, Meusel, Reuss und Voigtel zu Halle u. s. w. u. dem Herrn Leg. Rath u. Biblioth. Langer zu Wolfenbüttel gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1813.

II. 2. 2 Seiten Titel und 834 Columnen auf 417 Seiten.

Des zweyten Bandes dritte, des ganzen Werkes siebente Abtheilung, die Literatur der schönen Künste enthaltend. Den Herren DD. Eberhard und Lafontaine zu Halle, und Hn. Professor Gruber zu Wittenberg gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1814.

II. 3. 2 Seiten Titel und 544 Columnen auf 272 Seiten.

Des zweyten Bandes vierte, des ganzen Werkes achte Abtheilung, die Literatur der vermischten Schriften und die allgemeinen Register zum ganzen Werke enthaltend. Den Herren Hofräthen Böttiger und Eschenburg zu Dresden und Braunschweig und Hn. Professor Villers zu Göttingen gewidmet. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1814.

II. 4. 2 Seiten Titel, 120 Columnen auf 60 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Allgemeine systematische und alphabetische Register zu dem Handbuche der deutschen Literatur von Johann Samuel Ersch“ und Columne 5—522 auf 259 Seiten.

8. Preis: auf Druckpapier 10 Thlr., auf Schreibpapier 13 Thlr., in Quart 15 Thlr.

Handbuch der deutschen Literatur seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit, systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue mit verschiedenen Mitarbeitern besorgte Ausgabe.

Erster Band enthaltend I. Philologie, Philosophie und Pädagogik. II. Theologie. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

Ersten Bandes erste Abtheilung: Literatur der Philologie, Philosophie, und Pädagogik. Bearbeitet von Ernst Gottfried Adolph Böckel, Doctor u. Prof. der Theol. auf d. Univ. zu Greifswald.

I. 1. 6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen zur ersten Abtheilung“, 580 Columnen auf 290 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen“.

Ersten Bandes zweite Abtheilung: Literatur der Theologie. Bearbeitet von Ernst Gottfried Adolph Böckel, Doctor u. Prof. der Theol. auf d. Univ. zu Greifswald.

I. 2. 6 Seiten Titel, 582 Columnen auf 291 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen“.

Zweiter Band enthaltend I. Jurisprudenz u. Politik, mit Einschl. der Cameral-Wissenschaften. II. Schöne Künste, mit Einschl. d. vermischten Schriften. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

Zweiten Bandes erste Abtheilung: Literatur der Jurisprudenz und Politik. Mit Einschluss der Cameral-Wissenschaften. Neue Ausgabe, bearbeitet von Johann Christian Koppe, Dr. d. Rechte u. bisher. zweit. Univers. Bibl. zu Rostock.

II. 1. 6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen zur dritten Abtheilung“, 706 Columnen auf 353 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen“.

Zweiter Band enthaltend I. Literatur der Jurisprudenz und Politik mit Einschluss der Kameralwissenschaften. II. Literatur der schönen Künste. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.

Zweiten Bandes zweite Abtheilung: Literatur der schönen Künste. Neue fortgesetzte Ausgabe bearbeitet von Johann Karl August Rese und Dr. Christian Anton Geissler.

II. 2. 6 Seiten Titel, Seite VII—X, 1604 Columnen auf 802 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler und Berichtigungen“.

Dritter Band enthaltend I. Medicin. II. Naturkunde. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

Dritten Bandes erste Abtheilung: Literatur der Medicin. Bearbeitet von Friedrich August Benjamin Puchelt, Doctor d. Med., Prof. auf d. Univ. Leipzig u. Custos des Gehlerschen Theils d. Universitätsbibliothek.

III. 1. 6 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen zur fünften Abtheilung“, 750 Columnen auf 375 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen“.

Dritter Band enthaltend I. Medicin. II. Mathematik, Natur- und Gewerbskunde mit Inbegriff der Kriegskunst und anderer Künste, ausser den schönen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

Dritten Bandes zweite Abtheilung: Literatur der Mathematik, Natur- und Gewerbs-Kunde mit Inbegriff der Kriegskunst und anderer Künste, ausser den schönen. Bearbeitet von Franz Wilhelm Schweigger-Seidel, Doctor d. Med. u. Chir. u. ausserord. Prof. d. Med. auf d. Univ. zu Halle.

III. 2. 6 Seiten Titel, Seite VII—XII und 1740 Columnen auf 870 Seiten.

Vierter Band enthaltend Geschichte und deren Hülfswissenschaften. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

Vierter Band: Literatur der Geschichte und deren Hülfswissenschaften. Neue fortgesetzte Ausgabe.

IV. 6 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen zum vierten Bande" und 1388 Columnen auf 694 Seiten.

Vierter Band enthaltend I. Geschichte und deren Hülfswissenschaften. II. Vermischte Schriften aus mehreren Theilen der Literatur. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

Vierten Bandes zweite Abtheilung: Literatur der vermischten Schriften. Neue fortgesetzte Ausgabe bearbeitet von Dr. Christian Anton Geissler.

IV. 2. 6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen zur achten Abtheilung" und 332 Columnen auf 166 Seiten.

8. Preis: auf Druckpapier 12 Thlr., auf Schreibpapier 16 Thlr.

Die einzelnen Abtheilungen der neuen (zweiten) Ausgabe unter folgenden besondern Titeln:

Literatur der Philologie, Philosophie und Pädagogik seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue fortgesetzte Ausgabe von Ernst Gottfried Adolph Böckel, Doctor u. Prof. der Theol. auf d. Univ. zu Greifswald. Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen", 580 Columnen auf 290 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen". Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Literatur der Theologie seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit, systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue fortgesetzte Ausgabe von Ernst Gottfried Adolph Böckel, Doctor u. Prof. der Theol. auf d. Univ. zu Greifswald. Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen", 582 Columnen auf 291 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen". Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Literatur der Jurisprudenz und Politik mit Einschluss der Cameral-Wissenschaften seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit; systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue fortgesetzte Ausgabe von Johann Christian Koppe, Dr. d. Rechte u. bisher. zweit. Univers. Bibl. zu Rostock. Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen", 706 Columnen auf 353 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen". Preis: 1 Thlr. 22 Ngr.

Literatur der schönen Künste seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit; systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue bis zum Jahr 1830 fortgesetzte Ausgabe von Johann Karl August Rese, Prediger zu Halberstadt, und Christian Anton Geissler, Doctor der Philosophie.

Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.

8. 4 Seiten Titel, Seite III—X, 1604 Columnen auf 802 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler und Berichtigungen". Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Literatur der Medicin seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue fortgesetzte Ausgabe von Friedrich August Benjamin Puchelt, Doctor d. Medicin, Prof. auf d. Univ. Leipzig u. Custos des Gehlerschen Theils d. Universitätsbibliothek. Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen", 750 Columnen auf 375 Seiten und 4 Columnen auf 2 unpaginirten Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen". Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.

Literatur der Mathematik, Natur- und Gewerbskunde mit Inbegriff der Kriegskunst und anderer Künste, ausser den schönen, seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit; systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue fortgesetzte Ausgabe von Franz Wilhelm Schweigger-Seidel, Doctor d. Med. u. Chir. u. ausserord. Prof. d. Med. auf d. Univ. zu Halle. Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

8. XII und 1740 Columnen auf 870 Seiten. Preis: 4 Thlr.

Literatur der Geschichte und deren Hülfswissenschaften seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit; systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue fortgesetzte Ausgabe. Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen" und 1388 Columnen auf 694 Seiten. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Literatur der vermischten Schriften seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit; systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Johann Samuel Ersch, Professor u. Ober-Bibliothekar auf der Universität zu Halle. Neue fortgesetzte Ausgabe von Dr. Christian Anton Geissler. Aus der neuen Ausgabe des Handbuchs der deutschen Literatur besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerungen" und 332 Columnen auf 166 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Von einer dritten Auflage des ganzen Werks sind nur erschienen:

Bibliographisches Handbuch der philologischen Literatur der Deutschen von der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Nach Johann Samuel Ersch in systematischer Ordnung bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Dr. Christian Anton Geissler. Dritte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 2 unpaginirte Seiten „Erklärung der abgekürzten Vornamen", 1028 Columnen auf 514 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 3 Thlr

Bibliographisches Handbuch der philosophischen Literatur der Deutschen von der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Nach Johann Samuel Ersch in systematischer Ordnung bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Dr. Christian Anton Geissler. Dritte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 2 unpaginirte Seiten „Erklärung der abgekürzten Namen" und 284 Columnen auf 142 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Johann Samuel Ersch, geb. 23. Juni 1766 zu Grossglogau, war Professor und seit 1808 auch Oberbibliothekar zu Halle und starb daselbst 16. Jan. 1828. Derselbe wurde durch dieses Werk im eigentlichen Sinne des Wortes der Begründer der wissenschaftlichen deutschen Bibliographie.

Seine Mitarbeiter waren bei der zweiten Auflage:

Ernst Gottfried Adolf Böckel, ein gelehrter Theolog, geb. 1. April 1783 zu Danzig, erst Prediger daselbst, dann nacheinander Professor der Theologie zu Greifswald, Hauptpastor zu St.-Jakobi in Hamburg, Pastor an der Ansgariikirche zu Bremen, seit 1836 Generalsuperintendent, Oberhofprediger und Geh. Kirchenrath zu Oldenburg, gest. daselbst 5. Jan. 1854.

Johann Christian Koppe, geb. 13. Aug. 1757 zu Rostock, wirkte daselbst als juristischer Beamter sowie als Docent und Bibliothekar bei der Universität, nahm 1821 aber seine Entlassung und lebte dann erst als Privatmann zu Goldberg, später zu Parchim, wo er 8. Nov. 1827 starb. Derselbe hat sich durch verschiedene juristische und bibliographische Arbeiten einen geachteten Namen erworben.

Friedrich August Benjamin Puchelt, geb. 27. April 1784 zu Bornsdorf bei Luckau in der Niederlausitz, war erst Professor der Medicin zu Leipzig, wirkte dann seit 1824 mit dem Titel eines badischen Geh. Hofraths als Professor zu Heidelberg, wo er 2. Juni 1856 starb.

Franz Wilhelm Schweigger-Seidel, Arzt, Pharmaceut und Chemiker, geb. 16. Oct. 1795 zu Weissenfels, wirkte als Docent und ausserordentlicher Professor zu Halle, nahm sich aber bereits 5. Juni 1836 durch Ertränken in der Saale das Leben.

Johann Karl August Rese, geb. 3. Febr. 1783 zu Halberstadt, seit 1810 Prediger, von 1830—40 Oberprediger in seiner Vaterstadt, gest. daselbst 18. Nov. 1847, ein Mann von vielseitigen Kenntnissen, der sich auch als Dichter versucht hat.

Christian Anton Geissler, Dr. philos., gest. 1856 zu Wien, wo er längere Zeit in der Gerold'schen Buchhandlung beschäftigt war.

Regina Frohberg.

Das Opfer. Ein Roman von Regina Frohberg. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812.

8. 2 Seiten Titel und 350 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Eine zweite Auflage des Buchs soll (nach Schindel) 1815 zu Wien erschienen sein.

Regina Frohberg, die Tochter eines wohlhabenden jüdischen Kaufmanns, Namens Salomo, wurde 4. Oct. 1783 zu Berlin geboren und vermählte sich bereits 4. Nov. 1801 mit einem Israeliten, Namens Friedländer, von dem sie sich aber später schied. 1813 vertauschte sie ihre Vaterstadt mit Wien, wo sie sich eine lange Reihe von Jahren in der vornehmen Welt bewegte. Sie hat eine Reihe von jetzt vergessenen Romanen veröffentlicht, deren erster 1808 erschien.

Handzeichnungen.

† Handzeichnungen aus dem Kreise des höhern politischen und gesellschaftlichen Lebens. Zur Charakteristik der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. 1812.

8. Preis: 1 Thlr.

Handzeichnungen aus dem Kreise des höhern politischen und gesellschaftlichen Lebens. Zur Charakteristik der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. Neue Auflage. [Ohne Ort.] 1816.

8. 4 Seiten Titel, Seite III und IV und 242 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Eine Reihe Erzählungen, theilweise anekdotenhafter Natur. Nach einer Notiz

muss die erste Auflage (die sich im Heinsius nicht findet) in Dessau gedruckt und von der Hofräthin Spazier redigirt worden sein. Letztere verrechnet für 1810 50 Thaler Redactionsgebühren, welche nach Friedrich Arnold Brockhaus diese Thätigkeit betreffen.

Amalie von Hellwig.

Taschenbuch für das Jahr 1812. Die Schwestern auf Corcyra. Eine dramatische Idylle in zwey Abtheilungen. Von Amalie von Hellwig, gebohrne von Imhof, Verfasserin der Schwestern von Lesbos. Mit zwey Kupfern und Musik. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. [1812.]

8. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten „Zueignung", 2 Seiten Schmuztitel, Seite 11—163, 2 colorirte Kupfer gez. von Imhof, gest. von Hoessel und 1 Blatt Noten für Gesang, Guitarre und Klavier. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Tageszeiten. Ein Cyclus griechischer Zeit und Sitte. In vier Idyllen. Von Amalie von Hellwig, gebohrne von Imhoff. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1812.

8. 2 Seiten Titel, 208 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler Verzeichniss". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Amalie von Hellwig (auch nach schwedischer Schreibweise Hellvig; aber nicht wie Schindel und nach ihm Goedeke wollen: Helwig) wurde als die älteste Tochter eines Freiherrn von Imhof, auf Mörlach bei Nürnberg, 16. Aug. 1776 zu Weimar im Vaterhause ihrer Mutter geboren, erhielt ihre Erziehung in einer Pension zu Erlangen und kehrte in ihrem funfzehnten Jahre nach Weimar zurück. Sie kam hier mit mehren Dichtern und Schriftstellern in Verkehr, besonders mit Goethe, Schiller und Johann Heinrich Meyer, welche sich ihres poetischen Talents annahmen. 1800 wurde sie Hofdame der Herzogin von Weimar. In dieser Stellung machte sie 1802 die Bekanntschaft des schwedischen Obersten und Inspectors der Artillerie, später General-Feldzeugmeisters von Hellwig, mit welchem sie sich 1803 vermählte. Sie folgte ihrem Gatten nach Stockholm, dann nach dessen Eintritt in preussische Dienste nach Berlin, wo sie als Witwe 17. Dec. 1831 starb. Ihr Ruf als Dichterin gründet sich auf „Die Schwestern von Lesbos"; nach dieser Dichtung sind die oben angeführten Idyllen ihre bedeutendsten Arbeiten.

Prinz Karl von Ligne.

Briefe, Charaktere und Gedanken des Prinzen Carl von Ligne. In französischer Sprache herausgegeben von der Frau von Stael-Holstein, und Deutsch von J. C. W. Spazier, gebornen Mayer. Leipzig, im Kunst- und Industrie-Comptoir aus Amsterdam. 1812.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XXIV und 400 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Karl Joseph, Fürst von Ligne, geb. 12. Mai 1735 zu Brüssel, österreichischer Feldmarschall, geistvoller Schriftsteller, gest. zu Wien 13. Dec. 1814. Der Titel des Originals lautet: *„Lettres et Pensées, publiées par Mme la baronne de Staël-Holstein, et précédées d'une préface de l'éditeur"* (Genève et Paris, Pachoud, 1809, 8.).

Johanne Karoline Wilhelmine Spazier, deutsche Schriftstellerin, war eine Tochter Johann Andreas Mayer's, Geheimraths und Professors der Medicin zu Berlin, und daselbst 10. Mai 1779 geboren. 1796 vermählte sie sich mit dem als Schriftsteller und Begründer der „Zeitung für die elegante Welt" bekannten wied-neuwiedschen Hofrath Dr. Karl Spazier, mit dem sie sich nach Leipzig wandte. Nach dem bereits 19. Jan. 1805 erfolgten Tode ihres Gatten lebte sie erst in Leipzig, dann 1811—14 zu Berlin, endlich, nachdem sie einige Zeit als Erzieherin thätig gewesen, seit 1816 zu Dresden, wo sie mit dem Hoforgelbauer J. And. Uthe eine zweite Ehe einging und 11. März 1825 starb. Als Schriftstellerin nannte sie sich in letzter Zeit Uthe-Spazier. Sie war die Schwägerin Jean Paul's und Mahlmann's.

Ueber Anne Louise Germaine, Baronin von Staël-Holstein s. S. 60.

Ludwig Lüders.

Das Continental-System. Völker-Seerecht; Neutralität zur See; Blokade zur See; Contrebande; England und der Continent; Colonien und Colonial-System; Amerikanische Streitigkeiten mit England und Frankreich; non intercourse Acte; die Decrete von Berlin und Mailand; die Englischen Cabinets-Befehle; Decrete und Tarif von Trianon und Fontainebleau; Bassano-Marets Bericht an Napoleon; der Utrechter Friede; Englische Declaration vom 8. April 1812; der Moniteur; Geist des Continental-Systems. Mit Königl. Sächs. politischer Censur. Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir von Amsterdam. (1. Junius 1812.)

8. 4 Seiten Titel und 125 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Ludwig Lüders, Rath und Kammersecretär in Altenburg, geb. im Gothaischen um 1778, gest. zu Altenburg 1822.

Manuel pour la conversation.

† Manuel pour la Conversation dans les langues étrangères; savoir: dans la langue Allemande, Angloise, Italienne, Espagnole et Portugaise, avec l'explication françoise; à l'usage des voyageurs et des militaires; pour la vie sociale et pour l'instruction, suivi d'un supplement, contenant des modèles de lettres et d'autres petites pièces dans les dites langues. Leipsic, F. A. Brockhaus. 1812.

12. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Dasselbe in deutscher Sprache:

† Taschenbuch für die Conversation in ausländischen Sprachen, und zwar der Französischen, Englischen, Italiänischen, Spanischen und Portugiesischen, mit Deutscher Erklärung; zum Behuf für Reisende, für das Militär, für das gesellschaftliche Leben und den Unterricht; nebst einem Anhange, enthaltend: Muster zu Briefen und kleinen schriftlichen Aufsätzen in obigen Sprachen. Amsterdam, Kunst- und Industrie-Comtoir. 1812.

12. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Taschenbuch für die Conversation in ausländischen Sprachen; der Französischen, Englischen, Italienischen, mit deutscher Erklärung. Zum Gebrauch für Reisende, fürs Militär, fürs gesellschaftliche Leben und für den Unterricht. Nebst einem Anhange, enthaltend Muster zu Briefen und kleinen schriftlichen Aufsätzen in obigen Sprachen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Manuel pour la conversation dans les langues étrangères, savoir dans la langue allemande, anglaise, italienne, avec l'explication française. A l'usage des voyageurs et des militaires, pour la vie sociale et pour l'instruction. Suivi d'un supplément contenant des modèles de lettres et d'autres petites pièces dans les dites langues. [Neue Auflage.] A Leipsic: F. A. Brockhaus. 1819.

12. 4 Seiten Titel und 431 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Von der Ausgabe von 1819 ist nur der etwas veränderte Titel neu. Die Titel der uns nicht vorliegenden Ausgaben von 1812 sind nach ältern Verlagsverzeichnissen und Heinsius angeführt. Die Abtheilung, welche das Spanische und Portugiesische enthalten sollte, ist nicht erschienen.

Verfasserin des Werkchens ist die berühmte französische Schriftstellerin Stéphanie Félicité Ducrest de Sainte-Aubin, Gräfin von Genlis (geb. zu Champcéri bei Autun 25. Jan. 1746, gest. 31. Dec. 1830 zu Paris), welche bei der Abfassung desselben besonders das Interesse der französischen Emigration im Auge hatte. Die erste Ausgabe erschien nach Quérard im Jahre 1798 zu Berlin unter dem Titel „*Manuel du voyageur*". In einer Bemerkung zu ihrem Werke „*Le petit la Bruyère*" (1804) beklagt sich die Verfasserin über die Ver-

änderungen und Verstümmelungen, welche ihre Arbeit in den verschiedenen in Deutschland erschienenen Ausgaben erfahren hat. Eine Ausgabe in sechs Sprachen erschien 1810 zu Paris.

Johann Friedrich Reichardt.

Briefe eines reisenden Nordländers. Geschrieben in den Jahren 1807 bis 1809. Cöln, bei Peter Hammer. 1812.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XVI und 424 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Briefe eines reisenden Nordländers. Geschrieben in den Jahren 1807 bis 1809. Herausgegeben von J. F. Reichhardt. Neue Auflage. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel, Seite III—XVI und 424 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Verlagsfirma der ersten Auflage dieser für die gesellschaftlichen Zustände damaliger Zeit interessanten Reiseskizzen ist fingirt. Auf der zweiten Auflage ist der Name des Verfassers sonderbarerweise Reichhardt geschrieben.

Ueber Johann Friedrich Reichardt s. S. 18.

1813.

Deutsche Blätter.

Deutsche Blätter. Erster Band enthaltend Nro. 1—54. Leipzig und Altenburg. 1813.
I. 2 Seiten Titel, Seite III—XVI und 624 Seiten. Titelkupfer, Plan zu den Schlachten bei Leipzig am 16.—19. October 1813, gest. von Leutemann.
8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Deutsche Blätter. Herausgegeben von Friedr. Arn. Brockhaus. Zweiter Band, enthaltend No. 55—94. Dritter Band, enthaltend No. 95—134. Vierter Band, enthaltend No. 135—174. Fünfter Band, enthaltend No. 175—214. Leipzig und Altenburg, 1814.
II. 2 Seiten Titel, Seite III—XVI, 648 Seiten und 32 unpaginirte Seiten „Erste und zweite Beilage zu dem zweiten Bande der Deutschen Blätter". Titelkupfer, „die Moskauer Kanonensäule".
III. 2 Seiten Titel, Seite III—XVI und 640 Seiten. Titelkupfer, Siegesobelisk von Sprenger.
IV. 2 Seiten Titel, Seite III—XX und 640 Seiten. Titelkupfer, Entwurf zu einem Denkmale auf die Völkerschlacht bei Leipzig.
V. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 640 Seiten.
8. Preis jedes Bandes 1 Thlr. 10 Ngr.

Deutsche Blätter. Herausgegeben von Friedr. Arn. Brockhaus. Sechster Band, enthaltend No. 215—254. Leipzig und Altenburg, 1815.
VI. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 640 Seiten.
8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Deutsche Blätter. Neue Folge. Herausgegeben von Friedr. Arn. Brockhaus. Erster Band, enthält: No. 1—34. Tagesgeschichte. No. 1—6. Zweiter Band, enthält: No. 1—31. Tagesgeschichte. No. 7—16. Leipzig und Altenburg, 1815.
I. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 544 Seiten und 96 Seiten „Tagesgeschichte".
II. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 496 Seiten und Seite 97—240 „Tagesgeschichte".
8. Preis jedes Bandes 1 Thlr. 10 Ngr.

Deutsche Blätter. Neue Folge. Herausgegeben von Friedr. Arn. Brockhaus. Dritter Band, enthält: No. 1—40. Leipzig und Altenburg, 1816.
III. 4 Seiten Titel und „Inhaltsanzeige" und 640 Seiten. 8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Die „Deutschen Blätter" waren nach Idee, Titel und ganzem Plan eine Schöpfung des Verlegers. Nur um seinem Unternehmen einen festern Halt für die erste Zeit zu verschaffen, erwirkte er sich folgenden „Befehl" zur Herausgabe:

„Dem Buchhändler, Herrn Brockhaus, von hier wird hiermit befohlen, alle von Seiten der Hohen Alliirten theils schon erschienene, theils in der Zukunft noch zu erscheinende Nachrichten und officielle Schriften durch den Druck bekannt zu machen und sie mittelst eines periodischen Blattes, welches jedoch der Censur des jedesmaligen Herrn Platzcommandanten unterliegt, dem Publiko mitzutheilen.

Sign. Hauptquartier Altenburg, den 13. Oct. 1813.

Auf Befehl seiner Durchlaucht des k. k. en chef commandirenden Herrn Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg. Langenau."

Seit 14. Oct. 1813 erschienen zuerst in der Regel täglich, später wöchentlich viermal Stücke von einem halben oder einem ganzen Bogen. Mit Nr. 11 vom 21. Oct. wurde die Expedition der „Deutschen Blätter" von Altenburg nach Leipzig verlegt und zwar in die „Engelmann'sche Buchhandlung auf der Ritterstrasse"; doch tragen die Nrn. 11—14 dieselben Daten wie die Nrn. 7—10 und scheinen somit letztere gleichzeitig mit den erstern in Altenburg ausgegeben worden zu sein, was sich aus dem Blatt nicht entnehmen lässt, da damals trotz der Censur weder der Name des Redacteurs noch der des Verlegers und Druckers auf demselben zu stehen brauchte. Später sank die Anzahl der wöchentlich auszugebenden Stücke (Nummern) auf drei. Der leitende, in Nr. 31 entwickelte Gedanke war, ein Volksblatt zu geben, „das

in allen Ländern Deutschlands kann gelesen werden". Man könnte es den verkörperten Hass des deutschen Volks gegen Napoleon nennen. Von jenen Tagen an, wo noch nicht die Würfel bei Leipzig gefallen waren, predigt es einen Kreuzzug wider die fremden Unterdrücker in Prosa und Versen und ein edler Zorn leuchtet aus jeder Zeile. Argwöhnisch verfolgt es die Friedensverhandlungen und bringt einen wüthenden Artikel „Auf einmal Preussen und Franzosen Freunde", als eine Proclamation der erstern der französischen Hauptstadt verkündet, dass sie nur gegen Napoleon gekämpft. Diese Nummer ward confiscirt. In der nun beginnenden Zeit der Reaction ward die Stellung des Blattes der Censur gegenüber schwierig.

Brockhaus klagt hierüber gegen Koethe: „Der Censor chicanirt mich ausserordentlich und wenn's so fort geht, muss der Druck hier aufhören. Von Dresden aus ist bei unserer Regierung (Altenburg) Klage eingelaufen über einen Aufsatz, durch den der König persönlich sich sehr beleidigt gefühlt. Es war behauptet worden, des Königs Pflicht wäre es gewesen, lieber ganz zu verzichten, als die Theilung [seines Landes] zuzulassen. Um sich nun über den Verdruss, den der Censor über jene Angelegenheit hat, zu rächen, streicht er nun alles, was ihm nur einigermassen frei und dreist scheint. Insbesondere ist er Oken's Aufsätzen gram. Ich weiss noch nicht, wie das werden soll."

Bald darauf wusste er's. Denn auch das Publikum war abgespannt, nachdem das grosse Ziel erreicht war. Noch Anfang 1814 konnte bei Herder in Freiburg eine widerrechtliche „Fortsetzung" der „Deutschen Blätter" (veranlasst durch einen Erlass des Generals Langenau, d. d. 27. Nov. 1813) zur Ausgabe gelangen, gestützt durch das Interesse Deutschlands für das Blatt. Brockhaus legte dagegen Protest ein, aber schon am 4. Nov. 1815 schreibt er an Koethe: „Die Deutschen Blätter werde ich bestimmt mit dem vierten Bande zu Ostern schliessen. Die Bedingungen der Censur, die ängstliche Rücksicht, die allenthalben genommen wird, der Mangel an Einsicht in den politischen Interessen Deutschlands, die hinkende Theilnahme des Publikums, jetzt wo die Hauptfragen entschieden sind, und die ungeheuere Schererei bei geringer Belohnung veranlassen mich dazu." Seinem Drucker, Pierer in Altenburg, schreibt er am 2. Dec. 1815, dass er die Auflage, die beim Beginne des Blattes 4000 und mehr Exemplare betrug, auf 1100 ermässigen möchte, und an Oken schreibt er 9. März 1816: „Auch mir thut es herzlich leid, das allerdings interessante und mir selbst unendlich lieb gewesene Institut der Deutschen Blätter eingehen lassen zu müssen. Ich sehe mich aber dazu gezwungen. Aus der Ueberzeugung, dass bei ihrem sehr verminderten Absatz — da ich Ihnen versichern kann seit einem Jahre das volle Drittel der noch zu Anfange des vorigen Jahres stattgefundenen Zahl der Abnehmer verloren zu haben, wobei ich noch nicht in Anschlag bringen kann, was mir auf der Messe wird zurückgegeben werden — ihre Wirksamkeit in dieser Form nicht von der Art ist, als sie auch bei den mässigsten Ansprüchen sein sollte. Die Erscheinung eines so verringerten Absatzes, da die Blätter an sich tüchtigen Inhalts sind, müssen jedem allerdings auffallend sein, der das deutsche Publikum nicht aus Erfahrung in dieser Hinsicht kennt und der nicht weiss, dass der Werth, besonders eines politischen Blattes, für den Absatz in Deutschland nie entscheidend ist. So z. B. wenn ich Ihnen versichere, dass von der «Allgemeinen Zeitung», wie ich in der Officin derselben erfahren habe, nicht mehr als 2000 Exemplare gedruckt werden, während der «Nürnberger Correspondent» (ein gegen jene elendes Blatt) gewiss das Doppelte absetzt und nur Cotta's grosse Kapitale, sein Stolz und seine Consequenz, auch ohne Vortheil ein Institut fortzusetzen, dessen Nützlichkeit er einmal erkannt hat — eine Consequenz, die aber nur einem Manne wie ihm möglich ist —, bestimmt denselben, dieses Institut, das ihn ungeheuere Summen kostet und bei welchem er, meinem Urtheile nach, wenig oder nichts verdient, nicht untergehen zu lassen. An vielen Orten sind die Deutschen Blätter abbestellt, oder gehen in so geringer Anzahl dorthin, dass daraus abzunehmen ist, wie wenig Interesse das Publikum für sie noch zeigt. So gebraucht z. B. die thätigste Buchhandlung in Prag, welche von andern Artikeln, welche die Zeit berühren, leicht 50 und mehr Exemplare absetzt, nur ein einziges Exemplar und ich erhalte posttäglich neue Abbestellungen für den nächsten Band, von dem man meint, dass er noch erscheinen werde. Von sämmtlichen Journal-Instituten in Deutschland gedeiht überhaupt keins mit eigentlichem Glück und die meisten derselben erhalten sich nur dadurch, dass die Redacteure und Herausgeber derselben zugleich die Haupt- oder einzigen Ausarbeiter derselben sind, dass sie also nicht an andere etwas zu bezahlen nöthig haben und sich mit einer kleinen Ausbeute begnügen können. So schreibt oder übersetzt Herr Bran seine «Minerva» und «Miscellen» ganz allein selbst, oder er zahlt für etwaige kleine Mithülfe höchstens

3 Thlr. per Bogen; so ist Prof. Voss in Halle der alleinige Verfasser der auch von ihm selbst verlegten «Zeiten» und mir ist von den Commissionären desselben versichert worden, dass nicht 400 Exemplare von diesem Journale debitirt werden, ein Absatz mit dem man einzig bei einem so hohen Preise und dann eben auskommen kann, wenn man zugleich noch alleiniger Verfasser und Selbstverleger ist. Die Bertuch'schen Journal-Institute erhalten sich gewiss einzig durch das fabrikmässige Bearbeiten derselben und durch den Antheil, welchen Vater und Sohn selbst daran nahmen."

Oken, ein Hauptmitarbeiter der „Deutschen Blätter", regte um diese Zeit die Idee einer neuen Zeitschrift, der „Encyklopädischen Blätter" an. Brockhaus lehnte (9. März 1816) zunächst das Unternehmen ab; wenige Wochen darauf jedoch änderte er seinen Entschluss, und das letzte Stück enthält eine Ankündigung der „Encyklopädischen Blätter", die „gewissermassen das Kind der Deutschen Blätter sind" und unter Oken's Leitung den Natur-, technologischen und ökonomischen Wissenschaften, der Geschichte, Sprachkunde, Kunst und Recensionen gewidmet sein sollten. Die Ausgabe verzögerte sich, bis sie mit dem Jahr 1817 unter dem veränderten Titel „Isis" (s. unter dem Jahre 1817) ins Leben traten.

Aufgefangene Briefe.

Aufgefangene Briefe durch die leichten Truppen der verbündeten Heere. Französisch und Teutsch. [Ohne Ort.] 1813.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und 113 Seiten. Preis: 12 Ngr.

Ueber die Veranlassung dieser Schrift sagt das Vorwort: „Das grosse Felleisen der französischen Armee ist den 12. Sept. auf der Strasse von Leipzig nach Wurzen in die Hände von Parteigängern gerathen. Die Anzahl der Briefe beträgt mehrere Tausend. Sie tragen alle einen solchen unverkennbaren Charakter von der Stimmung, die bei der französischen Armee herrscht, und werfen auf den Gang der Operation ein so helles Licht, dass es nicht ohne Interesse sein kann, einige Auszüge aus diesem Briefwechsel bekannt zu machen."

Preussisch-russische Campagne.

Die preußisch-rußische Campagne im Jahr 1813; von der Eröffnung, bis zum Waffenstillstande vom 5ten Juny 1813; mit dem Plan der Schlacht von Groß-Görschen, der Schlacht von Bautzen und dem Gefecht von Haynau. Von C. v. W. — La critique est aisée, mais l'art est difficile. — Breslau, in Commißion bey Christ. Gottlob Kayser. [Ohne Jahr.]

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VI, Seite 7—62, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler", „Plan der Schlacht bei Gros Görschen am 2ten May 1813", gest. von Wenzell, „Plan von dem Gefechte bei Haynau, am 26ten May 1813", gez. von Knackfuss, gest. von Wenzell. Preis: 10 Ngr.

Da diese Schrift in einigen unserer ältern Kataloge sowie im Heinsius auch mit unserer Verlagsfirma vorkommt, haben wir dieselbe hier mit aufgenommen. Verfasser war der damalige Oberst, später General Müffling (geb. 12. Juni 1775 zu Halle, gest. 16. Jan. 1851 als preussischer Feldmarschall), der dieselbe auf Befehl des Königs während des auf dem Titel erwähnten Waffenstillstandes schrieb. Er war an den Schlachten von Gross-Görschen und Bautzen, sowie am Gefechte von Hainau als Oberstlieutenant im Generalstabe Blücher's betheiligt.

Deutschland.

† Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung. (Neuer wörtlicher Abdruck der Schrift, wegen welcher Palm 1806 auf Befehl des Kaisers Napoleon zum Tode verurtheilt wurde.) Mit einer Vorrede des jetzigen Herausgebers.

8. Preis: 15 Ngr.

Diese anonyme Schrift, welche, obschon im ganzen gehaltlos, doch bittere Wahrheiten über Napoleon und das Betragen der französischen Truppen in Baiern in derber Sprache schilderte, war im Frühjahr 1806 von dem Buchhändler J. Ph. Palm, dem Besitzer der Stein'schen Buchhandlung in Nürnberg, an die Stage'sche Buchhandlung in Augsburg versandt worden und hier in die Hände von französischen

Offizieren gelangt. Napoleon's auswärtige Polizei hatte den Versender bald ausgekundschaftet. Bekanntlich wurde Palm, der nicht angeben wollte oder konnte, woher er die Flugschrift erhalten, festgenommen, erst nach Ansbach, dann nach Braunau gebracht, hier 26. Aug. 1806 vor ein Kriegsgericht gestellt, von diesem zum Tode verurtheilt und noch an demselben Tage erschossen. Palm ist seitdem als ein Märtyrer der deutschen Freiheitsbestrebungen jener Zeit betrachtet worden. Die Niederlage Napoleon's bei Leipzig bot Veranlassung zu dem neuen Abdrucke der Schrift.

Erinnerung.

†Erinnerung an die Vorzüge und Gebrechen der ehemaligen Verfassung des deutschen Reichs. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1813.
8. Preis: 8 Ngr.

Feldzug von 1813.

Der Feldzug von 1813 bis zum Waffenstillstand. [Ohne Ort.] 1813.
8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Uebersicht“, 81 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“. Preis: 12 Ngr.

Die Schrift wurde auf den Wunsch Gneisenau's von dessen Stabschef, dem General Karl von Clausewitz (geb. 1. Juni 1780 in Burg, gest. 16. Nov. 1831 in Breslau), während des Waffenstillstandes verfasst. Sie ist auch im siebenten Bande von des letztern „Hinterlassenen Werken über Krieg und Kriegführung“ (10 Bde., Berlin 1832—37) enthalten.

Henri de Jomini.

Extrait d'une brochure intitulée: Mémoires sur la Campagne de 1813, par le général Jomini. A Leipsic. Octobre 1813.
8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Note“ und Seite 5—14. Preis: 4 Ngr.

Auszug aus den Memoiren über den Feldzug von 1813 vom General Jomini. Leipzig, im October 1813.
8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Bemerkung des Verfassers und Seite 5—15. Preis: 4 Ngr.

Henri de Jomini, General zuerst in französischen, dann in russischen Diensten, ein ausgezeichneter Militärschriftsteller, geb. 6. März 1779 zu Payerne im schweizer Canton Waadt, gest. in hohem Alter 24. März 1869 zu Passy bei Paris. Die Broschüre enthält Jomini's Rechtfertigung wegen seines Uebertritts aus französischen in russische Dienste.

Die Kriegspest.

Die Kriegspest oder das ansteckende Hospital-Fieber. Eine Volksschrift zur Warnung und Belehrung von einem sächsischen Arzte. (Preis 4 gGr.) Leipzig, in allen Buchhandlungen. 1813.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—47. Preis: 5 Ngr.

August Wilhelm von Schlegel.

Considérations sur la politique du gouvernement danois. Par A. W. S. [Ohne Ort.] 1813.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—48. Preis: 8 Ngr.

Böcking (und nach ihm Goedeke) citirt auch eine Ausgabe: „*Considérations sur la politique du gouvernement danois. Par un Allemand*“ (o. O., 1813, 30 S., 8.).

Betrachtungen über die Politik der dänischen Regierung. Von August Wilhelm Schlegel. [Ohne Ort.] 1813.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—48. Preis: 8 Ngr.

Sur le système continental et sur ses rapports avec la Suède. [Ohne Ort.] 1813.
8. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 124 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Ueber das Continentalsystem und den Einfluß desselben auf Schweden. Von A. W. S. [Ohne Ort.] 1813.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—109. (Seite 3—8: Vorrede.) Preis: 15 Ngr.
Von dieser Schrift führt Böcking auch Ausgaben an mit der Bezeichnung: „Hambourg. 1813. Au mois de Février. VI und 94 Seiten. 8." und: „A Hambourg. Au mois de Février 1813. VI und 61 Seiten. 8.", sowie auch eine deutsche Uebersetzung mit der Angabe: „Aus dem Französischen 1813. VIII und 55 Seiten. 8." Die Schrift erschien gleichzeitig auch in schwedischer Sprache.

Remarques sur un article de la Gazette de Leipsic du 5 Octobre 1813. [Ohne Ort.] 1813.
8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Avant-propos" und Seite 5—31. Preis: 5 Ngr.

Ueber Napoleon Buonaparte und den Kronprinzen von Schweden, eine Parallele in Beziehung auf einen Artikel der Leipziger Zeitung vom 5ten October 1813, von August Wilhelm Schlegel. Zweite vermehrte Auflage. [Ohne Ort.] 1814.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—29. (Seite 3—8: Vorbericht des Herausgebers.) Preis: 5 Ngr.
Deutsche Uebersetzung der vorigen Broschüre. Auf S. 1—8 findet sich ein „Vorbericht des Herausgebers" unterzeichnet mit B. (d. i. Friedrich Arnold Brockhaus). Der Titel der ersten Auflage, von welcher ein Exemplar nicht zu erlangen war, findet sich mit derselben Jahreszahl angeführt.
Alle drei Schriften sind Zeitbroschüren aus der Feder des berühmten August Wilhelm von Schlegel (geb. 8. Sept. 1767 zu Hannover, gest. 12. Mai 1845 zu Bonn), welcher seit 1809 als schwedischer Legationssecretär in Stockholm lebte, 1813 den Kronprinzen von Schweden als Geheimer Cabinetssecretär nach Deutschland begleitete und die meisten Proclamationen desselben verfasste.

Ueber Landsturm und Landwehr.

†Ueber Landsturm und Landwehr. In Beziehung auf die Länder zwischen der Elbe und dem Rhein. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1813.
8. Preis: 2 Ngr.

Ueber die jetzt herrschenden Lazarethfieber.

†Ueber die jetzt herrschenden Lazarethfieber, ihre Ursachen, Kennzeichen und Verwahrungsmittel. Von einem praktischen Arzte. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1813.
8. Preis: 2 Ngr.

1814.

Detlev Karl Wilhelm Baumgarten-Crusius.

† Vier Reden über Vaterland, Freiheit, deutsche Bildung und das Kreuz. An die deutsche Jugend gesprochen von Carl Baumgarten-Crusius. Eine Weihnachtsgabe. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus. 1814.
8. Preis: 18 Ngr.

Vier Reden über Vaterland, Freiheit, deutsche Bildung, und das Kreuz. An die deutsche Jugend gesprochen von Carl Baumgarten-Crusius. Eine Weihnachts-Gabe. Neue Auflage. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication und Seite 5—159. Preis: 18 Ngr.

Detlev Karl Wilhelm Baumgarten-Crusius, verdienter Philolog und Schulmann, geb. 24. Jan. 1786 zu Dresden, seit 1833 Rector der Landesschule zu Meissen, gest. daselbst 12. Mai 1845. Die vierte Rede war zuerst in den „Deutschen Blättern“ zum Abdruck gekommen.

Bibliothek neuer englischer Romane.

Bibliothek Neuer Englischer Romane. Erster Band. Enthaltend Denkwürdigkeiten des Grafen von Glenthorn von Miß Edgeworth. Uebersetzt von Caroline von Woltmann. Leipzig 1814. Amsterdammer Kunst- und Industrie-Comptoir. — A. u. d. T.: Denkwürdigkeiten des Grafen von Glenthorn von Miß Edgeworth. Uebersetzt von Caroline von Woltmann. Leipzig 1814. Amsterdammer Kunst- und Industrie-Comptoir.
I. 4 Seiten Titel und 556 Seiten.
8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Zweiter Band. Enthaltend Schleichkünste von Miß Edgeworth. Uebersetzt von Caroline von Woltmann. Leipzig 1814. Amsterdammer Kunst- und Industrie-Comptoir. — A. u. d. T.: Schleichkünste von Miß Edgeworth. Uebersetzt von Caroline von Woltmann. Leipzig 1814. Amsterdammer Kunst- und Industrie-Comptoir.
II. 4 Seiten Titel und 458 Seiten.
8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Bibliothek neuer Englischer Romane. Dritter Band. Vierter Band. Enthaltend Darstellungen aus dem wirklichen Leben von Mistriß Opie. Erster Band. Zwei Erzählungen: 1. Der Schein ist gegen sie. 2. Augustin und sein Weib. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816. — A. u. d. T.: Darstellungen aus dem wirklichen Leben von Mistriß Opie. Erster Band. Zwei Erzählungen: 1. Der Schein ist gegen sie. 2. Augustin und sein Weib. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.
III. 4 Seiten Titel, Seite 1—294, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 295—442.
8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Zweiter Band. Zwei Erzählungen: 1. Die geheimnißvolle Fremde. 2. Lady Anne und Lady Johanne. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816. — A. u. d. T.: Darstellungen aus dem wirklichen Leben von Mistreß Opie. Zweiter Band. Zwei Erzählungen: 1. Die geheimnißvolle Fremde. 2. Lady Anne und Lady Johanne. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.
IV. 4 Seiten Titel, Seite 1—148, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 151—396.
8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Fünfter Band. Sechster Band. Enthaltend: Der Guerilla-Anführer von Mistreß Emma Parker. Erster Band. Zweiter Band. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817. — A. u. d. T.: Der Guerilla-Anführer. Aus dem Englischen der Mistreß Emma Parker. Uebersetzt von Henriette Schubart. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

V. 8 Seiten Titel und 360 Seiten.
VI. 8 Seiten Titel und 360 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr.

Maria Edgeworth, eine der berühmtesten englischen Schriftstellerinnen, geb. 1. Jan. 1767 in Berkshire, gest. 21. Mai 1849 zu Edgeworthtown. Die übersetzten Romane sind den „*Tales of fashionable life*“ entnommen, von denen zwei dreibändige Serien (1809 und 1812) erschienen waren.

Amelia Opie, eine namhafte Dichterin und Romanschriftstellerin, geb. 12. Nov. 1769 zu Norwich als Tochter des Arztes Alderson, vermählte sich 1798 mit dem geachteten Maler John Opie, und lebte seit dem Tode ihres Gatten (1807) im väterlichen Hause zu Norwich, wo sie auch 2. Dec. 1853 starb. Von ihren zahlreichen Werken wurde besonders die „*Tales of real life*“ (1813) geschätzt.

Emma Parker war ebenfalls eine englische Schriftstellerin, deren Romane in den ersten Jahrzehnten unsers Jahrhunderts viel gelesen wurden.

Karoline von Woltmann, die Gattin des berühmten Historikers, geb. 6. März 1782 zu Berlin als Tochter des Geheimraths und Arztes Stosch, war 1799—1804 mit dem Kriegsrath Karl Müchler, seit 1805 mit Woltmann verheirathet. Sie begleitete diesen 1813 nach Prag, wo sie auch nach dessen Tode blieb. Später kehrte sie nach Berlin zurück, wo sie 18. Nov. 1847 starb. Sie ist als geistvolle Schriftstellerin bekannt.

Henriette Schubart, geb. 1770 zu Altenburg, die ältere Schwester der Sophie Mareau, nachmaligen Gattin Brentano's, lebte abwechselnd in Altenburg und Jena und starb in letzterer Stadt 1831. Sie hat sich literarisch durch eine Reihe von Uebersetzungen aus dem Englischen bekannt gemacht.

Jean Nicolas Bouilly.

† Rath an meine Tochter in Beispielen aus der wirklichen Welt. Nach dem Französischen von J. N. Bouilly frei bearbeitet von Ludwig Hain. Zwei Bändchen. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus. 1814. 8. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

† Rath an meine Tochter, in Beispielen aus der wirklichen Welt. Nach dem Französischen von J. N. Bouilly frei bearbeitet von Ludwig Hain. Neue Auflage. Zwei Bändchen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1816. [Nur neuer Titel.] 8. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Rath an meine Tochter in Beispielen aus der wirklichen Welt. Nach dem Französischen von J. N. Bouilly übersetzt von Ludwig Hain. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 246 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 255 Seiten.
8. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Auf dem Titel zum zweiten Theile fehlen die Worte: „In zwei Theilen“.

Der Titel des Originals lautet: „*Conseils à ma fille*“ (2 vols., Paris 1809, 12.).

Jean Nicolas Bouilly, französischer Dramatiker, geb. 1763 zu Coudraye bei Tours, Jurist, beim Ausbruch der Französischen Revolution eifriger Municipalbeamter und Richter zu Tours. Später widmete er sich ganz der Literatur und starb in Paris 24. Juli 1842.

Ueber Ludwig Hain s. S. 32.

Briefe eines Engländers.

† Briefe eines Engländers über Napoleon Bonaparte, und den Beinamen der Große, welcher ihm beigelegt worden ist. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1814.
8. Preis: 12 Ngr.

Dasselbe erschien auch in französischer Sprache u. d. T.:

† Lettre d'un Anglois sur Napoléon Buonaparte et le surnom le grand, qu'on lui a donné, avec la traduction allemande. Leipsic, F. A. Brockhaus. 1814.
8. Preis: 12 Ngr.

Karl Curths.

Die Bartholomäus-Nacht 1572. Von K. Curths. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus. 1814.
8. 2 Seiten Titel und 433 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Die Schlacht bei Breitenfeld unweit Leipzig am 7ten September 1631. und die Schlacht bei Lützen am 7ten November 1632. Zwei Szenen des dreißigjährigen Kriegs und Gegenstücke zu den Schlachten bei Lützen am 2. Mai 1813, und bei Leipzig am 16., 18. und 19. October 1813. von K. Curths. Verfasser der Fortsetzung von Schillers Geschichte der vereinigten Niederlande. Leipzig und Altenburg F. A. Brockhaus. 1814.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—86. Preis: 12 Ngr.

Karl Curths, deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Calbe a. d. Saale 1764, gest. zu Berlin 14. Juni 1816.

Miss Edgeworth.

Denkwürdigkeiten des Grafen von Glenthorn von Miß Edgeworth. Uebersetzt von Caroline von Woltmann. Leipzig 1814. Amsterdammer Kunst- und Industrie-Comptoir.
8. 4 Seiten Titel und 556 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Schleichkünste von Miß Edgeworth. Uebersetzt von Caroline von Woltmann. Leipzig 1814. Amsterdammer Kunst- und Industrie-Comptoir.
8. 4 Seiten Titel und 458 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Beide Schriften bilden den ersten und zweiten Band der „Bibliothek neuer Englischer Romane", s. S. 46.

Erlösung Deutschlands.

Die Erlösung Deutschlands im Jahre 1813. Ein National-Singspiel. Braunschweig, 1814. Gedruckt bei Friedrich Vieweg.
8. 2 Seiten Titel, Seite 3 und 4 „Vorerinnerung" und Seite 5—40. Preis: 8 Ngr.

Der Verfasser ist auch Goedeke (II, 38) unbekannt geblieben.

Dante Alighieri.

Die göttliche Komödie des Dante. Herausgegeben von Carl Ludwig Kannegiesser. Erster Theil: Die Hölle. Zweiter Theil: Das Fegefeuer. Leipzig und Altenburg. F. A. Brockhaus. 1814.
I. 2 Seiten Titel, 2 Seiten Schmuztitel „Die Hölle des Dante" und Seite 3—252.
II. 2 Seiten Titel, 2 Seiten Schmuztitel „Das Fegefeuer des Dante" und Seite 3—254.

Die göttliche Komödie des Dante. Uebersetzt von Carl Ludwig Kannegiesser. Dritter Theil: Das Paradies. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
III. 4 Seiten Titel und 256 Seiten.
8. Preis: 5 Thlr.

† —— Dreissig Umrisse zur Hölle nach Flaxman von Hummel. In Quer-Folio. Preis: 5 Thlr.

Die göttliche Komödie des Dante. Uebersetzt und erklärt von Karl Ludwig Kannegießer. Zweite sehr veränderte Auflage. Erster Theil. Mit einem Titelkupfer und dem Plan der Hölle. Zweiter Theil. Dritter Theil. Mit einem Plan zum Paradiesse. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.
I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XIV „Vorrede", Seite I—LX „Einleitung", 291 Seiten, Bild des Dante von Siegert und Rosmäsler (Titelbild) und „Geometrischer Plan der Hölle des Dante".
II. 4 Seiten Titel, 290 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler, Veränderungen und Zusätze".
III. 4 Seiten Titel, 294 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler und Veränderungen" und „Paradieseskarte".
8. Preis: 6 Thlr.

Die göttliche Komödie des Dante. Uebersetzt und erklärt von Karl Ludwig Kannegießer. Dritte, sehr veränderte Auflage. Erster Theil. Mit einem Titelkupfer und dem Plane der Hölle. Zweiter Theil. Mit dem Plane des Fegefeuers. Dritter Theil. Mit dem Plane des Paradieses. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—LXXII, 287 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen und Zusätze", Bild des Dante von Siegert und Rosmäsler (Titelbild) und „Höllenkarte".
II. 4 Seiten Titel, 290 Seiten und „Fegefeuerkarte".
III. 4 Seiten Titel, 292 Seiten und „Paradieseskarte".
8. Preis: 3 Thlr.

Die göttliche Komödie des Dante Alighieri. Aus dem Italienischen übersetzt und erklärt von Karl Ludwig Kannegießer. Vierte sehr veränderte Auflage. Erster Theil. Mit Dante's Bildniß, dem Plane der Hölle und einer Karte von Ober- und Mittel-Italien. Zweiter Theil. Mit dem Plane des Fegefeuers. Dritter Theil. Mit dem Plane des Paradieses. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—LXXII und 269 Seiten, Dante's Bildniss, von Siegert und Rosmäsler (Titelbild), „Geometrischer Plan der Hölle des Dante. Entworfen von Karl Witte nach Brait de Lamathe", „Karte von Ober- und Mittel-Italien zur Erläuterung von Dante's göttlicher Comödie entworfen von Carl Witte". Steindruck von A. Kneisel in Leipzig.
II. 4 Seiten Titel, 271 Seiten und „Geometrischer Plan des Fegefeuers des Dante. Entworfen von Karl Witte". Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt, Leipzig.
III. 4 Seiten Titel, 272 Seiten und „Geometrischer Plan des Paradieses des Dante. Entworfen von Karl Witte".
12. Preis: 1 Thlr. Die Kupferbeilagen besonders: 8 Ngr.

Karl Ludwig Kannegiesser, geb. 9. Mai 1781 im Dorfe Wendemark bei Werben in der Altmark, bis 1847 Gymnasialdirector in Breslau, lebte seitdem als Privatmann zu Berlin, wo er 14. Sept. 1861 starb. Sein literarischer Ruf gründete sich auf seine Uebertragungen englischer und italienischer Dichter, unter denen nächst der Werke von Beaumont und Fletcher wol die von Dante's „Göttlicher Komödie", die erste vollständige deutsche Uebersetzung dieser Dichtung, die bedeutendste sein dürfte. Derselben liess er später (1827) noch die Uebertragungen von Dante's „Lyrischen Gedichten" (in Gemeinschaft mit K. Witte) und (1845) der „Prosaischen Schriften" (mit Ausnahme der „*Vita nuova*", die 1841 an K. Förster ihren Uebersetzer fand) folgen. (S. unter den Jahren 1827, 1841 und 1845.)

KARL WITTE, bekannt als Rechtslehrer und ausgezeichneter Kenner der italienischen Literatur, namentlich des Dante, geb. 1. Juli 1800 zu Lochau bei Halle, erregte schon als Knabe und Jüngling durch seine frühe wissenschaftliche Reife ungemeines Aufsehen und hielt seit 1821 an der Universität zu Breslau juristische Vorlesungen. Seit 1834 wirkt er als Professor der Rechte zu Halle. Als gründlicher Kenner des Dante und wegen seiner kritischen und exegetischen Arbeiten über diesen Dichter steht sein Name auch jenseit der Alpen in hohem Ansehen.

Fanfaronaden.

Hundert und etliche Fanfaronaden des Corsikanischen Abentheurers Napoleon Buona=Parte Ex=Kaisers der Franzosen. Cum notis variorum. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus 1814.

8. 2 Seiten Titel, Seite V—VIII, 2 unpaginirte Seiten „I. Fanfaronaden, seine Person und seine Heldenthaten betreffend. No. 1—25" und Seite 9—174. Preis: 20 Ngr.

Nach dem Vorwort bietet die Schrift: „Eine Anthologie ganz eigener Art. Sie enthält Ausbrüche und Aeusserungen eines grenzenlosen Uebermuthes, vor welchem Europa so lange gezittert hat"; „Fanfaronaden, seine Person und seine Heldenthaten betreffend, Versprechungen und Schmeicheleien gegen die Franzosen, Versprechungen und Schmeicheleien gegen andere Nationen und Regierungen, Drohungen gegen seine Feinde"; Bemerkungen über „Freiheit, Republikanism, Völkerrecht, Handel, Religion, Humanität, Wissenschaften" u. s. w.

Das im Juni 1814 veröffentlichte Werkchen wurde von CHARLES FRANÇOIS DOMINIQUE DE VILLERS und FRIEDRICH JAKOB CHRISTOPH SAALFELD verfasst.

Federstreiche.

Federstreiche oder Lebenslauf des Ex=Kaisers der Franzosen in drey Büchern: Epigrammen. Leipzig und Altenburg bey F. A. Brockhaus 1814.

8. 2 Seiten Titel und 84 Seiten. Preis: 12 Ngr.

Eine Reihe interessanter Epigramme, für die Zeitgeschichte von Interesse. Das Schlussepigramm lautet:

Du liessest Blut, ich Tinte fliessen,
Schwarz hast du dich, nicht ich gemacht,
Spar nun mein Blut und deine Macht,
Und lass mich nicht erschiessen.

Johann Isaak Freiherr von Gerning.

Die Heilquellen am Taunus. Ein didactisches Gedicht in vier Gesängen. Von Gerning. Mit Erläuterungen, sieben Kupfern und einer Karte. Leipzig, Im Amsterdamer Kunst- und Industrie-Comptoir. 1814.

4. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite 3—8 „Vorerinnerung" und Seite 1—167. Titelkupfer „Muse mit Lyra und Amor", gez. von J. G. Schütz, geätzt von Peroux. 6 Kupfer: Soden, gez. von C. G. Schütz. gest. von H. Schütz. — Der Brunehildis-Stein auf dem Feldberg, gez. von C. G. Schütz, gest. von Hoessel. — Wiesbaden, gez. von C. G. Schütz, gest. von H. Schütz. — Schlangenbad, gez. von C. G. Schütz, gest. von H. Schütz. — Schwalbach, gez. von C. G. Schütz, gest. von Hoessel. — Embs, gez. von C. G. Schütz, gest. von H. Schütz. — Karte zu den Heilquellen am Taunusgebirge. Entworfen und gezeichnet von Ulrich, Architekt, gest. von Leutemann. Preis: 5 Thlr.

Eine Ausgabe ohne Kupfer erschien unter dem Titel:

Die Heilquellen am Taunus. In vier Gesängen. Von Gerning. Mit Erläuterungen und einer Karte. Leipzig, Amsterdamer Kunst= und Industrie=Comptoir. 1814.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite 5—282, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen" und 1 Karte. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Ein ländliches Gedicht in Distichen.

JOHANN ISAAK FREIHERR VON GERNING, geb. zu Frankfurt a. M. 14. Nov. 1767, seit 1809 grossherzoglich hessischer Geheimer Rath und seit 1818 Freiherr, lebte längere Zeit in diplomatischem Dienst zu Neapel und London, und starb 21. Febr. 1837 zu Frankfurt a. M.

Grundriss.

Grundriß praktischer Lebensweisheit. Leipzig und Altenburg bei F. A. Brockhaus, 1814.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 43 Seiten. Preis: 8 Ngr.

†Grundriß praktischer Lebensweisheit. Eine Weihnachtsgabe. Neue Auflage. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1816.

8. Preis: 8 Ngr.

Diese neue Auflage ist nur Titelauflage.

Verfasser des Schriftchens ist JOHANNES RAPPE aus Dortmund, der unter seinem Namen noch zwei kleine Schriften verwandten Inhalts: „Der Mensch und seine Verhältnisse“ (2. Aufl., Dortmund 1815) und „Lebenskunst, oder einzig wahrer Weg für jeden Menschen, seine Bestimmung hier auf Erden sicher zu erreichen“ (2. vollendete Aufl., Leipzig, o. J.), herausgegeben hat.

Friedrich Ferdinand Hempel.

Politische Stachelnüsse gereift in den Jahren 1813—1814 aufgetischt von Spiritus Asper. [Ohne Ort.] 1814.

12. 2 Seiten Titel und Seite 3—48.

Politische Stachelnüsse geschüttelt von Spiritus Asper. Zweyte Lieferung. [Ohne Ort.] 1815.

12. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Besondere Zueignung“ und Seite 3—38. Preis: 12 Ngr.

Epigramme politischer und literarischer Natur.

FRIEDRICH FERDINAND HEMPEL, geb. zu Treben bei Altenburg 1778, herzoglicher Hofadvocat, gest. 4. März 1836 zu Pesth, schrieb meist unter den Pseudonymen Spiritus Asper, Peregrinus Syntax, Simplicissimus, Frater Timoleon u. s. w.

Moskauer Kanonensäule.

Die Moskauer Kanonen-Säule oder der Sieges-Obelisk. Nebst einer Abbildung. Leipzig und Altenburg. Friedrich Arnold Brockhaus. 1814. (Preis 4 Gr.)

8. 8 unpaginirte Seiten und Titelbild „die Moskauer Kanonensäule“. Preis: 5 Ngr.

Separatabdruck aus den „Deutschen Blättern“ (Bd. 2).

Verfasser des Schriftchens war der Hofrath KARL AUGUST BÖTTIGER in Dresden.

Ludwig Lüders.

Welthistorische Ansicht vom Zustande Europa's am Vorabend der Schlacht bei Leipzig im Jahre Achtzehnhundert Dreizehn. Von Ludwig Lüders. Mit einem Plane der Schlacht bei Lützen. Leipzig und Altenburg F. A. Brockhaus. 1814.

8. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 124 Seiten, 3 unpaginirte Seiten „Erklärung des Planes von dem Gefechte und der Schlacht bei Lützen am 1. und 2. May 1813“ und 1 Plan der Schlacht bei Lützen. Preis: 18 Ngr.

Ueber LUDWIG LÜDERS s. S. 39.

Louis Dubois-Descours, Marquis de la Maisonfort.

Tableau politique de l'Europe, depuis la bataille de Leipzic, gagnée le 18 octobre 1813. Écrit à Londres le 4. décembre 1813. Par le Marquis de Maisonfort. Londres. 1814.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—83. Preis: 12 Ngr.

In deutscher Uebersetzung:

Politisches Gemälde von Europa nach der Schlacht bei Leipzig den 18. Oktober 1813. London den 4. December 1813. Aus dem Französischen. Mit Anmerkungen und einer Frage: Was hofft Europa seit dem 3. April 1814. Deutschland 1814.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—95. Preis: 15 Ngr.

Louis Dubois-Descours, Marquis de la Maisonfort, geb. 1763 in der Grafschaft Berry, war bei Ausbruch der Französischen Revolution General, lebte seitdem als eifriger Anhänger der Bourbonen im Auslande, bis er 1814 mit Ludwig XVIII. nach Paris zurückkehrte. Er bekleidete unter der Restauration mehre höhere Staatsämter, starb aber plötzlich 2. Oct. 1827 zu Lyon. Literarisch ist er sonst noch durch einige historische, biographische und politische Schriften bekannt.

Der Minister Graf von Montgelas.

Der Minister Graf von Montgelas unter der Regierung König Maximilians von Baiern. [Ohne Ort.] 1814.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—64. Preis: 8 Ngr.

Eine Broschüre, hervorgerufen durch die den Minister Maximilian Joseph, Grafen von Montgelas (geb. 12. Sept. 1759 zu München, gest. 13. Juni 1838) angreifende Schrift: „Baiern unter der Regierung des Ministers Montgelas, Deutschland, im Verlag der Kämpfer für deutsche Freiheit, 1813" (nach der Broschüre), als deren Verfasser sie den Grafen Karl August Reisach nennt.

Philipp Joseph von Rehfues.

Die Oriflamme oder der Pariser Enthusiasmus unter Napoleon dem Großen, Kaiser der Franzosen, eine Sammlung merkwürdiger, vor der Aufführung dieser Oper in Paris gewechselter Briefe; als ein Beytrag zu der französischen Kunst, das Volk gegen sein eignes Herz und seinen Verstand zu bearbeiten. Nancy 1814.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und 80 Seiten. Preis: 12 Ngr.

Eine geistvolle Satire über die Versuche, die Pariser in Napoleon's Interesse gegen die einrückenden Alliirten aufzuregen. Der Verfasser, Philipp Joseph von Rehfues, geb. 2. Oct. 1779 zu Tübingen, verlebte seine jüngern Jahre in Italien, Paris und Madrid, dann seit 1811 zu Karlsruhe und Stuttgart. Gleich nach der Schlacht bei Leipzig veröffentlichte er seine patriotischen „Reden an das deutsche Volk". Bald darauf ward er durch den Minister von Stein bei der Verwaltung des linken Rheinufers angestellt. Nach Begründung der Universität Bonn ward er erst dem Curator derselben, dem Grafen Solms-Laubach, als Regierungscommissar beigegeben, aber schon im folgenden Jahre zum Regierungsbevollmächtigten mit unmittelbarer Abhängigkeit vom Cultusministerium ernannt. Später zog er sich auf sein Gut ins Siebengebirge zurück, wo er 23. Oct. 1843 starb. 1826 war er in den Adelstand erhoben worden. Rehfues war ein gründlicher Kenner der neuern abendländischen Sprachen und Literaturen, hat mehre Werke übersetzt und auch einige ihrerzeit sehr geschätzte Schriften, besonders über Italien herausgegeben. Als Romandichter hat er sich besonders durch „Scipio Cicala" (s. unter dem Jahre 1832) einen geachteten Namen erworben.

Sündenregister der Franzosen.

Sündenregister der Franzosen in Teutschland. Ein Seitenstück zu der Schrift: Teutschland in seiner tiefen Erniedrigung. — Gesetzmäßige Regenten sind heilig: daß Unterdrücker nichts zu fürchten haben, ist weder nöthig noch gut. Johannes Müller. — Germanien, im Jahre der Wiedergeburt. [1814.]

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XIV und 152 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Mittheilungen der Greuel, die sich vor 1813 die Franzosen in Deutschland zu Schulden kommen liessen. „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung"

war der Titel jener 1806 erschienenen Schrift, wegen deren Verbreitung der Buchhändler J. Ph. Palm (geb. 1766 zu Schorndorf) am 26. Aug. 1806 in Braunau von den Franzosen erschossen ward.

Le Traité d'Utrecht.

Le Traité d'Utrecht réclamé par la France ou coup d'oeil sur le système maritime de Napoléon Bonaparte et analyse du rapport de son ministre des relations extérieures communiqué au Sénat de France dans sa séance du 10. mars. 1812. Renfermant un apperçù historique et raisonné des principales discussions dernièrement agitées, et qui le seront toujours, entre les puissances belligérantes et les nations neutres, en matière de législation maritime. Le tout appuyé du texte des pièces officielles et des traités. Leipsic. Fr. Arn. Brockhaus. 1814. Brunsvic, de l'imprimerie de Fréderic Vieweg.

8. 4 Seiten Titel, Seite 5—94 und 85 Seiten „Pièces justificatives". Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Karl Georg Treitschke.

Geschichte der funfzehnjährigen Freiheit von Pisa. Von Karl Treitschke. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus. 1814.

8. 2 Seiten Titel und 357 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Heinrich der Erste König der Deutschen und seine Gemahlin Mathilde von Karl Treitschke. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus. 1814.

8. 2 Seiten Titel und 181 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Deutschland im Schlaf (geschrieben 1809) und Deutschlands Morgentraum und Erwachen. Zwei politische Possenspiele. [Ohne Ort.] 1814.

8. 2 Seiten Titel, 2 Seiten Schmuztitel, Seite 5—38, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 41—78. Preis: 10 Ngr.

Karl Georg Treitschke, geb. 27. Dec. 1783 zu Dresden, erst Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat zu Leipzig, dann 1835—45 Appellationsrath zu Dresden, wo er seitdem mit dem Titel eines Geheimen Justizraths lebte und auch 5. Sept. 1855 starb. Er war ein geachteter Rechtsgelehrter, der sich besonders um das Handels- und Wechselrecht Verdienste erworben hat.

Charles François Dominique de Villers.

Constitutions des trois villes libres-anséatiques, Lubeck, Brêmen et Hambourg. Avec un mémoire sur le rang que doivent occuper ces villes dans l'organisation commerciale de l'Europe. Par Charles de Villers, Citoyen honnoraire de Bremen, Chevalier de l'ordre de l'étoile polaire de Suède, etc. Avec une carte coloriée. Leipsic, chez Fr. Arn. Brockhaus. 1814.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII, 143 Seiten und eine colorirte Karte *„Division commerciale de l'Europe"*. Preis: 25 Ngr.

Mit gegenübergedrucktem deutschen Text der Constitutionen. Ueber den Verfasser s. S. 11.

1815.

Auch ein Wort.

Auch ein Wort über unsere Zeit.
1) Von der unterscheidenden Eigenthümlichkeit derselben.
2) Was sie von den in ihr Lebenden fodere.
3) Was sie ihnen gewähre.
Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—60. Preis: 8 Ngr.

Auf dieser Schrift erscheint zum ersten male die Angabe des Druckorts und der Verlagsfirma in dieser Form (mit Kolon), welche seitdem für fast alle Verlagsartikel beibehalten worden ist.

Briefe über Hamburg.

Briefe über Hamburgs und seiner Umgebungen Schicksale während der Jahre 1813 und 1814. Geschrieben von einem Augenzeugen im Sommer und Herbst 1814.

Erstes Heft. Sommer. Beschreibungen, Ansichten und Erinnerungen. Leipzig und Altenburg, bei F. A. Brockhaus. 1815.
I. 2 Seiten Titel, Seite III—XII, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—212.

Zweites Heft. Herbst. Allgemeiner Gang der Begebenheiten in diesen Gegenden, und Volksgeist, der sich in und unter ihnen offenbarte. Bemerkungen und Betrachtungen über beide. Leipzig und Altenburg, bei F. A. Brockhaus. 1815.
II. 2 Seiten Titel, Seite 213—376 und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im zweiten Heft".

Briefe über Hamburgs und seiner Umgebungen Schicksale während der Jahre 1813 und 1814. Geschrieben von einem Augenzeugen im Jahre 1814 und 1815.

Drittes Heft. Fortsetzung und Schluß des zweiten Hefts. Allgemeiner Gang der Begebenheiten in diesen Gegenden, und Volksgeist, der sich in und unter ihnen offenbarte. Bemerkungen und Betrachtungen über beide. — Anhang, über die Schriften des H. v. Heß und Senator Bartels über die Hamburgischen Angelegenheiten. Leipzig und Altenburg, bei F. A. Brockhaus. 1816.
III. 2 Seiten Titel, Seite III—XII und 395 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 5 Ngr.

Verfasser dieser „Briefe" ist Friedrich Gottlieb Crome, längere Zeit hindurch Prediger zu St.-Michaelis in Lüneburg, zuletzt Superintendent und Pfarrer in Markoldendorf, wo er auch 12. Jan. 1850 starb. Er hat mehre historische und biblisch-exegetische Arbeiten veröffentlicht.

Der deutsche Bund.

Der deutsche Bund wider das deutsche Reich. [Ohne Ort.] 1815.
8. 2 Seiten Titel, 18 Seiten und zweitheiliges allegorisches Titelkupfer mit der Unterschrift „Deutscher Bund", „Deutsches Reich".
Preis: 5 Ngr.

Eine Zeitbroschüre, die für das alte Kaiserthum und wider den Staatenbund eifert. In ihr findet sich die Stelle: „Was ihr hoffen könnt, ist Krieg, weil von nun an der Streit über die Oberherrschaft in Deutschland beginnen kann und wird und muss.... Unsere Enkel werden das, was hier unbeachtet bleibt, empfinden."

François Auguste Vicomte de Chateaubriand.

† Souvenirs d'Italie, d'Angleterre et d'Amérique. Par F. A. de Chateaubriand. Leipsic: F. A. Brockhaus. 1815.
12. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Souvenirs d'Italie, d'Angleterre et d'Amérique. Par F. A. de Chateaubriand. Nouvelle édition. Paris et Leipsic: F. A. Brockhaus. 1817.
8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „*Table des matières*", 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—247. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Quérard sagt von dieser Ausgabe: „L'édition de cet ouvrage faite à Leipsick est tronquée; elle ne contient que des morceaux extraits du Génie du Christianisme, ou imprimés dans le Mercure." („*Le Mercure de France*", eine Zeitschrift, deren Miteigenthümer Chateaubriand war.)

François Auguste Vicomte de Chateaubriand, geb. 4. Sept. 1769 zu Saint-Malo, gest. zu Paris 4. Juli 1848.

Gegen Schmalz.

Gegen den geheimen Rath Schmalz zu Berlin wegen seiner jüngst herausgegebenen Worte über politische Vereine. Aus dem dritten Bande der deutschen Blätter besonders abgedruckt. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—20. Preis: 5 Ngr.

Eine der verschiedenen Broschüren, welche die berufene Schrift von Schmalz: „Berichtigung einer Stelle der Bredow-Venturinischen Chronik für 1808" (Berlin, Maurer, 1815), hervorgerufen hat. Der als staatswissenschaftlicher Schriftsteller bekannte Theodor Anton Heinrich Schmalz, geb. zu Hannover 17. Febr. 1760, war Professor an der Universität zu Berlin, wo er 20. Mai 1831 starb.

Johann Gottfried Gruber.

Christph. Martin Wieland. [Bildniß Wieland's] mod. v. G. v. Kügelgen, gez. u. gest. v. E. G. Krüger. Geschildert von J. G. Gruber. Erster Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
I. 4 Seiten Titel (der Haupttitel in Kupferstich), 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XVI und 375 Seiten.

Christph. Martin Wieland. [Bildniß] Anna Amalia Herzogin von Sachsen-Weimar. Geschildert von J. G. Gruber. Zweiter Theil. Mit zwei Kupfern und einem Fac-simile. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.
II. 4 Seiten Titel (der Haupttitel in Kupferstich), 578 Seiten, Facsimile eines Briefes an den Freiherrn Franz von Sonnenberg in Jena, eine Gedächtniss-Medaille und Wieland's Grabmonument zu Osmannstädt.
8. Preis: 4 Thlr.

Johann Gottfried Gruber, geb. 29. Nov. 1774 zu Naumburg, Professor in Halle, gest. daselbst 7. Aug. 1851, mit Ersch Begründer der „Allgemeinen Encyklopädie der Wissenschaften und Künste" und Mitredacteur der hallischen „Allgemeinen Literaturzeitung".

Henriette Hendel-Schütz.

Blumenlese aus dem Stammbuche der deutschen mimischen Künstlerin, Frauen Henriette Hendel-Schütz gebornen Schüler. — „Ehret die Frauen! Sie flechten und weben Himmlische Rosen in's irdische Leben!" Schiller. — Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung an die Besitzerin dieser Blätter vom Herausgeber", Seite IX—XXXVIII, 4 Seiten Schmuztitel, Seite 5—256, 2 unpaginirte Seiten Druckfehler und Titelkupfer, gest. von Krüger. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Johanne Henriette Rosine Hendel-Schütz (nicht Händel-Schütz, wie man häufig findet), geb. 13. Febr. 1772 zu Döbeln in Sachsen, gest. 4. März 1849 zu Köslin, hat sich in der Geschichte der dramatischen Kunst besonders durch ihre dramatisch-declamatorischen und mimisch-plastischen Darstellungen einen geachteten Namen erworben. Auf einer mehrjährigen Kunstreise, die sie mit ihrem vierten Gatten, dem Professor F. K. Jul. Schütz (geb. 1779 zu Halle, gest. 4. Sept. 1844 zu Leipzig) zu Halle, nicht blos durch ganz Deutschland, sondern auch nach den Hauptstädten von Russland, Schweden, Dänemark und den Niederlanden unternahm, erntete sie den Beifall aller Kenner des Fachs und feierte glänzende Triumphe. Die interessantesten Blätter aus ihrem Stammbuche hat ihr Gatte in dieser „Blumenlese“ zusammengestellt. Es finden sich darin, ausser einigen anerkennenden Zeilen Goethe's, Gedichte auf die Künstlerin von Schiller (S. 5—6), Wieland, Klinger, von Thümmel, J. H. Voss, Christian Graf zu Stolberg, von Halem, Zacharias Werner, Apel, von Kotzebue, H. von Kleist, Seume, Collin, Fichte, Iffland, Thdr. Körner (S. 88—89), von Baggesen, von Staffeldt und Oehlenschläger in Kopenhagen, von Brinkmann und A. W. Schlegel in Stockholm und zahlreichen andern Dichtern, Gelehrten und Künstlern, nicht blos in deutscher, sondern auch in englischer, französischer, italienischer, holländischer, dänischer, schwedischer und selbst isländischer Sprache. Das Titelkupfer stellt „Hagar und Ismael“ dar, eine Gruppe, welche von der Künstlerin und deren Stieftochter Thekla (Schütz' Tochter erster Ehe) mit Vorliebe zur Aufführung gebracht wurde. Ueber Thekla, die 21. Oct. 1813 im zwölften Jahre ihres Lebens zu Köln starb, spricht sich Professor Schütz in der Vorrede S. XII fg. aus. Vgl. „Erinnerungen an Henriette Hendel-Schütz“ (Darmstadt 1870, 8.).

Ernst August Friedrich Klingemann.

Faust. Ein Trauerspiel in fünf Acten von August Klingemann. — „Kein Aberglaube hat herrschend und weit durch Zeiten und Völker verbreitet seyn können, ohne eine Grundlage in der menschlichen Natur zu haben: an diese wendet sich der Dichter, und ruft aus ihren verborgenen Tiefen hervor, was die Aufklärung gänzlich beseitigt zu haben meint, jenen Schauer vor dem Unbekannten, jene Ahnung einer nächtlichen Seite der Natur und Geisterwelt.“ A. W. Schlegel. — Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
8. 4 Seiten Titel, 1 unpaginirte Seite „Personen“, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerung“ und 182 Seiten. Preis: 22 Ngr.

Don Quixote und Sancho Panza oder: Die Hochzeit des Camacho. Dramatisches Spiel mit Gesang, in fünf Aufzügen. Von August Klingemann. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Personen“ und 176 Seiten. Preis: 22 Ngr.

Hamlet. Trauerspiel in sechs Aufzügen von William Shakespear. Nach Göthes Andeutungen im Wilhelm Meister und A. W. Schlegels Uebersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Aug. Klingemann. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
8. 2 Seiten Titel, Seite III—XX, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—196. Preis: 22 Ngr.

Ernst August Friedrich Klingemann, bekannter dramatischer Dichter, geb. 31. Aug. 1777 zu Braunschweig, gest. daselbst als Generaldirector der Hofbühne 24. Jan. 1831.

Friedrich August Koethe.

Das Jahr 1715 oder wie's vor hundert Jahren in der Welt aussah. Ein Erinnerungs- und Trost-Büchlein für 1815. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.
12. 4 Seiten Titel und Seite 3—248. Preis: 25 Ngr.

Eine historische und culturhistorische Beschreibung jenes Jahres, aus der geschlossen wird: „Es war auch sonst nicht alles gut, wie jetzt nicht alles schlimm ist.“
Ueber Friedrich August Koethe s. S. 12.

Heinrich Messerschmidt.

Hand- und Lehrbüchlein für Deutschlands Krieger und diejenigen im Volke, welche zu diesem hohen Stande berufen sind. Daraus zu lernen, recht brave, tüchtige Soldaten zu werden, und sich als solche in der Zeit der Noth selbst rathen und helfen zu können. Von D. Heinrich Messerschmidt. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.

12. 2 Seiten Titel, Seite V—XII und 142 Seiten. Preis: 8 Ngr.

Heinrich Messerschmidt, geb. 20. Jan. 1776 zu Pirna in Sachsen, Stadt- und Domphysikus zu Naumburg an der Saale, gest. daselbst 19. April 1842, war während der französisch-deutschen Kriege von 1806—13 besonders für die Verpflegung der verwundeten Krieger thätig. Ausser einigen hierauf bezüglichen Schriften hat er auch mehre über naturwissenschaftliche und technische Gegenstände veröffentlicht.

Nibelungen.

Das Lied der Nibelungen. Metrisch übersetzt von D. Johann Gustav Büsching. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1815.

8. 4 Seiten Titel, 4 Seiten Dedication, Seite IX—XVI und 247 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Johann Gustav Gottlieb Büsching, geb. 19. Sept. 1783 in Berlin, ein um die altdeutsche Literatur, die deutsche Kunst und Alterthumskunde verdienter Forscher, starb als Professor in Breslau 4. Mai 1829.

Die neuen Obscuranten.

Die neuen Obscuranten im Jahre 1815. Dem Herrn geheimen Rath Schmalz in Berlin und dessen Genossen gewidmet. Aus dem dritten Bande der deutschen Blätter besonders abgedruckt. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—29. Preis: 8 Ngr.

Eine Streitschrift, welche durch die berüchtigte Broschüre über politische Vereine: „Berichtigung einer Stelle in der Venturinischen Chronik für das Jahr 1808“ (Berlin 1815) von Theodor Anton Heinrich Schmalz (s. oben S. 55) hervorgerufen ward.

Karl Heinrich Ludwig Pölitz.

D. Franz Volkmar Reinhard nach seinem Leben und Wirken dargestellt von Karl Heinrich Ludwig Pölitz. In zwey Abtheilungen. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.

I. 4 Seiten Titel, Seite III—VIII, 2 unpaginirte Seiten „Erste Abtheilung. Biographie. *Ingenium coeleste suis velocius annis Surgit. Ovid.*“ 302 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen“.

II. 2 unpaginirte Seiten „Zweite Abtheilung. Charakteristik. *Nunquam stygias fertur ad undas Inclyta virtus. — — Senecae Hercules Oetaeus.*“, Seite III—VIII, Seite 9—268 und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen im zweiten Theile“.

8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Karl Heinrich Ludwig Pölitz, bekannt als vielseitiger, besonders historischer und staatswissenschaftlicher Schriftsteller, geb. 17. Aug. 1772 zu Ernstthal im

Schönburgischen, starb als Professor der Politik und Staatswissenschaften in Leipzig 27. Febr. 1838.

Franz Volkmar Reinhard, der bekannte Theolog, dessen Biographie hier vorliegt, geb. 12. März 1753 zu Vohenstrauss in Baiern, starb als Oberhofprediger 6. Sept. 1812 in Dresden.

Robert Ker Porter.

Der Russische Feldzug im Jahr 1812. Von Robert Ker Porter. Aus dem Englischen übersetzt von D. Paul Ludolph Kritz. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.

8. 2 Seiten Titel, 396 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Titel des Originals lautet: „*A narrative of the campaign in Russia in 1812*" (London 1813, 4.). Lowndes bemerkt: „The chief value of this book consists in its official documents."

Robert Ker Porter, geb. 1774 zu Durham, lebte als Hofmaler Kaiser Alexander's I. zu Petersburg, vermählte sich mit der Prinzessin Maria Feodorowna Tscherbatow und starb 4. Mai 1842 zu Petersburg. Er hat verschiedene Geschichts- und Schlachtenbilder geliefert und ausser diesem Werke über den Krieg von 1812 auch ein geschätztes Reisewerk über Georgien, Armenien, Persien und Babylonien (2 Bde., London 1821—22) veröffentlicht.

Paul Ludolf Kritz, Oberappellationsrath in Dresden, geb. 21. März 1788 zu Leipzig, starb 6. Aug. 1869 zu Dresden.

Friedrich Jakob Christoph Saalfeld.

Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit, seit dem Anfange der französischen Revolution. Von Friedrich Saalfeld, Professor in Göttingen.

Ersten Bandes erste Abtheilung: Einleitung. — Opus aggredior opimum casibus, atrox proeliis, discors seditionibus, ipsa etiam pace saevum. Tacit. Hist., I, 2. — Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.

I. 1. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 2 unpaginirte Seiten „Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. Einleitung" und 468 Seiten.

Ersten Bandes zweite Abtheilung: von dem Anfange der französischen Revolution, bis zur Gründung der französischen Republik. Von 1789 bis 1792. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

I. 2. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVI, 2 unpaginirte Seiten „Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. Von dem Anfange der französischen Revolution, bis zur Gründung der französischen Republik. Von 1789 bis 1792", 496 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze".

Zweiten Bandes erste Abtheilung: Von der Gründung der französischen Republik, bis zu dem Frieden von Campo Formio. Von 1792 bis 1797. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

II. 1. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 403 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze".

Zweiten Bandes zweite Abtheilung: Von dem Frieden von Campo Formio, bis zu den Friedensschlüssen von Lüneville und Amiens. Von 1797 bis 1802. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

II. 2. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII, 372 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze".

Dritten Bandes erste Abtheilung: Von den Friedensschlüssen von Lüneville und Amiens, bis zu dem Frieden von Tilsit. Von 1801 bis 1807. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

III. 1. 4 Seiten Titel, Seite V—LII, 696 Seiten und 4 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze".

Dritten Bandes zweite Abtheilung: Von dem Frieden von Tilsit, bis zu dem Ausbruche des russischen Krieges und dem Frieden von Bucharest. Von 1807 bis 1812. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

III. 2. 4 Seiten Titel, Seite V—L, 1016 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze".

Vierten Bandes erste Abtheilung: Von dem Anfange des russischen Krieges bis zu dem Ende des ersten Wiener Kongresses. Von 1812 bis 1815. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

IV. 1. 4 Seiten Titel, Seite V—LVI, 915 Seiten und 4 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze".

Vierten Bandes zweite Abtheilung: Von der Rückkehr Napoleon Buonaparte's von Elba, bis zu Ende des Aachener Kongresses. Von 1815 bis 1818. Nebst einem Register über das ganze Werk, welches mit dieser Abtheilung als abgeschlossen zu betrachten ist. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

IV. 2. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort", Seite VII—XXXII, 621 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen und Zusätze".
8. Preis: 18 Thlr. 5 Ngr.

Geschichte Napoleon Buonaparte's. Von Friedrich Saalfeld, Professor in Göttingen. — Rara temporum felicitas, ubi sentire quae velis et quae sentias dicere licet. Tacit. Hist. I, I. — Leipzig und Altenburg, bei Fr. Arn. Brockhaus. 1815.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XXVI und 663 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Geschichte Napoleon Buonaparte's. Von Friedrich Saalfeld, Professor in Göttingen.

Erster Theil. Zweite umgearbeitete Auflage. — Socordiam eorum inridere libet, qui praesenti potentia credunt extingui posse etiam sequentis aevi memoriam. Tacit. Annal. IV, 35. — Leipzig und Altenburg, Fr. Arn. Brockhaus. 1816.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXXXVI und 672 Seiten.

Zweiter Theil. Zweite umgearbeitete Auflage. Leipzig und Altenburg, Fr. Arn. Brockhaus. 1817.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—LVI, 888 Seiten und 4 unpaginirte Seiten „Verbesserungen".
8. Preis: 5 Thlr. 15 Ngr.

Geschichte Napoleon Buonaparte's oder Grundriß der Geschichte des neuesten Europäischen Staaten-Systems von 1796—1815. Von Friedrich Saalfeld, Professor in Göttingen. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage. — Socordiam eorum inridere libet, qui praesenti potentia credunt extingui posse etiam sequentis aevi memoriam. Tacit Annal. IV, 35. — Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXXXVI und 672 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—LVI, 888 Seiten und 4 unpaginirte Seiten „Verbesserungen".
8. Preis: 5 Thlr. 15 Ngr.

Die erste Auflage dieses Werks, welches seinerzeit viel Aufsehen erregte und harte Angriffe erfuhr, führt die Geschichte Napoleon's I. bis zur Ankunft auf Elba; in der zweiten Auflage ist dieselbe bis zur Abführung des Kaisers nach Sanct-Helena fortgesetzt. Die neue Ausgabe (1817) der zweiten Auflage (mit dem Zusatze auf dem Titel) ist bis auf den neugedruckten Titelbogen mit der ersten Ausgabe der zweiten Auflage (1816—17) identisch; zu Ende der Vorrede motivirt der Verfasser in einigen Zeilen die Abänderung des Titels.

Friedrich Jakob Christoph Saalfeld, geb. 20. Aug. 1785 zu Hannover, bis 1833 Professor der Geschichte in Göttingen, Verfechter freisinniger Ideen in der hannoverschen Kammer, starb 22. Dec. 1834 in Korb (Würtemberg).

Anne Louise Germaine Baronne de Staël-Holstein.

†De l'Allemagne par Mme la baronne de Staël. Nouvelle édition précédée d'une Introduction par Mr. Charles de Villers et enrichie du texte original des morceaux poëtiques traduits. 4 vols. Leipsic, F. A. Brockhaus. 1185. 12.

12. Preis: 3 Thlr., auf Velinpapier 5 Thlr. 10 Ngr.

De l'Allemagne par Mme la baronne de Staël-Holstein. Nouvelle édition précédée d'une introduction par Mr. Charles de Villers et enrichie du texte original des morceaux traduits. Tome premier. Tome second. Tome troisième. Tome quatrième. Paris, F. A. Brockhaus. 1823.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—LXVIII und 212 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres*" und 262 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres*" und 268 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres*" und 374 Seiten.
12. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Quérard sagt über das berühmte Werk, welches zuerst in Paris 1810 in drei Bänden (in 8. und 12.) erschien: „La première édition, tirée à 10,000 exemplaires, fut saisie en entier et brûlée ou mise au pilon: il n'en est échappé que quelques exemplaires. Madame de Staël fit réimprimer son livre à Londres en 1814, 3 vols. in-8. Il le fut encore une fois à Genève, 1814, 3 vols. in-12, avant que la seconde édition française pût paraître."

Anne Louise Germaine Baronne de Staël-Holstein, eine der berühmtesten Schriftstellerinnen, die Tochter des Ministers Necker, geb. 22. April 1766 zu Paris, gest. daselbst 14. Juli 1817. Sie hatte in den Jahren 1803 und 1804 zu Weimar und Berlin, den Winter 1807 auf 1808 zu Wien gelebt und die deutschen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen gelernt.

Friedrich Ludwig Zacharias Werner.

Der vierundzwanzigste Februar. Eine Tragödie in Einem Akt. Von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus. 1815.

8. 4 Seiten Titel, Seite 5—173 und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 22 Ngr.

Der vierundzwanzigste Februar. Eine Tragödie in Einem Akt. Von Friedrich Ludwig Zacharias Werner. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—173. Preis: 1 Thlr.

Cunegunde die Heilige, Römisch-Deutsche Kaiserin. Ein romantisches Schauspiel in fünf Akten. Von Friedr. Ludw. Zachar. Werner. — Gustavit, et vidit quia bona est negotiatio ejus: non extinguetur in nocte lucerna ejus. Prov. Salom. Cap. 31. v. 18. — Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 220 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Das erstere Stück, welches bereits 1809 zu Weimar unter den „Auspicien Goethe's" entstanden und von diesem 1810 zur Aufführung gebracht wurde, erschien zuerst in der „Urania" für 1815, S. 307—384. In der „Cunegunde", einer seiner letzten Dichtungen, tritt Werner's sich mehr und mehr absondernde Eigenthümlichkeit seiner ungeregelten Phantasie besonders hervor.

Friedrich Ludwig Zacharias Werner, geb. 18. Nov. 1768 zu Königsberg, trat 1811 in Rom zum Katholicismus über und starb in der Nacht vom 16. auf 17. Jan. 1823 in Wien.

Karl Friedrich Gottlob Wetzel.

Aus dem Kriegs- und Siegesjahre Achtzehnhundert Dreyzehn. Vierzig Lieder nebst Anhang. Von D. F. G. Wetzel. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—X und 124 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Prolog zum Großen Magen. Leipzig und Altenburg, bey F. A. Brockhaus. 1815.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Bemerkung, 2 unpaginirte Seiten „Prolog zum Schauspiel: Der grosse Magen“ und Seite 7—71. Preis: 10 Ngr.

Karl Friedrich Gottlob Wetzel, geb. 14. Sept. 1779 zu Bautzen in der sächsischen Oberlausitz, Arzt und Schriftsteller, redigirte unter anderm den seinerzeit bedeutenden „Fränkischen Merkur“ und starb 29. Juli 1819 zu Bamberg.

Der erste Entwurf des „Prolog“, einer gelungenen Satire auf die Nützlichkeitstendenzen jener Zeit, kam bereits 1806 in der zu Dresden erscheinenden „Abendzeitung“ zum Abdruck.

1816.

Annolied.

Der Lobgesang auf den heiligen Anno in der altteutschen Grundsprache des elften Jahrhunderts, und mit einer Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von D. G. A. F. Goldmann. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—214. Preis: 25 Ngr.

Georg August Friedrich Goldmann war erst Rector des Gymnasiums zu Soest, seit 1815 Pastor zu Blumenlage bei Celle, dann Oberprediger zu Hameln und zuletzt Pfarrer im Braunschweigischen.

François Auguste Vicomte de Chateaubriand.

Essai historique, politique et moral sur les révolutions, anciennes et modernes. Par F. A. de Chateaubriand. — Experti invicem sumus ego ac fortuna. Tacite. — Tome premier. Tome second. Paris et Leipsic: F. A. Brockhaus. 1816.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „*Table des matières*“, Seite IX—XII und 252 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und Seite 3—275.
8. Preis: 2 Thlr.

Das Original führt den Titel: „*Essai historique, politique et moral sur les Révolutions anciennes et modernes, considérées dans leurs rapports avec la révolution française*“ (tome Ier, Londres, Debove, 1797, 2 part. in-8. de VI et 693 pag.). — Quérard bemerkt dazu: „Production qui a suscité à son auteur plus de détracteurs qu'aucune de ses autres. Cet ouvrage a été réimprimé à Londres, en 1814, avec un avis de l'éditeur très-remarquable, 2 vols. in-8.; la même année à Paris, sous la rubrique de Londres, et a Leipsick, en 1815, 2 vols. in-18. (wol unsere Ausgabe); mais l'une et l'autre de ces réimpressions sont tronquées.“

Ueber den Verfasser s. S. 55.

Joseph Fouché.

Correspondance du duc d'Otrante avec le duc de ***. Première lettre. Dresde, le premier Janvier, 1816. Leipsic, Amsterdam et Londres: F. A. Brockhaus, Sülpke et Henri Colburn. 1816.

8. 4 Seiten Titel und 48 Seiten; 4 dem Buche vorgeheftete unpaginirte Seiten mit Bemerkungen über dasselbe vom Herausgeber und Verleger. Preis: 10 Ngr.

Aus dem Leben Joseph Fouché's Herzogs von Otranto. Nach authentischen Quellen und mit wichtigen Aktenstücken für die neueste Zeitgeschichte. Anhang: Brief Fouché's an Wellington, Dresden, 1. Januar 1816. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel und 175 Seiten; 2 Seiten Titel: „Schreiben des Herzogs von Otranto an den Herzog Wellington. Dresden, 1. Januar 1816.“ und LXIX Seiten. Preis: 22 Ngr.

Notice sur le duc d'Otrante. Extraite et traduite de l'ouvrage allemand, sous le titre: „Zeitgenossen“ c. à. d. „nos contemporains célèbres“ N°. III. Leipsic, Amsterdam et Londres: F. A. Brockhaus, C. G. Sülpke et H. Colburn. 1816.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 128 Seiten, 4 unpaginirte Seiten: „*Avis aux lecteurs de cette notice sur le duc d'Otrante*“ und „*Errata*“. Preis: 20 Ngr.

Aus einem Briefe von Friedrich Arnold Brockhaus, d. d. 10. Juni 1816, an H. Colburn in London ergibt sich, dass die *„Notice"* jenem durch Karl August Böttiger, dem Archäologen und Literator in Dresden (geb. 8. Juni 1760 zu Reichenbach im Voigtlande, gest. zu Dresden 17. Nov. 1835), zugekommen war. Von ihr, ebenso wie von dem *„Lettre"* veranstaltete nach Uebereinkunft Colburn in London einen Abdruck für England, der im September gleichzeitig mit dem leipziger zur Ausgabe gelangen sollte. Doch war schon vor diesem Zeitpunkt ein Nachdruck des *„Lettre"* in Umlauf gebracht und deshalb dessen Absatz schwach. Die *„Notice"* kam dann übersetzt in der dritten Abtheilung des ersten Bandes der „Zeitgenossen" unter dem Titel: „Joseph Fouché, Herzog von Otranto. Von K. L. Mit einem Vorwort von H." (d. i. F. Ch. A. Hasse), zum Abdruck. Diese, zusammen mit einer Uebersetzung des *„Lettre"*, kam ferner unter dem Titel „Aus dem Leben Joseph Fouché's, Herzogs von Otranto" zur Ausgabe. Dass die *„Notice"* Original ist und nicht Uebersetzung, ergibt sich aus folgender brieflichen Aeusserung von Brockhaus: „Noch muss ich Ihnen zum Verständniss des Titels *extraite et traduite du journal allemand «Zeitgenossen»* melden, dass dies blos eine Maske ist. Die *Notice* rührt von dem *homme de confiance* des Ducs her, einem Sieur Demarteau (den Brockhaus später im Verdacht hatte, selbst um den Nachdruck des *Lettre* gewusst zu haben), ist aber vom Duc selbst corrigirt und gewiss dictirt. Der Avant-propos ist aber weder vom Duc noch von Demarteau, sondern von andern grossen deutschen Geschichtschreibern, deren Namen ich aber nicht nennen darf. — So will der Duc auch haben, dass ich auf meiner *Lettre à Wellington* auf dem Titel nicht den Namen Wellington's drucken soll. Dieser Caprice muss ich mich unterwerfen. Sie haben es aber nicht nöthig. Diese *Lettre* habe ich aber unmittelbar vom Duc selbst."

Joseph Fouché, Herzog von Otranto, geb. 29. Mai 1763 zu Nantes, zuerst Lehrer, dann Advocat und Polizeidirector, 1813 Generalgouverneur von Illyrien, unter Ludwig XVIII. Gesandter in Dresden, später infolge des Decrets gegen die Königsmörder verbannt, starb 26. Dec. 1820 in Linz.

Friedrich Ferdinand Hempel.

†Ein Paar mercantilische Stachelnüsse. Zur Messe gebracht von Spiritus Asper. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1816.

8. Preis: 6 Ngr.

Ueber den Verfasser s. S. 51.

Wenzel Lembert.

Dramatische Spiele von Lembert. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und Seite 7—344. Preis: 25 Ngr.

Enthält: „Der Ehemann in der Klemme" (Lustspiel), „Professor Hackler, oder Er nimmt alles übel" (Lustspiel), „Die Verwandten des Gross-Veziers" (Posse), „Der Gemahl von ungefähr" (Lustspiel), und „Die verbündeten Truppen in Frankreich" (Schauspiel).

Wenzel Lembert, mit seinem eigentlichen Familiennamen Tremler, geb. zu Prag 1780, wirkte seit 1817 als Schauspieler an der Hofbühne zu Wien, wo er um 1838 starb. Er ist als Dichter zahlreicher bühnengerechter Theaterstücke bekannt, welche ihrerzeit in den österreichischen Ländern gern gesehen wurden.

Eduard Ludwig Löbenstein-Löbel.

Die Anwendung und Wirkung der Weine in lebensgefährlichen Krankheiten und deren Verfälschungen. Nach eignen Ansichten und Erfahrungen, bearbeitet von D. Eduard Löbenstein-Löbel, Grossherzoglich Weimarischem Medizinalrathe, ausserordentlichem Professor der Medizin,

Mitgliede der lateinischen gelehrten und mineralogischen Gesellschaft zu Jena, correspondirendem Mitgliede der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau, wie auch correspondirendem Mitgliede der physicalisch-medizinischen Gesellschaft zu Erlangen u. s. w. — Vino aluntur vires, sanguis calorque hominum. Plinius. — Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—VIII, 180 Seiten und 4 unpaginirte Seiten Druckfehlerverzeichniss und Anzeige der Allgemeinen medizinischen Annalen. Preis: 25 Ngr.

Eduard Löbenstein-Löbel, deutscher Arzt, geb. 1779 zu Lübben in der Niederlausitz, wurde 1811 ausserordentlicher Professor der Medicin zu Jena, erhielt 1814 den Titel als sachsen-weimarischer Medicinalrath und starb 16. April 1819 zu Jena.

Adam Heinrich Müller.

Versuche einer neuen Theorie des Geldes mit besonderer Rücksicht auf Großbritannien. Von Adam Müller. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 308 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Das obige Werk sollte ursprünglich bei Schaumburg in Wien erscheinen; die Vorräthe gingen jedoch noch vor der Vollendung an F. A. Brockhaus über.

Franz I., Kaiser von Österreich. [Vignette.] Wien und Leipzig, bei Carl Gerold und F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—59. Preis: 8 Ngr.

Gleichzeitig der erste Aufsatz der „Zeitgenossen“. In diesem besondern Abdruck sind mehre den Sinn ganz entstellende Druckfehler verbessert.

Adam Heinrich Müller, Ritter von Nittersdorf, als Schriftsteller gewöhnlich blos Adam Müller genannt, war 30. Juni 1779 zu Berlin geboren, kam in nähere Beziehungen zu Gentz, der grossen Einfluss auf ihn gewann, und trat 1805 in Wien zum Katholicismus über. Später lebte er 1815—27 als österreichischer Generalconsul zu Leipzig, und war dann im österreichischen Ministerium des Auswärtigen zu Wien thätig, bis er 17. Jan. 1829 daselbst starb. Im Jahre 1826 ward er vom Kaiser von Oesterreich in den erbländischen Ritterstand erhoben. Er hat mehre politische und volkswirthschaftliche Schriften veröffentlicht.

Amelia Opie.

Darstellungen aus dem wirklichen Leben von Mistriß Opie.

Erster Band. Zwei Erzählungen: 1. Der Schein ist gegen sie. 2. Augustin und sein Weib. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

I. 4 Seiten Titel, Seite 1—294, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 295—442.

Zweiter Band. Zwei Erzählungen: 1. Die geheimnißvolle Fremde. 2. Lady Anne und Lady Johanne. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

II. 4 Seiten Titel, Seite 1—148, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 151—396.

8. Preis des Bandes: 1 Thlr. 10 Ngr.

Bilden den dritten und vierten Band der „Bibliothek neuer Englischer Romane“, s. S. 46.

Ueber Amelia Opie und Henriette Schubart s. S. 47.

Johann Friedrich Pierer.

Medizinisches Realwörterbuch zum Handgebrauch practischer Aerzte und Wundärzte und zu belehrender Nachweisung für gebildete Personen aller Stände. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer, H. S. Hofrathe, Amts- und Stadtphysicus zu Altenburg.

Erste Abtheilung. Anatomie und Physiologie. Erster Band. A. B. 1816. Zweiter Band. C—E. 1818. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. — A. u. d. T.: Anatomisch-physiologisches Realwörterbuch zu umfassender Kenntniß der körperlichen und geistigen Natur des Menschen im gesunden Zustande. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer, H. S. Hofrathe, Amts- und Stadtphysicus zu Altenburg. Erster Band. A. B. 1816. Zweiter Band. C—E. 1818. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus.

I. 8 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Mitarbeiter an diesem Bande und deren Artikel“, Seite VII—XXIV und 936 Seiten.

II. 8 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Mitarbeiter an diesem Bande und deren Artikel“, Seite VII—XII und 864 Seiten.

Dritter Band. F—Ha. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

III. 8 Seiten Titel, Seite V—X und 930 Seiten.

Medizinisches Realwörterbuch zum Handgebrauch practischer Aerzte und Wundärzte und zu belehrender Nachweisung für gebildete Personen aller Stände. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer, H. S. Hofrathe, Amts- und Stadtphysicus zu Altenburg und D. Ludwig Choulant, practischem Arzte daselbst. Erste Abtheilung. Anatomie und Physiologie. Vierter Band. He—L. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821. — A. u. d. T.: Anatomisch-physiologisches Realwörterbuch zu umfassender Kenntniß der körperlichen und geistigen Natur des Menschen im gesunden Zustande. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer, H. S. Hofrathe, Amts- und Stadtphysicus zu Altenburg und D. Ludwig Choulant, practischem Arzte daselbst. Vierter Band. He—L. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

IV. 8 Seiten Titel, Seite V—X und 906 Seiten.
8. Preis: 15 Thlr., auf Schreibpapier 18 Thlr.

Die Fortsetzung, Band 5—8, erschien 1823—29 im Verlage des Literatur-Comptoirs (H. A. Pierer) zu Altenburg, in den auch der erste bis vierte Band übergegangen sind.

Johann Friedrich Pierer, geb. 22. Jan. 1767 zu Altenburg, liess sich daselbst 1790 als Arzt nieder, wurde 1792 Landphysikus, 1814 Stadt- und Amtsphysikus, 1823 Vorstand der Medicinalcommission, 1826 Obermedicinalrath und consultirender Leibarzt des Herzogs und starb 21. Dec. 1832. Nachdem er 1791 die Richter'sche Hofbuchdruckerei in Altenburg erkauft, begründete er 1801 daselbst auch ein buchhändlerisches Geschäft, welches er 1816 an Brockhaus abtrat; doch nahm er dasselbe 1823 unter der Firma „Literatur-Comptoir“ wieder auf und vererbte es auf seinen Sohn Heinrich August Pierer.

Ludwig Choulant, ein besonders um die Geschichte der Medicin verdienter deutscher Arzt, geb. 12. Nov. 1791 zu Dresden, ging auf Einladung Pierer's 1817 nach Altenburg, wo er diesen bei seinen literarischen Arbeiten unterstützte. 1821 wandte er sich wiederum nach Dresden, erhielt hier 1823 eine Professur an der Medicinisch-chirurgischen Akademie und 1842 das Directorat derselben, ward hierauf Medicinalreferent im Ministerium des Innern und Geh. Obermedicinalrath und starb daselbst 18. Juli 1861.

Georg Jonathan Schuderoff.

Klarer Bericht an das deutsche Volk über die Befreiungen der protestantischen Geistlichkeit von bürgerlichen Leistungen und Lasten von Jonathan Schuderoff Superintendenten und Oberpfarrer in Ronneburg. — Habe ich unrecht geredet, so beweise es; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich? Jesus Christus. — Leipzig und Altenburg, bei F. A. Brockhaus. 1816.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 127 Seiten. Preis: 18 Ngr.

Ein Schriftchen, welches, gemäss dem preussischen Cabinetsbefehl von 1815, auch für die kleinern Staaten des protestantischen Deutschland Befreiung der Geistlichkeit von bürgerlichen Lasten und Leistungen verlangt.

Georg Jonathan Schuderoff, geb. zu Gotha 24. Oct. 1766, gest. 31. Oct. 1843 als Geh. Consistorialrath zu Altenburg, einer der namhaftesten Vertreter der rationalistischen Theologie.

Georg Ludwig Peter Sievers.

Ueber Madame Catalani-Valabregue als Sängerin, Schauspielerin und mimische Darstellerin. Von D. G. L. P. Sievers (in Paris.) (Preis 5 Gr. oder 27 Xr.) Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—31. Preis: 8 Ngr.

Ein (jedoch nicht wörtlich stimmender) Sonderabdruck aus den „Zeitgenossen", Bd. 1, Abth. 3, S. 113—132.

Georg Ludwig Peter Sievers, geb. um 1775 in Braunschweig, lebte in verschiedenen Städten Deutschlands, längere Zeit auch in Paris und Rom. Die Zeit seines Todes ist unbekannt. Man hat von ihm mehre Schauspiele und Romane.

Jean Charles Léonard Simonde de Sismondi.

Die Literatur des südlichen Europa's von J. C. L. Simonde Sismondi. Deutsch herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Ludwig Hain. In zwei Bänden. Erster Band: Die altfranzösische und italienische Literatur. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816. Zweiter Band: Die spanische und portugiesische Literatur. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

I. 4 Seiten Titel, 752 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss des ersten Bandes".

II. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „An die Leser" und „Inhaltsverzeichniss des zweiten Bandes" und 772 Seiten.

8. Preis: 6 Thlr.

Titel des Originals: „*Littérature du midi de l'Europe*" (Paris, Treuttel et Würtz, 1813, 4 vols., 8.).

Jean Charles Léonard Simonde de Sismondi, geb. 9. Mai 1773 zu Genf, Beamter in seiner Vaterstadt, Geschichtschreiber, gest. daselbst 25. Juni 1842.

Ueber Ludwig Hain s. S. 32.

Spencer Smith's Befreiung.

Merkwürdige Geschichte der Befreiung der Mrs. Spencer Smith aus französischer Gefangenschaft zu Venedig, im Jahre 1806, durch den Marquis de Salvo, einen jungen Sicilianer; desgleichen ihrer Flucht durch Tyrol, Steyermark, Böhmen, Polen und Liefland nach England. Aus dem Englischen übersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816

12. 2 Seiten Titel, Seite V—XXIV und 226 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Ueber Henriette Schubart s. S. 47.

Taschen-Encyklopädie.

Deutsche Taschen-Encyklopädie oder Handbibliothek des Wissenswürdigsten in Hinsicht auf Natur und Kunst, Staat und Kirche, Wissenschaft und Sitte.

In alphabetischer Ordnung. Vier Theile mit 50 Kupfern. — Summa sequar fastigia rerum.

Erster Theil A—D mit 11 Kupfern. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 644 Seiten, 16 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im ersten Theil enthaltenen Artikel“ und „Einige Zusätze und Verbesserungen“, 1 Tabelle und 11 Kupfer.

Zweiter Theil E—K mit 15 Kupfern. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

II. 4 Seiten Titel, 724 Seiten, 16 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im zweiten Theile enthaltenen Artikel“ und 15 Kupfer.

Dritter Theil L—R mit 12 Kupfern. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.

III. 4 Seiten Titel, 765 Seiten, 10 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im dritten Theile enthaltenen Artikel“ und 12 Kupfer.

Vierter Theil S—Z mit 12 Kupfern nebst einem Anhang. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1820.

IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 658 Seiten, 12 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der im vierten Theile enthaltenen Artikel“ und „Druckfehler und Berichtigungen“; 45 Seiten „Encyklopädische Tafeln und Realregister zur Uebersicht und Verbindung der in der Handbibliothek des Wissenswürdigsten enthaltenen Artikel. Als Anhang zur deutschen Taschen-Encyklopädie, in 4 Theilen“ und 12 Kupfer.

12. Preis: 8 Thlr.

Ein Werk, durch ähnliche in England herausgekommene und mit Beifall aufgenommene Encyklopädien angeregt. Es sollte, wie der Herausgeber, Professor Friedrich Christian August Hasse (geb. 4. Jan. 1773 in Rehfeld bei Herzberg, gest. in Leipzig 6. Febr. 1848), in der „Vorerinnerung“ sagte, „eine Handbibliothek des Wissenswürdigsten, in Hinsicht auf Natur, Kunst, Wissenschaft, Glauben, Sitte und Humanität, innerhalb des Doppelkreises, der das geistige Leben der Menschheit umschliesst — Staat und Kirche“, sein und zwar „insbesondere für solche, denen es an Büchern und an andern Hülfsmitteln der Literatur fehlt“.

Die Kupfer bringen Abbildungen aus der Zoologie, Botanik, Mineralogie, Chemie, Physik, den angewandten Wissenschaften u. s. w., soweit sie zur Erläuterung des Textes gehören.

Karl Heinrich Georg Venturini.

Rußlands und Deutschlands Befreiungskriege von der Franzosen-Herrschaft unter Napoleon Buonaparte in den Jahren 1812—1815. Von D. Carl Venturini.

Erster Theil. Krieg in Rußland 1812. Mit Sechs Kupfern und einer Karte. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII, 502 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“, 6 Kupfer und „Charte des Kriegsschauplatzes in Russland“.

Zweiter Theil. Krieg in Deutschland 1813. Mit Kupfern. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—XXII und 599 Seiten, 3 Kupfer und „Charte des Kriegsschauplatzes zwischen der Weichsel und dem Rheine“.

Dritter Theil. Krieg in Frankreich und Italien 1814. Mit sechs Kupfern und einer Karte. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—XX, 548 Seiten, 6 Kupfer und „Karte zu den Feldzügen 1814 und 1815“.

Vierter Theil. Krieg im Niederlande, Frankreich und Italien. — Pessimum inimicorum genus, laudantes! Tacit. — Mit sieben Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

IV. 2 Seiten Titel, XVI Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler", 652 Seiten und 7 Kupfer.

8. Preis: 10 Thlr. 20 Ngr.

Karl Heinrich Georg Venturini, deutscher Geschichtschreiber, geb. 30. Jan. 1768 zu Braunschweig, 1807—44 Pastor zu Hordorf, gest. 25. Mai 1849 zu Scheppenstedt, hauptsächlich bekannt durch „Natürliche Geschichte des grossen Propheten von Nazareth" (4 Thle., Bethlehem 1806) und die Fortsetzung der von Bredow begonnenen „Chronik des 19. Jahrhunderts" (34 Bde., Altona und Leipzig 1808—37). — Die Kupfer bestehen theils aus Porträts, theils aus (colorirten) Abbildungen von Soldaten der verschiedenen Armeen und Scenen aus jenen Kriegen.

Ehre und Wahrheit für Friedrich Wilhelm, den verewigten Herzog von Braunschweig-Lüneburg ꝛc. Eine aus den besten Quellen geschöpfte biographische Skizze dieses Helden von einem vaterländischen Geschichtschreiber. (Aus den Zeitgenossen besonders abgedruckt.) — Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sey! — Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 2 Seiten Titel, Seite 3—58. Preis: 10 Ngr.

Gottlob Heinrich Adolf Wagner.

Theater von Adolph Wagner. Leipzig und Altenburg. F. A. Brockhaus. 1816.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung an Antonia Giovini", 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und Seite 7—331. Preis: 25 Ngr.

Enthält die Lustspiele „Umwege" und „Hinterlist" und die dramatischen Spiele „Liebesnetze", „Ein Augenblick".

Gottlob Heinrich Adolf Wagner, Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Leipzig 1774, starb zu Grossstädteln bei Leipzig 1. Aug. 1835.

Karl Ludwig von Woltmann.

Politische Blicke und Berichte von Karl Ludwig von Woltmann. Erster Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

8. 6 Seiten Titel, Seite 7—236. Preis: 1 Thlr.

Essays geschichtlichen, socialpolitischen und literarischen Inhalts. Der als Geschichtschreiber berühmte Verfasser, Karl Ludwig von Woltmann, geb. 9. Febr. 1770 zu Oldenburg, Professor zu Jena, dann Diplomat, hanseatischer Ministerresident zu Berlin, starb 19. Juni 1817 in Prag. Das Werk wurde nicht fortgesetzt.

Zeitgenossen.

Zeitgenossen. Biographieen und Charakteristiken.

Erster Band. [I—IV.] Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1816.

Jeder Band besteht aus vier Abtheilungen und umfasst:

I. 1. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Bandes" und „Druckfehler im ersten Band", Seite V—XXXII, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—184.

I. 2. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—207.

I. 3. 2 Seiten Schmuztitel, Seite 3—191, 1 unpaginirte Seite „Rudolstadt

1816, gedruckt in D. C. P. Fröbels Hofbuchdruckerei" und XXXII Seiten „Beilagen. (Pièces justificatives.)"
I. 4. 2 Seiten Schmuztitel, Seite 3—199 und 1 unpaginirte Seite „Rudolstadt 1816, gedruckt in D. C. P. Fröbels Hofbuchdruckerei".

Zweiter Band. (V—VIII.) Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.
II. 5. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des zweiten Bandes", 2 Seiten Schmuztitel, Seite 3—183 und 1 unpaginirte Seite „Rudolstadt 1816, gedruckt in D. C. P. Fröbels Hofbuchdruckerei".
II. 6. 2 Seiten Schmuztitel, Seite 3—191 und 1 unpaginirte Seite „Rudolstadt 1817, gedruckt in D. C. P. Fröbels Hofbuchdruckerei".
II. 7. 2 Seiten Schmuztitel, Seite 3—199 und 1 unpaginirte Seite „Rudolstadt 1817, gedruckt in D. C. P. Fröbels Hofbuchdruckerei".
II. 8. 2 Seiten Schmuztitel und 192 Seiten.

Dritter Band. (IX—XII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.
III. 9. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des dritten Bandes", 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—200.
III. 10. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—207.
III. 11. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—196.
III. 12. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 7—182.

Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken.
Vierter Band. (XIII—XVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
IV. 13. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des vierten Bandes", 2 Seiten Schmuztitel und 202 Seiten.
IV. 14. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—208.
IV. 15. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort" und Seite 7—202.
IV. 16. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—186.

Fünfter Band. (XVII—XX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
V. 17. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des fünften Bandes", 2 Seiten Schmuztitel, Seite 3—199 und 6 Seiten „An Herrn Hofrath Müllner in Weissenfels. (Aus dem vierten Stück des Hermes abgedruckt.)"
V. 18. 2 Seiten Schmuztitel, Seite III—XVI und 176 Seiten.
V. 19. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—215.
V. 20. 2 Seiten Schmuztitel, Seite III—VIII und 206 Seiten.

Sechster Band. (XXI—XXIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
VI. 21. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des sechsten Bandes", 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—188.
VI. 22. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—192.
VI. 23. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—210.
VI. 24. 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—116.

Den Schluss des sechsten Bandes bildet:

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt der Zeitgenossen; Erste Reihe: Band I—VI. (jeder Band in 4 Heften) oder Heft I—XXIV. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
2 Seiten Titel, LXXVII Seiten und 1 unpaginirte Seite „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei".
8. Preis jedes Heftes 1 Thlr.

Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken. Neue Reihe.
Erster Band. (Heft I—IV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
I. 1. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Bandes. (Neuer Reihe.)" und 216 Seiten.
I. 2. 200 Seiten.
I. 3. 175 Seiten.
I. 4. 205 Seiten.

Zweiter Band. (Heft V—VIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
II. 5. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des zweiten Bandes. (Neuer Reihe.)“ und 184 Seiten.
II. 6. 191 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“.
II. 7. 190 Seiten.
II. 8. 178 Seiten.

Dritter Band. (Heft IX—XII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
III. 9. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des dritten Bandes. (Neue Reihe.)“ und 204 Seiten.
III. 10. 183 Seiten.
III. 11. 186 Seiten.
III. 12. 179 Seiten.

Vierter Band. (Heft XIII—XVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.
IV. 13. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des vierten Bandes. (Neue Reihe.)“, 184 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler in der ersten Abtheilung der Biographie der Herzogin von Kurland“.
IV. 14. 178 Seiten.
IV. 15. 167 Seiten.
IV. 16. 187 Seiten.

Fünfter Band. (Heft XVII—XX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.
V. 17. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des fünften Bandes. (Neue Reihe.)“ und 194 Seiten.
V. 18. 204 Seiten.
V. 19. 219 Seiten.
V. 20. 189 Seiten.

Sechster Band. (Heft XXI—XXIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.
VI. 21. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des sechsten Bandes. (Neue Reihe.)“, 185 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“.
VI. 22. 188 Seiten.
VI. 23. 181 Seiten.
VI. 24. 86 Seiten.

Den Schluss des sechsten Bandes bildet:

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt der Zeitgenossen. Neue Reihe. Band I.—VI. (jeder in 4 Heften) oder Heft I.—XXIV. (der gesammten Folge XXV.—XLVIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
4 Seiten Titel und LX Seiten.
8. Preis jedes Heftes 1 Thlr.

Zeitgenossen. Ein biographisches Magazin für die Geschichte unserer Zeit. Dritte Reihe. Herausgegeben unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung von Friedrich Christian August Hasse, Professor der historischen Hülfswissenschaften an der Universität zu Leipzig.

Erster Band. (Nr. I—VIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
I. 1. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 98 Seiten.
I. 2. Seite 1—96, 2 unpaginirte Seiten „Biographische Literatur“ und Seite 101—107.
I. 3. 104 Seiten.
I. 4. 104 Seiten.
I. 5. 6. 182 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler in der Biographie Maximilian Jos. Königs von Baiern“.
I. 7. 104 Seiten.
I. 8. 103 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Elisabeth Benger“.

Zweiter Band. (Nr. IX—XVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.
II. 9. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 112 Seiten.
II. 10. 104 Seiten.
II. 11. 104 Seiten.
II. 12. 100 Seiten.

II. 13. 14. 188 Seiten.
II. 15. 104 Seiten.
II. 16. 103 Seiten.

Dritter Band. (Nr. XVII—XXIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
III. 17. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 104 Seiten.
III. 18. 104 Seiten.
III. 19. 96 Seiten.
III. 20. 21. 195 Seiten.
III. 22. 100 Seiten.
III. 23. 24. 200 Seiten.

Vierter Band. (Nr. XXV—XXXII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.
IV. 25. 26. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 186 Seiten.
IV. 27. 28. 190 Seiten.
IV. 29. 100 Seiten.
IV. 30. 31. 195 Seiten.
IV. 32. 99 Seiten.

Fünfter Band. (Nr. XXXIII—XL.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.
V. 33. 34. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 205 Seiten.
V. 35. 36. 200 Seiten.
V. 37. 104 Seiten.
V. 38. 100 Seiten.
V. 39. 40. 190 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen".

Sechster Band. (Nr. XLI—XLVIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
VI. 41. 42. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 203 Seiten.
VI. 43. 44. 192 Seiten.
VI. 45. 46. 212 Seiten.
VI. 47. 48. 109 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".

Den Schluss des sechsten Bandes bildet:

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt der Zeitgenossen. Dritte Reihe. Band I—VI (jeder in 8 Heften), oder Heft I—XLVIII. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
4 Seiten Titel und LXXVI Seiten.
8. Preis jedes Heftes einzeln 15 Ngr., jedes Doppelheftes 1 Thlr.

Aus den Zeitgenossen wurde besonders abgedruckt:

(Müller, Ad.) Franz I. Kaiser von Oesterreich, s. unter dem Jahre 1816.
(Venturini, K. H. G.) Ehre und Wahrheit für Friedrich Wilhelm, den verewigten Herzog von Braunschweig-Lüneburg etc., s. unter dem Jahre 1816.
Sievers, G. L. Pt. Ueber Madame Catalani-Valabregue etc., s. unter dem Jahre 1816.
Arnoldi, Jshs. von. Wilhelm I. von Oranien, König der Niederlande, s. unter dem Jahre 1817.
Friedrich II., König von Würtemberg, s. unter dem Jahre 1817.
Friedrich, König von Würtemberg, s. unter dem Jahre 1819.
Krafft, K. W. Aubin Louis Millin, s. unter dem Jahre 1819.
(Benzenberg, J. F.) Die Verwaltung des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg, s. unter dem Jahre 1821.
Kurzer Lebensumriss des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg, s. unter dem Jahre 1821.
Krämer, A. Carl Theodor, Reichsfreiherr von Dalberg, letzter Churfürst von Mainz etc., s. unter dem Jahre 1821.
(Cramer, F.) Leben des Grafen Ludwig Friedrich Victor Hans von Bülow etc., s. unter dem Jahre 1821.
(Benzenberg, J. F.) Friedrich Wilhelm der Dritte, s. unter dem Jahre 1821.
Biographie Friedrich Maximilian Samson Schöll's, s. unter dem Jahre 1821.
Tiedge, Cp. A. Anna Charlotte Dorothea, letzte Herzogin von Kurland, s. unter dem Jahre 1823.
Johann VI., König von Portugal, s. unter dem Jahre 1827.
Voigt, Johs. Das Leben des königlich preussischen Staatsministers Friedrich

Ferdinand Alexander Reichs-Burgrafen und Grafen zu Dohna-Schlobitten etc., s. unter dem Jahre 1833.
Süssmilch, F. A. August Wilhelm von Trosky's Leben und Wirken für die Niederlausitz etc., s. unter dem Jahre 1833.
Lüttwitz, Freih. von. Biographie des königl. preuss. Staatsministers Freiherrn von Schuckmann, s. unter dem Jahre 1835.
Böttiger, K. W. Karl August Böttiger, königl. sächs. Hofrath, Oberinspector der königl. Alterthumsmuseen zu Dresden etc., s. unter dem Jahre 1837.

Den Plan zur Herausgabe der „Zeitgenossen", eines Werks von bleibendem Werthe, fasste Friedrich Arnold Brockhaus nach Herstellung des allgemeinen Friedens 1815. Die erste Anregung dazu empfing er durch Schlichtegroll's „Nekrolog der Deutschen", welcher 1806 den Stürmen der Zeit erliegen musste; allein die Idee desselben wurde von ihm in erweitertem Umfange und unter der Einwirkung ganz anderer, weit günstigerer Verhältnisse aufgefasst. Denn in den „Zeitgenossen" sollten „nicht blos Verstorbene, sondern auch Lebende vor ihrem Zeitalter nach allen ihren Beziehungen auf dasselbe geschildert werden; nicht blos Gelehrte und Künstler, auch Juristen, Staatsmänner und Helden treten hier in einem getreuen Widerscheine ihres öffentlichen Lebens vor dem grössern Publikum auf". Während der „Nekrolog" nur Deutsche schilderte, sollten die „Zeitgenossen" auch Lebensbeschreibungen von Ausländern bringen. Brockhaus selbst motivirt den Beginn seines Unternehmens mit den Worten: „Es lag nahe, Männer, welche im Sturme der mächtigsten Zeitbewegungen untergingen oder welche die Stürme mit mächtiger Hand beschworen und leiteten, in einem Ehrentempel zu vereinigen, der ihr Andenken erhält und ihre Thaten mit Freimüthigkeit würdigt." Ferner sagt er: „Das Verdienst des Privatlebens kann nicht über die Aufnahme unter diese Zeitgenossen entscheiden, sondern nur das öffentliche Leben und die Stellung der handelnden Individuen zur Welt und Menschheit überhaupt gibt den Ausschlag darüber, auf wen die Aufmerksamkeit des Zeitalters geleitet und über wen das öffentliche Urtheil berichtigt werden soll." Nach den Grundsätzen seines Unternehmens sollte „überall die höchste historische Glaubwürdigkeit erstrebt werden", und „das Ganze ein zuverlässiger Beitrag zur Zeitgeschichte sein".

Von Anfang an war Brockhaus die eigentliche Seele des Unternehmens, namentlich war er bemüht, für dasselbe die tüchtigsten Mitarbeiter zu gewinnen. Die Herausgabe übertrug er dem Professor Friedrich August Koethe (s. S. 12) in Jena, der in der Vorrede sich eingehend über den Plan und Geist des Unternehmens aussprach, aber schon 1818 mit dem achten Hefte (Schluss des zweiten Bandes) zurücktrat. Hierauf übernahm Brockhaus selbst die unmittelbare Leitung, bis er dieselbe, 1822, von geschäftlichen Arbeiten allzu sehr beansprucht, an den als Rechtsgelehrten und Geschichtschreiber bekannten Dr. Friedrich Matthias Gottfried Cramer (geb. 5. Nov. 1779 zu Quedlinburg, gest. 14. Aug. 1836 zu Halberstadt) übertrug. Letzterer war schon im vierzehnten Hefte als Mitarbeiter der „Zeitgenossen" eingetreten und führte sich als Herausgeber in einem Vorwort zu dem zweiten Hefte des zweiten Bandes der Neuen (zweiten) Reihe ein. Die Redaction der Dritten Reihe wurde von Prof. Hasse in Leipzig (s. oben S. 67) besorgt.

Ursprünglich beabsichtigte Brockhaus nur ausführlichere und in sich abgeschlossene Biographien und Charakteristiken zu bringen. Aber schon im dritten Hefte entschloss er sich zur Beifügung einer besondern Rubrik von kürzern Mittheilungen unter der Aufschrift „Andeutungen zu Biographien und Charakteristiken der Zeitgenossen", welche auch in den folgenden Heften bis zum Schlusse des dritten Bandes regelmässig wiederkehrten. Später, im ersten Hefte des fünften Bandes, folgen zum Schluss „Kleinere biographische Aufsätze und Charakterskizzen". Im Verlauf der zweiten Reihe erscheinen nur einmal, am Schlusse des zweiten Heftes des dritten Bandes „Kleinere biographische Aufsätze". Eine reichere Gliederung zeigt die dritte Reihe, in welcher fast jedes Heft in vier Abtheilungen: Biographie und Charakteristiken, biographische Andeutungen, Miscellen und Anekdoten und biographische Literatur, zerfällt. Einer jeden Reihe ist ein sorgfältig gearbeitetes alphabetisches Repertorium beigegeben.

In dem Werke sind folgende ausführlichere Biographien enthalten:

[Erste Reihe.] Bd. I, Abth. 1: Franz I., Kaiser von Oesterreich. Von T—Z. — C. J. Fox und Wm. Pitt von F. Ch. A. Hasse.

Abth. 2: Karl Theodor Körner von Amad. Wendt. — Carl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm Herzöge von Braunschweig. Dargestellt von ***. —

Carl Ludwig von Woltmann. Selbstbiographie. — Johann Christoph Gatterer von K. A. Malchus.

Abth. 3: Joseph Fouché Herzog von Otranto. Von K. L. — Jakob Necker. Von A. W. Schlegel. — Angelica Catalani. Von G. L. Pt. Sievers. — Friedrich Konrad Hornemann. Von F. Gli. Crome. — Carl August Malchus. Selbstbiographie.

Abth. 4: Friedrich von Matthisson. Selbstbiographie. — Pius VI. Vom Herausgeber [F. A. Koethe]. — H. Essex Edgeworth von Firmont. Nach dem Französischen von L. Schlosser.

Bd. II, Abth. 5: Fr. Carl Freiherr von Tettenborn. Von C. D. — Carl Franz Dominique von Villers. Von B. A. — Edmund Burke. Von J. Ch. Hüttner. — d'Espréménil und d'Entraigues. Nach dem Französischen von L. Schlosser. — Elisabeth von Frankreich und Ludwig Anton Heinrich von Bourbon Herzog von Enghien. Nach dem Französischen von L. Schlosser.

Abth. 6: Wilhelm Friedrich von Oranien, als König der Niederlande Wilhelm I. Von Johs. von Arnoldi. — Ludwig Timotheus Freiherr von Spittler. Von K. L. von Woltmann. — Gottfried August Bürger. Von O. R. L. — August Wilhelm Iffland. Von P. — — S.

Abth. 7: Friedrich II. König von Würtemberg. — Leopold Friedrich Franz, Herzog zu Anhalt-Dessau. — Ulrich Jaspar Seetzen. — Franz, Freiherr von Haager-Alensteig. — Gallerie der vorzüglichsten jetzt lebenden Pariser Schauspieler. Von G. L. Pt. Sievers.

Abth. 8: Johannes von Müller. Von Rdf. H. Bhd. v. Bosse. — Bory de St. Vincent. Von W. Körte. — Gottfried Christoph Beireis. Von Dr. J.. J.. H.. Bücking. — Johann Eustach Graf von Schlitz genannt von Goertz. Von Johs. von Arnoldi. — Jean Paul Friedr. Richter. Von Kr. Bj. Meissner.

Bd. III, Abth. 9: Heinrich von Krosigk. Von Henrich Steffens. — Friedrich Ludwig Schröders Charakteristik als Bühnenführer, mimischer Künstler, dramatischer Dichter und Mensch von J. F. Schink. — Johann Philipp Kemble. Von J. Ch. Hüttner. — Johannes Müller. Grundzüge aus dem Bilde seines Lebens von F. A. Koethe. — Biographische Skizze des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck Friederich Carl Ludewig, nebst einer historischen Uebersicht des fürstlichen Hauses Holstein-Beck, von K. Reinhard. — Ueber den Charakter und die Werke der Frau von Stael, von K. Jul. Schütz. — Carl, Erzherzog von Oesterreich. Von C. F. v. N.

Abth. 10: Franz Joseph Freiherr von Albini. Von L. v. C. — Graf Neidhart von Gneisenau. Von J. F. B. — Generallieutenant Freyherr von Ochs. Von C. B. T. — Charlotte, Prinzessin von Wales. Von Rdf. H. Bhd. von Bosse. — Leopold, Herzog von Coburg. Von Rdf. H. Bhd. von Bosse. — Frau von Krüdener.

Abth. 11: Elisa von der Recke, geborne Reichsgräfin von Medem. Von T. — Johannes von Arnoldi. Von **. — Heinrich I. König von Hayti. Von Dr. Pfeilschifter. — Carl Maria von Weber.

Abth. 12: Emanuel August Dieudonné Graf von Las Casas oder Las Cases, Begleiter Napoleons nach der Insel St. Helena. Nach authentischen Mittheilungen von C. L. D. M. R.; nebst Las Casas Sendschreiben an Lucian Bonaparte, enthaltend einen genauen und authentischen Bericht über die Reise, den Aufenthalt, die Lebensweise und die Behandlung Napoleons auf St. Helena; aus der bisher noch ungedruckten Originalhandschrift des Verfassers übersetzt und hier zum ersten male bekannt gemacht. Begleitet von einem Vorworte des Herausgebers der Zeitgenossen. — Franz Horner, Esq. Mitglied des brittischen Parliaments; von Ad. Müller. — Franz Anton Graf von Kolowrat-Liebsteinsky. Von F. W. N. — August Apel. Von A. W.

Bd. IV, Abth. 13: Rudolf Ackermann. Von J. Ch. Hüttner. — Gerhard und Karl von Kügelgen. Von H. Z. — Emanuel Godoy Alvarez de Faria. Von Rdf. H. Bhd. von Bosse. — Johann Martin Miller. Von K. R. — Baron Felix Desportes. Einer der achtunddreissig aus Frankreich Verbannten. — Johann Nicolaus Forkel. Von J. L. Cr. — Gysbert Carl Graf von Hogendorp. Von Dr. Johs. von Arnoldi. — Friedrich, König von Würtemberg. Aus dem Edinburgh Review übersetzt. Mit einem Vorwort des Herausgebers.

Abth. 14: August Ludwig von Schlözer. Von B. A. — Frau Doctor Dorothea von Rodde, geborne von Schlözer. Von B. A. — Jakob Necker von C—r. — Henrich Steffens von W. — Don Juan Antonio Llorente. — Johann Friedrich Cotta. — Madame Florissent, bekannter unter dem Namen: Mistress Billington.

Abth. 15: Aubin Louis Millin. Geschildert von K. W. Kraft; mit Skizzen zu Millin's Schilderung von K. A. Böttiger. — Sir Samuel Romilly von S—r. — Friedrich von Schiller. Von D. — D. Charles Burney von H—r.

Abth. 16: Lord Liverpool, Erster Minister von Grossbritannien. Von H—r. — James Perry, Herausgeber der ersten englischen Oppositions-Zeitung *The Morning Chronicle*. Von H—r. — Johann Meermann, Freiherr von Dalem. Von K. F. Cramer. — Richard Watson, Bischof von Landaff. — Graf Joseph von Zurlo. — Ritter von Wiebeking, K. Baierischer wirklicher Geheimerrath. — Antoine Jacques Claude Joseph Graf Boulay de la Meurthe.

Bd. V, Abth. 17: Michael Speransky. — Johann Tweddell. — Joseph Weigl. — Christian Wilhelm Lamoignon de Malesherbes. — Georg Heinrich Nöhden. — Gaspard Monge (frei nach Düpin).

Abth. 18: Frau von Stael, geborne Necker. Nach Frau von Necker de Saussure von W. Adf. Lindau.

Abth. 19: Die französischen Staatsminister unserer Tage. [Enthält: Einleitung. Decazes. Richelieu. Dessolles. de Serre. Siméon. Pasquier. Louis. Roy. St. Cyr. Latour-Maubourg. Portal. Schlusswort.] — Marquis von Hastings. Von H—r. — Friedrich Karl von Strombeck. Von C—r. — Johann Joseph Görres. Von M.

Abth. 20: Napoleon Buonaparte. Nach Jullian. Nebst einem Vorwort der Redaction.

Bd. VI, Abth. 21: Wilhelm Georg Friedrich, Prinz von Oranien-Nassau von Johs. v. Arnoldi. — Carl Justus von Gruner von F. C—r. — Fürst Wrede, königlich baierischer Feldmarschall. Von V— —f. — Richard Lovell Edgeworth von J. C. H—r. — Friedrich Wilhelm, Graf von Buxhöwden.

Abth. 22: Carl August Fürst von Hardenberg, königlich preussischer Staatskanzler etc. — Friedrich Leopold, Graf zu Stolberg. — William George Browne von H—r. — Richard Brinsley Sheridan. Von S—r.

Abth. 23: Arthur Young. Aus gedruckten Nachrichten von L—u. — Henri Gregoire. Von D—g. — Carl Theodor von Dalberg Fürst-Primas des Rheinischen Bundes und Grossherzog zu Frankfurt. Von A. Krämer.

Abth. 24: Ludwig Friedrich Victor Hanns Graf von Bülow, Königlich Preussischer Staats- und Handels-Minister. — Pius VI. Nach einer Darstellung im Edinburgh Review LXII. — John Wolcot, genannt Peter Pindar. Nach englischen Materialien von L—u. — Sir Humphry Davy, Präsident der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in London etc. Nach englischen Materialien von H—m.

Neue [zweite] Reihe. Bd. I, Heft 1: Friedrich Wilhelm der Dritte. Von B—g.

Heft 2: Friedrich Schöll, Königl. Preuss. geh. Ober-Regierungsrath. — Necker nach Auguste de Stael-Holstein. Erste Abtheilung.

Heft 3: Necker nach Auguste de Stael-Holstein. Zweite Abtheilung. — Zur Lebensgeschichte Gustav Adolphs IV. ehemaligen Königs von Schweden, von L. F. von M. — Karoline von Braunschweig-Wolfenbüttel, Königin von Grossbritannien.

Heft 4: Marie Jeanne Philippon-Roland. Erinnerungen aus ihrem Leben. Im Gefängnisse von ihr selbst geschrieben. — Moritz August von Thümmel. Von L. W. Weissenborn. — Georg III. König von Grossbritannien und Irland u. s. w. Von N—r.

Bd. II, Heft 5: Ali, Pascha von Janina. — Anton Mesmer. (Nach Biot in der Biographie universelle.) — Moses Mendelssohn. (Nach Dr. Friedländer in der Biographie universelle.) — von Parrot, vorm. Kön. Würtembergischer Hofkammer-, Berg-, und Saline-Departements-Director. — Pietro Bonaventura Metastasio. (Nach de Sevelinges in der Biographie universelle.) — Nevil Maskelyne. (Nach Delambre in der Biographie universelle.) — Benjamin West, Präsident der königlichen Akademie in London. Von N—r. — Johann Bernhard Merian. (Nach Usteri in der Biographie universelle.) — Joseph Banks, Ritter des Bathordens, Präsident der königl. Societät etc. Von N—r. — Pierre François André Mechain. (Nach Delambre in der Biographie universelle.)

Heft 6: Vorrede (des neuen Herausgebers, Dr. Friedrich Cramer in Halberstadt). — Pauline Christine Wilhelmine, Fürstin zur Lippe, geborne Prinzessin von Anhalt-Bernburg. — Von Kaisenberg, Königlich Preussischer Oberlandesgerichts-Chef-Präsident zu Halberstadt, gegenwärtig als Präsident der Central-Commission zu Mainz. — Salomon Landolt. — Gottfr. Aug. Ludw. Hanstein. — Ludwig Philipp Strack, Landschaftsmahler und herzoglich oldenburgischer Hofmahler.

Heft 7: Friedrich Creuzer. Selbstbiographie. — Theodor Hagemann, Königl. Grossbrittannisch-Hannöverscher Director und Chef der Justiz-Canzlei zu Zelle. — August Friedrich Karl Freiherr von Ziegesar auf Drakendorf, Zöltnitz, Laasdorf, Ilmnitz, Wöllnitz und Rutha, Herzogl. S. Gotha-Altenburgischer wirklicher Geheimerath und Kanzler u. s. w. Dargestellt von F. A. Köthe. — Johann August Hermes, Doctor der Theologie, Konsistorialrath und Oberhofprediger zu Quedlinburg. — Angelika Kaufmann. — Jacques François, Baron de Menou. Von de Baulieu. — Etienne Henry Méhul. Von Sevelinges und Hyacinthe Audiffret.

Heft 8: Ludwig der Achtzehnte, König von Frankreich. — Simon Bolivar, Obergeneral der Independenten von Venezuela und Präsident des Freistaates von Columbia.

Bd. III, Heft 9: Carl Ludwig Wilhelm von Grolman, grossherzoglich hessischer Staatsminister für das Departement des Innern und der Justiz, und Präsident der vereinigten Staatsministerien. — Johann Gottlieb Buhle. — Jean François Marmontel. (Nach der Biographie universelle.) — Granville Sharp. — Henry Grattan, Parlamentsglied für Dublin. — Billaud-Varennes.

Heft 10: Wilhelm der Erste, Kurfürst von Hessen. — Levin August Theophil Graf von Bennigsen, kaiserlich russischer General en Chef. — Johann Friedrich Meyer, königlich grossbritannischer und kurfürstlich braunschweig-lüneburgischer Oberlandesökonomiecommissair. — Abbé Morellet.

Heft 11: Johann Georg Jacobi. — Der Armenier Artemi. Von Rdf. H. Bhd. Bosse. — Die beiden spanischen Generale, Xavier und Francisco Espoz y Mina. — Graf Rapp, französischer Pair, General-Lieutenant, erster Kammerherr des Königs u. s. f. — Wilhelm Ludwig von Eschwege, königlich portugisischer Ingenieur-Obrist u. s. w. — Joseph von Hazzi. — Paul Johann Anselm von Feuerbach. — Johann August Sack, Ober-Präsident von Pommern.

Heft 12: Maria Antoinette Josepha Johanna, Königin von Frankreich. Erste Abtheilung. — Juan Antonio Llorente. — Wilhelm Herschel.

Bd. IV, Heft 13: Dorothea, Herzogin von Kurland. Erste Abtheilung. — Georg Zoega. — Jean François Baron von Bourgoing. — Violette Garrick. — Graf Franz Gabriel de Bray, königl. baierischer Gesandter zu Paris.

Heft 14: Dorothea, Herzogin von Kurland. Zweite Abtheilung. — Maria Antoinette Josepha Johanna, Königin von Frankreich. Zweite Abtheilung. — Michael Speransky.

Heft 15: Heinrich der Erste (Christoph), König von Haiti. — Graf Kleist von Nollendorf, königl. preuss. General-Feld-Marschall. — Johann Centurius Graf von Hoffmannsegg. — Josias Friedrich Christian Löffler. — Jean Jaques Régis Cambacérès, Herzog von Parma. — Friedrich August Wilhelm Spohn. — Theodor Hartleben, grossherzoglich badischer geheimer Regierungsrath.

Heft 16: Lazare-Nicolas-Marguerite Carnot. — Christian Garve. — Mohammed Ali, Vicekönig von Aegypten.

Bd. V, Heft 17: Lord Byron. Von W. Müller. — Christian Conrad Wilhelm von Dohm.

Heft 18: Gabriel Honoré Riquetti, Graf von Mirabeau. — Etwas aus dem Leben des Herrn Gottlob Nathusius in Althaldensleben bei Magdeburg.

Heft 19: Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. — Karl Leonhard Reinhold. — Friedrich Justin Bertuch. Von H. Döring. — Abraham Gottlob Werner. —

Heft 20: Johann Daniel Falk. Von R. G. — Friedrich Christoph Schlosser, geh. Hofrath und Professor in Heidelberg. (Selbstbiographie.) — Jacques Louis David. — Johann Baptist Belzoni. — Olaus Gerhard Tychsen.

Bd. VI, Heft 21: Antonio Canova. Von H. Hase. — Pius VII. Erste Abtheilung. — Ludwig Freiherr von Vinke.

Heft 22: Pius VII. Zweite Abtheilung. — Thaddäus Kosciuszko, Polens letzter Oberfeldherr. Von K. Falkenstein. Erste Abtheilung.

Heft 23: Thaddäus Kosciuszko, Polens letzter Oberfeldherr. Von K. Falkenstein. Zweite Abtheilung. — Pius VII. Dritte Abtheilung. — Heinr. Eberh. Gottlob Paulus. — Charles Clement Bervic.

Heft 24: Johann VI., König von Portugal.

Dritte Reihe. Bd. I, Nr. 1: Victor Keller. Biographische Skizze von E. Hm. Jos. von Münch. — John Flaxman. Von H. Hase. — Percy Bysshe Shelley. Von J. Valn. Adrian.

Nr. 2: Vittorio Alfieri. Von F. Köppen. — Willem Bilderdyk. Von Ph. Feit.
Nr. 3: Don Pedro I., Kaiser von Brasilien.
Nr. 4: Friedrich Leopold Günther von Göckingk. Von Cp. A. Tiedge.
Nr. 5, 6: Maximilian Joseph, König von Baiern. Von K. W. Böttiger. — Ludwig Harscher von Almendingen. Von W. von der Nahmer. — Ludwig Heinrich von Jakob. Von G. Jacob. Nebst einer Würdigung seiner schriftstellerischen Verdienste um Philosophie und Staatswissenschaften von K. H. L. Pölitz.
Nr. 7: Edward Jenner. Von L. Choulant. — Wilhelm Hauff. Von Gst. Schwab. — Dorothea von Rodde, geb. von Schlözer. — H. E. Grout de Beaufort.
Nr. 8: Johann Jakob Griesbach. Von Bhd. Rdf. Abeken.

Bd. II, Nr. 9: Joseph Planta. Von K. Falkenstein. — Johann Baptista Brocchi. Von H. Hase.
Nr. 10: Scipio de Ricci. — Freiherr Karl von Zyllnhardt. Von Freiherrn von Weiller. — Abbé Joseph Dobrowsky. Von J.. Ritter von Rittersberg.
Nr. 11: Heinrich August Ottokar Reichard. Von K. F. Cramer. — Louise Brachmann. Von H. Döring.
Nr. 12: Karl von Rotteck. Von E. Hm. Jos. von Münch.
Nr. 13, 14: Bruchstücke aus dem Leben des als Opfer seiner Wissenschaft gefallenen August Friedrich Schweigger. Nebst einem Anhang über den an seinem Grabe gestifteten Verein zur Ausführung eines Leibnitz'schen Missionsplanes. — Johann Heinrich Dombrowski. Von K. Falkenstein. — Johann Georg von Zimmermann. Von H. Döring. — Alberto Nota. — Bengt Lidner.
Nr. 15: Ludewig I., Grossherzog von Hessen. — Friedrich Bouterwek. Von H. Döring. — Ulrich Heinrich Gustav, Freiherr von Schlippenbach. Von Dr. G. Sgm. von Bitterling.
Nr. 16: Johann Heinrich Dombrowski. Nach Chodzko. Von K. Falkenstein. — Wilhelm Heinse. Von F. L—tsch.

Bd. III, Nr. 17: Georg IV. — Bernhard Erasmus Graf von Deroy.
Nr. 18: Leben der A. L. Karschin, geb. Dürbach. Von ihr selbst erzählt in Briefen an Sulzer. Mit Ergänzungen von W. Körte. — Robert Bloomfield. Von J. Valn. Adrian. — Christian Wilhelm Ahlwardt. Von A. Schröder.
Nr. 19: Sir Humphry Davy. Versuch einer Lebensbeschreibung von O. Bhd. Kühn.
Nr. 20, 21: Don Gaspar Melchor de Jove Llanos. Von Vct. Aimé Huber. — Joseph Chlopicki. — Klamer Eberhardt Karl Schmidt.
Nr. 22: Das Brüderpaar Ludwig und Ebenezer Reynier. Von K. Falkenstein. — Joseph Longhi. Von H. Hase.
Nr. 23, 24: Johann Heinrich Pestalozzi, nach ihm selbst und andern geschildert von W.. B.. Mönnich. — Johann Ernst Christian Schmidt. Von K. Buchner. — Johannes Schweighäuser. — Friedrich Hölderlin's Leben, Dichtung und Wahnsinn. Von W. Waiblinger.

Bd. IV, Nr. 25, 26: Joseph Haydn. Von C.. F.. Becker. — Bartholomäus Pacca. Von F. Cramer. — Johann Gottfried Seume. Von H. Döring. — Th. G. von Hippel's Lebenslauf nach aufsteigender Linie. Von Thdr. Mundt.
Nr. 27, 28: Dr. Christian Gottfried Schütz. — Erinnerungen an Christian Garve. In Briefen von Em. Fd. Vogel. Erste Abtheilung.
Nr. 29: Zur Charakteristik des verewigten königlich bairischen Geheimenhofrathes Dr. Christian Friedrich von Glück. — Erinnerungen an Christian Garve. In Briefen von Em. Fd. Vogel. Zweite Abtheilung.
Nr. 30, 31: Das Leben des königlich preussischen Staatsministers Friedrich Ferdinand Alexander Reichs-Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlobitten. Dargestellt von Johs. Voigt. — Georg Christoph Lichtenberg. Von H. Döring. — Lebensbeschreibung des Generals Baron Gustav Moritz Armfelt. Von ihm selbst verfasst. — August Wilhelm von Trosky. Von F.. A.. Süssmilch.
Nr. 32: Walter Scott. Nach englischen Quellen und deutschen Berichten geschildert. Von G. Jacob.

Bd. V, Nr. 33, 34: Ferdinand I., König beider Sicilien. Von K. F. Cramer. Erste und zweite Abtheilung. — Aus meinem Leben. Erfahrungen und Ansichten, zugleich Apologie meines Lebens und Wirkens. Vom Geheimrath Dabelow. — Karl Julius Weber. — Christian Ernst Weisse. — Michael Beer. Von Dr. J.. J.. Sachs in Berlin.
Nr. 35, 36: Ferdinand I., König beider Sicilien. Von K. F. Cramer. Dritte

Abtheilung. — Johann Heinrich von Swinden. — Golenisschtscheff Kutusoff, Fürst Smolenski. Von H. Döring. — Dr. Johann Christian Ludewig Hellwig. — Desmoulins. Von F. Brömel.

Nr. 37: Karl Friedrich Wilhelm von Gersdorff, königl. sächs. Generallieutenant der Cavalerie. Von. K. Falkenstein. — Rasmus Christian Rask.

Nr. 38: Friedrich August Wolf.

Nr. 39, 40: Friedrich von Schuckmann. (Von Freiherrn E. von Lüttwitz.) — Adamantios Korais. Von Thdr. Kind. — Dr. August Hermann Niemeyer. — Johann Fedorowitsch Graf Paskewitsch-Eriwanski, Fürst von Warschau, kaiserl. russischer Generalfeldmarschall und Statthalter des Königreichs Polen.

Bd. VI, Nr. 41, 42: General Lafayette. Von W. Zinkeisen. Erste Abtheilung. — Erinnerungen an August Lafontaine. Von Em. Fd. Vogel.

Nr. 43, 44: Karl August Böttiger. Eine biographische Skizze von dessen Sohn, K. W. Böttiger. — General Lafayette. Von W. Zinkeisen. Zweite Abtheilung.

Nr. 45, 46: General Lafayette. Von W. Zinkeisen. Dritte Abtheilung. — Sir Edward Codrington. Eine biographische Skizze von K. Falkenstein.

Nr. 47, 48: Friedrich Ludwig Weidig. Von K. Buchner. — Don Baldomero Espartero. — Giacomo Meyerbeer. — Franz Joseph Victor Broussais.

1817.

Actenstücke.

Aktenstücke die Aufhebung des Klosters Neuenzelle in der Niederlausitz betreffend. I. Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—29. Preis: 8 Ngr.

Annalen.

Allgemeine Medizinische Annalen des neunzehnten Jahrhunderts auf das Jahr 1817. Zweites Jahrzehend. Zweites Quinquennium. Zweiter Jahrgang. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus.
II. 2 Seiten Titel, Columne 5—1704 auf 850 Seiten und XXIV Columnen auf 12 Seiten „Repertorium der Allgemeinen Medizinischen Annalen des Jahrs 1817".

1818. Zweites Jahrzehend. Zweites Quinquennium. Dritter Jahrgang. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus.
III. 2 Seiten Titel, Columne 5—1712 auf 854 Seiten und XVI Columnen auf 8 Seiten „Repertorium der Allgemeinen Medizinischen Annalen des Jahrs 1818".

1819. Zweites Jahrzehend. Zweites Quinquennium. Vierter Jahrgang. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus.
IV. 2 Seiten Titel, Columne 5—1712 auf 854 Seiten und XVI Columnen auf 8 Seiten „Repertorium der Allgemeinen Medizinischen Annalen des Jahrs 1819".
4. Preis des Jahrgangs 6 Thlr. 20 Ngr.

Allgemeine Medizinische Annalen des neunzehnten Jahrhunderts auf das Jahr 1820. Als Einleitung zu Kritischen Annalen der Medizin als Wissenschaft und als Kunst vom dritten Jahrzehende des neunzehnten Jahrhunderts an. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer, Herzogl. Sächs. Hofrathe, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg. Leipzig: F. A. Brockhaus.
4. 2 Seiten Titel und 1698 Columnen auf 849 Seiten.

Allgemeine Medizinische Annalen des neunzehnten Jahrhunderts auf das Jahr 1821 oder: Kritische Annalen der Medizin als Wissenschaft und als Kunst vom dritten Jahrzehende des neunzehnten Jahrhunderts an. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Hofrathe, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg und D. Ludwig Choulant practischem Arzte daselbst. Leipzig: F. A. Brockhaus.
4. 2 Seiten Titel und Columne 5—1732 auf 864 Seiten.

1822 oder: Kritische Annalen der Medizin als Wissenschaft und als Kunst vom dritten Jahrzehende des neunzehnten Jahrhunderts an. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Hofrathe, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg und D. Ludwig Choulant Arzte vom Krankenstifte zu Dresden Friedrichstadt. Leipzig: F. A. Brockhaus.
4. 2 Seiten Titel und Columne 5—1728 auf 862 Seiten.

1823 oder: Kritische Annalen der Medizin als Wissenschaft und als Kunst vom dritten Jahrzehende des neunzehnten Jahrhunderts an. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs.

Hofrathe, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg und D. Ludwig Choulant Arzte am Krankenstifte zu Dresden Friedrichstadt. Leipzig: F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und Columne 5—1728 auf 862 Seiten.

1824 oder: Kritische Annalen der Medizin als Wissenschaft und als Kunst vom dritten Jahrzehende des neunzehnten Jahrhunderts an. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Hofrathe, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg und D. Ludwig Choulant Professor an der chirurgisch-medizinischen Akademie zu Dresden, und Arzte am Königl. Krankenstifte zu Dresden Friedrichstadt. Leipzig: F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und Columne 5—1728 auf 862 Seiten.

1825 oder: Kritische Annalen der Medizin als Wissenschaft und als Kunst vom dritten Jahrzehende des neunzehnten Jahrhunderts an. Herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Hofrathe, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg und D. Ludwig Choulant Professor an der chirurgisch-medizinischen Akademie zu Dresden, und Arzte am Königl. Krankenstifte zu Dresden Friedrichstadt. Leipzig: F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel, Columne 5—1726 auf 861 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Nachricht wegen des Fortgangs der Allgem. Mediz. Annalen, von folgendem Jahre, als dem Eintritt in ihre zweite viertelhundertjährige Periode, an".

Preis des Jahrgangs 6 Thlr. 20 Ngr.

Allgemeine Medizinische Annalen des neunzehnten Jahrhunderts oder: Kritische Annalen der Medizin als Wissenschaft und als Kunst vom dritten Jahrzehende des neunzehnten Jahrhunderts an. Supplementenband 1821—1825. herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Ober-Medizinalrath, Hofrath, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg. Leipzig, F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und 1696 Columnen auf 848 Seiten. Preis: 6 Thlr. 24 Ngr. Dieser Supplementenband erschien 1827—29 und umfasst 12 Quartalhefte Januar 1826 bis December 1828 (3 Bde.). Preis des Bandes 2 Thlr. 8 Ngr.

Allgemeine Medizinische Annalen des neunzehnten Jahrhunderts. Neue Folgereihe von ihrer zweiten einviertelhundertjährigen Periode an. Jahrgang 1826 in Verbindung mit dazu eingeladenen Gelehrten (Caspari in Leipzig, Champorcin in Schleiz, Choulant in Dresden, Erdmann in Dresden, Greiner in Eisenberg, Hasper in Leipzig, Hesse in Wechselburg, Heusinger in Würzburg, Huschke in Jena, Leupoldt in Erlangen, Lichtenstädt in Breslau, Meissner in Leipzig, Oehler in Crimmitschau, Scheller in Berlin, Schilling in Dresden, Schubart in Kahla, Seiler in Dresden, Thilow in Erfurt, Walther in Baireuth, Wetzler in Augsburg, Wunder in Altenburg u. A.) herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer, Herzogl. Sächs. Hofrath, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg. Leipzig, F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und 1716 Columnen auf 858 Seiten.

Jahrgang 1827 in Verbindung mit dazu eingeladenen Gelehrten (v. Ammon in Dresden, Berndt in Greifswalde, Buchheim in Bauzen, Caspari in Leipzig, Champorcin in Schleiz, Choulant in Dresden, Dzondi in Halle, Erdmann in Dorpat, Finsler in Zürich, Greiner in Eisenberg, Hasper in Leipzig, Hayner in Waldheim, Hesse in Wechselburg, Hille in Dresden, Huschke in Jena, Klose in Leipzig, Krügelstein in Ohrdruff, Leupoldt in Erlangen, Lichtenstädt in Breslau,

Meissner in Leipzig, Öhler in Crimmitschau, Schilling in Dresden, Schlegel in Meiningen, Schöttin in Köstritz, Schubart in Kahla, Schultes in Landshut, Seiler in Dresden, C. W. Stark in Jena, Thilow in Erfurt, Walther in Baireuth, Weigel in Dresden, Wetzler in Augsburg, Wunder in Altenburg) herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer, Herzogl. Sächs. Ober-Medizinalrath, Hofrath, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg. Leipzig, F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und 1722 Columnen auf 861 Seiten.

Jahrgang 1828 in Verbindung mit dazu eingeladenen Gelehrten (v. Ammon in Dresden, Bochardt in Kirchhausen, Brand in Altenburg, Breme in Jena, Caspari in Leipzig, Champorcin in Schleiz, Choulant in Dresden, Dzondi in Halle, Erdmann in Dresden, Finzler in Zürich, Greiner in Eisenberg, Hesse in Wechselburg, Hille in Dresden, Klose in Leipzig, Krügelstein in Ohrdruff, Lichtenstädt in Breslau, Oehler in Crimmitschau, Schilling in Dresden, Schubart in Cahla, Seiler in Dresden, Wetzler in Augsburg, Wunder in Altenburg) herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Ober-Medizinalrath, Hofrath, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg. Leipzig, F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und 1720 Columnen auf 860 Seiten.

Jahrgang 1829 in Verbindung mit dazu eingeladenen Gelehrten (v. Ammon in Dresden, Brand in Altenburg, Brehme in Jena, Bochardt in Kirchhausen, Champorcin in Schleiz, Choulant in Dresden, Dzondi in Halle, Erdmann in Dorpat, Finsler in Zürich, Greiner in Eisenberg, Hasper in Leipzig, Hesse in Wechselburg, Hille in Dresden, Huschke in Jena, Jahn in Meiningen, Klose in Leipzig, Krügelstein in Ohrdruff, Leupoldt in Erlangen, Lichtenstädt in Breslau, Meissner in Leipzig, Oehler in Crimmitschau, Alb. Sachs in Berlin, Schilling in Dresden, v. Schönberg in Würzburg, Schubart in Kahla, Seiler in Dresden, Weigel in Dresden, Wetzler in Augsburg, Wunder in Altenburg) herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Ober-Medizinalrath, Hofrath, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg. Leipzig, F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und 1724 Columnen auf 862 Seiten.

Jahrgang 1830 in Verbindung mit dazu eingeladenen Gelehrten (v. Ammon in Dresden, Bleifuss in Röttingen, Brand in Altenburg, Brehme in Jena, Champorcin in Schleiz, Finsler in Zürich, Greiner in Eisenberg, Hesse in Wechselburg, Jahn in Meiningen, Klose in Leipzig, Krügelstein in Ohrdruff, Oehler in Krimmitschau, Alb. Sachs in Berlin, von Schoenberg in Koppenhagen, Schubart in Kahla, Seiler in Dresden, Wetzler in Augsburg, Wunder in Altenburg) herausgegeben von D. Johann Friedrich Pierer Herzogl. Sächs. Ober-Medizinalrath, Hofrath, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg. Leipzig, F. A. Brockhaus.

4. 2 Seiten Titel und 1716 Columnen auf 858 Seiten.
Preis des Jahrgangs 6 Thlr. 20 Ngr.

Allgemeine medizinische Zeitung. Vormals allgemeine medizinische Annalen des neunzehnten Jahrhunderts. Begründet von Dr. J. F. Pierer, Herzogl. Sächs. Obermedizinalrath. (Seit dem Jahre 1798 in ununterbrochener Folge bestehend.) Gegenwärtig in Gemeinschaft mit Dr. C. G. Hesse, Gräfl. Schönburgischem Rath, Leibarzt und Amtsphysikus zu Wechsel-

burg, und Dr. C. Hohnbaum, Herzogl. Sächsischem Obermedizinalrath zu Hildburghausen, herausgegeben von Dr. Carl Pabst, Herzogl. Sächsischem Bataillonsarzte und praktischem Arzte zu Altenburg. Jahrgang 1837. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

4. 2 Seiten Titel, Nr. 1—104. 1664 Columnen auf 832 Seiten. Preis: 6 Thlr. 20 Ngr.

Allgemeine medizinische Zeitung. Vormals allgemeine medizinische Annalen des neunzehnten Jahrhunderts. Begründet von Dr. J. E. Pierer, Herzogl. Sächs. Obermedizinalrath. (Seit dem Jahre 1798 in ununterbrochener Folge bestehend.) Gegenwärtig in Gemeinschaft mit Dr. C. G. Hesse, Gräfl. Schönburgischem Rath, Leibarzt und Amtsphysikus zu Wechselburg, herausgegeben von Dr. Carl Pabst, Herzogl. Sächsischem Bataillonsarzte und praktischem Arzte zu Altenburg. Jahrgang 1838. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

4. 2 Seiten Titel, Nr. 1—104. 1654 Columnen auf 827 Seiten. Preis: 6 Thlr. 20 Ngr.

Diese mit dem Jahre 1817 in den Verlag von F. A. Brockhaus übergegangene Zeitschrift wurde von Johann Friedrich Pierer in Altenburg begründet und bis zum Jahre 1817 verlegt. In der ersten Zeit schrieb sie der Herausgeber ganz allein.

Zuerst erschien sie u. d. T.: „Medizinische Nationalzeitung für Deutschland.“ Jahrgang 1798 und 1799, 4., der Jahrgang zu 4⅓ Thlr. Die Firma lautete: Expedition der Medizinischen Nationalzeitung in Altenburg.

Im Jahre 1800 erhielt sie den Titel: „Allgemeine Medizinische Annalen“, Altenburg. In der Expedition der Allgemeinen Medizinischen Annalen. 1800. 4. Preis: 4⅓ Thlr.

Seit 1801 erschien die Zeitschrift (bis Ende 1816: Altenburg. Im Literarischen Comptoir) unter dem Titel: „Allgemeine Medizinische Annalen des 19. Jahrhunderts“, den sie bis 1820 (bis wohin auch Pierer der alleinige Herausgeber war) beibehielt. Für die Jahrgänge 1801—10 blieb der frühere Preis (4⅓ Thlr.); die Jahrgänge 1811 und 1812 kosteten je 8⅔ Thlr.; der Jahrgang 1813, von welchem nur 9 Hefte erschienen, 6⅔ Thlr. Mit Jahrgang 1814 ward der Preis auf 6⅔ Thlr. festgesetzt. Für die Jahre 1801—10 erschien ein „Supplement“ in 8 Heften in 4. zu 3 Thlr.

Die Jahrgänge 1811—15 wurden in je 12 Doppelheften mit den separaten Abtheilungstiteln „Annalen der Heilkunde“ und „Annalen der Heilkunst“ ausgegeben. Seit dem Jahre 1821 erschien die Zeitschrift unter den oben genauer verzeichneten Titeln bis zum Jahre 1830.

Die Fortsetzung der „Allgemeinen Medizinischen Annalen“ bildete die „Allgemeine medizinische Zeitung mit Berücksichtigung des Neuesten und Interessantesten der Naturkunde“, die wiederum im Verlage der Pierer'schen Buchhandlung in Altenburg erschien, der Jahrgang zu 104 Nummern (Bogen) in 4., nebst Repertorium und Beilagen, im Preise von 6 Thlr. 20 Ngr. jährlich. Die Jahrgänge 1831 und 1832 wurden von Pierer allein, der Jahrgang 1833 von Pierer und K. Pabst, die Jahrgänge 1834—36 von K. Pabst allein (unter Mitwirkung von J.. C.. Friedreich und E. F. K. Hohnbaum) herausgegeben.

Mit dem Jahre 1837 endlich ging diese „Allgemeine medizinische Zeitung“ wieder an die Firma F. A. Brockhaus über, wurde jedoch schon mit Schluss des Jahres 1838 aufgegeben.

Ueber Johann Friedrich Pierer s. oben S. 65.

Ueber Ludwig Choulant, s. oben S. 65; der letzte Herausgeber, Dr. Karl Pabst, geb. 28. Sept. 1808 zu Altenburg, gest. daselbst als Leibarzt des Herzogs von Sachsen-Altenburg und Medicinalrath 1. Aug. 1856.

Archiv für den thierischen Magnetismus.

Archiv für den Thierischen Magnetismus. In Verbindung mit mehreren Naturforschern herausgegeben von Dr. C. A. von Eschenmayer, Professor zu Tübingen. Dr. D. G. Kieser, Professor zu Jena. Dr. Fr. Nasse, Professor zu Halle. Erster Band. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817. —

A. u. d. T: Archiv für den Thierischen Magnetismus. In Verbindung mit mehreren Naturforschern herausgegeben von Dr. C. A. von Eschenmayer, Professor zu Tübingen. Dr. D. G. Kieser, Professor zu Jena. Dr. Fr. Nasse, Professor zu Halle. Erster Band. Erstes Stück. Erster Band. Zweites Stück. Erster Band. Drittes Stück. Zweiter Band. Erstes Stück. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817.

I. 1. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, Seite III und IV und 188 Seiten.

Von diesem ersten Stück des ersten Bandes gibt es auch eine „Zweite unveränderte Auflage".

I. 2. 2 Seiten Titel, Seite III und IV und 188 Seiten.
I. 3. 2 Seiten Titel, Seite IX und X und 174 Seiten.
II. 1. 2 Seiten Titel, Seite III und IV und 188 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr.

Das in zwanglosen Heften erscheinende „Archiv" brachte grössere Abhandlungen, Kritiken und kleinere Notizen über thierischen Magnetismus.

Die Redaction besorgte Dietrich Georg Kieser, Arzt und Naturforscher, geb. 24. Aug. 1779 zu Harburg, Professor in Jena, seit 1858 Präsident der kais. Leopoldinischen Akademie, gest. 11. Oct. 1862. Ihm zur Seite standen Karl Adolf von Eschenmayer, geb. 4. Juli 1768 zu Neuenburg in Würtemberg, Prof. der Philosophie in Tübingen, gest. in Kirchheim 17. Nov. 1852, und Christian Friedrich Nasse, geb. zu Bielefeld 18. Febr. 1778, preuss. Geheimrath, Professor in Bonn, gest. zu Marburg 19. April 1851.

Das „Archiv" ging vom zweiten Stück des zweiten Bandes an in den Verlag von Hemmerde und Schwetschke in Halle über. Im ganzen erschienen bis zum Jahre 1827 12 Bände.

Johannes von Arnoldi.

Historische Denkwürdigkeiten. Gesammelt und herausgegeben von Johannes von Arnoldi. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 468 Seiten und „Geschlechtstafel" zu Seite 183. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Wilhelm I. König der Niederlande. Biographische Skizze und Charakteristik von J. von Arnoldi. (Aus den „Zeitgenossen" II. 2. besonders abgedruckt.) Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—62. Preis: 10 Ngr.

Johannes von Arnoldi, geb. 30. Dec. 1751 zu Herborn, oranien-nassauischer Regierungsrath, niederländischer Geheimrath, gest. 2. Dec. 1827 in Dillenburg. Hauptsächlich als Historiker bekannt, gab Arnoldi in seinen „Historischen Denkwürdigkeiten" eine „Sammlung kleiner historischer Ausarbeitungen und Nachrichten", die ähnlich entstand wie seine „Miscellaneen aus der Diplomatik und Geschichte" (Marburg 1798) und gewissermassen eine Fortsetzung derselben ist, die er aus den ihm geöffneten Archiven schöpfte. Vorzugsweise geschätzt sind Arnoldi's Arbeiten über die Geschichte Nassaus und seines Regentenhauses.

Betrachtungen.

Betrachtungen über die verschiedenen Formen der bewaffneten Macht. Von einem vormaligen Landwehrofficier. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 123 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Eine gegen das preussische Landwehrsystem gerichtete Schrift. Verfasser war der damalige Premierlieutenant Gustav Schulz, im Befreiungskriege Adjutant des Grafen Kleist von Nollendorf, literarisch besonders durch seine „Geschichte der Kriege in Europa seit 1792" (s. unter dem Jahre 1827) bekannt. Er lebte zu Magdeburg, später zu Berlin, wo er vielfach publicistisch thätig war und, bis zum Oberst avancirt, 17. Juni 1856 starb.

Denkschrift über Lord Elgin's Erwerbungen.

Denkschrift über Lord Elgin's Erwerbungen in Griechenland. Nach der zweiten englischen Ausgabe bearbeitet. Mit einer Vorrede von C. A. Böttiger und Bemerkungen der Weimarischen Kunst-Freunde. Nebst einem Kupfer. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, Seiten V—XI, 99 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Inhaltsverzeichniss" und Titelkupfer: Basrelief vom Parthenon. Preis: 22 Ngr.

Bevor die berühmten „*Elgin marbles*" vom Staate für das Britische Museum (dem sie seit 1816 einverleibt sind) angekauft wurden, veröffentlichte der als Alterthumsforscher bekannte William Richard Hamilton ein „*Memorandum on the subject of the Earl of Elgin's pursuits in Greece*" (Edinburgh 1811, 4.), das aber nie eigentlich in den Buchhandel kam und nur in den Händen einiger Auserwählten blieb. Eine zweite, durch einige Zusätze im Anhange vermehrte Ausgabe unter demselben Titel (London 1815, 8.) kam jedoch in den allgemeinen Verkehr und wurde von Karl August Böttiger (geb. 8. Juni 1760 zu Reichenbach im Voigtlande, gest. 17. Nov. 1835 als Hofrath und Oberaufseher der Museen zu Dresden), einem der angesehensten Archäologen seiner Zeit, auch dem deutschen Publikum zugänglich gemacht. Unter den „Weimarischen Kunstfreunden" sind Goethe und der Maler Heinrich Meyer (aus Stäfa bei Zürich) zu verstehen.

Johannes Daniel Falk.

Johannes Falk's Liebe, Leben und Leiden in Gott. Zu Luthers Gedächtniß herausgegeben von einem seiner Freunde und Verehrer im Jahr unseres Herrn 1817. Altenburg, verlegt's F. A. Brockhaus.

8. 4 Seiten Titel, Seite 5—104. Preis: 18 Ngr.

Enthält ausser einem ausführlichen Vorwort von Adf. Wagner, einer Vorerinnerung von Falk zwei längere Gedichte: „Klage um meine vier, in den Monathen September und October des Kriegsjahres 1813 mir durch den Tod entrissenen Kinder", „Liebes-Trost in heiligen Sagen".

Ueber Johannes Daniel Falk s. S. 31.

Fortschritte der national-ökonomischen Wissenschaft.

Die Fortschritte der Nationalökonomischen Wissenschaft in England während des laufenden Jahrhunderts. Eine Sammlung deutscher Uebersetzungen der seit dem Jahre 1801 bis jetzt erschienenen bedeutendsten Parlamentarischen Reports, Flug- und Streitschriften, Recensionen u. s. f., welche zur Förderung und Berichtigung der Staatswirthschaftlichen Theorie beigetragen haben. I. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, 235 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Inhalt". Preis: 1 Thlr.

Die Einleitung sagt: „Adam Müller, den die Verhandlungen der bullion committee in den Jahren 1811 und 1812 während seines Aufenthalts zu Wien fast ausschliessend beschäftigten, fühlte das dringende Bedürfniss einer Sammlung aller jener Actenstücke für Deutschland, dem, sowie Europa überhaupt, ähnliche Materialien für das Studium der Theorie des Geldes noch nicht dargeboten worden waren. Während der Arbeit wurde er durch eingetretene Dienstverhältnisse in eine praktische Sphäre versetzt, welche die Fortsetzung nicht gestattete." Ein anderer Gelehrter sollte das Unternehmen fortsetzen, das auf 8—10 Hefte berechnet war. Ursprünglich sollte es bei Schaumburg in Wien erscheinen, ging jedoch noch vor Vollendung des ersten Heftes an die Firma F. A. Brockhaus über.

Friedrich II. von Würtemberg.

Friedrich II. König von Würtemberg. Biographische Skizze und Charakteristik. (Aus den Zeitgenossen II. 3. besonders abgedruckt.) Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—46. Preis: 10 Ngr.

Eine zweite Arbeit über Friedrich II., ebenfalls aus den „Zeitgenossen" abgedruckt, s. unter dem Jahre 1819.

Ernst Friedrich Germar.

Reise nach Dalmatien und in das Gebiet von Ragusa von Ernst Friedrich Germar, Dokt. der Philos., auss. Prof. der Mineral. und Direkt. der akadem. Miner. Samml. zu Halle, der naturf. Ges. zu Halle, der ökon. Soc. zu Leipzig, der mineral. Societäten zu Jena u. Dresden, der Wetterauisch. naturf. Ges. und der Societ. für Forst- und Jagdkunde zu Dreyssigacker Mitglied oder Ehrenmitglied. Mit 9 illum. Kupfern und 2 Charten. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 323 Seiten, 9 illuminirte Kupfer und 2 Karten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Ernst Friedrich Germar, geb. 3. Nov. 1786 zu Glauchau in Sachsen, seit 1816 Professor der Mineralogie und seit 1844 Oberbergrath zu Halle, gest. daselbst 8. Juli 1853, ein namhafter Mineralog und Entomolog, der ausser einer Reihe geschätzter selbständiger Werke auf diesen Gebieten auch zahlreiche Beiträge zur „Allgemeinen Encyklopädie“ von Ersch und Gruber geliefert hat.

Das Werk zerfällt in die eigentliche Reisebeschreibung und naturhistorische Bemerkungen. Die Kupfer bringen Abbildungen zur Ethnologie und Zoologie jenes Landes. Die Karten sind: „Charte von Dalmatien und dem Gebiete von Ragusa“ und eine „Petrographische Charte der Halbinsel Spalatro“.

Georg Friedrich Christian Greiner.

Der Traum und das fieberhafte Irreseyn. Ein physiologisch-psychologischer Versuch von D. G. Fr. Chr. Greiner. — Homo sum: humani a me nihil alienum puto. Ter. Heautont. I. 25. — Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—VIII und 264 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Eine Schrift, die zum Theil in den „Allgemeinen Medicinischen Annalen“ (1816, Mai und August) abgedruckt war. Der Verfasser, Georg Friedrich Christian Greiner, geb. 30. Oct. 1776 in Worms, wurde 1825 Amtsphysikus zu Eisenberg und starb daselbst 1858. Er hat noch mehre andere Schriften medicinischen Inhalts veröffentlicht.

Joseph Freiherr von Hormayr.

Geschichte Andreas Hofer's, Sandwirths aus Passeyr, Oberanführers der Tyroler im Kriege von 1809. Durchgehends aus Original-Quellen, aus den militairischen Operations-Planen, so wie aus den Papieren Hofer's, des Freyh. von Hormayr, Speckbacher's, Wörndle's, Eisenstecken's, der Gebrüder Thalguter, des Kapuziners Joachim Haspinger und vieler Anderer. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, 460 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Anzeige einiger Druckfehler“. Preis: 2 Thlr. 8 Ngr.

Das Land Tyrol und der Tyrolerkrieg von 1809.

Devota morti pectora liberae: —
Genauni, implacidum genus,
Breunique veloces et
Vindelici, immanesque Rhaeti — et
Arces alpibus impositae tremendis!

Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845. — A. u. d. T.: Geschichte Andreas Hofer's, Sandwirths aus Passeyr, Oberanführers der Tyroler im Kriege von 1809. Durchgehends aus Originalquellen, aus den militairischen Operationsplanen, sowie aus den Papieren des Freiherrn von Hormayr, Hofer's, Speckbacher's, Wörndle's, Eisenstecken's, Ennemoser's, Sieberer's, Aschbacher's, Wallner's, der Gebrüder Thalguter, des Kapuziners

Joachim Haspinger's und vieler Anderer. Zweite, durchaus umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.

I. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 437 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler des ersten Bandes“ und „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 541 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler des zweiten Bandes“.

8. Preis: 4 Thlr. 12 Ngr.

Das Heer von Inneröstreich unter den Befehlen des Erzherzogs Johann im Kriege von 1809. in Italien, Tyrol und Ungarn. Von einem Stabsoffizier des k. k. Generalquartiermeister-Stabes eben dieser Armee; durchgehends aus officiellen Quellen, aus den erlassenen Befehlen, Operationsjournalen u. s. w. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, 411 Seiten und 3 Tabellen über verwendete Truppentheile. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Das Heer von Inneröstreich unter den Befehlen des Erzherzogs Johann im Kriege von 1809 in Italien, Tyrol und Ungarn. Durchgehends aus officiellen Quellen, aus den erlassenen Befehlen, Operationsjournalen u. s. w. Zweite, durchaus umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 554 Seiten. Preis: 3 Thlr.

Joseph Freiherr von Hormayr, deutscher Geschichtsforscher, geb. 20. Jan. 1771 zu Innsbruck, vorzüglich bekannt durch die von ihm bewerkstelligte Organisation des tiroler Aufstandes von 1809, bekleidete verschiedene Verwaltungsämter und diplomatische Stellungen erst im österreichischen, dann im bairischen Staatsdienste, bis er als Director des Reichsarchivs zu München 5. Nov. 1848 starb. Seine zahlreichen historischen Schriften erstrecken sich vorzugsweise auf die Geschichte Oesterreichs und insbesondere auf die seines Vaterlandes Tirol.

Isis.

Isis oder Encyclopädische Zeitung von Oken. Erster Band mit 12 Kupfern und mehreren Holzschnitten. Preis 6 Rthlr. oder 10 Fl. 48 Kr. rhein. Jena, in der Expedition der Isis 1817.

4. 2 Seiten Titel; Columne 1—104, 97—1176, 24 theils unpaginirte, theils falsch paginirte Columnen, Columne 1185—1304, 1313—1320, 1313—1576, zusammen 800 Seiten; Seite 1—12 „Literarischer Anzeiger Nro. 1—3“ und 12 Kupfer.

Dieser erste Band erschien in 197 Nummern.

Isis oder Encyclopädische Zeitung von Oken. Jahrgang 1818, erster Band. Heft I—VI. Jena, in der Expedition der Isis 1818.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—408, 401—596, 596 und 597, 597—638, 689—720 auf 340 Seiten; Seite 721—738; Columne 689—736, 715 und 716, 739—760 auf 36 Seiten; Seite 761—768; Columne 769—920 auf 76 Seiten; Seite 921—928; Columne 929—1088 auf 80 Seiten; Seite 1089—1104; 12 unpaginirte Seiten (zusammen 594 Seiten) und Tafel 1—15.

Jahrgang 1818, zweyter Band. Heft VII—XII. Jena, in der Expedition der Isis 1818.

II. 2 Seiten Titel, Columne 1105—1248 auf 72 Seiten; Seite 1249—1264; Columne 1265—1424 auf 80 Seiten; Seite 1425—1432; 8 unpaginirte Seiten; Columne 1425—1568 auf 72 Seiten; Seite 1569—1600; Columne 1601—1952 auf 176 Seiten; Columne 1777—1784 auf 4 Seiten; Columne 1961—2144 auf 92 Seiten (zusammen 560 Seiten) und Tafel 16—26.

4. Preis: 8 Thlr.

Isis oder Encyclopädische Zeitung von Oken. — Dedimus profecto grande patientiae documentum; et sicut vetus aetas vidit, quid ultimum in libertate esset, ita nos, quid in servitute; ademto per inquisitores et loquendi audiendique commercio. Glücklicher Tacitus! Vit. Agric. — Jahrgang 1819, erster Band. Heft I—VI. Jena, in der Expedition der Isis. 1819.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—80, 41—48, 89—104, 57—64, 113—528 auf 264 Seiten; 8 unpaginirte Seiten; Columne 529—800 auf 136 Seiten; 8 unpaginirte Seiten „Okens Dienstentlassung"; Columne 801—984 auf 92 Seiten; 8 Columnen „Innhalt der ersten sechs Hefte von 1819 nach der Reihe" auf 4 unpaginirten Seiten (zusammen 512 Seiten), 40 Seiten „Litterarischer Anzeiger Nr. I—X" und 11 Tafeln.

Isis oder Encyclopädische Zeitung von Oken. Jahrgang 1819, zweiter Band. Heft VII—XII. Jena, in der Expedition der Isis. 1819.

II. 2 Seiten Titel, Columne 993—1302, 1267 und 1268, 1305—1824, 1833—1840, 1833—1864 auf 436 Seiten; 1 unpaginirte Seite und Columne 1865—1870 auf 3 Seiten „Innhalt der letzten sechs Hefte von 1819" (zusammen 440 Seiten); Seite 41—240 „Litterarischer Anzeiger Nr. XI—LX" und Tafel 12—20.

4. Preis: 8 Thlr.

Isis von Oken. — Dedimus profecto grande patientiae documentum; et sicut vetus aetas vidit, quid ultimum in libertate esset, ita nos, quid in servitute; ademto per inquisitores et loquendi audiendique commercio. Tacitus Vit. Agric. — Jahrgang 1820, erster Band. Heft I—VI. Jena, beym Herausgeber, und Leipzig, bey Brockhaus. 1820.

I. 2 Seiten Titel, 320 Columnen auf 160 Seiten; Columne 1—32, 65—80, 73—120, 97—304, 313—360, 362—409, 401—592 „Litterarischer Anzeiger" auf 296 Seiten; 8 Columnen „Beylage No. I" auf 4 unpaginirten Seiten; 8 Columnen „Innhalt der ersten sechs Hefte von 1820" auf 4 unpaginirten Seiten und Tafel 1—7.

Jahrgang 1820, zweiter Band. Heft VII—XII, Jena, beym Herausgeber, und Leipzig, bey Brockhaus. 1820.

II. 2 Seiten Titel, Columne 321—936 auf 308 Seiten; 40 unpaginirte Columnen und Columne 49—104, 103—110, 113—216 „Beylage No. 2—27" auf 104 Seiten; Columne 593—720, 753—904, 897—996 „Litterarischer Anzeiger" auf 190 Seiten; 12 Columnen „Innhalt der letzten sechs Hefte von 1820" auf 6 unpaginirten Seiten und Tafel 8—21.

4. Preis: 8 Thlr.

Isis von Oken. Jahrgang 1821, erster Band. Heft I—VI. Jena, beym Herausgeber, und Leipzig, bey Brockhaus. 1821.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—104, 5—12, 113—592 und Columne 593—600 „Innhalt der ersten sechs Hefte von 1821" auf 300 Seiten; Columne 1—176, 169—248, 257—272 „Litterarischer Anzeiger" auf 136 Seiten; Columne 1—16 auf 8 Seiten, 56 Columnen auf 28 unpaginirten Seiten, 32 Columnen auf 16 unpaginirten Seiten „Beylage No. 1—13" und 5 Tafeln.

Jahrgang 1821, zweiter Band. Heft VII—XII. Jena, beym Herausgeber, und Leipzig, bey Brockhaus. 1821.

II. 2 Seiten Titel, Columne 593—1008, 1007—1014, 1017—1144, 1143—1150, 1153—1200 auf 304 Seiten; Columne 273—384 „Litterarischer Anzeiger" auf 56 Seiten; 104 Columnen „Beylage N°. 14—25" auf 52 unpaginirten Seiten; 8 Columnen „Innhalt der letzten sechs Hefte der Isis 1821" auf 4 unpaginirten Seiten und Tafel 6—8.

4. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1822, erster Band. Heft I—VI. Jena, beym Herausgeber. 1822.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—104, 107—114, 113—496, 495—502, 505—704 auf 352 Seiten; Columne 1—248 „Litterarischer Anzeiger" auf 124 Seiten; 8 Columnen auf 4 unpaginirten Seiten, Columne 9—16, 9—32 auf 16 Seiten; 64 Columnen auf 32 unpaginirten Seiten „Beylage No. 1—13";

8 Columnen „Inhalt der ersten sechs Hefte von 1822" auf 4 unpaginirten Seiten und Tafel 1—6.

Jahrgang 1822, zweyter Band. Heft VII—XII. Jena, beym Herausgeber. 1822.

II. 2 Seiten Titel, Columne 705—1352 auf 324 Seiten; Columne 249—480 „Litterarischer Anzeiger" auf 116 Seiten; 64 Columnen „Beylage No. 14—21" auf 32 unpaginirten Seiten; 2 Tabellen; 8 Columnen „Inhalt der letzten 6 Hefte der Isis von 1822" auf 4 unpaginirten Seiten und Tafel 7—10.

4. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1823, erster Band. Heft I—VI. Jena, in der Expedition. 1823.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—680 auf 340 Seiten; Columne 1—264 „Litterarischer Anzeiger" auf 132 Seiten; 72 Columnen „Beylage z. I. 1823. No. 1—9" auf 36 unpaginirten Seiten; 8 Columnen „Innhalt der ersten 6 Hefte der Isis von 1823" auf 4 unpaginirten Seiten und 8 Tafeln.

Jahrgang 1823, zweyter Band. Heft VII—XII. Jena, in der Expedition. 1823.

II. 2 Seiten Titel, Columne 681—1432 auf 376 Seiten; Columne 265—544 „Litterarischer Anzeiger" auf 140 Seiten; 8 Columnen „Innhalt der letzten 6 Hefte der Isis von 1823" auf 4 unpaginirten Seiten und Tafel 9—20.

4. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1824, erster Band. Heft I—VI. Jena, in der Expedition. 1824.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—696 auf 348 Seiten; Columne 1—104 „Litterarischer Anzeiger" auf 52 Seiten; 56 Columnen „Beylage No. 1—7" auf 28 unpaginirten Seiten; 8 Columnen „Innhalt der ersten 6 Hefte der Isis von 1824" auf 4 unpaginirten Seiten und 5 Tafeln.

Jahrgang 1824, zweyter Band. Heft VII—XII. Jena, in der Expedition. 1824.

II. 2 Seiten Titel, Columne 697—1264 auf 284 Seiten; Columne 105—352 „Litterarischer Anzeiger" auf 124 Seiten; 8 Columnen „Innhalt der letzten 6 Hefte der Isis von 1824" auf 4 unpaginirten Seiten und Tafel 6 und 7.

4. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1825, erster Band. Heft I—VI. Jena, in der Expedition. 1825.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—760 auf 380 Seiten; Columne 1—32 „Litterarischer Anzeiger" auf 16 Seiten; 4 Seiten „Beylage z. I. 1825. No. 1"; 8 Columnen „Inhalt der ersten sechs Hefte der Isis von 1825" auf 4 Seiten und 6 Tafeln.

Jahrgang 1825, zweyter Band. Heft VII—XII. Jena, in der Expedition. 1825.

II. 2 Seiten Titel, Columne 761—1276 auf 258 Seiten; Columne 33—128 „Litterarischer Anzeiger" auf 48 Seiten; 12 unpaginirte Seiten „Beylage z. I. 1825. No. 2—4" und Tafel 7—14.

4. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1826, erster Band. Heft I—VI. Jena, in der Expedition. 1826.

I. 2 Seiten Titel, Columne 1—640 auf 320 Seiten, 4 Seiten Tabelle zu Seite 307 und 308 und 3 Tafeln.

Jahrgang 1826, zweyter Band. Heft VII—XII. Jena, in der Expedition. 1826.

II. 2 Seiten Titel, Columne 641—1130 auf 245 Seiten (Columne 1073—1130 enthält den Inhalt der Isis von 1817 bis 1826, Band I—XIX); 56 Columnen „Litterarischer Anzeiger" auf 28 Seiten und Tafel 4—7.

4. Preis: 8 Thlr.

Isis von Oken. Band XX. Heft I—XII. Jena, in der Expedition. 1827.

4. 2 Seiten Titel, Columne 1—218, 221—234, 233—298, 298 und 299, 301—1092 auf 546 Seiten; 120 Columnen „Litteratur" auf 60 Seiten und 11 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Isis von Oken. Jahrgang 1828. (Band XXI.) Heft I—XII. Leipzig bey Brockhaus. 1828.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—596, 601—1056, 1157—1164, 1065—1304 auf 650 Seiten und Tafel 1—3 und 6—14. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1829. (Band XXII.) Heft I—XII. Leipzig bey Brockhaus. 1829.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—104, 113—120, 113—120, 129—136, 129—450, 457—1332 auf 663 Seiten und 3 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1830. (Band XXIII.) Heft I—XII. Leipzig bey Brockhaus. 1830.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—432, 449—642, 644—647, 647—744, 747—754, 753—952, 951—958, 961—1276 auf 630 Seiten und 9 Tafeln. Preis: 8 Thlr.
Columnen 433—448 sind in der Paginirung übersprungen.

Jahrgang 1831. Heft I—XII. Leipzig bey Brockhaus. 1831.
4. 2 Seiten Titel, 1392 Columnen auf 696 Seiten und 9 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1832. Heft I—XII. (Mit 28 Tafeln.) Leipzig bey Brockhaus. 1832.
4. 2 Seiten Titel, 1364 Columnen auf 682 Seiten, Columne 1—24 „Beylage 1—3 zur Isis 1832 Heft 1" auf 12 Seiten und 28 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1833. Heft I—XII. (Mit XX Tafeln.) Leipzig bei Brockhaus. 1833.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—524, 527—530, 529—568, 567—580, 585—1244 auf 621 Seiten und 20 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1834. Heft I—XII. (Mit XV. Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1834.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—504, 521—528, 513—1260 auf 630 Seiten und 15 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1835. Heft I—XII. (Mit 22 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1835.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—860, 859—862, 865—1084 auf 542 Seiten und 22 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1836. Heft I—XII. (Mit 11 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1836.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—808, 807^{b}, 808^{b}, 809—1000 auf 501 Seiten (Columnen 849—1000 umfassen das „Allgemeine Register über die zehn letzten Jahrgänge der Isis von 1827—1836, Band XX—XXIX") und 11 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1837. Heft I—XII. (Mit 7 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1837.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—648, 657—964 auf 478 Seiten und 7 Tafeln. Preis: 8 Thlr.
Nach einer Bemerkung des Setzers auf Col. 648, ist die Form 41* oder Columne 649—656 ausgefallen.

Jahrgang 1838. Heft I—XII. (Mit 6 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1838.
4. 2 Seiten Titel, 952 Columnen auf 476 Seiten und 6 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1839. Heft I—XII. (Mit 2 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1839.
4. 2 Seiten Titel, 922 Columnen auf 461 Seiten und 2 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1840. Heft I XII. (Mit 2 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1840.
4. 2 Seiten Titel, 962 Columnen auf 481 Seiten und 2 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1841. Heft I—XII. (Mit 4 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1841.
4. 2 Seiten Titel, Columne 1—882, 877—960 auf 483 Seiten und 4 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1842. Heft I—XII. (Tafel I—V.) Leipzig, bey Brockhaus. 1842.
4. 2 Seiten Titel, 956 Columnen auf 478 Seiten und 5 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1843. Heft I—XII. (Mit 3 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1843.
4. 2 Seiten Titel, 956 Columnen auf 478 Seiten und 3 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1844. Heft I—XII. (Mit 1 Tafel.) Leipzig, bey Brockhaus. 1844. 4. 2 Seiten Titel, 960 Columnen auf 480 Seiten und 1 Tafel. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1845. Heft I—XII. (Mit 4 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1845. 4. 2 Seiten Titel, 950 Columnen auf 475 Seiten und 4 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1846. Heft I—XII. (Mit 5 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1846. 4. 2 Seiten Titel, Columne 1—648, 647—678, 681—920 auf 460 Seiten (Columnen 813—920 umfassen das „Allgemeine Register über die zehn letzten Jahrgänge der Isis von 1837—1846, Band XXX—XXXIX“) und 5 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1847. Heft I—XII. (Mit 2 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1847. 4. 2 Seiten Titel, Columne 1—84, 83—94, 97—482, 481—632, 631—638, 641—954, 913 und 914 auf 479 Seiten und 2 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Jahrgang 1848. Heft I—XII. (Mit 11 Tafeln.) Leipzig, bey Brockhaus. 1848. 4. 2 Seiten Titel, Columne 1—312, 311—318, 321—400, 407—414, 409—778, 777—1078 auf 540 Seiten und 11 Tafeln. Preis: 8 Thlr.

Die einzelnen Hefte der Jahrgänge 1833—48 erschienen mit dem Umschlagstitel: „Isis. Encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie, von Oken.“

Nach dem Aufhören der „Deutschen Blätter“ (s. S. 41), zu denen Oken zahlreiche Beiträge geliefert hatte, begann dieser die Herausgabe der „Isis“, von welcher das erste Heft im Herbst 1816 erschien. Es hat wol kaum noch eine andere deutsche Zeitschrift von Bedeutung gegeben, welche so innig mit ihrem Herausgeber verbunden und gleichsam verwachsen gewesen wäre wie diese „Isis“. Oken selbst bestimmte die Tendenz derselben mit folgenden originellen Sätzen: „Die «Isis» ist ein encyklopädisches Blatt und umfasst alle vier Reiche der Natur, der Elemente, der Mineralien, der Pflanzen und der Thiere, sowie das Reich oder die Reiche des Geistes und schliesst keine Betrachtung aus, welche bleibenden, befördernden Werth hat. Sie erzählt, beurtheilt, lobt, tadelt vorzüglich das, was die laufende Zeit bringt, schaut aber auch zurück und vorwärts, je nach Belieben ihrer Kunden und Gesellen.“ In die Oken'sche Zeitschrift konnte jeder unaufgefordert einsenden, was er wollte. „Weder bezahlt jemand etwas, noch erhält jemand etwas. Alles ist frei und deshalb diese Zeitschrift so wohlfeil.“

Die „Isis“, welche im allgemeinen eine liberale Tendenz verfolgte und unter der für jene Zeiten ziemlich nachsichtigen Censur Weimars zu Jena im Druck erschien, wurde bald der Sammelplatz von Einsendungen aus allen Theilen Deutschlands, aber auch den damals in den grössern Staaten herrschenden Regierungsgrundsätzen derartig unbequem, dass sich der Grossherzog von Weimar genöthigt sah, den Herausgeber 1819 seiner Professur zu entheben, da sich dieser weigerte, die Herausgabe der «Isis» aufzugeben, und den Druckort nach Rudolstadt verlegte. Inzwischen war sie im März 1818 in den Verlag von F. A. Brockhaus übergegangen, während diese Firma bis dahin nur den buchhändlerischen Vertrieb besorgt hatte. Um dieselbe Zeit wollte Oken den Titel „Isis“ mit „Osiris“ vertauschen, doch kam er bald wieder von diesem Gedanken ab.

Mit Anfang des Jahres 1824 schloss Oken alle Politik von seiner Zeitschrift aus. Auf dem Umschlage des Januarhefts kündigt er dieses selbst an mit den Worten: „Damit sich niemand vergeblich bemühe, so wird hiermit angezeigt, dass künftig in der «Isis» keine politischen Aufsätze mehr aufgenommen werden.“ Die Tendenz der „Isis“ war von dieser Zeit an rein wissenschaftlich und mehr naturhistorisch als encyklopädisch. Mit Anfang des Jahres 1833 führte sie auch auf dem Umschlagstitel den näher bestimmenden Zusatz: „Encyklopädische Zeitschrift vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie.“ Ihren encyklopädischen Charakter suchte sie in der Hauptsache nur durch einzelne Aufsätze, wie z. B. vom Grafen Buquoi, sowie durch kurze Anzeigen sehr verschiedenartiger Schriften zu wahren. Originalaufsätze enthielt sie nur wenige, wenn sie auch manche schätzbare Beiträge zur Zoologie und Zootomie, wie von Oken selbst, von Brehm u. a. brachte. Den grössten Theil des Inhalts bildeten Auszüge aus ausländischen Büchern, besonders aus Gesellschaftsschriften.

Die ersten zehn Jahrgänge der Zeitschrift, welche in monatlichen, aber oft

sehr unregelmässig ausgegebenen Heften von 10—12 Bogen mit 2—3 Kupfern erschienen, zeigen grosse Unregelmässigkeiten im Aeussern, in der typographischen Anordnung des Drucks, namentlich aber in der Paginirung, wie aus der bibliographischen Beschreibung hervorgeht.

Lorenz Oken, eigentlich Ockenfuss, ein ausgezeichneter praktischer und philosophischer Naturforscher, geb. zu Bohlsbach in der Ortenau 1. Aug. 1779, erst längere Zeit Professor zu Jena, seit 1828 zu München, seit 1832 zu Zürich, wo er 11. Aug. 1851 starb.

Johann Friedrich John.

Handwörterbuch der allgemeinen Chemie von J. F. John, der Arzneigelahrtheit Doctor; Professor der Chemie; korrespondirendem Mitgliede der Kaiserlichen Gesellschaft naturforschender Freunde zu Moskwa, Ehrenmitgliede der physikalisch-medicinischen Gesellschaft ebendaselbst; Mitgliede der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin; ordentlichem Assessor der Grossherzoglichen Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena; ordentlichem auswärtigen Mitgliede derselben; Mitgliede des ärztlichen Kunstvereins; korrespondirendem Mitgliede der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde; wirkl. Mitgliede der K. S. Wernerschen Gesellschaft für Mineralogie zu Dresden u. s. w. — Rara temporum felicitas, vbi sentire, quae velis, et quae sentias dicere licet. Tacitus.

Erster Band. A—E. Mit 5 Kupfertafeln. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite III—VI und IX—XVIII, Seite 1—296, 299 und 300 und Tafel I—V. [S. VII und VIII sowie S. 297 und 298 sind in der Pagination·übergangen.]

Zweiter Band. F—L. Mit 1 Kupfertafel. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.
4 Seiten Titel, Seite V und VI, 378 Seiten und Tafel VI.

Dritter Band. M—R. Mit 1 Kupfertafel. Leipzig und Altenburg F. A. Brockhaus. 1818.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Kupfererklärung“, 2 unpaginirte Seiten „Der Leser wird gebeten, folgende Fehler, wie folgt, zu verbessern“, 304 Seiten und Tafel VII.

Vierter Band. [Erste Abtheilung.] Mit 1 Kupfertafel. S—Z. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1819.
4 Seiten Titel und 303 Seiten.

Vierter Band. Zweite Abtheilung. T—Z. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1819.
4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 254 Seiten (S. 305—558), 2 unpaginirte Seiten „Der Leser wird gebeten, folgende Druckfehler, wie folgt, zu verbessern“ und „Kupfererklärung“ und Tafel VIII.

8. Preis: 11 Thlr.

Anfangs Verlag von Achenwall & Co. in Berlin ging das Werk nach der Ausgabe des ersten Bandes an F. A. Brockhaus über. Die Kupfer bringen chemische Apparate und anderes zur Erläuterung des Textes.

Johann Friedrich John, geb. 10. Jan. 1782 zu Anklam in Pommern, war 1804—5 als Professor an einem ökonomischen Institut und wirkte dann lange Zeit hindurch als Professor der Chemie und Pharmacie erst an der Universität zu Frankfurt a. O., nach deren Aufhebung zu Berlin, wo er 5. März 1847 starb. Das „Handwörterbuch der allgemeinen Chemie“ gilt für eins seiner Hauptwerke.

Friedrich August Koethe.

Historisches Taschenbuch auf das Jahr 1817 von D. F. A. Köthe. Enthaltend: Das Jahr 1616 oder die Lage Europa's vor dem Beginn des dreißigjährigen Krieges. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

12. 4 Seiten Titel und Seite 5—394. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

„Ein Blatt aus den Jahrbüchern des 17. Jahrhunderts", entsprechend dem Buche „Das Jahr 1715". (Vgl. S. 56.)

Ueber Friedrich August Koethe s. S. 12.

Wilhelm Traugott Krug.

Mahnung der Zeit an die protestantische Kirche bei der Wiederkehr ihres Jubelfestes. Nebst einer Nachschrift an die katholische Kirche und deren Oberhaupt. Für Kleriker und Laien von einem Laien. Germanien 1817.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Bevorwortung", 2 Seiten Schmuztitel und Seite 9—54. Preis: 10 Ngr.

Eine theologische Flugschrift des bekannten Philosophen Wilhelm Traugott Krug, geb. 22. Juli 1770 zu Radis bei Gräfenhainichen, seit 1809 Professor der Philosophie in Leipzig, daselbst gest. 13. Jan. 1842.

Leipziger Kunstblatt.

Leipziger Kunstblatt für gebildete Kunstfreunde. Erster Jahrgang 1817—1818. Erstes Monatsheft. (Die Nummern 1—16 und 1 Beilage.) Zweytes Monatsheft. (Die Nummern 17—32.) Drittes Heft. (Die Nummern 33—45.) Viertes Heft. (Die Nummern 46—60.) Fünftes Heft. (Die Nummern 61—75.) Sechstes Heft. (Die Nummern 76—90.) Siebentes Heft. (Die Nummern 91—102.) Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 1—72.
II. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts", Seite 73—136, und 1 Kupfertafel zu Seite 89.
III. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 137—192.
IV. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 193—252.
V. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 253—312.
VI. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts", Seite 313—372, und 4 Seiten „Musik-Beilage".
VII. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 373—420.

Leipziger Kunstblatt für gebildete Kunstfreunde. Herausgegeben von Prof. A. Wendt. Erster Jahrgang 1817—1818. Achtes Heft. (Die Nummern 103—114.) Neuntes Heft. (Die Nummern 115—126.) Zehntes Heft. (Die Nummern 127—138.) Eilftes Heft. (Die Nummern 139—150.) Zwölftes Heft. (Die Nummern 151—162.) Leipzig: F. A. Brockhaus.

VIII. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 421—468.
IX. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 469—516.
X. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 517—564.
XI. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige der Verlagshandlung" und „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 565—612.

XII. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalts-Verzeichniss dieses Hefts" und Seite 613—660.

4. Preis: 5 Thlr. 10 Ngr.

Die einzelnen Nummern mit dem Titel:

Leipziger Kunstblatt, insbesondere für Theater und Musik.

Nach dem „Ausführlichen Plane des Leipziger Kunstblattes", welcher in der Beilage zu Nr. 16 enthalten ist, sollte das „Kunstblatt" im Gegensatz zu den verschiedenen, auch das Kunstgebiet in ihren Bereich ziehenden Unterhaltungsblättern eine ausschliesslich der Kunst gewidmete, rein ästhetische Zeitschrift sein, welche ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich der Ausbildung der Kunsttheorie, der Kunstkritik und Geschichte der Kunst überhaupt zuwendet und ihre Zwecke durch Abhandlungen, Beurtheilungen, Schilderungen, Berichte, interessante Notizen und Mittheilungen aller Art zu erreichen sucht. Die erste Nummer des Blattes erschien am 26. Aug. 1817, am Eröffnungstage des neuen leipziger Theaters. Die Herausgabe war Professor J. Amad. Wendt in Leipzig übertragen. Obgleich das Blatt viele bedeutende Kunsthistoriker und Kunsttheoretiker zu seinen Mitarbeitern zählte, kam es doch nicht zu Kraft und Blüte. Die ursprüngliche Auflage von 650 sank nach und nach auf 300 herab. Der Verleger schrieb unterm 22. Sept. 1818: „Das Blatt wird aus Mangel an Absatz nicht fortgesetzt werden." Die letzte Nummer (Nr. 162) trägt das Datum: 15. Oct. 1818, und enthält am Schlusse die lakonische Nachricht an das Publikum: „Mit diesem Stücke und Hefte ist das Kunstblatt geschlossen." Müllner sagt in seiner absprechenden Weise in einem Briefe an Brockhaus (19. Nov. 1818): „Das Horoskop des Kunstblattes war eben nicht schwer zu stellen. Das Publikum hört nicht gern über die Kunst Collegia, und wer nicht unterhält, redet in Zeitschriften vergebens, was er auch immer Gutes sagen möge." Die ersten Nummern des „Leipziger Kunstblatt" enthalten nicht uninteressante Beiträge zur Geschichte des Theaterwesens in Leipzig.

Laut Anzeige erschienen wöchentlich drei Nummern, welche in Leipzig am Tage des Erscheinens bei Friedrich Hofmeister ausgegeben und den leipziger Abonnenten gegen eine geringe Vergütung in das Haus gebracht wurden. Im Wege des Buchhandels wurde es blos in Monatsheften durch F. A. Brockhaus versandt.

Der Herausgeber, Johann Amadeus Wendt, geb. 29. Sept. 1783, seit 1810 Professor der Philosophie erst zu Leipzig, dann (seit 1829) zu Göttingen, gest. daselbst 15. Oct. 1836, hat sich als Aesthetiker und Kunstkritiker bekannt gemacht.

Otto Heinrich Graf von Loeben.

Rosengarten. Dichtungen von O. H. Grafen von Loeben. Erster Theil. Zweiter Theil. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817.

I. 6 Seiten Schmuz-, Haupt- und Specialtitel und 306 Seiten.

II. 6 Seiten Schmuz-, Haupt- und Specialtitel, 2 unpaginirte Seiten „Prolog des Dichters", 2 unpaginirte Seiten „Personen", und Seite 5—312.

8. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Aus dem zweiten Theile ist besonders abgedruckt:

Cephalus und Procris. Ein romantisch-musikalisches Drama von O. H. Grafen von Loeben. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Prolog des Dichters", 2 Seiten Schmuztitel, 2 unpaginirte Seiten „Personen" und Seite 5—130. Preis: 20 Ngr.

Der „Rosengarten" enthält ausser „Cephalus und Procris" noch Erzählungen in Prosa und Versen.

Otto Heinrich Graf von Loeben (als Schriftsteller bekannt unter den Pseudonymen Isidorus Orientalis und Kukuk Waldbruder), geb. zu Dresden 18. Aug. 1786, gest. daselbst 3. April 1825.

Karl Ludwig Methusalem Müller.

Ueber den jetzt herrschenden Geist der Unzufriedenheit und Unruhe unter den Völkern Europa's. Ein Versuch zu Beschwichtigung dieses Geistes. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—47. Preis: 8 Ngr.

Verfasser des Schriftchens ist KARL LUDWIG METHUSALEM MÜLLER, geb. zu Schkeuditz 16. Juni 1771, lebte als Privatmann mit dem Hofrathstitel zu Leipzig, wo er 16. Oct. 1837 starb. Literarisch bekannt ward er besonders als Redacteur (1817—31) der „Zeitung für die elegante Welt", sowie durch zahlreiche zum Theil anonym erschienene Romane, historische Schriften und Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen.

Johann Karl Adam Murhard.

Theorie des Geldes und der Münze von Dr. Karl Murhard. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, VIII Seiten „Vorrede", VIII Seiten „Inhalt" und 396 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

JOHANN KARL ADAM MURHARD, geb. 23. Febr. 1781 zu Kassel, erst westfälischer, dann bis 1816 kurhessischer Staatsdiener, bekannt als nationalökonomischer Schriftsteller, gest. 8. Febr. 1863.

Emma Parker.

Der Guerilla-Anführer. Aus dem Englischen der Mistreß Emma Parker. Uebersetzt von Henriette Schubart. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

I. 8 Seiten Titel und 360 Seiten.
II. 8 Seiten Titel und 360 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr.

Bildet den fünften und sechsten Band der „Bibliothek neuer Englischer Romane".

Ueber EMMA PARKER und HENRIETTE SCHUBART s. S. 47.

Karl Heinrich Ludwig Pölitz.

Die Constitutionen der europäischen Staaten seit den letzten 25 Jahren. In zwei Theilen. Erster Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 3—506.

Die Constitutionen der europäischen Staaten seit den letzten 25 Jahren. Zweiter Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 534 Seiten.

Dritter Theil. 1820. Vierter Theil. 1825. Leipzig: F. A. Brockhaus.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—X, IX—XII und 578 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 1056 Seiten.

8. Preis: I. 2 Thlr. — II. 2 Thlr. 15 Ngr. — III. 2 Thlr. 15 Ngr. — IV. 4 Thlr. Preis des ganzen Werks: 11 Thlr.

Die europäischen Verfassungen seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. Mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen von Karl Heinrich Ludwig Pölitz, Königl. Sächsischem Hofrathe, Ritter des K. S. Civil-Verdienst-Ordens, und ordentl. öffentl. Lehrer der Staatswissenschaften an der Universität zu Leipzig. Zweite, neugeordnete, berichtigte und ergänzte Auflage.

Erster Band, die gesammten Verfassungen des teutschen Staatenbundes enthaltend. Erste Abtheilung. Zweite Abtheilung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

I. 4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XI—XXIV und 668 Seiten.

II. 4 Seiten Titel und 558 Seiten oder Seite 669—1226.

Die europäischen Verfassungen seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. Mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen von dem geheimen Rathe Karl Heinrich Ludwig Pölitz, zu Leipzig. Zweite, neugeordnete, berichtigte und ergänzte Auflage.

Zweiter Band, die Verfassungen Frankreichs, der Niederlande, Belgiens, Spaniens, Portugals, der italienischen Staaten und der jonischen Inseln enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 488 Seiten.

Dritter Band. Die Verfassungen Polens, der freien Stadt Cracau, der Königreiche Galizien und Lodomerien, Schwedens, Norwegens, der Schweiz und Griechenlands enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

4 Seiten Titel, Seite V—X und 625 Seiten.

8. Preis: I. 1. 2. 4 Thlr. 25 Ngr. — II. 2 Thlr. — III. 2 Thlr. 15 Ngr. Preis des ganzen Werks: 9 Thlr. 10 Ngr.

Die europäischen Verfassungen seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. Mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen von Karl Heinrich Ludwig Pölitz. Zweite, neugeordnete, berichtigte und ergänzte Auflage. Vierter Band. Herausgegeben von Friedrich Bülau. Erste Abtheilung, die Verfassungen des teutschen Staatenbundes seit dem Jahre 1833 enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

4 Seiten Titel, Seite VII—XVI und 359 Seiten. Preis: 1 Thlr. 21 Ngr.

Diese erste Abtheilung des vierten Bandes bildet auch mit dem ersten Bande des Werks ein Ganzes unter dem Titel:

Die Verfassungen des teutschen Staatenbundes seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. Mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen von Karl Heinrich Ludwig Pölitz. Fortgesetzt von Friedrich Bülau. Erste Abtheilung. Zweite Abtheilung. Dritte Abtheilung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 668 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 633 Seiten oder Seite 669—1301.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 359 Seiten.

8. Preis: 5 Thlr.

Ueber Karl Heinrich Ludwig Pölitz s. S. 57.

Friedrich Bülau, geb. 8. Oct. 1805 zu Freiberg, seit 1833 Professor der praktischen Philosophie und Politik zu Leipzig, starb daselbst 26. Oct. 1859.

Samuel Gottfried Reiche.

Preußen über Alles, wenn es will. Von einem Preußen. Germanien. 1817.

8. 4 Seiten Titel, IV und 160 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Eine Broschüre, die von dem Wunsche ausgeht, „dass der preussische Staat immer mehr erstarke und zwar durch eine vollständige Entwickelung der grossen Kräfte, die in ihm liegen".

Verfasser der Schrift ist Samuel Gottfried Reiche, geb. 16. Aug. 1765 zu Grünberg in der preussischen Provinz Schlesien, gest. als Rector und Professor am Gymnasium Sanct-Maria Magdalena zu Breslau 15. Jan. 1849.

Heinrich Ritter.

Welchen Einfluß hat die Philosophie des Cartesius auf die Ausbildung der des Spinoza gehabt, und welche Berührungspunkte haben beide Philosophien mit einander gemein? Nebst einer Zugabe: Ueber die Bildung des Philosophen durch die Geschichte der Philosophie. Von Heinrich Ritter. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 120 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Heinrich Ritter, geb. 21. Nov. 1791 zu Zerbst, seit 1817 Docent und ausserordentlicher Professor zu Berlin, 1833 ordentlicher Professor zu Kiel, seit 1837 eine Zierde der Universität Göttingen, gest. daselbst 3. Febr. 1869. Die Schrift, welche in der Berliner Akademie den Preis erhielt, ist die erste bedeutendere Arbeit des berühmten Geschichtschreibers der Philosophie.

Spanische Romanzen.

Sammlung der besten alten Spanischen Historischen, Ritter- und Maurischen Romanzen. Geordnet und mit Anmerkungen und einer Einleitung versehen von Ch. B. Depping, Mitglied der philotechnischen, und der Königl. antiquarischen Gesellschaft in Paris, und korrespond. Mitglied der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817.

12. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite IX—LVIII, 450 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen“. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Romancero castellano, ó Coleccion de antiguos Romances populares de los Españoles, publicada con una introduccion y notas por G. B. Depping. Nueva edicion, con las notas de Don Antonio Alcala-Galiano. Tomo primero. Tomo segundo. Leipsique: F. A. Brockhaus. 1844.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—LXXXIII und 418 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—IX und 482 Seiten.
12. Preis: 4 Thlr.

Romancero castellano, ó Colleccion de antiguos Romances populares de los Españoles, publicada con una introduccion y notas por G. B. Depping. Nueva edicion, con las notas de Don Antonio Alcalá Galiano.

Tomo tercero, que contiene la „Rosa de Romances“ publicada por Fernando José Wolf. Leipsique: F. A. Brockhaus. 1846. — A. u. d. T.: Rosa de Romances, ó Romances sacados de las „Rosas“ de Juan Timoneda, que pueden servir de suplemento á todos los Romanceros, asi antiguos como modernos y especialmente al publicado por el señor Don G. B. Depping, escogidos, ordenados, y anotados por Don Fernando José Wolf. Leipsique: F. A. Brockhaus. 1846.

III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXIV und 112 Seiten.
12. Preis: 20 Ngr.

Der Herausgeber dieser Sammlung, Georg Bernhard Depping, geb. 11. Mai 1784 in Münster, gest. in Paris 6. Sept. 1853, hat sich als Kenner der spanischen Literatur, namentlich aber als Geschichtschreiber in französischer und deutscher Sprache einen geachteten Namen erworben.

Die zweite Auflage, welche die Einleitung Depping's in spanischer Uebertragung bringt, ist weit reichhaltiger als die erste. Der Herausgeber Antonio Alcalá Galiano, geb. zu Cadiz 1789, lebte 1823—33 im Auslande, erhielt im September

1864 ein Portefeuille im Ministerium Narvaez und starb im April 1865. Sein Name wird in der neuern Geschichte Spaniens mit Achtung genannt.

Der Verfasser des dritten Theils der zweiten Auflage: FERDINAND JOSEPH WOLF (geb. 8. Dec. 1798 zu Wien, gest. daselbst 18. Febr. 1866 als Custos an der kaiserlichen Hofbibliothek und Mitglied der Akademie der Wissenschaften) ist als einer der gründlichsten Forscher auf dem Gebiete der romanischen, insbesondere spanischen Sprache und Literatur bekannt.

Ueber die von Wolf beschriebene und in einer Auswahl mitgetheilte Romanzensammlung des JUAN DE TIMONEDA (gest. bald nach 1597), eines besonders als dramatischen Dichter bekannten Buchhändlers aus Valencia, spricht Ticknor in der „Geschichte der schönen Literatur in Spanien“, II, 190 fg.

Wilhelm Ernst August von Schlieben.

Die Elemente der reinen Mathematik. Erläutert durch Beispiele aus der Naturlehre, Statistik und Technologie, von W. E. A. von Schlieben, Königl. Sächsischer Ober-Landfeldmesser ꝛc. ꝛc. auch mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied. Erste Abtheilung: Die Rechenkunst und Algebra. Erster Theil. 1817. Zweiter Theil. 1818. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—VIII, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 254 Seiten.
II. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 298 Seiten.
8. Preis: 1 Thlr. 22 Ngr.

Kriegsgeschichtliche und kriegswissenschaftliche Monographien aus der neuern Zeit seit dem Jahre 1792.

Erster Band. Mit drei Planen und einer Vignette. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Ankündigung einer Zeitschrift unter dem Titel: Kriegsgeschichtliche und kriegswissenschaftliche Monographien, aus der neuern Zeit seit dem Jahre 1792“, 2 unpaginirte Seiten „Vorerinnerung“, 453 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss des ersten Bandes“, 3 Pläne und 1 Vignette.

Zweiter Band. Mit fünf Kupfern, worunter drei Plane befindlich. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.

4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 467 Seiten und 5 Kupfer.

Dritter Band. Mit einer Karte und zwei Planen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, 402 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss des dritten Bandes“, 1 Karte und 2 Pläne.
8. Preis: 8 Thlr.

Verzeichniss der Kupfer und Pläne:

Bd. I. Plan der Affaire von Kobryn. — Plan der Schlachten bei Ligny und Quatre-Bras. — Plan der Affaire bei Brzesk-Litowsky.

Bd. II. Zwei Kupfer zu dem Aufsatz: „Ein Versuch, die Wirkungskraft der Minen zu verstärken.“ — Stellung des Königl. Sächs. Infantr.-Regimts. König am 24sten und 25sten July 1812. — Die Belagerung von Saragossa im Jahr 1809. — Das Treffen bei Colognuola und Arcole 12ten November 1796.

Bd. III. Plan von der Schlacht bei Deutsch-Wagram am 5ten und 6ten July 1809. — Charte der Spanischen Provinz Katalonien. — Luxemburg.

Ein Werk, welches der Verleger „eine kriegsgeschichtliche Zeitschrift in einer zwanglosen Reihe von Bänden“ zu sein bestimmte. Es bringt Erzählungen aus der Kriegsgeschichte jener Zeit, „Ansichten, die auf Militärgeographie, strategische Bemerkungen, Ideen, die auf Krieg und Kriegswesen Bezug haben“, „ohne Beimischung von Politik noch fremdartigen Dingen“.

Der Herausgeber war WILHELM ERNST AUGUST VON SCHLIEBEN, geb. 24. Juni 1781 zu Dresden, erst Offizier in der sächsischen Armee, seit 1801 Oberlandfeldmesser und seit 1830 Vorstand des neubegründeten Statistischen Verein für das

Königreich Sachsen, gest. 11. Sept. 1829 zu Dresden, ein wegen seiner militärischen, geodätischen, kartographischen und geographisch-statistischen Arbeiten seinerzeit hochgeachteter Mann.

Walter Scott.

Schottische Lieder und Balladen von Walter Scott. Uebersetzt von Henriette Schubart. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—LII, 2 Seiten Schmuztitel und Seite 55—259. Preis: 1 Thlr.

Die Poesien sind Walter Scott's (geb. 15. Aug. 1771 zu Edinburgh, gest. 21. Sept. 1832 auf seinem Gute Abbotsford in Schottland) Sammlung der volksthümlichen schottischen Balladen: „*Minstrelsy of the Scottish Border: consisting of historical and romantic ballads, collected in the Southern counties of Scotland; with a few of modern date, founded upon local tradition*“ (Kelso 1802, 2 vols., 8.; vol. 3, Edinb. 1803, 8.), entnommen und enthalten die meisten Balladen romantischen Inhalts, einige der geschichtlichen und zwei Balladen von Walter Scott selbst.

Ueber Henriette Schubart s. S. 47.

Gustav Anton Freiherr von Seckendorff.

Grundzüge der philosophischen Politik. Ein Handbuch bei Vorträgen, von G. Freiherrn von Seckendorff, Dr. und Prof. am Coll. Carol. zu Braunschweig. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 183 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckberichtigungen“. Preis: 25 Ngr.

Gustav Anton Freiherr von Seckendorff, in der Literatur- und Kunstgeschichte bekannt unter dem Namen Patrick Peale, geb. 20. Nov. 1775 zu Meuselwitz im Altenburgischen, erst in kursächsischem und sachsen-hildburghausenschem Staatsdienst, seit 1814 Professor am Carolinum zu Braunschweig, lebte seit 1821 in Amerika, wo er 1823 zu Alexandria im Staate Louisiana starb. Seine dichterischen, philosophischen, ästhetischen und künstlerischen Schriften waren ihrerzeit sehr geschätzt.

Louis Simond.

Reise eines Gallo-Amerikaners (M. Simond's) durch Großbritannien in den Jahren 1810—1811. In zwei Theilen. Deutsch herausgegeben von Ludwig Schlosser.

Erster Theil mit drei Kupfern. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XII, 417 Seiten, 2 Uebersichtstabellen zu Seite 184 und 189 und 3 Kupfertafeln.

Reise eines Gallo-Amerikaners (M. Simond's) durch Großbritannien in den Jahren 1810—1811. Nebst einem Anhang über den Zustand Frankreichs in den Jahren 1815 und 1816. Deutsch herausgegeben von Ludwig Schlosser.

Zweiter Theil mit drei Kupfern. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.

4 Seiten Titel, 427 Seiten und 3 Kupfertafeln.

8. Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.

Die Uebersetzung ist nach der französischen Ausgabe: „*Voyage d'un Français en Angleterre, pendant les années 1810 et 1811, avec des observations sur l'état politique et moral, les arts et la littérature de ce pays, et sur les usages des habitants*“ (Paris 1816; seconde édition, revue, corrigée et augmentée, Paris 1817, 2 vols., 8., mit Kupfern und Vignetten). Die Kupfer bringen landschaftliche, archäologische und technische Erläuterungen zum Text.

Louis Simond, 1767 in Frankreich geboren, lebte lange in Amerika, und starb in Genf im Juli 1831. Er schrieb auch eine „*Voyage en Italie et en Sicile*“ und eine „*Voyage en Suisse*“, beide in je zwei Bänden. Aus der Vorrede ergibt sich, dass Simond sein Buch erst englisch niederschrieb und dann ins Französische übersetzte. Der Titel der englischen Ausgabe lautet: „*Journal of a tour and residence in Great-Britain, 1810—11, by Louis Simond*“ (second edition, corrected and enlarged: to which is added an Appendix on France, written in December 1815, and October 1816; Edinb. 1817, 2 vols., 8.). Die erste Ausgabe war 1815 anonym erschienen.

Der Uebersetzer, Ludwig Wilhelm Gottlob Schlosser, geb. zu Roda im Altenburgischen 1774, ward 1798 Pastor zu Drackendorf bei Jena, wirkte in gleicher Stellung 1811—53 zu Grosszschocher bei Leipzig, und lebte dann als Jubilar und Emeritus zu Lindenau bei Leipzig, wo er 20. Juni 1859 starb. Von seinen literarischen Arbeiten waren ihrerzeit besonders die historischen Jugendschriften geschätzt. Auch gehörte er zu den thätigsten Mitarbeitern der frühern Auflagen des Conversations-Lexikon.

Kurt Sprengel.

Kurt Sprengels Geschichte der Botanik. Neu bearbeitet. In zwey Theilen. Erster Theil. Mit acht Kupfern. 1817. Zweyter Theil. 1818. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und „Erklärung der Kupfer“, 424 Seiten und 8 Kupfertafeln.

II. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 396 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Nachricht an den Buchbinder“.

8. Preis: 4 Thlr. 20 Ngr.

Ist eine neue Bearbeitung der unter dem Jahre 1807 aufgeführten „*Historia rei herbariae*“ desselben Verfassers.

Arthur Wellesley Herzog von Wellington.

Arthur, Herzog von Wellington. Sein Leben als Feldherr und Staatsmann. Nach englischen Quellen, vorzüglich nach Elliot und Clarke, bearbeitet und bis zum Sept. 1816 fortgesetzt. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 498 Seiten, 70 Seiten „Anhang“, 4 unpaginirte Seiten „Register“ und 2 unpaginirte Seiten „Dresden, gedruckt bei Carl Gottlob Gärtner“. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Die beiden diesem Werke zu Grunde liegenden englischen Biographien von Francis Lewis Clarke („*Life of the Marques of Wellington*“, London 1812, 8.) und George Elliot („*Life of A. Wellesley, Duke of Wellington*“, London 1814 und 1816, 8.) waren damals die einzigen zuverlässigen Quellen zur Lebensgeschichte des grossen Feldherrn und Staatsmannes. Der deutsche Bearbeiter nennt sich H., unter welcher Chiffre sich Professor F. Ch. A. Hasse (s. S. 67) verbirgt. Derselbe hatte die von Adf. Wagner (s. S. 68) besorgte Uebersetzung der englischen Originale revidirt und bis zum September 1816 fortgeführt.

Karl Friedrich Gottlob Wetzel.

Jeanne d'Arc. Trauerspiel in fünf Aufzügen von F. G. Wetzel. Mit einem Kupfer nach Opiz von Krüger. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1817.

8. 4 Seiten Titel, 192 Seiten und Titelkupfer: Johanna im Gefängniss, gez. von Opiz, gest. von Krüger. Preis: 1 Thlr.

Ueber Karl Friedrich Gottlob Wetzel s. S. 61.

Nach Goedeke soll 1819 eine zweite Ausgabe erschienen sein, von der uns jedoch nichts bekannt ist. Ein Nachdruck erschien 1825 zu Wien.

1818.

Georg Philipp Ludolf von Beckedorff.

Briefwechsel zwischen zwei Geistlichen bei Gelegenheit der Versuche zur Kirchenvereinigung. Herausgegeben von Dr. Ludolph Beckedorff. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—54. Preis: 10 Ngr.

Georg Philipp Ludolf von Beckedorff, geb. zu Hannover 14. April 1778, 1810—18 Erzieher erst des Kurprinzen von Hessen, dann des Erbprinzen von Anhalt-Bernburg, seit 1820 Geheimer Oberregierungsrath und seit 1821 vortragender Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten zu Berlin, wurde 1827 infolge seines Uebertritts zum Katholicismus in den Ruhestand versetzt. Später reactivirt, erhielt er die Stelle eines Präsidenten des Landes-Oekonomiecollegiums zu Berlin, die er bis kurz vor seinem Tode bekleidete. Er starb 27. Febr. 1858 zu Grünhoff in Pommern. Beckedorff ist der Verfasser vieler pädagogischen, landwirthschaftlichen und religiös-kirchlichen Schriften.

Heinrich Blümner.

Geschichte des Theaters in Leipzig. Von dessen ersten Spuren bis auf die neueste Zeit. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 364 Seiten und 4 unpaginirte Seiten „Zusatz“ und „Inhalt“. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Heinrich Blümner, sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 18. Oct. 1765, gest. daselbst 13. Febr. 1839, ein Mann von vielseitiger Bildung, der sich literarisch auch sonst als ein gründlicher Kenner des Theaterwesens bekundet hat.

Rudolf Heinrich Bernhard von Bosse.

Essai sur l'histoire de l'économie politique des peuples modernes, jusqu'au commencement de l'année 1817. Première partie. Deuxième partie. Paris et Londres. 1818.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 4 unpaginirte Seiten „*Table des matières*“, „*L'économie politique. Première partie*“, und 263 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „*Table des matières*“, „*L'économie politique. Deuxième partie*“, und 224 Seiten.

8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Rudolf Heinrich Bernhard von Bosse, geb. 23. April 1778 zu Braunschweig, 1808—14 Beamter des Königs von Westfalen, seit 1815 in Braunschweig, trat 1826 als Staatsrath in das Cabinet des Herzogs Karl von Braunschweig, wurde nach dessen Vertreibung 1830 pensionirt und starb 20. Febr. 1855. Er hat mehre ihrerzeit geschätzte staatswirthschaftliche und historische Werke veröffentlicht.

Johannes Daniel Falk.

Aufruf, zunächst an die Landstände des Großherzogthums Weimar und sodann an das ganze deutsche Volk und dessen Fürsten, über eine der schauderhaftesten Lücken unserer Gesetzgebungen, die durch die traurige Verwechselung von Volkserziehung mit Volksunterricht entstanden ist. Im Anhange 19 Actenstücke aus Weimarischen Aemtern, Pfarreien und Gerichtsstuben über verwilderte Kinder, die dem bürgerlichen Tod der Criminalgefängnisse und Zuchthäuser durch eine practisch christliche Volkserziehung glücklich entzogen worden

sind. Herausgegeben von Johannes Falk. Im Jahr unsers Herrn 1818. Leipzig: F. A. Brockhaus.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 144 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Ueber JOHANNES DANIEL FALK s. S. 31.

Karl Ludwig Fernow.

Francesco Petrarca dargestellt von C. L. Fernow. Nebst dem Leben des Dichters und ausführlichen Ausgabenverzeichnissen herausgegeben von Ludwig Hain. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 352 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Nach dem Urtheile Blanc's in seinem sehr geschätzten Artikel über Petrarca in der „Allgemeinen Encyklopädie" ist diese Arbeit nichts anderes als die von Fernow angefertigte wörtliche Uebersetzung einer nicht uninteressanten Abhandlung des besonders als philosophischer Schriftsteller bekannten HANS BERNHARD MERIAN (geb. 28. Sept. 1723 zu Liestall bei Basel, gest. 12. Febr. 1807 zu Berlin als Director der Klasse der schönen Wissenschaften bei der Akademie daselbst), die derselbe in den „Nouveaux Mémoires" der berliner Akademie (Jahrgang 1786) veröffentlicht hatte. Schon F. K. Jul. Schütz in Halle erklärt in einem Brief vom 20. Mai 1818 das Buch für „nichts anderes als eine Uebersetzung der Merian'schen Abhandlung". Dasselbe besagt auch eine Notiz in einem Verlagskataloge vom Jahre 1818.

Infolge eines Irrthums von Johanna Schopenhauer, welche Fernow in seinen letzten Tagen an dieser Uebertragung arbeiten sah, wurde Fernow nach seinem Tode als Verfasser des Werks betrachtet.

KARL LUDWIG FERNOW, geb. 19. Nov. 1763 zu Blumenhagen in der Ukermark, lernte als Apotheker, fühlte sich aber schon frühzeitig durch Malerei und Dichtkunst angezogen. Nachdem er sich seit 1794 zu Rom besonders mit der Theorie und Geschichte der Kunst sowie mit dem Studium der italienischen Sprache und Literatur beschäftigt, kehrte er 1802 nach Deutschland zurück und wurde erst ausserordentlicher Professor zu Jena, 1804 Bibliothekar der verwitweten Herzogin Amalie von Weimar. Doch starb er schon 4. Dec. 1808 in Weimar.

Ueber LUDWIG HAIN s. S. 32.

Friedrich Christian August Hasse.

Gestaltung Europa's seit dem Ende des Mittelalters bis auf die neueste Zeit nach dem Wiener Congresse. Versuch einer historisch-statistischen Entwickelung von F. Ch. A. Hasse. Erster Theil mit einer Charte. Die Zeiten von 1492 bis zum französischen Revolutionskriege. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 454 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. $7^1/_2$ Ngr.

Es erschien nur dieser erste Theil. — Der Zeichner der Karte war W. E. A. von Schlieben in Dresden, der Stecher derselben Kupferstecher Keyl.

Ueber FRIEDRICH CHRISTIAN AUGUST HASSE s. S. 67.

Friedrich Ferdinand Hempel.

Nüsse. Gesammelt von Frater Timoleon. Cöln; bei Peter Hammer. Gedruckt im Jahr 1722.

8. 4 Seiten Titel und Seite 3—28. Preis: 3 Ngr.

Die Schrift ist unter der zu jener Zeit öfter benutzten fingirten Firma im Jahre 1818 erschienen. Verfasser ist FRIEDRICH FERDINAND HEMPEL; über denselben s. S. 51.

Jahrbücher.

Jahrbücher für den Lebens-Magnetismus oder Neues Asklepieion. Allgemeines Zeitblatt für die gesammte Heilkunde nach den Grundsätzen des Mesmerismus herausgegeben von Dr. K. Chr. Wolfart, Königl. preuß. ord. Professor der Heilkunde a. d. Berliner Universität, Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Klasse und des St. Annen-Ordens 2ter Klasse.

Ersten Bandes erstes Heft. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.
4 Seiten Titel, Seite III—VIII und 230 Seiten.

Ersten Bandes zweites Heft, mit zwei Kupfern (mit welchem der erste Band geschlossen.) — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
4 Seiten Titel, 274 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 2 Kupfertafeln.

Zweiten Bandes erstes Heft, mit einem Steindruckblatt. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt" und „Druckfehler", 240 Seiten und 1 Steindruckblatt.

Zweiten Bandes zweites Heft. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 188 Seiten.

Dritten Bandes erstes Heft. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 191 Seiten.

Dritten Bandes zweites Heft (mit einem Steindruckblatt). — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 252 Seiten und 2 Steindruckblätter, wovon eins, sign. Figur I, II, III, zu Heft 1 des dritten Bandes gehört.

Vierten Bandes erstes Heft. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 200 Seiten.

Vierten Bandes zweites Heft. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 224 Seiten.

Fünften Bandes erstes Heft. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
4 Seiten Titel, Seite V und VI und 160 Seiten.

Fünften Bandes zweites Heft. — Es ist ein unerschaffenes Grundwesen — Gott. S. Mesmerismus I. Kap. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 200 Seiten.
8. Preis: 10 Thlr.

Diese Zeitschrift entwickelte sich aus dem von Wolfart herausgegebenen „Neuen Askläpieion, allgemeines medizinisch-chirurgisches Zeitblatt für alle Theile der Heilkunde und ihre Wissenschaften" (1. u. 2. Stück, Halle, Waisenhausbuchhandlung, 1813—14, 8.), welche einige Jahre ins Stocken gerieth. „Mit erneutem Eifer", heisst es in der Vorrede, „soll nun die Fortsetzung des alten Askläpieion in diesem neuen erfolgen, das seinem Titel gemäss ganz dem Mesmerismus und dem praktischen Magnetismus gewidmet sein soll."

Der Herausgeber Karl Christian Wolfart, geb. 2. Mai 1778 zu Hanau, seit 1816 ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin, gest. daselbst 18. Mai 1832, war einer der eifrigsten und namhaftesten Vertreter des Mesmerismus im ersten Viertel unsers Jahrhunderts.

Friedrich Ludwig Kreysig.

System der practischen Heilkunde, auf Erfahrung und daraus hergeleitete Gesetze der thierischen Natur gegründet von D. Friedrich Ludwig Kreysig, Königl. Sächsischem Leibarzt und Hofrath, Ritter des Königl. Sächsischen Civilordens für Verdienst und Treue; Professor der practischen Heilkunde an der chirurgisch-medicinischen Academie zu Dresden und Director der klinischen Schule; der Leipziger ökonomischen, der Kaiserl. Leopoldinischen Gesellschaft der Naturforscher, der Kaiserl. naturforschenden Gesellschaft zu Moskow, der physikalisch-medicinischen zu Erlangen, der Königl. Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Warschau, der zu Krakau und der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu London Ehren-Mitgliede.

Erster Band. Heilgrundsätze. Erster Theil. Angewandte oder practische Krankheitslehre. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818. — A. u. d. T.: Handbuch der practischen Krankheitslehre von D. Friedrich Ludwig Kreysig, Königl. Sächsischem Leibarzt und Hofrath, Ritter des Königl. Sächsischen Civilordens für Verdienst und Treue; Professor der practischen Heilkunde an der chirurgisch-medicinischen Academie zu Dresden und Director der klinischen Schule; der Leipziger ökonomischen, der Kaiserl. Leopoldinischen Gesellschaft der Naturforscher, der Kaiserl. naturforschenden Gesellschaft zu Moskow, der physikalisch-medicinischen zu Erlangen, der Königl. Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Warschau, der zu Krakau und der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu London Ehren-Mitgliede. Erster Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII, 6 unpaginirte Seiten „Inhalt", 423 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen". Preis: 2 Thlr.

Erster Band. Heilgrundsätze. Zweiter Theil, Angewandte oder practische Krankheitslehre. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Handbuch der practischen Krankheitslehre von D. Friedrich Ludwig Kreysig, Königl. Sächsischem Leibarzt und Hofrath, Ritter des Königl. Sächsischen Civilordens für Verdienst und Treue; Professor der practischen Heilkunde an der chirurgisch-medicinischen Academie zu Dresden und Director der klinischen Schule; der Leipziger ökonomischen, der Kaiserl. Leopoldinischen Gesellschaft der Naturforscher, der Kaiserl. naturforschenden Gesellschaft zu Moskow, der physikalisch-medicinischen zu Erlangen, der Königl. Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Warschau, der zu Krakau und der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu London Ehren-Mitgliede. Zweiter Theil. Erste Abtheilung. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, XXIV, 618 Seiten und 2 unpaginirte Seiten, enthaltend „Verbesserungen" und „Dresden, gedruckt bei Carl Gottlob Gärtner". Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Friedrich Ludwig Kreysig, geb. zu Eilenburg a. d. Mulde am 7. Juli 1770, erst Professor an der Universität zu Wittenberg, seit 1803 Leibarzt des damaligen Kurfürsten, spätern Königs von Sachsen, seit 1816 auch Professor an der Chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden, gest. daselbst 4. Juni 1839 als Hof- und Medicinalrath.

Wilhelm Traugott Krug.

Entwurf zur deutschen, und Darstellung der englischen Gesetzgebung über die Preßfreiheit. Der hohen deutschen Bundesversammlung ehrerbietigst gewidmet vom Professor Krug in Leipzig. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 157 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Ueber den Verfasser s. S. 91.

Emanuel Auguste Dieudonné Graf von Las Cases.

Leben und Schicksale Emanuel August Dieudonné's Grafen von Las Casas Begleiters Napoleons nach der Insel St. Helena. Nebst Las Casas zwei Sendschreiben von St. Helena an Lucian Bonaparte (vom Engl. Ministerium unterdrückt) und von Frankfurt an den Grafen Bathurst in London (bisher unbekannt geblieben) Nach authentischen Mittheilungen und hier zuerst bekannt gemacht. Aus den Zeitgenossen XII. besonders abgedruckt und mit einem Vorworte des Herausgebers der Z. G. begleitet. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—120. Preis: 25 Ngr.

Der Verfasser dieser Biographie, Karl Murhard, bekannt durch verschiedene national-ökonomische Werke (geb. 23. Febr. 1781 zu Kassel, gest. daselbst 8. Febr. 1863), brachte das Manuscript der beiden „Briefe“ an Brockhaus, der mit Colburn wegen einer gleichzeitig in London auszugebenden englischen Ausgabe abschloss. Emanuel Auguste Dieudonné Graf von Las-Cases, geb. 1766 auf Las-Cases unweit Revel, 1791 Emigrant, Verfasser des „*Atlas historique*“, durch den er Napoleon's Aufmerksamkeit auf sich zog, 1808 Reichsbaron, Begleiter Napoleon's nach Sanct-Helena, gest. 15. Mai 1842. Das Original des Briefs an Lucian Bonaparte ward von Hudson Lowe, dem Gouverneur auf Sanct-Helena, entdeckt und weggenommen. Die Uebersetzung ward nach einer von Las-Cases geretteten Abschrift gemacht und berichtet von der Reise, dem Aufenthalt, der Lebensweise und Behandlung Napoleon's auf Sanct-Helena. Der Brief an Lord Bathurst — im französischen Original sowie in Uebersetzung abgedruckt — verlangt für den Verfasser Genugthuung wegen der demselben nach seiner gewaltsamen Entfernung von Sanct-Helena angethanen Beleidigung und Zurückgabe der ihm weggenommenen Papiere.

Johann Heinrich Friedrich Meineke.

Technologisches Handwörterbuch zur Erläuterung der bey den Künstlern und Handwerkern zur Bezeichnung ihrer Arbeiten und Werkzeuge gebräuchlichen Kunstausdrücke. Für den Hausbedarf und zum Gebrauch in Industrie- und Werkschulen. Auch als nothwendiger Nachtrag zum Conversations-Lexicon zu betrachten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 308 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Verfasser ist Johann Heinrich Friedrich Meineke, geb. zu Quedlinburg 11. Jan. 1745, gest. daselbst 23. Juli 1825 als Consistorialrath und Pfarrer zu St.-Blasii.

Georg Heinrich Nick.

Darstellung der sehr merkwürdigen durch den thierischen Magnetismus veranlaßten Geschichte der C. Krämerin in Stuttgart von Med. Dr. Nick, praktischem Arzte in Stuttgart. Aus dem Archiv für den thierischen Magnetismus besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 134 Seiten. Preis: 18¾ Ngr.

Franz Anton Nick, geb. zu Winnweiler (Rheinbaiern) 14. Juli 1780, herzoglich würtembergischer Leibarzt, gest. zu Ulm 31. Mai 1832.

Gottlob Adolf Ernst von Nostiz und Jänkendorf.

Gemmen. Gedeutet von Arthur vom Nordstern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorwort“ und „Inhalt“, 32 unpaginirte Seiten Text und 16 Vignetten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

16 in Stich nachgebildete Gemmen, welche der Dichter folgendermassen in gebundener Rede deutete:

„Wollt drum nicht streng mit dem Erklärer rechten!
Der Dichtung Reich kennt weder Raum noch Zonen;
Kein Zwang darf lastend leichte Spiele hemmen
Die guten Deutungen nur sind die echten!"

Sinnbilder der Christen. Erklärt von Arthur vom Nordstern. Mit ein und zwanzig Holzstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818. Druck und Papier von Friedrich Vieweg in Braunschweig.

4. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorwort", 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss", 2 Seiten Schmuztitel, 76 unpaginirte Seiten, 21 Holzschnitte und 1 Vignette. Preis: 9 Thlr.

Das Werk ist eine deutsche Bearbeitung der *„Religious emblems"* (London 1809, 4.; second edition, London 1810, 8.), einer Reihe von allegorischen Darstellungen religiösen Inhalts in Holzschnitt mit Erklärungen. Der deutsche Herausgeber sagt im Vorwort: „Als dies Werk nach aufgehobener Continentalsperre auf das Festland gelangte, unternahm es der deutsche Dichter, jedes dieser Sinnbilder ausführlicher und gemüthlicher auszudeuten, als dies dem englischen Ausleger gelungen war, dessen in Prosa gelieferte Erklärungen gegen die Abbildungen, deren Zugabe sie sind, weit zurückstehen und von dem deutschen Bearbeiter nur hier und da zu benutzen waren." Die Zeichnungen des englischen Originals, eines künstlerischen Unternehmens des bekannten Buchhändlers Ackermann in London, rühren von J. Thurston her, die Holzschnitte von Nesbit, Branston, Clennel und Hole, der Text von J. Thomas.

Verfasser ist Gottlob Adolf Ernst von Nostiz und Jänkendorf, geb. 21. April 1765 zu See in der Oberlausitz, sächsischer Conferenzminister und Geheimer Rath, gest. 15. Oct. 1836 auf seinem Gute Oppach bei Neusalza, der als Dichter unter dem Namen Arthur vom Nordstern schrieb.

Francesco Petrarca.

Le rime di Francesco Petrarca. — Francesco Petrarca's italienische Gedichte, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von Karl Förster, Professor an der K. Ritterakademie zu Dresden. In zwei Theilen. Erster Theil. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1818.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „An die Freunde", Seite VII—XVIII, 437 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen" und „Druckfehler", 2 unpaginirte Seiten „Correzioni" und 2 unpaginirte Seiten „Weitere Druckfehler".

Le rime di Francesco Petrarca. — Francesco Petrarca's italienische Gedichte, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von Karl Förster, Professor an der K. Ritterakademie zu Dresden. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite V—XII, 523 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen", „Nachtrag einiger Verbesserungen zum ersten Theile" und „Correzioni".

8. Preis: 5 Thlr.

Francesco Petrarca's sämmtliche Canzonen, Sonette, Ballaten und Triumphe, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von Karl Förster. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XII, 2 unpaginirte Seiten Motto von J. C. v. Zedlitz, 2 unpaginirte Seiten „Des Dichters Vorwort an die Leser", 531 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 7½ Ngr.

Francesco Petrarca's sämmtliche Canzonen, Sonette, Ballaten und Triumphe. Aus dem Italienischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet

von Karl Förster. Dritte, verbesserte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 2 unpaginirte Seiten „Des Dichters Vorwort an die Leser“ und Seite 3—280.

II. 4 Seiten Titel, 261 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

12. Preis: 20 Ngr.

Francesco Petrarca, der grösste lyrische Dichter Italiens, geb. 20. Juli 1304 zu Arezzo, gest. 18. Juni 1374 in Arqua bei Padua.

Karl Förster, geb. 3. April 1784 zu Naumburg an der Saale, seit 1807 Professor am Cadettenhause zu Dresden, gest. 18. Dec. 1841, als Uebersetzer und Dichter bekannt.

Friedrich August Benjamin Puchelt.

Das Venensystem in seinen krankhaften Verhältnissen, dargestellt von D. Friedrich August Benjamin Puchelt, außerordentlichem Professor der Medicin an der Universität Leipzig, Armenarzte und Custos des Gehlerschen Theils der Universitätsbibliothek. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XI—XXVI, 405 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“. Preis: 2 Thlr.

Das Venensystem in seinen krankhaften Verhältnissen dargestellt von Dr. Friedrich August Benj. Puchelt, Grossherz. Bad. geh. Hofrathe, ord. öffentl. Professor der Pathologie und Therapie, sowie Director des med. Klinikum und Poliklinikum an der Universität Heidelberg, Ehrenmitgliede, ordentlichem und correspondirendem Mitgliede der k. russ. Universität zu Wilna, der Académie Royale de méd. zu Paris, des Vereins Bad. Medicinalbeamter und der gelehrten Gesellschaften in Dresden, Leipzig, Wien, Heidelberg, Hanau, Berlin, Erlangen, Mainz, Sinsheim, in der Moldau. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. Erster Theil. Venöser Zustand. Erhöhte Venosität. 1843. Zweiter Theil. Venenkrankheiten. 1844. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 288 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 534 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

8. Preis: 3 Thlr. 27 Ngr.

Ueber Friedrich August Benjamin Puchelt s. S. 37.

Johann Georg Rosenmüller.

D. Johann Georg Rosenmüllers Handbuch eines allgemein faßlichen Unterrichts in der christlichen Glaubens- und Sittenlehre nach seinem christlichen Lehrbuche für die Jugend. In zwei Theilen.

Erster Theil: Christliche Glaubenslehre. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

4 Seiten Titel, Seite V—XX, 2 unpaginirte Seiten „Christliche Glaubenslehre“ und 442 Seiten.

Zweiter Theil: Christliche Sittenlehre. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Christliche Sittenlehre“ und Seite 3—755.

8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Das Werk wurde von dem Sohne des Verfassers, M. Georg Hieronymus Rosenmüller, herausgegeben.

Johann Georg Rosenmüller, geb. 18. Dec. 1736 zu Ummerstädt bei Hildburghausen, Professor der Theologie und Superintendent in Leipzig, gest. daselbst 14. März 1815, hauptsächlich als Prediger, Verfasser von Erbauungschriften und Exeget bekannt.

Schicksalsstrumpf.

Der Schicksalsstrumpf. Tragödie in zwei Akten von den Brüdern Fatalis. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, Seite 5—160. Preis: 1 Thlr.

Eine Parodie auf die Schicksalstragödien, welche ihrerzeit die Runde über alle Bühnen machte. Brockhaus nahm, wie er schrieb, „das närrische Ding“, das ihm durch Theodor Hell zukam, gern in Verlag.

Verfasst wurde das Stück von dem bekannten österreichischen dramatischen Dichter Ignaz Friedrich Castelli (geb. 6. Mai 1781 zu Wien, gest. daselbst 5. Febr. 1862), in Gemeinschaft mit dem ebenfalls als dramatischer Schriftsteller bekannten Arzte Alois Jeitteles, geb. zu Brünn 20. Juni 1794, gest. daselbst 16. April 1858.

Johanna Schopenhauer.

Ausflucht an den Rhein und dessen nächste Umgebungen im Sommer des ersten friedlichen Jahres von Johanna Schopenhauer. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 2 Seiten Titel und 296 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Reiseskizzen mit Kunstschilderungen vermischt.

Reise durch England und Schottland von Johanna Schopenhauer. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 416 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 440 Seiten.
8. Preis: 4 Thlr.

Reise durch England und Schottland. Von Johanna Schopenhauer. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 414 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 439 Seiten.
8. Preis: 4 Thlr.

Die erste Auflage erschien als erster und zweiter Band der „Erinnerungen von einer Reise in den Jahren 1803—1805“, 2 Bände mit 1 Reisekarte, Rudolstadt, Hofbuchhandlung, 1813—14, 8.

Gabriele. Ein Roman von Johanna Schopenhauer. In drei Theilen. Erster Theil. 1819. Zweiter Theil. 1820.

Du standest an dem Eingang in die Welt,
Die ich betrat mit klösterlichem Zagen,
Sie war von tausend Sonnen aufgehellt,
Ein guter Engel schienst du hingestellt,
Mich aus der Kindheit fabelhaften Tagen
Schnell auf des Lebens Gipfel hinzutragen,
Mein erst Empfinden war des Himmels Glück,
In dein Herz fiel mein erster Blick. Schiller.

Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII und VIII, 412 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“.
II. 4 Seiten Titel und 287 Seiten.

Dritter Theil.

Ihn mußt' ich lieben, weil mit ihm mein Leben
Zum Leben ward, wie ich es nie gekannt. Göthe.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

III. 4 Seiten Titel, 284 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler des zweiten Theils", „Druckfehler des dritten Theils".

8. Preis: 5 Thlr.

Im Jahre 1821 wurden sämmtliche drei Theile mit neuem Titel ausgegeben.

Zweite verbesserte Auflage. In drei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil.

Du standest an dem Eingang in die Welt,
Die ich betrat mit klösterlichem Zagen,
Sie war von tausend Sonnen aufgehellt,
Ein guter Engel schienst du hingestellt,
Mich aus der Kindheit fabelhaften Tagen
Schnell auf des Lebens Gipfel hinzutragen,
Mein erst Empfinden war des Himmels Glück,
In dein Herz fiel mein erster Blick. Schiller.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII und VIII und 412 Seiten.

II. 4 Seiten Titel und 287 Seiten.

Dritter Theil.

Ihn mußt' ich lieben, weil mit ihm mein Leben
Zum Leben ward, wie ich es nie gekannt. Göthe.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

III. 4 Seiten Titel und 284 Seiten.

8. Preis: 5 Thlr.

Reise von Paris durch das südliche Frankreich bis Chamouny. Von Johanna Schopenhauer. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. 4 Seiten Titel und 282 Seiten.

II. 4 Seiten Titel und 320 Seiten.

8. Preis: 3 Thlr.

Die erste Auflage erschien unter dem Titel: „Reise durch das südliche Frankreich" (Rudolstadt, Hofbuchhandlung, 1817, 8.).

Sämmtliche Schriften von Johanna Schopenhauer.

Erster Band. Carl Ludwig Fernow's Leben. Erster Theil. Mit dem Bildniß der Verfasserin. 1830.

4 Seiten Titel, Seite 5—271 und Bildniss der Verfasserin.

Zweiter Band. Carl Ludwig Fernow's Leben. Zweiter Theil. 1830.

4 Seiten Titel und Seite 5—234.

Dritter Band. Ausflucht an den Rhein. 1830.

4 Seiten Titel und Seite 5—288.

Vierter Band. Johann van Eyck und seine Nachfolger. Erster Theil. 1830.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort" und Seite 7—224.

Fünfter Band. Johann van Eyck und seine Nachfolger. Zweiter Theil. 1830.

4 Seiten Titel und Seite 5—255.

Sechster Band. Die vier Jahreszeiten. 1831.

4 Seiten Titel und Seite 5—382.

Siebenter Band. Gabriele. Erster Theil. 1830.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort" und Seite 9—396.

Achter Band. Gabriele. Zweiter Theil. 1830.

4 Seiten Titel und Seite 5—272.

Neunter Band. Gabriele. Dritter Theil. 1830.

4 Seiten Titel und Seite 5—270.

Zehnter Band. Sidonia. Erster Theil. 1831.
4 Seiten Titel und Seite 5—344.

Elfter Band. Sidonia. Zweiter Theil. 1831.
4 Seiten Titel und Seite 5—349.

Zwölfter Band. Sidonia. Dritter Theil. 1831.
4 Seiten Titel und Seite 5—378.

Dreizehnter Band. Die Tante. Erster Theil. 1830.
4 Seiten Titel und Seite 5—352.

Vierzehnter Band. Die Tante. Zweiter Theil. 1830.
4 Seiten Titel und Seite 5—382.

Fünfzehnter Band. Reise durch England und Schottland. Erster Theil. 1830.
4 Seiten Titel, Seite 5—378 und 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Theiles“.

Sechszehnter Band. Reise durch England und Schottland. Zweiter Theil. 1830.
4 Seiten Titel und Seite 5—384.

Siebenzehnter Band. Reise durch das südliche Frankreich. Erster Theil. 1831.
4 Seiten Titel und Seite 5—262.

Achtzehnter Band. Reise durch das südliche Frankreich. Zweiter Theil. 1831.
4 Seiten Titel und Seite 5—298.

Neunzehnter Band. Josebeth. — Die Brunnengäste. — Der Blumenstrauß. 1831.
2 Seiten Titel und Seite 3—278.

Zwanzigster Band. Der Balkon. — Haß und Liebe. 1831.
2 Seiten Titel und Seite 3—240.

Ein und zwanzigster Band. Der Günstling. — Die Reise nach Flandern. — Die arme Margareth. 1831.
2 Seiten Titel und Seite 3—224.

Zwei und zwanzigster Band. Leontine und Natalie. — Anton Solario, der Klempner. 1831.
2 Seiten Titel und Seite 3—292.

Drei und zwanzigster Band. Claire. — Der Schnee. 1831.
2 Seiten Titel und Seite 3—328.

Vier und zwanzigster Band. Die Freunde. — Meine Groß-Tante. 1831.
2 Seiten Titel und Seite 3—255.

Mit Königlich Würtembergischem Privilegium. Leipzig: F. A. Brockhaus. Frankfurt a. M.: J. D. Sauerländer.
16. Preis: 8 Thlr., Velinpapier 12 Thlr.

In diesen „Sämmtlichen Schriften“ der Johanna Schopenhauer haben auch die drei Schriften derselben Aufnahme gefunden, welche in dem Verlage von Heinrich Wilmans in Frankfurt a. M. erschienen und von der Firma F. A. Brockhaus angekauft worden waren, nämlich: „Johann van Eyck und seine Nachfolger“ (2 Thle., Frankfurt a. M. 1822), „Die Tante“ (2 Thle., Frankfurt a. M. 1823) und „Sidonia“ (3 Thle., Frankfurt a. M. 1828).

Ausflug an den Niederrhein und nach Belgien im Jahre 1828. Von Johanna Schopenhauer. Erster Theil. Mit einer Vignette. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
I. 4 Seiten Titel, 316 Seiten und 1 Vignette.
II. 4 Seiten Titel, 319 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“.
8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Die Vignette zeigt einen Mercurkopf, gez. von Oedenthal, gest. von Gottschick. Reisebilder mit eingeflochtenen kunstgeschichtlichen Bemerkungen.

Richard Wood. Roman von Johanna Schopenhauer.

Die Zeit ist aus den Fugen: Schmach und Gram,
Daß ich zur Welt, sie einzurichten, kam! Hamlet.

Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

I. 4 Seiten Titel und 430 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 419 Seiten.
8. Preis: 4 Thlr.

Die Tante. Ein Roman von Johanna Schopenhauer. Neue Ausgabe. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.
I. 4 Seiten Titel und Seite 5—352.
II. 4 Seiten Titel und Seite 5—382.
16. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Diese „zweite Ausgabe" der „Tante" ist nur eine besondere Ausgabe des dreizehnten und vierzehnten Bandes der „Sämmtlichen Schriften".

Johanna Schopenhauer, Mutter des Philosophen Arthur Schopenhauer, im Juli 1770 zu Danzig geboren, lebte nach dem Tode ihres Gatten, Heinrich Floris Schopenhauer, seit 1806 in Weimar, 1832—37 in Bonn, zuletzt in Jena, wo sie 18. April 1838 starb. Sie war eine der geschätztesten und fruchtbarsten Schriftstellerinnen ihrer Zeit.

Ernst Konrad Friedrich Schulze.

†Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht in drei Gesängen von Ernst Schulze. Mit 6 Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.
12. Preis: auf geglättetem Velinpapier 2 Thlr., auf feinem Schreibpapier 1 Thlr. 20 Ngr.

†Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
12. Preis: auf Schreibpapier 1 Thlr. 20 Ngr.

†Die bezauberte Rose. Ein romantisches Gedicht in drei Gesängen von Ernst Schulze. Dritte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
8. Preis: [Nr. I] ohne Kupfer 1 Thlr.; [Nr. II] mit den ersten 6 Kupfern 1 Thlr. 10 Ngr.; [Nr. III] mit 7 neuen Kupfern auf franz. Schreibpapier 2 Thlr.; [Nr. IV] auf Velinpapier 2 Thlr. 15 Ngr.; [Nr. V] auf Median-Velinpapier mit Kupfern vor der Schrift 3 Thlr.

†Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht in drei Gesängen von Ernst Schulze. Vierte Auflage. Mit 7 Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
8. Preis: Nr. 1, französisches Schreibpapier, ohne Kupfer 1 Thlr.; Nr. 2, feines französisches Schreibpapier, mit Kupfern 2 Thlr.; Nr. 3, feines französisches Velinpapier in gr. 8., mit Kupfern vor der Schrift 2 Thlr. 15 Ngr.

†Fünfte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
8. In drei verschiedenen Ausgaben zum Preise von: Nr. 1, auf gutem Schreibpapier, ohne Kupfer 1 Thlr.; Nr. 2, mit sieben neuen Stahlstichen (Schulze's Bildniss von Barth, und sechs Darstellungen nach Schumacher'schen Zeichnungen von Wagner), auf feinem geglätteten Velinpapier 2 Thlr.; Nr. 3, mit denselben Stahlstichen, auf dem feinsten geglätteten Velinpapier (Prachtausgabe) 2 Thlr. 15 Ngr.

†Sechste Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.
8. Preis: Ausgabe ohne Kupfer 1 Thlr., mit 7 Stahlstichen 2 Thlr., Prachtausgabe auf Velinpapier 2 Thlr. 15 Ngr.

†Siebente Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
8. Preis: 1 Thlr., mit 7 Stahlstichen 2 Thlr.

Siebente Auflage. Mit sieben Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung" und „Erster Gesang", Seite 9—174, 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig"; Schulze's Bildniss gest. von Wagner und 6 Darstellungen nach Schumacher'schen Zeichnungen gest. von Wagner. Prachtausgabe. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht von Ernst Schulze. Octav-Ausgabe. Achte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zueignung", 2 unpaginirte Seiten „Erster Gesang" und Seite 9—144. Preis: 1 Thlr.

Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht von Ernst Schulze. Octav-Ausgabe. Achte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zueignung", 2 unpaginirte Seiten „Erster Gesang", Seite 9—174 und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.

[Ausgabe mit Kupfern.]
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zueignung", 2 unpaginirte Seiten „Erster Gesang", Seite 9—174, Schulze's Bildniss gest. von Wagner und 6 Darstellungen nach Schumacher'schen Zeichnungen gest. von Wagner. Preis: gebunden 2 Thlr.

Octav-Ausgabe. Achte Auflage. Mit sieben Stahlstichen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zueignung", 2 unpaginirte Seiten „Erster Gesang", Seite 9—144; Schulze's Bildniss gest. von Wagner und 6 Darstellungen nach Schumacher'schen Zeichnungen gest. von Wagner. Prachtausgabe. Preis: gebunden 3 Thlr.

Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht von Ernst Schulze. Wohlfeile Ausgabe. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zueignung", 2 unpaginirte Seiten „Erster Gesang", Seite 9—79 und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: cartonnirt 12 Ngr.

†Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht von Ernst Schulze. Miniatur-Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.
8. 100 Seiten. Preis: gebunden 1 Thlr.

†Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.
8. VII und 94 Seiten. Preis: gebunden 1 Thlr.

Dritte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

Vierte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

†Fünfte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

†Sechste Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1857.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

†Siebente Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1858.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

Achte Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

Neunte Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

Zehnte Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865.
8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung", 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: gebunden 1 Thlr.

Elfte Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1867.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung“, 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: gebunden 1 Thlr.

Zwölfte Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1869.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Zueignung“, 94 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: gebunden 1 Thlr.

Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht von Ernst Schulze. Illustrirte Prachtausgabe. Mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Friedrich Baumgarten. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1862.

4. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zueignung“, 138 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Xylographie und Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“ und 7 Holzschnitte. Preis: geheftet 3 Thlr. 10 Ngr.; gebunden in Leinwand mit Goldprägung und Goldschnitt 5 Thlr. 20 Ngr.; gebunden in Leder mit Goldprägung und Goldschnitt 8 Thlr.

„Die bezauberte Rose“ erschien zuerst im Jahrgang 1818 der „Urania“ (Seite 1—91), nachdem ihr von den Preisrichtern der für dieselbe ausgesetzte erste Preis einstimmig zuerkannt worden. (Vgl. S. 20 u. 29.) Der Dichter erhielt wenige Tage vor seinem Tode die Nachricht von seinem Erfolge. Die Dichtung wurde zweimal ins Englische übertragen, erst von W. Waddilove (Hamburg 1835, 8.), dann von Karoline de Crespigny (Heidelberg 1844, 8.). In der Gesammtausgabe von Schulze's poetischen Werken steht „Die bezauberte Rose“ im vierten Bande.

Ernst Schulze's sämmtliche poetische Schriften.

Erster Band. Cäcilie, ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen. Erster bis neunter Gesang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

4 Seiten Titel, XXIV, 378 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Anmerkungen“.

Zweiter Band. Cäcilie, ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen. Zehnter bis zwanzigster Gesang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel und 365 Seiten.

Dritter Band. I. Poetisches Tagebuch. II. Reise durch das Weserthal. III. Psyche, ein griechisches Märchen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite V—X und 316 Seiten.

Vierter und letzter Band. I. Vermischte Gedichte. II. Die bezauberte Rose. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorrede des Herausgebers“ und 329 Seiten.

8. Preis: 8 Thlr.

Sämmtliche poetische Werke von Ernst Schulze. Neue Ausgabe. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel, XVIII und 378 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 367 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite IX—XII und 320 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 334 Seiten.

8. Preis: 6 Thlr.

Sämmtliche poetische Werke von Ernst Schulze. Neue Ausgabe mit sechszehn Kupfern. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, XVIII und 378 Seiten, Bildniss von Schulze (Titelkupfer) und 3 Kupfer: „Cäcilie. Ges. III. Stanze 17“, gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth; „Cäcilie. Ges. III. Stanze 141“, gez. von Opiz, gest. von Coupé; „Cäcilie. Ges. VI. Stanze 42“, gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth.

II. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 367 Seiten und 3 Kupfer: „Cäcilie. Ges. X. Stanze 121“ (Titelkupfer), gez. von Opiz; „Cäcilie. Ges. XV. Stanze 62“, gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth; „Cäcilie. Ges. XX. Stanze 32“, gez. von Opiz, gest. von Guyard.
III. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite IX—XII, 320 Seiten und 3 Kupfer: „Psyche 1 Buch“ (Titelkupfer), „Psyche 3 Buch“, „Psyche 7 Buch“, sämmtlich gez. von Opiz, gest. von Esslinger.
IV. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 334 Seiten und 6 Kupfer: „Bezauberte Rose. Ges. I. Stanze 47“ (Titelkupfer), „Bezauberte Rose. Ges. I. Stanze 41“, „Bezauberte Rose. Ges. II. Stanze 28“, „Bezauberte Rose. Ges. II. Stanze 83“, „Bezauberte Rose. Ges. III. Stanze 70“, sämmtlich gez. von Opiz, gest. von Delvaux; „Bezauberte Rose. Ges. III. Stanze 94“, gez. von Opiz, gest. von Bovinet.
8. Preis: 8 Thlr.

Sämmtliche poetische Werke von Ernst Schulze. Neue Ausgabe mit sechszehn Kupfern. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite IX—XXVIII, 377 Seiten und 3 Kupfer: „Cäcilie. Ges. III. Stanze 17“ (Titelkupfer), gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth; „Cäcilie. Ges. III. Stanze 141“, gez. von Opiz, gest. von Coupé; „Cäcilie. Ges. VI. Stanze 42“, gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 368 Seiten und 3 Kupfer: „Cäcilie. Ges. X. Stanze 121“ (Titelkupfer), gez. von Opiz; „Cäcilie. Ges. XV. Stanze 62“, gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth; „Cäcilie. Ges. XX. Stanze 32“, gez. von Opiz, gest. von Guyard.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, Seite I—IV, 335 Seiten und 3 Kupfer: „Psyche 1 Buch“ (Titelkupfer), „Psyche 3 Buch“, „Psyche 7 Buch“, sämmtlich gez. von Opiz, gest. von Esslinger.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 356 Seiten, Schulze's Bildniss (Titelkupfer), gest. von Wagner, und 6 Kupfer zur Bezauberten Rose: „Gesang I. Stanze 35“, „Gesang I. Stanze 47“, „Gesang II. Stanze 10“, „Gesang II. Stanze 57“, „Gesang III. Stanze 55“, „Gesang III. Stanze 91“, sämmtlich gez. von Schumacher, gest. von Wagner.
8. Preis (Prachtausgabe): 18 Thlr.

Sämmtliche poetische Werke von Ernst Schulze. Dritte Auflage.
Erster Theil. Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen. Erster bis neunter Gesang. Mit dem Bildniß des Dichters. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen. Erster bis neunter Gesang“, 376 Seiten und Bildniss von Schulze (Titelkupfer).

Zweiter Theil. Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen. Zehnter bis zwanzigster Gesang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen. Zehnter bis zwanzigster Gesang“, 367 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

Dritter Theil. I. Poetisches Tagebuch. — II. Reise durch das Weserthal. — III. Psyche. Ein griechisches Märchen in sieben Büchern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.

4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 328 Seiten.

Vierter Theil. I. Elegien. — II. Episteln. — III. Vermischte Gedichte. — IV. Die bezauberte Rose. Ein romantisches Gedicht in drei Gesängen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.

4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 354 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

Fünfter Theil. Ernst Schulze. Nach seinen Tagebüchern und Briefen sowie nach Mittheilungen seiner Freunde geschildert von Hermann Marggraff. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Ernst Schulze. Nach seinen Tagebüchern und Briefen sowie nach Mittheilungen seiner Freunde geschildert von Hermann Marggraff", Seite VII—XV, 363 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".

8. Preis: geheftet 6 Thlr., gebunden 7 Thlr. 20 Ngr.

Der fünfte Theil auch einzeln unter dem Titel:

Ernst Schulze. Nach seinen Tagebüchern und Briefen sowie nach Mittheilungen seiner Freunde geschildert von Hermann Marggraff. Mit dem Bildniß Ernst Schulze's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.

8. 4 Seiten Titel, Seite VII—XV, 363 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig", und Schulze's Bildniss. Preis: geheftet 1 Thlr. 10 Ngr., gebunden 1 Thlr. 20 Ngr.

Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen von Ernst Schulze. (Verfasser der bezauberten Rose.) Erster Band. Erster bis neunter Gesang. 1818. Zweiter Band. Zehnter bis zwanzigster Gesang. 1819. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, XXIV, 378 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Anmerkungen".
II. 4 Seiten Titel und 365 Seiten.
8. Preis: 4 Thlr.

Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen von Ernst Schulze. [Neue Auflage.] Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel, XVIII und 378 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 367 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr., mit Kupfern 4 Thlr.

Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen von Ernst Schulze. [Neue Auflage.] Erster Theil. Zweiter Theil. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel, Seite IX—XXVIII, 377 Seiten und 3 Kupfer: „Caecilie. Ges. III. Stanze 17" (Titelkupfer), gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth; „Caecilie. Ges. III. Stanze 141", gez. von Opiz, gest. von Coupé; „Caecilie. Ges. VI. Stanze 42", gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth.
II. 4 Seiten Titel, 368 Seiten und 3 Kupfer: „Cäcilie. Ges. X. Stanze 121" (Titelkupfer), gez. von Opiz; „Cäcilie. Ges. XV. Stanze 62", gez. von Opiz, gest. von Schwerdgeburth; „Caecilie. Ges. XX. Stanze 32", gez. von Opiz, gest. von Guyard.
8. Preis (Prachtausgabe): 9 Thlr.

Cäcilie. Romantisches Gedicht in zwanzig Gesängen von Ernst Schulze. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

I. 4 Seiten Titel, 378 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".
II. 4 Seiten Titel und 368 Seiten.
8. (Miniaturausgabe.) Preis: gebunden 3 Thlr.

Psyche. Ein griechisches Märchen in sieben Büchern. Von Ernst Schulze. (Verfasser der bezauberten Rose.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort", 2 unpaginirte Seiten „Bericht über Ernst Schulze's sämmtliche poetische Schriften" und 176 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Vermischte Gedichte von Ernst Schulze. [Vignette.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel und 240 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Vermischte Gedichte von Ernst Schulze. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 251 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Gedichte von Ernst Schulze. [Dritte Auflage.] Miniatur-Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.

8. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 251 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: geheftet 1 Thlr., gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.

Ernst Konrad Friedrich Schulze, geb. 22. März 1789 zu Celle, Sohn des dortigen Bürgermeisters, studirte seit 1806 Philologie zu Göttingen, wurde daselbst 1812 Privatdocent, und nahm 1814 an dem Feldzuge gegen Frankreich theil. Krank zurückgekehrt, starb er 29. Juni 1817 in seiner Geburtsstadt. Im Jahre 1855 liess ihm Heinrich Brockhaus auf dem Kirchhof vor dem Hehlenthore in Celle ein Grabdenkmal errichten. Er bildete sein dichterisches Talent besonders unter der Einwirkung des Aesthetikers Bouterwek aus; der Quell und das Ziel seines dichterischen Lebens war eine schwärmerische Liebe zu Cäcilie Tychsen, der Tochter des Professors und Hofraths Tychsen, in dessen Hause er viel verkehrte. Eine Sammlung von Gedichten (Bouterwek gewidmet) hatte Schulze bereits 1813 zu Göttingen herausgegeben („Gedichte“, Göttingen, Dieterich, 1813, 8.). Goedeke führt noch an: „Caecilie, eine Geisterstimme“ (Göttingen 1813, 8.).

Der erste Herausgeber, Friedrich Bouterwek, geb. 15. April 1766 zu Oker bei Goslar, Philosoph und Aesthetiker, seit 1802 Professor der Philosophie in Göttingen, gest. 9. Aug. 1828.

Der Biograph Schulze's, Hermann Marggraff, geb. 14. Sept. 1809 zu Züllichau, gest. zu Leipzig 11. Febr. 1864, der bekannte deutsche Schriftsteller.

William Shakspeare.

Shakspeare's Schauspiele von Johann Heinrich Voß und dessen Söhnen Heinrich Voß und Abraham Voß. Mit Erläuterungen. Erster Band. 1818. Zweiter Band. 1818. Dritter Band. 1819. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—LXXII und 566 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und Seite 5—654.
III. 4 Seiten Titel, Seite 5—695 und 1 unpaginirte Seite „Rudolstadt, gedruckt in Dr. C. P. Froebels Hofbuchdruckerei“.

Vierten Bandes erste Abtheilung. 1822. Vierten Bandes zweite Abtheilung. 1822.

Fünften Bandes erste Abtheilung. 1822. Fünften Bandes zweite Abtheilung. 1823.

Sechsten Bandes erste Abtheilung. 1824. Sechsten Bandes zweite Abtheilung. 1825.

Siebenten Bandes erste Abtheilung. 1825. Siebenten Bandes zweite Abtheilung. 1827.

Achten Bandes erste Abtheilung. 1827. Achten Bandes zweite Abtheilung. 1828.

Neunten Bandes erste Abtheilung. 1829. Neunten Bandes zweite Abtheilung. 1829.

Stuttgart, in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

IV. 1. 4 Seiten Titel und Seite 5—295.
IV. 2. 2 Seiten Titel, Seite 3—343 und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“

V. 1. 4 Seiten Titel und Seite 5—326.
V. 2. 2 Seiten Titel und Seite 3—314.
VI. 1. 4 Seiten Titel und Seite 3—344.
VI. 2. 2 Seiten Titel und Seite 3—376.
VII. 1. 2 Seiten Titel und Seite 3—316.
VII. 2. 2 Seiten Titel und Seite 3—271.
VIII. 1. 2 Seiten Titel und Seite 3—352.
VIII. 2. 2 Seiten Titel und Seite 3—292.
IX. 1. 2 Seiten Titel und Seite 3—240.
IX. 2. 2 Seiten Titel und Seite 3—232.

8. Preis sämmtlicher 9 Bände: 27 Thlr., jedes einzelnen Bandes: 3 Thlr.

Inhalt: I. Der Sturm. Der Sommernachtstraum. Romeo und Julia. Viel Lärm um nichts. — II. Der Kaufmann von Venedig. Mass für Mass. Was ihr wollt. Der Liebe Müh umsonst. — III. Wie es euch gefällt. König Lear. Die gezähmte Keiferin. Timon von Athen. — IV. 1ste Abtheilung. König Johann. König Richard II. — IV. 2te Abtheilung. König Heinrich IV. Erster und zweiter Theil. — V. 1ste Abtheilung. König Heinrich V. König Heinrich VI. Erster Theil. — V. 2te Abtheilung. König Heinrich VI. Zweiter und dritter Theil. — VI. 1ste Abtheilung. König Richard III. König Heinrich VIII. — VI. 2te Abtheilung. Troilus und Krossida. Coriolan. — VII. 1ste Abtheilung. Othello. Julius Cäsar. — VII. 2te Abtheilung. Antonius und Kleopatra. Die Irrungen. — VIII. 1ste Abtheilung. Hamlet. Die lustigen Weiber von Windsor. — VIII. 2te Abtheilung. Cymbelin. Ende gut Alles gut. — IX. 1ste Abtheilung. Wintermärchen. Die beiden Veroneser. — IX. 2te Abtheilung. Macbeth. Titus Andronicus.

Nur die ersten drei Bände erschienen bei F. A. Brockhaus, der erste in einer Auflage von 2500 Exemplaren, der zweite und dritte von je 2000 Exemplaren. Als Honorar waren 6 Friedrichsdor für den Bogen festgesetzt. Da aber der Absatz wider Erwarten gering war, sodass Brockhaus eine Auflage von 750 Exemplaren für die folgenden Bände und ein geringeres Honorar vorschlug, so einigte man sich dahin, dass der Contract gelöst wurde, Brockhaus aber den Debit der vorliegenden drei Bände behielt. Die weitern sechs Bände erschienen dann bei J. B. Metzler in Stuttgart.

William Shakspeare, geb. 23. April 1564 zu Stratford am Avon, gest. daselbst 23. April 1616.

Johann Heinrich Voss, der bekannte Dichter und Uebersetzer, geb. 20. Febr. 1751 zu Sommersdorf bei Waren im Mecklenburgischen, gest. als Professor in Heidelberg 20. März 1826.

Heinrich Voss, der ältere Sohn, geb. 29. Oct. 1779 zu Otterndorf, starb als Professor in Heidelberg 20. Oct. 1822; der jüngere Sohn, Abraham Voss, geb. 12. Febr. 1785 zu Eutin, gest. 13. Nov. 1847 als Professor in Kreuznach.

Unter besondern Titeln erschienen hiervon:

Shakspeare's Romeo und Julia von Johann Heinrich Voß. Mit Erläuterungen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.
8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Personen“ und Seite 5—168. Preis: 1 Thlr.

Shakspeare's Kaufmann von Venedig von Johann Heinrich Voß. Mit Erläuterungen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Personen“ und Seite 7—152. Preis: 26¼ Ngr.

Shakspeare's König Lear von Heinrich Voß. Mit Erläuterungen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Personen“, 211 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Rudolstadt, gedruckt in Dr. C. P. Froebels Hofbuchdruckerei“. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

†Shakspeare's König Heinrich IV. in zwei Theilen, übersetzt von Johann Heinrich Voß. Mit Erläuterungen. Stuttgart, in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1822.
8. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Moritz August von Thümmel.

Der heilige Kilian und das Liebes-Paar von Moritz August von Thümmel. Herausgegeben von Friedrich Ferdinand Hempel. Mit vier Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1818.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XXII, 2 Seiten Schmuztitel, 103 Seiten und 4 Kupfer von Opiz. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

An das Epos, das Thümmel im zweiundsiebzigsten Lebensjahre schrieb, reihen sich einige kleinere Jugendversuche in gebundener Rede. Die Kupfer bringen Scenen des Epos zur Darstellung.

Moritz August von Thümmel, geb. 27. Mai 1738 zu Schönfeld bei Leipzig, bis 1783 sachsen-koburgischer Minister, gestorben zu Koburg 26. Oct. 1817, als Dichter und Reisebeschreiber bekannt.

Ueber den Herausgeber s. S. 51.

Georg Gottlieb Uebelen.

Entstehung der Landstände des ehemaligen Herzogthums Württemberg. Von G. G. Uebelen, Professor am Gymnasium in Stuttgardt. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1818.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII, 158 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Bedeutendere Druckfehler“. Preis: $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Georg Gottlieb Uebelen, geb. 28. Sept. 1781 zu Holzheim im würtembergischen Oberamte Göppingen, gest. 6. Dec. 1854 als emeritirter Rector des Gymnasiums zu Stuttgart, literarisch besonders durch mehre Beiträge zur Geschichte Würtembergs bekannt.

1819.

Jacques Charles Bailleul.

Examen critique de l'ouvrage posthume de Mme. la baronne de Staël, ayant pour titre: Mémoires et considérations sur les principaux événemens de la révolution française. Par J. Ch. Bailleul, ancien député. — Modo vir, modo foemina. Ovide. — Tome premier. Tome second. Paris & Leipsic: F. A. Brockhaus. 1819.

I. 4 Seiten Titel, Seite VII—XII, 4 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres*" und 353 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres*" und 442 Seiten. 12. Preis: 2 Thlr.

Das Original erschien zuerst 1818 zu Paris, dann in zweiter Ausgabe 1821.

JACQUES CHARLES BAILLEUL, Publicist, geb. zu Breteville bei Havre 12. Dec. 1762, gest. zu Paris 16. März 1843.

Heinrich Blümner.

Auch Etwas über den letztern Landtag im Königreiche Sachsen. — Si falso accuseris, non est negligendum. Cicero. — Geschrieben im Monat März 1819. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—48. Preis: 7½ Ngr.

Ueber HEINRICH BLÜMNER s. S. 99.

George Noël Gordon, Lord Byron.

Manfred. A Tragedy by Lord Byron. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819. — A. u. d. T.: Manfred. Trauerspiel von Lord Byron. Teutsch von Adolf Wagner. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Manfred" und „Dramatis personae", 1 unpaginirte Seite „Personen", Seite 8—239 und 1 unpaginirte Seite „Druck und Papier von Friedrich Vieweg in Braunschweig". Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Abdruck des englischen Textes mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung. Das Original erschien zuerst u. d. T.: „*Manfred, a dramatic poem*" (London 1817, 8.).

GEORGE NOËL GORDON, LORD BYRON, geb. 22. Jan. 1788, gest. zu Missolunghi 19. April 1824.

Ueber den Uebersetzer s. S. 68.

Don Pedro Calderon de la Barca.

Las Comedias, de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejadas con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregidas y dadas á luz por J. J. Keil. Tomo primero. 1820. Tomo segundo. 1821. Tomo tercero. 1822. En Leipsique, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, en la librería de Rodriguez, y en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „*Tabla de las Comedias contenidas en este tomo primero*", 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXIV und 736 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „*Tabla de las Comedias contenidas en este tomo segundo*" und 816 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „*Tabla de las Comedias contenidas en este tomo tercero*" und 858 Seiten.

12. Preis: 9 Thlr.

Inhalt: I. La vida es sueño. Casa con dos puertas mala es de guardar. E purgatorio de San Patricio. La gran Cenobia. La devocion de la Cruz. La puente de Mantible. Saber del mal y del bien. Lances de amor y fortuna. La Dama Duende. Peor está, que estaba.

II. El príncipe constante. El mayor encanto amor. El galan fantasma. Júdas Macabeo. El médico de su honra. Argenis y Poliarco. La virgen del sagrario. El mayor monstruo los zelos. Hombre pobre todo es trazas. A secreto agravio secreta venganza. El sitio de Bredá.

III. El astrólogo fingido. Amor, honor y poder. Los tres mayores prodigios, con loa. En esta vida todo es verdad, y todo mentira. El maestro de danzar. Mañanas de Abril y Mayo. Los hijos de la fortuna. Afectos de odio y amor. La hija del ayre, Parte primera. La hija del ayre, Parte segunda.

Die sämmtlichen Stücke des ersten und zweiten und das erste Stück des dritten Bandes sind auch unter besondern Titeln einzeln zu erhalten:

La vida es sueño, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1819.

12. 4 Seiten Titel und 78 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Casa con dos puertas mala es de guardar, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1819.

12. 4 Seiten Titel und 76 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El purgatorio de San Patricio, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1819.

12. 4 Seiten Titel und 76 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El galan fantasma, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 78 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Júdas Macabeo, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 66 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El médico de su honra, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 74 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Argenis y Poliarco, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 84 Seiten. Preis: 20 Ngr.

La vírgen del sagrario, su orígen, pérdida y restauracion, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.
12. 4 Seiten Titel und 66 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El mayor monstruo los zelos, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.
12. 4 Seiten Titel und 86 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Hombre pobre todo es trazas, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahore publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.
12. 4 Seiten Titel und 68 Seiten. Preis: 20 Ngr.

A secreto agravio secreta venganza, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.
12. 4 Seiten Titel und 66 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El sitio de Bredá, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.
12. 4 Seiten Titel und 80 Seiten. Preis: 20 Ngr.

La gran Cenobia, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1819.
12. 4 Seiten Titel und 70 Seiten. Preis: 20 Ngr.

La devocion de la Cruz, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1819.
12. 4 Seiten Titel und 64 Seiten. Preis: 20 Ngr.

La puente de Mantible, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1819.
12. 4 Seiten Titel und 76 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Saber del mal y del bien, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus,

y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1819.

12. 4 Seiten Titel und 69 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Lances de amor y fortuna, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 74 Seiten. Preis: 20 Ngr.

La Dama Duende, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 80 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Peor está, que estaba, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en la librería de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 72 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El príncipe constante, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 68 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El mayor encanto amor, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1820.

12. 4 Seiten Titel und 80 Seiten. Preis: 20 Ngr.

El astrólogo fingido, comedia de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejada con las mejores ediciones hasta ahora publicadas, corregida y dada á luz por J. J. Keil. En Leipsic, por F. A. Brockhaus, y se hallará en Paris, Strasburg y Londres en las librerías de Treuttel y Würtz. 1821.

12. 4 Seiten Titel und 70 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Don Pedro Calderon de la Barca Gonzalez de Henao, Ruiz de Blasco y Riaño, geb. 1. Jan. 1601 (nach andern 17. Jan. 1600) zu Madrid, gest. daselbst 25. Mai 1681.

Johann Georg Keil, geb. 20. März 1781 zu Gotha, erst zweiter Bibliothekar zu Weimar, seit 1814 in Leipzig lebend mit dem Titel Hofrath, gest. daselbst 1. Juli 1857, ein vorzüglicher Kenner spanischer Sprache und Literatur.

Schauspiele von Don Pedro Calderon de la Barca. Uebersetzt von Ernst Friedrich Georg Otto von der Malsburg.

Erster Band, enthaltend: Es ist besser als es war. Es ist schlimmer als es war. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Sonett „Calderon", LXX Seiten, 2 unpaginirte Seiten Sonett, 2 unpaginirte Seiten „Es ist besser als es war",

2 unpaginirte Seiten Sonett, 2 unpaginirte Seiten „Personen" und 184 Seiten; 6 unpaginirte Seiten „Es ist schlimmer als es war", Sonett, „Personen" und 182 Seiten (oder S. 185—366); 4 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Bandes", „Dresden, gedruckt bei Carl Gottlob Gärtner" und „Druckfehler des ersten Bandes".

Zweyter Band, enthaltend: Fürst, Freund, Frau. Wohl und Weh. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite V—LXXII, 346 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des zweyten Bandes".

Dritter Band, enthaltend: Echo und Narcissus. Der Gartenunhold. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Sonett, Seite VII—LXVII, 2 unpaginirte Seiten Sonett, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des dritten Bandes", 412 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler des zweyten Bandes". „Des dritten Bandes".

Vierter Band, enthaltend: Die Seherin des Morgens. Die Morgenröthe in Copacavana. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Sonett „An Calderon", 2 unpaginirte Seiten „An Otto Heinrich Grafen von Loeben", Seite IX—XXXXII, 2 unpaginirte Seiten Sonett, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des vierten Bandes" und 384 Seiten.

Fünfter Band, enthaltend: Der Schultheiß von Zalamea. Weiße Hände kränken nicht. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Sonett „Calderon", 4 unpaginirte Seiten „An Ludwig Tieck", Seite XI—XXV, 4 unpaginirte Seiten Sonette, 2 unpaginirte Seiten „Personen", 2 unpaginirte Seiten „Der Schultheiss von Zalamea", 2 unpaginirte Seiten Sonett, 428 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des fünften Bandes".

Sechster und letzter Band, enthaltend: Graf Lukanor. Weine, Weib, und du wirst siegen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XIV, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des sechsten Bandes" und 464 Seiten.

12. Preis sämmtlicher Bände: 12 Thlr., jedes einzelnen Bandes: 2 Thlr.

Ueber Ernst Friedrich Georg Otto von der Malsburg s. S. 103.

Friedrich Matthias Gottfried Cramer.

Andeutungen zur Kritik der neuesten Königlich Preußischen Zoll- und Verbrauchssteuer-Gesetzgebung. Nebst dem Preuß. Zoll- und Verbrauchssteuer-Tarife. — Sed tamen, ne me totum aegritudini dedam, sumpsi mihi quasdam tamquam θέσεις, quae et politicae sunt, et temporum horum; ut et abducam animum ab querelis, et in eo ipso, de quo agitur, exercear. Cicer. Epist. ad Attic. IX. 4. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XII und 196 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Verfasser ist Friedrich Matthias Gottfried Cramer, geb. 5. Nov. 1779 zu Quedlinburg, gest. 14. Aug. 1836 als Inspector der indirecten Steuern zu Halberstadt, literarisch besonders als Rechtsgelehrter, Biograph und Historiker bekannt.

Britische Dichterproben.

Britische Dichter-Proben.

N°. I. Nach Thomas Moore und Lord Byron. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel und Seite 5—183. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

N°. II. Nach Lord Byron und Georg Crabbe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

4 Seiten Titel und Seite 5—211. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

N°. III. Die Insel oder Christian und seine Kameraden. Nach Lord Byron. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1827.

4 Seiten Titel, Seite V und VI und 186 Seiten. Preis: 1 Thlr. 7½ Ngr.

8. Preis des ganzen Werks: 4 Thlr. 7½ Ngr.

No. I enthält Text und gegenübergedruckte Uebersetzung von: „I. *Paradise and the Peri.* Das Paradies und die Peri. Aus *Lalla Rookh* von Thomas Moore." „II. Harems-Lieder aus *Lalla Rookh* von Thomas Moore." „III. Parisina. Von Lord Byron." „IV. Drei Lieder von Lord Byron." — No. II enthält Text und gegenübergedruckte Uebersetzung von: „I. *The siege of Corinth.* Die Belagerung von Korinth. Nach Lord Byron." „II. Finsterniss. Nach Lord Byron." „III. Hebräische Lieder. Nach Lord Byron." „IV. *The natural death of love.* Der natürliche Tod der Liebe. Aus *Tales of the Hall* von Georg Crabbe."

Herausgeber und Uebersetzer war Friedrich Ludwig Breuer, geb. zu Dresden 28. Febr. 1784. Derselbe betrat die diplomatische Laufbahn 1815—17; dann Geschäftsträger des Königs von Sachsen zu Berlin, seit 1818 Cabinetsrath, seit 1830 Geheimer Legationsrath und Mitglied des Staatsraths, gest. 31. Dec. 1833 zu Dresden, literarisch ausser durch mehre Flugschriften auch durch dichterische und kritische Arbeiten bekannt.

Ueber George Noël Gordon, Lord Byron s. S. 117.

Thomas Moore, geb. 28. Mai 1779 zu Dublin, gest. zu Sloperton-Cottage in Wiltshire 26. Febr. 1852.

George Crabbe, geb. 24. Dec. 1754 zu Aldborough in Suffolk, Geistlicher, als Dichter bekannt, gest. 3. Febr. 1832 zu London.

Friedrich Adolf Ebert.

Torquato Tasso's Leben und Charakteristik nach Ginguéné dargestellt und mit ausführlichen Ausgabenverzeichnissen seiner Werke begleitet von Friedrich Adolf Ebert, Doctor der Philosophie und Secretär der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VII, 1 unpaginirte Seite „Uebersicht" und 320 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Eine deutsche Bearbeitung des Torquato Tasso betreffenden Abschnitts aus Pierre Louis Ginguéné's (geb. 25. April 1748 zu Rennes, gest. 16. Nov. 1816 zu Paris) „*Histoire littéraire de l'Italie*" (9 Bde., Paris 1811—24, 8.).

Der Uebersetzer, Friedrich Adolf Ebert, geb. 9. Juli 1791 zu Taucha bei Leipzig, gest. als Hofrath und Oberbibliothekar 13. Nov. 1834 zu Dresden, der bekannte Bibliothekar und Bibliograph.

Joseph Ennemoser.

Der Magnetismus nach der allseitigen Beziehung seines Wesens, seiner Erscheinungen, Anwendung und Enträthselung in einer geschichtlichen Entwickelung von allen Zeiten und bei allen Völkern wissenschaftlich dargestellt von Joseph Ennemoser, Doctor der Heilkunde. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 781 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 3 Thlr.

Geschichte des thierischen Magnetismus. Von Dr. Joseph Ennemoser. Zweite, ganz umgearbeitete Auflage. Erster Theil: Geschichte der Magie. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844. — A. u. d. T.: Geschichte der Magie. Von Dr. Joseph Ennemoser. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XLVIII, 1001 Seite, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig" und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.

Joseph Ennemoser, geb. 15. Nov. 1787 zu Hintersee im tiroler Landgericht Passeyr, war 1819—37 Professor der Medicin zu Bonn, lebte dann als praktischer Arzt erst zu Innsbruck, später zu München, und starb 19. Sept. 1854 zu Egern am Tegernsee. Unter Leitung Wolfart's widmete er sich dem magnetischen Heilverfahren, welche Richtung er mit Vorliebe bis zu seinem Tode verfolgte. Das oben verzeichnete Buch ist sein Hauptwerk.

Johannes Daniel Falk.

Johannes Falk's auserlesene Werke. (Alt und neu.) In drey Theilen. Erster Theil oder Liebesbüchlein. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Einleitung des Herausgebers", Seite III—LVIII, 2 unpaginirte Seiten Druckfehler, 359 Seiten, 2 unpaginirte Seiten Bemerkung über die beigefügten 7 Cartons und 7 Cartons (14 Seiten).

Zweiter Theil, oder Osterbüchlein. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite V und VI und 349 Seiten.

Dritter Theil oder Narrenbüchlein. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 342 Seiten.

8. Preis: 5 Thlr. 20 Ngr.

Der erste Theil enthält ausser der Vorerinnerung des Verfassers und der Einleitung des Herausgebers: „Lebensumriss des Johannes von der Ostsee"; „Zur Jugendgeschichte des Johannes von der Ostsee (aus Originalbriefen an seinen Vetter in Preussen, zwischen dem dreyzehnten und siebzehnten Jahre geschrieben)", und „Seestücke (Gedichte, Erzählungen, Briefe)".

Der zweite Theil enthält: „Die heiligen Gräber, oder das Weltverhängniss. In drey Gesängen"; „Die Reise des alten Braminen von Balsora zum schwarzen Berg und dem gläsernen Thurm"; „Uranus und Uranide, oder das erste Hochzeitlied der Schöpfung"; „Die ersten Kinder im Paradiese"; „Die Erzählung des ersten Menschen von seiner Schöpfung"; „Die Geschichte von den drey Herren Raben in Schwabenland. 1811"; „Schlüssel zu dem Platonischen Mährchenbüchlein"; „Die Wiederbringung aller Dinge in Gott"; „Höllenstrafen"; „Auf den Anhöhen von Berka und Kranichfeld".

Der dritte Theil enthält: „Die Prinzessin mit dem Zauberrüssel"; „Unser Herr und der Schmidt von Apolda. Eine alte thüringische Volkssage"; „Der Schmidt vor der Himmelspforte. Nachspiel zum Schmidt von Apolda"; „Die lustigen Historien von der Gimpelinsel, meinem Aufenthalt im Mond, sowie von Gimpel dem Hundert und Fünf und Funfzigsten, der daselbst noch vor kurzem regiert hat"; „Worte der Warnung vor dem Sturm des 14. Octobers 1806. Gesprochen von Johannes in der Wüste. Die Wiederkunft der Griechen und Römer 1805. Siebenzehnhundert Eins und Achtzehnhundert Eins. Eine Zeitparallele"; „Die Helden. Ein satyrisches Gedicht. Halle 1798" und eine Reihe kleinerer Aufsätze und Dichtungen.

Ueber Johannes Daniel Falk s. S. 31.

Ludwig Hermann Friedländer.

Ansichten von Italien, während einer Reise in den Jahren 1815 und 1816, von Hermann Friedländer. In zwei Theilen.
Erster Theil.

— Mi giovèrà narrar altrui
Le novità vedute e dire: Io fui. Tasso.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
Zweiter Theil.

— Mi giovèrà narrar altrui
Le novità vedute e dire: Io fui. Tasso.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 358 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen".

II. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX und X, 388 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen".

8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Ludwig Hermann Friedländer, geb. 29. Aug. 1790 zu Königsberg, Professor der Medicin zu Halle, gest. 10. Dec. 1851. Ein eifriger Kunstliebhaber, legte er die Früchte seiner italienischen Studien in diesen Bänden nieder.

Friedrich, König von Würtemberg.

Friedrich, König von Würtemberg. Nach dem Englischen. Aus den Zeitgenossen XIII. besonders abgedruckt und mit einem Vorwort des Herausgebers begleitet. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—64. Preis: 12½ Ngr.

Nach einem Artikel aus „*The Edinburgh Review*", February 1818, No. 58. Eine andere Schrift über denselben Gegenstand s. S. 83.

Maximilian Karl Friedrich Wilhelm Grävell.

Das Wiedersehen nach dem Tode. Daß es seyn müsse und wie es nur seyn könne! In Beziehung auf das Werk: Der Mensch näher entwickelt von D. M. C. F. W. Grävell. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 2 Seiten Titel, 6 Seiten Dedication und 55 Seiten. Preis: 12½ Ngr.

Wie darf die Verfassung Preußens nicht werden? In zwei Vorstellungen an des regierenden Königes von Preußen Majestät und an den Staatscanzler, Herrn Fürsten v. Hardenberg, und in sieben Briefen an den Herrn Regierungsrath Mallinckrodt beantwortet von Grävell. Leipzig: F. A. Brockhaus. Im November 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XLIV, 208 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Maximilian Karl Friedrich Wilhelm Grävell, geb. 28. Aug. 1781 zu Belgard, preussischer Jurist, 1849 Präsident des letzten Ministeriums des Reichsverwesers, gest. 29. Sept. 1860 zu Dresden. Er verfasste zahlreiche Schriften über preussisches Justiz- und Verwaltungswesen; in weitern Kreisen ist er jedoch besonders durch das Buch „Der Mensch" (Berlin 1815; 4. Aufl. 1839) bekannt geworden.

Johann Georg Grötsch.

Der Zug der Normannen nach Jerusalem. Ein romantisches Heldengedicht in zwölf Gesängen von J. Georg Grötsch.

Verum ubi plura nitent in carmine, non ego paucis
Offendar maculis, quas aut incuria fudit
Aut humana parum cavit natura — — — Horat.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler", 383 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Anmerkungen". Preis: 2 Thlr.

Johann Georg Grötsch, geb. 26. Jan. 1784 zu Ansbach, gest. 13. Mai 1862 als pensionirter Major zu München.

Johann Georg Hamann.

Sibyllinische Blätter des Magus in Norden. (Johann Georg Hamann's.) Nebst mehrern Beilagen herausgegeben von Dr. Friedrich Cramer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite XI—XVIII, 348 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Schluss-Bemerkung" und Titelkupfer „Joh. Georg Hamann", gez. und gest. von Rosmäsler junior. Preis: 2 Thlr.

„Fragmente und Sprüche" aus Hamann's Schriften, denen als Einleitung

vorhergeht: „1. J. G. Hamann's Leben. 2. J. G. Hamann's Schriften. 3. Zeugnisse über J. G. Hamann, von Herder und Göthe."

Johann Georg Hamann, der „Magus in Norden", geb. 27. Aug. 1730 zu Königsberg, führte ein wechselvolles Leben, war längere Zeit Beamter in Königsberg, und besuchte hierauf F. H. Jacobi in Düsseldorf und die Fürstin Gallitzin zu Münster, wo er 21. Juni 1778 im Hause der letztern starb.

Leipziger Handwörterbuch.

Leipziger Handwörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waarenkunde nebst einem Europäischen Handlungs-Adreß-Buche (die Firmen und Geschäfte der wichtigsten Handlungshäuser in ganz Europa enthaltend). Zwei Theile in drei Bänden.

Erster Band enthaltend Wörterbuch von A—M. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 2016 Columnen auf 1008 Seiten.

Zweyter Band enthaltend I. Wörterbuch von N—Z. II. Als Anhang eine Reihe Tabellen zum Comptoirgebrauch laut Inhalt zu Anfang des Bandes. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite I—III, 1500 Columnen auf 750 Seiten und 249 Seiten Tabellen.

Leipziger Handwörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waarenkunde nebst einem Europäischen Handlungs-Adreßbuche (die Firmen und Geschäfte der wichtigsten Handlungshäuser in ganz Europa enthaltend). Zwey Theile in drey Bänden.

Dritter Band enthaltend als Anhang I. Deutsche Handels-Literatur. II. Englische Handels-Literatur. III. Französische Handels-Literatur. IV. Buchhaltungskunde. V. Formulare für alle Handels-Geschäfte. VI. Europäisches Adreßbuch. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, Seite I—III, 1 unpaginirte Seite „Abkürzungen", 598 Seiten, 15 Formulare für Handelsgeschäfte zu Seite 125, 166, 199, 200, 204, 208, 210, 211, 212 (1—5), 216, 219, 220, 222 und 1 Prospect zu Seite 326.

8. Cart. Preis: 6 Thlr. 20 Ngr.

„Die Ausarbeitung des eigentlichen Wörterbuchs besorgten die Herren Heusinger und Ihling, die sich bereits durch die Bearbeitung des grossen Werks von Savary unter dem Titel: «Universal-Lexikon für die gesammte Handlungswissenschaft in allen ihren Theilen, der Naturgeschichte, Künste, Gewerbe, Geographie, Statistik etc. in Beziehung auf den deutschen Geschäftsmann, nach alphabetischer Ordnung» (Leipzig 1809, 4.), in der deutschen Literatur rühmlichst bekannt gemacht hatten. Als Grundlage diente ihnen Crosby's «*Merchants' and Tradesmen Dictionary*» in der fünften Auflage." — „Die Ausarbeitung der Excurse und des Adressbuchs übertrug der Herausgeber Herrn C.. L.. Hecht, einem durch vielfache Handelsreisen in fast allen europäischen Ländern und durch praktische Erfahrung vielseitig ausgebildeten Geschäftsmann." (Vorbericht des Herausgebers.)

Johann Kaspar Heusinger starb als Pfarrer zu Heina bei Römhild 3. Jan. 1838, 66 Jahre alt.

Johann Konrad Ihling starb als Rector und Professor am Gymnasium zu Meiningen 20. Nov. 1838.

Ueber Hecht ist nichts Näheres bekannt.

Johann Friedrich Herbart.

Ueber die gute Sache. Gegen Herrn Professor Steffens. Von Johann Friedrich Herbart, Professor der Philosophie in Königsberg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819 im Monat Mai.

8. 2 Seiten Titel und Seite 5—84. Preis: 12½ Ngr.

Gegen die Schrift von Steffens: „Die gute Sache.“, worüber unten S. 136.

Johann Friedrich Herbart, der berühmte deutsche Philosoph, geb. 4. Mai 1776 zu Oldenburg, lehrte seit 1802 als Docent zu Göttingen, seit 1819 als Professor zu Königsberg, seit 1833 wiederum zu Göttingen, wo er 14. Aug. 1841 starb.

Franz Rudolf Hermann.

Die Nibelungen von Franz Rudolph Hermann. In drei Theilen: 1. Der Nibelungen Hort. 2. Siegfried. 3. Chriemhildens Rache. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 371 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“. Preis: 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Eine dramatische Bearbeitung des Nibelungenliedes, deren Verfasser Franz Rudolf Hermann, geb. zu Wien 1787, als Privatgelehrter in Breslau lebte und 8. April 1823 starb.

Hermes.

Hermes oder kritisches Jahrbuch der Literatur.
Erstes Stück für das Jahr 1819. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

I. [Nr. I.] 4 Seiten Titel, Seite V—IX, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“, 352 Seiten, Seite I—LXIV „Anhang“ und 32 Seiten „Bericht die neue (fünfte) Original-Auflage des Conversations-Lexikons betreffend. Mit einem Anhang über die politische Rechtlichkeit des Würtemberger Nachdrucks von diesem Werke“.

Zweites Stück für das Jahr 1819. Drittes Stück für das Jahr 1819. Viertes Stück für das Jahr 1819. Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 8 Thlr. (14 Fl. 24 kr.) und eines einzelnen Stücks 2 Thlr. 6 gr. (4 Fl. 3 kr.). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

II. [Nr. II.] 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 348 Seiten und Seite I—LIV „Anhang“.
III. [Nr. III.] 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 328 Seiten und Seite I—LXXII „Anhang“.
IV. [Nr. IV.] 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 321 Seiten, Seite II—LVI „Anhang“ und

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt des Hermes auf das Jahr 1819. Nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß der beurtheilten Schriften. (Preis 1 Thlr.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

4 Seiten Titel und 180 Seiten.
8. Preis: 9 Thlr. Das Repertorium einzeln 1 Thlr.

Hermes oder kritisches Jahrbuch der Literatur.
Erstes Stück für das Jahr 1820. Nr. V. der ganzen Folge. Zweites Stück für das Jahr 1820. Nr. VI. der ganzen Folge. Drittes Stück für das Jahr 1820. Nr. VII. der ganzen Folge. Viertes Stück für das Jahr 1820. Nro. VIII. der ganzen Folge. Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 8 Thlr. (14 Fl. 24 kr.) und eines einzelnen Stücks 2 Thlr. 6 gr. (4 Fl. 3 kr.). Amsterdam: in der Verlags-Expedition des Hermes. 1820. (Leipzig in Commission in der Buchhandlung Brockhaus.)

I. No. V. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 391 Seiten.
II. No. VI. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 388 Seiten.
III. No. VII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 398 Seiten.
IV. No. VIII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten Bemerkung, Druckfehler und Verbesserungen, 368 Seiten und

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt des Hermes auf das Jahr 1820. Nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß der beurtheilten Schriften. (Preis 16 Gr.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

4 Seiten Titel und 103 Seiten.
8. Preis: 8 Thlr. 20 Ngr. Das Repertorium einzeln 20 Ngr

Hermes oder kritisches Jahrbuch der Literatur.
Erstes Stück für das Jahr 1821. Nro. IX. der ganzen Folge. Zweites Stück für das Jahr 1821. Nro. X. der ganzen Folge. Drittes Stück für das Jahr 1821. Nro. XI. der ganzen Folge. Viertes Stück für das Jahr 1821. Nro. XII der ganzen Folge. Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 10 Thlr. und eines einzelnen Stücks 3 Thlr. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
I. No. IX. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite VII—XII und 404 Seiten.
II. No. X. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 408 Seiten.
III. No. XI. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 373 Seiten.
IV. No. XII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 372 Seiten und

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt des Hermes auf das Jahr 1821. Nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß der beurtheilten Schriften. (Preis 16 Gr.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
4 Seiten Titel und 191 Seiten.
8. Preis: 10 Thlr. 20 Ngr. Das Repertorium einzeln 20 Ngr.

Hermes oder kritisches Jahrbuch der Literatur.
Erstes Stück für das Jahr 1822. Nro. XIII der ganzen Folge. Zweites Stück für das Jahr 1822. Nro. XIV der ganzen Folge. Drittes Stück für das Jahr 1822. Nro. XV. der ganzen Folge. Viertes Stück für das Jahr 1822. Nro. XVI. der ganzen Folge. Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 10 Thlr. und eines einzelnen Stücks 3 Thlr. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
I. No. XIII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 384 Seiten.
II. No. XIV. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 384 Seiten und 2 unpaginirte Seiten Druckfehler.
III. No. XV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 418 Seiten.
IV. No. XVI. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 390 Seiten und

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt des Hermes auf das Jahr 1822. Nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß der beurtheilten Schriften. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
4 Seiten Titel und 315 Seiten.
8. Preis: 10 Thlr. 20 Ngr. Das Repertorium einzeln 20 Ngr.

Hermes oder kritisches Jahrbuch der Literatur.
Erstes Stück für das Jahr 1823. Nr. XVII der ganzen Folge. Zweites Stück für das Jahr 1823. Nr. XVIII der ganzen Folge. Drittes Stück für das Jahr 1823. Nr. XIX der ganzen Folge. Viertes Stück für das Jahr 1823. Nr. XX der ganzen Folge. Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 10 Thlr. und eines einzelnen Stücks 3 Thlr. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
I. No. XVII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 385 Seiten.
II. Nr. XVIII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 391 Seiten.
III. Nr. XIX. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite VII—XII und 398 Seiten.
IV. Nr. XX. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 358 Seiten und

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt des Hermes auf das Jahr 1823. Nebst einem Verzeichniß der beurtheilten Schriften und sonstigen Artikel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.
4 Seiten Titel und 128 Seiten.
8. Preis: 10 Thlr. 20 Ngr. Das Repertorium einzeln 20 Ngr.

Hermes oder kritisches Jahrbuch der Literatur.
Erstes Stück für das Jahr 1824. Nr. XXI der ganzen Folge. Zweites Stück für das Jahr 1824. Nr. XXII der ganzen Folge. Drittes Stück für das Jahr 1824. Nr. XXIII der ganzen Folge. Viertes Stück für

das Jahr 1824. Nr. XXIV der ganzen Folge. Preis des Jahrgangs von 4 Stücken 10 Thlr. und eines einzelnen Stücks 3 Thlr. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. Nr. XXI. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 398 Seiten.
II. Nr. XXII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 359 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“.
III. Nr. XXIII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 377 Seiten und 1 Tafel Hieroglyphen zu S. 288.
IV. Nr. XXIV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 384 Seiten und

Alphabetisches Repertorium über den Inhalt des Hermes auf das Jahr 1824. Nebst einem Verzeichniß der beurtheilten Schriften und sonstigen Artikel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

4 Seiten Titel und 76 Seiten.
8. Preis: 10 Thlr. 15 Ngr. Das Repertorium einzeln 15 Ngr.

Hermes oder Kritisches Jahrbuch der Literatur.

Fünfundzwanzigster Band. Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung von D. Karl Ernst Schmid, herzogl. sächs. Geheimenrathe, der Rechte ordentlicher öffentlicher Lehrer und Ordinarius der Juristenfacultät an der Universität zu Jena, und Rathe des Gesammt-Oberappellationsgerichts daselbst. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

XXV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 388 Seiten.

Sechsundzwanzigster Band. 1826. Siebenundzwanzigster Band. 1826. Achtundzwanzigster Band. 1827. Neunundzwanzigster Band. 1827. Dreißigster Band. 1828. Einunddreißigster Band. 1828. Zweiunddreißigster Band. 1829. Dreiunddreißigster Band. 1829. Vierunddreißigster Band. 1830. Fünfunddreißigster Band. 1831. Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung von D. Karl Ernst Schmid, herzogl. sächs. Geheimenrathe, der Rechte ordentlichem öffentlichem Lehrer, der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls Ordinarius und Rathe des Gesammt-Oberappellationsgerichts zu Jena. Leipzig: F. A. Brockhaus.

XXVI. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 362 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Nachträge und Druckfehler“.
XXVII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 361 Seiten und „Druckfehler zu dem Aufsatze Nr. IV dieses Bandes: Sinnbilder und Kunstvorstellungen der alten Christen, von Dr. Friedrich Münter, zweites Heft“.
XXVIII. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 359 Seiten.
XXIX. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 346 Seiten.
XXX. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 341 Seiten.
XXXI. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 342 Seiten.
XXXII. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 350 Seiten.
XXXIII. 4 Seiten Titel, Seite V—VII, 338 Seiten und 1 lithographirte Tafel zu S. 233.
XXXIV. 4 Seiten Titel, Seite V—VII, 355 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen“.
XXXV. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 358 Seiten.
8. Preis des Bandes: 2 Thlr. 15 Ngr.

Die erste Lieferung des „Hermes“ kam zur Michaelismesse 1818 zur Versendung, nachdem schon in der vorausgegangenen Ostermesse ein Prospect dieses kritischen Organs ausgegeben worden war. Brockhaus hatte richtig erkannt, dass die damals bestehenden Literaturzeitungen und sonstigen der Kritik gewidmeten Unternehmungen eben wegen ihrer unbeschränkten Allgemeinheit und weil sie eine möglichst vollständige Musterung aller neuern Erscheinungen beabsichtigten, ihre Bestimmung nur unvollständig erreichen und gerade die wichtigsten Erscheinungen oft nur obenhin berühren konnten. Mit dem „Hermes“ wollte er nun für die deutsche Literatur eine Zeitschrift schaffen, wie sie namentlich die Engländer in dem „*Edinburgh Review*“ und dem „*Quarterly Review*“ bereits besassen. Es sollte dieselbe nur das Neue und Wichtige aus jedem Zweige der Literatur dem Leser vorführen und darüber kritische Berichte erstatten, die

nicht blos das flüchtige Interesse des Augenblicks befriedigten, sondern durch ihren selbständigen Gehalt der Zeitschrift einen höhern und dauerhaftern Werth ertheilten. Sie sollte die Fortschritte der Wissenschaft und Literatur überhaupt betrachten, auf ihre Bereicherungen sowie auf ihre Lücken und Mängel, so wie sich solche auf dem gemeinschaftlichen Standpunkte der Freunde des „Hermes" darstellten, aufmerksam machen. Während die Literaturzeitungen und andere kritische Blätter die Masse der einzelnen literarischen Production vorführten, sollte der „Hermes" ein kritisches Werk sein, welches in Abhandlungen und kritischen Uebersichten den Gang des wissenschaftlichen Strebens mehr im Ganzen zu erfassen suchte. Im Vorwort zum ersten Stück, das von Brockhaus (als „Unternehmer") und Krug (als „Anordner") unterzeichnet ist, versichern die Herausgeber, dass in ihrer Zeitschrift „keiner literarischen, viel weniger politischen Partei gehuldigt, sondern jedem Mitarbeiter die Freiheit gelassen werden sollte, sich nach eigener Ansicht und Ueberzeugung auszusprechen, wenn es nur mit Geist und Anstand geschähe. Doch sollten und würden alle zusammenstimmen, im redlichen Streben nach dem Wahren, Guten und Schönen, und also auch in der freimüthigen Vertheidigung der Rechte der gesunden Vernunft gegen böse Geister aller Art, besonders gegen die jetzt mehr als je spukenden Schwarm-, Wirr- und Zwanggeister."

Noch bevor Brockhaus seinen längst gehegten und allmählich vorbereiteten Plan ausführen konnte, traten zu Wien die „Jahrbücher der Literatur" (seit 1817) hervor, welche eine ähnliche Idee zu verfolgen schienen; doch glaubte er dessenungeachtet seinen Plan nicht aufgeben zu dürfen, „weil die äussern Bedingungen, unter welchen jene «Jahrbücher» erschienen, der Freiheit und Selbständigkeit, welche die Haupt- und Grunderfordernisse eines jeden, für die ganze deutsche Nation bestimmten kritischen Instituts solcher Art sein müssen, nicht überall günstig sein möchten".

Die Redaction des ersten Jahrgangs besorgte Professor Wilhelm Traugott Krug in Leipzig. In dem Vorworte zu dem ersten Hefte des zweiten Jahrgangs (1820) erklärte sich der „Unternehmer" für „den ersten und verantwortlichen Redacteur des Hermes". Nach dem Tode von Friedrich Arnold Brockhaus (1823) ging vom neunzehnten Hefte an die redactionelle Leitung des Unternehmens an den Geheimrath Professor Dr. Karl Ernst Schmid in Jena über, der sie bis zum Erlöschen des Unternehmens führte. Er wird zuerst auf dem Titel zu Band 25 als Redacteur genannt. Zu den Mitarbeitern zählten die bedeutendsten Gelehrten und Schriftsteller Deutschlands. Von den öfter wiederkehrenden Namen nennen wir die Gebrüder Grimm, den Bibliothekar Ebert, die Philosophen Clodius, Krause, H. Schmid und Bachmann, die Geschichtschreiber F. von Raumer, Ritter von Lang, Leo, die Orientalisten Neumann und Kosegarten, den Dichter W. Müller, den Pädagogen Blasche, den Philologen Göttling, den Rechtshistoriker Rhld. Schmid, den Naturforscher F. Sgm. Voigt u. s. w. Bis zum Schlusse des sechzehnten Hefts war den Kritikern die Unterzeichnung ihres Namens oder die Andeutung desselben freigestellt. Mit Beginn des siebzehnten Hefts trat ausnahmslose Anonymität ein. Unter Schmid's Leitung kehrte man jedoch zum frühern Verhältniss wieder zurück. Mehre Aufsätze aus den ersten Lieferungen des „Hermes" sind auch in besondern Abdrücken erschienen. Anfänglich wurde die Zeitschrift in 1100 Exemplaren gedruckt.

Der „Hermes" erschien zuerst in Jahrgängen, jeder Jahrgang zu vier Nummern, die Nummer zu circa 25 Bogen. Die Jahrgänge 1819—24 umfassen die Nummern I—XXIV der ganzen Folge. Später erschien die Zeitschrift in Bänden zu 2 Heften und zwar Band 25, 26 und 27 1826, Band 28 und 29 1827, Band 30 und 31 1828, Band 32 und 33 1829, Band 34 1830 und Band 35 1831. Zu den Jahrgängen 1819—24 erschienen eingehende und sorgfältige Repertorien, die besonders verkauft wurden. Die vier Hefte des ersten Jahrgangs enthalten ausser den eigentlichen kritischen Aufsätzen und Abhandlungen zum Schluss einen Anhang mit der Aufschrift: „Ausländische Literatur, vorzugsweise in Analysen englischer Journalartikel bestehend." Den beiden letzten Bänden sind zum Schluss kurze Anzeigen unter dem Titel „Kritische Miscellen" beigefügt.

Ueber Wilhelm Traugott Krug s. S. 91.

Karl Ernst Schmid, gelehrter Jurist, geb. 24. Oct. 1774 zu Weimar, erst im preussischen Staatsdienst zu Baireuth (1803—6), dann zu Hildburghausen, seit 1816 Professor und Oberappellationsrath, seit 1826 auch Ordinarius der Juristenfacultät zu Jena, wo er 28. Juni 1852 starb.

Ludwig Heinrich von Jakob.

Academische Freiheit und Disciplin mit besonderer Rücksicht auf die preußischen Universitäten, erwogen vom Staatsrathe und Ritter Ludwig Heinrich von Jakob, Professor der Staatswissenschaften in Halle. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 116 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 20 Ngr.

Ludwig Heinrich von Jakob, geb. 26. Febr. 1759 zu Wettin, Professor der Philosophie in Halle, seit 1807 Professor der Staatswissenschaften in Charkow, 1809 im Ministerium zu Petersburg angestellt, seit 1816 mit dem Titel Staatsrath wieder Professor in Halle, hauptsächlich durch seine national-ökonomischen Schriften bekannt, starb 22. Juli 1827 zu Lauchstädt. Seine Tochter ist die unter dem Namen Talvj bekannte Schriftstellerin; über dieselbe s. unter dem Jahre 1840.

Friedrich August Kanne.

Vier Nächte oder romantische Gemählde der Phantasie von Friedrich August Kanne. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel und 234 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Enthält folgende Epen: „Die Sommernacht oder der Kirchhof", „Die Winternacht oder das Müllermärchen", „Die Frühlingsnacht oder der Brocken", „Die Herbstnacht oder die Burg am Rhein".

Friedrich August Kanne, geb. 8. März 1778 zu Delitzsch, studirte erst zu Leipzig Theologie, dann zu Wittenberg Medicin und widmete sich hierauf der Musik. Nachdem er 1801—8 in Leipzig gelebt, siedelte er nach Wien über, wo er das Leben eines Sonderlings führte und 16. Dec. 1833 starb. Er schrieb Gedichte, Kritiken und Dramen; auch lieferte er zahlreiche Compositionen, darunter eine Anzahl Opern, zu denen er den Text selbst verfasste.

Nikolai Michailowitsch Karamsin.

Aglaja. Romantische und historische Erzählungen. Nach dem Russischen des Karamsin herausgegeben von Ferdinand von Biedenfeld. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 10 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 272 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Enthält: „Leben in Athen. Ein Traum"; „Sierra Morena. Ein elegisches Fragment"; „Marfa Possadniza, oder die Besiegung von Nowgorod. Ein Bruchstück aus der älteren Geschichte von Russland"; „Mein Dorf, oder Stillleben. Ein idyllisches Fragment"; „Der Paradiesvogel. Eine russische Volkssage"; „Amalie P. oder der Familienhass. Eine Novelle"; „Scene aus einem Russischen Wirthshause"; „Blümchen auf das Grab meines Agathon".

Nikolai Michailowitsch Karamsin, der bedeutendste Geschichtschreiber der Russen, geb. 1. Dec. 1765 im russischen Gouvernement Orenburg, russischer Hofrath und Reichshistoriograph, gest. 13. (22.) Mai 1826 in Zarskoe-Selo. Ueber seine „Geschichte des russischen Reichs" siehe unter dem Jahre 1820.

Ferdinand Leopold Karl Freiherr von Biedenfeld, bekannter deutscher Schriftsteller, geb. zu Karlsruhe 5. Mai 1788, Theaterdirector in Berlin, Magdeburg und Breslau, privatisirte später zu Weimar und Karlsruhe, wo er 8. März 1862 starb.

Karl Wilhelm Kraft.

Aubin Louis Millin. Geschildert von Karl Wilhelm Kraft; mit Skizzen zu Millin's Schilderung von C. A. Böttiger.

Der ist gut vor allen, der selbst jedwedes erkennet,
Gut ist jener zunächst, der den wohl Zuredenden anhört. Hesiodus.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“, 2 unpaginirte Seiten „I. Aubin Louis Millin. Von Karl Wilhelm Kraft“ und Seite 9—108. Preis: 22½ Ngr.

Aus den „Zeitgenossen“, IV, 3, besonders abgedruckt.

Ueber Karl Wilhelm Kraft ist nichts Näheres bekannt.

Ueber Karl August Böttiger s. S. 83.

Aubin Louis Millin, geb. 19. Juli 1759 zu Paris, gest. 14. Aug. 1818, einer der ausgezeichnetsten Archäologen und Kunsthistoriker Frankreichs.

Wilhelm Traugott Krug.

†Das preußische Zollgesetz, die preußische Staatszeitung und der Zeitgeist. Ein kritischer Versuch vom Professor Krug in Leipzig. Aus dem 3. Stücke des Hermes abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. Preis: 10 Ngr.

Das preußische Zollgesetz, die preußische Staatszeitung und der Zeitgeist. Ein kritischer Versuch vom Professor Krug in Leipzig. Zweite, verbesserte Auflage. Aus dem 3. Stücke des Hermes abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. Im März 1819 zuerst ausgegeben. Die 2te Auflage im Juni 1819.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—77. Preis: 10 Ngr.

Auch eine Denkschrift über den gegenwärtigen Zustand von Deutschland, oder Würdigung der Denkschrift des Herrn von Stourdza in juridischer, moralischer, politischer und religioser Hinsicht. Vom Professor Krug in Leipzig. Aus dem 2. St. des Hermes abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. Im Jenner 1819.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“, 2 unpaginirte Seiten Bemerkung und 64 Seiten. Preis: 7½ Ngr.

Dieselbe Schrift in französischer Sprache:

État actuel de l'Allemagne, ou examen et réponse au Mémoire de Mr. de Stourdza sur l'état de l'Allemagne, sous le rapport juridique, moral, politique et religieux. Par le Professeur Krug de Leipsic. Leipsic: Librairie Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Avis de l'Auteur“ und 60 Seiten. Preis: 10 Ngr.

Ueber deutsches Universitätswesen, mit Rücksicht auf Kotzebue's literarisches Wochenblatt und gewaltsamen Tod. Vom Professor Krug, d. Z. Prokanzler und Dechanten der philos. Fak. in der Univers. zu Leipzig. Aus dem 3. Stücke des Hermes abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. Im April 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite 5—93. Preis: 12½ Ngr.

Zweite, verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. Im April 1819 zuerst ausgegeben. Die zweite Auflage im Juni 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite 5—97. Preis: 12½ Ngr.

Im Jahre 1818 verfasste der russische Staatsrath Alexander Stourdza, der damals in der Kanzlei des Grafen Kapodistrias auf dem Congresse zu Aachen war, im Auftrage der russischen Regierung und des Kaisers Alexander ein *„Mémoire sur l'état actuel de l'Allemagne“*, welches zu Aachen in 50 Exemplaren gedruckt und an die verschiedenen Höfe vertheilt wurde. Ohne Wissen und Willen der Häupter des Congresses gelangte eine Abschrift des Textes an die Redaction der „Times“, welche die Schrift veröffentlichte. Bald darauf erschien eine deutsche Uebersetzung, sowie auch zu Paris ein von Schöll besorgter Abdruck. Erstere führt den Titel: „Denkschrift über den gegenwärtigen Zustand Deutschlands, übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet“ (Frankfurt a. M. 1818, 8.), letzterer: *„Mémoire sur l'état actuel de l'Allemagne. Par M. de S., conseiller d'état de S. M. I. de toutes les Russes“* (Paris, à la Librairie grecque-latine-allemande,

1818, 8.) Die Schrift Stourdza's erregte wegen des Leichtsinns, mit welchem sie die öffentliche Meinung und den deutschen Nationalcharakter denuncirte, im ganzen deutschen Volke Zorn und Entrüstung. Am meisten empörten die Anklagen des Verfassers gegen die deutschen Universitäten, welche er als die Pflanzschulen des revolutionären Geistes bezeichnete. Unter den zahlreichen Gegenschriften sind die von Krug und von Villers die wichtigsten.

Ueber Wilhelm Traugott Krug s. S. 91.

Mémoires de Lucien Buonaparte.

Mémoires secrets sur la vie privée, politique et littéraire de Lucien Buonaparte, prince de Canino; rédigés sur sa correspondance et sur des pièces authentiques et inédites. Tome I. Tome II. Paris: Imprimé et supprimé en 1815. Réimprimé à Londres et publié par Henri Colburn, Rue Conduit. (Leipsic, Brockhaus.) 1819.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, Seite I—X und Seite 11—235.
II. 4 Seiten Titel und 232 Seiten.
8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

In der Vorrede wird über das Buch bemerkt: „Ces Mémoires furent imprimés à Paris en 1815. Au moment, où ils allaient paraître, le libraire rencontra des obstacles imprévus; la publication fut suspendue, ce qui avoit été imprimé resta dans les magasins et finit par être mis au pilon. On assura dans le tems qu'un agent de Lucien avoit indemnisé le libraire pour obtenir de lui le sacrifice de sa spéculation et la remise du manuscrit. Il paraît qu'il ne remplît pourtant sa mission qu'imparfaitement; car il conserva le manuscrit qu'il étoit chargé d'anéantin; c'est celui que nous offrons en ce moment au public."

Lucian Bonaparte, Fürst von Canino, Bruder Napoleon's I., geb. 1775 zu Ajaccio, 1795 Kriegscommissar in Italien, 1797 Mitglied der Fünfhundert, später Minister des Innern, 1800 Gesandter in Madrid, 1802 Tribun, 1804 Senator. Nach langer Zurückgezogenheit im Ausland 1815 französischer Prinz und Pair, dann von den Oesterreichern gefangen, lebte später im Kirchenstaate, nach 1830 in England, und starb 30. Juni 1840 zu Viterbo.

Nikolaus Möller.

Das absolute Princip der Ethik. Von Nikolaus Möller. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 69 Seiten. Preis: $12^1/_2$ Ngr.

Speculative Darstellung des Christenthums von M. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 184 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 1 Thlr.

Ueber Nikolaus Möller ist nichts zu ermitteln.

Karl Friedrich Mosch.

Die Bäder und Heilbrunnen Deutschlands und der Schweiz. Ein Taschenbuch für Brunnen- und Bade-Reisende. Bearbeitet von D. Carl Friedrich Mosch. In zwei Theilen.

Erster Theil. A—Iz. Mit 23 landschaftlichen Ansichten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorbericht", 6 unpaginirte Seiten „Inhalts-Verzeichniss des ersten Theils", 36 unpaginirte Seiten „Einleitung", 348 unpaginirte Seiten und 23 Kupfer: Wasserfall bey Geroldsau; Kloster-Ruine Hagenrode; Auerbach; Baden; Eingang in das alte Schloss Baden; Chiosk in Baden; Lestorf; Rauhenstein; Baden in der Schweitz; Der

Brunnenplatz zu Biebra; Parthie auf dem Kiffhäuser; Das Biliner Schloss; Eisenberg; Kloster zum heil. Kreutz; Doberan; Kirche in Doberan; Embs; Nassau; Hochberg; Seeberg; Maria-Culm; Gasteiner Wildbad; Griesbach. Sämmtliche Kupfer, ausser „Eisenberg", gest. von Wagner, sind gest. von Rosmäsler jr.

Zweiter Theil. K—Zz. Mit 13 landschaftlichen Ansichten und einer Charte. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten „Inhalts-Verzeichniss des zweiten Theils" und 328 unpaginirte Seiten. 13 Kupfer: Gegend von Ragatz; Der Sprudel und die Hygiea's-Quelle; Stein-Ellnbogen; Neues Bad bey Landeck; In der Liebensteiner Höhle; Wilhelmsthal; Friedland; In Nendorf; Trümmer von Schell-Pyrmont; Runkel und Schadeck; Ruine des Töplitzer Schlosses; Graupen; Sonnenberg. Sämmtliche Kupfer gest. von Rosmäsler jr. und „Carte zu den Heilquellen am Taunusgebirge". Entworfen und gezeichnet von Ulrich, Architekt, gest. von Leutemann.

8. Preis: 5 Thlr. 10 Ngr.; ohne Kupfer, aber mit Karte 3 Thlr.

Karl Friedrich Mosch, geb. zu Hainichen im sächsischen Erzgebirge 1785, studirte Theologie, wurde Lehrer zu Schnepfenthal, 1814 am Cadettencorps zu Dresden, 1819 an der Ritterakademie zu Liegnitz und starb emeritirt im Dec. 1859 zu Herischdorf bei Warmbrunn. Er hat ausser einigen balneologischen auch eine Reihe geographisch-statistischer und topographischer Schriften veröffentlicht.

Karl Ludwig Methusalem Müller.

Ueber Ehre und Freiheit. Zunächst den Studirenden auf deutschen Universitäten zur Beherzigung empfohlen.

Des Gesetzes strenge Fessel bindet
Nur den Sklavensinn der es verschmäht,
Mit des Menschen Widerstand verschwindet
Auch des Gottes Majestät. Schiller.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—80. Preis: 10 Ngr.

Verfasser dieser anonymen Schrift ist Karl Ludwig Methusalem Müller, geb. 16. Juni 1771 zu Schkeuditz, gest. als Hofrath zu Leipzig 16. Oct. 1837, ein besonders durch zahlreiche Uebersetzungen und als langjähriger Herausgeber der „Zeitung für die elegante Welt" bekannter Schriftsteller.

Lorenz Oken.

Okens Dienstentlassung. Aktenmäßiger Bericht darüber. Nro. I. Leipzig im Monat July 1819. F. A. Brockhaus.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und Seite 7—48. Preis: $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Ausser Nr. I ist nichts weiter erschienen.

Ueber Lorenz Oken s. S. 90.

Johann Gottlob von Quandt.

Streifereien im Gebiete der Kunst auf einer Reise von Leipzig nach Italien im Jahr 1813 von G. Quandt. Drei Theile. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

I. 4 Seiten Titel, 187 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".
II. 4 Seiten Titel und 220 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 231 Seiten.

Erster Theil in 8., zweiter und dritter Theil in 12. Preis: 3 Thlr.

Johann Gottlob von Quandt, geb. 9. April 1787 zu Leipzig, ursprünglich Kaufmann, als Kunstkenner und Kunstschriftsteller bekannt, gest. 19. Juni 1859 auf seinem Gute Dittersbach bei Stolpen.

Karl Rentsch, Edler von Ehrenthal.

Die Staatswirthschaft nach Naturgesetzen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 430 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Verfasser ist der Hauptmann Karl Rentsch, Edler von Ehrenthal, der längere Zeit in Prag lebte und 24. Jan. 1832 zu Dresden starb.

Arthur Schopenhauer.

Die Welt als Wille und Vorstellung: vier Bücher, nebst einem Anhange, der die Kritik der Kantischen Philosophie enthält, von Arthur Schopenhauer. — Ob nicht Natur zuletzt sich doch ergründe? Göthe. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 725 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis: 3 Thlr.

Die Welt als Wille und Vorstellung. Von Arthur Schopenhauer. Zweite, durchgängig verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

Erster Band, Vier Bücher, nebst einem Anhange, der die Kritik der Kantischen Philosophie enthält. — Ob nicht Natur zuletzt sich doch ergründe? Göthe. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalts-Verzeichniss des ersten Bandes", Seite VII—XXX, 599 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler im ersten Bande".

Zweiter Band, welcher die Ergänzungen zu den vier Büchern des ersten Bandes enthält. — Paucis natus est, qui populum aetatis suae cogitat. Sen. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im zweiten Bande" und 640 Seiten.
8. Preis: 5 Thlr. 10 Ngr.

Dritte, verbesserte und beträchtlich vermehrte Auflage.

Erster Band. Vier Bücher, nebst einem Anhange, der die Kritik der Kantischen Philosophie enthält. — Ob nicht Natur zuletzt sich doch ergründe? Goethe. — [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss des ersten Bandes", Seite VII—XXXII und 634 Seiten.

Zweiter Band, welcher die Ergänzungen zu den vier Büchern des ersten Bandes enthält. — Paucis natus est, qui populum aetatis suae cogitat. Sen. — [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
4 Seiten Titel, Seite V und VI und 740 Seiten.
8. Preis: 6 Thlr.

Arthur Schopenhauer, der bekannte Philosoph, Sohn der Schriftstellerin Johanna Schopenhauer, geb. 22. Febr. 1788 zu Danzig, lebte seit 1831 privatisirend zu Frankfurt a. M., wo er 21. Sept. 1860 starb. In diesem seinem Hauptwerke hat er zuerst sein philosophisches System entwickelt. Die dritte Auflage wurde nach seinem Wunsche von seinem Schüler und Verehrer Julius Frauenstädt herausgegeben.

Walter Scott.

Die Jungfrau vom See. Frei nach Walter Scott von Henriette Schubart. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „(Der Schauplatz des folgenden Gedichts ist meist in der Nähe des Kathrinen-Sees, im westlichen

Hochland von Pertshire. Die Zeit der Handlung umfasst sechs Tage, und die Begebenheiten eines jeden Tages erfüllen einen Gesang)“ und 228 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Das Original dieser Dichtung Walter Scott's (geb. 15. Aug. 1771 zu Edinburgh, gest. 21. Sept. 1832 zu Abbotsford) war zuerst 1810 unter dem Titel „*The Lady of the Lake*“ erschienen.

Ueber Henriette Schubart s. S. 47.

Friedrich Karl Ludwig Sickler.

Die Herkulanensischen Handschriften in England und meine, nach erhaltenem Ruf und nach Auftrag der englischen Regierung, im Jahre 1817 zu ihrer Entwickelung gemachten Versuche von D. F. C. L. Sickler. Mit einem Steinabdruck, die sieben behandelten Rollen vorstellend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 115 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Berichtigungen“ und 1 Steindrucktafel. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Sir Humphry Davy's Versuche die Herkulanensischen Handschriften in Neapel mit Hülfe chemischer Mittel zu entwickeln. Aus der Literary Gazette 1819, Nr. 119. S. 280 ff. Ein Nachtrag zu meiner Schrift: die Herkulanensischen Handschriften in England, und zu meinen Versuchen. von D. F. C. L. Sickler. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—48. Preis: 12½ Ngr.

Friedrich Karl Ludwig Sickler, geb. zu Gräfentonna im Gothaischen 28. Nov. 1773, Consistorialrath und Gymnasialdirector in Hildburghausen, gest. daselbst 6. Aug. 1836, ein namentlich durch seine Arbeiten über die Geographie der Alten bekannter Alterthumsforscher.

Sir Humphrey Davy, geb. 17. Dec. 1778 zu Penzance in Cornwall, gest. 29. Mai 1829 zu Genf auf der Rückreise von Rom, ein berühmter englischer Chemiker.

Karl Johann von Sparre-Wangenstein.

Ueber Geschwornen-Gerichte und das Verfahren in peinlichen Sachen. Von C. J. von Sparre-Wangenstein, Gutsbesitzer auf Oberwerth bei Coblenz. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 109 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“. Preis: 20 Ngr.

Ueber den Verfasser ist nichts Näheres bekannt.

Anne Louise Germaine Baronne de Staël-Holstein.

Mémoires et considérations sur les principaux événemens de la révolution françoise; ouvrage posthume de Mme la baronne de Staël. — Les révolutions qui arrivent dans les grands états ne sont point un effet du hasard ni du caprice des peuples. Mém. de Sully, T. I. p. 133. — Tome premier. Tome second. Tome troisième. Paris & Leipsic: F. A. Brockhaus. 1819.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 4 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres contenus dans le tome premier*“, 395 Seiten und Bildniss der Verfasserin, gez. und gest. von Rosmäsler dem Jüngern.

II. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres contenus dans le tome second*“ und 378 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „*Table des chapitres contenus dans le tome troisième*“ und 354 Seiten.

12. Preis: 3 Thlr.

Der Titel der pariser Originalausgabe lautet: „*Considérations sur les principaux événements de la révolution française. (Ouvrage posthume.) Publié par M. M. le duc de Broglie et le baron de Staël*“ (Paris, Delaunay, 1818, 3 vol., 8.). Eine zweite Ausgabe erschien in demselben Jahre.

Ueber die Verfasserin s. S. 60.

Von den Herausgebern war AUGUSTE LOUIS BARON VON STAËL-HOLSTEIN, geb. 31. Aug. 1790 zu Paris, gest. 11. Nov. 1827 zu Coppet, der älteste Sohn der Verfasserin, ACHILLE CHARLES LÉONCE VICTOR HERZOG VON BROGLIE, geb. 28. Nov. 1785 zu Paris, Anfang 1870 noch am Leben, der Schwiegersohn derselben.

Henrich Steffens.

Caricaturen des Heiligsten von Henrich Steffens. In zwei Theilen. Erster Theil. 1819. Zweiter Theil. 1821. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 451 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 730 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“.
8. Preis: 6 Thlr. 15 Ngr.

Die gute Sache von Henrich Steffens. Eine Aufforderung zu sagen, was sie sei, an alle, die es zu wissen meinen, veranlaßt durch des Verfassers letzte Begegnisse in Berlin. Leipzig: F. A. Brockhaus. Im März 1819.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—70. Preis: 10 Ngr.

Ueber eine Gegenschrift von Herbart s. oben S. 125.

HENRICH STEFFENS, geb. 2. Mai 1773 zu Stavanger, 1811 Professor der Physik und der philosophischen Naturlehre in Breslau, 1831 Professor in Berlin, wo er 13. Febr. 1843 starb, als Philosoph, Naturforscher und Dichter von Bedeutung.

Christian Friedrich Gottfried Teuscher.

Saladdin. Romantisches Gedicht in vier Gesängen von Friedrich Teuscher. Preisgedicht aus der Urania 1819. (Besonderer Abdruck.) Mit vier Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 123 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck und Papier von Friedrich Vieweg in Braunschweig“ und 4 Kupfer, gez. von Opiz, gest. von Esslinger. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Verfasser CHRISTIAN FRIEDRICH GOTTFRIED TEUSCHER, geb. zu Delitzsch 1791, war um 1819 Diakonus zu Blankenhain im Grossherzogthum Sachsen-Weimar

---

Classisches Theater der Franzosen.

Classisches Theater der Franzosen.

N°. I. Zaire von Voltaire. Uebersetzt von Peucer. [Vignette.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

4 Seiten Titel, CII Seiten, Seite 5—259 und 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen“. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

N°. II. Semiramis von Voltaire. Uebersetzt von Peucer. [Vignette.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

4 Seiten Titel, Seite 5—269. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

N°. III. Der Tod Cäsar's von Voltaire. Uebersetzt von Peucer. [Vignette.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

4 Seiten Titel, 177 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

N°. IV. Iphigenia von Racine. Ueberſetzt von Peucer. [Vignette.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, 269 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

8. Preis sämmtlicher vier Nummern 5 Thlr. 10 Ngr.

Mit gegenübergedrucktem französischen Original.

François Marie Arouet de Voltaire, geb. 20. Febr. 1694 in Châtenay bei Sceaux, gest. 30. Mai 1778 in Ferney.

Jean de Racine, geb. 21. Dec. 1639 zu Laferté-Milon (Aisne), gest. 26. April 1699 zu Paris.

Heinrich Karl Friedrich Peucer, geb. 26. Sept. 1779 zu Buttstädt bei Weimar, seit 1815 Geheimer Regierungsrath und Oberconsistorial-Director, seit 1838 Präsident des Oberconsistoriums zu Weimar, gest. daselbst 29. Jan. 1849, ein Mann von hoher Bildung, der zu den literarischen Koryphäen Weimars in näherer Beziehung stand.

Karl Heinrich Gottfried Witte.

Karl Witte, oder: Erziehungs- und Bildungsgeſchichte deſſelben; ein Buch für Eltern und Erziehende. Herausgegeben von deſſen Vater, dem Prediger, Dr. Karl Witte. In zwei Bänden. Erſter Band. Zweiter Band. Leipzig. F. A. Brockhaus. 1819.

I. 4 Seiten Titel, 4 Seiten Dedication, 9 Seiten „Vorrede, die ich zu lesen dringend bitte", 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Bandes", 2 unpaginirte Seiten Veränderungen und Druckfehler und 529 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des zweiten Bandes", 2 unpaginirte Seiten „Veränderungen und Druckfehler im zweiten Bande", 567 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Gedruckt in Berlin unter den Augen des Verfassers".

8. Preis: 3 Thlr.

Karl Heinrich Gottfried Witte, geb. zu Pritzwalk in der Priegnitz 8. Oct. 1767, wurde 1796 Pastor zu Lochau bei Halle, legte 1810 das Pfarramt nieder, um mit seinem Sohne mehre deutsche Universitäten zu besuchen, und lebte seit 1816 in Berlin, wo er 1. Aug. 1845 starb. Sein Sohn, Johann Heinrich Friedrich Karl Witte, geb. zu Lochau 1. Juli 1800, ist seit 1831 Professor zu Halle und als gelehrter Jurist, in weitern Kreisen namentlich aber als gründlicher Kenner des Dante bekannt.

Fürst Wladimir.

Fürſt Wladimir und deſſen Tafelrunde. Alt-Ruſſiſche Heldenlieder.

Tief iſt die Fluth im Dnieperfluß,
Breit iſt die Woge des blauen Meeres,
Weit das Gefilde die Welt entlang —
Aber die Vorzeit iſt reich an That!

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819.

8. 4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten „Zueignung", Seite XI—XVI und 160 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Staatsrath von Jakob in Halle vermittelte den Verlag dieser anonymen Schrift; der Verfasser ist nicht bekannt.

1820.

Johann Friedrich Benzenberg.

Ueber Preußens Geldhaushalt und neues Steuersystem. Von J. F. Benzenberg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Meinen Mitbürgern gewidmet", Seite VII—XVIII und 454 Seiten. Preis: 2 Thlr. 7 1/2 Ngr.

JOHANN FRIEDRICH BENZENBERG, Physiker, auch als Verfasser politischer und staatswirthschaftlicher Schriften bekannt, geb. 5. Mai 1777 in Schöller bei Elberfeld, war 1805—10 Professor der Physik und Mathematik am Lyceum zu Düsseldorf, lebte dann als Privatmann auf Reisen und an verschiedenen Orten Deutschlands, zuletzt auf seiner Besitzung im Dorfe Bilk bei Düsseldorf, wo er sich selbst (1844) eine Sternwarte (jetzt der Stadt Düsseldorf gehörig) erbaute und 8. Juni 1846 starb.

George Noël Gordon, Lord Byron.

† Childe Harold's Pilgrimage, a Romaunt in four Cantos. By Lord Byron. In two volumes (vol. I. Childe Harold; vol. II. Notes to Childe Harold). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. Preis: 2 Thlr.

Ueber GEORGE NOËL GORDON, LORD BYRON s. S. 117. Die ersten beiden Gesänge des „Childe Harold" dichtete er im Jahre 1812, die beiden letzten nach 1816.

Catechismo de' Gesuiti.

Catechismo de' Gesuiti. Esposto ed illustrato in conferenze storico-teologico-morali. A profitto della gioventù, priva già da tanto tempo di una buona educazione. Ultima edizione corredata dall' editore con note. Lipsia, presso F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 2 unpaginirte Seiten „Errata" und 688 Seiten. Preis: 3 Thlr.

Brockhaus, dem das Manuscript durch den damaligen sachsen-gothaischen Geheimenrath und Minister von Lindenau und den zu jener Zeit in Italien lebenden Freiherrn von Zach übermittelt wurde, sagt darüber in einem Briefe: „Da ich den Katechismus übrigens nur für Rechnung eines italienischen Prälaten gedruckt habe, so ist mir der Absatz in mercantiler Hinsicht auch sehr gleichgültig." „Ultima edizione", fügt er hinzu, „ist wol nur ein Scherz des Verfassers." „Das Ganze zerfällt in 8 Abschnitte, welche handeln: 1) von den Privilegien der Gesellschaft; 2) von ihren Constitutionen; 3) und 4) von ihrer Politik; 5) von ihrem theologischen System in Hinsicht auf das Dogma; 6) von ihrem Moralsystem; 7) von ihrer geheimen und 8) von ihrer öffentlichen Geschichte."

Die spanische Constitution.

Die spanische Constitution der Cortes und die provisorische Constitution der Vereinigten Provinzen von Südamerika; aus den Urkunden übersetzt mit historisch-statistischen Einleitungen. — Ea demum tuta est potentia, quae viribus suis modum imposuit. Valer. Max. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XL und Seite 3—222. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Herausgeber war KARL FRIEDRICH HARTMANN, geb. zu Forsta in der Niederlausitz 12. April 1783, längere Zeit Professor der Geschichte am Gymnasium zu Hamburg und Bibliothekar der Stadtbibliothek daselbst, starb 23. April 1828 zu Hamburg. Er war sechs Jahre hindurch Redacteur des „Hamburger unparteiischen Correspondenten".

Friedrich Matthias Gottfried Cramer.

Leben August von Kotzebue's. Nach seinen Schriften und nach authentischen Mittheilungen dargestellt. — Verlaß Dich nicht darauf, daß der Haufe groß ist, mit dem Du Uebel thust; sondern gedenke, daß Dir die Strafe nicht ferne ist. Jesus Sirach. VII. 17, 18. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 532 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Ueber Friedrich Matthias Gottfried Cramer s. S. 121.

Pierre Alexandre Edouard Fleury de Chaboulon.

Mémoires pour servir à l'histoire de la vie privée, du retour, et du regne de Napoléon en 1815. — Ingrata patria, ne ossa quidem habes. Scipion. — Par M. Fleury de Chaboulon, Ex-Secrétaire de l'Empereur Napoléon et de son Cabinet, Maître des Requêtes au Conseil d'Etat, Baron, Officier de la Légion d'Honneur, Chevalier de l'Ordre de la Réunion. Nouvelle édition. Tome I. Tome II. Tome III. Tome IV. Londres, 1820.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XIX und 192 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 252 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 204 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und Seite 5—216.
12. Preis: 4 Thlr.

Ein Abdruck des zuerst 1819 in London erschienenen Werks, welches seinerzeit viel gelesen wurde. Andere Abdrücke kamen in Hamburg und Brüssel heraus; eine deutsche Uebersetzung lieferte Thdr. Bergk in Leipzig (1. und 2. Aufl., Leipzig 1820).

Der Verfasser, Pierre Alexandre Edouard Fleury de Chaboulon, geb. 1779, gest. 28. Sept. 1835 zu Paris, war lange Zeit hindurch Privatsecretär Napoleon's I.

Adolf Friedrich Furchau.

Hans Sachs von Friedrich Furchau. In zwei Abtheilungen: Erste Abtheilung: Die Wanderschaft. Zweite Abtheilung: Der Ehestand.

Wie er so heimlich glücklich lebt,
Dort droben in den Wolken schwebt —
Ein Eichkranz, ewig jung belaubt,
Den setzt die Nachwelt ihm aufs Haupt. v. Göthe.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Hans Sachs. Erste Abtheilung. Die Wanderschaft" und 251 Seiten.
II. 2 unpaginirte Seiten „Hans Sachs. Zweite Abtheilung. Der Ehestand" und 542 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Adolf Friedrich Furchau, geb. 22. Febr. 1788 zu Stralsund, Pastor zu St.-Johannis und Regierungs-Schulrath daselbst, gest. 20. Juni 1868.

Friedrich von Gentz.

(Friedrich von Gentz) Seiner Königlichen Majestät Friedrich Wilhelm dem Dritten, bei der Thronbesteigung allerunterthänigst überreicht. (Am 16. Nov. 1797.) Neuer wörtlicher Abdruck nebst einem Vorwort über das Damals und Jetzt von einem Dritten geschrieben am 16. November 1819. Brüssel bei C. Frank u. C. und Leipzig in Commission bei F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Das Vorwort über das Damals und Jetzt von einem Dritten, geschrieben am 16. Nov. 1819", Seite VII—XXXXIV und 48 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Der Titel des Originals lautet: „Seiner Königlichen Majestät Friedrich Wilhelm dem III. Bei der Thronbesteigung allerunterthänigst überreicht. Berlin, den 16. November 1797." 8. o. J. 26 S.

Der Verfasser des Vorworts ist FRIEDRICH CHRISTIAN AUGUST HASSE (s. S. 67).

FRIEDRICH VON GENTZ, bedeutender deutscher Publicist, geb. 2. Mai 1764 zu Breslau, gest. 9. Juni 1832 zu Wien.

Maximilian Karl Friedrich Wilhelm Grävell.

Anti-B—z—b—g; oder Beurtheilung der Schrift: Die Verwaltung des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg. — Dire au public et au pouvoir, ce qu'on juge la vérité, c'est, dans tous les tems, un devoir de l'honnête homme; maintenant, c'est de plus, un droit du citoyen. Guizot. — Jena: Druck und Verlag von J. G. Schreiber. Im December 1820. (Leipzig in Commission bei W. Engelmann.)

8. 4 Seiten Titel, 87 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 15 Ngr.

Eine von Grävell verfasste, aber anonym erschienene Entgegnung auf die von Benzenberg verfasste Charakteristik des Fürsten von Hardenberg, welche im zweiundzwanzigsten Hefte der ersten Reihe der „Zeitgenossen" (ausgegeben gegen Ende 1820) erschien und unter dem Titel „Die Verwaltung des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg" mit der Jahrzahl 1821 auch als besondere Schrift in zwei Auflagen in den Handel kam.

Die Quellen des allgemeinen teutschen Staatsrechts seit 1813 bis 1820. Aus den Actensammlungen ausgezogen und mit einer Einleitung herausgegeben von Grävell. Erster Theil. (1813—1817.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Sachregister der Actenstücke", Seite XI—LVI und 368 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Es erschien nur dieser erste Theil.

Ueber MAXIMILIAN KARL FRIEDRICH WILHELM GRÄVELL s. S. 124.

Joachim Leopold Haupt.

Landsmannschaften und Burschenschaft. Ein freies Wort über die geselligen Verhältnisse der Studierenden auf den teutschen Hochschulen. Von Joachim Leopold Haupt.

Entzwei und gebiete! Tüchtig Wort.
Verein' und leite! Beß'rer Hort. Göthe.

Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei und Leipzig, im Verlage von F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVI, 364 Seiten und 2 unpaginirte Seiten Druckfehler. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Enthält laut Vorwort: „Darstellungen, Ansichten und Untersuchungen über die geselligen Verhältnisse der Studirenden auf den deutschen Hochschulen."

JOACHIM LEOPOLD HAUPT, geb. 1797 zu Baudach in der Neumark, studirte 1818—22 zu Leipzig Theologie und wurde später Pastor zu Görlitz. Er ist literarisch als Dichter und Herausgeber wendischer Volkslieder bekannt. Die oben angeführte Schrift verfasste er als Student zu Leipzig.

Kalidasa.

Sakontala, oder: der verhängnißvolle Ring; indisches Drama des Kalidas in sechs Aufzügen. Metrisch für die Bühne bearbeitet von Wilhelm Gerhard Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort", Seite VII—XVI, 4 unpaginirte Seiten „Sakontala oder der verhängnissvolle Ring" und „Personen", Seite 5—190 und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

KALIDASA, der ausgezeichnetste Kunstdichter der Inder, scheint gegen Ende des 1. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung am Hofe des Königs Nikramâditya gelebt zu haben. Das Drama „Sakontala" ist die schönste unter seinen Dichtungen und wurde deshalb auch schon frühzeitig (1789) von Jones ins Englische übertragen. Aus der englischen Uebersetzung stammen die deutschen Bearbeitungen von Forster (1790) und Herder (1803), welche wiederum Gerhard vorgelegen haben. In neuerer Zeit wurde Kalidasa's Stück unter anderm auch von Edm. Lobedanz (Leipzig 1854, 2. Aufl. 1860, 3. Aufl. 1867, 8.) deutsch bearbeitet.

CHRISTOPH WILHELM LEONHARD GERHARD, geb. zu Weimar 29. Nov. 1780, war anfänglich Kaufmann zu Leipzig, erhielt vom Herzog von Sachsen-Meiningen den Titel als Legationsrath und starb 2. Oct. 1858 auf der Reise zu Heidelberg. Er war ein begabter und vielseitig gebildeter Mann, der sich literarisch durch eine Reihe poetischer Arbeiten und Uebertragungen bekannt gemacht hat.

Wilhelm Körte.

Das Leben L. N. M. Carnots. Aus den besten gedruckten, so wie aus handschriftlichen Nachrichten dargestellt von Wilhelm Körte. Mit einem Anhange: enthaltend die ungedruckten Poesien Carnots. — „Suum cuique decus posteritas rependit." (Cremutius Cordus, in Tac. Annal. IV, 35.) — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 478 Seiten. Preis: 2 Thlr. 7½ Ngr.

Beurtheilung der Voßischen Schrift: „Wie ward Friz Stolberg ein Unfreier?" und einiger andern damit verwandten Schriften.

1. „Sey stets, auch eifernd, ungefälscht,
Du Sohn von Teut und Mana!
Nicht schlau gehöfelt, noch gewälscht
Mit tückischer Tofana!" Voß.

[Aus dem 6ten noch nicht ausgegebenen Stück des Hermes besonders abgedruckt.*)] Amsterdam, in der Verlags-Expedition des Hermes. 1820. (Leipzig, in Commission in der Buchhandlung Brockhaus.) [*) Dieses 6te Stück des Hermes wird am 1sten Mai ausgegeben.]

12. 4 Seiten Titel und 140 Seiten. Preis: 17½ Ngr.

Im Jahre 1819 hatte J. H. Voss unter dem Titel „Wie ward Fritz Stolberg ein Unfreier? Beantwortet von J. H. Voss" in Paulus' Zeitschrift „Sophronizon" (Jahrgang 1819, Heft 3; auch besonders abgedruckt, Frankfurt 1819, 8.) einen denkwürdigen Aufsatz veröffentlicht, welcher zunächst zwar nur den 1800 erfolgten Uebertritt seines ehemaligen Freundes Stolberg zur katholischen Kirche beleuchten sollte, aber zugleich auch in die damals die Geister bewegenden Kämpfe gegen die hierarchischen und aristokratischen Bestrebungen eingriff und deshalb zu einer ungemein lebhaft geführten Fehde, dem sogenannten Voss-Stolberg'schen Streit, Veranlassung bot. Stolberg, der inzwischen starb (5. Dec. 1819), vertheidigte sich zunächst in der Schrift: „Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg kurze Abfertigung der langen Schmähschrift des Herrn Hofraths Voss wider ihn. Nach dem Tode des Verfassers vollendet von dem Bruder herausgegeben. Nebst einem Vorwort des Herrn Pfarrdechant Kellermann in Münster" (Hamburg 1820, 8.). Fast gleichzeitig veröffentlichte F. A. Krummacher den „Briefwechsel zwischen Asmus und seinem Vetter bei Gelegenheit des Buches Sophronizon und Wie Fritz Stolberg ein Unfreier ward?" (Essen 1820, 8.). Eine Beurtheilung dieser drei Schriften lieferte Wilhelm Körte in der oben verzeichneten Schrift, welche in einem „Vordruck" dem Publikum mitgetheilt ward, bevor sie im „Hermes", Stück 6, Seite 272—308, ihrem eigentlichen Bestimmungsorte, zum Abdruck gelangte. Letzterer hat mancherlei Zusätze und Berichtigungen erhalten. Neuer Stoff wurde dem Streite zugeführt durch eine zweite Schrift von J. H. Voss: „Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe nebst einem Anhang über persönliche

Verhältnisse“ (Stuttgart 1820, 8.), welche die erstere weiter ausführte und die Stolberg'sche Antwort zu widerlegen sucht. Dieselbe fand ihre Würdigung ebenfalls durch Körte in einem Aufsatze des „Hermes“ (Jahrgang 1821, Stück 9, Seite 194—219), welcher ebenfalls in einem besondern Abdrucke erschien. (S. unter dem Jahre 1821.) Unter den übrigen Schriften und Aufsätzen, welche durch die Voss-Stolberg'sche Angelegenheit hervorgerufen wurden, dürften noch zu nennen sein: Schott, „Voss und Stolberg oder der Kampf des Zeitalters zwischen Licht und Verdunkelung“ (Stuttgart 1820, 8.) und ein Aufsatz Varnhagen von Ense's aus dem Jahre 1820: „Voss und Stolberg“, der jedoch erst neuerdings in dem Werke „Aus dem Nachlasse Varnhagen's von Ense“ (Leipzig 1871, 8., Seite 335 fg.) zum Abdruck gelangte.

Wilhelm Körte, geb. 24. März 1776 zu Aschersleben, lebte zu Halberstadt, wo er 30. Jan. 1846 starb.

Friedrich August Koethe.

Schutzschrift für die evangelische Kirche, mit besondrer Rücksicht auf die Weimar'schen Landtagsverhandlungen. Von Friedrich August Koethe, Dr. der Theologie und der Philosophie, Großherzogl. Sachsen-Weimar'schem Consistorialrathe, Superintentenden und Oberpfarrer zu Allstädt. Leipzig, bei F. A. Brockhaus. 1820.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII, 299 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Ueber Friedrich August Koethe s. S. 12.

Wilhelm Traugott Krug.

Handbuch der Philosophie und der philosophischen Literatur. Von Wilhelm Traugott Krug, der Philosophie Professor in Leipzig. In zwei Bänden. Erster Band. 1820. Zweiter Band. 1821. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV und 364 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 404 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Handbuch der Philosophie und der philosophischen Literatur. Von Wilhelm Traugott Krug, der Philosophie Professor in Leipzig. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVIII und 368 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 400 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Handbuch der Philosophie und der philosophischen Literatur. Von Wilhelm Traugott Krug, der Philosophie Professor in Leipzig. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Dritte, verbesserte und vermehrte, Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX und 382 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 411 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

---

†Apollo der Leukopeträer. Ein Beitrag zur griechischen Anthologie, enthaltend sechs bisher unbekannte alte Gedichte, entdeckt, übersetzt und erläutert vom Professor Krug in Leipzig. Leipzig: in der Buchhandlung Brockhaus, und gedruckt in der Hofbuchdruckerei in Altenburg. 1820.

8. Preis: 5 Ngr.

Apollo der Leukopeträer. Ein Beitrag zur griechischen Anthologie, enthaltend sechs bisher unbekannte alte Gedichte, entdeckt, übersetzt und erläutert vom

Professor Krug in Leipzig. Zweite Ausgabe. Leipzig: in der Buchhandlung Brockhaus, und gedruckt in der Hofbuchdruckerei in Altenburg. 1820.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—X und 19 Seiten. Preis: 5 Ngr.

Eine Satire gegen MÜLLNER, der als Leukopeträer (Weissenfelser) bezeichnet wird. Der „Zusatz zur zweiten Ausgabe“ ist ein auf der Rückseite des Schmuztitels abgedrucktes Sonett, welches das Bild des Umschlags erklärt. Im Uebrigen vergleiche die Notiz zu der folgenden Schrift.

Ueber WILHELM TRAUGOTT KRUG s. S. 91.

Müllneriana.

Müllneriana. [Nro. I.] Verhandlungen über eine Rezension des Yngurd im dritten Stück des Hermes zwischen Herrn Hofrath Müllner in Weißenfels, als Verfasser des Yngurd, Herrn Professor Krug, als Redacteur und Herrn Brockhaus, als Unternehmer des Hermes.

— — didicisse fideliter artes
Emollit mores nec sinit esse feros.
— — den Künsten ämsig sich weihen,
Schmeidigt die Sitten, erlaubt nimmer ein Roher zu seyn.

Leipzig: Buchhandlung Brockhaus. 1820.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite 9—100 und 2 unpaginirte Seiten „Berichtigung zu S. 76. und S. 97“. Preis: 10 Ngr.

Müllneriana Nro. II. Ueber den Ausdruck „dem Pöbel angehören“ ein Sendschreiben von L. A. T. an Brockhaus.

Que méprise Cotin, n'estime point son roi
Et n'a, selon Cotin, ni Dieu, ni foi, ni loi. Boileau.

Leipzig: in der Buchhandlung Brockhaus, und gedruckt in der Hofbuchdruckerei in Altenburg. 1820.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 21 Seiten. Preis: 7½ Ngr.

Nr. II, welche denselben Umschlag wie die zweite Ausgabe von „Apollo der Leukopeträer“ hat, wurde vom Oberkirchenrath zu Dresden angeblich wegen ihres „pasquillarischen Inhalts“ verboten.

Im dritten Stück der von Krug redigirten und von Brockhaus herausgegebenen Zeitschrift „Hermes“ erschien eine anonyme, von dem Dramatiker Karl Friedrich Gottlob Wetzel (s. oben S. 61) herrührende Recension über Adolf Müllner's Trauerspiel „König Yngurd“ (Leipzig 1817), durch welche sich dieser in seiner Eitelkeit aufs höchste verletzt fühlte. Er richtete alsbald masslose und gehässige Angriffe gegen Clodius in Leipzig, den er für den Verfasser der Kritik hielt, namentlich aber gegen Krug und Brockhaus, zu denen er ausser dem „Literarischen Wochenblatt“, auf welches er seit Kotzebue's Tode grossen Einfluss gewonnen, auch die „Zeitung für die elegante Welt“, die „Originalien“, das „Morgenblatt“, die „Hallische Allgemeine Literaturzeitung“ und andere Blätter benutzte. Krug vertheidigte sich gegen diese Angriffe theils in einzelnen Entgegnungen im vierten und fünften Stück des „Hermes“, theils in der vorhin angeführten Satire: „Apollo der Leukopeträer.“ Brockhaus dagegen, auf welchen Müllner nun hauptsächlich seinen Groll richtete, stellte in den „Müllneriana“ die Recension des „Yngurd“ und mehre das Müllner'sche Treiben charakterisirende Schriftstücke und Documente zum Zwecke der Aufklärung des Publikums wie der Selbstvertheidigung zusammen. Müllner setzte seine gehässigen Angriffe gegen Brockhaus in der Presse fort, verfolgte ihn mit wiederholten Injurienklagen und suchte seine Unternehmungen, wie z. B. das Conversations-Lexikon, dem Publikum gegenüber zu verdächtigen. Die Fehde kam erst mit dem Tode von Friedrich Arnold Brockhaus zum Abschluss.

Dominique Dufour de Pradt.

Die neueste Revolution in Spanien und ihre Folgen. Von de Pradt, ehemaligem Erzbischof von Mecheln. Aus dem Französischen. — Die Ungerechtigkeit führt endlich zur Unabhängigkeit. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 223 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Inhalt". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Dominique Dufour de Pradt, geb. 23. April 1759 zu Allanches (Auvergne), Geistlicher, unter Napoleon Almosenier, Bischof von Poitiers, 1809 Erzbischof von Mecheln, später Anhänger der Bourbons, hauptsächlich als Publicist bekannt, starb 18. März 1844 auf seinem Schlosse Vedrine.

Karl von Rotteck.

Freymüthige Beurtheilung sämmtlicher in der Angelegenheit des Frhrn. Ign. Heinr. v. Wessenberg erschienenen Streitschriften und der Schrift (von Dr. Koch) unter dem Titel: Untersuchung über die Einrichtungen der katholischen Kirche in Teutschland. (Aus dem 6ten Stücke des Hermes besonders abgedruckt.) Amsterdam: in der Verlags-Expedition des Hermes. 1820. Leipzig: in Commission in der Buchhandlung Brockhaus.
12. 4 Seiten Titel und 186 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Karl von Rotteck, geb. 18. Juli 1775 zu Freiburg im Breisgau, seit 1798 Professor daselbst, 1832 wegen Freisinnigkeit pensionirt, eins der liberalsten Mitglieder der badischen zweiten Kammer, gest. 26. Nov. 1840, als Geschichtschreiber und Lehrer der Staatswissenschaften in den weitesten Kreisen bekannt.

Julius Schmelzing.

Staatsrecht des Königreichs Baiern. Von Dr. Julius Schmelzing. Erster Theil: Staats-Verfassungs-Recht. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XVI und 495 Seiten.

Zweiter Theil: Staatsverwaltungs-Recht. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 560 Seiten.
8. Preis: 5 Thlr. 15 Ngr.

Julius Schmelzing, geb. 29. Sept. 1789 zu Kronach, erwarb sich zu Landshut 1812 die juristische Doctorwürde, habilitirte sich 1813 zu Erlangen, trat 1814 als Auditeur in Staatsdienste und starb 19. Juni 1829 als Regimentsauditeur zu Freising. Er hat verschiedene Arbeiten über Natur- und Völkerrecht veröffentlicht.

Verfassungsurkunde der jenaischen Burschenschaft.

Verfassungs-Urkunde der Jenaischen Burschenschaft. Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei und Leipzig, im Verlage von F. A. Brockhaus. 1820.
8. 4 Seiten Titel und Seite 5—64. Preis: 10 Ngr.

Volkssagen.

Volkssagen und Mährchen der Deutschen und Ausländer. Herausgegeben von Lothar. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1820.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXII, 2 unpaginirte Seiten „Volkssagen aus Deutschland" und 302 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Der Name des wirklichen Verfassers ist Otto Karl von Graeven in Berlin.

George Franz Dietrich aus dem Winckell.

Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber von George Franz Dietrich aus dem Winckell, der herzoglich Sachsen-Gothaischen und Meiningenschen Societät der Forst- und Jagdkunde und der Gesellschaft zur

Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg ordentlichem, der Leipziger ökonomischen Societät und der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde Ehrenmitgliede. Zweite vermehrte und ganz umgearbeitete Auflage. In drei Theilen. Erster Theil. Mit einem Kupfer, vier Tabellen und Musik. 1820. Zweiter Theil. 1821. Dritter und letzter Theil. 1822. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite 7—32, CCCCLXIV, 477 Seiten, 2 Kupfer, 4 Tabellen und 4 unpaginirte Seiten Musik zu Seite 134.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 813 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 874 Seiten.
8. Preis: auf Druckpapier 11 Thlr., auf Schreibpapier 15 Thlr. 5 Ngr.

Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber. Von George Franz Dietrich aus dem Winckell. Dritte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Johann Jacob von Tschudi, Dr. der Philosophie, Medicin und Chirurgie, Ritter des Rothen Adlerordens 3. Classe, Mitglied der kais. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher, der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien und der königl. bairischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede, der Gesellschaft für Erdkunde und der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede, rc. rc. rc. Mit Holzschnitten und einer lithographirten Tafel. Erster Band. [Signet.] Zweiter Band. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1858.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 531 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“ und 1 lithographirte Tafel zu Seite 67 von Brockhaus' Geographisch-artistischer Anstalt, Leipzig.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 781 [782] Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
8. Preis: geheftet 6 Thlr., gebunden 6 Thlr. 20 Ngr.

Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber. Von George Franz Dietrich aus dem Winckell. Vierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Johann Jakob von Tschudi, Dr. der Philosophie, Medicin und Chirurgie, Großcommandeur des kais. brasil. Ordens der Rose, Ritter des Rothen Adlerordens 3. Klasse, Mitglied der kais. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher, der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien und der königl. bairischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede, corr. Ehrenmitglied der königl. geograph. Gesellschaft in London, der Gesellschaft für Erdkunde und der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede, rc. rc. rc. Mit 20 Thierbildern und zahlreichen andern Abbildungen in Holzschnitt. Erster Band. [Signet.] Zweiter Band. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865.

I. 4 Seiten Titel, 1 illustrirter Titel, Seite V—XXII, 694 Seiten, 13 Thierbilder und 2 lithographirte Tafeln zu Seite 86 und 668 von F. A. Brockhaus' Geographisch-artistischer Anstalt, Leipzig.
II. 4 Seiten Titel, 1 illustrirter Titel, Seite V—XVII, 730 Seiten und 7 Thierbilder.
8. Preis: geheftet 8 Thlr., gebunden 9 Thlr.

Dieses Werk ging aus dem Verlag von Gräff in Leipzig an F. A. Brockhaus über. Titel der ersten Auflage nach Heinsius: „Winkel, G. F. D. aus dem, Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber, mit Kupfer, Musik und Tabellen, 3 Thle., gr. 8., Leipzig, Gräff, 1804—5. (I. II. à 2 Thlr. 12 Gr. III. 2 Thlr.) 7 Thlr. Schreibp. (I. II. à 3 Thlr. 8 Gr. III. 2 Thlr. 20 Gr.) 9 Thlr. 12 Gr. Velinp. (I. II. à 3 Thlr. 16 Gr. III. 3 Thlr.) 10 Thlr. 8 Gr.“

George Franz Dietrich aus dem Winckell, geb. 2. Febr. 1762 auf Priorau im Kurkreise Sachsens, Forst- und Jagdschriftsteller, gest. 31. Mai 1839 in Schierau bei Dessau.

JOHANN JAKOB VON TSCHUDI, namhafter Naturforscher und Reisender, geb. 25. Juli 1818 zu Glarus, machte 1838—43 und 1857—59 ausgedehnte Reisen in Südamerika, war 1860—62 schweizerischer Gesandter in Brasilien und lebte seit 1866 in gleicher Eigenschaft zu Wien. Literarisch bekannt ist er besonders durch seine Reisewerke sowie durch mehre naturgeschichtliche, ethnologische und linguistische Arbeiten.

Literarisches Wochenblatt. Literarisches Conversations-Blatt. Blätter für literarische Unterhaltung.

Literarisches Wochenblatt. (Von August von Kotzebue gegründet.) Sechster Band oder zweites halbes Jahr von 1820. [Juli bis November.] Gedruckt in der Hofbuchdruckerei in Altenburg und in Commission in der Buchhandlung Brockhaus in Leipzig.

2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten „Inhalt des sechsten Bandes“, 520 Seiten, 132 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Wochenblatt Band VI. Nr. 6, 10, 14, 18, 21, 22, 25, 30, 38, 43, 46, 49, 52, 55, 58, 61, 64, 67, 70, 73, 76, 79, 82, 85, 88, 19 [91], 95, 100, 103 und 130“, 1 Abbildung „Die tragbare Gaslampe“ zu Seite 293 und 72 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XVIII.“

Literarisches Conversations-Blatt. 1820. [Monat December.] Eigenthümer und Redacteur: F. A. Brockhaus in Leipzig. Gedruckt in der Hofbuchdruckerei in Altenburg.

124 unpaginirte Seiten „Literarisches Conversations-Blatt“, 8 unpaginirte Seiten „Beilagen zum literarischen Conversations-Blatt vom 15. und 30. Decbr. 1820“ und 16 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. XIX—XXII.“

4. Preis des sechsten Bandes: 4 Thlr.

Literarisches Conversations-Blatt für das Jahr 1821. Erster Band. Januar — Juli. Zweiter Band. Juli — December. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 120 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt Nr. 26, 31, 38, 44, 45, 50, 53, 56, 57, 59, 62, 66, 69, 71, 78, 81, 84, 87, 90, 94, 97, 100, 103, 106, 109, 112, 115, 118, 121 und 131“, 1 lithographirte Karte zu Nr. 28 und 76 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XIX.“

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300), 92 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt Nr. 157, 162, 165, 169, 172, 180, 186, 190, 192, 200, 212, 218, 236, 242, 248, 259, 265, 270, 275, 282, 288, 294 und 300“, 4 unpaginirte Seiten „Extra-Beilage zum literarischen Conversations-Blatt“ (Nr. 294) und 100 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. XX—XXXXIV.“

4. Preis: 10 Thlr.

Literarisches Conversations-Blatt für das Jahr 1822. Erster Band. Januar — Juni. Zweiter Band. Juli — December. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 52 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1822. Nr. 1—14“, 12 unpaginirte Seiten „Extra-Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1822“ und 64 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XVI.“

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300), 68 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1822. Nr. 15—31“, 8 unpaginirte Seiten „Extra-Beilage“ und 100 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. XVII—XXXXI.“

4. Preis: 10 Thlr.

Literarisches Conversations-Blatt für das Jahr 1823. Erster Band. Januar — Juni. Zweiter Band. Juli — December. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 40 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1823. Nr. 1—10“, 2 unpaginirte Seiten „Besondere Beilage zur Isis“, 12 unpaginirte Seiten „Extra-Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1823. Februar“ und 48 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XII.“

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300), 24 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1823. Nr. 11—16“ und 88 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. XIII—XXXIV.“

4. Preis: 10 Thlr.

Literarisches Conversations-Blatt für das Jahr 1824. Erster Band. Januar — Juni. Zweiter Band. Juli — December. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 8 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1824. Nr. 1 und 2“ und 52 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger No. I—XIII.“

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300), 4 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1824. Nr. 3“ und 104 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XIV—XXXIX.“

4. Preis: 10 Thlr.

Literarisches Conversations-Blatt für das Jahr 1825. Erster Band. Januar — Juni. Zweiter Band. Juli — December. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 8 unpaginirte Seiten „Beilage zum literarischen Conversations-Blatt, 1825. Nr. 1 und 2“ und 56 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger Nr. I—XIV.“

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300) und 92 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XV—XXXVII.“

4. Preis: 10 Thlr.

Literarisches Conversations-Blatt für das Jahr 1826. Januar — Juni. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), und 68 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVII.“

Blätter für literarische Unterhaltung für das Jahr 1826. Juli — December. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150) und 104 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XVIII—XLIII.“

4. Preis des Jahrgangs 1826: 10 Thlr.

Blätter für literarische Unterhaltung für das Jahr 1827. Erster Band. Januar — Juni. Zweiter Band. Juli — Dezember. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 24 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung. Nr. 1—6“ und 72 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVIII.“

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300), 24 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung. Nr. 7—12“ und 100 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XIX—XLIII.“

4. Preis: 10 Thlr.

Blätter für literarische Unterhaltung für das Jahr 1828. Erster Band. Januar — Juni. Zweiter Band. Juli — Dezember. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 24 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unter-

haltung. No. 1—6“ und 60 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XV.“.

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300), 24 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung. Nr. 7—12“ und 96 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XVI—XXXIX.“

4. Preis: 10 Thlr.

Blätter für literarische Unterhaltung für das Jahr 1829. Erster Band. Januar — Juni. Zweiter Band. Juli — Dezember. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 1—600 (Nr. 1—150), 32 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung. Nr. 1—8“ und 56 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XIV.“

II. 2 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Inhalt, Seite 601—1200 (Nr. 151—300), 96 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung. Nr. 9—32“ und 112 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XV—XLII.“

4. Preis: 10 Thlr.

Blätter für literarische Unterhaltung.

Jahrgang 1830. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1—26, literarische Anzeiger Nr. I—XVIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

4 Seiten Titel, Seite 1—724, 104 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung. Nr. 1—26“ und 72 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVIII.“

Jahrgang 1830. Zweiter Band. Juli bis Dezember. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen Nr. 27—48, literarische Anzeiger Nr. XIX—XLIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

4 Seiten Titel, XV, Seite 725—1460 (736 Seiten), 88 unpaginirte Seiten „Beilage zu den Blättern für literarische Unterhaltung. Nr. 27—48“ und 100 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XIX—XLIII.“

Jahrgang 1831. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1—18, literarischer Anzeiger Nr. I—XV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

4 Seiten Titel, Seite 1—796 (Text und Beilagen) und 60 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XV.“

Jahrgang 1831. Zweiter Band. Juli bis Dezember. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen Nr. 19—30, literarischer Anzeiger Nr. XVI—XXXIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

4 Seiten Titel, XIV, Seite 797—1580 (784 Seiten Text und Beilagen) und 72 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XVI—XXXIII.“

Jahrgang 1832. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—182, Beilagen Nr. 1—14, literarischer Anzeiger Nr. I—XIX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

4 Seiten Titel, Seite 1—784 (Text und Beilagen) und 76 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XIX.“

Jahrgang 1832. Zweiter Band. Juli bis Dezember. (Enthaltend: Nr. 183—366, Beilagen Nr. 15—19, literarischer Anzeiger Nr. XX—XXXXIX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

4 Seiten Titel, XI, Seite 785—1540 (756 Seiten Text und Beilagen) und 120 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XX—XXXXIX.“

Jahrgang 1833. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen 1—6, literarischer Anzeiger Nr. I—XVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

4 Seiten Titel, Seite 1—748 (Text und Beilagen) und 64 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVI.“

Jahrgang 1833. Zweiter Band. Juli bis Dezember. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen 7—12, literarische Anzeiger Nr. XVII—XLII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

4 Seiten Titel, XI, Seite 749—1508 (760 Seiten Text und Beilagen) und 104 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XVII—XLII."

Jahrgang 1834. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1—7, literarische Anzeiger Nr. I—XVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

4 Seiten Titel, Seite 1—752 (Text und Beilagen) und 64 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVI."

Jahrgang 1834. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen Nr. 8—12, literarische Anzeiger Nr. XVII—XXXXII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

4 Seiten Titel, X, Seite 753—1508 (756 Seiten Text und Beilagen) und 104 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XVII—XXXXII."

Jahrgang 1835. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1—6, literarischer Anzeiger Nr. I—XVIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.

4 Seiten Titel, Seite 1—748 (Text und Beilagen) und 72 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVIII."

Jahrgang 1835. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen Nr. 7—12, literarische Anzeiger Nr. XIX—XXXXVII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.

4 Seiten Titel, X, Seite 749—1508 (760 Seiten Text und Beilagen) und 116 Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XIX—XXXXVII."

Jahrgang 1836. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—182, Beilagen Nr. 1—12, literarische Anzeiger Nr. I—XIX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.

4 Seiten Titel, Seite 1—776 (Text und Beilagen) und 76 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XIX."

Jahrgang 1836. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 183—366, Beilagen 13—18, literarische Anzeiger Nr. XX—XXXXIX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.

4 Seiten Titel, VIII, Seite 777—1536 (760 Seiten Text und Beilagen) und 120 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XX—XXXXIX."

Jahrgang 1837. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1—3, literarische Anzeiger Nr. I—XXI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

4 Seiten Titel, Seite 1—736 (Text und Beilagen) und 84 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XXI."

Jahrgang 1837. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen Nr. 4—6, literarische Anzeiger Nr. XXII—LXII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

4 Seiten Titel, VII, Seite 737—1484 (748 Seiten Text und Beilagen) und 164 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XXII—LXII."

Jahrgang 1838. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1—4, literarische Anzeiger Nr. I—XX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

4 Seiten Titel, Seite 1—740 (Text und Beilagen) und 80 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XX."

Jahrgang 1838. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen Nr. 5 und 6, literarische Anzeiger Nr. XXI—XXXXVII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

4 Seiten Titel, VIII, Seite 741—1484 (744 Seiten Text und Beilagen) und 108 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XXI—XXXXVII."

Jahrgang 1839. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen 1—3, literarische Anzeiger Nr. I—XX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.
4 Seiten Titel, Seite 1—736 (Text und Beilagen) und 80 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XX."

Jahrgang 1839. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen 4—6, literarische Anzeiger Nr. XXI—XXXXVII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.
4 Seiten Titel, VII, Seite 737—1484 (748 Seiten Text und Beilagen) und 108 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XXI—XXXXVII."

Jahrgang 1840. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—182, Beilagen Nr. 1 und 2, literarische Anzeiger Nr. I—XIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
4 Seiten Titel, Seite 1—736 (Text und Beilagen) und 56 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XIV."

Jahrgang 1840. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 183—366, Beilagen Nr. 3 und 4, literarische Anzeiger Nr. XV—XXXVII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
4 Seiten Titel, VIII, Seite 737—1480 (744 Seiten Text und Beilagen) und 92 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XV—XXXVII."

Jahrgang 1841. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1—3, literarische Anzeiger Nr. I—XVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
4 Seiten Titel, Seite 1—736 (Text und Beilagen) und 64 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVI."

Jahrgang 1841. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilage Nr. 4, literarische Anzeiger Nr. XVII—XXXIX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
4 Seiten Titel, VII, Seite 737—1476 (740 Seiten Text und Beilage) und 92 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XVII—XXXIX."

Jahrgang 1842. Erster Band. Januar bis Juni. Enthaltend: Nr. 1—181, Beilagen Nr. 1 und 2, literarische Anzeiger Nr. I—XVIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
4 Seiten Titel, Seite 1—732 (Text und Beilagen) und 72 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XVIII."

Jahrgang 1842. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilagen Nr. 3 und 4, literarische Anzeiger Nr. XIX—XXXIX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
4 Seiten Titel, VIII, Seite 733—1476 (744 Seiten Text und Beilagen) und 84 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XIX—XXXIX."

Jahrgang 1843. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilage Nr. 1, Literarische Anzeiger Nr. I—XIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
4 Seiten Titel, Seite 1—728 (Text und Beilage) und 56 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. I—XIV."

Jahrgang 1843. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilage Nr. 2, Literarische Anzeiger Nr. XV—XXXIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
4 Seiten Titel, VIII, Seite 729—1468 (740 Seiten Text und Beilage) und 80 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. Nr. XV—XXXIV."

Jahrgang 1844. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—182, Literarische Anzeiger Nr. I—XV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
4 Seiten Titel, Seite 1—728 und 60 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XV."

Jahrgang 1844. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 183—366, Literarische Anzeiger Nr. XVI—XXXI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.

4 Seiten Titel, X, Seite 729—1464 (736 Seiten) und 64 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. XVI—XXXI."

Jahrgang 1845. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Beilage Nr. 1, Literarische Anzeiger Nr. I—XIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.

4 Seiten Titel, Seite 1—728 (Text und Beilage) und 56 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XIV."

Jahrgang 1845. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Literarische Anzeiger Nr. XV—XXVII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.

4 Seiten Titel, VIII, Seite 729—1464 (736 Seiten) und 52 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. XV—XXVII."

Jahrgang 1846. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Literarische Anzeiger. Nr. I—XI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.

4 Seiten Titel, Seite 1—724 und 44 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XI."

Jahrgang 1846. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Literarische Anzeiger Nr. XII—XXVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.

4 Seiten Titel, VIII, Seite 725—1460 (736 Seiten) und 60 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. XII—XXVI."

Jahrgang 1847. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—181, Literarische Anzeiger Nr. I—IX.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

4 Seiten Titel, Seite 1—724 und 36 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—IX."

Jahrgang 1847. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 182—365, Literarische Anzeiger Nr. X—XXII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

4 Seiten Titel, VIII, Seite 725—1460 (736 Seiten) und 52 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. X—XXII."

Jahrgang 1848. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—182, Literarische Anzeiger Nr. I—VII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.

4 Seiten Titel, Seite 1—728 und 28 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—VII."

Jahrgang 1848. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 183—366, Literarische Anzeiger Nr. VIII—XIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.

4 Seiten Titel, VIII, Seite 729—1464 (736 Seiten) und 24 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. VIII—XIII."

Jahrgang 1849. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—156, Literarische Anzeiger Nr. I—VII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

4 Seiten Titel, Seite 1—624 und 28 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—VII."

Jahrgang 1849. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 157—313, Literarische Anzeiger Nr. VIII—XIV.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

4 Seiten Titel, VII, Seite 625—1252 (628 Seiten) und 28 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. VIII—XIV."

Jahrgang 1850. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—155, Literarische Anzeiger Nr. I—VIII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.

4 Seiten Titel, Seite 1—620 und 32 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—VIII."

Jahrgang 1850. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 156—313, Literarische Anzeiger Nr. IX—XVII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.
4 Seiten Titel, VIII, Seite 621—1252 (632 Seiten) und 36 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. IX—XVII.“

Jahrgang 1851. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—107, Literarische Anzeiger Nr. I—XXI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.
4 Seiten Titel, Seite 1—608 und 48 unpaginirte Seiten „Literarischer Anzeiger. No. I—XII“ (Anzeiger Nr. XIII—XXI befinden sich im Text mit fortlaufender Pagina).

Jahrgang 1851. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 108—133, Literarische Anzeiger Nr. XXII—XLVII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.
4 Seiten Titel, VII und Seite 609—1232 (624 Seiten).

Jahrgang 1852. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26, Literarische Anzeiger Nr. I—XXVI.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
4 Seiten Titel und Seite 1—624.

Jahrgang 1852. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52, Literarische Anzeiger Nr. XXVII—LII.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
4 Seiten Titel, VII und Seite 625—1248 (624 Seiten).

Jahrgang 1853. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1853.
4 Seiten Titel und Seite 1—624.

Jahrgang 1853. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1853.
4 Seiten Titel, VII und Seite 625—1252 (628 Seiten).

Jahrgang 1854. Erster Band. Januar — Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1854. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854.
4 Seiten Titel, VI und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1855. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1855. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.
4 Seiten Titel, VII und Seite 481—964 (484 Seiten).

Jahrgang 1856. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1856. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856.
4 Seiten Titel, VII und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1857. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1857.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1857. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1857.
4 Seiten Titel, VII und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1858. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1858.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1858. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1858.
4 Seiten Titel, VIII und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1859. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1859. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
4 Seiten Titel, VII und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1860. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1860. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.
4 Seiten Titel, VIII und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1861. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1861. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.
4 Seiten Titel, VIII und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1862. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1862.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1862. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1862.
4 Seiten Titel, IX und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1863. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1863. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.
4 Seiten Titel, X und Seite 481—960 (480 Seiten).

Jahrgang 1864. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1864.
4 Seiten Titel und Seite 1—480.

Jahrgang 1864. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1864.
4 Seiten Titel, IX und Seite 481—960 (480 Seiten).
4. Preis des Jahrgangs (1830—64) 12 Thlr.

Jahrgang 1865. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865.
4 Seiten Titel, und Seite 1—416.

Jahrgang 1865. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865.
4 Seiten Titel, VIII und Seite 417—832 (416 Seiten).

Jahrgang 1866. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866.
4 Seiten Titel und Seite 1—416.

Jahrgang 1866. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27—52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866.
4 Seiten Titel, VII und Seite 417—832 (416 Seiten).

Jahrgang 1867. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1867.
4 Seiten Titel und Seite 1—416.

Jahrgang 1867. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27 —52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1867.
4 Seiten Titel, IX und Seite 417—832 (416 Seiten).

Jahrgang 1868. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1868.
4 Seiten Titel und Seite 1—416.

Jahrgang 1868. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27 —52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1868.
4 Seiten Titel, VIII und Seite 417—832 (416 Seiten).

Jahrgang 1869. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1869.
4 Seiten Titel und Seite 1—416.

Jahrgang 1869. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27 —52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1869.
4 Seiten Titel, IX und Seite 417—836 (420 Seiten).

Jahrgang 1870. Erster Band. Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1870.
4 Seiten Titel und Seite 1—416.

Jahrgang 1870. Zweiter Band. Juli bis December. (Enthaltend: Nr. 27 —52.) [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1870.
4 Seiten Titel, X und Seite 417—832 (416 Seiten).

4. Preis des Jahrgangs (von 1865 an) 10 Thlr.

Die „Blätter für literarische Unterhaltung“, welche am 1. Juni 1820 in den Verlag der Firma F. A. Brockhaus übergegangen sind, wurden bereits 1818 unter dem Titel „Literarisches Wochenblatt“ von August von Kotzebue begründet und im Verlage der Hoffmann'schen Hofbuchhandlung in Weimar herausgegeben. Die erste Nummer erschien am 1. Jan. 1818, an deren Spitze ein kurzes Vorwort die Tendenz des Blattes in folgender Weise feststellt:

„Wer in diesem Blatte Erzählungen, Gedichte, gewöhnliche Theaternachrichten u. dgl. sucht, der wird sie nicht finden; denn es ist dies bestimmt, Gedanken und Begebenheiten mitzutheilen, welche der Zeitgeist gebar; es soll dem gesunden Menschenverstande dienen; es soll die literarischen Gaukeleien beleuchten, das Gute überall hervorheben, das Wunderliche verspotten, das Böse entlarven; es soll die Religion ehren, den Aberglauben bekämpfen; Vernunft und Sittlichkeit in Schutz nehmen, doch den Anstand nie verletzen. Eselsköpfe in Holz geschnitten wird es nicht liefern, auch keine Schimpfübungen, wie unsere berühmten Literaturzeitungen. Aber die merkwürdigen Erscheinungen sowol im Leben als in der Literatur soll es treu berichten und (besonders für Geschäftsmänner, die bei kurz zugemessener Zeit doch in der Literatur ihres Vaterlandes nicht zurückbleiben wollen) den beschränkten Raum nur Eines Blattes wöchentlich benutzen, dass die Leser von vielen Dingen eine Uebersicht gewinnen, die sie sonst nur mühsam aus den vielen Tageblättern schöpfen müssten. Nebenher soll es keine Langeweile machen. Es wäre überflüssig mehr zu sagen. Empfehlen muss das Blatt sich selbst; wo nicht, so bleib' es ungelesen und ungeschrieben.“

Den ersten Band des „Literarischen Wochenblatt“ hat Kotzebue, wie er selbst mittheilt, fast allein geschrieben. Er zeigt sich darin als einen scharfen Gegner der romantischen Schule und spricht auch seine reactionären politischen Anschauungen vielfach aus. Das Blatt, unstreitig eine der pikantesten Erscheinungen jener Zeit, fand Beifall. Von dem ersten Bande wurde alsbald eine neue Auflage nöthig, und schon im Oct. 1818 konnte die Verlagshandlung eine dritte unveränderte Auflage ankündigen. Da Kotzebue schon am 23. März 1819 zu Manheim ermordet wurde, musste der grösste Theil des neuen (zweiten) Jahrgangs ohne seine Mitwirkung erscheinen. Auf den Titelblättern zum vierten und fünften Bande ist Wilhelm Hoffmann, einer der Verleger, als Redacteur ge-

nannt. Obgleich sich die Verlagsbuchhandlung an viele namhafte Schriftsteller wandte und für die damalige Zeit sehr hohe Honorare bot, ging das Blatt dennoch in seinem Absatze bald sehr stark zurück. Viel dazu trug bei, dass Adf. Müllner in dem Blatte tonangebend geworden war und dasselbe zur Ablagerung für seine persönlichen Gehässigkeiten benutzte. Namentlich begann er die kritischen Feldzüge gegen Friedrich Arnold Brockhaus, die jedoch nicht blos hier, sondern auch in andern Blättern so lebhaft geführt wurden, dass ein eigener „Literarischer Kriegs-Courier“ in dem „Literarischen Wochenblatt“ (Bd. 5, Nr. 19, 22, 25, 29, 31, 32) über die verschiedenen Angriffe und Vertheidigungen Auskunft ertheilen konnte. Die Angriffe Müllner's galten besonders dem von Brockhaus herausgegebenen und persönlich geleiteten Taschenbuche „Urania“ und den damit verbundenen Preisaufgaben. (Vgl. S. 28.)

Da das Blatt, trotz der Mitarbeiterschaft Börne's und anderer literarischer Capacitäten, in Weimar nicht gedeihen wollte, kamen die Gebrüder Hoffmann auf den Gedanken, dasselbe Brockhaus anzubieten. Letzterer ging (laut Cessionsurkunde vom 22. März 1820) darauf ein und bereits am 1. Juni 1820 konnten jene verkünden, dass Friedrich Arnold Brockhaus in Leipzig der alleinige Eigenthümer und Herausgeber des „Literarischen Wochenblatt“ sei, wenngleich der laufende fünfte Band noch auf ihre Rechnung versandt wurde. In der ersten Nummer des sechsten Bandes (Juni 1820) theilt Brockhaus der Lesewelt den Cessionsvertrag mit. Zugleich motivirt er die Uebernahme des ihm feindselig gegenüberstehenden Blattes. Er sagt unter anderm: „Bereits seit mehren Jahren beschäftigt sich der Unterzeichnete [Brockhaus] mit der Ausführung einer Idee zu einem Literaturblatte für Weltleute, das ihm, nach seiner Beobachtung des Zustandes der Gesellschaft, ein wahres Bedürfniss zu sein schien, als das Kotzebue'sche «Literarische Wochenblatt» auftrat und, abgesehen von dessen politischen Tendenzen, seine Idee theilweise mit Talent ausführte. Nach Kotzebue's Tode und dem verlautbarten Sinken des «Literarischen Wochenblatt» unter seinen Nachfolgern erwachte die Idee aufs neue in ihm und es wurde zur Ausführung des frühern Gedankens schon manche Einleitung getroffen, als die Beschlüsse des Deutschen Bundestags vom 20. Sept. [Einführung der Censur] ihm das Vertrauen zur Möglichkeit einer glücklichen Ausführung benahmen und er sie deshalb vorderhand wieder aufgab. Sehr überraschend war es ihm daher, als im März d. J. ein Freund aus Weimar [der sachsen-weimarische Oberconsistorial-Präsident H. K. F. Peucer] ihm meldete, dass die Herren Gebrüder Hoffmann (die seitherigen Verleger und Eigenthümer des «Literarischen Wochenblatt») aus mancherlei (nicht hierhergehörigen) Ursachen gesonnen wären, das Eigenthum und die Leitung dieses Blattes abzutreten und in andere Hände zu legen; er, unser Freund, wünschte es an den Unterzeichneten gebracht zu sehen und erbot sich, die Unterhandlung einzuleiten. So sonderbar es dem Unterzeichneten erscheinen musste, ein Blatt zu übernehmen und fortsetzen zu sollen, dessen besondere Tendenzen seit geraumer Zeit, wie man ihn versichert hatte — denn er selbst las es nach Kotzebue's Tode nicht mehr —, in Persönlichkeiten gegen ihn, gegen seine Unternehmungen und gegen seine literarischen Freunde bestanden hatten, bei welchen verkehrten und unziemlichen Tendenzen auch das deutsche Blatt mehr als die Hälfte seiner Abnehmer unter v. K. verloren: so überwog doch die alte Lust zur Bildung eines eigenen Instituts dieser Art und die Erwägung der ihm bekannten Schwierigkeiten, ein ganz neues Journal in das deutsche Publikum schnell mit Erfolg einzuführen, die Bedenklichkeiten der Delicatesse, und es kam, da die Gebrüder Hoffmann billige Bedingungen für die Cession aufstellten, der Vertrag zu Stande.“

Ausser diesem Vorwort enthält die erste Nummer des sechsten Bandes auch noch ein Programm in der eigenthümlichen Form eines Gesprächs unter der Ueberschrift: „Baron Grimm, Laharpe, August von Kotzebue.“ Ohne Zweifel hatten Kotzebue bei Begründung des „Literarischen Wochenblatt“ die „*Feuilles littéraires*“ des Baron Grimm und die „*Correspondance littéraire*“ von Laharpe vorgeschwebt; der neue Herausgeber (Brockhaus) findet diese Idee Kotzebue's glücklich, aber die Ausführung nicht angemessen. Während bisher Kotzebue allein über die gesammte Literatur Bericht erstattete, soll das Blatt von jetzt an so viel Berichterstatter haben, als die Literatur Hauptseiten zeigt. Das Blatt soll weder ein Moniteur in Folio noch ein Bureau d'esprit werden, sondern ein einfaches „Literarisches Unterhaltungsblatt oder Conversationsblatt“ sein, gleichzeitig eine Art Ergänzung für das damals schon sehr angesehene und bereits in 50000 Exemplaren verbreitete „Conversations-Lexikon“ und die andern

damals im Brockhaus'schen Verlag erscheinenden Zeitschriften „Hermes“ und „Zeitgenossen“.

Am 1. Dec. 1820 nahm das Blatt den Titel „Literarisches Conversations-Blatt“ an und erschien seitdem in täglichen Nummern. Brockhaus, welcher persönlich an die Spitze der Redactionsgeschäfte trat, unterliess nichts, um die besten Kräfte zur Mitarbeiterschaft heranzuziehen. In einem Briefe an Börne vom 26. April 1820 sagt er unter anderm: „Dem Blatte selbst werde ich einen veredelten Charakter geben, der alle rein persönliche Polemik gänzlich ausschliesst und von der Literatur und Politik (soweit sich diese aus Schriften behandeln lässt, da rein politische Aufsätze, die keine literarische Veranlassung haben, ausgeschlossen bleiben) das Neueste in kurzen, verständigen und womöglich geistreichen Aufsätzen mittheilt.“

Die erwähnte Aenderung des Titels war durch einen Conflict mit der preussischen Regierung veranlasst. Durch ein Handschreiben des Staatskanzlers Hardenberg vom 4. Aug. 1820 war der Verlagshandlung angezeigt worden, dass das „Literarische Wochenblatt“ verboten sein solle, bis man sich von den Tendenzen desselben näher überzeugt habe. Der eigentliche Grund zu dem Verbote, den Brockhaus erst später erfuhr, war eine Stelle aus der „*Correspondance inédite de Napoléon Bonaparte*“, welche in der vierten Juninummer des sechsten Bandes (1820) zum Abdruck gekommen und in der über den König von Preussen und die Königin Luise einige verletzende Bemerkungen gemacht worden waren. Brockhaus änderte zwar, um den Wirkungen des Verbots zu entgehen, den Titel seiner Zeitschrift, doch musste er sich nach langem Widerstreben einer „Recensur“ seines ganzen Verlags, sowie auch des „Literarischen Conversations-Blatt“ in Preussen unterwerfen.

Ein zweites Verbot in Preussen erfuhr das „Literarische Conversations-Blatt“ durch einen von den Ministern Schuckmann und von Bernstorff unterzeichneten Erlass wegen einer am 15. Dec. 1825 aus einem preussischen Kalender abgedruckten Notiz, die Thronfolge des damaligen russischen Grossfürsten Nikolaus betreffend, welche von den preussischen Behörden als eine geflissentliche Falschheit betrachtet wurde. Heinrich Brockhaus, der bereits im Herbst 1822 während der Krankheit seines Vaters, welche 20. Aug. 1823 dessen Tod herbeiführte, die Redaction des Blattes übernommen hatte, reiste selbst nach Berlin und wandte sich an alle Instanzen, wurde aber überall abschlägig beschieden. Er wandelte nun den Titel des Blattes in „Blätter für literarische Unterhaltung“ um, welcher am 1. Juli 1826 zum ersten mal an der Spitze des Blattes erschien und letzterm verblieben ist.

Unter der dreissigjährigen Leitung von Heinrich Brockhaus (1823—53) behaupteten die „Blätter für literarische Unterhaltung“ ihre angesehene und einflussreiche Stellung namentlich dadurch, dass sie inmitten der literarischen Bewegung, welche nach 1830 zum Ausbruch kam, sich von keiner Richtung ins Schlepptau nehmen liessen und überhaupt ihren Kritiken einen unparteiischen Charakter und einen anständigen Ton bewahrten. Sie gehörten daher auch zu den wenigen Blättern, welche die mit dem Jahre 1848 über die gesammte deutsche Journalistik hereinbrechende Krisis überlebten, ohne dass sie ihren Grundcharakter im wesentlichen zu ändern brauchten. Anfang 1853 wurde die Zeitschrift aus einem täglichen Blatte in eine Wochenschrift verwandelt. Bald darauf entschloss sich die Verlagshandlung, die literarische Leitung der „Blätter für literarische Unterhaltung“ an den bekannten Schriftsteller und Dichter Hermann Marggraff zu übertragen, der dieselbe noch im Laufe des Jahres übernahm und bis zu seinem Tode (11. Febr. 1864) behielt, während den Behörden gegenüber Heinrich Brockhaus noch bis 1857 und von da ab Dr. Eduard Brockhaus als verantwortlicher Redacteur zeichnete. Mit dem Jahre 1865 übernahm Rudolf Gottschall die Leitung des Blattes, unter welcher dasselbe am 1. Jan. 1868 das Jubiläum seines funfzigjährigen Bestehens feierte. Bei letzterer Gelegenheit erschien in den ersten beiden Januarnummern ein historischer Rückblick, in welchem der Herausgeber die Stellung und das Wirken des Blattes im bisherigen Entwickelungsgange der deutschen Literatur näher bezeichnet und sich über seine eigenen Bestrebungen ausspricht. Nach seiner Ansicht hat die Kritik mehr als je die Verpflichtung, „die Principien der modernen Dichtung, die er für die allein berechtigten hält, mit Entschiedenheit in den Vordergrund zu stellen und alles zurückzuweisen, was den siegreichen Fortgang unserer literarischen Entwickelung zu hemmen vermöchte“. Ausserdem fügt er hinzu: „Auf dem Gebiete der eigentlichen Production werden die «Blätter für literarische Unterhaltung» nach wie vor nach einer Vollständigkeit

streben, die wenigstens nichts Erwähnenswerthes vermissen lässt; sie halten sich hierzu um so mehr für verpflichtet, als sie gegenwärtig das einzige kritische Organ sind, welches in systematischer Weise den Umfang dichterischer Production zu erschöpfen sucht..... Auch die Gebiete der Aesthetik und Literaturgeschichte werden wir nach wie vor als zu unserer speciellen Domäne gehörig betrachten, aus der umfassenden Reise- und Memoirenliteratur das Wichtige und Interessante mittheilen, auch Philosophie, Geschichte und Naturwissenschaften stets insoweit berücksichtigen, als ein neuer und bedeutender Inhalt und eine Form verdienen, die nach einem Platze in der Nationalliteratur strebt." Mit Beginn des Jahres 1868 sind einige Veränderungen im äussern Gewande des Blattes eingetreten, namentlich ist das Format etwas vergrössert worden. Auch wird seitdem auf den Titeln der einzelnen Nummern Rudolf Gottschall als Herausgeber genannt, während Dr. Ed. Brockhaus noch immer als verantwortlicher Redacteur zeichnet.

Die Titel der ersten drei in Weimar erschienenen Jahrgänge (fünf Bände) der Zeitschrift lauten:

Literarisches Wochenblatt von August von Kotzebue. Erster Band. Weimar 1818. in der Hoffmann'schen Hof-Buchhandlung. (Daselbst gedruckt bei Fr. Albrecht.)

Zweiter Band. Weimar 1818. in der Hof-Buchhandlung der Gebrüder Hoffmann. (Daselbst gedruckt bey Fr. Albrecht.)

Dritter Band. Weimar 1819. in der Hof-Buchhandlung der Gebrüder Hoffmann.

Literarisches Wochenblatt. Vierter Band. (Redigirt von Wilh. Hoffmann.) Weimar, 1819. im Verlage der Hofbuchhandlung der Gebrüder Hoffmann.

Fünfter Band. (Redigirt von Wilh. Hoffmann.) Weimar 1820. im Verlage der Hofbuchhandlung der Gebrüder Hoffmann.

4. Preis des Bandes: 4 Thlr.

1821.

Actenauszüge aus Sand's Process.

Acten-Auszüge aus dem Untersuchungs-Proceß über Carl Ludwig Sand; nebst andern Materialien zur Beurtheilung desselben und Augusts von Kotzebue. Mit einem Titelkupfer. Altenburg und Leipzig: im Verlag des literarischen Comptoirs. 1821. (In Commission bei F. A. Brockhaus in Leipzig.)

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 312 Seiten und Titelkupfer. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Vorwort. — I. Die Bildung des Zeitgeistes. — II. August von Kotzebue nach der Geschichte seiner Schrift: Bahrdt mit der eisernen Stirne. 1790. — III. August von Kotzebue's Autor-Verhältnisse 1800. — IV. Kotzebue's politisch-literarische Bülletins 1818. — V. Sand's That, nach dem Acten-Inhalt, 23. März 1819. — VI. Sand's Zustand nach der That. — VII. Actenmässige Notizen über Sand's Person und frühere Lebensgeschichte, Briefe. — VIII. Sand's Gesinnungen über und gegen A. v. Kotzebue. — IX. Sand'sche Aufsätze: Der Todesstoss und das Todesurtheil wider Kotzebue. — X. Sand's Verhältnisse zu Andern, zur Burschenschaft, zu einem literarischen Verein, zum Turnwesen und dgl. — XI. Sand über sich selbst, seine Grundansichten, seine That, nebst den Urtheilen Anderer über ihn. — XII. Gerichtliche Vertheidigung für Sand. Urtheilsgründe als Bericht. — XIII. Zur weitern Beurtheilung der Sand'schen That und einiger ihrer Folgen. — XIV. Sand's letzte Tage und Tod. — XV. Nachwort. — XVI. Nachtrag.

Das Titelkupfer enthält ausser den Silhouetten von Sand's Aeltern ein Bild Sand's „nach einem jugendlichen Schattenriss" und ein Bild Sand's „im vierten Monat seiner Verhaftung".

Die Zusammenstellung dieser Schrift besorgte Friedrich Matthias Gottfried Cramer. Ueber denselben s. S. 121.

In Verbindung mit dieser Schrift steht nachfolgende 1821 erschienene Schrift, die auch als ein Verlagsartikel der Firma F. A. Brockhaus betrachtet werden kann, da sie durch dieselbe hervorgerufen wurde:

Noch acht Beitraege zur Geschichte August von Kotzebues und C. L. Sands. Aus öffentlichen Nachrichten zusammengestellt. Mühlhausen 1821 im Verlag der Typographischen Societät.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 95 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Inhalt. I. Die Bülletins des Herrn von Kotzebue. — II. Erklärungen darüber von Herrn von Kotzebue, Herrn Hofrath Luden und Herrn Doctor Lindner. — III. Der Studentenfrieden auf der Wartburg. — IV. Deutsche Jugend an die deutsche Menge. — V. Eine im Gefängniss zu Protocoll gegebene Aeusserung Sands, im Auszug. — VI. Fragmente. — VII. Noch eine Erwägung. — VIII. Schluss-Lied.

Ernst Moritz Arndt.

Ein abgenöthigtes Wort aus seiner Sache, zur Beurtheilung derselben von E. M. Arndt. Altenburg und Leipzig: im Verlag des literarischen Comptoirs: 1821. (In Commission bei F. A. Brockhaus in Leipzig.)

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—43. Preis: $7^1/_2$ Ngr.

Ernst Moritz Arndt, deutscher Patriot und Dichter, geb. 26. Dec. 1769 zu Schoritz auf der Insel Rügen, gest. 29. Jan. 1860 zu Bonn. Er war nach Kotzebue's Ermordung in die Verfolgung demagogischer Umtriebe hineingezogen und von seinem Lehramte suspendirt worden. Eine vollständigere Vertheidigung seiner Sache gab er später in dem „Nothgedrungenen Bericht aus meinem Leben" (Berlin 1847).

Johann Friedrich Benzenberg.

Die Verwaltung des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg. Aus dem XXII. Heft der Zeitgenossen besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
8. 4 Seiten Titel und 144 Seiten. Preis: 22½ Ngr.

Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
8. 4 Seiten Titel und 144 Seiten. Preis: 22½ Ngr.
Die zweite Auflage ist ein reiner Abdruck der ersten.

Friedrich Wilhelm der Dritte. Aus dem ersten Hefte der Zeitgenossen neuer Folge besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
8. 4 Seiten Titel und 278 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.
Angeblich infolge dieser Schrift wurde durch eine Circularverordnung des preussischen Ministeriums des Innern und der Polizei, d. d. 25. Mai 1821, auf Befehl des Königs der „neue" Verlag von F. A. Brockhaus für die gesammte preussische Monarchie unter eine Specialaufsicht gestellt, sodass derselbe, ehe er in den preussischen Staaten verkauft werden durfte, noch einer preussischen Censur, der sogenannten Recensur, vorgelegt werden musste.

Beurtheilung.

Beurtheilung der vorzüglichsten in Deutschland gebräuchlichen Arten der Versicherung gegen Feuersgefahr. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
8. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 50 Seiten. Preis: 7½ Ngr.

Briefe Joseph's II.

Briefe von Joseph dem Zweyten, als charakteristische Beiträge zur Lebens- und Staatsgeschichte dieses unvergeßlichen Selbstherrschers. (Bis jetzt ungedruckt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.
8. 4 Seiten Titel, XVI und 140 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Briefe von Joseph dem Zweyten, als charakteristische Beiträge zur Lebens- und Staatsgeschichte dieses unvergeßlichen Selbstherrschers. (Bis jetzt ungedruckt.) Zweite mit einer Einleitung: „Beitrag zur Würdigung Kaiser Josephs II." vermehrte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
8. 4 Seiten Titel, Seite I—XX „Vorwort zur ersten Auflage", Seite XXI—XXIV „Inhalt", Seite I—XLVI „Einleitung. Ein Beitrag zur Würdigung des Kaisers Joseph II. (Neue Zugabe zur zweiten Auflage.)" und 140 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Briefe Josephs des Zweiten. Dritte Auflage. Zeitgemäß eingeleitet und erklärt von Franz Schuselka. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 360 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.
Herausgeber dieser Briefe war nach zuverlässigen Angaben der seinerzeit als publicistischer Schriftsteller vielfach thätige Exjesuit Franz Rudolf Grossing, der eine Zeit lang (bis 1782) im Cabinet Joseph's II. angestellt war, dann als Privatmann bei Frankfurt a. M., zu Leipzig, Halle, Berlin, später zu Graz lebte, wo er auch 12. Oct. 1830 in hohem Alter starb. Die dritte Auflage besorgte der bekannte österreichische Publicist Franz Schuselka, geb. 15. Aug. 1811 zu Budweis in Böhmen.

Lazare Nicolas Marguérite Graf Carnot.

Don Quichotte. Poëme héroï-comique en six chants par L. N. M. Carnot. Paris: F. A. Brockhaus. 1821.
8. 4 Seiten Titel und 176 Seiten. Preis: 1 Thlr.
Lazare Nicolas Marguérite Graf Carnot, geb. 13. Mai 1753 zu Nolay in Burgund, in der Schreckenszeit Organisator der Revolutionsarmeen, 1800 kurze Zeit Napoleon's Kriegsminister, 1814 Oberbefehlshaber in Antwerpen, während der Hundert Tage von Napoleon zum Grafen, Pair und Finanzminister ernannt, dann Mitglied der provisorischen Regierung, 24. Juli 1815 verbannt, starb in Magdeburg 3. Aug. 1823.

Friedrich Matthias Gottfried Cramer.

Leben des Grafen Ludwig Friedrich Victor Hanns von Bülow, Königlich Preußischer Staats- und Handels-Minister. (Aus den Zeitgenossen, Heft XXIV besonders abgedruckt.) — Parvum malignumque est, non admirari hominem admiratione dignissimum, quia videre, adloqui, audire, complecti, nec laudare tantum, verum etiam amare, contingit. Plinius Secundus. Epist. I. 16. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel und 92 Seiten. Preis: 17½ Ngr.

Ein Neudruck mit besserer Ausstattung.

Ueber Friedrich Matthias Gottfried Cramer s. S. 121.

Friedrich Adolf Ebert.

Allgemeines bibliographisches Lexikon. Von Friedrich Adolf Ebert, Doctor der Philosophie, Secretär der kön. öffentlichen Bibliotnek zu Dresden, und correspondirendem Ehrenmitgliede der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zu Frankfurt am Main. Erster Band. A—L. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVIII, 4 unpaginirte Seiten „Vorbericht zur ersten Lieferung" und 1076 Columnen auf 538 Seiten.

Allgemeines bibliographisches Lexikon. Von Friedrich Adolf Ebert, Königl. Sächs. Hofrath und Oberbibliothekar, Secretair des königl. sächs. Vereins zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer, Mitgliede der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zu Frankfurt am Main, der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, und der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Zweiter Band. M—Z. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—X, und 1120 Columnen auf 560 Seiten.

4. Preis: auf Druckpapier 20 Thlr., auf Schreibpapier 26 Thlr. 20 Ngr.

Dem ersten Bande ist ein „Verzeichniss aller echten Aldinischen Drucke" (Sp. 1045—63) sowie ein „Verzeichniss der Giuntinischen Drucke" (Sp. 1063—76), dem zweiten Bande ein „Verzeichniss der Elzevier'schen Drucke von griechischen und lateinischen Classikern und Kirchenvätern, in Duodez und in kleinern Format" (Sp. 1109—14) beigegeben.

Ueber Friedrich Adolf Ebert s. S. 122.

Friedrich Förster.

Der Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstatt und seine Umgebungen. Geschrieben von D. Friedrich Förster, Ritter des eisernen Kreuzes. — „Vorwärts!" Blücher. — Mit Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 421 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Gedruckt in der Hofbuchdruckerei in Altenburg", Titelbild: Statue des Feldmarschalls Fürst Blücher von Wahlstatt, Rauch inv., Förster del. und Rosmäsler jun. sculpt. und Kupfer. Preis: auf ord. Druckpapier 2 Thlr. 7½ Ngr., auf feinem Papier 3 Thlr.

Friedrich Förster, deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Münchengosserstädt an der Saale 24. Sept. 1791, gest. 8. Nov. 1868 zu Berlin, besonders durch seine Werke über Friedrich den Grossen, die Befreiungskriege und die neuere und neueste Geschichte Preussens bekannt.

Karl Wilhelm Ferdinand von Funck.

Gemälde aus dem Zeitalter der Kreuzzüge.

Erster Theil: Tancred. Balduin III. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

4 Seiten Titel, Seite V—XVI, XIX—XXII, 528 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen", 2 unpaginirte Seiten „Nachricht für die Herren Buchbinder" und 2 Stammtafeln „Das Haus Lothringen" und „Das Haus Hauteville". Preis: 3 Thlr.

Zweiter Theil: Die letzten Könige von Jerusalem und Saladin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 356 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr.

Dritter Theil: Die Kreuzfahrer und Saladin nach dem Falle des Königreichs Jerusalem. Konrad von Montferrat, Kaiser Friedrich I. und Richard der Löwenherzige. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

4 Seiten Titel, Seite V—XII, 419 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 7½ Ngr.

Vierter Theil. Kaiser Friedrich II. und der heilige Ludwig. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 344 Seiten und 5 Stammtafeln: I. Die Könige von Cypern und Jerusalem aus dem Hause Lüsignan. — II. Zur Erläuterung der Ansprüche der Bewerber um die Krone von Jerusalem. — III. Die Fürsten von Antiochien. — IV. Saladins Geschlecht, die Ejubiten. — V. Die ejubitischen Sultane von Aegypten aus Adels Stamm. Preis: 2 Thlr. 7½ Ngr.

8. Preis des ganzen Werks: 9 Thlr. 15 Ngr.

Karl Wilhelm Ferdinand von Funck, königlich sächsischer Generallieutenant der Cavalerie, geb. zu Braunschweig 13. Dec. 1761, gest. zu Wurzen 10. Aug. 1828, hat sich vorzugsweise durch dieses Werk einen geachteten Namen unter den deutschen Geschichtschreibern erworben.

Maximilian Karl Friedrich Wilhelm Grävell.

Grävell's Briefe an Emilien über die Fortdauer unserer Gefühle nach dem Tode. Weitere Ausführung der früheren Schrift des Verfassers: Der Mensch; und auf Veranlassung der Wiserschen Schrift: Der Mensch in der Ewigkeit. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 327 Seiten. Preis: 1 Thlr. 22½ Ngr.

Die angezogenen Werke sind folgende: Grävell, „Der Mensch, eine Untersuchung für gebildete Leser" (Berlin 1815, 8.), und Wiser, „Der Mensch in der Ewigkeit. Nach christlich-philosophischen Grundsätzen. Als Gegenschrift zu dem Werke des Herrn Regierungsraths M. C. F. W. Grävell: Der Mensch" (Wien 1821, 8.).

Ueber Maximilian Karl Friedrich Wilhelm Grävell s. S. 124.

Heinrich Hase.

Nachweisungen für Reisende in Italien, in Bezug auf Oertlichkeit, Alterthümer, Kunst und Wissenschaft. Von D. Heinrich Hase. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 212 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Nachtrag", 8 unpaginirte Seiten „Register" und Titelkupfer, gest. von Gottschick. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Das Titelkupfer zeigt die thronende Florentia, wie sie auf einer Medaille des Cosmus von Medici erscheint.

Heinrich Hase, geb. 18. Jan. 1789 zu Altenburg, seit 1836 Oberinspector bei dem Antikencabinet und Mengs'schen Museum zu Dresden, gest. 9. Nov. 1842.

Therese Huber.

Hannah, der Herrnhuterin Deborah Findling. Von Therese Huber. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 353 Seiten. Preis: 2 Thlr.

THERESE HUBER, Tochter des Philologen Heyne, geb. 7. Mai 1764 in Göttingen, heirathete 1784 Georg Forster, nach dessen Tode 1794 Ludwig Ferdinand Huber, und starb 15. Juni 1829 in Augsburg.

Johann Theobald Friedrich Freiherr von Hügel.

Spanien und die Revolution. — Durch den Mißbrauch der zum Daseyn der Gesellschaft nöthigen Grundlagen beginnen die Revolutionen; sie zeigen sich, wenn der Mißbrauch allgemein für den Gebrauch angesehen wird; und wenn sie jene Grundlagen zerstören, sind sie und die an ihnen erkrankten Gesellschaften am Ende. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 322 Seiten. Preis: 2 Thlr. 7½ Ngr.

JOHANN THEOBALD FRIEDRICH FREIHERR VON HÜGEL, geb. 29. Jan. 1790 in der Capstadt, gest. als würtembergischer Oberst und Regimentscommandeur zu Stuttgart 11. Mai 1844.

Johann Christian Gottfried Jörg.

Die Wichtigkeit des jetzigen griechisch-türkischen Kampfes für das physische Wohl der Bewohner des europäischen Continents dargestellt von D. Joh. Christian Gottfried Jörg, Professor an der Universität zu Leipzig. Frankfurt und Leipzig, bei Friedrich Volckmar und Comp. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 13—56. Preis: 10 Ngr.

JOHANN CHRISTIAN GOTTFRIED JÖRG, ein besonders um die Geburtshülfe verdienter Arzt, geb. 24. Dec. 1779 zu Predel bei Zeitz, seit 1810 Professor der Geburtshülfe und Director der Entbindungsschule zu Leipzig, gest. daselbst 20. Sept. 1856.

Klopstock's Briefwechsel.

Auswahl aus Klopstocks nachgelassenem Briefwechsel und übrigen Papieren. Ein Denkmal für seine Verehrer. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

I. 4 Seiten Titel, IV und 316 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, VI, 2 unpaginirte Seiten „Einige nothwendig zu verbessernde Druckfehler im Ersten Theil“, „Im zweiten Theil“, „Zusatz zum ersten Theil. Seite 283 Anm. und Seite 294 Anm.“ und 394 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt des ersten Theils: Ueber Klopstock und die gegenwärtige Auswahl seiner nachgelassenen Papiere zum nähern Verständniss derselben..., vom Herausgeber. — I. Beschreibung einer Lustfahrt auf dem Zürchersee mit Klopstock, den 30. Juni 1750 von Hirzel an Kleist; nebst Klopstocks Ode: „Der Zürchersee“, und einer kurzen Beschreibung der Au im Zürchersee. — II. Familienbriefe zwischen Klopstock, Meta und ihren Schwestern, von 1752—66; und Auszüge aus Briefen nach Zürich, Klopstocks Tod betreffend 1803. — III. Freundesbriefe vom J. 1757—1801.

Inhalt des zweiten Theils: IV. Gedichte an Klopstock. — V. Einige Bruchstücke aus Klopstocks nachgelassenen prosaischen Aufsätzen. — VI. Klopstocks Uebersetzungen aus den alten römischen Dichtern, aus Horaz, Virgil und Ovid, mit Parallelstellen des Originals und anderer Uebersetzer. (Ramler, Schiller, Wieland, Delille u. s. w.) — VII. Klopstocks Uebersetzungen aus den griechischen Klassikern, aus Homer, Thucydides und Xenophon, mit Parallelstellen aus dem homerischen Originaltext und Stolberg. — VIII. Schlusswort des Herausgebers über die vorhergehenden Klopstockischen Uebersetzungen, und Dichterübersetzungen überhaupt.

Der Herausgeber war CHRISTIAN AUGUST HEINRICH CLODIUS, geb. zu Altenburg 21. Sept. 1772, Professor der praktischen Philosophie zu Leipzig, gest. 30. März 1836.

Wilhelm Körte.

Beurtheilung der Voßischen Schrift: Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe, nebst einem Anhang über persönliche Verhältnisse. (Aus Hermes IX. besonders abgedruckt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite 5—48 und 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen, welche man vor dem Lesen zu beachten bittet". Preis: 10 Ngr.

Eine Broschüre zu dem Voss-Stolberg'schen Streite. Die auf dem Titel angezogene Schrift erschien 1820 zu Heidelberg.

Ueber Wilhelm Körte s. S. 142.

Friedrich August Koethe.

Für häusliche Erbauung. Von D. Friedrich August Koethe, Großh. S. W. Consist. Rath, Superintendenten und Oberpfarrer in Allstädt. Erster Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XIII und 622 Seiten. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Nur dieser erste Band ist erschienen.

Ueber Friedrich August Koethe s. S. 12.

August Krämer.

Carl Theodor, Reichsfreiherr von Dalberg, letzter Churfürst von Mainz und Churerzkanzler des deutschen Reichs, Primas von Deutschland, Erzbischof und Fürst zu Regensburg, Fürstbischof von Constanz, später Fürst-Primas der rheinischen Conföderation, und Großherzog von Frankfurt.

Heil dem Genius, der, waltend
Ueber Menschenheil, sich hob,
Schaffend, ordnend, umgestaltend,
Nie getäuscht durch eitles Lob,
Fest und kühn den Neid zu Schanden machte,
Und sein Tagewerk vollbrachte. Jacobi.

Grundzüge zu einer Geschichte seines politischen Lebens; von August Krämer, Großherzoglich Meklenburg-Schwerinischen Legationsrath, und Hochfürstlich Thurn und Taxischen Hofbibliothekar zu Regensburg. (Aus den Zeitgenossen Heft XXIII. besonders abgedruckt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXVI, 212 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Bernhard August Krämer, grossherzoglich mecklenburg-schwerinischer Legationsrath und Hofbibliothekar des Fürsten Thurn und Taxis zu Regensburg, geb. 1775 zu Hügelsheim im Badischen, gest. nach 1830, hat sich literarisch durch mehre volkswirthschaftliche, historische und biographische Schriften bekannt gemacht. Schon vorher hatte er eine biographische Arbeit über Dalberg veröffentlicht: „Carl Theodor, Reichsfreiherr von Dalberg, vormaliger Grossherzog von Frankfurt, Fürst Primas und Erzbischof. Eine dankbare Rückerinnerung an sein wohlthätiges Leben und eine Blume auf sein Grab" (1. und 2. Ausg., Regensburg 1817, 4.).

Wilhelm Traugott Krug.

† Griechenlands Wiedergeburt. Ein Programm zum Auferstehungsfeste, von Wilhelm Traugott Krug, der Philosophie Professor in Leipzig. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. Preis: 7½ Ngr.

Griechenlands Wiedergeburt. Ein Programm zum Auferstehungsfeste von Wilhelm Traugott Krug, der Philosophie Professor in Leipzig. Zweite mit vier Zusätzen vermehrte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort", 2 unpaginirte Seiten „Nachwort zur zweiten Auflage", 2 unpaginirte Seiten „Griechenlands Wiedergeburt" und Seite 13—55. Preis: 10 Ngr.

Ueber Wilhelm Traugott Krug s. S. 91.

Zwei andere Schriften des Verfassers über denselben Gegenstand sind unter dem Jahre 1822 verzeichnet.

Girolamo Marchese Lucchesini.

Historische Entwickelung der Ursachen und Wirkungen des Rheinbundes vom Marchese Lucchesini, vormals königl. preuß. Staatsminister und außerordentlichem Gesandten in Paris, auch der königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der kaiserl. naturforschenden Gesellschaft und mehrerer italienischen Akademien Mitglied. Aus dem Italienischen von B. J. F. v. Halem. Erster Theil: Ursachen des Rheinbundes. — Ut haberet instrumenta servitutis et Reges. C. Tacit. Vit. Agric. Cap. XIV. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 8 unpaginirte Seiten Dedication und 447 Seiten. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Zweiter Theil: Wirkungen des Rheinbundes. Erster Band. — Ut haberet instrumenta servitutis et Reges. C. Tacit. Vit. Agric. Cap. XIV. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

II. 1. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 360 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Historische Entwickelung der Ursachen und Wirkungen des Rheinbundes vom Marchese Lucchesini, vormals königl. preuß. Staatsminister und außerordentlichem Gesandten in Paris, auch der königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der kaiserl. naturforschenden Gesellschaft und mehrerer italienischen Akademien Mitglied. Aus dem Italienischen übersetzt. Zweiter Theil: Wirkungen des Rheinbundes. Zweiter Band. — Ita dum singuli pugnant, universi vincuntur. C. Corn. Tacit. Vit. Agric. Cap. 12. — Quoties concordes agunt, spernitur. Idem Annal. lib. VI. Cap. 42. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

II. 2. 4 Seiten Titel und 580 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.
8. Preis des ganzen Werks: 7 Thlr.

Das Original erschien unter dem Titel: „*Sulle cause e gli effeti della Confederazione renana ragionamento*" (Italia 1819, 3 vol., 8.).

Girolamo Marchese Lucchesini, geb. 1752 in Lucca, seit 1778 Vorleser und Bibliothekar Friedrich's II., 1791 preussischer bevollmächtigter Minister beim Reichenbacher Congresse und 1792 zu Warschau, 1793—97 Botschafter in Wien, 1802—6 ausserordentlicher Gesandter des Königs von Preussen bei Napoleon, seit 1806 Kammerherr der Fürstin von Lucca, gest. 19. Oct. 1825 zu Florenz.

Bernhard Jakob Friedrich von Halem-Ilksen, geb. 1768 zu Oldenburg, Privatgelehrter, gest. 1. Nov. 1823 in Leipzig.

Der Uebersetzer des zweiten Bandes des zweiten Theiles war Paul Ludolf Kritz (vgl. S. 58).

Ernst Friedrich Georg Otto Freiherr von der Malsburg.

Beurtheilung des Trauerspiels: die Albaneserin, von A. Müllner. (Aus dem IX. Stück des Hermes besonders abgedruckt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—61. Preis: $12^1/_2$ Ngr.

Gedichte von Ernst Friedrich Georg Otto von der Malsburg. Neue Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite III—XII und 346 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Letzteres Werk hatte der Verfasser 1817 auf eigene Kosten drucken lassen und einem Buchhändler in Kassel in Commission gegeben. Seit 1818 wird es in den Verlagskatalogen (auch bei Heinsius) als Verlagsartikel der Firma F. A. Brockhaus aufgeführt. Die Neue Ausgabe ist nur Titelauflage.

Ernst Friedrich Georg Otto von der Malsburg, geb. 23. Juni 1786 zu Hanau, seit 1817 kurhessischer Regierungsrath und Geschäftsträger am sächsischen Hofe zu Dresden, gest. 20. Sept. 1824 zu Kassel, literarisch bekannt besonders als Uebersetzer des Calderon.

August Heinrich Meisel.

Beiträge zur Geschichte der spanischen Revolution No. I. Denkschrift über die Revolutionstage in Madrid im Jahr 1820. Von Heinrich Meisel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821. — A. u. d. T.: Denkschrift über die Revolutionstage in Madrid im Jahr 1820. Von Heinrich Meisel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 8 Seiten Titel, Seite IX und X und 116 Seiten. Preis: $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Eine Fortsetzung des Werks ist nicht erschienen.

August Heinrich Meisel, geb. 20. Sept. 1789 zu Dresden, widmete sich nach Beendigung seiner juristischen Studien der diplomatischen Laufbahn, war seit 1819 Legationssecretär erst zu Berlin, dann zu Madrid und ging 1824 nach Griechenland, wo er jedoch bald nach seiner Ankunft 7. Oct. 1824 zu Missolunghi starb.

Sidney Lady Morgan.

Reisen der Lady Morgan. I. Frankreich. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

I. 4 Seiten Titel und 327 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 322 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Reisen der Lady Morgan. I. Frankreich. Erster Theil. Zweiter Theil. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

I. 4 Seiten Titel und 327 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 322 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Das Original führt den Titel: „*France in 1816*“ (London 1816; 4th edition, with additional notes, 2 vols., London 1818, 8.).

Reisen der Lady Morgan. II. Italien. Erster Theil. 1822. Zweiter Theil. 1822. Dritter Theil. 1823. Vierter Theil. 1823. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 438 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“.
II. 4 Seiten Titel und 416 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 377 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 376 Seiten.
8. Preis: 8 Thlr. 20 Ngr.

Der Titel des Originals lautet: „*Lady Sidney, Italy*“ (2 vols., London 1821, 4.).

Sidney Lady Morgan, geb. 1778 zu Dublin, Tochter des Schauspielers Owenson, machte nach ihrer Vermählung mit dem Arzte Sir Charles Morgan Reisen durch Frankreich und Italien und lebte seit dem Tode ihres Gatten (28. Aug. 1843) auf einer Villa bei London, wo sie 13. April 1859 starb. Ihre beiden Reisewerke über Frankreich und Italien sind die Frucht eines mehrjährigen Aufenthalts auf dem Continent. Sie hatte sich schon damals durch ihre dem irischen Volksleben entnommenen Romane literarischen Ruf erworben. Die Uebersetzung des erstern Werks besorgte Henriette Schubart (s. S. 47), die des zweiten Dr. Moritz Kind, der als Stadtgerichtsrath 18. Jan. 1846 zu Leipzig starb.

Joachim Nettelbeck.

Joachim Nettelbeck, Bürger zu Colberg. Eine Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet. Herausgegeben vom Verfasser der Grauen Mappe. Erstes Bändchen. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Halle, 1821. In Commission der Rengerschen Buchhandlung.

2 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite I—VI, 2 unpaginirte Seiten „Joachim Nettelbeck's Lebens-Geschichte. Erstes Bändchen", 275 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Stettin, gedruckt bei H. G. Effenbart's Erben" und Bildniss Nettelbeck's.

Joachim Nettelbeck, Bürger zu Colberg. Eine Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet und herausgegeben von J. C. L. Haken. Zweites Bändchen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

4 Seiten Titel und 280 Seiten.

Drittes Bändchen. Mit einem Plane der Gegend um Colberg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite V—X, 220 Seiten und Plan der Gegend um Colberg. 8. Preis: 3 Thlr.

Joachim Nettelbeck, Bürger zu Colberg. Eine Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet und herausgegeben von J. C. L. Haken. Mit dem Bildnisse Nettelbeck's und einem Plane der Gegend von Colberg. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVI, 471 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig", Bildniss Nettelbeck's. Holzschnitt von Kretzschmar und Karte von „Colberg und seine Umgegend", gest. von Leutemann. Preis: 1 Thlr.

Diese zweite Auflage wurde auch als erster Band in die „Volks-Bibliothek" aufgenommen. Siehe unter dem Jahre 1845.

Joachim Nettelbeck, Bürger zu Kolberg. Eine Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet, herausgegeben von J. C. L. Haken. Mit einem Plane der Gegend um Kolberg und einem Anhang: Briefwechsel zwischen Nettelbeck und Gneisenau. Dritte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XIX, 236 Seiten und Plan von „Kolberg und seine Umgegend", aus F. A. Brockhaus' Geographisch-artistischer Anstalt, Leipzig.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 232 Seiten.
8. Preis: geheftet 1 Thlr., gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.

Joachim Nettelbeck, geb. 20. Sept. 1738 zu Kolberg, gest. 19. Juni 1824 daselbst, hat sich besonders durch sein Wirken während der Belagerung seiner Vaterstadt 1807 als Muster eines guten Bürgers und Patrioten bewährt.

Johann Christian Ludwig Haken, bekannt als historischer und belletristischer Schriftsteller, geb. 25. März 1767 zu Jamund bei Köslin, war nacheinander Pfarrer zu Konikow, zu Symbow, zuletzt Superintendent zu Treptow in Pommern, wo er 5. Juni 1835 starb. Unter seinen historischen Schriften sind ausser der von ihm herausgegebenen Selbstbiographie Nettelbeck's noch das „Gemälde der Kreuzzüge" und die Lebensbeschreibung Schill's (s. unter dem Jahre 1824) hervorzuheben. Seine literarische Laufbahn begann er mit „Die graue Mappe aus Ewald Rinks hinterlassenen Papieren" (4 Thle., Berlin 1790—94), weshalb er sich auf mehren seiner Schriften als „Verfasser der Grauen Mappe" maskirt.

Adam Gottlob Oehlenschläger.

Der Hirtenknabe. Dramatische Idylle von Adam Oehlenschläger. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel und 121 Seiten. Preis: 25 Ngr

Der Titel der dänischen Ausgabe lautet: „*Den lille Hyrdedreng. En Idyl*" (Kopenhagen 1818, 8.). Das Stück wurde 23. Jan. 1819 in Kopenhagen zum ersten male aufgeführt. Die deutsche Bearbeitung erschien zuerst in der „Urania für das Jahr 1820", Seite 113—182, und ward später in den zwölften Band der „Schriften" und den neunten Band der „Werke" Oehlenschläger's aufgenommen.

Ueber Adam Gottlob Oehlenschläger s. S. 9.

Lorenz Oken.

Okens Naturgeschichte für Schulen. (Mit Kupfern.) Leipzig, bei Brockhaus. 1821.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XXXII, 1004 Seiten und 4 Kupfer. Preis: 3 Thlr.

Ueber Lorenz Oken s. S. 90.

Graf August von Platen-Hallermünde.

Lyrische Blätter. N°. I. Von August Graf von Platen Hallermünde. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 152 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Der Leser wird ersucht, nachstehende Druckfehler zu verbessern". Preis: 1 Thlr.

Eine Fortsetzung ist nicht erschienen.

Graf August von Platen-Hallermünde, namhafter deutscher Dichter, geb. 24. Oct. 1796 zu Ansbach, gest. 5. Dec. 1835 zu Syrakus. Die „Lyrischen Blätter" waren die erste umfangreichere Sammlung von Dichtungen, die er veröffentlichte.

Friedrich Ludwig Georg von Raumer.

Vorlesungen über die alte Geschichte von Friedrich von Raumer. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen" und 436 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 402 Seiten.
8. Preis: 6 Thlr.

Vorlesungen über die alte Geschichte von Friedrich von Raumer. In zwei Bänden. Zweite umgearbeitete Auflage. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XII, 522 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen" und „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 573 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig" und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen".
8. Preis: 5 Thlr. 20 Ngr.

Vorlesungen über die alte Geschichte von Friedrich von Raumer. In zwei Bänden. Dritte, nochmals wesentlich verbesserte und vermehrte Auflage. Erster Band. [Signet.] Zweiter Band. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XII und 428 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 494 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".
8. Preis: 4 Thlr.

Friedrich Ludwig Georg von Raumer, einer der verdientesten deutschen Geschichtschreiber, geb. 14. Mai 1781 zu Wörlitz bei Dessau, wirkte seit 1811 als Professor zu Breslau, seit 1819 zu Berlin. Seine zahlreichen historischen, politischen und staatswissenschaftlichen Schriften sind meistentheils im Verlage der Firma F. A. Brockhaus erschienen.

Karl von Rotteck.

Beurtheilung der Verhandlungen der zweiten Kammer der badischen Ständeversammlung vom Jahr 1820. (Aus dem Hermes Stück IX und X besonders abgedruckt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel und 187 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Ueber Karl von Rotteck s. S. 144.

Friedrich Schöll.

Biographie Friedrich Schöll's Königl. Preuß. geh. Ober-Regierungsraths. (Aus den Zeitgenossen Nr. II. der neuen Reihe besonders abgedruckt). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zum Vorwort" und Seite 3—150. Preis: 25 Ngr.

Ein Neudruck der in den „Zeitgenossen" enthaltenen Biographie Maximilian Samson Friedrich Schöll's (geb. 8. Mai 1766 zu Harskirchen im Fürstenthum Saarbrücken, gest. 6. Aug. 1833 zu Paris), welcher mündliche Mittheilungen desselben zugrundeliegen.

Wilhelm von Schütz.

Zur intellectuellen und substantiellen Morphologie, mit Rücksicht auf die Schöpfung und das Entstehen der Erde von Wilhelm von Schütz.

Erstes Heft: 1) Diogenes der Apollonier an die Luft. 2) Ueber Zweck und Einkleidung. 3) Erster Zusammenhang der Theologie, Physik, Historie, Philosophie, mythischen Symbolik, Mathematik, Sprachkunde, Chemie und Magnetlehre. 4) Schöpfung ist Scheidung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Diogenes Apollonius an die Luft", Seite 7—159, 1 unpaginirte Seite „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei" und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".

Zweites Heft: 1) Licht und Seele. 2) Rechtfertigung. 3) Das Dogma der Urreligion. 4) Eine neue Ansicht der Mythologie. 5) Ueber Mystik. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Licht und Seele" und Seite 7—158.

Drittes Heft: 1) Kern und Schaale. 2) Sprachbetrachtungen: Unveränderlichkeit, Pantheismus, Reinheit. 3) Veränderung, als Verflüchtigung, Verkörperung, Verwandlung, Gährung. 4) Die Genesis und die Zendschriften. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Kern und Schaale" und Seite 7—164. 8. Preis: 3 Thlr.

Dramatische Wälder. Von Wilhelm von Schütz. Gismunda. Evadne. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Gismunda", 2 unpaginirte Seiten „Personen", Seite 5—298 und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 26¼ Ngr.

Zwei dramatische Dichtungen.

Beleuchtung der Schrift: du Congrès de Troppau par Mr. Bignon. Von S. v. N. Altenburg und Leipzig: im Verlag des literarischen Comptoirs. 1821. (In Commission bei F. A. Brockhaus in Leipzig.)

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 102 Seiten und 4 unpaginirte Seiten „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei" und „Druckfehler". Preis: 20 Ngr.

Die in der zuletzt verzeichneten Broschüre beleuchtete Schrift Bignon's führt den Titel: „*Du congrès de Troppau, ou Examen des prétentions des monarchies absolues à l'égard de la monarchie constitutionelle de Naples. Par M. Bignon*"

(A Paris, de l'imprimerie de Firmin Didot, Imprimeur du Roi, de l'Institut et de la Marine, Rue Jacob, N° 24. Janvier 1821). Brockhaus hatte den Vertrieb dieser Schrift für Deutschland übernommen. Dasselbe gilt auch von einer andern Schrift Bignon's, welche den Titel führt: „*Lettre à un ancien ministre d'un état d'Allemagne sur les différends de la maison d'Anhalt avec la Prusse. Par M. Bignon*" (A Paris, de l'imprimerie de Firmin Didot, Imprimeur du Roi et de l'Institut, Rue Jacob, N° 24. Juillet 1821).

WILHELM VON SCHÜTZ, geb. zu Berlin 13. April 1776, preussischer Landrath und Director der Ritterschaft in der Neumark zu Zibingen, privatisirte später zu Dresden und starb zu Leipzig 9. Aug. 1847.

Ernst Peter Johann Spangenberg.

Die Minnehöfe des Mittelalters und ihre Entscheidungen oder Aussprüche. Ein Beitrag zur Geschichte des Ritterwesens und der romantischen Rechtswissenschaft. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV und 248 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

ERNST PETER JOHANN SPANGENBERG, geb. 6. Aug. 1784 zu Göttingen, Oberappellationsgerichtsrath in Celle, gest. 18. Febr. 1833 zu Celle, durch eine Reihe juristischer und geschichtlicher Arbeiten bekannt.

Steffens' Angriffe auf die Freimaurerei.

Gegen die Angriffe des Professor Steffens auf die Freimaurerei. Von vier Maurern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorrede" und „Druckfehler" und 118 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Die in dieser Schrift besprochenen Angriffe von Professor Henrich Steffens sind in dessen „Caricaturen des Heiligsten" (2 Bde., Leipzig 1819—21) enthalten.

Unter den einzelnen Aufsätzen sind die „vier Maurer" namentlich unterzeichnet. Dieselben sind: CHRISTIAN TRAUGOTT LEBERECHT WANCKEL, geb. 18. April 1785 zu Schkeuditz, Pastor in der Vorstadt Altenburg vor Merseburg und zu Meuschau, gest. 3. März 1829.

KARL GOTTFRIED RÖSSLER, theologischer Schriftsteller, geb. 16. Juli 1784 zu Leipzig, seit 1815 Geistlicher in Eilenburg, seit 1819 in Merseburg, wo er als Superintendent 16. April 1837 starb.

CHRISTIAN ERNST WEISS, gelehrter Jurist, geb. 26. April 1787 zu Leipzig, seit 1810 Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat daselbst, später Mitglied des Schöppenstuhls und 1819 Senior desselben, wurde 1820 Appellationsrath, 1835 Oberappellationsrath, 1840 Geheimer Justizrath im Justizministerium und 1845 Präsident des Appellationsgerichts zu Dresden, wo er 26. Oct. 1850 starb.

MAXIMILIAN KARL FRIEDRICH WILHELM GRÄVELL, über denselben s. S. 124.

Graf Friedrich Leopold zu Stolberg.

Kurzer Lebensumriß des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg. Aus dem XXII. Heft der Zeitgenossen besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—46. Preis: 10 Ngr.

Hardy Vaux.

Hardy Vaux's eines zweimal nach Botany Bay Verbannten Denkwürdigkeiten seines Lebens. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Aus dem Englischen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

I. 4 Seiten Titel und 324 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 322 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr.

Das Original führt den Titel: „*Memoirs of the first thirty-two years of the life of James Hardy Vaux; a swindler and pickpocket, now transported, for the second time and for life, to New South Wales. Written by himself*“ (2 Bde., London 1819). Der Uebersetzer war ein Dr. Walther.

Joseph Ignaz Weitzel.

Das Merkwürdigste aus meinem Leben und aus meiner Zeit. Von J. Weitzel. Erster Band. 1821. Zweiter Band. 1823. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, XII, 333 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druekfehler“.

II. 4 Seiten Titel und 413 Seiten.

8. Preis: 4 Thlr. 10 Ngr.

Joseph Ignaz Weitzel, geb. 24. Oct. 1771 auf Schloss Johannisberg, Hofrath und Bibliothekar in Wiesbaden, gest. 10. Jan. 1837.

Der Wundermann.

Der Wundermann im Jahre 1821 oder Das Achte heilige Sacrament. — Qui cito dat, bis dat. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821.

8. 4 Seiten Titel, Seite VII—IX und 52 Seiten. Preis: 7½ Ngr.

Eine Broschüre, veranlasst durch die Wundercuren des Fürsten Leopold Alexander Franz Emmerich von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, geb. zu Kupferzell bei Waldenburg 17. Aug. 1794, Bischof von Sardica, Grosspropst von Grosswardein und Abt von St.-Michael in Gaborjan, gest. zu Vöslau bei Wien, 14. Nov. 1849.

1822.

Anleitung zur Erziehung des weiblichen Geschlechts.

Anleitung zur physischen und moralischen Erziehung des weiblichen Geschlechts. Nach E. Darwin bearbeitet und mit Zusätzen versehen von C. W. Hufeland. — Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey. 1. Mos. — Eigenthum des Luisenstiftes zu Berlin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XIV, 176 Seiten und 14 unpaginirte Seiten „Verzeichniss zweckmässiger Bücher zum Gebrauche bei dem Unterrichte der weiblichen Jugend“. Preis: 22½ Ngr.

Darwin's und Hufeland's Anleitung zur physischen und moralischen Erziehung des weiblichen Geschlechtes. Zweite deutsche neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Dr. Friedrich August von Ammon, Königl. sächs. Leibarzte und Geheimen Medicinalrathe im Ministerium des Innern, v. h. O. Ritter. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 192 Seiten. Preis: geheftet 24 Ngr., gebunden 28 Ngr.

Darwin's und Hufeland's Anleitung zur physischen und moralischen Erziehung des weiblichen Geschlechts. Zweite deutsche neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Dr. Friedrich August von Ammon, Königl. sächs. Leibarzte und Geheimen Medicinalrathe im Ministerium des Innern, v. h. O. Ritter. Wohlfeile Ausgabe. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 192 Seiten. Preis: geheftet 10 Ngr., gebunden 15 Ngr.

Die wohlfeile Ausgabe ist nur Titelausgabe.

Der Titel des Originals lautet: „*A plan for the conduct of female education in boarding schools*“ (Derby 1797, 4.).

Erasmus Darwin, geb. 12. Dec. 1731 zu Elton, bekannt als Arzt, Naturforscher und Dichter, gest. zu Derby 18. April 1802.

Christoph Wilhelm Hufeland, einer der ausgezeichnetsten Aerzte der neuern Zeit, geb. 12. Aug. 1762 zu Langensalza, erst Professor der Medicin in Jena, später Director des Collegium medicum und königlicher Leibarzt in Berlin, gest. 26. Aug. 1836.

Friedrich August von Ammon, geb. 10. Sept. 1799 in Göttingen, königlich sächsischer Leibarzt und Geheimer Medicinalrath in Dresden, gest. daselbst 18. Mai 1861.

Wilhelm Joseph Behr.

Die Lehre von der Wirthschaft des Staats oder Pragmatische Theorie der Finanzgesetzgebung und Finanzverwaltung. Mit Rücksicht auf den Gebrauch bei akademischen Vorlesungen bearbeitet von Dr. Wilhelm Joseph Behr. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 294 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Wilhelm Joseph Behr, geb. 26. Aug. 1775 zu Sulzheim, seit 1799 Professor in Würzburg, freisinniges Mitglied der bairischen Kammer, längere Zeit politischer Gefangener, 1848 Mitglied der deutschen Nationalversammlung, gest. 1. Aug. 1851 in Bamberg.

Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrhunderts.

Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts. Herausgegeben von Wilhelm Müller.

I. Auserlesene Gedichte von Martin Opitz von Boberfeld. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Martin Opitz von Boberfeld. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
6 Seiten Titel, Seite VII—XXXVI und 220 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

II. Auserlesene Gedichte von Andreas Gryphius. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Andreas Gryphius. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
6 Seiten Titel, Seite VII—XXXII und 214 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

III. Auserlesene Gedichte von Paul Flemming. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Paul Flemming. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
6 Seiten Titel, Seite VII—XXVII und 282 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

IV. Auserlesene Gedichte von Rodolf Weckherlin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Rodolf Weckherlin. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
6 Seiten Titel, Seite VII—XXVI und 214 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

V. Auserlesene Gedichte von Simon Dach, Robert Roberthin und Heinrich Albert. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Simon Dach, Robert Roberthin und Heinrich Albert. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
6 Seiten Titel, Seite VII—XXXVI und 236 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

VI. Auserlesene Gedichte von Friedrich von Logau und Hans Aßmann von Abschatz. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Friedrich von Logau und Hans Aßmann von Abschatz. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.
6 Seiten Titel, Seite VII—XXXII und 206 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

VII. Auserlesene Gedichte von Julius Wilhelm Zinckgref, Andreas Tscherning, Ernst Christoph Homburg und Paul Gerhard. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Julius Wilhelm Zinckgref, Andreas Tscherning, Ernst Christoph Homburg und Paul Gerhard. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.
6 Seiten Titel, Seite VII—XXXVIII und 224 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

VIII. Auserlesene Gedichte von Johann Rist und Daniel Georg Morhof. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Johann Rist und Daniel Georg Morhof. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.
6 Seiten Titel, Seite VII—XVI und 200 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

IX. Auserlesene Gedichte von Georg Philipp Harsdörffer, Johann Klaj, Sigmund von Birken, Andreas Scultetus, Justus Georg Schottel, Adam Olearius und Johann Scheffler. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Georg Philipp Harsdörffer, Johann Klaj, Sigmund von

Birken, Andreas Scultetus, Justus Georg Schottel, Adam Olearius und Johann Scheffler. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

6 Seiten Titel, Seite VII—XXXIX und 198 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

X. Auserlesene Gedichte von Johann Christian Günther. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Johann Christian Günther. Herausgegeben von Wilhelm Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

6 Seiten Titel, Seite VII—XXVIII und 188 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts. Begonnen von Wilhelm Müller. Fortgesetzt von Karl Förster.

XI. Auserlesene Gedichte von Jacob Schwieger, Georg Neumark und Joachim Neander. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Jacob Schwieger, Georg Neumark und Joachim Neander. Herausgegeben von Karl Förster. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

6 Seiten Titel, Seite VII—XLI und 258 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

XII. Auserlesene Gedichte von Friedrich Spee. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Friedrich Spee. Herausgegeben von Karl Förster. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

6 Seiten Titel, Seite VII—XXX und 208 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

XIII. Auserlesene Gedichte von Zacharias Lund, David Schirmer und Philipp Zesen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Zacharias Lund, David Schirmer und Philipp Zesen. Herausgegeben von Karl Förster. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

6 Seiten Titel, Seite VII—LXI, 2 unpaginirte Seiten „Zacharias Lund“ und 318 Seiten. Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.

XIV. Auserlesene Gedichte von Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, Daniel Caspar von Lohenstein, Christian Wernike, Friedrich Rudolf Ludwig Freiherr von Canitz, Christian Weise, Johann von Besser, Heinrich Mühlpforth, Benjamin Neukirch, Johann Michael Moscherosch und Nicolaus Peucker. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838. — A. u. d. T.: Auserlesene Gedichte von Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, Daniel Caspar von Lohenstein, Christian Wernike, Friedrich Rudolf Ludwig Freiherr von Canitz, Christian Weise, Johann von Besser, Heinrich Mühlpforth, Benjamin Neukirch, Johann Michael Moscherosch und Nicolaus Peucker. Herausgegeben von Karl Förster. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

6 Seiten Titel, Seite VII—LXXXIII, 427 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

8. Preis sämmtlicher 14 Bändchen: 20 Thlr. 20 Ngr.

Die Herausgabe der 10 ersten Bände dieser ihrerzeit sehr verdienstvollen Sammlung besorgte der besonders als lyrischer Dichter bekannte Wilhelm Müller (geb. 7. Oct. 1794 zu Dessau, Gymnasiallehrer daselbst, gest. 30. Sept. 1827), die der 4 letzten Karl Förster (s. S. 105).

Martin Opitz, Begründer der ersten schlesischen Dichterschule, geb. 23. Dec. 1597 zu Bunzlau, 1629 mit der Bezeichnung „von Boberfeld“ königlich polnischer Historiograph, gest. zu Danzig 20. Aug. 1639 an der Pest.

Andreas Gryphius, eigentlich Greif, geb. 2. Oct. 1616 zu Grossglogau in Schlesien, Landsyndikus des Fürstenthums Glogau, gest. 16. Juli 1664.

Paul Flemming, geb. 15. Oct. 1609 zu Hartenstein im Schönburgischen, ging 1633 mit einer Gesandtschaft des Herzogs Friedrich von Holstein-Gottorp nach Russland, 1635 nach Persien, der bedeutendste Lyriker des 17. Jahrhunderts, gest. 2. April 1640 in Hamburg.

Georg Rudolf Weckherlin, geb. 15. Sept. 1584 zu Stuttgart, seit 1620 Beamter der deutschen Kanzlei in London, gest. daselbst 1651.

Simon Dach, geb. 29. Juli 1605, Professor der Poesie in Königsberg, gest. 15. April 1659.

Robert Roberthin, geb. 3. März 1600 zu Saalfeld in Preussen, kurbrandenburgischer Rath zu Königsberg, gest. 7. April 1648.

Heinrich Albert (Alberti), geb. 28. Juni 1604 zu Lobenstein im Vogtlande, Organist in Königsberg, gest. daselbst 6. Oct. 1668.

Friedrich Freiherr von Logau, geb. im Juni 1604 zu Brockgut in Schlesien, gest. 25. Juli 1655 zu Liegnitz.

Hans Assmann, Freiherr von Abschatz, geb. 4. Febr. 1646 zu Würbitz in Schlesien, gest. 22. April 1699.

Julius Wilhelm Zinckgref, geb. 3. Juni 1591 zu Heidelberg, gest. 1. Nov. 1635 zu St.-Goar.

Andreas Tscherning, geb. 18. Nov. 1611 zu Bunzlau, Professor der Dichtkunst zu Rostock, gest. 27. Sept. 1659.

Ernst Christoph Homburg, geb. 1605 zu Mihla bei Eisenach, Gerichtsactuar und Rechtsconsulent zu Naumburg, Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft und des Schwanenordens, gest. 1681.

Paul Gerhard, geb. 12. März 1607 zu Gräfenhainichen in Sachsen, Pastor in Lübben, gest. daselbst 7. Juni 1675.

Johannes Rist, geb. 8. März 1607 zu Pinneberg in Holstein, gest. 31. Aug. 1667 als kaiserlicher Pfalzgraf, mecklenburgischer Kirchenrath und Prediger zu Wedel an der Elbe.

Daniel Georg Morhof, geb. 6. Febr. 1639 zu Wismar, seit 1666 Professor zu Kiel, gest. 30. Juni 1691 auf der Reise zu Lübeck.

Georg Philipp Harsdörfer, geb. 1. Nov. 1607 zu Nürnberg, Rathsmitglied daselbst, gest. 22. Sept. 1658.

Johann Klaj, geb. 1616 zu Meissen, mit Harsdörfer Stifter des Pegnitzordens, gest. 1656 als Prediger zu Kitzingen.

Sigmund von Birken, vor seiner Erhebung in den Adelstand Betulius genannt, geb. 25. April 1626 zu Wildenstein bei Eger, gest. 12. Juni 1681 zu Nürnberg, als Dichter der Richtung Harsdörfer's und Klaj's angehörend.

Andreas Scultetus, Dichter des 17. Jahrhunderts, scheint um 1642 noch auf der Schule zu Breslau gestorben zu sein.

Justus Georg Schottel, geb. 1612 zu Eimbeck, Consistorialrath zu Wolfenbüttel, gest. 1674.

Adam Olearius, geb. um 1600 in Aschersleben, Hofmathematikus und Bibliothekar bei Herzog Friedrich III. von Holstein-Gottorp, mit Flemming Theilnehmer an der Gesandtschaftsreise nach Persien, gest. 22. Febr. 1671.

Johann Scheffler, bekannter unter dem Namen Angelus Silesius, geb. 1624 zu Breslau oder Glatz, Leibarzt des Herzogs von Würtemberg-Oels, dann Kaiser Ferdinand's III., ging nach seinem Uebertritt zur katholischen Kirche in ein Kloster zu Breslau, wo er 9. Juli 1677 starb.

Johann Christian Günther, geb. 8. April 1695 zu Strigau in Niederschlesien, im Elend gestorben zu Jena 15. März 1723.

Jakob Schwieger (Schwiger), geb. 1624 in Altona, war von 1665—67 am rudolstädter Hofe thätig, wo er 1667 starb.

Georg Neumark, geb. 16. März 1621 zu Mühlhausen, gest. als Bibliothekar zu Weimar 8. Juli 1681.

Joachim Neander, geb. 1610 zu Bremen, Prediger zu St.-Martini daselbst, gest. 31. Mai 1680, der erste bedeutende Dichter geistlicher Lieder aus der reformirten Kirche.

Friedrich von Spee, geb. 1591 oder 1595 zu Kaiserswerth, gest. 7. Aug. 1635 zu Trier, auch durch sein Bekämpfen der Hexenprocesse bekannt.

Zacharias Lund, geb. 1608 im Schleswigschen, gest. 7. Juni 1667.

David Schirmer, um 1623 in Freiberg geboren, 1656 kurfürstlicher Bibliothekar in Dresden, gest. nach 1682.

Philipp von Zesen (Philipp Zese, auch Zesen von Fürstenau), geb. 8. Oct. 1619 zu Priorau bei Dessau, kaiserlicher Rath, poëta laureatus, gest. zu Hamburg 13. Nov. 1689.

Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, geb. 25. Dec. 1618 zu Breslau, Präsident des breslauer Rathscollegiums, gest. 18. April 1679.

Kaspar Daniel von Lohenstein, geb. 25. Jan. 1635 zu Nimptsch, als kaiserlicher Rath in Breslau gest. 28. April 1683.

Christian Wernike (auch Wernigk, Warneck), geb. um 1660 in Preussen, gest. 1720 zu Paris als dänischer Staatsrath und Resident am französischen Hofe, hauptsächlich Satiriker.

Friedrich Rudolf Ludwig Freiherr von Canitz, geb. zu Berlin 27. Nov. 1654, gest. als Geheimer Staatsrath in Berlin 16. Aug. 1699.

Christian Weise, geb. 30. April 1642 zu Zittau, Rector des Gymnasiums daselbst, gest. 21. Oct. 1708.

Johann von Besser, geb. zu Frauenburg in Kurland 8. Mai 1654, zuerst im preussischen, zuletzt im sächsischen Hofdienste, gest. 10. Febr. 1729 in Dresden.

Heinrich Mühlpforth, geb. 10. Juli 1639 zu Breslau, Secretär beim Consistorialgericht, gest. daselbst 1. Juli 1681.

Benjamin Neukirch, geb. 27. März 1665 zu Reinke in Schlesien, zuletzt Hofrath in Ansbach, gest. 15. Aug. 1729.

Johann Michael Moscherosch (eigentlich Mosenrosch), geb. 5. März 1600 zu Wilstädt, gest. als Präsident der Kanzlei, Kammer und des Consistoriums zu Hanau 4. April 1669 in Worms, schrieb unter dem Pseudonym Philander von Sittewald.

Nikolaus Peucker aus Schlesien, brandenburgischer Kammergerichtsadvocat und Stadtrichter zu Köln an der Spree, gest. 1674.

Johann Jakob Casanova de Seingalt.

Aus den Memoiren des Venetianers Jacob Casanova de Seingalt, oder sein Leben, wie er es zu Dux in Böhmen niederschrieb. Nach dem Original-Manuscript bearbeitet von Wilhelm Schütz. Erster Band. 1822. Zweiter Band. 1822. Dritter Band. 1823. Vierter Band. 1823. Fünfter Band. 1824. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, Seite I—XXVIII und 510 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVI und 458 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
III. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, Seite I—XLII und 455 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 549 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.
V. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 522 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Aus den Memoiren des Venetianers Jacob Casanova de Seingalt, oder sein Leben, wie er es zu Dux in Böhmen niederschrieb. Nach dem Original-Manuscript bearbeitet. Sechster Band. 1825. Siebenter Band. 1825. Achter Band. 1826. Neunter Band. 1826. Zehnter Band. 1827. Elfter Band. 1828. Zwölfter und letzter Band. 1828.

VI. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 536 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.
VII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 507 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.
VIII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 548 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.
IX. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 513 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr
X. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 546 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr
XI. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 546 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.
XII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 537 Seiten. Preis: 3 Thlr.
12. Preis des vollständigen Werks: 31 Thlr. 15 Ngr.

Mémoires de J. Casanova de Seingalt écrits par lui-même. — Ne quidquam sapit qui sibi non sapit. — Édition originale.

Tome premier. 1826. Tome second. 1826. Tome troisième. 1827. Tome quatrième. 1827. Leipsic, F. A. Brockhaus. Paris, Ponthieu et Comp. Palais royal, Galerie de Bois.

Tome cinquième. 1832. Tome sixième. 1832. Tome septième. 1832. Tome huitième. 1832. Paris, Heideloff et Campé. Rue Vivienne, No. 16.

Tome neuvième. 1838. Tome dixième. 1838. Tome onzième. 1838. Tome douzième. 1838. Bruxelles.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV und 455 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „*Errata du tome I*“, 468 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „*Errata du tome II*“. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 468 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „*Errata du tome III*“.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 519 Seiten. Preis des ersten bis vierten Theils: 3 Thlr. 20 Ngr.
V. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 513 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 524 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 516 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 492 Seiten. Preis des fünften bis achten Theils: 7 Thlr.
IX. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 621 Seiten.
X. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 524 Seiten.
XI. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 496 Seiten.
XII. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 470 Seiten. Preis des neunten bis zwölften Theils: 6 Thlr. 25 Ngr.
12. Preis des vollständigen Werks: 21 Thlr.

Johann Jakob Casanova de Seingalt, bekannt als geistvoller Schriftsteller und origineller Abenteurer, geb. 2. April 1725 in Venedig, folgte nach einem Leben voller Reiseabenteuer, Liebschaften, Duelle, Schicksale und Bekanntschaften in fast allen Ländern und Hauptstädten Europas dem Grafen Waldstein 1785 nach Dux in Böhmen, wo er die Aufsicht über dessen Bibliothek übernahm und ganz den Wissenschaften lebte, bis er 4. Juni 1798 daselbst starb. Casanova ist als Schriftsteller nicht ohne Bedeutung. Ausser einigen historisch-politischen Schriften verfasste er eine italienische Uebersetzung der Iliade, und schrieb über mathematische Probleme. Sein Roman „*Icosameron*“ legt Zeugniss für seine philosophische Bildung ab. Ein „*Essai de la philosophie et de critique*“ ist Manuscript geblieben. Viel Interesse erregte seine „*Histoire de ma fuite des prisons de la république de Venise, qu'on appelle les Plombs*“ (Prag 1788, 8.; Leipzig 1788, 8.). Am bekanntesten von seinen Werken sind jedoch seine Memoiren. Das Manuscript zu denselben ist in französischer Sprache abgefasst und 600 Foliobogen stark. Es befand sich im Besitz eines Nachkommen des Verfassers in Leipzig und wurde der Firma durch F. Gentzel in Leipzig zum Verlag angeboten (13. Dec. 1820).

Die Memoiren Casanova's erregten bei ihrem Erscheinen ungemeines Aufsehen. Dem französischen Originale liess die Verlagshandlung eine deutsche, in verschiedenen Partien abgekürzte Bearbeitung vorausgehen, welche Wilhelm von Schütz (s. S. 169) besorgte. Das Buch erfuhr die verschiedenartigsten Beurtheilungen und viele zum Theil sehr heftige Angriffe. In Betreff der Kürzungen schreibt Professor Schütz in Halle an Friedrich Arnold Brockhaus (6. Sept. 1821) unter anderm: „Dass Sie den erotischen Theil seiner Memoiren selbst in der Ausgabe des Originals meist ganz unterdrücken wollen, kann ich indess nicht durchaus billigen. Meiner Meinung nach thut der frömmelnden Impotenz unserer Zeit eine kräftige Sinnlichkeit vor allem noth und ein Aristophanes unserer Tage wäre der Arzt der Zeit, der all dem weichlichen Gefasel von mystisch-religiöser Moral ein Ende machen könnte.“ Johanna Schopenhauer schreibt (25. Nov. 1821): „Der Casanova ist ganz vorzüglich, ein so treues lebendiges Bild der Sitten einer Zeit, die uns um so unbekannter ist, je näher sie der unserigen steht. Mich ergreift die Wahrheit des Ganzen um so mehr, da sie mir halbverloschene Bilder

meiner Kindheit hervorruft.“ Auch Tieck sprach sich über das Werk sehr günstig in einem Briefe an Friedrich Arnold Brockhaus aus.

Den Schluss des zwölften Bandes bildet eine „Nachschrift des deutschen Bearbeiters“, Auszüge enthaltend aus des Fürsten von Ligne „*Fragment sur Casanova, frère du fameux peintre de ce nom*“, sowie eine Reihe von Briefentwürfen an Casanova's vorzüglichsten Gegner in Dux, Faulkircher, Intendanten des Grafen Waldstein, alles in Uebersetzung. Eine Notiz über Casanova's literarische Thätigkeit zu Dux schliesst das Ganze.

Die Ausgabe des französischen Originals wurde von Professor Jean Laforgue (geb. 11. Jan. 1782 zu Marciac im Departement Gers, 1822—27 und 1832—51 Lehrer der französischen Sprache an der Ritterakademie zu Dresden, gest. 6. Nov. 1852) besorgt. Der Wechsel der Firmen und des Erscheinungsortes vom fünften Bande ab war die Folge eines Verbots, welches gegen die „*Mémoires*“ erlassen wurde. Eine andere französische Ausgabe, welche zu Paris 1825—28 in 11 Bänden erschien, ist nur eine von Aubert de Vitry besorgte Uebertragung der deutschen Bearbeitung.

Einige Abschnitte der Memoiren waren in der deutschen Bearbeitung von W. von Schütz in dem Taschenbuche „Urania“ auf die Jahre 1822, 1823 und 1824 mitgetheilt worden und dann unter dem Titel „Casanoviana“ (s. unter dem Jahre 1823) gesammelt erschienen. Einer der interessantesten Abschnitte daraus erschien auch in besonderer Ausgabe unter dem Titel: „Casanova's Flucht aus den Bleikammern zu Venedig“ (Leipzig 1857, 8.), ein Bändchen von „Brockhaus' Reisebibliothek für Eisenbahnen und Dampfschiffe“ bildend.

Unter den Schriften über Casanova's Memoiren ist die bedeutendste: F. W. Barthold, „Die geschichtlichen Persönlichkeiten in J. Casanova's Memoiren“ (2 Bde., Berlin 1846).

Johann Ludwig Casper.

Charakteristik der französischen Medicin, mit vergleichenden Hinblicken auf die englische. Von Joh. Ludw. Casper, Doctor der Medicin und Chirurgie, praktischem Arzte zu Berlin, ordentlichem Mitgliede der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, correspondirendem Mitgliede des Athenée de Médecine zu Paris. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, 4 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite XIII—XXII, 608 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“, 2 Tabellen zu Seite 372 und 399 und 1 Kupfertafel. Preis: 3 Thlr.

Johann Ludwig Casper, geb. 11. März 1796 zu Berlin, Geheimer Medicinalrath und Professor daselbst, eine Autorität für gerichtliche Medicin, gest. 24. Febr. 1864.

Georg Anton Dorn.

† Rezepttaschenbuch, oder auserlesene in eigner Praxis geprüfte Rezepte, die allgemeinsten Heilmethoden und die Behandlung der vorzüglichsten menschlichen Krankheiten betreffend. Zum Gebrauche für praktische Aerzte. Von Georg Anton Dorn. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

† Pharmazeutisches Taschenlexikon, oder alphabetisch geordnetes Verzeichniß der brauchbarsten, einfachen und zusammengesetzten Arzneien, mit besonderer Rücksicht auf möglichste Ersparniß des Kostenaufwandes. Zum Gebrauche für die gemeine Praxis, besonders auf dem platten Lande für Aerzte und Apotheker. Von Georg Anton Dorn. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Beide Schriften sind nur Titelausgaben zweier ursprünglich (resp. 1819 und 1817) im Verlag von Carl Friedrich Kunz in Bamberg erschienener Werke, die von der Firma F. A. Brockhaus angekauft wurden.

Friedrich Adolf Ebert.

Geschichte und Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Von Friedrich Adolf Ebert. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVIII und 358 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Beigegeben sind: „*Catalogus manuscriptorum auctorum classicorum cum graecorum tum latinorum*“, Seite 239—350, und „Vorzüglichste Schätze der Leipziger Universitätsbibliothek an ältern gedruckten Werken“, Seite 351—358.

Ueber Friedrich Adolf Ebert s. S. 122.

Encyklopädie der Freimaurerei.

Encyclopädie der Freimaurerei, nebst Nachrichten über die damit in wirklicher oder vorgeblicher Beziehung stehenden geheimen Verbindungen, in alphabetischer Ordnung von C. Lenning, durchgesehen und, mit Zusätzen vermehrt, herausgegeben von einem Sachkundigen. Erster Band. A bis G. 1822. Zweiter Band. H bis M. 1824. Dritter Band. N bis Z. 1828. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Vorwort des Verfassers“, 472 Seiten und 14 unpaginirte Seiten „Inhalt“.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 605 Seiten und 9 unpaginirte Seiten „Inhalt“.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV und 776 Seiten.
8. Preis: 9 Thlr. 15 Ngr.

Allgemeines Handbuch der Freimaurerei. Zweite völlig umgearbeitete Auflage von Lenning's Encyklopädie der Freimaurerei.

Erster Band. A—Honiton. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.
4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 640 Seiten.

Zweiter Band. Honolulu—Pythagoras. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865.
4 Seiten Titel und 644 Seiten.

Dritter Band. Quaderstein—Zytomierz. Nachträge und Berichtigungen. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1867.
4 Seiten Titel, Seite V und VI und 626 Seiten.
8. Preis: geheftet 10 Thlr., gebunden 11 Thlr. 15 Ngr.

Unter dem Pseudonym C. Lenning verbarg sich ein gewisser Hesse, Deutscher von Geburt, früher Buchhändler in Amsterdam, später in Paris lebend, der das Werk 1812—17 vollendete. Die Herausgabe besorgte Friedrich Mossdorf, königlich sächsischer Hof- und Justizkanzleisecretär in Dresden, geb. 2. März 1757 zu Eckartsberga, gest. zu Dresden 16. März 1843. Er war der „Sachkundige“ der ersten Auflage.

Die zweite Bearbeitung oder das „Allgemeine Handbuch der Freimaurerei“ ist von Hofrath Hermann Theodor Schletter (geb. zu Dresden 23. April 1816, Professor der Rechte zu Leipzig) und Director Moritz Alexander Zille (geb. 31. März 1814 zu Ober-Ullersdorf bei Zittau, Director des Modernen Gesammtgymnasiums zu Leipzig) in Leipzig herausgegeben und eigentlich ein selbständiges neues Werk.

Ergänzungen der Allgemeinen Gerichtsordnung etc. und des Allgemeinen Landrechts für Preussen.

† Ergänzungen der allgemeinen Gerichts-Ordnung und der allgemeinen Gebüren-Taxen für die Gerichte, Justiz-Commissarien und Notarien in den Preußischen Staaten; enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, die allgemeine Gerichts-Ordnung und die allgemeinen Gebüren-Taxen abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem kronologischen Verzeichnisse derselben und Register. Berlin, bei A. Rücker und Leipzig bei F. A. Brockhaus. 1822.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und 503 Seiten. Preis: auf Druckpapier 1 Thlr. 15 Ngr., auf Schreibpapier 2 Thlr.

Ergänzungen der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Allgemeinen Gebührentaxen für die Gerichte, Justizcommissarien und Notarien in den Preußischen Staaten, enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, die Allgemeine Gerichtsordnung und die Allgemeinen Gebührentaxen abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem chronologischen Verzeichnisse derselben und Register herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rathe. Zweyte, sehr verbesserte und vermehrte Ausgabe. Erster Band. Zweyter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—X, 2 unpaginirte Seiten „Abbreviaturen", Seite XIII—XVI, 475 Seiten und 3 Schemas zu Seite 310.

II. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 339 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler", 8 Seiten Schema zu einem Vermessungsregister und 1 General-Vermessungstabelle.

8. Preis: auf Druckpapier 2 Thlr., auf Schreibpapier 3 Thlr.

Ergänzungen der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Allgemeinen Gebührentaxen für die Gerichte, Justizcommissarien und Notarien in den Preußischen Staaten, des Stempelgesetzes, Salarien-Cassen-Reglements, sammt der Instruction für die Ober-Rechnungs-Cammer, enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, die Allgemeine Gerichtsordnung, die Allgemeinen Gebührentaxen, das Stempelgesetz, das Salarien-Cassen-Reglement und die Instruction für die Ober-Rechnungs-Cammer abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem chronologischen Verzeichnisse derselben und Register herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rathe. Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Ausgabe. Erster Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—X, 2 unpaginirte Seiten „Abbreviaturen", Seite XIII—XVI, 904 Seiten und 9 Schemas zu Seite 531 (2), 547 (4), 682 und 797 (2).

Ergänzungen der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Allgemeinen Gebührentaxen für die Gerichte, Justizcommissarien und Notarien in den Preußischen Staaten, des Stempelgesetzes, Salarien-Cassen-Reglements, sammt der Instruction für die Ober-Rechnungs-Cammer, wie auch die Verordnungen der General-Commissionen, enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, die Allgemeine Gerichtsordnung, die Allgemeinen Gebührentaxen, das Stempelgesetz, das Salarien-Cassen-Reglement und die Instruction für die Ober-Rechnungs-Cammer abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem chronologischen Verzeichnisse derselben und Register herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rathe. Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Ausgabe. Zweiter Band. 1829. Dritter Band. 1830. Leipzig: F. A. Brockhaus.

II. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 660 Seiten und 1 Schema zu Seite 611.

III. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 467 Seiten und 13 Schemas zu Seite 34, 38, 142, 145, 147, 162 (3), 163 (3) und 232 (2).

8. Preis des ersten bis dritten Bandes: auf Druckpapier 5 Thlr. 20 Ngr., auf Schreibpapier 7 Thlr. 15 Ngr.

Ergänzungen der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Allgemeinen Gebührentaxen für die Gerichte, Justizcommissarien und Notarien in den Preußischen Staaten, des Stempelgesetzes, Salarien-Cassen-Reglements, sammt der Instruction für die Ober-Rechnungs-Cammer, wie auch die Verordnungen der General-Commissionen, enthaltend eine vollständige Zusammenstellung

aller noch geltenden, die Allgemeine Gerichtsordnung, die Allgemeinen Gebührentaxen, das Stempelgesetz, das Salarien-Cassen-Reglement und die Instruction für die Ober-Rechnungs-Cammer abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem chronologischen Verzeichnisse derselben und Register herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rathe. Vierter Band. Enthaltend die Nachträge zur dritten Ausgabe derselben, bearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt von Ferdinand Leopold Lindau, Königlich Preußischem Landgerichts-Assessor. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

IV. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 524 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen" und 3 Tabellen zu Seite 386, 388 und 394. Preis: auf Druckpapier 1 Thlr. 5 Ngr., auf Schreibpapier 1 Thlr. 15 Ngr.
8. Preis des vollständigen Werks: auf Druckpapier 6 Thlr. 25 Ngr., auf Schreibpapier 9 Thlr.

Ergänzungen des allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltender, das allgemeine Landrecht abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem kronologischen Verzeichnisse derselben und Register. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Berlin, bei F. A. Herbig und Leipzig, bei F. A. Brockhaus. 1823.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—VI, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler", 524 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei".
II. 2 Seiten Titel, 680 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen".
8. Preis: auf Druckpapier 3 Thlr., auf Schreibpapier 4 Thlr.

Ergänzungen des Allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, das Allgemeine Landrecht abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem chronologischen Verzeichnisse derselben und Register herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rathe. Zweyte, sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. Erster Band. 1824. Zweyter Band. 1825. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 2 Seiten Titel, 8 unpaginirte Seiten Dedication, Seite III—X, 2 unpaginirte Seiten „Abbreviaturen" und 690 Seiten.
II. 2 Seiten Titel, Seite III—VI, 1041 Seiten und „Note zu Seite 572".
8. Preis: auf Druckpapier 3 Thlr. 15 Ngr., auf Schreibpapier 5 Thlr.

Ergänzungen des Allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, das Allgemeine Landrecht abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen nebst einem chronologischen Verzeichnisse derselben und Register herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rathe. Dritte, sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. Erster Band. Zweyter Band. Dritter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 2 Seiten Titel, Seite III—XII, 2 unpaginirte Seiten „Abbreviaturen", 1182 Seiten und 1 Tabelle „Prämien für das ganze Leben" zu Seite 314.
II. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 896 Seiten und 9 Formulare zu Seite 532, 539, 545 (2), 560, 840 (4).
III. 2 Seiten Titel, Seite III und IV, 1112 Seiten und 2 Tabellen zu Seite 144 und 854.
8. Preis: auf Druckpapier 6 Thlr., auf Schreibpapier 8 Thlr.

Ergänzungen des Allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, das Allgemeine Landrecht abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen

und Ministerialverfügungen nebst einem chronologischen Verzeichnisse derselben und Register herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rathe. Vierter Band. Enthaltend die Nachträge zur dritten Ausgabe derselben, bearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt von Ferdinand Leopold Lindau, Königl. Preuß. Landgerichts-Assessor. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

IV. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V und VI, 533 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis: auf Druckpapier 1 Thlr. 5 Ngr., auf Schreibpapier 1 Thlr. 15 Ngr.

8. Preis des vollständigen Werks: auf Druckpapier 7 Thlr. 5 Ngr., auf Schreibpapier 9 Thlr. 15 Ngr.

Friedrich Heinrich von Strombeck, verdienter deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Braunschweig 2. Oct. 1773, gest. als preussischer Geheimer Justizrath zu Halberstadt 30. März 1832.

Ueber Ferdinand Leopold Lindau ist nichts Näheres bekannt.

Johann Ludwig Ewald.

Briefe über die alte Mystik und den neuen Mysticismus. Von Johann Ludwig Ewald, Doctor der Theologie, Großherzoglich-Badischem Ministerial- und Kirchenrath, auch Mitglied der Gesellschaft zu Ausbreitung des Christenthums im Haag. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII und 367 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Johann Ludwig Ewald, geb. 6. Sept. 1748 in dem fürstlich isenburgischen Städtchen Hayn der drei Eichen, Kirchen- und Ministerialrath zu Karlsruhe, gest. 19. März 1822, protestantischer Theolog von rationalistischer Richtung.

Karl Friedrich Wilhelm Gerstäcker.

Anweisung zur zweckmäßigen Abfassung der gerichtlichen Vertheidigungsschriften, theils durch eine kurze Theorie, theils und hauptsächlich durch Mittheilung und Zergliederung wirklich bei Gericht eingereichter und größtentheils erfolgreich gewesener, die gewöhnlichsten Verbrechen und Vergehen betreffender Schutzschriften. Nebst einem Anhang, in welchem die wenigen, wahrhaft abweichenden Regeln für die mündliche Vertheidigung vor den Geschwornengerichten, entwickelt und durch Beispiele erläutert werden, von Karl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, der Rechte Doctor, Königl. Sächs. Oberhofgerichts- und Consistorialadvocaten zu Leipzig.

Erster Theil, welcher, außer der kurzen allgemeinen Theorie, mehrere auf die Verbrechen des Todtschlags, der Brandstiftung, des Raubmords, Straßenraubes und Kindermordes sich beziehende Vertheidigungsschriften nebst den Vorbereitungsarbeiten zu ihnen enthält. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

4 Seiten Titel, Seite V—XX und 464 Seiten.

Zweiter Theil, welcher, vornehmlich auf folgende Verbrechen: Marodirung, Duell mit Tödtung, Aufruhr, Wilddiebstahl, Nachahmung des landesherrlichen Stempels, Ausstellung falscher Wechsel, betrügerisches Aufborgen, Ehebruch, große und kleine, versuchte und vollbrachte Diebstähle, Betrug, Mißhandlung der Eltern sich beziehende Schutzschriften, nebst einigen Vor- und Beiarbeiten in sich faßt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

4 Seiten Titel, Seite V—LVI und 396 Seiten.

8. Preis: 4 Thlr. $22^1/_3$ Ngr.

Karl Friedrich Wilhelm Gerstäcker, deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Zwickau 25. Sept. 1773, gest. zu Leipzig 4. März 1852, wo er bis 1826 als Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat, dann längere Zeit hindurch als Assessor der Juristenfacultät gewirkt hatte. Er hat eine Reihe ihrerzeit geschätzter Schriften über Gegenstände der Rechtswissenschaft und Verwaltungspolitik verfasst.

Ludwig Gervais.

Kleine Mittheilungen aus dem staatswissenschaftlichen Gebiete. Zur Orientirung über verschiedene Gegenstände und Angelegenheiten des innern Staatslebens. Von L. Gervais. In zwei Theilen. Erster Theil. — Publica salus mea merces. — Zweiter Theil. — Publica salus mea merces. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 323 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 338 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Der Verfasser Ludwig Gervais war Kriegsrath in Königsberg.

Adolf Christian Heinrich Henke.

Abhandlungen aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin. Als Erläuterungen zu dem Lehrbuche der gerichtlichen Medicin von Adolph Henke, der Arzneikunde und Wundarzneikunst Doctor, Königlich Baierischem Hofrath, ordentlichem öffentlichen Lehrer der Therapie, Klinik und Staatsarzneikunde, Director des klinischen Instituts an der Universität zu Erlangen, der physikalisch-medicinischen Societät daselbst zeitigem Director, mehrerer gelehrten Gesellschaften in Deutschland, Russland und der Schweiz Mitgliede. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. Erster Band. Bamberg, 1822. Bei Carl Friedrich Kunz.

2 Seiten Titel, Seite III—XII und 292 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Abhandlungen aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin. Als Erläuterungen zu dem Lehrbuche der gerichtlichen Medicin von Adolph Henke, der Arzneikunde und Wundarzneikunst Doctor, Königlich Baierischem Hofrath, ordentlichem öffentlichen Lehrer der Therapie, Klinik und Staatsarzneikunde, Director des klinischen Instituts an der Universität zu Erlangen, der physikalisch-medicinischen Societät daselbst zeitigem Director, und einiger gelehrten Gesellschaften in Deutschland, Russland und der Schweiz Mitgliede. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 408 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Abhandlungen aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin. Als Erläuterungen zu dem Lehrbuche der gerichtlichen Medicin von Adolph Henke, der Arzneikunde und Wundarzneikunst Doctor, Königlich Baierischem Hofrathe, ordentlichem öffentlichem Lehrer der Therapie, Klinik und Staats-Arzneikunde, Director des klinischen Instituts an der Königl. Baierischen Universität zu Erlangen, der physikalisch-medicinischen Societät daselbst d. Z. Director, und mehrerer gelehrten Gesellschaften in Deutschland, England, Russland und der Schweiz Mitgliede. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. Dritter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

4 Seiten Titel; Seite V—XIV und 342 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Abhandlungen aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin. Als Erläuterungen zu dem Lehrbuche der gerichtlichen Medicin von Adolph Henke, der Arzneikunde und Wundarzneikunst Doctor, Königlich Baierischem Hofrath, ordentlichem öffentlichem Lehrer der Therapie, Klinik und Staats-Arzneikunde, Director des Universitätskrankenhauses, der medicinisch-klinischen Institute an der Königl. Baierischen Universität zu Erlangen und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mit-

gliede. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. Vierter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

4 Seiten Titel, Seite V—XX und 339 Seiten. Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.

Abhandlungen aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin. Als Erläuterungen zu dem Lehrbuche der gerichtlichen Medicin von Adolph Henke, Königlich Baierischem Hofrath, ordentlichem öffentlichem Lehrer der Therapie, Klinik und Staats-Arzneikunde, Director des Universitäts-Krankenhauses und der medicinisch-klinischen Institute an der Universität Erlangen, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede. Fünfter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

4 Seiten Titel, Seite V—XX und 319 Seiten. Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.
8. Preis des vollständigen Werks: 8 Thlr. 10 Ngr.

Die erste Auflage sowie der erste Band der zweiten Auflage war Verlag von Carl Friedrich Kunz in Bamberg.

Adolf Christian Heinrich Henke, geb. 12. April 1775 zu Braunschweig, Professor der Physiologie, Pathologie, Staatsarzneikunde und Therapie in Erlangen, gest. 8. Aug. 1843. Er war eine Autorität auf dem Gebiete der gerichtlichen Medicin und Staatsarzneikunde. Eins seiner Hauptwerke ist das auf obigem Titel erwähnte „Lehrbuch der gerichtlichen Medicin“, das zuerst 1812 zu Berlin erschien und 13 Auflagen erlebte (zuletzt besorgt von Bergmann, 1859).

Ludwig Freiherr von Holberg.

Holberg's Lustspiele. Uebersetzt von Oehlenschläger. Erster Theil. 1822. Zweiter Theil. 1822. Dritter Theil. 1822. Vierter Theil. 1823. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII und 446 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 374 Seiten. Preis: 2 Thlr.
III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 421 Seiten. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.
IV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite VII—XX und 474 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
8. Preis: 9 Thlr. 10 Ngr.

Inhalt: I. Der politische Kannengiesser. Jean de France. Jeppe vom Berge. Geert Westphaler. Der elfte Junius. Die Wochenstube. — II. Das arabische Pulver. Die Weihnachtsstube. Die Maskerade. Jakob von Tybo. Ulysses von Ithacia. Die Reise zur Quelle. — III. Melampe. Heinrich und Pernille. Diederich Menschenschreck. Zauberei. Der verpfändete Bauerjunge. Der glückliche Schiffbruch. — IV. Erasmus Montanus. Pernille als Tochter vom Hause. Die Unsichtbaren. Viel Geschrei und wenig Wolle. Die honette Ambition. Der Poltergeist. Don Ranudo de Colibrados.

Ludwig Freiherr von Holberg, geb. 6. Nov. 1684 zu Bergen in Norwegen, erst Sprachlehrer, dann Professor in Kopenhagen, 1747 geadelt, gest. 27. Jan. 1754 zu Soröe, der ausgezeichnete dänische Lustspieldichter. Von seinem „Niels Klim's Wallfahrt in die Unterwelt“ erschien eine deutsche Uebersetzung von E. Glo. Wolf (Leipzig 1828; 2. Aufl. 1847, 12.); s. unter dem Jahre 1828.

Ueber Adam Gottlob Oehlenschläger s. S. 9.

Homer.

Das erste Buch der Odyssee. Probeschrift von Karl Ludwig Kannegießer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication und Seite 7—32. Preis: 5 Ngr.

Versuch einer neuen metrischen Uebersetzung.

Karl Friedrich Ludwig Kannegiesser, geb. 9. Mai 1781 zu Wendemark in der Altmark, 1822—47 Gymnasialdirector zu Breslau, gest. zu Berlin 14. Sept. 1861, zählt zu den vorzüglichern deutschen Uebersetzern.

Therese Huber.

Ellen Percy oder Erziehung durch Schicksale. Von Therese Huber. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 308 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 344 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Laut Vorwort ist der Stoff einem englischen Roman entnommen, verkürzt und „in der Empfindungsweise eines deutschen Gemüths wiedererzählt“.

Ueber Therese Huber s. S. 162.

Karl Jakob Ludwig Iken.

Hellenion. Ueber Cultur, Geschichte und Literatur der Neugriechen. Von C. J. L. Iken, P. D. Erstes Heft: I. Allgemeine Einleitung. II. Korai's Denkschrift. Nebst drei Abbildungen in Steindruck und einer Tabelle. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 250 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen“ und „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei“, 1 Tabelle (die Personen enthaltend, welche seit 1453 in Griechenland reisten) und 3 Abbildungen: I. Der griechische Patriarch von Constantinopel in seinem feierlichen Amtsornat. II. Der Patriarch in seiner einfachen Amtskleidung. III. Costüm eines Griechen aus Constantinopel. Preis: mit illuminirten Kupfern 1 Thlr. 20 Ngr., mit schwarzen Kupfern 1 Thlr. 10 Ngr.

Karl Jakob Ludwig Iken, geb. 7. Sept. 1789 in Bremen, lebte dort seit 1812 und starb 23. April 1841 zu Florenz. Er hat noch Verschiedenes über Neugriechenland geschrieben.

Wilhelm Traugott Krug.

Neuester Stand der griechischen Sache, dargestellt vom Professor Krug in Leipzig. Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei im Juli 1822. In Commission bei F. A. Brockhaus in Leipzig.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“ und Seite 7—40. Preis: 7½ Ngr.

Ueber Wilhelm Traugott Krug s. S. 91.

Christian Müller.

Reise durch Griechenland und die ionischen Inseln, in den Monaten Junius, Julius und August 1821. Von Dr. Christian Müller. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XII und 323 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Christian Müller, geb. 1790 in Eisenach, privatisirte einige Jahre zu München, ward 1817 Cabinetssecretär des Prinzen Eugen von Leuchtenberg, ging 1820 nach Italien, Griechenland und den Ionischen Inseln und lebte später in Kaufbeuern. Er hat verschiedene Schriften über Petersburg, München, Italien u. s. w. veröffentlicht.

Heinrich Eberhard Gottlob Paulus.

Quintessenz aus Anfang, Mitte und Ende der Wundercurversuche, welche zu Würzburg und Bamberg [Vignette] durch Martin Michel, Bauer von Wittighausen und durch Se. Hochwürden und Durchlaucht den Herrn Domherrn, Vicariatsrath und Prinzen Alexander v. Hohenlohe-Schillingsfürst

unternommen worden sind. Mit Beleuchtungen des Wunderbaren und des Wunderbeweises überhaupt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 344 Seiten und Hohenlohe's Bildniss. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Verfasser dieser Schrift ist Heinrich Eberhard Gottlob Paulus, der bekannte freisinnige Theolog, geb. 1. Sept. 1761 zu Leonberg bei Stuttgart, 1811—44 Professor der Exegese und Kirchengeschichte zu Heidelberg, gest. daselbst 10. Aug. 1851.

Karl Richard.

Briefe aus Columbien an seine Freunde von einem hannöverischen Officier. Geschrieben in dem Jahre 1820.

— — — — — leaving me no sign,
— save men's opinion, and my living blood —
to show the world, I am a gentleman.
Shakspeare. K. Richard II. Act 3.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 292 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Näheres über den Verfasser des Buchs, Karl Richard aus Havanna, ist nicht bekannt.

Johann Nikolaus Rohlwes.

Das Ganze der Thierheilkunde nebst allen damit verbundenen Wissenschaften, oder Bücher der Thierarzneiwissenschaft für Landwirthe, Cavalleristen, Pferdezüchter, Thierärzte und Pferdeliebhaber. Von Johann Nikolaus Rohlwes, königl. preußischem Thierarzt und der märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam ordentlichem Mitglied.

Erster Theil. Von der Pferdezucht. Mit zwei Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

4 Seiten Titel, Seite V—VIII, Seite I—LXXVIII (Einleitung), 2 unpaginirte Seiten „I. Beschreibung eines Haupt-Gestüts ohne Landwirthschaft", 282 Seiten, 1 Tabelle hinter Seite 202 und 2 Kupfertafeln (Tafel I gez. von Glasewald, gest. von Viegola). Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Zweiter Theil. I. Die wissenswürdigsten Theile eines Pferdes, anatomisch und vorzüglich physiologisch dargestellt. II. Die Erkenntniß und Heilung der innerlichen Krankheiten der Pferde, mit Bezug auf die äußerlichen, welche von innerlichen Ursachen veranlaßt werden. Mit einem Kupfer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823. — A. u. d. T.: Pferde-Heilkunde und Kriegs-Pferdekunde nebst einer Anleitung zum Beschlagen der Pferde und Behandlung der Hüfe, für Cavallerie-, Artillerie- und Train-Offiziere, wie auch für diejenigen, welche Pferde zu halten genöthigt sind, oder sie zum Vergnügen halten, zum Selbstunterricht bearbeitet von Johann Nikolaus Rohlwes, königl. preußischem Thierarzt und der märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam ordentlichem Mitgliede. Erster Theil. I. Die wissenswürdigsten Theile eines Pferdes, anatomisch und vorzüglich physiologisch dargestellt. II. Die Erkenntniß und Heilung der innerlichen Krankheiten der Pferde, mit Bezug auf die äußerlichen, welche von innerlichen Ursachen veranlaßt werden. Mit einem Kupfer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

6 Seiten Titel, Seite VII—XVI, 430 Seiten und 1 Kupfertafel. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Das Ganze der Thierheilkunde nebst allen damit verbundenen Wissenschaften, oder Bücher der Thierarzneiwissenschaft für Landwirthe, Cavalleristen, Pferdezüchter, Thierärzte und Pferdeliebhaber. Von Johann Nikolaus Rohlwes. Fortgesetzt nach dessen Tode von S. von Tennecker, königl. sächs. Major

der Cavallerie, Commandant des Train-Bataillons und Oberpferdearzt, des königl. sächs. Civilverdienst-Ordens Ritter, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Dritter Theil. Von der Erkenntniß und Heilung der äußerlichen Krankheiten, Verletzungen und Verwundungen der Pferde und aller Arten von Lähmungen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825. — A. u. d. T.: Pferde-Heilkunde und Kriegs-Pferdekunde nebst einer Anleitung zum Beschlagen der Pferde und Behandlung der Hüfe, für Cavallerie-, Artillerie- und Train-Offiziere, wie auch für diejenigen, welche Pferde zu halten genöthigt sind, oder sie zum Vergnügen halten, zum Selbstunterricht bearbeitet von Johann Nikolaus Rohlwes. Fortgesetzt nach dessen Tode von S. von Tennecker, königl. sächs. Major der Cavallerie, Commandant des Train-Bataillons und Oberpferdearzt, des königl. sächs. Civilverdienst-Ordens Ritter, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Zweiter Theil. Von der Erkenntniß und Heilung der äußerlichen Krankheiten, Verletzungen und Verwundungen der Pferde und aller Arten von Lähmungen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

III. 6 Seiten Titel, Seite VII—XVI und 431 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Vierter Theil. Ueber die Hufkrankheiten. — Die Lähmungen. — Die Hautkrankheiten. — Die Knochenbrüche. — Die Darmbrüche und Vorfälle. — Seuchen der Pferde. — Die Anwendung innerer und äußerer Heilmittel. — Das Englisiren. — Das Castriren. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825. — A. u. d. T.: Pferde-Heilkunde und Kriegs-Pferdekunde nebst einer Anleitung zum Beschlagen der Pferde und Behandlung der Hüfe, für Cavallerie-, Artillerie- und Train-Offiziere, wie auch für diejenigen, welche Pferde zu halten genöthigt sind, oder sie zum Vergnügen halten, zum Selbstunterricht bearbeitet von Johann Nikolaus Rohlwes. Fortgesetzt nach dessen Tode von S. von Tennecker, königl. sächs. Major der Cavallerie, Commandant des Train-Bataillons und Oberpferdearzt, des königl. sächs. Civilverdienst-Ordens Ritter, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Dritter Theil. Ueber die Hufkrankheiten. — Die Lähmungen. — Die Hautkrankheiten. — Die Knochenbrüche. — Die Darmbrüche und Vorfälle. — Seuchen der Pferde. — Die Anwendung innerer und äußerer Heilmittel. — Das Englisiren. — Das Castriren. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

6 Seiten Titel, Seite VII—XII und 643 Seiten. Preis: 2 Thlr. 5 Ngr.

8. Preis des vollständigen Werks: 6 Thlr. 20 Ngr.

Die drei Kupfertafeln geben erläuternde Abbildungen zu Haus- und Stalleinrichtungen und ärztlichen Instrumenten.

Johann Nikolaus Rohlwes, geb. 14. Mai 1755 zu Hildesheim, königlich preussischer Thierarzt, gest. zu Strasburg in der Ukermark 13. Juni 1823.

Christian Ehrenfried Seifert von Tennecker, geb. 10. April 1770 zu Bräunsdorf bei Freiberg, königlich sächsischer Oberpferdearzt und Major der Cavalerie, gest. 23. Nov. 1839.

Friedrich Rückert.

Oestliche Rosen von Friedrich Rückert. [Vignette.] Drei Lesen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel und 466 Seiten. Preis: 3 Thlr.

Friedrich Rückert, der berühmte Dichter und Orientalist, geb. 16. Mai 1788 zu Schweinfurt, 1826 Professor der orientalischen Sprachen in Erlangen, 1841 Geheimer Regierungsrath und Professor in Berlin, lebte seit 1849 auf seinem Gute in Neusess bei Koburg und starb daselbst 31. Jan. 1866. Die „Oestlichen Rosen“ sind in den fünften Band der „Gesammelten poetischen Werke“ (12 Bde., Frankfurt 1867—69) des Dichters aufgenommen.

Anne Louise Germaine Baronne de Staël-Holstein.

Zehn Jahre meiner Verbannung. Von der Frau von Staël. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 439 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei". Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Das Original führt den Titel: „*Dix années d'exil. Ouvrage posthume*" (Paris 1821, 8. und 12.).

Ueber Anne Louise Germaine Baronne de Staël-Holstein s. S. 60.

Taschenbuch ohne Titel.

Taschenbuch ohne Titel für das Jahr 1822. Mit drei Zeitblättern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 2 Seiten Titel, Seite V—XXVIII, 224 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „XII. Schluss-Sonett der humoristischen Brüderschaft" und 3 allegorische Bilder zu „Zeitbilder und Zeitverse von Fr. Cebes und Fr. Phosphorus". Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Taschenbuch ohne Titel auf das Jahr eintausend achthundert und dreissig. Leipzig, bei F. A. Brockhaus.

8. 2 unpaginirte Seiten Gedicht, Seite III und IV und 242 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Taschenbuch ohne Titel aufs Jahr 1832. Leipzig, bei F. A. Brockhaus.

8. 4 unpaginirte Seiten „Sibyllinisches Vorwort", 4 unpaginirte Seiten „An die Verlagshandlung", 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 231 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Nur Jahrgang 1822 dieses von Friedrich Ferdinand Hempel (s. S. 51) herausgegebenen Taschenbuchs enthält einen bibliographisch richtigen Titel. Jahrgang 1830 hat statt dessen ein Gedicht, 1832 ein „Sibyllinisches Vorwort" in Prosa, aus denen die obige beiden Titel bildenden Buchstaben in rother Schrift hervortreten.

Torquato Tasso.

Torquato Tasso's befreites Jerusalem übersetzt von Karl Streckfuß. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel und 351 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 355 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".
Preis: Ausgabe Nr. 1 in klein Octav, blos die deutsche Uebersetzung. Auf feinem französischen Papier 3 Thlr.

Torquato Tasso's befreites Jerusalem übersetzt von Karl Streckfuß. Erster Band. Zweiter Band. Mit gegenüber gedrucktem Original-Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

I. 4 Seiten Titel und 399 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 407 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".
Preis: Ausgabe Nr. 2 in gross Octav, auf gutem deutschen Druckpapier 3 Thlr. 15 Ngr. — Nr. 3 auf feinem französischen Papier 4 Thlr. 10 Ngr.

Torquato Tasso's befreites Jerusalem übersetzt von Karl Streckfuß. Erster Band. Zweiter Band. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.

I. 4 Seiten Titel und 245 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 251 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Das befreite Jerusalem von Torquato Tasso. Aus dem Italienischen übersetzt von Karl Streckfuß. Vierte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

I. 4 Seiten Titel, 245 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".
II. 4 Seiten Titel, 251 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".
12. Preis: 20 Ngr.

Als dritte Auflage erschien „Das befreite Jerusalem" in „Meisterwerke der italienischen Dichtkunst. Uebersetzt von K. Streckfuss" (Abth. 1—3; Halle, Schwetschke und Sohn, 1840—42, hoch 4.; neue Titelausgabe, 1849), in denen es die dritte Abtheilung bildet.

Adolf Friedrich Karl Streckfuss, geb. 20 Sept. 1779 in Gera, seit 1815 in preussischen Staatsdiensten, 1843 als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath pensionirt, gest. 26. Juli 1844. Er hat sich hauptsächlich als guter Uebersetzer bekannt gemacht.

Ueber die Nützlichkeit der unbeschränkten Wechselannahme.

Ueber die Nützlichkeit der unbeschränkten Wechselannahme in Leipzig. Bei zur Sprache gekommener Frage: ob die gesetzliche Einführung derselben wünschenswerth sey? Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 2 Seiten Titel und 38 Seiten. Preis: 5 Ngr.

Verfasser ist Wilhelm Reichenbach, Bankier in Leipzig.

Giovanni Battista Vico.

Giambattista Vico Grundzüge einer Neuen Wissenschaft über die gemeinschaftliche Natur der Völker. Aus dem Italienischen von Dr. Wilhelm Ernst Weber, Professor am Königlich Preußischen Gymnasium zu Wetzlar. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXVI, 2 unpaginirte Seiten „Chronologisches Verzeichniss der Schriften des Verfassers, mitgetheilt von Herrn Dr. Ebert", 90 Seiten (pag. 29—118) „Das Leben des Verfassers, von ihm selbst beschrieben", 880 Seiten und 1 Zeitrechnungstafel zu Seite 45. Preis: 4 Thlr.

Der Titel des Originals ist: „*Principj di una scienza nuova intorno alla natura delle nazioni*" (Napoli 1725, 12.).

Giovanni Battista Vico, geb. 1669 (1670 nach seiner Autobiographie) zu Neapel, Professor der Rhetorik daselbst, gest. 20. Jan. 1744, unter Karl von Bourbon Reichshistoriograph.

Wilhelm Ernst Weber, geb. 14. Oct. 1790 zu Weimar, seit 1829 Vorsteher der Gelehrtenschule in Bremen, gest. 26. März 1850, bekannt als Uebersetzer und Verfasser mehrer ästhetischer, historischer und pädagogischer Schriften.

Johann Julius von Voss.

Briefe über Magnetismus, ärztliche Praxis und Gefahren der Täuschung. Zur Ehre der Wahrheit herausgegeben von D. . . . . s. Frankfurt und Leipzig, bei Friedrich Volckmar und C°. 1822.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort des Herausgebers", 234 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Johann Julius von Voss, vielseitiger deutscher Schriftsteller, geb. 24. Aug. 1768 zu Brandenburg an der Havel, war bis 1798 Offizier, durchreiste ganz Europa und liess sich dann in Berlin nieder, wo er 1. Nov. 1832 starb. Er hat viele kriegswissenschaftliche und historische Schriften, sowie zahlreiche Lustspiele und novellistische Arbeiten veröffentlicht.

1823.

Michael Beer.

Die Bräute von Arragonien. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Michael Beer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 182 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“. Preis: 25 Ngr.

Klytemnestra. Trauerspiel in vier Abtheilungen von Michael Beer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 132 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“. Preis: 20 Ngr.

Michael Beer, Bruder Giacomo Meyerbeer's, geb. 19. Aug. 1800 zu Berlin, widmete sich der Poesie und starb 22. März 1833 in München. Beide Trauerspiele sind auch in seinen „Sämmtlichen Werken“ (Leipzig 1835, 8.) enthalten. (Siehe unter dem Jahre 1835.)

Stephan Behlen.

Der Spessart. Versuch einer Topographie dieser Waldgegend, mit besonderer Rücksicht auf Gebirgs-, Forst-, Erd- und Volkskunde, von Stephan Behlen, Königlich Baierischem Forstmeister und Lehrer an der K. Forstschule zu Aschaffenburg. Erster Band. Mit einer Charte. Leipzig 1823, bei F. A. Brockhaus. Zweiter Band. Leipzig 1823, bei F. A. Brockhaus. Dritter Band. Leipzig 1827, bei F. A. Brockhaus.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—X, 274 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Aschaffenburg, gedruckt bei M. J. Wailandt's Wittib“, 1 Uebersichtstabelle, und „Orographische Übersichts-Charte des Spessarts in einem □-Stunden-Netze. 1823.“ Gest. von Leutemann.

II. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—VIII und 192 Seiten.

III. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—VIII und 220 Seiten.

8. Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.

Stephan Behlen, einer der namhaftesten Vertreter der Forstwissenschaft in Deutschland, geb. 5. Aug. 1784 zu Fritzlar, gest. 7. Febr. 1847 zu Aschaffenburg, wo er 1821—32 als Professor der Naturgeschichte an der Forstlehranstalt gewirkt hatte.

Johann Gustav Gottlieb Büsching.

Ritterzeit und Ritterwesen. Vorlesungen, gehalten und herausgegeben von Büsching. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XVIII, 432 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler des ersten Bandes“.

II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 297 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler zum zweiten Bande“.

8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Johann Gustav Gottlieb Büsching, ein um die altdeutsche Literatur, die deutsche Kunst und Alterthumskunde verdienter Gelehrter, geb. 19. Sept. 1783, wirkte seit 1817 als Professor an der Universität Breslau, wo er 4. Mai 1829 starb. Obiges Werk gehört zu seinen bedeutendsten Arbeiten.

Casanoviana.

Casanoviana oder Auswahl aus Casanova's de Seingalt vollständigen Memoiren. Erstes Bändchen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 2 unpaginirte Seiten „Casanova's Flucht aus den Bleikammern zu Venedig" und 382 Seiten. Preis: 1 Thlr. 22½ Ngr.

Enthält: „Casanova's Flucht aus den Bleikammern zu Venedig", „Casanova's Duell mit Branicki" und „Casanova's Besuch bei Haller und Voltaire". Diese Abschnitte waren vorher auch in dem Taschenbuch „Urania" zum Abdruck gekommen. Ein zweites Bändchen ist nicht erschienen. Vgl. S. 177.

Jean François Casimir Delavigne.

Der Paria. Trauerspiel in fünf Aufzügen mit Chören, aus dem Französischen des Herrn Casimir Delavigne von J. F. von Mosel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel und 168 Seiten. Preis: 22½ Ngr.

Casimir Jean François Delavigne, geb. 4. April 1793 zu Havre, gest. 10. Dec. 1843 als Privatsecretär Ludwig Philipp's, als Dichter zwischen der classischen und romantischen Schule stehend und nach Béranger und Scribe der populärste französische Dichter der jüngsten Vergangenheit. Das französische Original führt den Titel: „*Le Paria, tragédie en 5 actes, avec des chœurs*" (Paris 1821, 8.).

Ignaz Franz Edler von Mosel, als Componist, Dichter und ästhetischer Schriftsteller bekannt, geb. zu Wien 1. April 1772, anfänglich Hofsecretär, seit 1820 Hofrath und Vicedirector der beiden Hoftheater, seit 1829 erster Custos an der Hofbibliothek zu Wien, gest. 8. April 1844. Er hat auch Delavigne's „Schule der Alten" übersetzt.

Gedanken über die Freimaurerei.

Gedanken über die Freimaurerei, ihren politischen Einfluß und ihre Zulässigkeit; und Freimaurerische Literatur der letzten drei Jahre. Aus dem Literarischen Conversations-Blatte besonders abgedruckt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel und 63 Seiten. Preis: 10 Ngr.

Verfasser der Schrift ist Otto Wilhelm Karl Röder von Bomsdorf, geb. 1785 in Dresden, diente in der sächsischen Armee, bis er 1819 als Major seinen Abschied nahm. 1830 erhielt er den Charakter als Oberstlieutenant und wurde Ministerresident des Herzogs von Koburg-Gotha und anderer kleiner Fürsten zu Berlin, auf welchem Posten er bis 1849 verblieb. Seit 1843 war er preussischer Oberst. Sein Todesjahr ist nicht zu ermitteln. Ausser einigen selbständigen Schriften hat er viele Beiträge zum „Literarischen Conversationsblatt", dem „Hermes", dem „Conversations-Lexikon" u. s. w. geliefert.

Christian Fürchtegott Gellert.

Briefwechsel Christian Fürchtegott Gellert's mit Demoiselle Lucius. Nebst einem Anhange, enthaltend: 1. Eine Rede Gellert's, gehalten vor dem Churfürsten in Leipzig. 2. Ein Gedicht Gellert's an den Churfürsten. 3. Ein Brief Rabener's an Gellert, und dessen Antwort. 4. Das Gespräch Gellert's mit dem König Friedrich II. 5. Ein Brief Gellert's an Cramer. Sämmtlich aus den bisher meist noch ungedruckten Originalen herausgegeben von Friedrich Adolf Ebert. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 640 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

In dem Vorwort heisst es: „Die Correspondenz ist hier, wie es einst Gellert selbst gewollt hatte, vollständig und treu nach den Originalen abgedruckt worden.

Aus einigen anderweiten Briefen Gellert's an andere Personen hat der Herausgeber diejenigen ausgewählt, welche, soweit er nachgeforscht, entweder noch ganz ungedruckt oder doch in der Sammlung der Werke nicht befindlich sind. Zugleich hat er aus anderer sicherer Quelle einen Brief Gellert's an Gottsched, eine vor dem damaligen Churfürsten von Sachsen gehaltene moralische Vorlesung und ein Danksagungsgedicht an denselben für das Geschenk seines Porträts beigefügt.“ Ein Theil des Briefwechsels Gellert's mit Fräulein Lucius war bereits in Gellert's „Sämmtlichen Werken“ (Leipzig 1775, 10 Bde., 8.), IX, 27—202, zum Abdruck gelangt.

Christian Fürchtegott Gellert, der bekannte Dichter und Moralist, geb. 4. Juli 1716 in Hainichen in Sachsen, seit 1751 Professor in Leipzig, gest. 13. Dec. 1769.

Christiane Karoline Lucius, geb. 7. Dec. 1739 in Dresden, heirathete 6. Oct. 1774 den Pastor Gottlieb Schlegel zu Burgwerben bei Weissenfels, durch welchen sie mit den Gellert ehemals so befreundeten Gebrüdern Johann Adolf und Johann Elias Schlegel in nähere Verwandtschaft kam. Nach dem Tode ihres Mannes (21. Jan. 1813) zog sie nach Dresden, wo sie hochbetagt 21. Aug. 1833 starb.

Ueber Friedrich Adolf Ebert s. S. 122.

Handbuch der historischen Wissenschaften.

Handbuch der historischen Wissenschaften nach Hederich's Plane neu bearbeitet von Doktor und Professor Klein. Erster Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 668 Seiten und 1 Tabelle „Parallelismus der vornehmsten chronologischen Aeren“ zu Seite 22. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Benjamin Hederich, ein verdienter Schulmann, geb. 12. Dec. 1675 zu Gaithain in Sachsen, gest. 18. Juli 1748 als Rector zu Grossenhain. Ausser mehren andern encyklopädischen Werken verfasste er auch eine „Anleitung zu den vornehmsten historischen Wissenschaften“ (zuerst Wittenberg 1711, 8.), die in verschiedenen Auflagen erschien und später theils von Schmidt-Phiseldeck (Berlin 1782, 8.), theils von Eschenburg (unter dem Titel: „Handbuch der classischen Literatur“, ebendaselbst 1783, 8., und öfter) umgearbeitet wurde. Die oben verzeichnete neue Bearbeitung hat den als Statistiker und Geographen bekannten Freiherrn Joseph Max von Liechtenstern (geb. 12. Febr. 1765 zu Wien, gest. 10. Oct. 1828 zu Buchholz bei Berlin) zum Verfasser, der einige seiner Schriften unter dem Pseudonym „Doktor und Professor Klein“ herausgab.

Karl Friedrich Hempel.

Antiromanus oder die Kirchengeschichte: eine Warnungstafel für Fürsten und Völker vor Begünstigung des römischen Katholicismus; nachdenkenden Katholiken und Protestanten gewidmet von Christianus Sincerus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVI und 206 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Der pseudonyme Verfasser ist Karl Friedrich Hempel, geb. 22. Mai 1769 zu Grosslöbichau bei Jena, 1804—37 Pfarrer zu Stünzhain bei Altenburg, dann in Altenburg lebend, wo er 2. Aug. 1857 starb. Er ist als religiöser und Volksschriftsteller bekannt.

Alexander Leopold Franz Emmerich Fürst von Hohenlohe.

Der im Geiste der katholischen Kirche betende Christ von Fürst Alexander von Hohenlohe. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Nebst einem Titelkupfer. Bamberg, bei C. F. Kunz; Breslau, bei Max und Comp.; Leipzig, bei F. A. Brockhaus; München, bei J. J. Lentner. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 171 Seiten und Titelkupfer, gest. von Gottschick. Preis: $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Der ursprüngliche Preis der dritten Auflage war: Schreibpapier 15 Ngr. (Nov. 1826 herabgesetzt auf 7½ Ngr.), Velinpapier 20 Ngr. (Nov. 1826 herabgesetzt auf 10 Ngr.). „Von allen Papiersorten gab es Exemplare mit Cicero Fractur und mit Corpus Fractur."

Die ersten beiden Auflagen waren im Verlage von Carl Friedrich Kunz in Bamberg erschienen; die Schrift ist später in den Verlag der Gebrüder Benziger in Einsiedeln übergegangen.

Franz Christoph Horn.

Shakspeare's Schauspiele, erläutert von Franz Horn. Erster Theil. 1823.

He was a man, take him for all in all,
I shall not look upon his like again. Hamlet, Act I. Sc. 2.

Zweiter Theil. 1825. Dritter Theil. 1826. Vierter Theil. 1827.

He was a man, take him for all in all,
I shall not look upon his like again. Hamlet, Act I. Sc. 2.

Fünfter Theil. 1831.

He was a man, take him for all in all,
I shall not look upon his like again. Hamlet, Act. I. Sc. 2.

Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 358 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 304 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Schreib- und Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.
III. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 328 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 347 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Schreib- und Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.
V. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 328 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.
8. Preis sämmtlicher fünf Theile: 8 Thlr.

Inhalt. Erster Theil: Vorrede. Einleitung. — Shakspeare in Deutschland. Shakspeare's Dramen: I. Macbeth. II. Julius Cäsar. III. Der Kaufmann von Venedig. IV. König Lear. V. Romeo und Julie. VI. Viel Lärm um nichts. VII. Titus Andronikus. VIII. Othello, der Mohr von Venedig. — Zweiter Theil: IX. Hamlet. X. Der Sturm. XI. Ein Wintermärchen. XII. Was Ihr wollt. XIII. Wie es Euch gefällt. XIV. König Johann. XV. König Richard II. XVI. König Heinrich IV., erster Theil. — Dritter Theil: XVII. König Heinrich der Vierte, zweiter Theil. XVIII. König Heinrich der Fünfte. XIX. XX. XXI. König Heinrich der Sechste. Erster, zweiter u. dritter Theil. XXII. König Richard der Dritte. XXIII. König Heinrich der Achte. XXIV. Zähmung einer Widerspenstigen. XXV. Zwei Edelleute von Verona. XXVI. Timon von Athen. XXVII. Ende gut alles gut. — Vierter Theil: XXVIII. Coriolanus. XXIX. Antonius und Cleopatra. XXX. Verlorene Liebesmühe. XXXI. Troilus und Cressida. XXXII. Cymbelin. XXXIII. Die lustigen Frauen von Windsor. XXXIV. Ein Sommernachtstraum. XXXV. Mass für Mass. XXXVI. Das Lustspiel der Irrungen. XXXVII. Perikles. Anhang. — Fünfter Theil: Vorrede. Einleitendes. I. Shakspeare und das herrschende ästhetische Princip des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts. II. Beiträge zu einer genauern Vergleichung Shakspeare's mit Beaumont und Fletcher. III—XVI. Nachträge. XVII. Altenglisches Theater. XVIII. Sittlichkeit und Schönheit vereinigt in Shakspeare's Schauspielen. XIX. Kleine Andeutungen. — Nachtrag. Beilage zu Nr. I.

Franz Christoph Horn, geb. 30. Juli 1783 zu Braunschweig, Gymnasiallehrer in Berlin und Bremen, gest. zu Berlin 19. Juli 1837, verdienter Aesthetiker und Literarhistoriker.

Friedrich Ernst Jester.

Ueber die kleine Jagd, zum Gebrauch angehender Jagdliebhaber. Von F. E. Jester. Neue, verbesserte und beträchtlich vermehrte Auflage.

Erster Theil. Vom Schießgewehr und dessen Gebrauch. — Naturgeschichte der Säugethiere im Allgemeinen. — Naturgeschichte, Wartung, Erziehung und Dressur der Hunde, auch Heilung der Hundekrankheiten. Mit einer Kupfertafel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite III—VI, 240 Seiten und 1 Kupfertafel.

Zweiter Theil. Naturgeschichte, Jagd und Fang der zum kleinen Weidewerk gehörigen Säugethiere. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite III und IV und 181 Seiten.

Dritter Theil. Naturgeschichte, Jagd und Fang der zum kleinen Weidewerk gehörigen Vögel. Mit einer Kupfertafel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite III—VIII, 279 Seiten und 1 Kupfertafel.

Vierter und letzter Theil. Von Ausrottung der Raubthiere. Mit einer Kupfertafel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite III—VIII, 356 Seiten, 4 unpaginirte Seiten „Verbesserungen im ersten Theil" und „Verbesserungen im zweyten Theil" und 1 Kupfertafel.

8. Preis: 4 Thlr.

Ueber die kleine Jagd zum Gebrauch angehender Jäger und Jagdliebhaber. Von F. E. Jester. Dritte Auflage. Bearbeitet und herausgegeben von C. H. E. Freiherrn von Berg, Königl. Sächs. Oberforstrathe und Director der Akademie für Forst- und Landwirthe zu Tharand. Erster Band. Mit Lithographien und im Texte eingedruckten Holzschnitten. Zweiter Band. Mit Lithographien und im Texte eingedruckten Holzschnitten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 394 Seiten und 1 Steintafel zu Seite 70.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 356 Seiten, 1 Steintafel zu Seite 52 und 2 Holzschnitte zu Seite 108 und 331 „Der Meisentanz und die Meisenleiter" und „Die Krähenhütte".

8. Preis: 3 Thlr. 6 Ngr.

Die kleine Jagd. Zum Gebrauch angehender Jäger und Jagdliebhaber. Von F. E. Jester. Vierte Auflage. Bearbeitet und herausgegeben von C. H. E. Freiherrn von Berg, Königl. Sächs. Oberforstrath, Director der Akademie für Forst- und Landwirthe zu Tharand, Comthur des Großherzogl. Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens, Ritter des Königl. Spanischen Ordens Karl III., des Norwegischen St. Olaforden und Inhaber der Königl. Hannoverischen goldenen Verdienstmedaille. Erster Band. Mit Lithographien und Holzschnitten. [Signet.] Zweiter Band. Mit Lithographien und Holzschnitten. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 394 Seiten und 1 Steintafel zu Seite 70.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 356 Seiten, 1 Steintafel zu Seite 52 und 2 Holzschnitte zu Seite 108 und 331 „Der Meisentanz und die Meisenleiter" und „Die Krähenhütte".

8. Preis: geheftet 2 Thlr., gebunden 2 Thlr. 10 Ngr.

Die erste Auflage dieses Werks erschien 1793—1808 in 8 Theilen bei Friedrich Nicolovius in Königsberg, eine „Neue verbesserte und beträchtlich vermehrte Auflage" in 4 Theilen 1817 in der Universitätsbuchhandlung ebendaselbst.

Ernst Friedrich Jester, geb. 1745 zu Königsberg, wirkte seit 1788 als Oberforstrath daselbst und starb 1822; er hat sich auch sonst als forstwirthschaftlicher Schriftsteller einen Namen erworben.

Karl Heinrich Edmund Freiherr von Berg, verdienter deutscher Forstmann, geb. 30. Nov. 1800 zu Göttingen, stand früher in hannoverschen Staatsdiensten, und wirkte 1845—67 als Oberforstrath und Director der forstwirthschaftlichen Akademie zu Tharand im Königreich Sachsen.

Friedrich August Koethe.

Stimmen der Andacht. Eine Neujahrsgabe für Christen. Von D. Friedrich August Koethe. [Vignette.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 352 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Eine Sammlung erbaulicher Gedichte des Verfassers.

Ueber Friedrich August Koethe s. S. 12.

Wilhelm Traugott Krug.

Schriftstellerei, Buchhandel und Nachdruck rechtlich, sittlich und klüglich betrachtet. Eine wissenschaftliche Prüfung des Wangenheim'schen Vortrags darüber beim Bundestage. Vom Professor Krug in Leipzig. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 123 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Geschichtliche Darstellung des Liberalismus alter und neuer Zeit. Ein historischer Versuch vom Professor Krug in Leipzig. — Hoc unum cogitato: Modus omnibus in rebus optumum est habitu; nimia omnia nimium exhibent negotium hominibus. Plaut. Poen. I, 2. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 159 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Ueber Wilhelm Traugott Krug s. S. 91.

Franz Lieber.

Tagebuch meines Aufenthaltes in Griechenland während der Monate Januar, Februar und März im Jahre 1822. Von D. Franz Lieber.

> Ἥμισυ γὰρ τ᾽ ἀρετῆς ἀποαίνυται εὐρύοπα Ζεὺς
> Ἀνέρος, εὖτ᾽ ἄν μιν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν.
>
> Tilgt doch der rechtende Gott dem Mann die Hälfte der Tugend,
> Alsbald wenn ihn umfängt der Knechtschaft schuldige Fessel. Homer.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 186 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Franz Lieber, einer der ausgezeichnetsten deutschen Gelehrten in Nordamerika, geb. 18. März 1800 in Berlin, ging über Marseille im Herbst 1821 als Philhellene nach Griechenland, wandte sich aber schon nach einigen Monaten nach Italien, wo er zu Rom im Hause Niebuhr's Aufnahme fand und das „Tagebuch" niederschrieb. 1827 ging er nach den Vereinigten Staaten, wo er seit 1835 als Professor der Geschichte und Staatsphilosophie zu Columbia in Südcarolina wirkte.

Johann Andreas Christian Löhr.

Des D. Martinus Katz- und Wachtelbüchlein, mit mancherlei anmuthig-ergötzlichen Begebenheiten, Historien, und lehrreichen sowohl, als gut gemeinten Betrachtungen zur Lehre, Warnung und Ermahnung für das junge Volk in Deutschland, d. i. für unsere hochgelahrte, gebildete Jugend. Von J. A. C. Löhr. Ein schlecht gering Büchlein, das Niemand wird lesen wollen. Mit bunten Kupfern. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXXII, 2 unpaginirte Seiten „Erstes Büchlein. Katzenbüchlein", 393 Seiten und 12 bunte Kupfer. Preis: 2 Thlr. 25 Ngr.

Die kirchlichen Dinge d. i. die Kirche mit ihren Hirten und Lehrern, deren Art, Lage, Stand und Wirksamkeit. Nebst Gedanken, wie in Vielem zu

helfen, und die geistig-sittliche Kultur des Volks zu heben stehe. Von Philadelphus Alethes. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zwei Worte zuvor", Seite VII—XXXX und 279 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Verfasser der beiden Schriften, Johann Andreas Christian Löhr, geb. 18. Mai 1764 zu Halberstadt, zuletzt Oberpfarrer in Zwenkau bei Leipzig, gest. 28. Juni 1823, ist hauptsächlich durch seine trefflichen Jugendschriften bekannt.

Joseph Lowe.

England nach seinem gegenwärtigen Zustande des Ackerbaues, des Handels und der Finanzen betrachtet von Joseph Lowe, Esqu. Nach dem Englischen bearbeitet und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen vom Staatsrathe und Ritter Dr. L. H. von Jakob. Professor der Staatswissenschaften in Halle. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
8. 4 Seiten Titel, 12 unpaginirte Seiten Dedication, XVI und 576 Seiten. Preis: 2 Thlr. 22½ Ngr.

Der Titel des Originals lautet: „*The present state of England in regard to agriculture, trade, and finance: with a comparison of the prospects of England and France*" (London 1822, 8.).

Joseph Lowe, ein gelehrter Schottländer, der zu St.-Andrews und Edinburgh studirte, einige Jahre in Holland und 1814 in Caen lebte.

Ueber Ludwig Heinrich von Jakob s. S. 130.

August Heinrich Matthiä.

Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie. Von Aug. Matthiä. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 202 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie. Von August Matthiä. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XVI und 200 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Dritte verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XVI und 200 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Vierte verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 162 Seiten. Preis: 24 Ngr.

Heinrich August Matthiä, bekannt als Schulmann und Philolog, geb. 25. Dec. 1769 zu Göttingen, gest. 6. Jan. 1835 als Gymnasialdirector in Altenburg.

Friedrich August Christian Mörlin.

Friedrich August Christian Mörlin's Erbauungsreden. Herausgegeben von August Matthiä. Neue Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
8. 4 Seiten Titel, Seite III—LXXI, 646 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Altenburg, gedruckt in der Hofbuchdruckerei". Preis: 1 Thlr. 22½ Ngr.

Ist nur eine Ausgabe mit neuem Titel; das Buch war 1820 im Verlage der Hahn'schen Buchhandlung in Altenburg erschienen.

Friedrich August Christian Mörlin, geb. 4. Jan. 1775 zu Altenburg, ward 1802 Professor am Gymnasium zu Jena, wo er jedoch schon 4. Sept. 1806 starb. Er hat sich auch als Dichter bekanntgemacht.

Ueber August Heinrich Matthiä s. oben.

---

196 **Wilhelm Müller.**

Neue Lieder der Griechen. Von Wilhelm Müller.

> Thus sung, or would, or could, or should have sung
> The modern Greek in tolerable verse. **Byron.**

[Erstes Heft.] Zweites Heft. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Anmerkung zum zweiten Liede" und 28 Seiten.
II. 2 Seiten Titel und Seite 3—29.
8. Preis: 10 Ngr.

Griechenlieder. Von Wilhelm Müller. Neue vollständige Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XI, 170 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 24 Ngr.

WILHELM MÜLLER, einer der vorzüglichsten deutschen Liederdichter, geb. 7. Oct. 1794 zu Dessau, Lehrer an der Gelehrtenschule daselbst und herzoglicher Bibliothekar, gest. 1. Oct. 1827.

Schon vorher waren zwei Hefte „Lieder der Griechen" 1822 bei Ackermann in Dessau erschienen. Später kamen „Neueste Lieder der Griechen" (Leipzig, Voss, 1824, 8.) hinzu. Sämmtliche Griechenlieder Müller's finden sich auch in der Ausgabe der „Gedichte" (s. unter dem Jahre 1837).

Napoleana.

Napoleana, oder Napoleon und seine Zeit. Eine Sammlung von Actenstücken, Anecdoten, Urtheilen und theilweise noch ungedruckten Memoiren.

Erstes Heft.

> — — „Und hast du auch als Held dich aufgerafft
> Und riesenstark mit wilder Fluth gerungen,
> Was frommt dein Sieg? Die Fluth hat dich bezwungen. —
> — — Du warbst zur langen Nacht hinabgezogen,
> Und deine Spur verwirbeln trübe Wogen."
> (Selbstgespräch in dem Taschenbuche „Urania" für 1823.)

Zweites Heft.

> „Nichts ist gemein in meines Schicksals Wegen,
> Noch in den Furchen meiner Hand. — Wer möchte
> Mein Leben wohl, nach Menschenweise deuten?"
> (Wallenstein, von Schiller.)

Drittes Heft. — „Selbst groß, glaubte er an die Größe Anderer. Er betrog sich. — Und als er seinen Irrthum wahrnahm, hatte er nur Verachtung für die kleinliche Gemüthsart der Menschen." (In der Parallele: „Friedrich II. und Napoleon," von Zschocke in den Ueberlieferungen.) — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 152 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", Seite VII und VIII und 156 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 168 Seiten.
8. Preis: 2 Thlr.; jedes Heft 20 Ngr.

Inhalt. Erstes Heft: I. Napoleon, Menou und Destaing in Egypten. Ein Beitrag zur Beantwortung der Frage über Bonaparte's Religionswechsel. (Aus dem ungedruckten handschriftl. Nachlass eines italiänischen Arztes.) II. Napoleons politisches System während der hundert Tage. III. Die Vorfälle in Jaffa. Bonaparte vor St. Jean d'Akre. Sir Sidney Smith. Kleber etc. IV. Einzelne charakteristische Züge aus Bonaparte's Leben. — Zweites Heft: I. Napoleon und der General Rapp. (Aus des Letztern eigenhändigen Memoiren.) II. Verschwörungen gegen Napoleon. (Nach Salgues Memoiren.) III. Napoleon auf Elba und auf dem Wege nach Paris. (Nach den Schilderungen von Augenzeugen und nach des Kaisers eigenen Mittheilungen.) — Drittes Heft: I. Napoleon

und die Franzosen in Spanien. II. Napoleon in den letzten Augenblicken vor seiner ersten Abdankung. III. Napoleons politische und militärische Fehlgriffe nach der Schlacht bei Leipzig. IV. Einzelne geschichtliche und charakteristische Züge. (Der Kaiser in der Nacht nach der Schlacht von Hanau. Er und der Herzog von Ragusa. Seine Thätigkeit. Der Graf von Lynch. Fontainebleau.) V. Urtheile und Meinungen des Kaisers über verschiedene Personen, Ereignisse und Gegenstände.

Herausgeber war FRIEDRICH GLEICH, geb. 1782 zu Vogelsdorf in Schlesien; er lebte als Literat zu Leipzig, seit 1831 in Altenburg, wo er Verlagsbuchhändler wurde, seit 1840 bei Leipzig, und starb 1842 zu Altenburg. Literarisch ist er besonders als Romanschriftsteller und Herausgeber des „Eremit" bekannt.

Johann Ferdinand Neigebaur.

Die angewandte Cameral=Wissenschaft dargestellt in der Verwaltung des General=gouverneurs Sack am Nieder= und Mittelrhein. Von Dr. Neigebaur, königl. preuß. Ober=Landes=Gerichtsrath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt, der gelehrten Gesellschaft zu Königsberg und des literarischen Vereins der Grafschaft Mark; vormals Kreisdirector zu Neufchateau.

— Animo satis haec vestigia parva sagaci
Sunt, per quae possis cognoscere caetera tute. Lucret.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—X, 544 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

JOHANN DANIEL FERDINAND NEIGEBAUR, geb. 24. Juni 1783 zu Dittmannsdorf in Schlesien, preussischer Geheimer Justizrath, bis 1842 Dirigent des Criminalsenats zu Bromberg, später preussischer Consul zu Jassy, zuletzt meist in Italien lebend, gest. zu Breslau 22. März 1866.

Friedrich August Benjamin Puchelt.

Beiträge zur Medicin als Wissenschaft und Kunst von Dr. Friedrich August Benjamin Puchelt, ord. öffentl. Prof. der Med. an der Universität Leipzig, Armenarzt, Kustos der Gehlerschen Bibliothek, der Leipziger Naturforschenden Gesellschaft und der ökonomischen Societät Mitgliede. Erstes Bändchen: Ueber die individuelle Konstitution und ihren Einfluß auf die Entstehung und den Charakter der Krankheiten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823. — A. u. d. T.: Die individuelle Konstitution und ihr Einfluß auf die Entstehung und den Charakter der Krankheiten systematisch erläutert von Dr. Friedrich August Benjamin Puchelt, ord. öffentl. Prof. der Med. an der Universität Leipzig, Armenarzt, Kustos der Gehlerschen Bibliothek, der Leipziger Naturforschenden Gesellschaft und der ökonomischen Societät Mitgliede. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 6 Seiten Titel, Seite VII—XXX, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 180 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Das Werk ward nicht fortgesetzt.

Ueber FRIEDRICH AUGUST BENJAMIN PUCHELT s. S. 37.

Johann Wilhelm Quarch.

Lehrbuch der Waaren=Rechnung von M. J. W. Quarch, Privatlehrer der Mathematik und Handelswissenschaften, Mitglied der ökonomischen Societät in Leipzig. — Ce n'est jamais le calcul qui nous trompe quand il est bien fait; il n'a pas besoin d'être appuyé par des raisonnemens; mais

d'ordinaire ce sont les raisonnemens qui nous trompent, et qui ne doivent nous déterminer qu'autant qu'ils sont appuyés par le calcul. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 295 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Gedruckt bei F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Johann Wilhelm Quarch, deutscher Rechenlehrer, geb. zu Plaussig bei Leipzig 23. Oct. 1785, gest. zu Leipzig 23. Juli 1835.

Friedrich Ludwig Georg von Raumer.

Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit von Friedrich von Raumer. Erster Band. Mit einem Kupfer, einer Karte und zwei Planen. 1823. Zweiter Band. Mit einem Kupfer. 1823. Dritter Band. Mit zwei Kupfern und einer Karte. 1824. Vierter Band. Mit fünf Kupfern und einem Plane. 1824. Fünfter Band. 1825. Sechster Band. 1825. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XLVI, 597 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Gedruckt bei F. A. Brockhaus in Leipzig"; „Stammtafel der Hohenstaufen. Erste Hälfte"; Titelkupfer: „Ansicht der Gegend um Hohenstaufen", gest. von Veith; „Karte von Mittel- und Süd-Europa nebst Klein Asien für das Jahr MC", gest. von Schmidt; „Plan von Antiochien", „Plan von Jerusalem", gest. von Schmidt.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 599 Seiten, 1 unpaginirte Seite Druckfehler und Titelkupfer: „Kaiser Friedrich I.", gez. von Raabe, gest. von Zumpe.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 757 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler im dritten Bande", 2 Bildnisse: „König Philipp" (Titelkupfer), „Kaiser Friedrich II.", zu Seite 308, beide gez. von Raabe, gest. von Zschoch und „Karte von Mittel und Süd-Europa nebst Klein Asien für das Jahr MCC", gest. von Schmidt.

IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 681 Seiten; „Zweite Beilage. Stammtafel der Hohenstaufen. Zweite Hälfte", Seite 638[b]; „Vierte Beilage. Stammtafel der Ezeline", Seite 642[b]; „Fünfte Beilage. Stammtafel der Lancia", Seite 642[c]; „Sechste Beilage. Stammtafel der Frangipani", Seite 642[d]; 5 Kupfer und 1 Plan: „Ansicht der Gegend um Scurcola und Alba" (Titelkupfer), gest. von Veith; „Papst Innocenz IV.", zu Seite 120, gest. von Schwerdgeburth; „König Ludwig IX.", zu Seite 269, gez. von Raabe, gest. von Zumpe; „Karl von Anjou", zu Seite 480, gez. von Raabe, gest. von Zschoch; „Konradin", zu Seite 569, gez. von Raabe, gest. von Zumpe; „Plan des Schlachtfeldes von Tagliacozzo oder Scurcola", gest. von Schmidt.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 519 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler".

VI. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 643 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler".

Die erste Octavausgabe erschien in drei Ausgaben zu folgenden Preisen:
Nr. 1, gutes französisches Druckpapier 20 Thlr.
Nr. 2, feinstes französisches Druckpapier 27 Thlr.
Nr. 3, feinstes französisches Velinpapier mit Kupfern vor der Schrift 40 Thlr.

Gleichzeitig erschien eine Quartausgabe in zwei Ausgaben:

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XLII und 484 Seiten; „Stammtafel der Hohenstaufen. Erste Hälfte"; Titelkupfer „Ansicht der Gegend um Hohenstaufen", gest. von Veith; „Karte von Mittel- und Süd-Europa nebst Klein Asien für das Jahr MC", gest. von Schmidt; „Plan von Antiochien", „Plan von Jerusalem", gest. von Schmidt.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 492 Seiten und Titelkupfer „Kaiser Friedrich I.", gez. von Raabe, gest. von Zumpe.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 600 Seiten; 2 Bildnisse: „König Philipp" (Titelkupfer), „Kaiser Friedrich II.", zu Seite 245, beide gez. von

Raabe, gest. von Zschoch und „Karte von Mittel- und Süd-Europa nebst Klein Asien für das Jahr MCC“, gest. von Schmidt.

IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 542 Seiten; „Zweite Beilage. Stammtafel der Hohenstaufen. Zweite Hälfte“, Seite 510^{b}; „Vierte Beilage. Stammtafel der Ezeline“, Seite 514^{b}; „Fünfte Beilage. Stammtafel der Lancia“, Seite 514^{c}; 5 Kupfer und 1 Plan: „Ansicht der Gegend um Scurcola und Alba“ (Titelkupfer), gest. von Veith; „Papst Innocenz IV.“, zu Seite 98, gest. von Schwerdgeburth; „König Ludwig IX.“, zu Seite 215, gez. von Raabe, gest. von Zumpe; „Karl von Anjou“, zu Seite 384, gez. von Raabe, gest. von Zschoch; „Konradin“, zu Seite 456, gez. von Raabe, gest. von Zumpe; „Plan des Schlachtfeldes von Tagliacozzo oder Scurcola“, gest. von Schmidt.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 404 Seiten.

VI. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 513 Seiten.

Diese Quartausgabe wurde zu folgenden Preisen geliefert: auf feinstem französischen Schreibpapier 30 Thlr., auf feinstem französischen Velinpapier, mit Kupfern vor der Schrift 50 Thlr.

Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit von Friedrich von Raumer. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. In sechs Bänden. Erster Band. 1840. Zweiter Band. 1841. Dritter Band. 1841. Vierter Band. 1841. Fünfter Band. 1841. Sechster Band. 1842. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 596 Seiten; „Vierte Beilage. Stammtafel der Hohenstaufen. Erste Hälfte.“

II. 4 Seiten Titel, Seite V—VII und 671 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 2 unpaginirte Seiten „Sechstes Buch. (Fortsetzung.)“ und 682 Seiten.

IV. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 654 Seiten.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 590 Seiten.

VI. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 860 Seiten.

8. Preis: auf Druckpapier 12 Thlr., auf Velinpapier 24 Thlr.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. In sechs Bänden. Erster Band. 1857. Zweiter Band. 1857. Dritter Band. 1857. Vierter Band. 1857. Fünfter Band. 1858. Sechster Band. 1858. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 396 Seiten.

II. 4 Seiten Titel und 444 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—VII, 462 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

IV. 4 Seiten Titel und 410 Seiten.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 422 Seiten.

VI. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Neuntes Buch. Alterthümer des 12. und 13. Jahrhunderts (Fortsetzung)“ und 688 Seiten.

8. Preis: geheftet 6 Thlr., gebunden 7 Thlr.

Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit. Von Friedrich von Raumer. In sechs Bänden. Vierte Auflage. Erster Band. [Signet.] Zweiter Band. [Signet.] Dritter Band. [Signet.] Vierter Band. [Signet.] Fünfter Band. [Signet.] Sechster Band. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871—72.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVIII und 396 Seiten.

II. 4 Seiten Titel und 444 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—VII, 462 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

IV. 4 Seiten Titel und 410 Seiten.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 422 Seiten.

VI. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Neuntes Buch Alterthümer des 12. und 13. Jahrhunderts (Fortsetzung)“ und 688 Seiten

8. Preis: geheftet 6 Thlr., gebunden 7 Thlr.

Die ursprünglich der ersten Auflage von Raumer's „Geschichte der Hohenstaufen" beigefügten Kupfer und Karten werden apart geliefert unter dem Umschlagtitel: „Kupfer und Karten zu Friedrich von Raumer's Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit. Leipzig: F. A. Brockhaus." (Preis 2 Thlr.)

Infolge der politischen Ereignisse, welche 1871 zur Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs führten, entschloss sich die Verlagshandlung im Mai dieses Jahres zu dieser vierten Auflage, welche der Verfasser „Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preussen" gewidmet hat.

Ueber Friedrich Ludwig Georg von Raumer s. S. 167.

Johann George Scheffner.

Mein Leben, wie ich Johann George Scheffner es selbst beschrieben.

Was ich irrte, was ich strebte,
Und dabei so alt mich lebte,
Band ich hier in einen Strauß.
Nähm' in ihm doch Alter, Jugend
Irren, Streben, Fehl und Tugend
Sich für jedes schicklich aus. (Nach Göthe.)

Leipzig, gedruckt bei J. G. Neubert im J. 1816 und ausgegeben im J. 1823.

8. 4 Seiten Titel, Seite I—XII, 512 Seiten, 32 unpaginirte Seiten „Beylagen", Seite 1—21 „Druckfehler und Auslassungen" und Scheffner's Bildniss, gez. von Kientz, gest. von Bollinger. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Johann George Scheffner, geb. zu Königsberg 8. Aug. 1736, gest. 16. Aug. 1820 zu Gumbinnen als preussischer Kriegs- und Steuerrath. Er hat sich als Dichter bekannt gemacht.

Karl Wilhelm Otto August von Schindel.

Die deutschen Schriftstellerinnen des neunzehnten Jahrhunderts. Von Carl Wilhelm Otto August v. Schindel, auf Techritz, Schönbrunn rc. rc., Landes-Aeltestem im Fürstenthum Görlitz, im Mgg. Ober-Lausitz, erw. Präsident der oberlausitzer Gesellsch. der Wissenschaften, auch der königl. sächs. naturforschenden Linnéischen Gesellsch. zu Leipzig Ehren-Mitglied. Erster Theil. A—L. 1823. Zweiter Theil. M—Z. 1825. Dritter Theil. Nachträge und Berichtigungen enthaltend. 1825. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, 8 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XIII—XXXII und 384 Seiten. Preis: 2 Thlr.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 504 Seiten. }
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVII und 260 Seiten. } Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.
8. Preis sämmtlicher 3 Theile: 5 Thlr. 20 Ngr.

Karl Wilhelm Otto August von Schindel, deutscher Schriftsteller und Biograph, Landesältester der preussischen Oberlausitz, geb. auf dem Schlosse Tzschochau bei Lauban 21. April 1776, gest. zu Schönbrunn bei Görlitz 21. Nov. 1830.

Julius Franz Schneller.

Weltgeschichte zur gründlichen Erkenntniß der Schicksale und Kräfte des Menschengeschlechts. Von Julius Franz Schneller. Erster Theil. Vorwelt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, 348 Seiten und Titelkupfer „Cyrus", gest. von Blaschke.

Weltgeschichte zur gründlichen Erkenntniß der Schicksale und Kräfte des Menschengeschlechtes. Von Julius Franz Schneller, Professor in Grätz.

Zweyter Theil. Alterthum. Grätz, 1808. Bey Franz Ferstl, Buchhändler.

2 Seiten Titel, 502 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Gedruckt mit Tanzer'schen Schriften" und Titelkupfer: „Caesar", gest. von Blaschke.

Dritter Theil. Mittelalter. Grätz, 1810. Bey Franz Ferstl, Buchhändler.
2 Seiten Titel, 638 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Gedruckt mit Tanzer'schen Schriften" und Titelkupfer: „Columbus", gest. von Blaschke.

Vierter Theil. Neue Zeit. Grätz, 1813. Bey Franz Ferstl, Buchhändler.
2 Seiten Titel, 640 Seiten und Titelkupfer: „Josephus", gest. von Blaschke.
8. Preis: 6 Thlr.

Laut Contract vom 5. Juni 1823 trat Joh. Lorenz Grainer, der damalige Besitzer der Ferstl'schen Buchhandlung in Gratz, das Verlagsrecht des Werks sowie alle vorräthigen Exemplare des zweiten, dritten und vierten Bandes an Brockhaus ab. Es ist somit anzunehmen, dass letzterer nur den ersten Band neu drucken liess.

Julius Franz Schneller, bekannt als Geschichtsforscher und Geschichtschreiber, geb. 1777 zu Strasburg, wirkte seit 1806 als Professor der Geschichte zu Gratz, seit 1823 als Professor der Philosophie zu Freiburg, wo er 15. Mai 1833 starb. Nach dem Sturze Napoleon's bei der österreichischen Regierung als Josephiner und Bonapartist verdächtigt, durfte Schneller's „Weltgeschichte" in Oesterreich nicht wieder aufgelegt werden.

Hans von Schweinichen.

Leben und Abenteuer des schlesischen Ritters Hans von Schweinichen. Von ihm selbst aufgesetzt und herausgegeben vom Professor Büsching. Erster Band. Zweiter Band. Dritter Band. Neue Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V—XIV und 401 Seite.
II. 4 Seiten Titel, Seite III—VIII und 364 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite III—VIII, 325 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Breslau, gedruckt bei Gustav Kupfer".
8. Preis: 3 Thlr.

Die erste Ausgabe erschien 1820—23 in Breslau bei Josef Max unter folgendem Titel: „Lieben Lust und Leben der Deutschen des sechzehnten Jahrhunderts, in den Begebenheiten des Schlesischen Ritters Hans von Schweinichen, von ihm selbst aufgesetzt. Herausgegeben von Büsching" (3 Bde.). Die „Neue Ausgabe" ist nur eine Titelausgabe.

Hans von Schweinichen, geb. 25. Juni 1552 auf Grädizberg in Schlesien, kam 1567 in die Dienste des vergnügungssüchtigen und verschwenderischen Herzogs Heinrich XI. von Liegnitz und begleitete denselben auf seinen Fahrten durch Polen und Deutschland. Später wurde er Marschall des Herzogs Friedrich von Liegnitz und starb 1616. Er führte bis 1602 ein sehr ausführliches Tagebuch, welches für die Sittengeschichte jener Zeit von Wichtigkeit ist.
Ueber Johann Gustav Gottlieb Büsching s. S. 57.

Shakspeare's Vorschule.

Shakspeare's Vorschule. Herausgegeben und mit Vorreden begleitet von Ludwig Tieck.

Erster Band. I. Die wunderbare Sage vom Pater Baco. Schauspiel von Robert Green. II. Arden von Feversham, eine Tragödie. III. Die Hexen in Lancashire, von Thomas Heywood. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.
4 Seiten Titel, Seite V—XLII, 419 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Epilog".
Preis: 2 Thlr. 22½ Ngr.

Zweiter Band. I. Die schöne Emma, ein Schauspiel. II. Der Tyrann, oder die Jungfrauen-Tragödie, ein Trauerspiel von Massinger. III. Die Geburt des Merlin, oder das Kind hat seinen Vater gefunden, ein Schauspiel von W. Shakspeare und W. Rowley. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
4 Seiten Titel, Seite V—XLIX und 366 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
8. Preis beider Bände: 5 Thlr. 7½ Ngr.

Tieck übersetzte hierin Stücke von folgenden englischen Dramendichtern:

Robert Green, der bedeutendste jener Tage, geb. zu Norwich um 1560, gest. in London 3. Sept. 1592.

Thomas Heywood, unter Elisabeth, Jakob I. und Karl I. fleissiger Schauspieler und Dichter. Das hier übersetzte Stück ist wahrscheinlich 1615 geschrieben.

Philipp Massinger, geb. 1584 zu Salisbury, gest. 17. März 1640 zu London.

William Rowley, eigentlich Schauspieler, wird um 1613 viel genannt.

Ludwig Tieck, geb. 31. Mai 1773 zu Berlin, berühmter Dichter, Novellist und Kritiker und nebst den beiden Schlegel Begründer der romantischen Schule, seit 1819 in Dresden, seit 1840 in Berlin, gest. daselbst 28. April 1853.

Adolf Friedrich Karl Streckfuss.

Gedichte von Karl Streckfuß. Neue verbesserte Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 237 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler" und 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss". Preis: 1 Thlr.

Die erste Auflage dieser „Gedichte" erschien 1811 in Leipzig bei Gerhard Fleischer. Schon vorher (1804) hatte Streckfuss eine kleinere Sammlung „Gedichte" zu Wien herausgegeben.

Ueber Adolf Friedrich Karl Streckfuss s. S. 188.

Christoph August Tiedge.

Anna Charlotte Dorothea, letzte Herzogin von Kurland; geschildert von Christoph August Tiedge. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XII, 415 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr.

Ein besonderer Abdruck aus den „Zeitgenossen".

Christoph August Tiedge, geb. 14. Dec. 1752 zu Gardelegen, widmete sich der Poesie, trat mit Göckingk, Gleim und der Frau von der Recke in Beziehung, wurde der letztern Gesellschafter, erst in Berlin, seit 1819 in Dresden, wo er 8. März 1841 starb.

Johann Adam Walther.

Ueber das Wesen der phthisischen Constitution und der Phthisis in ihren verschiedenen Modificationen, nebst der aus diesem fliessenden Curmethode. Von J. A. Walther, der Philosophie und Medicin Doctor und praktischem Arzt zu Baireuth. — Quisquis (sanguis) vero optimus sit, illud tamen certum, vitalem hunc purpureum liquorem ratione aetatis, ratione victus et vitae generis, ratione regionum et anni temporum, etiam in sanitatis statu magnopere variare, adeoque universali normae penitus non esse locum. F. Hoffmanni Medic. rat. systematic. T. 3. Sect. 1. Cap. 13. p. 290. — Zweiter oder besonderer Band; Zweite Abtheilung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823.

4 Seiten Titel, Seite V—XVI „Vorrede", Seite I—XXIX „Inhalts-Anzeige der wesentlichsten Puncte des Ganzen", 288 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss sinnentstellender Druckfehler, welche der Leser zu verbessern ersucht wird". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Band 1 und 2 erschienen im Verlag von Carl Friedrich Kunz in Bamberg, von dem das Werk an F. A. Brockhaus überging.

Johann Adam Walther, geb. 23. Juli 1781 zu Baireuth, wo er als Arzt lebte und 30. Jan. 1856 starb. Er hat noch mehre andere medicinische Schriften herausgegeben.

1824.

Nepomuk Borst.

Ueber die Beweislast im Civilproceß. Von Nepomuk Borst. Mit einer Vorrede von Anselm Ritter von Feuerbach. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XL und 119 Seiten. Preis: 22½ Ngr.

Die erste Auflage erschien 1816 im Verlage von Carl Friedrich Kunz in Bamberg.

Ueber Nepomuk Borst ist nichts Näheres bekannt.

Paul Johann Anselm Ritter von Feuerbach, geb. 14. Nov. 1775 zu Jena, berühmter Criminalist, gest. als Präsident des Appellationsgerichts zu Ansbach 29. Mai 1833.

Jean Nicolas Bouilly.

Erzählungen für Mütter, nach Beispielen aus der wirklichen Welt. Nach dem Französischen von J. N. Bouilly übersetzt von Friedrich Gleich. In zwei Theilen. Erster Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Theils“, Seite VII und VIII und 280 Seiten.

Erzählungen für Mütter, nach Beispielen aus der wirklichen Welt. Nach dem Französischen von J. N. Bouilly übersetzt von Friedrich Gleich. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

4 Seiten Titel, Seite V und VI, 1 unpaginirte Seite „Inhalt des zweiten Theils“ und 291 Seiten.

8. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Der Titel des Originals lautet: „*Les mères de familles*“ (2 vols., Paris 1823, 8.).

Ueber Jean Nicolas Bouilly s. S. 47.

Ueber Friedrich Gleich s. S. 197.

Johann Christian Ludwig Haken.

Ferdinand von Schill. Eine Lebensbeschreibung nach Original-Papieren. Herausgegeben von J. C. L. Haken. Erstes Bändchen. Mit Schill's Bildniß, und einer Karte. Zweites Bändchen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 2 unpaginirte Seiten „Erste Abtheilung“, 346 Seiten, Schill's Bildniss (Titelkupfer) und 1 Karte „Colberg und seine Umgegend“, gez. von Haken, gest. von Leutemann.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Zweite Abtheilung“ und Seite 3—223.

8. Preis: 2 Thlr. 22½ Ngr.

Ueber Johann Christian Ludwig Haken s. S. 166.

Ueber die Lebensbeschreibung Ferdinand von Schill's vgl. auch die Schrift von G. Bärsch: „Ferdinand von Schill's Zug und Tod im Jahre 1809“ (s. unter dem Jahre 1860).

Theodor Konrad Hartleben.

Geschäfts-Lexikon für die deutschen Landstände, Staats- und Gemeinde-Beamten, so wie alle, welche die deutschen Staats-Haushaltungen und landständischen Verhandlungen richtig beurtheilen wollen. Herausgegeben von D. Theodor Hartleben, Großherzoglich Badischem geheimen Regierungsrathe, ordentlichem auswärtigen Mitgliede der Königlich Baierischen, Preußischen und Hannöverischen Akademien der Wissenschaften zu München, Erfurt und Göt-

tingen, auch der Hamburgischen Gesellschaft zu Beförderung nützlicher Künste und Gewerbe Associirtem. In zwei Bänden. Erster Band. A—G. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 469 Seiten. Preis: auf Druckpapier 2 Thlr. 15 Ngr., auf Schreibpapier 4 Thlr.

Der zweite Band erschien nicht, da der Verfasser während der Vorarbeiten zu demselben starb. Der erste Band ward wegen misliebiger Stellen in Baden und Preussen confiscirt.

Theodor Konrad Hartleben, badischer Geheimer Regierungsrath und Professor zu Freiburg im Breisgau, geb. zu Mainz 24. Juni 1770, gest. zu Manheim 15. Juni 1827.

Friedrich Christian August Hasse.

Das Leben Gerhards von Kügelgen, erzählt von F. Ch. A. Hasse. Mit dem Bildnisse des Künstlers und acht Umrissen von seinen Gemälden; nebst einigen Nachrichten aus dem Leben des k. russ. Cabinetsmalers Karl von Kügelgen. — „Wer könnte auch ein wahrhaft trefflicher Künstler seyn, und nicht zugleich ein eben so trefflicher Mensch?" Fernow. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XVI, 482 Seiten, Bildniss von Gerhard von Kügelgen und 8 Umrisse. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Friedrich Arnold Brockhaus veranlasste Hasse zur Abfassung dieser Biographie, erlebte aber deren Ausgabe nicht mehr. Das Bildniss des Künstlers (in gr. 4., 20 Ngr.) ist von seinem Sohne Wilhelm von Kügelgen gezeichnet und von Gottschick in Dresden gestochen.

Ueber Friedrich Christian August Hasse s. S. 67.

Therese Huber.

Jugendmuth. Eine Erzählung von Therése Huber. — J'étais jeune et superbe. — In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 289 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".

II. 4 Seiten Titel, 390 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".

8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Ueber Therese Huber s. S. 162.

Augustin de Iturbide.

Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen Leben des Exkaisers von Mexico, Augustin de Iturbide, von ihm selbst geschrieben. Nach der englischen Ausgabe übersetzt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVII, 117 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis: 20 Ngr.

Don Augustin de Iturbide, geb. um 1790 zu Valladolid in Mexico, trat an die Spitze der Verschwörung, welche 1822 der spanischen Herrschaft ein Ende machte, und wurde 21. Aug. 1822 als Augustin I. zum Kaiser von Mexico ausgerufen, dankte aber 20. März 1823 wieder ab und ging nach Europa. Obgleich in die Acht erklärt, kehrte er 1824 nach Mexico zurück, wo er alsbald gefangen und 19. Juli zu Padilla erschossen wurde.

Nach einer Bemerkung in der Vorrede ist der englische Uebersetzer dieser 1824 erschienenen Schrift: „*A statement of some of the principal events in the public life of Augustin de Iturbide written by himself*", wie es scheint, Michael

JOHN QUIN, bekannt durch seine Reise nach Spanien und das von ihm herausgegebene Leben Ferdinand's VII. Die deutsche Uebertragung besorgte WILHELM ADOLF LINDAU in Dresden, geb. 24. Mai 1774 zu Düsseldorf, lebte seit 1806 als Privatgelehrter erst zu Dresden, dann zu Leipzig, zuletzt wiederum in Dresden, wo er 1. Juni 1849 starb.

Friedrich Ernst Adolf Karl Graf Kalckreuth.

Dramatische Dichtungen von Friedrich Graf Kalckreuth. Erster Band 1. Camillus. 2. Isidor. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.
4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVI und 350 Seiten

Zweiter Band. 1. Gastliche Treue. 2. Die Gothen-Krone. 3. Der Prinz von Toskana. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.
4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVI, 348 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".
8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

FRIEDRICH ERNST ADOLF KARL GRAF KALCKREUTH, deutscher Schriftsteller, geb. zu Pasewalk 15. März 1790.

Charles de Martens.

Annuaire diplomatique pour 1824. Contenant:
1. Les dates des naissances et mariages des souverains de l'Europe.
2. Les noms des ministres à portefeuille.
3. Les noms des agens diplomatiques et consulaires.
4. Le personel du corps diplomatique, d'après l'ordre alphabétique des résidences.
5. Les promotions et mutations qui ont eu lieu depuis le 1er janv. 1823—1er mars 1824.
6. Nécrologie des souverains, princes et princesses, et premiers fonctionnaires civils et militaires morts depuis le 1er janvier 1823—1er mars 1824.

Deuxième année. Paris et Leipzig, chez F. A. Brockhaus. 1824.
12. 4 Seiten Titel, 300 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Errata". Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Annuaire diplomatique pour 1825. Contenant:
1. Les dates des naissances et mariages des souverains de l'Europe.
2. Les noms des ministres à portefeuille.
3. Les noms des agens diplomatiques et consulaires.
4. Le personel du corps diplomatique, d'après l'ordre alphabétique des résidences.
5. Nécrologie des souverains, princes et princesses, et premiers fonctionnaires civils et militaires morts depuis le 1er mars 1824—1er avril 1825.

Troisième année. Paris et Leipzig, chez F. A. Brockhaus. 1825.
12. 4 Seiten Titel und 236 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Der erste Jahrgang (1823, 1 Thlr. 10 Ngr.) erschien zu Paris bei Treuttel und Würtz.

KARL VON MARTENS, Neffe des bekannten Georg Friedrich von Martens und wie dieser Diplomat, geb. 17. Sept. 1781 zu Frankfurt a. M., gest. zu Dresden 18. März 1862.

Christian Müller.

Roms Campagna in Beziehung auf alte Geschichte, Dichtung und Kunst. Von D. Christian Müller. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XVI und 404 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 406 Seiten, XVII Seiten „Index" und 1 Karte „Die Campagna von Rom. Gravirt im Königl. lithographischen Institute zu Berlin von Beleke".

8. Preis: 4 Thlr.

Ueber Christian Müller s. S. 184.

Wilhelm Müller.

Homerische Vorschule. Eine Einleitung in das Studium der Ilias und Odyssee. Von Wilhelm Müller. — Τὴν τούτου διάνοιαν ἐκμανθάνειν, μὴ μόνον τα ἔπη ζηλωτόν ἐστιν. Plato in Ione. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1824.

8. 4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XI—XVIII, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 192 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Homerische Vorschule. Eine Einleitung in das Studium der Ilias und Odyssee. Von Wilhelm Müller. Zweite Auflage, mit Einleitung und Anmerkungen von Detlev Carl Wilh. Baumgarten-Crusius. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—LVI und 158 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Ueber Wilhelm Müller s. S. 196.

Ueber Detlev Karl Wilhelm Baumgarten-Crusius s. S. 46.

1825.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Erster Band. Zweiter Band. Dritter Band. Vierter Band. Der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha von Miguel de Cervantes Saavedra. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825. — A. u. d. T.: Der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha von Miguel Cervantes de Saavedra. Aus dem Spanischen übersetzt durch Dietrich Wilhelm Soltau. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 295 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 393 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 348 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 383 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Erster Band. Zweiter Band. Dritter Band. Vierter Band. Der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha von Miguel de Cervantes Saavedra. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837. — A. u. d. T.: Der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha von Miguel de Cervantes Saavedra. Aus dem Spanischen übersetzt durch Dietrich Wilhelm Soltau. Zweite Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

I. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 295 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 393 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 348 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 383 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Fünfter Band. Der Landprediger von Wakefield von Oliver Goldsmith. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825. — A. u. d. T.: Der Landprediger von Wakefield. Eine Erzählung von Oliver Goldsmith. Aus dem Englischen übersetzt durch Karl Eduard von der Ölsnitz. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX, 2 unpaginirte Seiten „Vorrede des Verfassers“ und 239 Seiten. 12. Preis: 18¾ Ngr.

Zweite Auflage. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX, 2 unpaginirte Seiten „Vorrede des Verfassers“ und 239 Seiten. 12. Preis: 18¾ Ngr.

Der Landprediger von Wakefield. Eine Erzählung von Oliver Goldsmith. Aus dem Englischen übersetzt durch Karl Eduard von der Oelsnitz. Dritte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII und 232 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Sechster Band. Siebenter Band. Achter Band. Neunter Band. Gil Blas von Santillana. Von Le Sage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826. — A. u. d. T.: Gil Blas von Santillana. Von Le Sage. Aus dem Französischen. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

VI. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXIV und 290 Seiten.
VII. 4 Seiten Titel und 235 Seiten.
VIII. 4 Seiten Titel und 260 Seiten.
IX. 4 Seiten Titel und 258 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Gil Blas von Santillana. Von Alain René Lesage. Aus dem Französischen. Zweite Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXVIII und 285 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 321 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".
III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 262 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 251 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Zehnter Band. Der Erzschelm, genannt Don Paul, von D. Francisco de Quevedo Villegas. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826. — A. u. d. T: Geschichte und Leben des Erzschelms, genannt Don Paul, von D. Francesco de Quevedo Villegas. Aus dem Spanischen übersetzt durch Johann Georg Keil. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.
X. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 181 Seiten. 12. Preis: 15 Ngr.

Elfter Band. Zwölfter Band. Dreizehnter Band. Vierzehnter Band. Geschichte Tom Jones, eines Findlings, von H. Fielding. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826. — A. u. d. T.: Geschichte Tom Jones, eines Findlings. Von H. Fielding. Aus dem Englischen übersetzt durch Wilhelm von Lüdemann. Erster Theil. Mit einer Einleitung. Mores hominum multorum vidit. — Zweiter Theil. Mores hominum multorum vidit. — Dritter Theil. Mores hominum multorum vidit. — Vierter Theil. Mores hominum multorum vidit. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.
XI. 4 Seiten Titel, Seite V—XLVIII und 165 Seiten.
XII. 4 Seiten Titel und 342 Seiten.
XIII. 4 Seiten Titel und 395 Seiten.
XIV. 4 Seiten Titel und 449 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Funfzehnter Band. Niels Klims Wallfahrt in die Unterwelt. Von Ludwig Holberg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828. — A. u. d. T.: Niels Klims Wallfahrt in die Unterwelt. Von Ludwig Holberg. Aus dem Lateinischen übersetzt durch Ernst Gottlob Wolf. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
XV. 4 Seiten Titel, Seite V—XXV, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 288 Seiten. 12. Preis: 18¾ Ngr.

Niels Klim's Wallfahrt in die Unterwelt. Von Ludwig Holberg. Aus dem Lateinischen übersetzt von Ernst Gottlob Wolf. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
12. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII und 288 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Sechszehnter Band. Letzte Briefe des Jacopo Ortis. Von Ugo Foscolo. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829. — A. u. d. T.: Letzte Briefe des Jacopo Ortis. Von Ugo Foscolo. Aus dem Italienischen übersetzt durch Friedrich Lautsch. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
XVI. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „An den Leser", Seite VII—XXVI und 292 Seiten. 12. Preis: 18¾ Ngr.

Letzte Briefe des Jacopo Ortis von Ugo Foscolo. Aus dem Italienischen übersetzt von Friedrich Lautsch. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „An den Leser", Seite VII—XXVI, 289 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 1 Thlr.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Siebzehnter Band. Achtzehnter Band. Neunzehnter Band. Delphine. Von A. G. von Staël. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829. — A. u. d. T.: Delphine. Von Anna Germaine von Staël, geb. Necker. Aus dem Französischen übersetzt durch Friedrich Gleich. Erster Theil. Mit einer Einleitung. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
XVII. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX und 375 Seiten.
XVIII. 4 Seiten Titel und 337 Seiten.
XIX. 4 Seiten Titel und 277 Seiten.
12. Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.

Delphine von Anne Louise Germaine de Staël. Aus dem Französischen. Zweite Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX und 375 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 336 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 277 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

† Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Zwanzigster Band. Einundzwanzigster Band. Zweiundzwanzigster Band. Das Decameron von G. Boccaccio. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830. — A. u. d. T.: Das Decameron von Giovanni Boccaccio. Aus dem Italienischen übersetzt. Erster Theil. Mit einer Einleitung. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.
12. Preis: 2 Thlr.

Das Dekameron von Giovanni Boccaccio. Aus dem Italienischen übersetzt von Karl Witte. Zweite verbesserte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XCV, 339 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 331 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 304 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Das Dekameron von Giovanni di Boccaccio. Aus dem Italienischen übersetzt von Karl Witte. Dritte verbesserte Auflage. Erster Theil: [Signet.] Zweiter Theil. [Signet.] Dritter Theil. [Signet.] Leipzig. F. A. Brockhaus. 1859.
I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—CII, 339 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 332 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XI und 306 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Dreiundzwanzigster Band. Vierundzwanzigster Band. Die Leiden des Persiles und der Sigismunda von Miguel de Cervantes Saavedra. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837. — A. u. d. T.: Die Leiden des Persiles und der Sigismunda von Miguel de Cervantes Saavedra. Aus dem Spanischen übersetzt. Mit einer Einleitung von Ludwig Tieck. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.
XXIII. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV und 271 Seiten.
XXIV. 4 Seiten Titel und 246 Seiten.
12. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Fünfundzwanzigster Band. Sechsundzwanzigster Band. Die Verlobten von Alessandro Manzoni. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837. — A. u. d. T.: Die Verlobten. Eine mailänder Geschichte aus dem siebzehnten Jahrhunderte. Aufgefunden und erneut von Alessandro Manzoni. Aus dem Italienischen übersetzt von Eduard von Bülow. Zweite, völlig umgearbeitete Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

XXV. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIII und 426 Seiten.
XXVI. 4 Seiten Titel und 432 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Die Verlobten. Eine mailänder Geschichte aus dem siebzehnten Jahrhunderte. Aufgefunden und erneut von Alessandro Manzoni. Aus dem Italienischen übersetzt von Eduard von Bülow. Dritte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 432 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 432 Seiten.
12. Preis: geheftet 2 Thlr., Ausgabe auf feinerm Papier 2 Thlr. 20 Ngr., dieselbe gebunden 3 Thlr. 10 Ngr.

Die erste Auflage von Manzoni, „Die Verlobten", erschien 1827 in drei Theilen im Verlage von Christ. Heinr. Ferd. Hartmann in Leipzig.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. Siebenundzwanzigster Band. Der verliebte Teufel und Der Lord aus dem Stegreife von Jacques Cazotte. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838. — A. u. d. T.: Der verliebte Teufel und Der Lord aus dem Stegreife. Zwei Novellen von Jacques Cazotte. Aus dem Französischen übersetzt von Eduard von Bülow. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

XXVII. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 236 Seiten. 12. Preis: 20 Ngr.

Miguel de Cervantes Saavedra, der berühmte spanische Dichter, geb. zu Alcala-de-Henares 9. Oct. 1547, gest. 23. April 1616 zu Madrid. — Dietrich Wilhelm Soltau, Senator zu Lüneburg, vorzüglicher Uebersetzer, geb. 15. März 1745 zu Bergedorf, gest. zu Lüneburg 13. Febr. 1827.

Oliver Goldsmith, geb. 10. Nov. 1728 zu Pallas in der irländischen Grafschaft Longford, gest. nach abenteuerlichem Leben 4. April 1774. Sein „*Vicar of Wakefield*" erschien zuerst im Jahre 1766. — Ueber Karl Eduard von der Oelsnitz ist nichts Näheres bekannt.

Alain René Lesage, französischer Dichter, geb. 8. Mai 1668 zu Sarseau, gest. 17. Nov. 1747 zu Paris. Besonders durch seine komischen Romane bekannt, von denen „*Gil Blas de Santillana*" für den gelungensten gilt. — Der Uebersetzer des „*Gil Blas*" ist Christian August Fischer, geb. 29. Aug. 1771 zu Leipzig, Professor der Culturgeschichte in Würzburg, jedoch wegen einer Flugschrift entlassen, gest. zu Mainz 14. April 1829, als Reisebeschreiber bekannt.

Don Francisco de Quevedo Villegas, namhafter spanischer Dichter und Schriftsteller, geb. 26. Sept. 1580 zu Madrid, gest. 8. Sept. 1645 zu Villa-Nueva-de-los-Infantes. — Ueber Johann Georg Keil s. S. 120.

Henry Fielding, englischer Romanschriftsteller, geb. 22. April 1707 zu Sharpham-Park in Somersetshire, gest. 8. Oct. 1754 auf einer Reise zu Lissabon. — Georg Wilhelm von Lüdemann, der Uebersetzer der „Geschichte Tom Jones", geb. zu Küstrin 15. Mai 1796, bereiste seit 1820 fast alle Länder Europas und hielt sich dann in verschiedenen grössern Städten Deutschlands auf. Nachdem er hierauf mehre Jahre Polizeidirector in Aachen gewesen, lebte er als Geheimer Regierungsrath in Berlin und in Liegnitz, wo er 11. Juni 1863 im Mühlgraben todt aufgefunden ward. Er ist literarisch durch eine grosse Anzahl von Reiseschilderungen, Erzählungen und Uebersetzungen bekannt.

Ueber Ludwig Freiherr von Holberg s. S. 183. — Ernst Gottlob Wolf, geb. 1795 in Markersbach bei Pirna, war 1821—30 Adjunct an der Fürstenschule zu Meissen, seitdem Pfarrer in Siebenlehn bei Nossen, wo er 1848 starb.

Niccolo Ugo Foscolo, geb. 1778 auf Zante, aus venetianischer Familie, starb 11. Sept. 1827 zu Turnham-Green bei London, wohin er sich 1817 als Flüchtling gewendet hatte. Im Jahre 1871 wurde seine Leiche nach Italien übergeführt und in Sta.-Croce zu Florenz beigesetzt. — Friedrich Lautsch, geb. 14. Mai 1790 zu Bernburg, 1816 Rector und Hülfsprediger an der reformirten Kirche, später Lehrer am Domgymnasium und Director des von Paiaski'schen Instituts zu Halberstadt, seit 1839 reformirter Prediger in Aschersleben, wo er 1. Jan. 1853 starb.

Ueber Anne Louise Germaine Necker, Baronne de Staël-Holstein s. S. 60; über Friedrich Gleich s. S. 197.

Giovanni Boccaccio, der berühmte italienische Novellist, geb. 1313 zu Paris oder Florenz, gest. 21. Dec. 1375 zu Certaldo. — Ueber Karl Witte s. S. 50.

Ueber Miguel de Cervandes Saavedra s. S. 210; über Ludwig Tieck s. S. 202.

Alessandro Manzoni, geb. 8. März 1784 zu Mailand, italienischer Dichter, seit 1860 Senator des Königreichs Italien, lebt zu Brussado bei Mailand. Sein berühmtestes Werk sind: „*I promessi sposi*“, die zuerst 1827 erschienen. — Karl Eduard von Bülow, geb. 17. Nov. 1803 auf Berg vor Eilenburg, mit Elisa von der Recke und Tieck befreundet, gest. zu Schloss Otlishausen in Thurgau 16. Sept. 1853.

Jacques Cazotte, geb. 1720 zu Dijon, französischer Schriftsteller, gest. als Opfer der Revolution auf der Guillotine 25. Sept. 1792.

Don Miguel de Cervantes Saavedra.

Der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha von Miguel Cervantes de Saavedra. Aus dem Spanischen übersetzt durch Dietrich Wilhelm Soltau. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 295 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 393 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 348 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 383 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha von Miguel de Cervantes Saavedra. Aus dem Spanischen übersetzt durch Dietrich Wilhelm Soltau. Zweite Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

I. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 295 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 393 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 348 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 383 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Bildet den ersten bis vierten Band der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes“, s. S. 207.

Jean Pierre Claris de Florian.

Geschichte der Mauren in Spanien. Aus dem Französischen des Ritters von Florian übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Auf Kosten des Uebersetzers. In Commission bei F. A. Brockhaus zu Leipzig. Hirschberg, gedruckt bei F. E. Glogner. 1825.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XVI, 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen“, 2 unpaginirte Seiten „Geschichte der Mauren in Spanien“ und 204 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Die Uebersetzung einer Episode aus Florian's „*Gonzalve de Cordoue, ou Grenade reconquise; précédé d'un Précis historique sur les Maures*“ (Paris 1791, 2 vols., 8.).

JEAN PIERRE CLARIS DE FLORIAN, geb. 6. März 1755 auf Florian in Languedoc, gest. 13. Sept. 1794 zu Sceaux, beliebter französischer Schriftsteller.

Samuel Gottlob Frisch.

Lebensbeschreibung Abraham Gottlob Werners von D. Samuel Gottlob Frisch. Nebst zwei Abhandlungen über Werners Verdienste um Oryktognosie und Geognosie von Christian Samuel Weiß. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

8. 4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XI—XVIII, 275 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen“. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Der Biograph des berühmten Mineralogen Werner, SAMUEL GOTTLOB FRISCH, evangelischer Hofprediger in Dresden, geb. zu Freiberg 22. Mai 1765, gest. zu Dresden 21. April 1829.

CHRISTIAN SAMUEL WEISS, geb. 26. Febr. 1780 zu Leipzig, gest. 1. Oct. 1856 auf einer Reise zu Eger in Böhmen, war seit 1810 Professor der Mineralogie und seit 1815 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Oliver Goldsmith.

Der Landprediger von Wakefield. Eine Erzählung von Oliver Goldsmith. Aus dem Englischen übersetzt durch Karl Eduard von der Ölsnitz. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX, 2 unpaginirte Seiten „Vorrede des Verfassers“ und 239 Seiten. Preis: $18^3/_4$ Ngr.

Zweite Auflage. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX, XXXI und XXXII [XXIV] und 239 Seiten. Preis: $18^3/_4$ Ngr.

Bildet den fünften Band der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes“, s. S. 207.

Der Landprediger von Wakefield. Eine Erzählung von Oliver Goldsmith. Aus dem Englischen übersetzt durch Karl Eduard von der Oelsnitz. Dritte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII und 232 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann.

Fantasiestücke in Callot's Manier. Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Mit einer Vorrede von Jean Paul. Dritte Auflage in zwei Theilen. Erster Theil. Mit dem Bildniß des Verfassers. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

Der Schmuztitel lautet: E. T. A. Hoffmann's Fantasiestücke.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XX, 275 Seiten und Hoffmann's Bildniss, nach einer Zeichnung Hoffmann's.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 393 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Phantasiestücke in Callot's Manier. Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Von Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Mit einer Vorrede von Jean Paul. Vierte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des ersten Theils“, Seite VII—XVIII und 252 Seiten.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des zweiten Theils“, 357 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
8. Preis: geheftet 3 Thlr., gebunden 3 Thlr. 18 Ngr.

Die erste Auflage der Hoffmann'schen „Phantasiestücke“ erschien 1814—15 in vier Bänden, die zweite Auflage 1819 in zwei Bänden im Verlage von Carl Friedrich Kunz in Bamberg.

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, einer der originellsten deutschen Erzähler, geb. 24. Jan. 1776 zu Königsberg in Preussen, erst Justizbeamter, dann mehrfach als Musikdirector thätig, seit 1816 Rath bei dem königlichen Kammergericht in Berlin, gest. daselbst 25. Juni 1822.

Johann Paul Friedrich Richter, gewöhnlich blos Jean Paul genannt, der berühmte deutsche Dichter und Denker, geb. 21. März 1763 zu Wunsiedel im Baireuthischen, gest. zu Baireuth 14. Nov. 1825.

Friedrich Ludwig Kreysig.

Ueber den Gebrauch der natürlichen und künstlichen Mineralwässer von Karlsbad, Embs, Marienbad, Eger, Pyrmont und Spaa. Von Dr. Friedrich Ludewig Kreysig, Königl. sächs. Leibarzt, Hof- und Medicinalrath, Ritter des königl. sächs. Civilordens für Verdienst und Treue, Professor an der chirurgisch-medicinischen Akademie in Dresden und Director der Klinik für innere Krankheiten, Adjunct der Kaiserl. Leopoldinischen Gesellschaft der Naturforscher, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft, so wie der naturforschenden zu Dresden und zu Moskau, der physikalisch-medicinischen zu Erlangen, der Freunde der Wissenschaften zu Warschau und der zu Krakau, Ehrenmitglied der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft der Aerzte in London rc. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 265 Seiten. Preis: 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Ueber den Gebrauch der natürlichen und künstlichen Mineralwässer von Karlsbad, Embs, Marienbad, Eger, Pyrmont und Spaa. Von Dr. Friedrich Ludwig Kreysig, Königl. sächs. Leibarzt, Hof- und Medicinalrath, Ritter des königl. sächs. Civilordens für Verdienst und Treue, Professor an der chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden, und Director der Klinik für innere Krankheiten, Adjunct der Kaiserl. Leopoldinischen Gesellschaft der Naturforscher, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft, sowie der naturforschenden zu Dresden und zu Moskau, der physikalisch-medicinischen zu Erlangen, der medicinisch-chirurgischen zu Berlin, der physikalischen zu Würzburg, der Freunde der Wissenschaften zu Warschau und der zu Krakau, der Accademia Pontaniana zu Neapel correspondirendem, und Ehrenmitgliede der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft der Aerzte in London rc. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 330 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

De l'usage des eaux minérales naturelles et artificielles de Carlsbad, Embs, Marienbad, Eger, Pyrmont et Spa, par le Dr. Frédéric Louis Kreysig, Médecin du Roi de Saxe, Conseiller Aulique et Médicinal, Chevalier de l'Ordre Civil du Royaume de Saxe pour le mérite et la fidélité, Professeur à l'Académie Médico-Chirurgicale de Dresde, et Directeur de la Clinique Médicale, Membre de l'Académie Royale des Sciences en Suède, Membre Honoraire de la Société Médico-Chirurgicale de Londres, Membre adjoint de la Société Impériale Léopoldine des Naturalistes, Membre des Sociétés Economique et d'Histoire Naturelle de Dresde et de Moscou, de la Société Physico-Médicale d'Erlangen, de la Société Médico-Chirurgicale de Berlin, de la Société Physicale de Wurzbourg, de celles des amis des Sciences de

Warsowie et de Cracowie, Membre Correspondant de *l'Accademia Pontaniana* de Naples, etc. Ouvrage traduit de l'allemand, sur la seconde édition revue et corrigée. À Leipzig, chez F. A. Brockhaus. À Paris, chez Schubart & Heideloff. Quai Malaquais, No. 1. 1829.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 330 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Ueber Friedrich Ludwig Kreysig s. S. 102.

Denkwürdigkeiten des Kapitän Landolph.

Denkwürdigkeiten des Kapitain Landolph. Die Geschichte seiner Reisen während sechsunddreißig Jahren enthaltend. Nach dem Französischen bearbeitet von Therese Huber. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV und 387 Seiten. Preis: 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Ueber Therese Huber s. S. 162.

Georg Wilhelm von Lüdemann.

Der Suliotenkrieg nebst den darauf bezüglichen Volksgesängen. Ein Beitrag zur Geschichte des griechischen Freiheitskampfes. Von W. v. Lüdemann. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

8. 4 Seiten Titel, Seite III und IV und 91 Seiten. Preis: 15 Ngr.

In der Vorrede heisst es: „Diese Darstellung aus in Deutschland noch wenig gekannten Quellen ist nach Fauriel's «*Chants populaires de la Grèce moderne*» (Paris 1824—25) gearbeitet."

Ueber Georg Wilhelm von Lüdemann s. S. 210.

Karl Ernst Schmid.

Ueber die Ordnung der Regierungsnachfolge in dem herzoglichen Hause Sachsen-Gotha. (Aus Hermes Nr. XXII besonders abgedruckt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

8. 43 Seiten. Preis: $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Karl Ernst Schmid, sachsen-altenburgischer Geheimrath, Oberappellations-Gerichtsrath, Professor und Ordinarius der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls zu Jena, geb. zu Weimar 24. Oct. 1774, gest. zu Jena 28. Juni 1852.

Weihnacht-Klänge.

Weihnacht-Klänge geistlicher Lieder. Von A. und W. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—192. Preis: 1 Thlr.

Lieder, Stanzen, Sonette und Elegien religiösen Inhalts. Herausgeber war Karl Christian Wolfart, geb. 2. Mai 1774, gest. 18. Mai 1832 als Professor der Medicin zu Berlin.

Leopold Freiherr Baron von Zedlitz.

Frankreich als Militairstaat unter Ludwig XVIII zehn Jahre nach dem pariser Frieden. Von Baron von Zedlitz. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XLVIII, 551 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler" und 3 Tabellen. **Preis:** 2 Thlr. 20 Ngr.

Leopold Freiherr von Zedlitz-Neukirch, geb. auf dem Schlosse Tiefhartmannsdorf in Schlesien 7. Juli 1792, gest. zu Berlin nach 1860, durch eine Reihe historischer, geographischer und statistischer Schriften bekannt.

Philipp Zeller.

Systematisches Lehrbuch für Vormünder und Curatoren, auch zum Gebrauch für Richter und Consulenten, verfaßt nach gemeinen und preußischen Rechten, mit beigefügten Formularen zum Inventario und zu Administrations- und Vormundschafts-Rechnungen. Von Ph. Zeller, Land- und Stadtgerichts-Assessor. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1825.

8. 2 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XVI und 207 Seiten. (Seite 179—207 Formulare enthaltend.) Preis: 1 Thlr.

Ueber Philipp Zeller ist nichts Näheres bekannt.

1826.

Stephan Behlen.

Lehrbuch der Forst- und Jagdthiergeschichte, von Stephan Behlen, königl. baierischem Forstmeister und Professor an der Forstlehranstalt zu Aschaffenburg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 718 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Stephan Behlen, einer der namhaftesten deutschen Forstmänner, geb. 5. Aug. 1784 zu Fritzlar, seit 1804 Forstbeamter, 1821—32 Professor der Naturgeschichte an der Forstschule zu Aschaffenburg, 1833—35 Rector der Gewerbschule daselbst, lebte dann als Privatmann und starb 7. Febr. 1847 zu Aschaffenburg.

François Sulpice Beudant.

Lehrbuch der Mineralogie von F. S. Beudant, Ritter der Ehrenlegion, Unter-Director des Privat-Mineraliencabinettes des Königs, Professor der Mineralogie an der Universität zu Paris, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied 2c. Deutsch bearbeitet von Karl Friedrich Alexander Hartmann. Mit 10 lithographirten Tafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—LI, 851 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“ und 10 lithographirte Tafeln. Preis: 4 Thlr.

Das französische Original führt den Titel: „*Traité élémentaire de minéralogie*“ (Paris 1824, 2. Aufl. 1831, 8.).

François Sulpice Beudant, einer der namhaftesten französischen Mineralogen, geb. zu Paris 5. Sept. 1787, gest. daselbst 10. Dec. 1850.

Karl Friedrich Alexander Hartmann, geb. 8. Jan. 1796 zu Zorge bei Walckenried im Braunschweigischen, anfangs braunschweigischer Hüttenbeamter zu Blankenburg, lebte dann als Literat in Braunschweig, Berlin und Leipzig und starb 1863 in letzterer Stadt. Er ist literarisch durch zahlreiche mineralogische, berg- und hüttenmännische sowie technische Schriften bekannt.

Henry Fielding.

Geschichte Tom Jones, eines Findlings. Von H. Fielding. Aus dem Englischen übersetzt durch Wilhelm von Lüdemann. Erster Theil. Mit einer Einleitung. Mores hominum multorum vidit. — Zweiter Theil. Mores hominum multorum vidit. — Dritter Theil. Mores hominum multorum vidit. — Vierter Theil. Mores hominum multorum vidit. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XLVIII und 165 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 342 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 395 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 449 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Bildet Band 11—14 der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes“, s. S. 208.

Ueber Henry Fielding s. S. 210.

Ueber Georg Wilhelm von Lüdemann s. S. 210.

Karl Gustav Hesse.

Ueber das Schreien der Kinder im Mutterleibe vor dem Risse der Eihäute. Ein monographischer Versuch von Dr. Carl Gustav Hesse,

praktischem Arzte in Gössnitz im Altenburgischen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite V und VI und 113 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Wie im Vorwort bemerkt ist, erschien diese Abhandlung zuerst in Pierer's «Allgemeinen Medizinischen Annalen» (Jahrgang 1826, Monat Juli, S. 833 fg.).

Karl Gustav Hesse, deutscher Arzt, geb. zu Sulza (Sachsen-Weimar) 19. Dec. 1795, gest. zu Wechselburg 20. März 1851.

Alain René Lesage.

Gil Blas von Santillana. Von Le Sage. Aus dem Französischen. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXIV und 290 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 235 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 260 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel und 258 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Bildet Band 6—9 der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes“, s. S. 207.

Gil Blas von Santillana. Von Alain René Lesage. Aus dem Französischen. Zweite Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Vierter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXVIII und 285 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 231 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 262 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 251 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Ueber Alain René Lesage s. S. 210.

Georg Wilhelm von Lüdemann.

Lehrbuch der neugriechischen Sprache von W. v. Lüdemann. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XX, 200 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen“. Preis: 1 Thlr.

Ueber Georg Wilhelm von Lüdemann s. S. 210.

Georg Friedrich Most.

Versuch einer kritischen Bearbeitung der Geschichte des Scharlachfiebers und seiner Epidemien von den ältesten bis auf unsere Zeiten. Von Dr. Georg Friedrich Most. In zwei Bänden.

Erster Band. Geschichte der Scharlachfieberepidemien vom Jahre 1610 bis zum Jahr 1807, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XII, 300 Seiten und 3 Tabellen, Seite 280ᵃ, 280ᵇ, 280ᶜ.

Zweiter Band. Fernere Geschichte der Scharlachfieberepidemien vom Jahr 1807 bis zum Jahr 1824, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, oder von der Zeit der Bekanntwerdung der neuen Ansichten und Curmethode

des Herrn Hofrath Stieglitz in Hannover bis auf die neueste Zeit. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

4 Seiten Titel, Seite V und VI, 367 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen“.

8. Preis: 3 Thlr.

Georg Friedrich Most, geb. zu Rostock 25. April 1794, seit 1826 Professor der Medicin an der Universität daselbst, gest. 17. Aug. 1832.

Johann Ferdinand Neigebaur.

† Handbuch für Reisende in Italien von Johann Ferdinand Neigebaur. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Handbuch für Reisende in Italien von Dr. Neigebaur, Königlich Preußischer geheimer Justiz-Rath.

. . . . il bel paese,
Ch'Apennin parte, e 'l mar circonda e l'Alpe.

Zweite, sehr verbesserte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XX und 599 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Handbuch für Reisende in Italien von Dr. Joh. Ferd. Neigebaur, Königl. Preuß. Geheimer Justizrath.

. . . . il bel paese,
Ch'Apennin parte el' mar circonda e l'Alpe.

Dritte, ganz umgearbeitete, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. In drei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XV, 247 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XIV und 272 Seiten.

III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 301 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

12. Preis: 3 Thlr.

Ueber Johann Ferdinand Neigebaur s. S. 197.

Wilhelm Nienstädt.

Karl der Fünfte. Tragödie in vier Akten von Wilhelm Nienstädt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel und 151 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Wilhelm Nienstädt war Geheimer Hofrath zu Gebhardshagen im braunschweigischen Kreise Wolfenbüttel. Weiteres über ihn ist nicht bekannt.

Johann Gottlob von Quandt.

Entwurf zu einer Geschichte der Kupferstecherkunst und deren Wechselwirkungen mit andern zeichnenden Künsten. Mit zwei Beilagen. Von Johann Gottlob von Quandt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 312 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Anzeige einiger Druckfehler“. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Die beiden auf dem Titel erwähnten Beilagen führen die besondern Titel: „Vorschläge zur Verbesserung deutscher Kunst-Akademien und dabei zu berücksichtigende Schwierigkeiten“, Seite 261—291, und „Ueber die Stellung der bildenden Künste zum Staate“, Seite 293—312.

Ueber Johann Gottlob von Quandt s. S. 133.

Don Francisco de Quevedo Villegas.

Geschichte und Leben des Erzschelms, genannt Don Paul, von D. Francisco de Quevedo Villegas. Aus dem Spanischen übersetzt durch Johann Georg Keil. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XX und 181 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Bildet Band 10 der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes“, s. S. 208.

Ueber Don Francisco de Quevedo Villegas s. S. 210.

Ueber Johann Georg Keil s. S. 120.

Friedrich Ludwig Georg von Raumer.

Ueber die geschichtliche Entwickelung der Begriffe von Recht, Staat und Politik. Von Friedrich von Raumer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 234 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 259 Seiten. Preis: 1 Thlr. 7½ Ngr.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 308 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Diese Schrift war ursprünglich für den „Hermes“ bestimmt.

Ueber Friedrich Ludwig Georg von Raumer s. S. 167.

Reimlexikon.

Allgemeines deutsches Reimlexikon. Herausgegeben von Peregrinus Syntax. In zwei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XX, 941 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Gedruckt bei Fr. Brockhaus in Leipzig“.
II. 4 Seiten Titel, 824 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler-Verzeichniss“.
8. Preis: 6 Thlr.

Peregrinus Syntax, Pseudonym für Friedrich Ferdinand Hempel (vgl. S. 51). Friedrich Adolf Ebert schrieb dazu ein längeres Vorwort.

Ernst Moritz Schilling.

Der Waldschutz, oder vollständige Forstpoliceilehre, von Dr. Ernst Moritz Schilling. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXIV und 271 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Ernst Moritz Schilling, geb. 12. Mai 1793 zu Wittgensdorf bei Chemnitz, lebte in Leipzig und starb 14. Juni 1832 in seinem Geburtsorte. Er hat eine Reihe forstwirthschaftlicher und juristischer Schriften veröffentlicht.

Georg August Benjamin Schweikert.

Materialien zu einer vergleichenden Heilmittellehre zum Gebrauch für homöopathisch heilende Aerzte, nebst einem alphabetischen Register über die positiven Wirkungen der Heilmittel auf die verschiedenen einzelnen Organe des Körpers und auf die Functionen derselben. Von Dr. Georg August Benjamin

Schweikert, Arzt an der königlich sächsischen Landesschule zu Grimma, Schulamts- und Stadt-Physikus daselbst.
Erstes Heft. I—IV. Abtheilung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.
4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XXIV, 102 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Alphabetisches Register über die positiven Wirkungen der Arzneimittel auf die verschiedenen einzelnen Organe des Körpers und auf die Functionen derselben", Seite 3—285 und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im Text" und „Druckfehler im Register". Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.

Zweites Heft. V. und VI. Abtheilung. (Schooß, Bauchring; — After, Mastdarm, Mittelfleisch.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.
4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XVI, 62 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Alphabetisches Register über die positiven Wirkungen der Heilmittel auf den Schooss, Bauchring, After, Mastdarm und das Mittelfleisch", 256 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im Text" und „Druckfehler im Register". Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Drittes Heft. VII. Abtheilung. (Darmausleerungen.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 86 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im Text", 2 unpaginirte Seiten „Alphabetisches Register über die positiven Wirkungen der Heilmittel auf die Darmausleerungen" und Seite 3—446. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Viertes Heft. VIII. Abtheilung. (Unterleib.) [Erste Lieferung.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 170 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im Text", 2 unpaginirte Seiten „Alphabetisches Register über die positiven Wirkungen der Heilmittel auf den Unterleib", 2 unpaginirte Seiten „Erste Lieferung. Unterabtheilung A) Gesammter Unterleib" und Seite 3—372. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Viertes Heft. VIII. Abtheilung. (Unterleib). Zweite Lieferung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.
4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Alphabetisches Register über die positiven Wirkungen der Heilmittel auf den Unterleib. Zweite Lieferung", 2 unpaginirte Seiten „Zweite Lieferung. Unterabtheilungen B) C) D) E)", 2 unpaginirte Seiten „Zweite Lieferung. Unterabtheilung B) Oberbauch", Seite 375—770. Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.
8. Preis des ganzen Werks: 10 Thlr. 10 Ngr.

Georg August Benjamin Schweikert, ein namhafter deutscher Arzt, geb. zu Ankuhn bei Zerbst im Herzogthum Anhalt 25. Sept. 1774, lebte als Arzt zu Grimma in Sachsen, zuletzt in Breslau, wo er 15. Dec. 1845 starb.

Karl Wilhelm Ferdinand Solger.

Solger's nachgelassene Schriften und Briefwechsel. Herausgegeben von Ludwig Tieck und Friedrich von Raumer. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 780 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 784 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler im ersten Bande".
8. Preis: 6 Thlr.

Der erste Band enthält kleinere Aufsätze und den Briefwechsel mit Freunden, der zweite wissenschaftliche Schriften und Abhandlungen.

Karl Wilhelm Ferdinand Solger, geb. 28. Nov. 1780 zu Schwedt in der Ukermark, Professor der Philosophie zu Berlin und Anhänger Schelling's, gest. 20. Oct. 1819.

Ueber Ludwig Tieck s. S. 202.

Ueber Friedrich Ludwig Georg von Raumer s. S. 167.

Christian Ehrenfried Seifert von Tennecker.

Das Artillerie- und Armee-Fuhrwesen in seinem ganzen Umfange sowohl im Frieden wie im Kriege von Seyfert v. Tennecker, königl. sächs. Major der Cavalerie, Commandant des Artillerie- und Armee-Fuhrwesens, Stallmeister und Ober-Pferdearzt, des königl. sächs. Civil-Verdienstordens Ritter, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 256 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Ueber Christian Ehrenfried Seifert von Tennecker s. S. 186.

Christoph August Tiedge.

Die Griechen im Kampfe mit den Barbaren. Von Tiedge. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1826.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—15. Preis: 5 Ngr.

Dieses Gedicht wurde zum Besten der Griechen verkauft.

Ueber Christoph August Tiedge s. S. 202.

1827.

Bernhard Heinrich Blasche.

Das Böse im Einklange mit der Weltordnung dargestellt. Oder: Neuer Versuch über den Ursprung, die Bedeutung, die Gesetze und Verwandtschaften des Uebels. Mit kritischen Blicken in die Gebiete der neuern Theologie und Pädagogik in philosophischer Hinsicht. Von B. H. Blasche. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 446 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler und Verbesserungen“. Preis: 2 Thlr. 7½ Ngr.

Bernhard Heinrich Blasche, bekannter deutscher Pädagog, geb. 9. April 1766 zu Jena, war 1796—1810 Lehrer am Salzmann'schen Institute zu Schnepfenthal und lebte seit 1820 zu Waltershausen bei Gotha, wo er 26. Nov. 1832 mit dem Titel eines schwarzburg-rudolstädtischen Educationsraths starb.

Dante Alighieri.

Dante Alighieri's lyrische Gedichte. Italienisch und deutsch herausgegeben von Karl Ludwig Kannegießer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 489 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Dante Alighieri's lyrische Gedichte. Uebersetzt und erklärt von Karl Ludwig Kannegießer und Karl Witte. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Erster Theil: Text. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XXIV und 252 Seiten.

Zweiter Theil: Anmerkungen von Karl Witte. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.

4 Seiten Titel, Seite V—LXXXII und 240 Seiten.

12. Preis: 20 Ngr.

Bei der Herausgabe des Werks war ausser Karl Ludwig Kannegiesser und Karl Witte noch Wilhelm von Lüdemann thätig.

Ueber Karl Ludwig Kannegiesser s. S. 49.

Ueber Karl Witte s. S. 50.

Ueber Wilhelm von Lüdemann s. S. 210.

Karl Konstantin Falkenstein.

Thaddäus Kosciuszko. Dargestellt von Karl Falkenstein, Secretair der königlichen sächsischen öffentlichen Bibliothek zu Dresden, und Mitglied der Allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften. — Cari sunt parentes, cari liberi, propinqui, familiares sed omnes omnium caritates patria complectitur! Cicero de officiis. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 294 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Thaddäus Kosciuszko, nach seinem öffentlichen und häuslichen Leben geschildert von Karl Falkenstein, Königlich sächsischem Bibliothekar, der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften, des königlich sächsischen Vereins für Erhaltung und Erforschung vaterländischer Alterthümer, der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden, der deutschen Gesellschaft zu Leipzig und der Royal geographical Society zu London Mitgliede. [Abbildung des Kosciuszko-Hügels bei Krakau in Holzschnitt.]

Zweite umgearbeitete mit dem Bildniß und Facsimile Kosciuszko's sowie mit neuen Actenstücken vermehrte Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII, 376 Seiten, Kosciuszko's Bildniss, lithographirt und gedruckt von Zoellner, 1 lithographische Abbildung des von Kosciuszko creirten Papiergeldes, einer Sechsgroschen-Münze, sowie dessen Feldsiegel und 1 lithographirtes Facsimile Kosciuszko's. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Karl Konstantin Falkenstein, bekannt als Geschichtschreiber, geb. 12. Nov. 1801 zu Solothurn in der Schweiz, königlich sächsischer Hofrath und längere Zeit Oberbibliothekar zu Dresden, starb geisteskrank auf dem Sonnenstein bei Pirna 18. Jan. 1855.

Geschichte der Kriege in Europa.

Geschichte der Kriege in Europa seit dem Jahre 1792, als Folgen der Staatsveränderung in Frankreich unter König Ludwig XVI.

Erster Theil. Mit vier Plänen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 373 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 4 Pläne: „Canonade von Valmy", „Schlacht von Jemappe", „Schlacht von Kaiserslautern", „Schlacht von Pjrmasenz", sämmtlich gest. von Kolbe, gedr. von Zwoidinsky. Preis: 3 Thlr.

Zweiter Theil. Mit einem Plane und einer Uebersichtscharte. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Uebersicht des Inhalts", 320 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler", Plan der „Schlacht von Neerwinden" und „Uebersichtskarte zu dem Feldzuge in der Vendée im Jahre 1793", beide gest. von Kolbe. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Dritter Theil. Mit drei Uebersichtscharten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Uebersicht des Inhalts", 455 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler", Uebersichts-Karte zu den Kriegsereignissen in Flandern in den Monaten May und Juni 1794. „Uebersichts-Karte zu den Kriegs-Ereignissen an der Sambre, in den Monaten May und Juny 1794", „Uebersichts-Karte zu dem Feldzuge der Vendée-Armée auf dem rechten Ufer der Loire", sämmtlich gest. von Kolbe. Preis: 3 Thlr.

Vierter Theil. Mit drei Plänen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

4 Seiten Titel, Seite V—XVII, 427 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen", „Plan der Schlacht von Rivoli", „Plan des Schlachtfeldes von Arcole", „Plan der Schlacht bei Wuerzburg", sämmtlich gest. von Kolbe. Preis: 3 Thlr.

8. Preis des ganzen Werks: 11 Thlr. 10 Ngr.

Dieses Werk ist später in den Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin übergegangen, woselbst auch die Fortsetzung (Theil 5 bis 15, 1833—53) erschienen ist.

Verfasser des Werks ist der bekannte Militärhistoriker Gustav Schulz; über denselben s. S. 82.

Geschichte der Staatsveränderung in Frankreich.

Geschichte der Staatsveränderung in Frankreich unter König Ludwig XVI., oder Entstehung, Fortschritte und Wirkungen der sogenannten neuen Philosophie in diesem Lande. Erster Theil. Mit zwei Tabellen. 1827. Zweiter Theil. 1827. Dritter Theil. 1828. Vierter Theil. 1829. Fünfter Theil. 1830. Sechster Theil. 1833. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXIV, 320 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 2 Tabellen auf je zwei Blättern. Preis: 2 Thlr.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 343 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr.

III. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 318 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

IV. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 336 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 384 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 2 Thlr.
VI. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 200 Seiten. Preis: 1 Thlr.
8. Preis: 10 Thlr. 20 Ngr.

Verfasser des Werks ist Karl Heinrich von Schütz, geb. um 1780, diente seit 1797 als Fähnrich in der preussischen Armee, in welcher er 1813 zum Generalstabe versetzt ward, 1815 zum Oberst, 1823 zum Generalmajor avancirte. Er starb 28. Sept. 1833 zu Marseille. Im deutschen Befreiungskriege bekundete er sich als einer der tüchtigsten Generalstabsoffiziere der preussischen Armee.

Wilhelm Häring.

Schloß Avalon. Frei nach dem Englischen des Walter Scott vom Uebersetzer des Walladmor. In drei Bänden. Erster Band. Zweiter Band. Dritter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—LXII und 302 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 294 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 364 Seiten.
8. Preis: 5 Thlr. 15 Ngr.

Wilhelm Häring, bekannter unter dem Pseudonym Wilibald Alexis, geb. 23. Juni 1797 zu Breslau, vorzüglicher Romanschriftsteller und Mitbegründer des „Neuen Pitaval", lebte erst in Berlin, dann in Arnstadt in Thüringen, wo er nach längerer Krankheit 18. Dec. 1871 starb. „Schloss Avalon" ist ebenso wie „Walladmor", welcher Roman seinen Ruf begründete, nicht Uebersetzung, wie es nach dem Titel scheint, sondern Original.

Joseph Heller.

Das Leben und die Werke Albrecht Dürer's von Joseph Heller. Zweyter Band. In drey Abtheilungen. Mit drey Abbildungen. Bamberg, Verlag von C. F. Kunz. 1827. — A. u. d. T.: Das Leben und die Werke Albrecht Dürer's von Joseph Heller.

Des zweyten Bandes erste Abtheilung. Dürer's Zeichnungen — Gemälde — Plastische Arbeiten. Bamberg, Verlag von C. F. Kunz. 1827.
4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten „Vorrede" und Seite 1—295.

Des zweyten Bandes zweyte Abtheilung. Dürer's Bildnisse — Kupferstiche — Holzschnitte und die nach ihm gefertigten Blätter. Bamberg, Verlag von C. F. Kunz. 1827.
2 Seiten Titel, Seite 297—983, 1 Holzschnitt zu Seite 642 und 2 Kupfertafeln.

Das Leben und die Werke Albrecht Dürer's von Joseph Heller. In drei Bänden. Zweiter Band. Mit drei Abbildungen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831. — A. u. d. T.: Das Leben und die Werke Albrecht Dürer's von Joseph Heller.

Des zweiten Bandes dritte Abtheilung. Dürer's gedruckte Werke, Schriften mit Abbildungen von und nach Dürer, mit historischen und bibliographischen Anmerkungen, Medaillen auf Dürer und nach Dürer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
6 Seiten Titel und Seite 985—1090. Preis einzeln: 20 Ngr.
8. Preis: 5 Thlr.

Der erste und dritte Band des Werks sind nicht erschienen.

Joseph Heller, deutscher Kunsthistoriker, geb. zu Bamberg 22. Sept. 1789, gest. daselbst 4. April 1849.

Karl Gustav Hesse.

Ueber die Erweichung der Gewebe und Organe des menschlichen Körpers. Von Dr. Carl Gustav Hesse, Gräflich Schönburgischem Leibarzte in Wechselburg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 219 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Ueber Karl Gustav Hesse s. S. 217.

Georg Ludwig Jerrer.

Erzählungen aus der Geschichte der europäischen Völker, von Karl dem Großen bis auf unsere Zeiten, von Dr. Georg Ludwig Jerrer. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 239 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 298 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 328 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Georg Ludwig Jerrer ist Pseudonym für Johann Heinrich Meynier, geb. 29. Jan. 1764 zu Erlangen, gest. daselbst 22. Mai 1825 als Lector der französischen Sprache und Zeichenlehrer an der Universität und dem Gymnasium. Derselbe war ein Mann von staunenswerthem Fleisse und ausserordentlicher literarischer Fruchtbarkeit. Er ist Verfasser von mehr als 250 Schriften über verschiedene Gegenstände, von denen doch nur ein kleiner Theil unter seinem eigenen Namen, die meisten aber unter den Pseudonymen Georg Ludwig Jerrer (Schriften historischen, geographischen und naturhistorischen Inhalts für die Jugend) und J. F. Sanguin (wie die berühmte französische Grammatik), einige auch unter andern Namen erschienen.

Johann VI., König von Portugal.

Johann VI., König von Portugal. (Aus Nr. XXIV der Neuen Reihe der „Zeitgenossen" besonders abgedruckt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 86 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Nur Umschlagstitel. Unveränderter Abdruck aus den „Zeitgenossen", s. S. 75.

Wilhelm Traugott Krug.

Allgemeines Handwörterbuch der philosophischen Wissenschaften, nebst ihrer Literatur und Geschichte. Nach dem heutigen Standpuncte der Wissenschaft bearbeitet und herausgegeben von Wilhelm Traugott Krug, Professor der Philosophie an der Universität zu Leipzig. Erster Band. A bis E. 1827. Zweiter Band. F bis M. 1827. Dritter Band. N bis Sp. 1828. Vierter Band. St bis Z. 1829. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 755 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
II. 4 Seiten Titel, 831 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis 2 Thlr. 15 Ngr.
III. 4 Seiten Titel, 773 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVIII und 584 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
8. Preis: 10 Thlr.

Fünfter Band [erste Abtheilung] enthaltend die Supplemente von A bis Z und das Generalregister. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

V. 1. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 360 Seiten.
8. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Allgemeines Handwörterbuch der philosophischen Wissenschaften, nebst ihrer Literatur und Geschichte. Nach dem heutigen Standpuncte der Wissenschaft bearbeitet und herausgegeben von D. Wilhelm Traugott Krug, Professor der Philosophie an der Universität zu Leipzig und Ritter des K. S. Civil-Verdienstordens. Des fünften Bandes zweite Abtheilung, enthaltend die Verbesserungen und Zusätze zur zweiten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

V. 2. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 200 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler".
8. Preis: 25 Ngr.

Allgemeines Handwörterbuch der philosophischen Wissenschaften, nebst ihrer Literatur und Geschichte. Nach dem heutigen Standpuncte der Wissenschaft bearbeitet und herausgegeben von D. Wilhelm Traugott Krug, Professor der Philosophie an der Universität zu Leipzig und Ritter des K. S. Civil-Verdienstordens. Zweite, verbesserte und vermehrte, Auflage. Erster Band. A bis E. 1832. Zweiter Band. F bis M. 1833. Dritter Band. N bis Sp. 1833. Vierter Band. St bis Tz. 1834. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 873 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 22½ Ngr.
II. 4 Seiten Titel, 961 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 22½ Ngr.
III. 4 Seiten Titel, 859 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 22½ Ngr.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 682 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 22½ Ngr.
8. Preis: 11 Thlr.

Allgemeines Handwörterbuch der philosophischen Wissenschaften, nebst ihrer Literatur und Geschichte. Nach dem heutigen Standpuncte der Wissenschaft bearbeitet und herausgegeben von D. Wilhelm Traugott Krug, Professor der Philosophie an der Universität zu Leipzig und Ritter des K. S. Civil-Verdienstordens. Fünfter Band als Supplement zur zweiten, verbesserten und vermehrten, Auflage. Erste Abtheilung. A bis L. Zweite Abtheilung. M bis Z. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838. — A. u. d. T.: Encyklopädisches Lexikon in Bezug auf die neueste Literatur und Geschichte der Philosophie. Bearbeitet und herausgegeben von D. Wilhelm Traugott Krug, Professor der Philosophie an der Universität zu Leipzig und Ritter des K. S. Civil-Verdienstordens. Erste Abtheilung. A bis L. Zweite Abtheilung. M bis Z. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

V. 1. 6 Seiten Titel, Seite VII—X und 672 Seiten.
V. 2. 6 Seiten Titel und 498 Seiten.
8. Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.
Preis sämmtlicher fünf Bände: 15 Thlr. 15 Ngr.

Ueber Wilhelm Traugott Krug s. S. 91.

Charles de Martens.

Causes célèbres du droit des gens, rédigées par le Baron Charles de Martens. Tome premier. Tome second. À Leipzig, chez F. A. Brockhaus. À Paris, chez Ponthieu & C°. Palais Royal, Galerie de Bois. 1827.

I. 4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, Seite IX—XX, 424 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Errata".
II. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 496 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Errata".
8. Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.

Causes célèbres du droit des gens, rédigées par le Bn. Charles de Martens, ancien Ministre-Résident à la cour de Prusse. Deuxième édition, revue, corrigée et augmentée par l'auteur. Tome premier. [Signet.] 1858. Tome deuxième. [Signet.] 1858. Tome troisième. [Signet.] 1859. Tome quatrième. [Signet.] 1859. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XIX, 499 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Errata".
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 461 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Errata" und 2 unpaginirte Seiten „Leipzig, Imprimerie de F. A. Brockhaus". Preis des ersten und zweiten Bandes: 5 Thlr.
III. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 529 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Errata". Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 400 Seiten. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Tome cinquième. Suivi d'une Table chronologique des Causes célèbres contenues dans les cinq volumes de cet ouvrage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.

V. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 630 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Errata" und „Leipzig, Imprimerie de F. A. Brockhaus". Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

8. Preis sämmtlicher fünf Bände: 13 Thlr. 10 Ngr.

Ueber Karl von Martens s. S. 205.

Alexander August Ferdinand von Opeln-Bronikowski.

Er und Sie. Ein Märchen neuerer Zeit von Alexander Bronikowski. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel und 319 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Alexander August Ferdinand von Opeln-Bronikowski, geb. 28. Febr. 1783 zu Dresden, als Romanschriftsteller bekannt, gest. 21. Jan. 1834 zu Dresden.

Preussische Provinzialrechte.

Provinzialrechte aller zum Preußischen Staat gehörenden Länder und Landestheile, insoweit in denselben das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, verfaßt und nach demselben Plane ausgearbeitet von mehreren Rechtsgelehrten. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath.

Erster Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Sachsen enthält. Erster Band, enthaltend das Provinzialrecht des Fürstenthums Halberstadt und der Grafschaft Hohenstein. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827. — A. u. d. T.: Provinzialrecht des Fürstenthums Halberstadt und der zu demselben gehörigen Graf- und Herrschaften Hohenstein, Regenstein und Derenburg von Leopold August Wilhelm Lentze, Königlich Preußischem Oberlandesgerichts-Rath. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXII, 470 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen und Druckfehler". Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Zweiter Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Westphalen enthält. Erster Band, enthaltend das Provinzialrecht des Fürstenthums Münster und der ehemals zum Hochstift Münster gehörigen Besitzungen der Standesherren, imgleichen der Grafschaft Steinfurt und der Herrschaften Anholt

und Gehmen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829. — A. u. d. T.: Provinzialrecht der Provinz Westphalen von Clemens August Schlüter, Königl. Preußischem Oberlandesgerichts-Rath zu Münster. Erster Band: Provinzialrecht des Fürstenthums Münster und der ehemals zum Hochstift Münster gehörigen Besitzungen der Standesherren, imgleichen der Grafschaft Steinfurt und der Herrschaften Anholt und Gehmen. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, Seite III—XII, 589 Seiten, 1 Tabelle zu Seite 578 und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.

Zweiter Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Westphalen enthält. Zweiter Band, enthaltend das Provinzialrecht der Grafschaft Tecklenburg und der Obergrafschaft Lingen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830. — A. u. d. T.: Provinzialrecht der Provinz Westphalen. Zweiter Band. Provinzialrecht der Grafschaft Tecklenburg und der Obergrafschaft Lingen, von Clemens August Schlüter, Königl. Preußischem Oberlandesgerichts-Rath zu Münster. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 239 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Verzeichniss der in der zweiten Abtheilung enthaltenen Verordnungen" und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 25 Ngr.

Zweiter Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Westphalen enthält. Dritter Band, enthaltend das Provinzialrecht der ehemaligen kurkölnischen Grafschaft Recklinghausen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833. — A. u. d. T.: Provinzialrecht der Provinz Westphalen. Dritter Band. Provinzialrecht der ehemaligen kurkölnischen Grafschaft Recklinghausen, von Clemens August Schlüter, Königl. Preußischem Oberlandesgerichts-Rath zu Münster. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XX, 300 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Nachträgliche Verbesserungen zum Provinzialrecht von Münster". Preis: 1 Thlr.

Preis des zweiten aus drei Bänden bestehenden Theils: 3 Thlr. 20 Ngr.

Dritter Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Westpreußen enthält. Erster Band, enthaltend das Provinzialrecht der Districte des Preuß. Landrechts von 1721. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830. — A. u. d. T.: Provinzialrecht der Provinz Westpreußen. Erster Band. Provinzialrecht der Districte des Preuß. Landrechts von 1721, von Leman, Königl. Preußischem Oberlandesgerichts-Rath. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII, 762 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Dritter Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Westpreußen enthält. Zweiter Band, enthaltend das Provinzialrecht der Districte des Preuß. Landrechts von 1721. Zweite Abtheilung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832. — A. u. d. T.: Provinzialrecht der Provinz Westpreußen. Zweiter Band. Provinzialrecht der Districte des Preuß. Landrechts von 1721, von Leman, Königl. Preußischem Oberlandesgerichts-Rath. Zweite Abtheilung. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck,

Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Nachträge zum ersten Bande des Provinzialrechts der Provinz Westpreussen", Seite VII—XXVI, 812 Seiten, 1 Tabelle zu Seite 542 und 18 unpaginirte Quartseiten Tabellen zu Seite 760. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Dritter Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Westpreußen enthält. Dritter Band, enthaltend die Statutarrechte der Stadt Danzig. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831. — A. u. d. T.: Provinzialrecht der Provinz Westpreußen. Dritter Band. Die Statutarrechte der Stadt Danzig, von Leman, Königl. Preußischem Oberlandesgerichts-Rath. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck, Königlich Preußischem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Geschichte der Danziger Statutarrechte", Seite VII—LVI und 716 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.
Preis des dritten aus drei Bänden bestehenden Theils: 7 Thlr. 15 Ngr.

Nachstehende Schriften schliessen sich dieser Sammlung an:

Das Pommersche Lehnrecht nach seinen Abweichungen von den Grundsätzen des Preußischen Allgemeinen Landrechts. Dargestellt von Zettwach, Königlich Preußischem Oberlandesgerichts-Rath. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—XXIV, 346 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen". Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Provinzialrechte der Fürstenthümer Paderborn und Corvey in Westphalen nebst ihrer rechtsgeschichtlichen Entwickelung und Begründung aus den Quellen dargestellt von Dr. Paul Wigand. Erster Band. Zweiter Band. Dritter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XIV und 402 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 460 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—IX und 334 Seiten.
8. Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.

Die Provinzialrechte des Fürstenthums Minden, der Grafschaften Ravensberg und Rietberg, der Herrschaft Rheda und des Amtes Reckenberg in Westphalen, nebst ihrer rechtsgeschichtlichen Entwickelung und Begründung; aus den Quellen dargestellt von Dr. Paul Wigand. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—X und 422 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 493 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Ueber Friedrich Heinrich von Strombeck s. S. 181.

Leopold August Wilhelm Lentze, preussischer Oberlandesgerichtsrath. Nichts Näheres über ihn bekannt.

Clemens August Schlüter, preussischer Geheimer Justizrath in Münster, geb. zu Nordkirchen (Westfalen) 14. Dec. 1770, gest. zu Münster 11. März 1861.

Leman, preussischer Oberlandesgerichtsrath. Nichts Näheres über ihn bekannt.

Zettwach, preussischer Geheimer Obertribunalrath, Mitglied der Commission für Revision der Gesetzbücher, geb. 1787, gest. 24. Juni 1857 zu Berlin.

Paul Wigand, geb. 20. Aug. 1786 zu Kassel, Stadtgerichtsdirector zu Wetzlar, seit 1839 Mitglied der Commission für Ordnung des Reichskammergerichtsarchivs daselbst, gest. 4. Jan. 1866, durch zahlreiche geschichtliche und rechtsgeschichtliche Arbeiten bekannt.

Johann Gottlieb Rhode.

Ueber religiöse Bildung, Mythologie und Philosophie der Hindus, mit Rücksicht auf ihre älteste Geschichte. Von Dr. J. G. Rhode. Erster Band. Mit zweiunddreißig Steindrucktafeln. Zweiter Band. Mit einer Steindrucktafel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 2 unpaginirte Seiten „Erste Abtheilung“, 458 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen“ und 32 Steindrucktafeln.

II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 655 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen“ und 1 Steindrucktafel.

8. Preis: 6 Thlr. 10 Ngr.

Die Tafeln bringen Abbildungen von Göttern und mythologischen Scenen.

JOHANN GOTTLIEB RHODE, geb. bei Halberstadt um 1762, Professor in Breslau, gest. daselbst 23. Aug. 1827.

Zuschrift eines hamburger Bürgers.

Zuschrift eines hamburgischen Bürgers an Herrn Pastor Rentzel über dessen „freimüthige Aeußerungen“ in Betreff der Schrift des Herrn Senators Hudtwalcker über den Einfluß des sogenannten Mysticismus auf Wahnsinn und Selbstmord. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1827.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—40. Preis: $7^1/_2$ Ngr.

Bezieht sich auf die Schrift von Martin Hieronymus Hudtwalcker: „Ueber den Einfluss des sogenannten Mysticismus und der religiösen Schwärmerei auf das Ueberhandnehmen der Geisteskrankheiten“ (Hamburg 1827, 8.).

1828.

Reine Arzneimittellehre.

Reine Arzneimittellehre, von D. Carl Georg Christian Hartlaub, ausübendem Arzte in Leipzig, und D. Carl Friedrich Trinks, ausübendem Arzte in Dresden. Erster Band. 1828. Zweiter Band. 1829. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 367 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Verbesserungen". Preis: 2 Thlr.
II. 4 Seiten Titel, 6 unpaginirte Seiten Dedication, Seite XI und XII und 364 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Reine Arzneimittellehre von D. Carl Georg Christian Hartlaub, ausübendem Arzte in Braunschweig, und D. Carl Friedrich Trinks, ausübendem Arzte in Dresden. Dritter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

III. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 362 Seiten. Preis: 2 Thlr.
8. Preis: 6 Thlr.

Das Werk behandelt die Arzneimittellehre vom homöopathischen Standpunkte aus.

Karl Georg Christian Hartlaub, deutscher Arzt, geb. zu Lichtenstein im sächsischen Erzgebirge 16. April 1795, gest. zu Braunschweig 5. Febr. 1839, hat sich durch mehre medicinische Schriften vortheilhaft bekanntgemacht.

Karl Friedrich Gottfried Trinks, deutscher Arzt, geb. zu Eythra bei Leipzig, 9. Jan. 1800, sachsen-koburgischer Medicinalrath, lebte als praktischer Arzt zu Dresden, wo er 15. Juli 1868 starb.

Karl Friedrich Bachmann.

System der Logik. Ein Handbuch zum Selbststudium von Dr. Carl Friedrich Bachmann, öffentlichem ordentlichem Professor der Philosophie zu Jena, Pro-Director der Großherzogl. Mineralog. Gesellschaft daselbst, der Russisch-Kaiserl. Mineralog. Gesellschaft in Petersburg, der Königl. Sächsischen Mineralog. Gesellschaft in Dresden, der öffentl. Gesellschaft der Künste und Wissenschaften in Utrecht, der Gesellschaft der Künste und Wissenschaften in Gent und mehrerer andern gelehrten Gesellschaften Mitgliede. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 650 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Druckfehler". Preis: 3 Thlr.

Karl Friedrich Bachmann, deutscher Philosoph, geb. 24. Juni 1785 zu Altenburg, seit 1813 Professor zu Jena, gest. zu Kreuznach 20. Sept. 1855.

Friedrich von Bülow.

Drei Tage am Bord der deutschen Najade. Von Friedrich von Solona. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 490 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Dritter Tag", Seite 7—350 und 2 unpaginirte Seiten „Erster Theil. Druckfehler".
8. Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.

Novellistisches in dem Rahmen einer Rheinfahrt.

Der Verfasser ist Friedrich von Bülow, der sich unter dem Namen Friedrich von Solona verbirgt. Etwas Näheres über denselben ist nicht bekannt.

Karl Friedrich Alexander Hartmann.

Handwörterbuch der Mineralogie und Geognosie. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Karl Friedrich Alexander Hartmann. Mit 10 lithographirten Tafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—CCVI, 2 unpaginirte Seiten „Handwörterbuch der Mineralogie und Geognosie", 637 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 10 lithographirte Tafeln. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Die Tafeln enthalten Abbildungen von Krystallen.

Ueber Karl Friedrich Alexander Hartmann s. S. 216.

Ludwig Freiherr von Holberg.

Niels Klims Wallfahrt in die Unterwelt. Von Ludwig Holberg. Aus dem Lateinischen übersetzt durch Ernst Gottlob Wolf. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XXV, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler" und 288 Seiten. Preis: 18¾ Ngr.

Bildet den funfzehnten Band der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes", s. unter dem Jahre 1825.

Niels Klim's Wallfahrt in die Unterwelt. Von Ludwig Holberg. Aus dem Lateinischen übersetzt von Ernst Gottlob Wolf. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII und 288 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Ueber Ludwig Freiherr von Holberg s. S. 183.

Ueber Ernst Gottlob Wolf s. S. 210.

Franz Christian Karl Krügelstein.

Erfahrungen über die Verstellungskunst in Krankheiten gesammelt von D. Franz Chr. Carl Krügelstein Herzogl. Sächs. Amts- und Stadt-Physikus in Ohrdruff. — Nihil simulatis proficit, paucis imponit leviter extrinsecus Facies. Tenue est mendacium: perlucet, si diligenter inspexeris. Senecae Epistol. 69. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

8. 2 Seiten Titel, Seite III und IV und 92 Seiten. Preis: 12½ Ngr.

Franz Christian Karl Krügelstein, deutscher Arzt, geb. zu Ohrdruff bei Gotha 1779, lebte als Amts- und Stadtphysikus in seinem Geburtsorte, wo er auch nach 1850 mit dem Titel eines Medicinalraths starb.

Charles de Sécondat, Baron de la Brède et de Montesquieu.

Betrachtungen über die Ursachen der Größe der Römer und ihres Verfalls. Von Montesquieu. Uebersetzt von Carl Freiherrn von Hacke, Großherzoglich Badischem Staatsminister. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 240 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Charles de Sécondat, Baron de la Brède et de Montesquieu, einer der berühmtesten philosophisch-politischen Schriftsteller der Franzosen, geb. 18. Jan. 1689 zu Brède bei Bordeaux, gest. 10. Febr. 1755 zu Paris. Das unter dem Titel „*Considérations sur les causes de la grandeur et de la décadence des Romains*" (Paris 1734) erschienene Original gilt für sein vollendetstes Werk.

Karl Theodor Freiherr von Hacke, geb. 2. Juni 1775, grossherzoglich badischer Kämmerer, Geheimer Rath und Staatsminister, gest. 3. April 1834.

Alexander August Ferdinand von Opeln-Bronikowski.

Erzählungen von Alexander Bronikowski. I. Die drei Vettern. II. Der verhängnißvolle Abend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
8. 4 Seiten Titel und 308 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Ueber ALEXANDER AUGUST FERDINAND VON OPELN-BRONIKOWSKI s. S. 227.

Friedrich Ludwig Georg von Raumer.

Ueber die preußische Städteordnung, nebst einem Vorworte über bürgerliche Freiheit nach französischen und deutschen Begriffen. Von Friedrich von Raumer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
8. 4 Seiten Titel und 75 Seiten. Preis: 10 Ngr.

Zur Rechtfertigung und Berichtigung meiner Schrift über die preußische Städteordnung. Von Friedrich von Raumer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
8. 2 Seiten Titel und Seite 3—31. Preis: 5 Ngr.

Ueber FRIEDRICH LUDWIG GEORG VON RAUMER s. S. 167.

Johann Jakob Sachs.

Die Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Berlin i. J. 1828, kritisch beleuchtet.

— Es entbrennen im feurigen Kampfe die eifernden Kräfte;
Großes wirket ihr Streit, Größeres wirket ihr Bund! Schiller.

Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
8. 4 Seiten Titel und 58 Seiten. Preis: 7½ Ngr.

Verfasser der Schrift ist der als medicinischer Schriftsteller und Journalist bekannte Arzt Dr. JOHANN JAKOB SACHS in Berlin, geb. 26. Juli 1803 zu Märkisch-Friedland von jüdischen Aeltern, gest. mit dem Titel eines grossherzoglich mecklenburgischen Medicinalraths 11. Jan. 1846.

A. von Sartorius.

Erzählungen von A. von Sartorius. I. Die Werber. II. Der Student. III. Die Harfenspielerin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
8. 4 Seiten Titel, 319 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Der wirkliche Verfasser war der Oberlandesgerichtsreferendar VON GRIESHEIM in Naumburg, über welchen jedoch nichts Näheres bekannt ist.

Ernst Alexander Schmidt.

Geschichte Aragonien's im Mittelalter. Von D. Ernst Alexander Schmidt. Privatdocenten an der Königlichen Universität zu Berlin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
8. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Inhaltsverzeichniss“, 479 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Berichtigung der Druckfehler“. Preis: 2 Thlr. 5 Ngr.

Ueber ERNST ALEXANDER SCHMIDT ist nichts zu ermitteln.

Heinrich Stephani.

Wie die Duelle, diese Schande unsers Zeitalters, auf unsern Universitäten so leicht wieder abgeschafft werden könnten, nachgewiesen von Dr. Heinrich Stephani, k. bair. Kirchenrathe, Dekane und Ehrenritter des k. Hausritterordens vom h. Michael. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 166 Seiten. Preis: 20 Ngr.

Heinrich Stephani, deutscher Theolog und Pädagog, geb. zu Gmünd 1. April 1765, Dekan zu Gunzenhausen in Baiern und bairischer Kirchenrath, gest. 24. Dec. 1850 zu Gorkau in Schlesien, besonders bekannt durch seine Verdienste um das Schul- und Unterrichtswesen, namentlich um den Leseunterricht.

Ephraim Salomon Unger.

Praktische Uebungen für angehende Mathematiker. Ein Hülfsbuch für Alle, welche die Fertigkeit zu erlangen wünschen, die Mathematik mit Nutzen anwenden zu können. Von Dr. Ephraim Salomon Unger.

Erster Band. Mit sechs Figurentafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828. — A. u. d. T.: Das Berechnen, Verwandeln und Theilen der Figuren. Ein Hülfsbuch für Geometer und für Solche, die mit Gemeinheitstheilungen zu thun haben, und ein Uebungsbuch für Alle, welche von der Mathematik einen nützlichen Gebrauch zu machen wünschen. Von Dr. Ephraim Salomon Unger. Mit sechs Figurentafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

6 Seiten Titel, Seite VII—X, 532 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“ und 6 Figurentafeln in Folio. Preis: 2 Thlr.

Zweiter Band. Mit sechs Figurentafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829. — A. u. d. T.: Die Lehre von dem Kreise. Erläutert durch eine bedeutende Sammlung von systematisch geordneten Aufgaben aus allen Theilen der reinen Mathematik. Ein Uebungsbuch für Alle, welche von der Mathematik einen nützlichen Gebrauch zu machen wünschen. Von Dr. Ephraim Salomon Unger. Mit sechs Figurentafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

6 Seiten Titel, Seite VII und VIII, 560 Seiten und 6 Figurentafeln in Folio. Preis: 2 Thlr.

8. Preis beider Bände: 4 Thlr.

Die Tafeln enthalten geometrische Figuren.

Ephraim Salomon Unger, deutscher Mathematiker, geb. im März 1788 zu Coswig im Anhaltischen, 1810—16 Docent an der Universität zu Erfurt, dann seit 1820 Director einer von ihm daselbst errichteten mathematischen Lehranstalt, die 1834 zu einer Realschule erweitert und 1844 zu einer städtischen Anstalt erhoben wurde, lehrte als Professor der Mathematik an derselben, bis er 1. Nov. 1870 zu Erfurt starb.

Eduard Albert Moritz Baron von Ungern-Sternberg.

Projectionslehre (Géométrie déscriptive) von E. Baron Ungern-Sternberg, Kais. Russ. Ingenieur-Capitain a. D. Mit zwölf lithographirten Tafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.

4. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 60 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen“ und 12 lithographirte Tafeln. Preis: 1 Thlr.

Die Tafeln enthalten geometrische Figuren.

Eduard Albert Moritz Baron von Ungern-Sternberg, geb. 25. Juli 1798 zu Mehselau in Livland, nahm 1824 als Kapitän seinen Abschied aus der Wasser- und Wegecommunication zu Petersburg und lebte seitdem auf seinen Gütern.

Joseph Ignaz Weitzel.

Betrachtungen über Deutschland. Von der letzten Hälfte des achten bis zur ersten des dreizehnten Jahrhunderts, oder von Karl dem Großen bis auf Friedrich II. Von Joseph Weitzel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
12. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 267 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Was soll man lernen? oder Zweck des Unterrichts. Von Joseph Weitzel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1828.
12. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 94 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Ueber Joseph Ignaz Weitzel s. S. 170.

1829.

An Eine hohe Versammlung des durchlauchtigsten Deutschen Bundes.

An Eine Hohe Versammlung des Durchlauchtigsten Deutschen Bundes. Darlegung der zwischen dem Durchlauchtigsten Herzoge Carl von Braunschweig-Lüneburg und Höchstdessen Landständen obwaltenden Differenz, die unterm 25. April 1820 publicirte erneuerte Landschafts-Ordnung betreffend, mit desfallsigem unterthänigen Antrage von Seiten der dazu angewiesenen Mitglieder des engern und größern Ausschusses der vereinten Braunschweig-Wolfenbüttelschen und Blankenburgischen Landschaft. Nach einem sorgfältig durchgesehenen Exemplar des Originals besorgte Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 2 Seiten Titel und 140 Seiten. Preis: $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Zur Geschichte des Streites zwischen dem Herzog Karl Friedrich August Wilhelm von Braunschweig (geb. 30. Oct. 1804) und seinem Lande, der mit der Entthronung des erstern endigte.

Anekdoten aus dem Leben Suworoff's.

Anekdoten aus dem Leben des Fürsten Italinsky Grafen Suworoff-Rymnikfky, Russisch kaiserlichen Feldmarschalls. Aus dem Russischen. Mit dem Bildniß Suworoff's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 190 Seiten. Preis: 1 Thlr.

Uebersetzung aus dem Russischen des Georg von Fuchs, der Director der Suworoff'schen Kanzlei im italienischen und schweizer Feldzuge war und noch eine Reihe historischer und militärischer Schriften veröffentlichte.

Rudolf Heinrich Bernhard von Bosse.

Geschichte Frankreichs, besonders der dortigen Geistesentwickelung, von der Einwanderung der Griechen bis zum Tode Louis XV. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 958 Seiten. Preis: 4 Thlr.

Verfasser des Werks ist Rudolf Heinrich Bernhard von Bosse; über denselben s. S. 99.

Johann Georg Forster.

Johann Georg Forster's Briefwechsel. Nebst einigen Nachrichten von seinem Leben. Herausgegeben von Th. H., geb. H. In zwei Theilen. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXII, 873 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Berichtigungen“.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 830 Seiten.

8. Preis: 7 Thlr. 20 Ngr.

Briefe Forster's an seinen Schwiegervater Heyne in Göttingen, an seine Gattin Therese, an Huber, J. von Müller, Lichtenberg u. a., sowie Briefe dieser Personen an Forster. Therese Huber, Forster's Gattin, gab die Sammlung heraus, ebenso wie die „Nachrichten über Georg Forster's Leben“, die der Sammlung vorausgehen.

Ueber Therese Huber s. S. 162.

Niccolo Ugo Foscolo.

Letzte Briefe des Jacopo Ortis. Von Ugo Foscolo. Aus dem Italienischen übersetzt durch Friedrich Lautsch. Mit einer Einleitung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „An den Leser“, Seite VII—XXVI und 292 Seiten. Preis: $18^3/_4$ Ngr.

Bildet den sechzehnten Band der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes“, s. unter dem Jahre 1825.

Letzte Briefe des Jacopo Ortis von Ugo Foscolo. Aus dem Italienischen übersetzt von Friedrich Lautsch. Zweite Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „An den Leser“, Seite VII—XXVI, 289 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: 1 Thlr.

Ueber Ugo Foscolo s. S. 211; über Friedrich Lautsch s. S. 211.

Karl Gustav Hesse.

Ueber Varicellen und ihr Verhältniss zu den Menschenblattern und Varioloiden. Von Dr. Carl Gustav Hesse, Gräflich Schönburgischem Leibarzte in Wechselburg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XII und 275 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Ueber Karl Gustav Hesse s. S. 217.

Therese Huber.

Die Ehelosen. Von Therese Huber. Erster Band. Zweiter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXXII und 339 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 329 Seiten.
8. Preis: 3 Thlr. 20 Ngr.

Ein Roman, in dem versucht wird, „zu zeigen, wie auf verschiedenen Bildungsstufen, durch verschiedene Mittel, bei verschiedenen Charakteren, die Jungfrau ohne Heirath sich einen genügenden Wirkungskreis verschaffen kann“.

Ueber Therese Huber s. S. 162.

Henri Jouffroy.

De nos réformes des causes qui s'opposent à notre liberté politique, et des moyens qui nous restent pour acquérir une liberté raisonnable. — C'est une main tremblante qu'il faut approcher des lois. Esprit des lois. — A Leipzig, chez F. A. Brockhaus. À Paris, chez Schubart et Heideloff. Quai Malaquais No. 1. 1829.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „*Table des matières*“, 2 unpaginirte Seiten „*Errata*“ und 284 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Verfasser ist Henri Jouffroy, über den nichts Näheres zu erfahren ist.

Licht und Schatten, Altes und Neues.

Licht und Schatten, Altes und Neues. An seine Waffenbrüder, von einem invaliden Soldaten. — C'est icy un livre de bonne foy, lecteur ... Si c'eust

esté pour rechercher la faveur du monde: je me fusse mieulx paré, et me presanterois en une marche estudiée.. Mes defauts s'y liront au vif.' Montaigne. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 274 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Ausführliche Betrachtungen über die physische Beschaffenheit des Kriegers, Kriegerehre, Orden, Beförderungen im Frieden und andere Fragen des militärischen Lebens.

Philipp Melanchthon.

Philipp Melanchthon's Werke, in einer auf den allgemeinen Gebrauch berechneten Auswahl. Herausgegeben von Dr. Friedrich August Koethe. In sechs Theilen. Erster Theil. 1829. Zweiter Theil. 1829. Dritter Theil. 1829. Vierter Theil. 1829. Fünfter Theil. 1830. Sechster Theil. 1830. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 274 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 277 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XI und 268 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 382 Seiten.
V. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 231 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des sechsten Theils" und 231 Seiten.
8. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

„Aus dem vorhandenen reichen Vorrathe ist besonders das, was eine unverkennbare geschichtliche Wichtigkeit hat, was die Denkungsart und Gesinnung des Verfassers recht einleuchtend ausspricht, was für unsere Zeit das Lehrreichste, Erbaulichste und das Allgemeinverständlichste sein mag, ausgewählt." Dem Ganzen geht voraus: „Philipp Melanchthon. Ein biographischer Versuch"; geschlossen wird es durch „Philipp Melanchthon in seinen spätern Lebensjahren".

Philipp Melanchthon, eigentlich Melanthon, Sohn des Waffenschmieds Georg Schwarzerd, geb. 16. Febr. 1497 zu Bretten, Luther's einflussreichster Reformationsgenosse, gest. 19. April 1560 zu Wittenberg.

Ueber Friedrich August Koethe s. S. 12.

Johann Ferdinand Neigebaur.

Handbuch für Reisende in England, von Dr. Neigebaur, Königl. Preußischem Oberlandesgerichtsrathe. — Hanc oram — primum Romana classis circumvecta, insulam esse Britanniam affirmavit. Tacit. — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXII, 571 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Ueber Johann Ferdinand Neigebaur s. S. 197.

Matthieu Joseph Bonaventure Orfila.

Vorlesungen über gerichtliche Medizin von M. Orfila, Professor der medizinischen Chemie und der gerichtlichen Medizin zu Paris rc. rc. Nach der zweiten Ausgabe aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Jacob Hergenröther, außerordentlichem Professor an der

Universität zu Würzburg 2c. In drei Bänden. Erster Band. Mit einer lithographirten Tafel. Zweiter Band. Dritter Band. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 478 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen“ und eine zu Seite 343 gehörige lithographirte Tafel.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und 562 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XV und 508 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen des zweiten Bandes“.
8. Preis: 6 Thlr.

Der Titel des Originals lautet: „*Leçons de médecine légale*“ (3 Thle., Paris 1821—23; 2. Aufl., 1827, 8.).

Matthieu Joseph Bonaventure Orfila, französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Mahon (Insel Minorca) 24. April 1787, gest. zu Paris 11. März 1853, hat sich besonders um die gerichtliche Medicin verdient gemacht.

Leontine Romainville.

Selbstopfer. Von Leontine Romainville. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
8. 4 Seiten Titel und 372 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Verfasserin dieses Romans ist Frau Sophie Leo in Paris.

Karl Wilhelm Weyde Scott.

Arithmetisches Handbuch, oder Briefe über das praktische Rechnen und seine Abkürzungen, für den Kaufmann sowol wie für jeden Andern, mit leichtfaßlichen Erklärungen aller Gründe, ausgerechneten Beispielen und neuen Regeln. Zum Selbstunterrichte wie auch als Leitfaden beim Unterrichten Anderer zu gebrauchen. Von C. W. W. Scott, Doctor der Philosophie und Lehrer der hochfürstlichen Kinder am Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Hofe. Mit zwei Steindrucktafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 2 unpaginirte Seiten „Erste Abtheilung, aus welcher ein Frauenzimmer sich selbst und einem andern soviel vom Rechnen lehren kann, wie ein solches davon zu wissen braucht, und wie Jedermann von einiger Bildung davon wenigstens wissen sollte“, 351 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler“ und 2 Steindrucktafeln. Preis: 1 Thlr.

Briefe an eine Schwester über die deutsche Sprache, zur Vermeidung der gröbsten und gewöhnlichsten Fehler. Zum Selbst-Unterrichte, ohne daß man nöthig hat, decliniren und conjugiren zu lernen. Von C. W. W. Scott, Doctor der Philosophie, und Lehrer der hochfürstlichen Kinder am Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Hofe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 131 Seiten. Preis: 10 Ngr.

Karl Wilhelm Weyde Scott, geb. 7. Aug. 1780 in Irland, Prinzenlehrer zu Ludwigslust, gest. in London im Februar 1836.

Karl Wilhelm Ferdinand Solger.

K. W. F. Solger's Vorlesungen über Aesthetik. Herausgegeben von K. W. L. Heyse. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.
8. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII, 475 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“. Preis: 2 Thlr. 7½ Ngr.

Das Buch entstand aus Heften, die der Herausgeber 1819 in Solger's Vorlesungen nachschrieb.

KARL WILHELM FERDINAND SOLGER, geb. 28. Nov. 1780 zu Schwedt in der Ukermark, erst Professor in Frankfurt a. O., dann in Berlin, wo er 20. Oct. 1819 starb. Er ist einer der bedeutendsten Denker aus der Schule der Identitätsphilosophie.

KARL WILHELM LUDWIG HEYSE, ausgezeichneter Sprachforscher, geb. zu Oldenburg 15. Oct. 1797, Sohn des bekannten deutschen Grammatikers Johann Christian August Heyse, Professor in Berlin, gest. 25. Nov. 1855.

Kurt Sprengel.

Literatura medica externa recentior seu enumeratio librorum plerorumque et commentariorum singularium, ad doctrinas medicas facientium, qui extra Germaniam ab anno inde 1750 impressi sunt: edita a Curtio Sprengel, Prof. med. et rei herbariae in Univ. Halensi, equite aquilae rubrae, stellae polaris et leonis Belgici: regiarum academiarum Berolinensis, medicae Parisinae, Holmiensis, Monachiensis, Batavae etc. sodalis. Lipsiae: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten Vorbemerkung und 630 Columnen auf 315 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Ueber KURT SPRENGEL s. S. 5.

Anne Louise Germaine Baronne de Staël-Holstein.

Delphine. Von Anna Germaine von Staël, geb. Necker. Aus dem Französischen übersetzt durch Friedrich Gleich. Erster Theil. Mit einer Einleitung. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX und 375 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 337 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 277 Seiten.
12. Preis: 1 Thlr. 25 Ngr.

Bildet Band 17—19 der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes", s. unter dem Jahre 1825.

Delphine von Anne Louise Germaine de Staël. Aus dem Französischen. Zweite Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXX und 375 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 336 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 277 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Ueber ANNE LOUISE GERMAINE BARONNE DE STAËL-HOLSTEIN s. S. 60.

Theotima.

Theotima oder Harfenstimmen in Sion [Vignette] vom Herausgeber der Theomela. Leipzig bey F. A. Brockhaus. 1829.

8. 2 Seiten gestochener Titel, Seite III—XLII, 222 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen". Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Verfasser ist JOHANN FLORELLO, geb. 5. Mai 1777 zu Aestorp in der schwedischen Landschaft Westgothland, lange Zeit Professor in Greifswald, gest. daselbst nach 1830. Sein Werk „Theomela" erschien zuerst in Stralsund 1817.

Edward Turner.

Lehrbuch der Chemie von Dr. Eduard Turner, Professor der Chemie an der Universität zu London, Mitgliede der königl. Gesellschaften der Wissen-

schaften zu Edinburg und Göttingen, der geologischen Gesellschaft zu London rc. rc. Deutsch bearbeitet von Dr. Karl Friedrich Alexander Hartmann. Mit zwei lithographirten Tafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1829.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII — XXVIII, 758 Seiten und 2 lithographirte Tafeln. Preis: 3 Thlr. 15 Ngr.

Die beiden Tafeln enthalten Abbildungen chemischer Apparate.

Das Original führt den Titel: „*Elements of chemistry*“ (Edinburgh 1827, 8.), welches Werk in England in vielen Auflagen verbreitet war.

Edward Turner, geb. im Juli 1796 auf Jamaica, studirte 1821—23 in Göttingen, hielt dann chemische Vorlesungen in Göttingen, ward 1828 Professor der Chemie an der London University und starb 12. Febr. 1837 zu Hampstead bei London.

Ueber Karl Friedrich Alexander Hartmann s. S. 216.

Friedrich August Karl Waitz.

Praktische Beobachtungen über einige javanische Arzneimittel, welche nicht allein viele ausländische Medicamente, die bisher noch aus Europa nach Java gesendet werden müssen, ersetzen können, sondern dieselben auch an Wirksamkeit gegen einige auf der Insel Java herrschende Krankheiten übertreffen. Von F. A. C. Waitz, Med. Doct., Stadtphysikus und Geburtshelfer zu Samarang, Mitgliede der Gesellschaft für Künste und Wissenschaften zu Batavia, und Correspondirendem Mitgliede der Königlichen Asiatischen Gesellschaft von Grossbritannien und Irland. Aus dem Holländischen in das Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Johann Baptist Fischer, Med. et Chir. Doct. Leipzig: F. A. Brockhaus, und Brüssel: J. Frank. 1829.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII — XVI und 80 Seiten. Preis: 15 Ngr.

Friedrich August Karl Waitz, deutscher Arzt, geb. 27. März 1798 zu Schaumburg, ging nach Niederländisch-Indien, wo er längere Zeit als Stadtphysikus und praktischer Arzt zu Samarang auf Java thätig war.

Ueber Johann Baptist Fischer ist nichts Näheres bekannt.

1830.

Francis Bacon, Lord Verulam.

Franz Bacon's neues Organ der Wissenschaften. Aus dem Lateinischen übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen begleitet von Anton Theobald Brück. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication und 242 Seiten. Preis: 1 Thlr. 5 Ngr.

Francis Bacon, Lord Verulam, Viscount Saint-Albans, geb. 22. Jan. 1561 zu London, gest. 9. April 1626, der bekannte Philosoph und Staatsmann, einer der bahnbrechenden Geister auf dem Gebiete der Wissenschaft und wissenschaftlichen Forschung. Zu seinen bedeutendsten Werken gehört das „*Novum organum scientiarum*", welches zuerst 1620 in lateinischer Sprache erschien, bis in die neueste Zeit herab öfter herausgegeben und fast in alle europäischen Sprachen übersetzt worden ist. Die erste deutsche Uebertragung lieferte Bartholdy (2 Bde., Berlin 1793); die vorstehende Uebersetzung von Brück wird sehr geschätzt.

Anton Theobald Brück, deutscher Arzt, geb. 29. Sept. 1798, lebte als Hofmedicus zu Hannover.

François Sulpice Beudant.

Lehrbuch der Physik von F. S. Beudant Mitgliede der königl. Akademie der Wissenschaften des Institutes von Frankreich, Ritter der Ehrenlegion, Professor der Mineralogie an der Universität zu Paris, Mitgliede und Correspondenten mehrer gelehrten Gesellschaften. Nach der vierten französischen Originalausgabe übersetzt von Dr. Karl Friedrich Alexander Hartmann. Mit funfzehn lithographirten Tafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XXVI, 550 Seiten und 15 lithographirte Tafeln. Preis: 3 Thlr.

Die Tafeln enthalten Abbildungen physikalischer Apparate und Versuche.

Der Titel des Originals lautet: „*Traité élémentaire de physique.*" Das Buch erschien zuerst 1816 zu Paris und erlebte wiederholte Auflagen. Dieser Uebersetzung ist die vierte (Paris 1829) zugrundegelegt.

Ueber François Sulpice Beudant s. S. 216.

Ueber Karl Friedrich Alexander Hartmann s. S. 216.

Giovanni Boccaccio.

Das Decameron von Giovanni Boccaccio. Aus dem Italienischen übersetzt. Erster Theil. Mit einer Einleitung. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XXI und 345 Seiten.
II. 4 Seiten Titel und 323 Seiten.
III. 4 Seiten Titel und 308 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Bildet Band 20—22 der „Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes", siehe unter dem Jahre 1825.

Das Dekameron von Giovanni Boccaccio. Aus dem Italienischen übersetzt von Karl Witte. Zweite verbesserte Auflage. Erster Theil. Zweiter Theil. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XCV, 339 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig"
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 331 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 304 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Das Dekameron von Giovanni di Boccaccio. Aus dem Italienischen übersetzt von Karl Witte. Dritte verbesserte Auflage. Erster Theil. [Signet.] Zweiter Theil. [Signet.] Dritter Theil. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—CII, 339 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XII und 332 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XI und 306 Seiten.
12. Preis: 2 Thlr.

Giovanni Boccaccio, der berühmte Verfasser des „*Decamerone*“, geb. 1313 zu Paris oder Florenz, gest. 21. Dec. 1375 zu Certaldo. Der „*Decamerone*“ wurde in fast alle lebenden Sprachen übersetzt; die Uebertragung Witte's ist als die beste in deutscher Sprache anerkannt.

Ueber Karl Witte s. S. 50.

Concordia.

Concordia. Die symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche mit Einleitungen herausgegeben von Dr. Friedrich August Koethe Großh. Sachsen-Weimarischem Consistorialrathe, Superintendenten und Oberpfarrer in Allstädt, des Kaiserl. Russischen St. Wladimir Ordens Ritter, der Kaiserl. Universität Dorpat correspondirendem Mitgliede. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XCIX, 526 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen im Text der symbolischen Bücher“. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Herausgeber sagt im Vorwort: „Dem Text liegt grösstentheils die Ausgabe von Sgm. Jak. Baumgarten (Halle 1747) zugrunde; die Verschiedenheit der Lesarten ist nicht unberücksichtigt geblieben; willkürliche Aenderungen hat man, wie sich von selbst versteht, nirgends sich erlaubt. Nur bei der Apologie der Augsburgischen Confession ist der Herausgeber von der Regel, den alten, anerkannten Text treu wiederzugeben, abgewichen, indem er selbst sie ins Deutsche übertrug. Durch die vorangestellte Einleitung sollten auch Ungelehrte in den Stand gesetzt werden, über den Werth und die Bedeutung, über den Ursprung und die Gestaltung der Bekenntnissschriften sich zu unterrichten.“ Die Ausgabe erschien zur Feier des dritten Jubelfestes der Augsburgischen Confession.

Ueber Friedrich August Koethe s. S. 12.

John Crawfurd.

Ansicht von dem gegenwärtigen Zustande und den künftigen Aussichten des freien Handels und der freien Colonisirung von John Crawfurd, ehemaligem Generalsecretair bei dem königl. grossbritannischen Gouvernement auf Java etc. Nach der zweiten vermehrten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt von Dr. H. Fick. Leipzig: F. A. Brockhaus, und Brüssel: J. Frank. 1830.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 171 Seiten. Preis: 25 Ngr.

Der Titel des Originals lautet: „*A view of the present state and future prospects of the free trade and colonisation in India*“ (London).

John Crawfurd, ein ausgezeichneter Geograph und Ethnograph, besonders um die Kunde des südöstlichen Asien und der malaiischen Völker hochverdient, geb. 13. Aug. 1783 auf der Hebrideninsel Islay, lebte 1803—27 fast ununterbrochen als Beamter der englischen Regierung in Hinterindien und auf Java, und starb 11. Mai 1868 zu London.

Christian Heinrich Fick, geb. 18. März 1771 zu Reval in Estland, lebte als Arzt daselbst und starb mit dem Titel als russischer Staatsrath nach 1839.

Eitelkeit und Flattersinn.

Eitelkeit und Flattersinn, Liebe und Treue, in Bildern aus der großen Welt. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel und 268 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Eine Novelle. Der Verfasser ist nicht bekannt.

Frédéric le Grand.

Oeuvres historiques de Frédéric le Grand. Nouvelle édition, avec des notes et renseignemens. Tome premier. Tome second. Tome troisième. Tome quatrième. Leipzig, chez F. A. Brockhaus. Paris, chez Rey & Gravier, Quai des Augustins, No. 55. 1830.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 350 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 472 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—XI und 436 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 404 Seiten.
8. Preis: auf Druckpapier 6 Thlr., auf Velinpapier 10 Thlr.

Diese Ausgabe enthält: *I. Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Brandebourg. — Du militaire depuis son institution jusqu'à la fin du règne de Frédéric Guillaume. — Des mœurs, des coutumes, de l'industrie, des progrès de l'esprit humain dans les arts et dans les sciences. — Du gouvernement ancien et moderne du Brandebourg. — II. Histoire de mon temps. — III. Histoire de la guerre de sept ans. Chapitres I—XIII. — IV. Histoire de la guerre de sept ans. Chapitres XIV—XVII. — Mémoires depuis la paix de Hubertsbourg 1763 jusqu'à la fin du partage de la Pologne 1775. — Appendice. De ce qui s'est passé de plus important depuis 1774 jusqu'à 1778. — Mémoires de la guerre de 1778.*

FRIEDRICH II., König von Preussen, geb. 24. Jan. 1712, gest. zu Sanssouci 17. Aug. 1786.

Herausgeber der Ausgabe war GUSTAV SCHULZ, damals Hauptmann und Generaladjutant in Magdeburg. Ueber denselben s. S. 82.

Therese Huber.

Erzählungen von Therese Huber. Gesammelt und herausgegeben von V. A. H. In sechs Theilen. Erster Theil. 1830. Zweiter Theil. 1830. Dritter Theil. 1831. Vierter Theil. 1831. Fünfter Theil. 1833. Sechster Theil. 1833. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 393 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 393 Seiten.
Preis des ersten und zweiten Theils: 4 Thlr. 15 Ngr.
III. 4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 375 Seiten
IV. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 417 Seiten.
Preis des dritten und vierten Theils: 4 Thlr. 15 Ngr.
V. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 399 Seiten.
VI. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 385 Seiten.
Preis des fünften und sechsten Theils: 4 Thlr. 15 Ngr.
8. Preis sämmtlicher sechs Theile: 13 Thlr. 15 Ngr.

I. Fragmente eines Briefwechsels (1798—99). Die Jugendfreunde (1819). Klosterberuf. Erster Abschnitt (1811). Zweiter Abschnitt (1814). Verstand kommt nicht vor Jahren. — II. Eine Ehestandsgeschichte (1804). Noch war es Zeit! oder die goldene Hochzeit (1807). Geschichte eines armen Juden (1815). Der Ehewagen (1818). Die ungleiche Heirath (1820). Der Kriegsgefangene. — III. Die Familie Seldorf. Eine Erzählung aus der französischen Revolution. — IV. Kindestreue (1823). Die Verkannte (1819). Auch eine Hundegeschichte (1820). Drei Abschnitte aus dem Leben eines guten Weibes. Sympathie und Geisterverkehr (1820). Alte Zeit und neue Zeit (1823). Theorrytes, eine Priestergeschichte. Briefe aus Polen (1789). Die lustigen Leute von Knöringen (1819). — V. Familien-

zwist. Die Geschwister. Die Frau von vierzig Jahren. Heidenbekehrung. Der Wille bestimmt die Bedeutung der That. Alte Liebe rostet nicht. Die Hässliche. — VI. Die früh Verlobten. Die Geächteten. Der Traum des Lebens. Die Büssenden im Jurathale. Der verlorene Sohn. Ehestandsleben vom Landmann.

Ueber THERESE HUBER s. S. 162.

Herausgeber war der Sohn der Verfasserin, VICTOR AIMÉ HUBER, geb. 10. März 1800 zu Stuttgart, 1833 Professor der Literaturgeschichte in Rostock, 1836 Professor der abendländischen Sprachen in Marburg und 1843 in Berlin, Verfasser einer Reihe kirchlich-politischer Schriften, privatisirte in Wernigerode, bis er 29. Juli 1869 zu Nöschenrode bei Wernigerode starb.

Johann Hübner.

† Zweimal zweiundfunfzig auserlesene biblische Historien aus dem Alten und Neuen Testamente, zum Besten der Jugend abgefaßt von Johann Hübner, vormaligem Rector des Johanneums zu Hamburg. Aufs neue durchgesehen und für unsere Zeit angemessen verbessert von David Jonathan Lindner. Die hundertste der alten oder die erste der neuen vermehrten und ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.
8. 25 Bogen. Preis: 10 Ngr.

† Die hundertunderste der alten, oder die zweite der neuen vermehrten und ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.
8. 25 Bogen. Preis: 10 Ngr.

† Die hundertundzweite der alten, oder die dritte der neuen vermehrten und ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.
8. 25 Bogen. Preis: 10 Ngr.

† Die hundertunddritte der alten, oder die vierte der neuen vermehrten und ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.
8. 25 Bogen. Preis: 10 Ngr.

† Die hundertundvierte der alten, oder die fünfte der neuen vermehrten und ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
8. 25 Bogen. Preis: 10 Ngr.

† Die hundertundfünfte der alten, oder die sechste der neuen vermehrten und ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.
8. 25 Bogen. Preis: 10 Ngr.

† Die hundertundsechste der alten, oder die siebente der neuen vermehrten und ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1853.
8. 25 Bogen. Preis: 10 Ngr.

Zwei Mal zweiundfunfzig auserlesene Biblische Historien aus dem Alten und Neuen Testamente, zum Besten der Jugend abgefaßt von Johann Hübner, vormaligem Rector des Johanneums zu Hamburg. Aufs neue durchgesehen und für unsere Zeit angemessen verbessert von David Jonathan Lindner. Hundertundsiebente Auflage. Achter Abdruck der umgearbeiteten Auflage. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
8. 2 Seiten Titel, Seite III—XXIV und 376 Seiten. Preis: 10 Ngr.

Die frühern Auflagen erschienen im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch in Leipzig.

JOHANN HÜBNER, einer der verdientesten Schulmänner des 18. Jahrhunderts, geb. 17. März 1668 zu Türchau unweit Zittau, seit 1711 Rector am Johanneum zu Hamburg, wo er 31. Mai 1731 starb. Obiges Werk, das zuerst 1714 in Leipzig erschien, hat ausser den Nachdrucken über 100 Auflagen erlebt. Auch die vielen Bearbeitungen, die in neuerer Zeit veranstaltet wurden, haben in den Volksschulen Deutschlands und Amerikas grosse Verbreitung gefunden.

DAVID JONATHAN LINDNER, geb. 7. Mai 1788 zu Leipnitz bei Grimma, lebte als Privatgelehrter zu Leipzig und starb daselbst 11. Juni 1863.

Karl Theodor von Küstner.

Rückblick auf das Leipziger Stadttheater. Ein Beitrag zur Geschichte des Leipziger Theaters, nebst allgemeinen Bemerkungen über die Bühnenleitung in artistischer, wie finanzieller Hinsicht, von Karl Theodor Küstner. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Meinen Mitbürgern", Seite VII—XIV und 354 Seiten. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Ueber eine andere Schrift das leipziger Stadttheater betreffend von H. Blümner s. S. 99.

KARL THEODOR VON KÜSTNER, geb. 26. Nov. 1784 zu Leipzig, Leiter des leipziger Stadttheaters, sowie der darmstädter, münchener und zuletzt der berliner Hofbühnen, einer der ausgezeichnetsten Dramaturgen, der gleichzeitig im Interesse der Bühne wie der Schriftsteller wirkte, gest. 27. Oct. 1864. Er veröffentlichte unter anderm noch: „Vierunddreissig Jahre meiner Theaterleitung in Leipzig, Darmstadt, München und Berlin" (Leipzig 1853), s. unter dem Jahre 1853.

Wilhelm Müller.

Vermischte Schriften von Wilhelm Müller. Herausgegeben und mit einer Biographie Müller's begleitet von Gustav Schwab. In fünf Bändchen. Erstes Bändchen. Mit Müller's Bildniß. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

I. 4 Seiten Titel, Seite V—LXIII, 447 Seiten und Müller's Bildniss, gez. von Krüger, gest. von Meyer.

Vermischte Schriften von Wilhelm Müller. Herausgegeben und mit einer Biographie Müller's begleitet von Gustav Schwab. Zweites Bändchen. Drittes Bändchen. Viertes Bändchen. Fünftes Bändchen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

II. 4 Seiten Titel, Seite V—XI und 472 Seiten.
III. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des dritten Bändchens" und 518 Seiten.
IV. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 400 Seiten.
V. 4 Seiten Titel, Seite V und VI und 431 Seiten.
16. Preis: 6 Thlr.

Die beiden ersten Bändchen enthalten ausser einer Biographie Müller's lyrische und epische Dichtungen, das dritte Bändchen enthält zwei Novellen „Der Dreizehnte" und „Debora" und eine „Biographie Lord Byron's", das vierte und fünfte Bändchen kleinere Aufsätze beschreibenden oder kritischen Inhalts.

Ueber WILHELM MÜLLER s. S. 196.

GUSTAV SCHWAB, einer der namhaftesten unter den sogenannten schwäbischen Dichtern, geb. 19. Juni 1792 in Stuttgart, Oberstudienrath und Rath beim evangelischen Consistorium, gest. 4. Nov. 1850.

Karl Friedrich Naumann.

Lehrbuch der reinen und angewandten Krystallographie von Dr. Carl Friedrich Naumann, Professor an der Bergakademie zu Freiberg. In zwei Bänden. Erster Band. Mit 22 Kupfertafeln. Zweiter Band. Mit 17 Kupfertafeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

I. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—X, 516 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen" und Kupfertafel I—XXII.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VII, 556 Seiten und Kupfertafel XXIII—XXXIX.
8. Preis: 7 Thlr.

Die Kupfertafeln bringen Abbildungen von Krystallen.

KARL FRIEDRICH NAUMANN, geb. 30. Mai 1797 in Dresden, erst Professor an der Bergakademie in Freiberg, seit 1842 Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität zu Leipzig, lebt seit 1870, in den Ruhestand versetzt, zu Dresden.

Ernst Freiherr von Odeleben.

Die französische Revolution, oder Geschichte alles dessen, was sich von 1789 bis zum Jahr 1815 in Frankreich zugetragen hat. Alles getreu und wahrhaft erzählt, und als ein Lesebuch für den deutschen Bürger und Landmann bearbeitet von Ernst Freiherr von Odeleben. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

12. 2 Seiten Titel, Seite III—VIII und 436 Seiten. Preis 22½ Ngr.

ERNST FREIHERR VON ODELEBEN, deutscher Schriftsteller, königlich sächsischer Lieutenant a. D., gest. zu Leipzig 11. Juli 1843.

Historisches Taschenbuch.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Passow, Raumer, Voigt, Wachler, Wilken, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Erster Jahrgang. Mit dem Bildnisse des Kardinals Richelieu. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite VII und VIII, 460 Seiten und Bildniss des Cardinals Richelieu, gem. von de Champagne, gest. von Meyer. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Geschichte Ludwig's XIII. und des Cardinals Richelieu. Von F. L. G. von Raumer. — Das Stillleben des Hochmeisters des deutschen Ordens und sein Fürstenhof. Von Johs. Voigt. — Paul Ludwig Courier im Verhältniss zu seiner Zeit. Ein Beitrag zur neuesten Geschichte Frankreichs. Von G. F. L. Wachler. — Ueber die Parteien der Rennbahn, vornehmlich im byzantinischen Kaiserthum. Von F. Wilken. — Erinnerungen an ausgezeichnete Philologen des 16. Jahrhunderts. (1. Hieronymus Wolf's Jugendleben 1516—36.) Von Fr. L. K. F. Passow. — Rede, gehalten am 16. November 1822 zur Feier der fünfundzwanzigjährigen Regierung Sr. Majestät des Königs von Preussen. Von F. L. G. von Raumer.

Zweiter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Kaisers Maximilian II. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 604 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Stammtafel des Hauses der Komnenen“ zu S. 433 und Bildniss des Kaisers Maximilian II., gez. von Russ, gest. von Meyer. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Geschichte Deutschlands von der Abdankung Karl's V. bis zum Westfälischen Frieden. (Erste Hälfte von 1558—1630.) Von F. L. G. von Raumer. — Herzog Albrecht von Preussen und das gelehrte Wesen seiner Zeit. Von Johs. Voigt. — Vorbereitung und Ausbruch des Aufstandes der Griechen gegen die osmanische Pforte. Von G. F. L. Wachler. — Andronikus Komnenus. Von F. Wilken. — Erinnerungen an ausgezeichnete Philologen des 16. Jahrhunderts. (2. Heinrich Stephanus.) Von Fr. L. K. F. Passow.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Lorentz, Raumer, Varnhagen von Ense, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Dritter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Kaiser Ferdinands II. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Seite VII—X, 537 Seiten und Bildniss Kaiser Ferdinand's II., gez. von Russ, gest. von Meyer. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Geschichte Deutschlands von der Abdankung Karl's V. bis zum Westfälischen Frieden. (Zweite Hälfte von 1630—48.) Von F. L. G. von Raumer.

— Graf Schlabrendorf, amtlos Staatsmann, heimatfremd Bürger, begütert arm. Züge zu seinem Bilde. Von K. A. Varnhagen von Ense. — Karl's des Grossen Privat- und Hofleben. Von Fr. Lorentz. — Polens Untergang. Von F. L. G. von Raumer.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Gans, Raumer, Varnhagen von Ense, Voigt, Waagen, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Vierter Jahrgang. Mit Rubens Bildniß. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 376 Seiten und Rubens' Bildniss, gest. von Eichens. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Das Fest des Fürsten Schwarzenberg zu Paris, im Jahre 1810. Von K. A. Varnhagen von Ense. — Stimmen aus Rom über den päpstlichen Hof im 15. Jahrhundert. Von Johs. Voigt. — Ueber den Maler Petrus Paulus Rubens. Von Gst. F. Waagen. — Vorlesungen über die Geschichte der letzten fünfzig Jahre. (Erste und zweite Vorlesung.) Von Ed. Gans. — Ueber Ehe und Familie. Von F. L. G. von Raumer.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Förster, Gans, Loebell, Stieglitz, Wachsmuth, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Fünfter Jahrgang. Mit den Faust'schen Bildern aus Auerbach's Keller zu Leipzig. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 453 Seiten, 2 unpaginirte Seiten in 4. „Verzeichniss derjenigen confiscirten Herrschaften und Güter, welche von dem Herzoge Albrecht von Waldstein 1621—23 angekauft worden sind", zu S. 11, und 2 Tafeln, die Faust'schen Bilder aus Auerbach's Keller zu Leipzig darstellend. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Wallenstein als regierender Herzog und Landesherr. Von F. Förster. — Die Sage vom Doctor Faust. Von Ch. L. Stieglitz d. A. — Ueber das Principat des Augustus. Von J. W. Loebell. — Aufstände und Kriege der Bauern im Mittelalter. Von E. W. Gli. Wachsmuth. — Vorlesungen über die Geschichte der letzten fünfzig Jahre. (3te und 4te Vorlesung.) Von Ed. Gans.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Barthold, Leo, Voigt, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Sechster Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 548 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Jürgen Wullenweber von Lübeck oder die Bürgermeisterfehde. Aus handschriftlichen und gedruckten Quellen. Von F. W. Barthold. — Fürstenleben und Fürstensitte im 16. Jahrhundert. Von Johs. Voigt. — Einiges über das Leben und die Lebensbedingungen in Island in der Zeit des Heidenthums. Von H. Leo.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Barthold, Böttiger, Raumer, Roepell, Varnhagen von Ense, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Siebenter Jahrgang. Mit dem Bildnisse der Anna Joanowna und einer Karte des Schlachtfeldes von Deutsch-Wagram. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 497 Seiten, Bildniss der Anna Iwanowna, Holzschnitt von Unzelmann in Berlin, und 1 Karte „Schlachtfeld von Deutsch-Wagram". Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Die Schlacht von Deutsch-Wagram am 5. und 6. Juli 1809. Von K. A. Varnhagen von Ense. — Wilhelm's von Oranien Ehe mit Anna von Sachsen. Von K. W. Böttiger. — Anna Joanowna. Cabinet, Hof, Sitte und gesellschaftliche Bildung in Moskau und Petersburg. Von F. W. Barthold. — — Das königlich preussische Generaloberfinanz-, Kriegs- und Domainendirectorium. Von F. L. G. von Raumer. — Der erste Kampf der Franzosen und Engländer in Ostindien. Von Rch. Roepell. — Kaiser Karl V. und der Waffenstillstand von Nizza 1538. Von F. L. G. von Raumer.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Barthold, Leo, Sotzmann, Zinkeisen, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Achter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Ludwig XIV. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 599 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druckfehler" und Bildniss Ludwig's XIV. in Holzschnitt. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Ausgang des Joan'schen Zweiges der Romanow und seiner Freunde. Dargestellt durch F. W. Barthold. — Ueber Burgenbau und Burgeneinrichtung in Deutschland vom 11. bis zum 14. Jahrhundert. Von H. Leo. — Versailles. Historische Rückblicke von J. W. Zinkeisen. — Aelteste Geschichte der Xylographie und der Druckkunst überhaupt; besonders in Anwendung auf den Bilddruck. Ein Beitrag zur Erfindungs- und Kunstgeschichte. Von J. Dn. Fd. Sotzmann.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Barthold, Jacob, Schubert, Voigt, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Neunter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 628 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Hermann Christopher von Rosswurm. Von F. W. Barthold. — Ueber den politischen Einfluss der Königin Marie Antoinette von Frankreich. Von K. G. Jacob. — Ueber Pasquille, Spottlieder und Schmähschriften aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von Johs. Voigt. — Immanuel Kant und seine Stellung zur Politik in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Von F. W. Schubert.

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Arendt, Barthold, Böttiger, Schubert, herausgegeben von Friedrich von Raumer. Zehnter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 556 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Deutsches Bürgerthum in Pommern um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Von F. W. Barthold. — Spanien in seinem Verhältnisse zu den Staaten Europas bei dem Uebergange der Herrschaft von dem Hause Habsburg auf das Haus Bourbon. Von F. W. Schubert. — Christoph Martin Wieland nach seiner Freunde und nach seinen eigenen Aeusserungen. Von K. W. Böttiger. — Bericht des Cornelius Ettenius, kaiserlichen Notars und Schreibers beim apostolischen Archiv, über die Reise des Legaten Vorstius, Bischofs von Aix, um dem römischen Könige und den deutschen Fürsten die allgemeine Kirchenversammlung zu Mantua anzusagen. 1536—37. Aus der Handschrift herausgegeben von W. Amad. A. Arendt.

Historisches Taschenbuch. Herausgegeben von Friedrich von Raumer. Neue Folge. Erster Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 578 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Gebhard Truchsess von Waldburg, Kurfürst und Erzbischof von Köln. Von F. W. Barthold. — Die Belagerung von Breda in den Jahren 1624 und 1625, durch Ambrosio Marquis von Spinola. Von E. Hm. Jos. Münch. — Die Frauen in der Französischen Revolution. Skizzen und Zusammenstellungen. Von K. G. Jacob. — Die Entwickelung der modernen Kunst aus der antiken bis zur Epoche der Renaissance. Von Ed. Kolloff. — Spanien in der ersten Periode seiner Abhängigkeit von Frankreich unter dem Stifter der neuen Dynastie Bourbon-Spanien. Von F. W. Schubert. — Die Philosophie und die Philosophen des 12. und 13. Jahrhunderts. Von F. L. G. von Raumer.

Zweiter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 677 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig" und 2 Tafeln Schriftproben. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Die Vitalienbrüder. Von Johs. Voigt. — Randglossen eines Laien zum Euripides. Von F. L. G. von Raumer. — Ueber die Epochen der Geschichtschreibung und ihr Verhältniss zur Poesie. Eine Skizze von J. W. Loebell. — Italienische Diplomaten und diplomatische Verhältnisse. 1260—1550. Von Alf. von Reumont. — Gutenberg und seine Mitbewerber, oder die Briefdrucker und die Buchdrucker. Von J. Dn. Fd. Sotzmann.

Dritter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 567 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Der Armegeckenkrieg im Jahre 1444 und 1445. Von F. W. Barthold. — Ueber die Poetik des Aristoteles und sein Verhältniss zu den neuern Dramatikern. Von F. L. G. von Raumer. — Der Raub der drei Bisthümer Metz, Tull und Verdun im Jahre 1552 bis zu ihrer förmlichen Abtretung an Frankreich

im Westfälischen Frieden. Von H. Scherer. — Der Genter Aufstand vom Jahre 1539. Von W. Amad. A. Arendt.

Vierter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 606 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Der Verrath Strasburgs an Frankreich im Jahre 1681. Von H. Scherer. — Landgraf Hermann von Thüringen. Eine historische Skizze von Ed. Gervais. — Die brabantische Revolution 1789—90. Eine Skizze. Von W. Amad. A. Arendt. — Der Jesuit Girard und seine Heilige. Ein Beitrag zur geistlichen Geschichte des vorigen Jahrhunderts. Von A. Kurtzel. — Erasmus von Rotterdam. Ein Beitrag zur Gelehrtengeschichte des 16. Jahrhunderts. Von H. Escher. — Ueber die französischen Verfassungsformen seit 1789. Vortrag gehalten am 5. Febr. 1842 im wissenschaftlichen Vereine. Von F. L. G. von Raumer.

Fünfter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 697 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Der Freiherr Hans Katzianer im Türkenkriege. Von Johs. Voigt. — Die letzten Zeiten des Johanniterordens. Von Alf. von Reumont. — Goethe's Mutter. Von K. G. Jacob. — Leibnitz in seinem Verhältniss zur positiven Theologie. Akademische Rede, am Leibnitzischen Gedächtnisstage den 6. Juli 1843. Von A. Böckh. — Die Gründung der Universität Königsberg und deren Säcularfeier in den Jahren 1644 und 1744. Ein Beitrag zur bevorstehenden dritten Säcularfeier. Von Ed. Gervais. — Prinz Leopold von Braunschweig. Von G. W. Kessler.

Sechster Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 630 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Aus der Geschichte der ersten Ansiedelungen in den Vereinigten Staaten. Von Talvj (Therese Albertine Louise Robinson, geb. von Jakob). — Ludwig Tieck. Zur Geschichte seiner Vorlesungen in Dresden. Von K. Gst. Carus. — Der Verrath Wallenstein's an Kaiser Ferdinand II. Von Rch. Roepell. — Aufenthalt in Paris im Jahre 1810. Von K. A. Varnhagen von Ense. — Ueber den Process der Templer und die gegen ihren Orden erhobenen Beschuldigungen. Von W. G. Soldan. — Ueber Johanna d'Arc, die Jungfrau von Orleans. Von F. L. G. von Raumer. — Ueber Verfassung und Geschichte der Städte in Belgien, seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts bis zur Einverleibung des Landes in die französische Republik. Von W. Amad. A. Arendt.

Siebenter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 700 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Wilhelm von Grumbach und seine Händel. Von Johs. Voigt. (Erste Abtheilung.) — Graf Karl Friedrich Reinhard. Eine Skizze. Von Gk. Ed. Guhrauer. — Schloss und Schule von Fontainebleau. Ein Beitrag zur Geschichte der Renaissance in Frankreich. Von Ed. Kolloff. — Geschichte der Law'schen Finanzoperation während der Minderjährigkeit Ludwig's XV. in Frankreich. Von A. Kurtzel. — Ueber die öffentliche Meinung in Deutschland von den Freiheitskriegen bis zu den Karlsbader Beschlüssen. Von K. Hagen. (Erste Abtheilung.)

Achter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 666 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Benvenuto Cellini's letzte Lebensjahre. Von Alf. von Reumont. — Wilhelm von Grumbach und seine Händel. Von Johs. Voigt. (Zweite Abtheilung.) — Der Hofrath Beireis in Helmstädt und das Universitätswesen seiner Zeit. Ein Vortrag, gehalten in der Versammlung des Wissenschaftlichen Vereins zu Berlin am 29. März 1845 von Mt. H. K. Lichtenstein. — Zur Geschichte der ständischen Verhältnisse in Preussen. (Von Max Töppen.) — Ueber die öffentliche Meinung in Deutschland von den Freiheitskriegen bis zu den Karlsbader Beschlüssen. Von K. Hagen. (Zweite Abtheilung.)

Neunter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Friedrich von Raumer's. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 570 Seiten und Bildniss Raumer's, gem. von Begas, gest. von Teichel. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Ueber Verfassung und Geschichte der Städte in Belgien, während des 18. Jahrhunderts und bis auf die neueste Zeit. Von W. Amad. A. Arendt. — Ueber die römische Staatsverfassung. Von F. L. G. von Raumer. — Kurfürst Johann Georg III. bei dem Entsatze von Wien im Jahre 1683. Nebst einem Anhang, den Antheil Sobieski's an dem Entsatze und eine Darstellung der Ereignisse bis zum Schlusse des Feldzuges enthaltend. — Philipp Franz und Johann Philipp, Wild- und Rheingrafen zu Dhaun. Ein Reichsstandsdasein im Jahrhundert der Reformation. Von F. W. Barthold. — Das Trauerspiel in Afghanistan. Von K. F. Neumann.

Zehnter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 637 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Die Kirchenversammlungen von Pisa, Kostnitz und Basel. Von F. L. G. von Raumer. — Kaspar von Schönberg, der Sachse, ein Wohlthäter des französischen Reichs und Volks. Von F. W. Barthold. — Francesco Burlamacchi. Episode lucchesischer Geschichten. Von Alf. von Reumont. — Der lange königsberger Landtag. Eine Mittheilung aus der ältern preussischen Geschichte. Von Max Töppen. — Wie Navarra spanisch ward und blieb. Von W. G. Soldan.

Dritte Folge. Erster Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 690 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Elisabeth, Pfalzgräfin bei Rhein, Aebtissin von Herford. Von Gk. Ed. Guhrauer. (Erste Abtheilung.) — Geschichte der Bildung des Deutschen Bundes auf dem Wiener Congresse. Aus gedruckten und ungedruckten Quellen. Von Adf. F. H. Schaumann. — Geschichte der deutschen Seemacht. Von F. W. Barthold. (Erste Abtheilung.) — Ueber Leben, Wirken und Werke der Maler Andrea Mantegna und Luca Signorelli. Von Gst. F. Waagen. — Karl Friedrich Bahrdt. Ein Lebensbild. Von Rb. Ed. Prutz.

Zweiter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 714 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Drei Portugiesinnen. Ines, Marie und Leonore. Von F. L. G. von Raumer. — Geschichte der deutschen Seemacht. Von F. W. Barthold. (Zweite Abtheilung.) — Der Congress zu Karlsbad. Ein Beitrag zur Geschichte der Entwickelung der deutschen Gesammtverfassung. Mit besonderer Benutzung ungedruckter Quellen. Von Adf. F. A. Schaumann. — Zwölf Briefe über Sitten und sociales Fürstenleben auf den deutschen Reichstagen. Ein Beitrag zur Sittengeschichte des 16. Jahrhunderts. Von Johs. Voigt. — Elisabeth, Pfalzgräfin bei Rhein, Aebtissin von Herford. Von Gk. Ed. Guhrauer. (Zweite Abtheilung.) — Oliver Cromwell, der Zuchtmeister zur Freiheit. Ein Charakterbild nach den Reden und Briefen des Protectors entworfen von Mr. Carriere.

Dritter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 684 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Die Sikh und ihr Reich. Von K. F. Neumann. — Die Erweckten im protestantischen Deutschland während des Ausgangs des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; besonders die Frommen Grafenhöfe. Von F. W. Barthold. (Erste Abtheilung.) — John Milton's prosaische Schriften über Kirche, Staat und öffentliches Leben seiner Zeit. Ein literarisches und publicistisches Charakterbild aus der englischen Revolution. Von G. Weber. (Erste Abtheilung.) — Neuseeland in geschichtlichen Umrissen von seiner Entdeckung bis zur Gegenwart. Von K. H. Brandes.

Vierter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1853.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 644 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Anmerkung". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Des Grafen Christoph des Aeltern von und zu Dohna Hof- und Gesandtschaftsleben. Dargestellt von Johs. Voigt. — Die Erweckten im protestantischen Deutschland während des Ausgangs des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; besonders die Frommen Grafenhöfe. Von F. W. Barthold. (Zweite Abtheilung.) — John Milton's prosaische Schriften über Kirche, Staat und öffentliches Leben seiner Zeit. Ein literarisches und publicistisches Charakterbild aus der englischen Revolution. Von G. Weber. (Zweite Abtheilung.) — Die grosse Landgräfin. Bild einer deutschen Fürstin des 18. Jahrhunderts. Von Ph. Bopp. — Ueber den Entwickelungsgang und die Gliederung der christlichen Kunstgeschichte. Von Mr. Carriere.

Fünfter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 582 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Der Indische Archipelagus und die Engländer. Von K. F. Neumann. — Frankreich und die Bartholomäusnacht. Von W. Gli. Soldan. — Eine Reise nach Südamerika. Von F. L. G. von Raumer. — Walther VI. von Brienne, Herzog von Athen und Graf von Lecce. Von K. Hopf. — Rembrandt's Leben und Werke, nach neuen Actenstücken und Gesichtspunkten geschildert. Von Ed. Kolloff.

Sechster Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 611 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Geschichte des Congresses von Verona. Von Adf. F. H. Schaumann. — Die neuern Forschungen über das alte Indien. Dargestellt von Albr. Weber. — Sir Frederick Adam. Ein Lebensbild aus neuester Zeit. Von Alf. von Reumont. — England im Jahrzehnd 1830—40. Von Adf. Schmidt. — Persien seit dem Niedergang der Sefi. Von K. F. Neumann. — Die orientalische Frage in ihrer Kindheit. Eine geschichtliche Studie zur vergleichenden Politik. Von J. W. Zinkeisen.

Siebenter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 692 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Die Gründung des englischen Reichs in Indien. Von K. F. Neumann. — Peter Paul Rubens im Wirkungskreise des Staatsmannes. Von K. L. Klose. — Kurze Uebersicht über die Geschichte der scholastischen Philosophie. Von H Ritter. — Gustav III. und die politischen Parteien Schwedens im 18. Jahrhundert. Erste Abtheilung: Schweden in der sogenannten Freiheitszeit. Von E. Herrmann. — Historisch-politische Gespräche, wie man sie hört und führt. Niedergeschrieben durch F. L. G. von Raumer. — Die orientalische Frage im zweiten Stadium ihrer Entwickelung. Eine weitere geschichtliche Studie zur vergleichenden Politik. Von J. W. Zinkeisen.

Achter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1857.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 615 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Der Fürstenbund gegen Kaiser Karl V. Von Johs. Voigt. — Zur neuern Geschichte Spaniens (1806—40). Von F. L. G. von Raumer. — Gustav III. und die politischen Parteien Schwedens im 18. Jahrhundert. Zweite Abtheilung: Die politischen Katastrophen unter Gustav III. Von E. Herrmann. — Der preussische Landtag im Februar 1813. Nach den im Archive der Generallandschaftsdirection von Ostpreussen aufbewahrten Acten des Landtags von 1813 und nach mündlichen Mittheilungen des Staatsministers von Schön. Von A. Witt.

Neunter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1858.

12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt", 643 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig". Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Das Reich Japan und seine Stellung in der westöstlichen Weltbewegung. Von K. F. Neumann. — Johann Konrad Dippel. Von K. Buchner. — Der Westen und der Norden im dritten Stadium der orientalischen Frage. Von J. W. Zinkeisen. — Bruchstücke aus Erinnerungen von einer Reise nach Dänemark, Schweden und Norwegen im Sommer 1856. Von F. L. G. von Raumer. — Der Prager Friede. Nach handschriftlichen Quellen des königlichen sächsischen Hauptstaatsarchivs. Von K. Gst. Helbig.

Zehnter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
12. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 644 Seiten. **Preis:** 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Don Carlos von Spanien. Von Adf. Helfferich. — Christoph Kaufmann, der Kraftapostel der Geniezeit. Von H. Düntzer. — Zur neuern Geschichte Roms. 1848—50. Von F. L. G. von Raumer. — Ueber den künstlerischen Bildungsgang Rafael's und seine vornehmsten Werke. Von Gst. F. Waagen. — Die Entwickelung des Staatswesens in Deutschland, England und Frankreich. Ein Beitrag zur vergleichenden Staats- und Verfassungsgeschichte. Von K. Biedermann. — Das vierte Stadium oder das jüngste Jahrhundert und die Zukunft der orientalischen Frage. Von J. W. Zinkeisen.

Vierte Folge. Erster Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 418 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Die Mönchsrepublik des Berges Athos. Von K. Nth. Pischon. — Der brabanter Hof und eine brüsseler Revolution im 15. Jahrhundert. Von Fr. Löher. — Giovanni Rosini. Von Alf. von Reumont. — Ein Schuss im Walde 1603. Von K. von Weber. — Der evangelische Sagenkreis. Ein Beitrag zur Geschichte der religiösen Dichtung und Kunst des Mittelalters. Von Ed. Kolloff. — Ernst Christoph August von der Sahla.

Zweiter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 404 Seiten. **Preis:** 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Deutschlands Schriftstellerinnen bis vor hundert Jahren. Von Talvj. — Daniel Manin, als Führer des moralischen Widerstands gegen Metternich, als Lenker der venetianischen Revolution und Dictator während der Belagerung, und als Stifter des Italienischen Nationalvereins. Von Hm. Reuchlin. — Skizzen des häuslichen und öffentlichen Lebens der Römerinnen im Alterthum. Von H. Asmus. — Deutsches Nationalbewusstsein und Stammesgefühl im Mittelalter. Von H. Rückert.

Dritter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1862.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 421 Seiten. **Preis:** 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Deutsche Königswahlen. Von W. Gli. Soldan. — Die Gastlichkeit im Mittelalter. Von Jak. Falke. — Skizzen des häuslichen und öffentlichen Lebens der Römer im Alterthum. Von H. Asmus. — Ueber die Urzeit der Indogermanen. Von Fd. Justi. — Das Blücherdenkmal in Rostock und Goethe's Theilnahme an diesem Werke. Mit 24 Briefen Goethe's.

Vierter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 436 Seiten. **Preis:** 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Fürst Andreas Kyrillowitsch Rasumovski. Ein Fragment aus der Geschichte der russischen Diplomatie. Von J. H. Schnitzler. — Untergang von Bauern- und Herrenfreiheit in Holland. Von Fr. Löher. — Die irrende Ritterschaft. Von Jak. Falke. — Geschichte der deutschen Landwirthschaft in Verbindung mit der allgemeinen Geschichte von 1770—1850. Von Ch. Ed. Langethal. — Sicilien und Palermo. Vortrag, gehalten im Wissenschaftlichen Verein zu Berlin am 24. Januar 1863. Von F. L. G. von Raumer. — Das gesellige Leben vor und nach der Schreckenszeit in Paris. Von Ed. Kolloff.

Fünfter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1864.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 432 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Die volkswirthschaftlichen Folgen des Dreissigjährigen Kriegs für Deutschland insbesondere für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel. Eine culturgeschichtliche Untersuchung von K. Thdr. von Inama-Sternegg. — Elisabeth Charlotte, Herzogin von Orleans. Von L. Oelsner. — Römer und Germanen im 4. Jahrhundert. Von Rdf. Köpke. — Der Kampf der Freiheitsmänner und der Geistlichen in Belgien in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts. Von H. Wuttke.

Sechster Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 392 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Venedig, der Rath der Zehn und die Staatsinquisition. Von K. Hopf. — Die politische Anlage und Thätigkeit der verschiedenen deutschen Stämme. Eine culturgeschichtliche Skizze von H. Rückert. — Fürstenromantik im 15. Jahrhundert. Von Fr. Löher. — Pfalz-Baiern gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Eine culturhistorische Skizze. Von L. H. (L.. von Hörmann.)

Siebenter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 423 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Heinrich der Löwe. Geschichte, Sage und Poesie. Von Hs. Prutz. — Der Kampf der Fürsten gegen die Städte in den Jahren 1449 und 1450. Von Thdr. von Kern. — Ueber die Studien Winckelmann's in seiner vorrömischen Zeit. Von K. Justi. — Dr. Karl Friedrich Bahrdt. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Aufklärung von Gst. Frank. — Der lütticher Executionszug 1789 und 1790. Ein Beitrag zur Geschichte vom Untergange des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation von L. H. (L.. von Hörmann.)

Achter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1867.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 430 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Die Absetzung der Herzoge von Mecklenburg und die Einsetzung Wallenstein's zum Fürsten des Landes. Ein Beitrag zur Politik des Hauses Habsburg im Dreissigjährigen Kriege von J. P. Hassel. — Ali-Pascha von Janina. Ein Beitrag zur Geschichte der Orientalischen Frage. Von K. Mendelssohn-Bartholdy. — Die sagenhafte und symbolische Thiergeschichte des Mittelalters. Von Ed. Kolloff. — Kaiser Paul I. vor und nach seiner Thronbesteigung. Eine Hofgeschichte als psychologische Studie. Von J. H. Schnitzler. — Immanuel Kant. Eine culturgeschichtliche Studie. Von K. Biedermann. — König Jakob II. und Anna Hyde. Von F. L. G. von Raumer.

Neunter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1868.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 414 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Das Verkehrsleben im Alterthum. Von H. Stephan. — Danzig, das nordische Venedig. Eine deutsche Städtegeschichte. Von Hs. Prutz. — Das bürgerliche Wohnhaus in seiner geschichtlichen Wandlung. Von A. von Eye. — Die beiden Foscari. (Wahrheit, nicht Dichtung.) Von K. Hopf.

Zehnter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1869.
8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 438 Seiten. Preis: 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Rhetorenschulen und Klosterschulen oder heidnische und christliche Cultur in Gallien während des 5. und 6. Jahrhunderts. Von G. Kaufmann. — Die Reformen der Kaiserin Maria Theresia. Von Thdr. von Kern. — Philipp II. von Spanien und sein Minister Antonio Perez. Von E. Grahl. — Die italienische Krone im Jahre 1474. Von Fr. von Löher. — Das Verkehrsleben im Mittelalter. Von H. Stephan.

Historisches Taschenbuch. Begründet von Friedrich von Raumer. Herausgegeben von W. H. Riehl. Fünfte Folge. Erster Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XII, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, 413 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: Elsässische Culturstudien. Von W. H. Riehl. — Carlo Filangieri Fürst von Satriano. Autobiographisches und Commentar. Von Alf. von Reumont. — Das Project einer süddeutschen Republik im Jahre 1800. Von K. Thdr. Heigel. — Jean Froissart und seine Zeit. Streiflichter auf das Literatur- und Gesellschaftsleben des spätern Mittelalters von G. Weber. — Der Weissagungsglaube und das Prophetenthum in der christlichen Zeit. Von J. Jos. Ign. von Döllinger. — Hölderlin, der Dichter des Pantheismus. Von Adf. Wilbrandt.

Zweiter Jahrgang. [Signet.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1872.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—X, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 374 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Inhalt: König Maximilian II. von Baiern. Aus der Erinnerung gezeichnet von W. H. Riehl. — Die Marquise du Deffand. Ein Sittenbild aus dem 18. Jahrhundert von Hs. Prutz. — Leben und Wirken des Teufels. Von Ed. Kolloff. — Zur Geschichte der französischen Colonien in Deutschland. Von W. Stricker. — Die Eroberung der Stadt Münster im Jahre 1535. Eine Untersuchung von C.. A.. Cornelius. — Erinnerungen an Rudolf Köpke. Von W. von Giesebrecht. — Pfalzgräfin Maria. Ein Frauenleben aus der Reformationszeit. Von A. Kluckhohn.

Bei der Begründung des „Historischen Taschenbuch“ schwebten dem Herausgeber und der Verlagshandlung die historischen Taschenbücher vor, welche Hormayr seit 1811 unter dem Titel „Historisches Taschenbuch für die vaterländische Geschichte“ herausgab und die mit vielem Beifall aufgenommen worden waren. In der Vorrede zu dem ersten Bande heisst es: „Da dieselben indessen nur der Geschichte des österreichischen Kaiserthums gewidmet waren und erst vom Jahre 1831 an auch die Geschichte Baierns in ihr Bereich ziehen wollten, so schien es möglich und erlaubt, Darstellungen aus allen Theilen der Weltgeschichte für ein zweites historisches Taschenbuch zu sammeln und dem Publikum vorzulegen.“

Von diesem „Historischen Taschenbuch“, das sich unter den für die Geschichte bestimmten periodischen Schriften einen hervorragenden Platz gesichert hat, sind 1830—69 vier Folgen, eine jede zu zehn Jahrgängen, erschienen; im Jahre 1871 begann eine fünfte Folge, deren Leitung, an Stelle Raumer's, W. H. Riehl in München übernommen hat. Derselbe sagt über den einzuhaltenden Plan im Vorwort: „Das Taschenbuch hat von Anbeginn den jungen Wissenszweig der Culturgeschichte mit Vorliebe gepflegt und die Fülle und Mannichfaltigkeit der culturgeschichtlichen Beiträge gab ihm zuletzt mehr und mehr sein auszeichnendes Gepräge. Auf diesem Wege wollen wir weiter gehen. Dabei fasse ich die Culturgeschichte freilich nicht in jenem engsten Sinne einer Darstellung der blossen Privatalterthümer vergangener Zeiten. Sie erscheint mir vielmehr als die Geschichte der Gesammtgesittung der Völker, wie sich dieselbe in Kunst, Literatur und Wissenschaft, im wirthschaftlichen, socialen und politischen Leben und dazu allerdings auch in den Privatalterthümern ausspricht.“ Das „Historische Taschenbuch“ soll nicht ausschliessend blos culturgeschichtlichen Beiträgen geöffnet sein, aber als Organ für jene modernsten Zweige geschichtlicher Forschung und Darstellung seinen selbständigen, unterscheidenden Charakter im Kreise der übrigen historischen Zeitschriften behaupten. Ohne den Boden der Geschichte zu verlassen, soll es denn auch gerade auf diesem Wege den treibenden lebendigen Culturinteressen der Gegenwart immer näher rücken. Gleichzeitig auch soll sich das Unternehmen nicht blos die Theilnahme der gelehrten Kreise zu bewahren, sondern auch im höhern Grade als bisher die Theilnahme des gebildeten Publikums zu gewinnen suchen.

Das „Historische Taschenbuch“ begann und wuchs nicht blos unter Leitung Friedrich von Raumer's, sondern derselbe förderte das Unternehmen auch, namentlich in den frühern Jahrgängen, durch viele werthvolle Beiträge. Den acht ersten Bänden der Ersten Folge ist je ein Porträt einer historischen Persönlichkeit, dem neunten Bande der Zweiten Folge ein Porträt Raumer's beigegeben.

Ueber FRIEDRICH LUDWIG GEORG VON RAUMER s. S. 167.

WILHELM HEINRICH RIEHL, bekannt als geistvoller culturgeschichtlicher Schriftsteller, geb. 6. Mai 1823 zu Bieberich, seit Herbst 1854 Professor an der Universität zu München.

Karl Adolf von Wachsmann.

Erzählungen und Novellen von C. von Wachsmann.

Erstes Bändchen. I. Der Tempelherr. II. Die Brüder. III. Das Ebenbild. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.
4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 358 Seiten.

Zweites Bändchen. I. Die Verlobung. II. Cäcilie Stuart. III. Gustav Adolf's Tod. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830.
4 Seiten Titel und 288 Seiten.
Preis des ersten und zweiten Bändchens: 3 Thlr. 15 Ngr.

Drittes Bändchen. I. Der Wahn. II. Die Geächteten. III. Die Remonstranten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
4 Seiten Titel, Seite V—VIII und 364 Seiten.

Viertes Bändchen. I. Brandenburgs Decius. II. Margarethe Rosen. III. Die Sibylle vom Elisabeththurm. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
4 Seiten Titel und 355 Seiten.
Preis des dritten und vierten Bändchens: 3 Thlr. 15 Ngr.

Fünftes Bändchen. I. Der Assassine. II. Die Verbannten. III. Das Gewissen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.
4 Seiten Titel und 378 Seiten.

Sechstes Bändchen. I. Die Pflanzung am Fuße der Anden. II. Die Reise nach Algier. III. Der Marquis von Ronceval. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.
4 Seiten Titel und 390 Seiten.
Preis des fünften und sechsten Bändchens: 3 Thlr. 15 Ngr.
8. Preis sämmtlicher sechs Bändchen: 10 Thlr. 15 Ngr.

KARL ADOLF VON WACHSMANN, deutscher Schriftsteller, geb. 27. Sept. 1787 zu Grünberg in Schlesien, gest. 28. Aug. 1862 zu Dresden.

Der kanonische Wächter.

Der canonische Wächter. Eine antijesuitische Zeitschrift für Staat und Kirche und für alle christliche Confessionen. Herausgegeben von Alexander Müller. Erster Band. Juli—December 1830. Zweiter Band. Januar—Juni 1831. Dritter Band. Juli—December 1831. Vierter Band. Januar—Juni 1832. Fünfter Band. Juli—December 1832. Halle: Verlag von Friedrich Ruff. In Commission bei F. A. Brockhaus in Leipzig.

I. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt des Jahrganges 1830“ und 416 Columnen auf 208 Seiten.
II. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 464 Columnen auf 232 Seiten.
III. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“, Columne 465—920 auf 228 Seiten und „Statistische Uebersicht der Einwohner Europa's nach Verschiedenheit des religiösen Glaubens“, Beilage zu Nr. 96.
IV. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt“ und 432 Columnen auf 216 Seiten.
V. 2 Seiten Titel und Columne 433—846 auf 207 Seiten.
4. Preis des Bandes: 2 Thlr. 15 Ngr.

ALEXANDER MÜLLER, sachsen-weimarischer Regierungsrath, geb. zu Zell im Fuldaischen 1780, gest. zu Weimar 27. Dec. 1844.

1831.

Abriss der sächsischen Verfassung.

Kurzer Abriß der bisherigen ständischen Verfassung im Königreiche Sachsen. Im Februar 1831. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und 82 Seiten. Preis: 10 Ngr.

Audiatur et altera pars.

Audiatur et altera pars. — Gesetzmäßigkeit, und — Gesetzmäßigkeit nur allein! — Ungebührnisse nie und nirgend; weder von dem „Widerstande“ noch von der „Bewegung“! — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und 81 Seiten. Preis: 10 Ngr.

Aufgabe der Broschüre ist, „die traurige Sache der bedauernswerthen Polen auch von der Kehrseite zu beleuchten“.

Verfasser ist Major von Hansen in Berlin; über denselben ist nichts Näheres bekannt.

Jens Baggesen.

Aus Jens Baggesen's Briefwechsel mit Karl Leonhard Reinhold und Friedrich Heinrich Jacobi. In zwei Theilen.

Erster Theil. Dezember 1790 bis Januar 1795. Nebst vierzehn Beilagen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 470 Seiten.

Zweiter Theil. Januar 1795 bis November 1801. Nebst vierzehn Beilagen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

4 Seiten Titel, Seite V—XII und 440 Seiten.

8. Preis: 5 Thlr.

Ueber Jens Baggesen s. S. 6.

Friedrich Heinrich Jacobi, der bekannte Philosoph, geb. 25. Jan. 1743 zu Düsseldorf, Geheimer Rath in München, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, gest. zu München 10. März 1819.

Karl Leonhard Reinhold, deutscher Philosoph, geb. 26. Oct. 1758 zu Wien, 1784 Wieland's Schwiegersohn, 1787 Professor der Philosophie in Jena, seit 1794 in gleicher Eigenschaft in Kiel, gest. 10. April 1823.

Die Beilagen bringen zumeist Bruchstücke aus dem Briefwechsel Baggesen's mit andern bedeutenden Personen. Die ganze Sammlung ist von Baggesen's Söhnen, Karl und August Baggesen, herausgegeben.

Friedrich Ludwig Breuer.

An die Stände des Königreichs Sachsen. Im Februar 1831. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV und Seite 15—44. Preis: 7½ Ngr.

Verfasser der Schrift ist Friedrich Ludwig Breuer; über denselben s. S. 122.

George Léopold Chrétien Frédéric Dagobert Baron von Cuvier.

Das Thierreich, geordnet nach seiner Organisation. Als Grundlage der Naturgeschichte der Thiere und Einleitung in die vergleichende Anatomie. Vom Baron von Cuvier, Großofficier der Ehrenlegion, Staatsrath im k.

Rathe des öffentlichen Unterrichts, einer der Vierzig der französischen Akademie, beständigem Secretär der Akademie der Wissenschaften, Mitgliede der königlichen Akademien der Wissenschaften zu London, Berlin, St. Petersburg, Stockholm, Edinburg, Kopenhagen, Göttingen, Turin, Baiern, Modena, der Niederlande, Calcutta, der Linnéischen Gesellschaft zu London ꝛc. Nach der zweiten, vermehrten Ausgabe übersetzt und durch Zusätze erweitert von F. S. Voigt, Hofrath, ordentlichem Professor der Medicin und Botanik, Director des botanischen Gartens zu Jena, Mitgliede der medicinischen Facultät der k. Universität zu Pesth in Ungarn, correspondirendem der k. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, zu Haarlem, der k. L. Akademie der Naturforscher u. s. w.

Erster Band, die Säugethiere und Vögel enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
4 Seiten Titel, Seite V—XLVIII und 975 Seiten. Preis: 4 Thlr.

Zweiter Band, die Reptilien und Fische enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
4 Seiten Titel, Seite V—XVI und 539 Seiten. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Dritter Band, die Mollusken enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.
4 Seiten Titel, Seite V—XVIII und 621 Seiten. Preis: 2 Thlr. 20 Ngr.

Das Thierreich geordnet nach seiner Organisation. Als Grundlage der Naturgeschichte der Thiere und Einleitung in die vergleichende Anatomie. Vom Baron von Cuvier, Großofficier der Ehrenlegion, Staatsrath im k. Rathe des öffentlichen Unterrichts, einer der Vierzig der französischen Akademie, beständigem Secretär der Akademie der Wissenschaften, Mitgliede der königlichen Akademien der Wissenschaften zu London, Berlin, St. Petersburg, Stockholm, Edinburg, Kopenhagen, Göttingen, Turin, Baiern, Modena, die Niederlande, Calcutta, der Linnéischen Gesellschaft zu London ꝛc. Nach der zweiten, vermehrten Ausgabe übersetzt und durch Zusätze erweitert von F. S. Voigt, Geheimen Hofrath, ordentlichem Professor der Medicin, Director des botanischen Gartens zu Jena, Mitgliede der k. medicinischen Facultät zu Pesth in Ungarn, correspondirendem der k. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, zu Haarlem, der k. medicinischen Akademie zu Paris, der kaiserl. Leop. Akademie der Naturforscher u. s. w.

Vierter Band, die Anneliden, Crustaceen, Arachniden und die ungeflügelten Insekten enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.
4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 2 unpaginirte Seiten „Der gegliederten Thiere erste Abtheilung. Bearbeitet von Cuvier“ und 516 Seiten. Preis: 2 Thlr. 10 Ngr.

Fünfter Band, die eigentlichen Insekten enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.
4 Seiten Titel, Seite V—XXVII, 686 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.

Sechster Band, die Zoophyten enthaltend. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
4 Seiten Titel, Seite V—XVI, 579 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“. Preis: 3 Thlr. 10 Ngr.
8. Preis des vollständigen Werks: 18 Thlr.

Der Titel des Originals lautet: „*Le règne animal distribué d'après son organisation, pour servir de base à l'histoire naturelle des animaux, et d'Introduction à l'Anatomie comparée*“ (4 vols., Paris 1816).

George Léopold Chrétien Frédéric Dagobert Baron von Cuvier, der ausgezeichnete Naturforscher, geb. 23. Aug. 1769 zu Mömpelgard, Begründer des natürlichen, auf die Ergebnisse der vergleichenden Anatomie gegründeten Systems der Zoologie, gest. 13. Mai 1831.

FRIEDRICH SIEGMUND VOIGT, geb. 1784 in Gotha, erst Professor der Medicin, seit 1818 Professor der Botanik und Director des Botanischen Gartens zu Jena, gest. daselbst 10. Dec. 1850.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber Professoren zu Halle.

Erster Theil mit Kupfern und Charten. A—Aëtius. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1818.

4 Seiten Titel, Seite V—XV, 1 unpaginirte Seite „Allgemeine Nachweisungen und Erklärung der Abkürzungen", 2 Seiten Schmuztitel, 482 Seiten, 5 Karten und 9 Kupfertafeln.

Zweiter Theil mit Kupfern und Charten. Äga—Aldus. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1819.

6 Seiten Titel, Seite I—LII, 18 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der Herren und Frauen Subscribenten", 430 Seiten, 4 Karten und 3 Kupfertafeln.

Dritter Theil mit Kupfern und Charten. Ale—Anax. Leipzig im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1819.

6 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „Erster Nachtrag und einige Verbesserungen zu dem Verzeichniss der resp. Subscribenten", „Berichtigungen" und Verzeichniss der Kupfertafeln und Landkarten, 484 Seiten, 2 Karten: „Africa vetus florentibus Romanorum rebus", gez. von Schlieben, gest. von Martin, und „Südküste von Africa", gez. von Schlieben, und 5 Kupfertafeln.

Vierter Theil mit Kupfern und Charten. Anaxagoras — Appel. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1820

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Beschluss des Verzeichnisses der Herren und Frauen Subscribenten", „Berichtigungen" und Verzeichniss der Kupfertafeln, 475 Seiten, 3 Karten, 3 Kupfertafeln und 1 Plan.

Fünfter Theil mit Kupfern und Charten. Appellation — Arzilla. Leipzig, Druck und Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1820

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Erster Nachtrag zu dem Verzeichniss der resp. Subscribenten", und Verzeichniss der Kupfertafeln, 2 unpaginirte Seiten „Antwort auf einige Fragen", 469 Seiten, 3 Kupfertafeln und „Plan der Ruinen von Aaum und der Umgegend nach Heinr. Salt", gest. von Rosmäsler jun.

Sechster Theil mit Kupfern und Charten. Arzneikunde — Azzolini. Leipzig, Druck und Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1821.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln und „Berichtigungen und Zusätze zu den Artikeln im A", 528 Seiten und 3 Kupfertafeln.

Siebenter Theil mit Kupfern und Charten. B — Barzelletten. Leipzig, Druck und Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1821

6 Seiten Titel, 472 Seiten, 7 Kupfertafeln und „General-Karte von Boehmen, Maehren und österreichischer Antheil von Schlesien", gez. von Schlieben, gest. von Ausfeld.

Achter Theil mit Kupfern und Charten. Bas—Bendorf. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1822.

6 Seiten Titel, 478 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Weitere Berichtigungen zu den bisherigen Bänden der Encyclopädie", 2 Karten: „Baiern mit Ausschluss des Rheinkreises", gez. von Schlieben, gravé par Berthe, „Grossherzogthum Baden nach der am 3. März 1819 bestimmten Kreiseintheilung", gez. von Schlieben, gest. von Martin, und 1 Kupfertafel.

Neunter Theil mit Kupfern und Charten. Bene — Bibeh. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1822

6 Seiten Titel, 416 Seiten, „Oestliche Halbkugel der Erde", gez. von Schlieben, gest. von Berthe, und 6 Kupfertafeln.

Zehnter Theil mit Kupfern und Charten. Bibel—Blei. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1823

6 Seiten Titel, 419 Seiten, 6 Kupfertafeln und 1 Karte „Brasilien und die angrenzenden Länder“, gez. von Schlieben, gest. von Richter.

Eilfter Theil mit Kupfern und Charten. Bleiberg—Bonzen. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1823

6 Seiten Titel, 420 Seiten, Karte von Rheinbaiern, Karte des Kantons Bern und Brandenburg in Verbindung mit Pommern.

Zwölfter Theil mit Kupfern und Charten. Boochanpoor—Brezow. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1824.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Erklärung der Kupfer zu dem Artikel Auge, von J. F. Meckel“, 458 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Berichtigungen einiger Druckfehler im Band I—XI. der allgemeinen Encyklopädie“, 4 Karten: Anhaltische Herzogthümer (Dessau, Bernburg und Köthen), Böhmen (Specialkarte), Herzogthum Braunschweig und Bremen (Gebiet der freien Stadt) und 1 Kupfertafel.

Dreizehnter Theil mit Kupfern und Charten. Briänsk—Bukuresd. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1824

6 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten Dedication, 2 unpaginirte Seiten „Nachricht. Vorstehende Dedication an Se. Majestät den König von Sachsen wird dem ersten Theile an seinem gehörigen Platze vorgebunden“, 421 Seiten, 1 unpaginirte Seite Bemerkung, „Charte von Bessarabien“, gez. von Schlieben, „Bœotien. Entworfen von K. O. Müller“, gest. von Mare, und 4 Kupfertafeln.

Vierzehnter Theil mit Kupfern und Charten. Bulacan—Calza. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch. 1825.

6 Seiten Titel, 240 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „B. Berichtigungen von Druckfehlern und Irrungen in den letzten Bänden, wie auch nachträgliche Verweisungen“, 2 Seiten „Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Vierzehnter Theil. Zweite Abtheilung. C—Calza“, 183 Seiten, „Charte von Bosnien und Servien“, gez. von Schlieben, lithogr. von Herz, „Uebersichtscharte des Britischen Reichs, davon 1. Unmittelbare Staaten in Europa, in Amerika, in Afrika, in Asien, in Australien; 2. Schutzstaaten und Völker in Europa, in Amerika, in Asien“, gez. von Schlieben, lithogr. von Herz, und 3 Kupfertafeln.

Das zum ersten bis vierzehnten Theile erschienene Supplement-Kupferheft hat folgenden Titel:

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Supplement-Kupferheft, zu den ersten vierzehn Theilen gehörig. — (25 Quart-Platten laut Inhalt). Leipzig, bei Joh. Friedr. Gleditsch. 1825.

4. 2 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“, 4 unpaginirte Seiten „Verzeichniss der in dem 1sten bis 14ten Theile der Allgem. Encyclopädie der Wiss. und Künste ausgegebenen Landkarten und Kupfer“, „Charte des Kanton Basel“, gez. von Schlieben, lithogr. von Herz, gedr. bei Leopold Voss; „Der Bosporus mit Umgebungen“, gez. von Schlieben, gest. von Mare; „Britannia antiqua cum Hibernia et Insulis adjacentibus secundum A. Macpherson“; „Bukowina oder östreich'scher Antheil der Moldau. Von Aloys J. Küstel“, und Tab. IV—XI „Brücken“.

Preis: Ausgabe auf Druckpapier 3 Thlr., Ausgabe auf Velinpapier 3 Thlr. 10 Ngr.

Funfzehnter Theil mit Kupfern und Charten. Camaldulenser—Cazouls les Beziers. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1826

6 Seiten Titel, 421 Seiten, 4 Karten: „Canada“, lithogr. von Dathe, Druck von Filitz; „Die Jonische oder Siebeninsel-Republik“, lithogr. von Herz; „Columbia“, gez. von Schlieben; „Corsika“, lithogr. von Herz, und 1 Kupfertafel.

Sechzehnter Theil mit Kupfern und Charten. Cea — Chiny. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1827
6 Seiten Titel, 386 Seiten, „Calcuta“ Grundriss und Umgegend, lithogr. von Herz; Karte von „Cuba“, lithogr. von Herz, und 2 Kupfertafeln.

Siebzehnter Theil mit Kupfern und Charten. Chiococca — Claytonia. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1828.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorrede“, 424 Seiten, 2 Karten: „Canari“, „Chili“ und 3 Kupfertafeln.

Achtzehnter Theil mit Kupfern und Charten. Clearfield—Comum. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1828.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorrede“, 402 Seiten, 4 unpaginirte Seiten „Besondere Erklärung der zum Artikel Casernen als erklärender Beispiele gehörigen Tafeln mit Rissen von einer Casernen-Anlage für 1 Regiment = 4 Escadronen = 8 Compagnien Reuterei mit Zugehör“, Portrait von J. S. Ersch (Titelkupfer), 3 Karten: „Calabrien“, „Cayenne“, „Chimborasso“, und 3 Kupfertafeln.

Neunzehnter Theil mit Kupfern und Charten. Conami—Corythus. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1829.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfer und Landcharten, 399 Seiten, 5 Kupfertafeln: „Compass“, „Compressionsmaschine. -Condensator“, „Coordinaten“, Plan von der Inselgruppe Rumanzoff und Gruppen von Coralleninseln im grossen Ocean, beide letztern aus v. Kotzebue's Entdeckungsreisen entnommen.

Zwanzigster Theil mit Kupfern und Charten. Cos—Czvittinger. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1829
6 Seiten Titel, 458 Seiten, 1 Karte „Der Freistaat Crakau“, Steindruck von Weber und 3 Kupfertafeln.

Ein und zwanzigster Theil mit Kupfern und Charten. Nachträge: Caberea —Cryptostoma. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1830.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorwort“, 473 Seiten und 6 Tafeln: Centralbewegung, Contrapunkt (Taf. 1—4) und Crustacea.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Mit Kupfern und Charten.

Erste Section A—G. Herausgegeben von J. G. Gruber.

Zweiundzwanzigster Theil. Nachträge: Carlowitz — Cyrillus und D — Dani. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln, 157 Seiten, 2 Seiten Schmuztitel der zweiten Abtheilung, 244 Seiten, „Uebersicht der von Carlowitz'schen Stamm-Tafel“, „Stammtafel zur kurzen Uebersicht des Dalbergischen Geschlechts“, 1 lithographirte Tafel, gez. von Thon, lithogr. von Krätzschmer, 9 Kupfertafeln und Karte von „Daenemark ohne Island und ohne die Faeroer“, gez. von Schlieben, lithogr. von Bach.

Dreiundzwanzigster Theil. Daniel — Demeter. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln, 467 Seiten, 6 lithographirte Tafeln und 1 Plan „Defilement“, Steindruck von Kneisel.

Vierundzwanzigster Theil. Demetria — Didymus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.
6 Seiten Titel und 554 Seiten.

Fünfundzwanzigster Theil. Die — Dipyr. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.
6 Seiten Titel und 480 Seiten.

Sechsundzwanzigster Theil. Dir—Dominium mundi. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.
6 Seiten Titel und 508 Seiten.

Siebenundzwanzigster Theil. Dominus—Drury. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 507 Seiten und 2 lithographirte Tafeln.

Achtundzwanzigster Theil. Drus—Dziewonna. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 492 Seiten und 1 lithographirte Tafel.

Neunundzwanzigster Theil. Nachträge: Dacia—Dziura-Wiatrzina und E—Ebergassing. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 370 Seiten, 2 Seiten Schmuztitel der zweiten Abtheilung, 98 Seiten und 3 lithographirte Tafeln.

Dreißigster Theil. Eberhard—Ecklonia. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.
6 Seiten Titel und 504 Seiten.

Einunddreißigster Theil. Eckmühl—Ehstland. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.
6 Seiten Titel und 479 Seiten.

Zweiunddreißigster Theil. Ei—Eisen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 490 Seiten und 3 lithographirte Tafeln.

Dreiunddreißigster Theil. Eisenach—Elzheimer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 485 Seiten und 4 lithographirte Tafeln.

Vierunddreißigster Theil. Em—Enstasis. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
6 Seiten Titel und 485 Seiten.

Fünfunddreißigster Theil. Ent—Epilogus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 479 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig" und 3 lithographirte Tafeln.

Sechsunddreißigster Theil. Epimachus—Ergyne. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 481 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig", 2 unpaginirte Seiten „Zu den Karten zum Artikel Erde" und 3 lithographirte Tafeln.

Siebenunddreißigster Theil. Erhaben—Erz- und Erbtruchsesse. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
6 Seiten Titel und 502 Seiten.

Achtunddreißigster Theil. Es—Euganei. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
6 Seiten Titel und 470 Seiten.

Neununddreißigster Theil. Eugen—Ezzelino. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
6 Seiten Titel und 492 Seiten.

Vierzigster Theil. Nachträge: Eccard—Exeter und F—Fabricius. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 453 Seiten, 2 Seiten Schmuztitel der zweiten Abtheilung, 80 Seiten, 4 lithographirte Tafeln und Karte von Europa.

Einundvierzigster Theil. Fabrik — Farvel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.
6 Seiten Titel und 469 Seiten.

Zweiundvierzigster Theil. Fas — Ferchard. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 464 Seiten und 1 lithographirte Tafel.

Dreiundvierzigster Theil. Ferdinand I. — Fichtentinctur. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 483 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig" und 3 lithographirte Tafeln.

Vierundvierzigster Theil. Ficinus — Fizes. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
6 Seiten Titel und 470 Seiten.

Fünfundvierzigster Theil. Flaach — Flustra. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
6 Seiten Titel und 480 Seiten.

Sechsundvierzigster Theil. Fluth und Ebbe — Fortunius. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
6 Seiten Titel und 491 Seiten.

Siebenundvierzigster Theil. Foruli — Franz Regis (der Heilige). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.
6 Seiten Titel und 474 Seiten.

Achtundvierzigster Theil. Franz I. — Freiburg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.
6 Seiten Titel und 480 Seiten.

Neunundvierzigster Theil. Freidhoff — Friedrich (Bischöfe). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.
6 Seiten Titel und 459 Seiten.

Funfzigster Theil. Friedrich (Fürsten) — Fuker. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1849.
6 Seiten Titel und 469 Seiten.

Einundfunfzigster Theil. Fulcher — Fyzabad. Nachträge: Farel — Fuss. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.
6 Seiten Titel und 550 Seiten.

Zweiundfunfzigster Theil. G — Gallatin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.
6 Seiten Titel und 436 Seiten.

Dreiundfunfzigster Theil. Galle — Garet. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.
6 Seiten Titel und 471 Seiten.

Vierundfunfzigster Theil. Gargano — Gauhe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
6 Seiten Titel und 469 Seiten.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Mit Kupfern und Charten. Erste Section. A — G. Herausgegeben von M. H. E. Meier.

Fünfundfunfzigster Theil. Gaukes — Gefreiter. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
6 Seiten Titel und 472 Seiten.

Sechsundfunfzigster Theil. Gefühl — Gellenau. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1853.
6 Seiten Titel und 461 Seiten.

Siebenundfunfzigster Theil: Gellert—Genezareth. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1853.
6 Seiten Titel, 437 Seiten und 3 unpaginirte Seiten Notentafel Nr. 1—5 zum Artikel Generalbass, Seite 408 und 415.

Achtundfunfzigster Theil. Genf—Genzano. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854.
6 Seiten Titel und 495 Seiten.

Neunundfunfzigster Theil. Geoaris—Georg III. (König von England). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 478 Seiten und 3 Steindrucktafeln von Bräunig und Höhne.

Sechzigster Theil. Georg IV. (König von England)—Gerhard. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.
6 Seiten Titel und 477 Seiten.

Einundsechzigster Theil. Gerhardinger—Gersdorffsburg. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.
6 Seiten Titel und 477 Seiten.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Mit Kupfern und Charten. Erste Section A—G. Herausgegeben von Hermann Brockhaus.

Zweiundsechzigster Theil. Gersen—Geschlecht. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856.
6 Seiten Titel und 462 Seiten.

Dreiundsechzigster Theil. Geschlechtsapparat—Gesen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856.
6 Seiten Titel und 477 Seiten.

Vierundsechzigster Theil. Gesenius—Getränk. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1857.
6 Seiten Titel und 469 Seiten.

Fünfundsechzigster Theil. Getreide—Gewerke. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1857.
6 Seiten Titel und 488 Seiten.

Sechsundsechzigster Theil. Gewicht—Gidom. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1857.
6 Seiten Titel und 461 Seiten.

Siebenundsechzigster Theil. Gie—Girieux. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1858.
6 Seiten Titel und 451 Seiten.

Achtundsechzigster Theil. Giro—Glarus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
6 Seiten Titel, 499 Seiten und 1 lithographirte Tafel „Zum Artikel Glagolitisch".

Neunundsechzigster Theil. Glas—Gliers. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1859.
6 Seiten Titel und 468 Seiten.

Siebzigster Theil. Glimes—Gnandstein. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.
6 Seiten Titel und 471 Seiten.

Einundsiebzigster Theil. Gnaphalieen—God save the King! Leipzig: F. A. Brockhaus. 1860.
6 Seiten Titel und 454 Seiten.

Zweiundsiebzigster Theil. Godunow—Götz. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.
6 Seiten Titel und 455 Seiten.

Dreiundsiebzigster Theil. Götze—Gondouin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1861.
6 Seiten Titel und 476 Seiten.

Vierundsiebzigster Theil. Gondrai—Gorzubitai. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1862.
6 Seiten Titel und 460 Seiten.

Fünfundsiebzigster Theil. Nebst einer lithographirten Tafel. Gosa—Gott. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1862.
6 Seiten Titel, 479 Seiten und „Vergleichende Schrifttafel zum Artikel Gothische Sprache und Literatur“ von F. A. Brockhaus' Geographisch-artistischer Anstalt, Leipzig.

Sechsundsiebzigster Theil. Gottähnlichkeit—Graaf. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.
6 Seiten Titel und 444 Seiten.

Siebenundsiebzigster Theil. Graagaas—Gradisca. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1864.
6 Seiten Titel uud 480 Seiten.

Achtundsiebzigster Theil. Gradiscaner Krieg—Grammatico. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1864.
6 Seiten Titel und 467 Seiten.

Neunundsiebzigster Theil. Grammatik—Granson. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865.
6 Seiten Titel und 470 Seiten.

Achtzigster Theil. Griechenland. (Geographie und Geschichte Alt-Griechenlands.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1862.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten „Vorbemerkung“ und 444 Seiten.

Einundachtzigster Theil. Griechenland. A. Alt-Griechenland. (Griechische Sprache und Dialekte. — Griechische Musik, Rhythmik und Metrik. — Griechische Metrologie. — Griechische Literatur.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863.
6 Seiten Titel und 455 Seiten.

Zweiundachtzigster Theil. Griechenland. A. Alt-Griechenland. (Religion oder Mythologie, Theologie und Gottesverehrung der Griechen. — Griechische Kunst.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1864.
6 Seiten Titel und 508 Seiten.

Dreiundachtzigster Theil. Nebst einer Kupfertafel. Griechenland. A. Alt-Griechenland. (Griechische Staatsalterthümer. — Griechische Privatalterthümer. — Griechisches Theater.) B. Griechenland im Mittelalter und in der Neuzeit. (Geographie.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866.
6 Seiten Titel, 444 Seiten und 1 lithographirte Tafel „Zum Artikel Griechisches Theater“ von F. A. Brockhaus' Geographisch-artistischer Anstalt, Leipzig.

Vierundachtzigster Theil. Griechenland. B. Griechenland im Mittelalter und in der Neuzeit. (Griechische Kirche. — Christlich-Griechische Kunst I. und II. Abschnitt.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866.
6 Seiten Titel und 474 Seiten.

Fünfundachtzigster Theil. Griechenland. B. Griechenland im Mittelalter und in der Neuzeit. (Christlich-Griechische Kunst. III. und IV. Abschnitt. — Geschichte Griechenlands vom Beginn des Mittelalters bis auf unsere Zeit. I. und II. Periode.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1867.
6 Seiten Titel, 465 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

Sechsundachtzigster Theil. Griechenland. B. Griechenland im Mittelalter und in der Neuzeit. (Geschichte Griechenlands vom Beginn des Mittelalters bis auf unsere Zeit. II. und III. Periode. — Grie-

chisch-römisches Recht im Mittelalter und in der Neuzeit. I. und II. Periode.) Leipzig: F. A. Brockhaus. 1868.
6 Seiten Titel und 471 Seiten.

Siebenundachtzigster Theil. Griechenland. B. Griechenland im Mittelalter und in der Neuzeit. (Griechisch-römisches Recht im Mittelalter und in der Neuzeit. III. Periode. — Geschichte Griechenlands im neunzehnten Jahrhundert. — Geschichte der byzantinischen und neugriechischen Literatur.) Systematisches Inhaltsverzeichniß der Griechenland behandelnden Theile 80—87 dieses Werks. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1869.
6 Seiten Titel und 401 Seiten.

Achtundachtzigster Theil. Grant—Greding. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1868.
6 Seiten Titel und 469 Seiten.

Neunundachtzigster Theil. Green—Gregorius (IV. Heilige, Kirchenväter und Gelehrte). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1869.
6 Seiten Titel und 478 Seiten.

Neunzigster Theil. Gregorius (IV. Heilige, Kirchenväter und Gelehrte) —Grezin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871.
6 Seiten Titel und 456 Seiten.

Einundneunzigster Theil. Grias—Grizio. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871.
6 Seiten Titel und 439 Seiten.

4. Preis des Theils auf Druckpapier: 3 Thlr. 25 Ngr., auf Velinpapier 5 Thlr., auf extrafeinem Velinpapier im grössten Quartformat mit breitern Stegen (Prachtexemplare) 15 Thlr.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber.

Zweite Section H—N. Herausgegeben von G. Hassel und W. Müller.

Erster Theil mit Kupfern und Charten. H—Hamburgh. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1827.
6 Seiten Titel, 382 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Besondere Erklärung der I. Tafel zum Art. Hafen hauptsächlich in Bezug auf den XII. Abschnitt dieses Artikels", Karte von „Hayti San Domingo", lithogr. von Herz, und 3 Kupfertafeln.

Zweiter Theil mit Kupfern und Charten. Hamcken—Harrespur. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1828
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln und Landkarten, Seite V—VII, 416 Seiten und 4 Karten: „Hamburg und Gebiet", gez. von v. Schlieben, lithogr. von Dathe, Druck von Thümeck; „Hamburg und Altona", gez. von v. Schlieben, lithogr. von Herz; „Königreich Hannover", Steindruck von Thümeck, und Harz.

Zweite Section. H—N. Herausgegeben von G. Hassel und A. G. Hoffmann.

Dritter Theil mit Kupfern und Charten. Harrich—Hebung. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1828
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln und Landkarten und „Um unsern hochgeehrtesten Herren Lesern eine Uebersicht der in den Nachträgen und Ergänzungen zu diesem dritten Theile aufgeführten Artikel zu geben, folget hier deren Angabe in alphabetischer

Ordnung mit Bemerkung der Seiten und Spalten", 409 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen", 3 Karten: Helena, Helgoland, Hellas, und 4 Kupfertafeln.

Vierter Theil mit Kupfern und Charten. Hecabona—Heinrich (fürstliche Personen.) Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1828.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln und „Uebersicht der in diesem Bande unter den Nachträgen und Ergänzungen befindlichen einzelnen Artikel", 396 Seiten und 4 Kupfertafeln: „Halurgischer Heerd", gest. von Schröter jun.; „Heiligen-Geistes-Ordens Stern, Kette und Creutz", gest. von Caroline Schwaniz; „Plan der Kirche zum heil. Grabe in Jerusalem", gest. von Müller, und „Inschrift von Heilsberg".

Fünfter Theil mit Kupfern und Charten. Heinrich (Minnesänger)—Hequaesi. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1829.

6 Seiten Titel, Seite V—X, 410 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Erklärung der zum Artikel Helix gehörigen beiden Kupfer", Portrait von „W. Müller" (Titelkupfer), gest. von Schröter jun.; „Heliostat", gest. von Schröter jun.; „Helix" (2 Tafeln), gest. von Dr. Thon; „Parochie Heppenheim vom Jahre 805" und 1 Karte: „England unter der angelsächsischen Heptarchie von 455 bis 827 n. Chr."

Sechster Theil mit Kupfern und Charten. Heräa—Herpes. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1829.

6 Seiten Titel, Seite V—XII, 2 unpaginirte Seiten „Kupfertafeln", 430 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen", Portrait von „Georg Hassel" (Titelkupfer), lithogr. von Brand, gedruckt im Lithogr. Inst. von Weber, und 2 Kupfertafeln: „Heraldische Figuren" und „Herkulanum".

Siebenter Theil mit Kupfern und Charten. Herpestes—Hibiscus. Leipzig, im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch 1830.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln und Landkarten, 418 Seiten, 2 unpaginirte Seiten „Erklärung" vom Verleger, 2 Kupfertafeln: „Herz", gez. von Meckel, gest. von Nussbiegel; „Hesperia, Heterobranchus, Heterodactylus", lithogr. von Krätzschmer, gedruckt in der Weber'schen Lithographie, und 4 Karten: „Kur Hessen", lithogr. von Graesel, Steindruck von Weber; „Grossherzogthum Hessen", gez. von v. Schlieben, lithogr. von Dathe, Steindruck von Thümeck; „Hetrurien" und „Hibernia".

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Mit Kupfern und Charten.

Zweite Section H—N. Herausgegeben von A. G. Hoffmann.

Achter Theil. Hibo—Hirudines. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln, 506 Seiten, 4 unpaginirte Seiten „Erklärung der zum achten Bande gehörigen Kupfer", 2 unpaginirte Seiten „Erklärung der zum siebenten Bande gehörigen Kupfer" und 4 Tafeln Steindruck von Kneisel.

Neunter Theil. Hirudo—Höklyn. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln, 447 Seiten und 4 Tafeln Steindruck von Kneisel.

Zehnter Theil. Holacanthus—Hormuz. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 501 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Erklärung des nautischen Plans zum zehnten Theile", 6 unpaginirte Seiten „Erklärung der Abbildungen zu dem Artikel Hirudo im neunten Theile" und 1 Tafel Steindruck von Kneisel.

Elfter Theil. Horn—Hultschin. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 496 Seiten und 8 lithographirte Tafeln.

Zwölfter Theil. Hum—Hypexodon. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.

6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 479 Seiten und 6 lithographirte Tafeln.

Dreizehnter Theil. Hypha — Hyzne. Nachträge: Haagen — Hystrix. I — Jacobi. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.
6 Seiten Titel, 259 Seiten, 2 Seiten Schmuztitel der zweiten Abtheilung und 226 Seiten.

Vierzehnter Theil. Jacobia — Iba. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.
6 Seiten Titel und 494 Seiten.

Funfzehnter Theil. Ibaba — Jesztreb. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 478 Seiten und 3 Tafeln.

Sechszehnter Theil. Jeta — Indictment. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.
6 Seiten Titel und 448 Seiten.

Siebzehnter Theil. Indien — Indo-China. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
6 Seiten Titel und 464 Seiten.

Achtzehnter Theil. Indogermanischer Sprachstamm — Insectenstich. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
6 Seiten Titel und 542 Seiten.

Neunzehnter Theil. Insel — Inuus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
6 Seiten Titel, 481 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".

Zwanzigster Theil. Invaginatio — Johann (Herzoge von Burgund). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
6 Seiten Titel und 488 Seiten.

Einundzwanzigster Theil. Johann (Infant von Castilien) — Johann-Boniten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
6 Seiten Titel und 524 Seiten.

Zweiundzwanzigster Theil. Johanne — Ionisches Portal. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
6 Seiten Titel und 490 Seiten.

Dreiundzwanzigster Theil. Ionium mare — Irkutzk. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
6 Seiten Titel, 445 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".

Vierundzwanzigster Theil. Irland — Ismuc. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.
6 Seiten Titel, 473 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".

Fünfundzwanzigster Theil. Isnagar — Italien. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 513 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig" und 1 lithographirte Tafel.

Sechsundzwanzigster Theil. Italiener — Jüdeln. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
6 Seiten Titel und 432 Seiten.

Siebenundzwanzigster Theil. Juden — Jüdische Literatur. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.
6 Seiten Titel und 471 Seiten.

Achtundzwanzigster Theil. Jüdische Münzen — Jungermannia. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851.
6 Seiten Titel, 478 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Verbesserungen" und „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig".

Neunundzwanzigster Theil. Junges Europa — Jury-Tabocas. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852.
6 Seiten Titel und 452 Seiten.

Dreißigster Theil. Jus—Izzo. Nachträge: Jabaltsa—Integralfunctionen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1853.
6 Seiten Titel und 483 Seiten.

Einunddreißigster Theil. Nachträge zu I: Integralrechnung—Junius (Adrian). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1855.
6 Seiten Titel, 449 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.
4. Preis des Theils auf Druckpapier: 3 Thlr. 25 Ngr., auf Velinpapier 5 Thlr., auf extrafeinem Velinpapier im grössten Quartformat mit breitern Stegen (Prachtexemplare) 15 Thlr.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber Professoren zu Halle.

Dritte Section O—Z. Herausgegeben von M. H. E. Meier und L. F. Kämtz.

Erster Theil mit Kupfern und Charten. O—Odyssee. Leipzig, im Verlag von Johann Friedrich Gleditsch 1830.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln, 424 Seiten und 3 Kupfertafeln: Obelisk, Octaeder und Octogon.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Mit Kupfern und Charten.

Dritte Section O—Z. Herausgegeben von M. H. E. Meier und L. F. Kämtz.

Zweiter Theil. Odysseis—Olba. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Kupfertafeln, 432 Seiten und 3 Tafeln.

Dritter Theil. Olbasa—Onocrotalus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832.
6 Seiten Titel und 490 Seiten.

Vierter Theil. Onod—Ordinaten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1833.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 516 Seiten, 4 unpaginirte Seiten „Nachträge und Ergänzungen zum vierten Theile der dritten Section“ und 2 Tafeln.

Fünfter Theil. Ordination—Oroz. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1834.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 514 Seiten, 2 Seiten Musik Orgelpunkt zu Seite 185 und 3 Tafeln.

Sechster Theil. Orphaniten—Osteologie. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 479 Seiten und 3 Tafeln.

Siebenter Theil. Osteolamacia—Otzenhausen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.
6 Seiten Titel und 499 Seiten.

Achter Theil. Ouabash—Ozzy. Nachträge: Obajj—Ozodicera. P—Pachnamunis. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 440 Seiten, 2 Seiten Schmuztitel der zweiten Abtheilung, 59 Seiten und 2 Seiten Musik zu Artikel Ockenheim, Seite 255.

Neunter Theil. Pacholenus—Palermo-Seide. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 489 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“, Karte von „Paeonia“, grav. von Delius, und 3 lithographirte Tafeln.

Zehnter Theil. Pales—Panus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.
6 Seiten Titel und 500 Seiten.

Elfter Theil. Panvinius—Parczenzew. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 482 Seiten und 3 Tafeln.

Zwölfter Theil. Pardaillan—Pascalia. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839.
6 Seiten Titel und 490 Seiten.

Dreizehnter Theil. Pasch—Paukenperlen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
6 Seiten Titel und 460 Seiten.

Vierzehnter Theil. Paul—Pehuenches. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1840.
6 Seiten Titel und 486 Seiten.

Funfzehnter Theil. Peiden—Pendulinus. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1841.
6 Seiten Titel, 497 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“ und 2 Tafeln.

Sechszehnter Theil. Peneda—Perigymna. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 484 Seiten und 1 Tafel zum Artikel Perdix.

Dritte Section O—Z. Herausgegeben von M. H. E. Meier.

Siebzehnter Theil. Perikles—Perse-Rasch. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1842.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 501 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“ und 1 Tafel zum Artikel Persepolis.

Achtzehnter Theil. Perses—Peter Ludwig (Herzog von Parma). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843.
6 Seiten Titel, 491 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

Neunzehnter Theil. Peter (Graf von Gravina)—Peutelkofel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 475 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“ und „Plan von Petra und seiner Umgebung nach de Laborde gez. von Selss“.

Zwanzigster Theil. Peutinger—Pfitzer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1845.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 472 Seiten und 2 Tafeln.

Einundzwanzigster Theil. Pflanzeisen – Phantasma. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
6 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Verzeichniss der Tafeln, 479 Seiten, 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“ und 1 Tafel zum Artikel Pfropfen.

Zweiundzwanzigster Theil. Phantast—Philipp (Könige). Leipzig: F. A. Brockhaus. 1846.
6 Seiten Titel, 465 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

Dreiundzwanzigster Theil. Philipp (Weltliche Kurfürsten)—Philosophiana. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1847.
6 Seiten Titel und 474 Seiten.

Vierundzwanzigster Theil. Philosophie—Phokylides. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1848.
6 Seiten Titel, 485 Seiten und 1 unpaginirte Seite „Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig“.

Fünfundzwanzigster Theil. Phol—Phyxios. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1850.
6 Seiten Titel und 457 Seiten.

4. Preis des Theils auf Druckpapier 3 Thlr. 25 Ngr., auf Velinpapier 5 Thlr., auf extrafeinem Velinpapier, im grössten Quartformat mit breitern Stegen (Prachtexemplare) 15 Thlr.

Der Vollständigkeit wegen sind die im Verlage von Johann Friedrich Gleditsch in Leipzig erschienenen Bände: 1—21 der I. Section, 1—7 der II. Section und Band 1 der III. Section, hier mit aufgeführt.

Seit dem Zedler'schen „Universal-Lexikon“ und der frankfurter „Encyklopädie“ war in Deutschland keine grössere alphabetische Encyklopädie erschienen. Professor J. Sm. Ersch in Halle hatte bei seinen Arbeiten und Studien das Bedürfniss einer solchen gefühlt, ohne jedoch selbst den Gedanken einer solchen zu fassen, da ihm nicht wahrscheinlich schien, dass sich in Deutschland zu einem so langwierigen und kostspieligen Unternehmen ein Verleger finden würde. Um so mehr fühlte er sich überrascht, als ihm zu Anfang des Jahres 1813, in einer dem Unternehmungsgeiste insbesondere auch auf dem Felde des Buchhandels so höchst ungünstigen Zeit, von dem Besitzer der Firma Johann Friedrich Gleditsch in Leipzig, Karl Friedrich Enoch Richter (gest. 15. Oct. 1831 zu Hamburg), der Antrag wurde, sich an die Spitze eines solchen von ihm beabsichtigten Unternehmens zu stellen. Ersch, dessen Neigungen eine solche Arbeit ganz entsprach, gab seine Zusage. Während der Kriegsjahre 1813 und 1814 mussten zwar alle dazu nöthigen Veranstaltungen, Vorarbeiten u. s. w. ausgesetzt bleiben, allein schon Mitte 1814 wurde von seiten des Verlegers wie des erwählten Leiters bereits wieder ernstlich an die Förderung des Unternehmens gedacht. Ersch begann mit dem Entwerfen von Plänen zum Ganzen und den einzelnen Theilen, stellte Verzeichnisse der einzuladenden Mitarbeiter auf und wandte sich brieflich an verschiedene Gelehrte, um deren Ansichten zu hören und Gutachten einzuholen. Im Februar 1815 begann Ersch nach reiflichen Erwägungen durch Versendung einer als Handschrift gedruckten vorläufigen „Ankündigung“ des Unternehmens, in welcher dessen Plan auseinandergesetzt und Wünsche in Hinsicht der Abfassung der Beiträge vorgelegt wurden, alle diejenigen deutschen Gelehrten einzuladen, die er als Mitarbeiter zu gewinnen wünschte und hoffte. Im Allgemeinen war diese Aufforderung von Erfolg begleitet, wenn auch manche an der Möglichkeit der Ausführung zweifelten und deshalb nur unbestimmte Zusagen ertheilten. Nachdem der Fortgang des Unternehmens durch den Krieg von 1815 nochmals eine Unterbrechung erlitten hatte, ward Anfang 1816 eine ebenfalls als Handschrift gedruckte „Nähere Nachricht“ versandt, welche dazu bestimmt war, die Theilnehmer näher miteinander bekannt zu machen und den Plan noch anschaulicher darzulegen. Hierdurch ward das Unternehmen bedeutend gefördert und gewann von jetzt an raschern Fortgang. Bald danach, in einem „Umlaufschreiben“ (vom 1. Sept. 1816) an die Mitarbeiter, konnte Ersch diesen ankündigen, dass er sich mit dem Justizrath Hufeland zur Herausgabe des Werks verbunden habe, doch starb dieser schon einige Monate nachher. Inzwischen war infolge der Vereinigung der Universität Wittenberg mit Halle Professor J. Gf. Gruber nach letzterer Stadt versetzt worden, mit welchem sich Ersch bald einigte, sodass er in einem abermaligen „Umlaufschreiben“ an die Mitarbeiter (vom 31. März 1817) denselben als Mitherausgeber anzeigen konnte. Mit Gruber vollendete nun Ersch das für das Publikum bestimmte Probeheft des Ganzen.

Letzteres führte den Titel: „Probeheft nebst dem Plane des Werks und Verzeichnissen der Mitarbeiter“ (Leipzig bei Joh. Fr. Gleditsch 31. März 1817, IV, (10) und 100 Seiten mit 3 Kupfern, 4.). Unter den Auseinandersetzungen über den Plan und die Einrichtung der „Allgemeinen Encyklopädie“, welche dasselbe bietet, sind folgende Sätze hervorzuheben: „Unser Unternehmen erstrebt, wie der Titel zeigt, nichts Geringeres, als eine umfassende Bearbeitung aller Wissenschaften und Künste, nach ihren einzelnen Theilen und Gegenständen — von Schriftstellern, deren Namen die Achtung und das Vertrauen der literarischen Welt

längst sich erworben haben, soviel als möglich für das ganze gebildete Publikum, und zwar in alphabetischer Folge. Aehnliche Werke erhielten die Franzosen durch Diderot und d'Alembert, die Engländer durch Chambers, Rees u. a. unter dem Titel einer Encyklopädie, der auch hier gewählt wird, weil er schon eine so bedeutende Autorität gewonnen hat. Ein solches Werk in diesem Umfange fehlt unserer Literatur, seitdem das sogenannte Zedler'sche «Universal-Lexikon» veraltet ist. Das weitverbreitete «Conversations-Lexikon» kann mit einer allgemeinen Encyklopädie schon deshalb nicht verglichen werden, weil es sich, seinem Zwecke gemäss, vorzüglich auf eine Auswahl von Gegenständen geselliger Unterhaltung beschränkt."

Abbildungen sollten nach dem ursprünglichen Plane des Werks nur von solchen Gegenständen geliefert werden, bei welchen sie von den Bearbeitern der einzelnen Artikel nöthig befunden würden. Die beizugebenden Landkarten sollten von dem Geographen und Kartographen W. E. A. von Schlieben in Dresden gezeichnet werden.

Im August 1818 erschien der erste Band des Unternehmens und fand verdienten Beifall. Um den raschern und regelmässigern Fortgang des Ganzen zu sichern, beschloss der Verleger dasselbe in drei Sectionen zugleich erscheinen zu lassen. Die erste Section sollte die Buchstaben A—G, die zweite die Buchstaben H—N, die dritte die Buchstaben O—Z umfassen. Zu Herausgebern der zweiten Section, welche 1827 begann, wurden der Geograph J. G. H. Hassel, der als Dichter bekannte Alterthumsforscher W. Müller und später der Exeget und Orientalist And. Gli. Hoffmann gewählt, während die dritte Section, deren erster Band 1830 erschien, den Professoren Mr. Hm. Ed. Meier (Philolog und Alterthumsforscher) und L. F. Kämtz (Physiker) in Halle anvertraut wurde. Die erste Section ward nach dem Tode Ersch's (16. Jan. 1828) von J. Gf. Gruber vom 22. bis 54. Theile allein fortgeführt, worauf nach dessen Ableben (7. Aug. 1851) Mr. Hm. Ed. Meier für den 55. bis 61. Theil eintrat. Von den anfänglichen Herausgebern der zweiten Section ward W. Müller frühzeitig (1. Oct. 1827) durch den Tod abberufen, sodass vom 3. bis zum 7. Bande nur Hassel und Hoffmann, seit dem Tode Hassel's (18. Jan. 1829) der letztere allein auf dem Titel als solche genannt sind. Die dritte Section endlich führte Meier nach dem Rücktritte von Kämtz allein fort.

Inzwischen war das ganze Unternehmen 1831 mit dem Verlage der Firma Johann Friedrich Gleditsch an die Firma F. A. Brockhaus übergegangen. Von der ersten Section waren damals 21, von der zweiten 7 Theile und von der dritten 1 Theil erschienen. Die neue Verlagshandlung führte das Unternehmen rüstig weiter. Doch bald stellte sich die Unmöglichkeit der Vollendung des unter den verschiedenen Redactionen in seiner innern Oekonomie wesentlich beeinträchtigten Werks heraus, sodass sich die Verlagshandlung (1850) entschloss, zunächst die dritte Section, welche in 25 Theilen den Buchstaben O vollständig und den Buchstaben P bis zum Worte Phyxios begreift, dann auch (1855) die zweite Section mit dem 31. Theile, welcher bis zum Schlusse des Buchstaben J reicht, vorläufig nicht fortzuführen, dagegen zunächst die Vollendung der ersten Section anzustreben. Die Herausgabe derselben leitete vom 62. Theile an (1856) Professor Hm. Brockhaus in Leipzig. Diese erste Section war bis Anfang 1872 zum 91. Theile vorgerückt; doch dürften immer noch mehre Bände nöthig sein, um dieselbe zum Abschluss zu bringen. Im Ganzen zählte das Werk Anfang 1872 nicht weniger als 147 Theile.

Obgleich die Vollendung der „Allgemeinen Encyklopädie" trotz ihres Bändereichthums noch in weiter Ferne liegt, so besitzt das Erschienene doch so viel innern wissenschaftlichen Werth, dass keine Bibliothek nicht blos Deutschlands und Europas, sondern auch keine neubegründete Büchersammlung in Amerika u. s. w. dieselbe entbehren kann. In den seit etwa 1830 erschienenen Bänden sind eine grosse Anzahl der trefflichsten Monographien über die verschiedensten Gegenstände der Wissenschaft enthalten, in denen die besten Fachgelehrten die Ergebnisse der eingehendsten Studien niedergelegt haben. Eine nicht geringe Anzahl dieser Monographien würde, als selbständiges Werk gedruckt, einen, oft zwei stattliche Octavbände bilden. Um nur einige Beispiele zu erwähnen, erinnern wir an den in seiner Art bahnbrechenden Artikel „Indogermanische Sprachen" von Pott, an den Artikel „Indien" von Benfey (der fast einen Band füllt), an die Artikel „Philosophie" von Haym, „Physik" von Hankel, „Gothische Sprache" von Reissmann, „Goethe" von Marggraff, endlich an die Serie von Artikeln über das alte, mittlere und neuere Griechenland, welche allein

acht Bände füllen und ihres grossen Werthes halber auch in einer Separatausgabe erschienen sind, welche den Titel führt: „Griechenland, geographisch, geschichtlich und culturhistorisch von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart in Monographien dargestellt. Separatausgabe aus der Allgemeinen Encyklopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber. Herausgegeben von Hermann Brockhaus." (8 Bde., Leipzig 1870, 4., 30 Thlr. 20 Ngr.)

Ueber Johann Samuel Ersch s. S. 37.

Ueber Johann Gottfried Gruber s. S. 55.

Johann Georg Heinrich Hassel, berühmter deutscher Geograph und Statistiker, geb. zu Wolfenbüttel 30. Dec. 1770, gest. zu Weimar 18. Jan. 1829.

Ueber Wilhelm Müller s. S. 196.

Andreas Gottlieb Hoffmann, gelehrter deutscher Exeget und Orientalist, geb. 13. April 1796 zu Welbsleben in der Grafschaft Mansfeld, lehrte seit 1822 als Professor an der Universität zu Jena, wo er 16. März 1864 als Geheimer Kirchenrath starb.

Ludwig Friedrich Kämtz, bekannt als vorzüglicher Meteorolog, geb. 11. Jan. 1801 zu Treptow in Pommern, seit 1823 erst Privatdocent, dann Professor der Physik zu Halle, seit 1842 Professor der Physik zu Dorpat, starb als Director des Physikalischen Centralobservatoriums zu Petersburg 20. Dec. 1867.

Moritz Hermann Eduard Meier, gelehrter deutscher Philolog und Alterthumsforscher, geb. 1. Jan. 1796 zu Glogau, seit 1823 Professor der Philologie und Director des Philologischen Seminars zu Halle, wo er 5. Dec. 1855 starb.

Hermann Brockhaus, der dritte Sohn von Friedrich Arnold Brockhaus, geb. 28. Jan. 1806 zu Amsterdam, 1839—48 ausserordentlicher Professor zu Jena, seit 1848 ordentlicher Professor der ostasiatischen Sprachen zu Leipzig, als Sanskritforscher weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Gustav Theodor Fechner.

Massbestimmungen über die galvanische Kette. Von Gustav Theodor Fechner, Doctor der Philosophie und ausserordentlichem Professor zu Leipzig. Mit einer lithographirten Tafel. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

4. 2 Seiten Titel, Seite III—XII, 260 Seiten und 1 lithographirte Tafel von Weber. Preis: 3 Thlr.

Die lithographirte Tafel bringt das Werk erklärende Zeichnungen.

Gustav Theodor Fechner, geb. 19. April 1801 zu Gross-Sährchen in der Niederlausitz, seit 1834 Professor der Physik in Leipzig, widmete sich später mehr naturphilosophischen und anthropologischen Problemen. Fechner hat sich auch als Dichter unter dem Pseudonym Dr. Mises bekanntgemacht.

Christoph Wilhelm Leonhard Gerhard.

Blick auf einige Steuerverhältnisse im Königreiche Sachsen. Von W. Gerhard. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—59. Preis: 7½ Ngr.

Ueber Christoph Wilhelm Leonhard Gerhard s. S. 141.

Glyptothek.

Glyptothek treffender Bilder und Gemälde aus dem Leben für alle Stände. Herausgegeben von einem Verein für Kunst und Wahrheit begeisterter

Freunde. [Erster Band.] 1831. [Zweiter Band.] 1836. Mit königl. würtemb. allergnädigstem Privilegium gegen den Nachdruck. Leipzig: F. A. Brockhaus.

I. 2 Seiten Schmuztitel „Glyptothek. Erster Band", 2 Seiten Haupttitel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 280 Seiten. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

II. 2 Seiten Schmuztitel „Glyptothek. Zweiter Band", 2 Seiten Haupttitel, Seite V und VI, 2 unpaginirte Seiten „Inhalt" und 342 Seiten. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

8. Preis beider Bände: 3 Thlr.

Eine Sammlung von Erzählungen und Novellen „die soviel als möglich treue Gemälde des Lebens aus allen Ständen und Nationen sein sollen".

Nikolai Gretsch.

Ausflucht eines Russen nach Deutschland. Roman in Briefen von Nikolai Gretsch. Aus dem Russischen von C. Eurot. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel, Seite I—III und 404 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Das russische Original dieses Romans erschien 1831 zu Petersburg.

Nikolai Gretsch, geb. 3./14. Aug. 1787 zu Petersburg, russischer Staatsrath, hat der russischen Literatur theils als Grammatiker und Historiker, theils als Journalist und Schriftsteller wesentliche Dienste geleistet. Er starb 24. Jan. 1867 zu Petersburg.

Ueber C. Eurot ist nichts zu ermitteln.

Karl Gustav Helbig.

Bemerkungen über den Zustand Polens unter russischer Herrschaft im Jahre 1830. Nach eignen im Lande selbst gemachten Beobachtungen zusammengestellt von C. G. Freimund. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 2 Seiten Titel, Seite III—VI und Seite 7—46. Preis: 7½ Ngr.

C. G. Freimund ist pseudonym. Der Name des Verfassers ist Karl Gustav Helbig, geb. 20. Juli 1808 zu Dresden, seit 1833 Lehrer an der Kreuzschule daselbst, seit 1868 emeritirt.

Karl Herzog.

Offenes Sendschreiben zur Vertheidigung der Petition um Preßfreiheit und Oeffentlichkeit der Landtagssitzungen im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach an den Verfasser der Schrift: „Die Oeffentlichkeit der Verhandlungen des Landtages. Erfodert sie die Oeffentlichkeit der Sitzungen?" — — „Es ist nicht Parteigeist, nicht Leidenschaft, nicht eine besondere Absichtlichkeit, was mich dieses vor Ihnen zur Sprache zu bringen bewegt; es ist kein Wahn, kein Traum und keine schwärmerische Idee, was darin angestrebt wird." — Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII und VIII und Seite 9—44. Preis: 5 Ngr.

Verfasser ist Professor Dr. Karl Herzog in Jena; etwas Näheres über ihn ist uns nicht bekannt.

Der Kampf im westlichen Frankreich 1793—96.

Der Kampf im westlichen Frankreich 1793—1796. Mit zwei Uebersichtscharten. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

12. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 341 Seiten und „Uebersichts-Karte zu dem Feldzuge in der Vendée im Jahre 1793" in Folio und „Uebersichts-Karte zu dem Feldzuge der Vendée-Armée auf dem rechten Ufer der Loire" in Quart, beide gest. von Kolbe. Preis: 1 Thlr.

Adam Gottlob Oehlenschläger.

Morgenländische Dichtungen von A. Oehlenschläger.
Erstes Bändchen: Die Fischerstochter, in zwei Abtheilungen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
4 Seiten Titel, 4 unpaginirte Seiten „An Ludwig Tieck“ und 317 Seiten.

Zweites Bändchen: Die Drillingbrüder von Damask. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
4 Seiten Titel und 241 Seiten.
12. Preis: 3 Thlr.

„Die Fischerstochter“ erschien zuerst in dänischer Sprache u. d. T.: „Fiskeren. Dramatisk Eventyr“ (Kopenhagen 1816, 8.) und dann in deutscher Uebertragung „Der Fischer“ (Stuttgart 1825, 8.). Die in den „Morgenländischen Dichtungen“ enthaltene Umarbeitung führt in der dänischen Uebersetzung den Titel: „Fiskeren og hans Datter“ und ist in dem vierten Bande von Oehlenschläger's „Digtervaerker“ (Kopenhagen 1836) abgedruckt. Eine Bearbeitung für die Bühne erschien später, aber nur in dänischer Sprache, u. d. T.: „Fiskeren og hans Börn“ (Kopenhagen 1840, 8.).

„Die Drillingbrüder von Damask“ erschienen zuerst in dänischer Sprache u. d. T.: „Trillingsbroderne fra Damask; Lystspil“ (Kopenhagen 1830, 8.; neue Ausgabe, Kopenhagen 1846, 8.).

Beide Dichtungen Oehlenschläger's sind auch in der deutschen Ausgabe von dessen „Werken“ (21 Bde., Breslau 1839, 8.), Band 12 und 13, enthalten.

Ueber Adam Gottlob Oehlenschläger s. S. 9.

Friedrich Ludwig Georg von Raumer.

Briefe aus Paris und Frankreich im Jahre 1830 von Friedrich von Raumer. Erster Theil. Zweiter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—X und 290 Seiten.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—VII, 334 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“.
12. Preis: 3 Thlr.

Briefe aus Paris zur Erläuterung der Geschichte des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts von Friedrich von Raumer. Erster Theil. Deutschland, Dänemark, Spanien, die Niederlande, Frankreich. Mit acht lithographirten Tafeln. Zweiter Theil. Italien und Großbritannien. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
I. 4 Seiten Titel, Seite V—XVIII, 496 Seiten und 8 lithographirte Tafeln.
II. 4 Seiten Titel, Seite V—XIV, 536 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler“.
Preis: 4 Thlr. 15 Ngr.

Fast ausnahmslos Mittheilungen „aus unbekannten Handschriften, insbesondere der königlichen Sammlung in Paris genommen“. Die acht lithographirten Tafeln bringen eine Reihe von Facsimiles berühmter Personen jener Jahrhunderte.

Ueber Friedrich Ludwig Georg von Raumer s. S. 198.

Leontine Romainville.

Die beiden Liberalen. Aus den Memoiren eines jungen Parisers. Herausgegeben von Leontine Romainville. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.
8. 4 Seiten Titel, Seite III und IV und 340 Seiten. Preis: 2 Thlr.

Verfasserin ist Frau Sophie Leo in Paris.

Theodor Anton Heinrich Schmalz.

Die Wissenschaft des natürlichen Rechts. Von Theodor Schmalz, D. Jur. et Phil., Königl. Preußischem Geheimen Justizrathe, Ordinarius der Juristen-Facultät und ordentlichem Professor des Staats- und Völker-Rechts auf der Friedrich-Wilhelms-Universität, Ritter des K. P. rothen Adler- und des K. Würtemb. Civil-Verdienst-Ordens. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel, 2 unpaginirte Seiten Dedication, Seite VII—XII, 221 Seiten und 2 unpaginirte Seiten „Druckfehler". Preis: 1 Thlr.

Theodor Anton Heinrich Schmalz, geb. 17. Febr. 1760 zu Hannover, Professor der Rechte, erst zu Königsberg und Halle, seit 1810 zu Berlin, gest. 20. Mai 1831, während des Drucks dieses Werks, das dann in seinem Auftrage vom Professor Dr. Karl Ernst Jarcke in Berlin herausgegeben ward.

Stimme aus Preussen.

Stimme aus Preußen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—60. Preis: $7^1/_2$ Ngr.

„Ansichten und Wünsche der grossen Mehrzahl der Gebildeten der preussischen Nation."

Ueber die neuere Revolution in Frankreich.

Ueber die neuere Revolution in Frankreich. Ein Wort zur Zeit. Geschrieben zu Paris im September 1830. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—66. Preis: $12^1/_2$ Ngr.

Ueber die polnische Frage.

Ueber die polnische Frage. — Ense recidendum est. — Paris, 1831. Carl Heideloff.

8. 2 Seiten Titel und Seite 3—32. Preis: 5 Ngr.

Verfassungsurkunde des Königreichs Sachsen.

Verfassungsurkunde des Königreichs Sachsen. [Landeswappen.] Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831. (Preis: Zwei Groschen.)

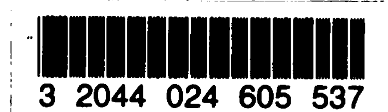
12. 2 Seiten Titel und Seite 3—55. Preis: $2^1/_2$ Ngr.

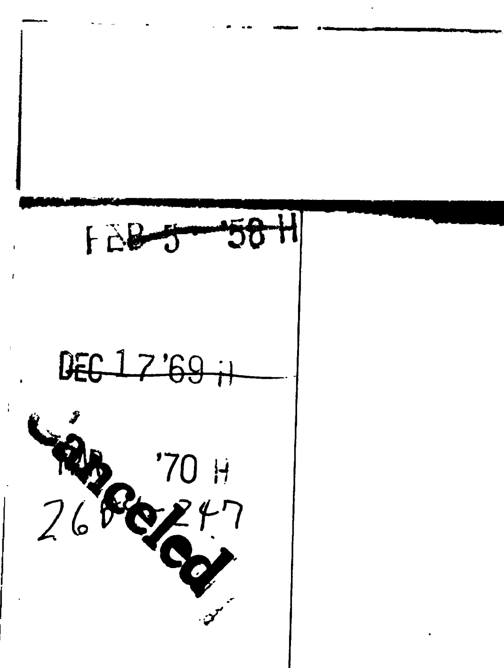
Die grosse Woche der Polen.

Die große Woche der Polen, oder Darstellung der merkwürdigen Begebenheiten in Warschau vom 29. November bis zum 5. December 1830. Aus dem Polnischen übersetzt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1831.

8. 4 Seiten Titel und Seite 5—62. Preis: 10 Ngr.

Der Titel des polnischen Originals lautet: „*Wielki-Tydzień Polaków. Opis nadzwyczajnych wypadków w Warszawie, od 29 Listopoda do 5 Grudnia 1830*" (W oswobodzonej Warszawie, 1831, 8.).


3 2044 024 605 537


FEB 5 '58 H
DEC 17 '69 H
Canceled
'70 H
26 247

